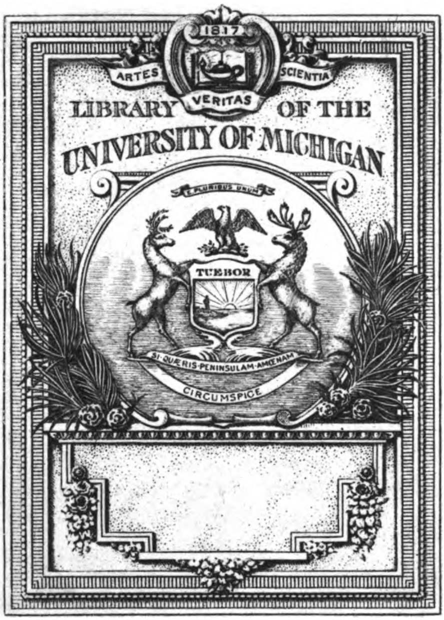

1817
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUÆRIS PENINSULAM AMŒNAM
CIRCUMSPICE

M. TULLII CICERONIS

DE OFFICIIS

AD

MARCUM FILIUM

LIBRI TRES.

ERKLAERT

VON

OTTO HEINE.

FÜNFTE VERBESSERTE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1878.

DEM ANDENKEN

MEINES FREUNDES.

WILHELM CORSSEN.

Vorwort zur dritten Auflage.

Seit dem Erscheinen der vorigen Auflage ist der 4. Band der Baiter-Halmschen Ausgabe, enthaltend Ciceros philosophische Schriften, erschienen, und wenn auch in Bezug auf die Bücher de officiis Baiter aus den Hdschr. weniger Neues zu bieten im Stande war, so hat er doch manche bisher zu wenig beachtete Lesart hervorgezogen und den Text mit solcher Umsicht und Sprachkenntniss revidirt, dass dadurch auch diese meine dritte Auflage einen vielfach richtigeren Text als die zweite zu bieten im Stande ist. Jede kritische Bearbeitung der Bücher de officiis hat von der Baiter-Halmschen Ausgabe auszugehen, deshalb habe ich am Schluss die Abweichungen meines Textes von jenem, nicht wie in der vorigen Ausgabe die Abweichungen vom Cod. Bambergensis zusammengestellt. Von anderen neu erschienenen Arbeiten verdient besonders der Aufsatz von Unger Philolog. Supplem. B. III H. 1. hervorgehoben zu werden. Freilich die Ansicht, von der Unger ausgeht, dass alle Lesarten des Bernensis *c* nur auf Conjecturen und willkürlichen Aenderungen eines Abschreibers beruhen, kann ich nicht theilen, halte vielmehr daran fest, dass ein Theil der richtigen Lesarten dieser vielfach willkürlich geänderten Hdschr. auf eine bessere Quelle zurückgeht, als wir sie in der andern Familie der Hdschr. haben, und denke dies Urtheil nächstens ausführlicher zu begründen. Doch sind einzelne von Ungers Vermuthungen so ansprechend und wahrscheinlich, dass ich sie in den Text aufgenommen habe.

Wiederholte Lektüre dieser Bücher mit der Prima des hiesigen Gymnasiums hat mich auf manche Mängel meiner vorigen Ausgabe aufmerksam gemacht. Namentlich schien es passend einzelne kritische Anmerkungen wegzulassen, dagegen den Ausdruck und die Gedankenverbindung an manchen Stellen näher zu erklären. Einigen Anmerkungen musste eine präcisere und klarere Fassung gegeben werden, auch den Text glaubte ich an einigen Stellen berichtigen zu können, und in der Einleitung die Entwicklung der stoischen Lehre etwas vollständiger geben zu müssen.

Weimar, den 28. Januar 1866.

Otto Heine.

Vorwort zur fünften Auflage.

Bei der neuen Auflage habe ich Text und Anmerkungen von neuem einer gründlichen Durchsicht unterworfen und manches zu ändern oder zu kürzen gefunden. Dafür habe ich für mehr Ausdrücke als früher eine dem Bedürfnis der Schüler entsprechende Erklärung oder Uebersetzung geboten. So hoffe ich, dass dem Buche seine alten Freunde erhalten bleiben.

Breslau, den 19. Januar 1878.

Otto Heine.

EINLEITUNG.

1 Da sich herausstellte, dass Brutus und Cassius zwar den Dictator zu ermorden, aber nicht die Regierung zu behaupten und die Republik neu zu begründen vermochten, verliess Cicero Ende März 710 (44) Rom, durch Antonius von der Staatsverwaltung verdrängt und für sein Leben besorgt. Er begab sich nach seinen Landgütern, deren er mehrere an der Westküste Italiens hatte, und lebte den Sommer über abwechselnd auf diesem und jenem. In dieser Zeit unfreiwilliger Musse, wo Cicero von tiefem Schmerz erfüllt war, dass auch die Hoffnungen, welche ihm der Tod Caesars erweckt hatte, unerfüllt blieben, und wo er zugleich mit Sorgen auf die Verhältnisse in Rom und mit banger Angst in die Zukunft blickte, suchte er von neuem in der Philosophie Trost und Ersatz für die unmöglich gemachte öffentliche Thätigkeit. Mit der Philosophie hatte er sich von Jugend auf eifrig beschäftigt theils durch Lektüre, theils durch Gespräche mit griechischen Philosophen — wie denn der Stoiker Diodotus in seinem Hause lebte (z. I § 155) — und in ihr auch während Caesars Alleinherrschaft Zerstreuung und eine seinen Mitbürgern Nutzen, ihm selbst Ehre bringende Beschäftigung gefunden. Die damals begonnenen *Tusculanae disputationes* und die Bücher *de natura deorum* vollendete er jetzt im Sommer 710 und verfasste zugleich die Schriften *de senectute, de amicitia, de divinatione, de fato*, die verloren gegangnen Bücher *de gloria* und endlich *de officiis*.

2 — Dass er sich mit einer Schrift über die Pflichten beschäftige, theilt er zuerst in einem Briefe vom Juni jenes Jahres Atticus mit (ad Attic. XV 13, 6); unterbrochen wurde aber die Arbeit theils durch den Versuch einer Reise nach Griechenland (s. z. III § 121), theils durch sein Wiederauftreten gegen Antonius,

den er am 2. September in der ersten Philippica angriff. Im November schrieb er von neuem in Betreff dieser Schrift an Atticus, und wir sehen aus dem Briefe (ad Attic. XVI 11, 4), dass er die beiden ersten Bücher vollendet hat und mit dem dritten beschäftigt ist. Das Ganze wird demnach noch vor Ende des Jahres 44 erschienen sein. Dass dies die Abfassungszeit der Schrift war, geht auch aus den mannigfachen Anspielungen auf Zeitereignisse hervor, die sie enthält. Cicero preist die Mörder Caesars (III § 19), klagt, dass Caesars Macht auch mit seinem Tode nicht aufgehört habe (II § 23), und schilt auf Antonius, dass er den Senat durch Bewaffnete besetzt halte (III § 1), was zu der Zeit geschah, als Ciceros zweite Philippica erschien (in der zweiten Hälfte des Septembers 44).

3 Die Eintheilung der Schrift in drei Bücher wurde durch den Stoff selbst gegeben (s. unten). Die dialogische Form, die er doch in andern philosophischen Schriften angewandt hatte, wählte Cicero hier nicht. Sie schien ihm in ethischen Vorschriften des Vaters an den Sohn, wo nicht verschiedene Meinungen gegen einander abgewogen werden, unpassend. — In Bezug auf den Titel hatte Atticus Zweifel gehegt, ob *de officiis* eine entsprechende Uebersetzung des griechischen *περὶ τοῦ καθήκοντος* sei, da ja *καθῆκον* eigentlich das Schickliche, Geziemende bedeute. Cicero entgegnet ihm (ad Atticum l. c.): *non dubito quin καθῆκον officium sit, nisi quid tu aliud, sed inscriptio plenior de officiis*; und in einem anderen Briefe XVI 14: *mihi non est dubium, quin quod Graeci καθῆκον, nos officium. Id autem quid dubitas quin etiam in rem publicam praeclare quadret? Nonne dicimus consulum officium, senatus officium, imperatoris officium? Praeclare convenit, aut da melius.*

4 Seinem Sohne Marcus beschloss Cicero das Buch zu dediciren (ad Attic. XV 13, 6 *προσφωνοῦμεν Ciceroni. Qua de re enim potius pater filio?*). Marcus Cicero ward im J. 699 (65) geboren (ad Attic. I 2). Sein Vater sorgte, dass er von den tüchtigsten Lehrern in den Wissenschaften unterrichtet wurde (ad Quint. fr. II 14, 2. III 3, 4), und schrieb zunächst für ihn die Schrift *de partitione oratoria.* Im Bürgerkriege schloss sich der siebzehnjährige Jüngling an Pompejus an und führte wohl nur dem Namen nach, aber zur Zufriedenheit des Oberfeldherrn eine Abtheilung Reiterei (de off. II § 45). Später wollte er bei Caesar in Spanien Dienste nehmen (ad Attic. XII 7), sein Vater aber zog es vor, ihn 709 (45) nach Athen zu schicken, damit er dort unter Leitung des Cratippus, der damals Haupt der peripatetischen

Schule war, Philosophie studiere. Hier lebte Marcus in vertrautem Umgange mit Philosophen (ad. fam. XVI 21) und unter mannigfachen Vergnügungen und Ausschweifungen. Im Herbst des folgenden Jahres schloss er sich dem Heere des Marcus Brutus an, in dem er als Anführer eines Theiles der Reiterei Muth und Entschlossenheit zeigte und einzelne Erfolge erlangte. Die Aechtung, der sein Vater zum Opfer fiel, wurde auch über ihn verhängt, doch ohne dass die Triumvirn ihm schaden konnten. Er kämpfte in der Schlacht bei Philippi mit und begab sich nach der Niederlage seiner Partei zu Sextus Pompejus nach Sicilien. Als aber der Vertrag von Misenum 715 (39) den Anhängern des Brutus mit Ausnahme der Mörder Caesars Amnestie gewährte, machte auch er von der Erlaubnis nach Rom zurückzukehren Gebrauch. Im J. 724 (30) bekleidete er das Consulat und verwaltete dann als Proconsul die Provinz Asien. Von seinem späteren Leben wissen wir nichts. Er besass weder den Ehrgeiz noch den energischen Fleiss seines Vaters, neigte vielmehr zu sinnlichen Ausschweifungen, was für den Vater um so mehr ein Antrieb sein musste, ihm eine Schrift über die Pflichten zu dediciren. Die mehrfachen eindringlichen Ermahnungen Ciceros an seinen Sohn (I § 3. III § 5 und zu Ende des Buchs) deuten an, dass er mit der Aufführung desselben nicht ganz zufrieden war, und dasselbe bestätigen gleichzeitige Briefe (ad Attic. XIII 1. XIV 16, 3).

Cicero ist zu sehr Römer, um nicht der praktischen Thä- 5
tigkeit vor der wissenschaftlichen entschieden den Vorzug zu geben, und das Studium der Philosophie sollte ihm ursprünglich nur eine Vorübung für den Beruf als Redner sein. Wenn er daher auch den hohen Genuss anerkennt, der aus der Wissenschaft entspringt (Tusc. V 24, 68 ff.), so behauptet er doch, der Grundtrieb der menschlichen Natur gehe mehr auf praktische Thätigkeit als auf das Wissen, und in ihr habe man auch den Zweck des Lebens zu sehen, denn das Wissen sei unvollständig und mangelhaft, wenn nicht das Handeln darauf folge (de off. I § 19. I. c. 43. de fin. V c. 20 ff.). Der Zweck der Philosophie ist ihm deshalb die *rechte Weise des Handelns* und die *Bedingungen eines glückseligen Lebens* zu erforschen. Demgemäss rühmt er vor Allem Sokrates, weil dieser zuerst die Philosophie von der Beschäftigung mit Fragen der Physik in die rechte Bahn, auf das Gebiet der Ethik, gelenkt habe (Tusc. V 4, 10), und in seinen eignen philosophischen Abhandlungen treten Dialektik, Metaphysik und Physik gegen die Ethik in den Hintergrund und

werden ebenfalls nur im praktischen Interesse besprochen, die Dialektik als Grundlage der gesammten Philosophie und als namentlich für den Redner wichtig, die Metaphysik, insofern sie eine nothwendige Ergänzung der Ethik ist, und die Frage nach dem Verhältnis Gottes zur Welt für das Glück und die rechte Führung des Lebens von Wichtigkeit ist. In der Ethik dagegen hat Cicero selbst am meisten gedacht und sich eine eigne Ueberzeugung zu bilden gesucht, wenn es ihm auch sowohl an der Genialität, eine neue Grundanschauung aufzustellen, als auch an der zur Durchführung eines Systems nöthigen philosophischen Bildung gebricht. Seine Ueberzeugung spricht sich namentlich negativ in der Verwerfung der epikureischen Lustlehre aus, während er zwischen Stoikern und Peripatetikern schwankt, wo
6 diese beiden Schulen auseinander gehen. Sehen wir nun von den unbedeutenderen der auf Ethik bezüglichen Schriften ab, wie *de amicitia* und *de senectute*, so erkennen wir sogleich den Zusammenhang, der zwischen den übrigen stattfindet. In den Büchern *de finibus* prüft Cicero die Lehren der Epikureer, Stoiker, Peripatetiker über das Grundprincip der Ethik, die Frage über das höchste Gut, und legt so die Basis für späteren Aufbau. In den Tusculanen behandelt er einige Hauptfragen der Ethik, namentlich solche, welche mit der Psychologie in Zusammenhang stehen, wobei er mehr eklektisch als skeptisch und polemisirend auf Stoiker und Akademiker zurückgeht. Die Bücher *de officiis* behandeln den paränetischen Theil der Ethik, die Einzelvorschriften über Moral, und lehnen sich somit an die Bücher *de finibus* an. In welchem Verhältniss endlich der *commentarius de virtutibus*, den Charisius II p. 200 ed. Keil. (vgl. Augustin. de trinit. XIV 11) erwähnt, zu diesen Schriften gestanden habe, lässt sich nicht näher bestimmen. Eine Ergänzung zu ihnen bildete er jedenfalls, scheint aber mehr eine Zusammenstellung von Lehrsätzen als eine für die Oeffentlichkeit ausgearbeitete Schrift gewesen zu sein.

7 Cicero bekennt sich zwar als Anhänger der durch Karneades erneuerten Akademie zu dem Satze, man könne nichts bestimmt wissen, doch es würde falsch sein, wollte man ihn deshalb für einen Skeptiker im eigentlichen Sinne erachten. Der Zweck seiner Skepsis ist nicht die Unmöglichkeit jeglichen Erkennens zu beweisen, sondern ausgehend von dem Grundsatze, dass man keine absolute Gewissheit in Fragen der speculativen Philosophie erlangen könne, will er durch den Zweifel das herausfinden, was unter den widerstreitenden Ansichten der Philosophen die meiste

Wahrscheinlichkeit für sich hat, und so sich zugleich vor schimpf-
lichem Irrthum und der thörichten Anmassung hüten, die da
Bestimmtes behauptet, wo doch Gewissheit unmöglich ist (II §
8. Acad. II 3, 7). An die Stelle des bestimmten Wissens tritt
ihm daher das Wahrscheinliche, *probabile.* Hiermit, meint er,
müssen wir uns in allen rein theoretischen Fragen begnügen, es
sei denn, dass in einzelnen derselben, wie in der Frage über die
Existenz der Götter, das angeborne Bewusstsein so stark ist, dass
die Wahrscheinlichkeit zur Gewissheit wird (Tusc. I 16, 36 *deos
esse natura opinamur.*) Da aber nach Ciceros Auffassung die Phi- 8
losophie nur die richtige Weise des Handelns finden soll, so sind
diese theoretischen Fragen nebensächlich im Vergleich zu den
praktischen; und um uns vor Irrthum bei unsern Handlungen
zu hüten, genügt die Auffindung des Wahrscheinlichen vollständig,
wie dies schon Karneades lehrte (Acad. II 32, 104). Theils
nämlich das angeborne Rechtsgefühl, theils das Augenscheinliche,
mit dem wir es hier zu thun haben, macht es möglich, im prak-
tischen Leben das Wahre vom Falschen mit Bestimmtheit zu
scheiden. Unbegründet musste daher Cicero auch der Einwand
erscheinen, dass er als Skeptiker kein Recht habe über die
Pflichten positive Lehren vorzutragen (II § 7), und um so unbe-
gründeter, als er gerade in den Schriften über Ethik mehr als
in den andern die Skepsis fallen liess. Von einem positiven
Standpunkt verwirft er hier die Lehren Epikurs und bespricht
die Principien der Stoiker und Peripatetiker, und namentlich in
der speciellen Moral gönnt er der skeptischen Betrachtung gar
keinen Raum. Er legt vielmehr in diesem Theile der Ethik ein
bestimmtes System zu Grunde, aber führt dieses nicht mit Con-
sequenz durch, sondern mildert es, wo es das praktische Interesse
verlangt, und ergänzt es mit Zusätzen aus andern Systemen, selbst
wenn diese mit den aufgestellten Principien nicht ganz überein-
stimmen. Charakteristisch ist nämlich für ihn, dass er, freilich 9
nach dem Vorgange des gleichzeitigen Akademikers Antiochus,
zwischen den einzelnen Philosophenschulen zu vermitteln und
die Gegensätze zu verwischen strebt. So lässt er nicht blos den
Unterschied zwischen der skeptischen neueren Akademie und
der Schule Platos unbeachtet (de nat. deor. I 5, 11), er behauptet
sogar die Differenz zwischen Platonikern und Peripatetikern be-
treffe nur Unwesentliches (I § 2 *nostra legens non multum a Peri-
pateticis dissidentia, quoniam utrique Socratici et Platonici volumus
esse,* vgl. de fin. V 3, 7). Ja selbst die Stoiker sollen Alles von
den Akademikern und Peripatetikern entlehnt und nur den Na-

men geändert haben (de fin. V 8, 22. 25, 74), oder wenn auch der Unterschied zwischen ihnen und den Peripatetikern anerkannt wird, so soll doch diese Differenz auf die specielle Moral keinen Einfluss ausüben (de fin. V 26, 77 f. de off. III § 33). An andern Stellen indessen hebt Cicero den Unterschied zwischen Peripatetikern und Stoikern hervor (Acad. I c. 10), ohne den Widerspruch zu beachten, in den er dadurch mit sich selbst tritt.

10 Von den damals in Rom herrschenden philosophischen Systemen war Cicero mit seiner ganzen Anschauung dem epikureischen Feind, gegen das er nicht selten sogar ungerecht ist (s. z. III c. 33) und mit mehr rhetorischem Pathos als philosophischen Argumenten ankämpft (de fin. l. II). Es blieb ihm also die Wahl zwischen dem stoischen, peripatetischen und dem akademischen, welches damals, durch den erwähnten Antiochus umgearbeitet, eine Vermittlung zwischen Peripatetikern und Stoikern zu bilden suchte. An den Peripatetikern misbilligt er namentlich, dass sie in der Lehre von den Affecten dem Zorn und der Furcht eine natürliche Berechtigung zugestanden und sie nicht ganz ausrotten wollten (s. z. I § 89). Antiochus ist auch in der Ethik nicht ohne Einfluss auf ihn geblieben, wie die Bücher *de finibus* zeigen. Im Allgemeinen aber entschied er sich, was die Ethik anbetrifft, für die Stoiker, nicht so, dass er blos ihre Ansichten auseinandersetzen, sondern dass er aus ihren Quellen so viel, als ihm in jedem einzelnen Falle gut schien, schöpfen wollte (de
11 fin. I 2, 6. de off. I § 6). Bei den Stoikern fand er die Pflichtenlehre in das Einzelne ausgeführt, ihr System stellte den Menschen von dem äussern Geschick unabhängiger hin als irgend ein anderes, und es dünkte ihn grossartiger und erhabner mit den Stoikern zu sagen, dass das moralisch Gute stets und allein nützlich sei, als mit Andern anzunehmen, dass es tugendhafte Handlungen gebe, die nicht nützlich, und nützliche, die unmoralisch seien (de off. III § 20). Indess mit allen Consequenzen der Stoiker kann er sich doch nicht einverstanden erklären. Vieles ist zu schroff und widerstreitet der herrschenden Sitte und dem natürlichen Gefühle, von dem er sich mehr als von seinen philosophischen Principien bestimmen lässt. Verhasst sind dem vornehmen Römer alle cynischen Rohheiten, von denen sich auch die Stoiker zum Theil nicht frei gehalten haben (s. z. I § 128). Dass der weise Mensch auch unter Schmerzen glücklich und von äussern Schicksalen ganz unabhängig sein soll, scheint ihm zwar erhaben, widerspricht aber doch zu sehr seinem Gefühl, als dass er nicht auch hier den Peripatetikern Zugeständnisse machen

sollte (de fin. V 26, 77 f. Tusc. II 13, 30). Und vor Allem scheint ihm der Satz der Stoiker absurd, dass alle Unweisen — und solche sind doch dem Stoiker eigentlich alle Menschen — gleich schlecht und thöricht (de fin. IV 28, 77), dass alle Vergehen von gleichem Gewicht seien: den ersten Satz ignorirt er in den Büchern über die Pflichten gänzlich und die Vergehen aus Uebereilung erklärt er für minder strafbar als die überlegten und vorbereiteten (s. z. I § 27). Wenn andrerseits schon die Stoiker der praktischen Thätigkeit vor der theoretischen den Vorzug gegeben hatten, so betont Cicero diesen Vorzug auf das Stärkste (I § 19. c. 43 f.). Auch die Stoiker wollten, dass sich der Weise wenigstens in dem Staate an der Verwaltung betheilige, in dem ein Fortschritt zum Bessern sichtbar sei: Cicero nennt es Kleinmuth und Vernachlässigung der Pflichten gegen das Vaterland, wenn die, welche die Kräfte dazu haben, sich nicht mit allem Eifer dem Staatsdienst hingeben (I § 72).

Da Cicero die Principien der stoischen Ethik in seinen 12
Büchern über die Pflichten nirgends im Zusammenhange bespricht, obschon er vielfach darauf Bezug nimmt, so müssen wir dieselben hier in ihren Hauptpunkten kurz angeben, indem wir die Fragen, welche zu der vorliegenden Schrift nicht in unmittelbarer Beziehung stehen, bei Seite lassen, so weit dies mit dem Ganzen verträglich ist. — Die gesammte Ethik der Stoiker geht, wie Cicero selbst mehrfach sagt (de fin. III c. 5. de off. I c. 4), von der Frage nach dem höchsten Gut aus. Was ist das, was für uns den höchsten Werth hat, was wir nicht um eines Andern, sondern um seiner selbst willen begehren, und von dem wir uns darum auch bei allen unsern Handlungen als von dem höchsten Principe bestimmen lassen? (τέλος οὗ ἕνεκα πάντα πράττεται, αὐτὸ δὲ πράττεται μὲν οὐδενὸς δὲ ἕνεκα Stob. ecl. eth. p. 138 ed. Heeren.) Um dies zu finden fragten die Stoiker nach dem Grundtriebe aller lebenden Wesen (πρώτη ὁρμή, *principium naturale*) und erkannten ihn als den Trieb nach Erhaltung und Sicherung der eigenen Existenz (Diog. Laert. VII 85 πρῶτον οἰκεῖον λέγων εἶναι παντὶ ζώῳ τὴν αὐτοῦ σύστασιν καὶ τὴν ταύτης συντήρησιν). Denn, sagten sie, die Beobachtung der Thiere und Kinder lehrt, dass der ursprüngliche Trieb jedes Wesens darauf geht, das seine Natur Fördernde und ihr Entsprechende zu erlangen, das ihr Feindliche und sie Zerstörende zu vermeiden (Diog. VII 85. de fin. III 5, 16. de off. I c. 4). Alles also, was zu Erhaltung und Förderung der körperlichen und geistigen Natur des Menschen dient, gehört zu den Dingen, auf welche

der ursprüngliche Trieb der menschlichen Natur gerichtet ist, die deshalb *πρῶτα κατὰ φύσιν*, *principia naturalia*, *prima naturae* heissen. Diese sind zum Theil dem Menschen mit dem Thiere gemeinsam, insofern die menschliche Natur zum Theil
13 dieselbe wie die thierische ist. Wären die Stoiker bei diesem Princip stehen geblieben, dass die Erlangung des der Selbsterhaltung Förderlichen das höchste Gut sei, so würden sie zu dem schrankenlosen Egoismus gekommen sein, wie er uns überall in der thierischen Natur entgegentritt; sie schlossen aber in folgender Weise weiter. Was für jedes Wesen das höchste Gut und höchste Ziel seines Strebens ist, muss durch den vorzüglichen Theil seines Wesens bestimmt werden, das ist bei dem Menschen durch die Vernunft. Während daher die übrigen lebenden Wesen nur auf das Sinnliche gerichtet sind und in ihm die Befriedigung ihrer Natur finden, ist für den Menschen das Naturgemässe das Vernunftgemässe (*καλόν*, bei Cic. *honestum*). Die Vernunft aber bethätigt sich in unserem Verhalten den äusseren Dingen gegenüber und der unter ihnen zu treffenden Auswahl. Diese muss also bei dem Menschen eine mit der Vernunft übereinstimmende, consequente und gleichmässige sein (de fin. III § 20). Dies ist die erste Pflicht. Aber überhaupt kann für das mit Vernunft begabte Wesen das höchste Gut nicht in einem äusseren Dinge, sondern nur in einer Bethätigung seiner Vernunft, also in einem Thuen liegen (M. Aurel. IX 16. de fin. III § 22). Mithin sind für den Menschen nicht die naturgemässen Dinge an sich, sondern die vernünftige Auswahl unter ihnen, das vernunftgemässe Streben nach denselben, mit einem Worte das vernunftgemässe Handeln (*honesta actio*) das höchste Gut. (Diog. VII 88 *ὁ μὲν οὖν Διογένης τέλος φησὶ ῥητῶς τὸ εὐλογιστεῖν ἐν τῇ τῶν κατὰ φύσιν ἐκλογῇ.*) Wer vernunftgemäss handelt, ist damit im Besitz des höchsten Gutes, mag er nun durch sein Handeln den Besitz der äusseren Dinge erlangen oder nicht, und das fortwährende naturgemässe Handeln begründet den dauernden Besitz dieses höchsten Gutes oder stoisch ausgedrückt, das vernunftgemässe Leben (*εὔροια βίου*) ist die vollen-
14 dete Glückseligkeit, die *εὐδαιμονία* selbst.*) Auch dieser Schluss,

*) Mit Recht wurde den Stoikern von ihren Gegnern ein Widerspruch vorgeworfen: Sie selbst erklärten, dass das höchste Gut erkannt werde aus dem ursprünglich naturgemässen Triebe und dass dieser Trieb auf gewisse die Existenz fördernde Dinge gehe, und doch behaupteten sie, das höchste Gut bestände allein in dem vernunftgemässen Handeln, jene Dinge seien für die Glückseligkeit des Menschen gleichgültig. Sie be-

meinten die Stoiker, werde durch die Erfahrung bestätigt. Während nämlich der Mensch in der ersten Zeit seines Lebens nur nach dem seiner körperlichen Natur Angemessenen strebt, so erkennt er, sobald sein Geist zu wachsen und sich auszubilden anfängt, die Schönheit der Tugend und geistigen Harmonie, und dann erscheint ihm alles Andere im Vergleich hiermit als nichtig und gering (Cic. de fin. III 6, 21. de off. I § 11. Gell. noct. Att. XII 5, 7). — Worin besteht nun das Vernunftgemässe? Diese Frage lässt sich im Einzelnen nur beantworten, wenn wir die verschiedenen Triebe der Vernunft betrachten, von denen später die Rede sein wird, im allgemeinen aber ergiebt sich die Antwort daraus, dass die menschliche Vernunft ein Theil und Ausfluss der die ganze Welt durchdringenden, bildenden und beherrschenden göttlichen Vernunft ist. Was also die göttliche Vernunft als Gesetz vorschreibt, stimmt auch mit der menschlichen überein und somit ist das vernunftgemässe Leben (*ὁμολογουμένως ζῆν*) in der Uebereinstimmung ebensowohl mit der eigenen als mit den Gesetzen der allgemeinen Vernunft zu suchen.

Der Zustand der Seele, der uns zu einem solchen in sich 15
harmonischen Leben befähigt, ist die Tugend oder die vollendete Gesinnung, die daher definirt wird: *διάθεσις ὁμολογουμένη* oder *διάθεσις τῆς ψυχῆς σύμφωνος ἑαυτῇ περὶ ὅλον τὸν βίον.**) Die Tugend ist das höchste, an sich vollendete Gut; sie wird nicht aus Furcht oder Hoffnung auf etwas Anderes, sondern um ihrer selbst willen begehrt, ist auch selbst die vollendete Glückseligkeit, die nach der Natur der Seele nur in der Uebereinstimmung mit sich selbst und mit dem Göttlichen ausser ihr liegt. Andererseits folgt daraus, dass das moralisch Schlechte das höchste, absolute Uebel ist. Dieser Hauptsatz der Stoiker setzt sie sogleich in schroffen Widerstreit zu den Epikureern, welche die Tugend zwar auch für ein Gut erklärten, aber nur um des Nutzens willen, den sie hervorbringe; die Durchführung dieses Satzes bringt sie in einen gleichen Gegensatz zu allen andern Philosophen. Die übrigen wünschenswerthen Dinge 16

---

stimmen das höchste Gut nicht mit Rücksicht auf die gesammte Natur des Menschen, sondern allein mit Rücksicht auf die Vernunft.

*) Diog. VII 87 *Πάλιν δ' ἴσον ἐστὶ τὸ κατ' ἀρετὴν ζῆν τῷ κατ' ἐμπειρίαν τῶν φύσει συμβαινόντων ζῆν· — διόπερ τέλος γίγνεται τὸ ἀκολούθως τῇ φύσει ζῆν· ὅπερ ἐστὶν κατ' ἀρετὴν αὐτοῦ καὶ κατὰ τὴν τῶν ὅλων, οὐδὲν ἐνεργοῦντας, ὧν ἀπαγορεύειν εἴωθεν ὁ νόμος ὁ κοινός.* Cic. de leg. I 8, 25 *est autem virtus nihil aliud nisi perfecta et ad summum perducta natura.* Stob. ecl. p. 104. de off. III § 13.

nämlich, wie Reichthum, Ehre, Macht, Gesundheit, mit einem Worte die äusseren Dinge, die wir uns nicht selbst zu geben im Stande sind, werden nicht um ihrer selbst willen erstrebt, sondern um der Glückseligkeit willen, die sie hervorbringen sollen. Sie nützen nicht in allen Fällen, sondern sind auch bisweilen schädlich; sie können nicht allein zum Guten, sondern auch in schlechter Weise angewendet werden (Diog. l. c. 103). Ihnen gestanden daher den Namen 'Güter' die Stoiker nicht zu, denn ein Gut ist allein, was um seiner selbst willen begehrt wird. Die an sich vollendete Glückseligkeit der Tugend aber wird durch das Hinzutreten der äusseren Dinge nicht vermehrt, noch durch ihr Fehlen vermindert. Andererseits vermögen dieselben den, welcher die Tugend nicht besitzt, nicht glücklich zu machen. Auch der Schlechteste kann sie haben und ist dann nicht minder schlecht und unglücklich; der Tugendhafte braucht sie nicht, sein Glück ist ohne sie vollkommen. Alle äusseren Dinge sind darum für das Glück der Menschen gleichgültig, *ἀδιάφορα*. Consequenter Weise sind aber auch die entgegengesetzten Dinge wie Armuth und Krankheit keine Uebel, sondern allein das moralisch Schlechte. Diese Identität des Nützlichen mit dem moralisch Guten drücken die Stoiker durch den Satz aus: *μόνον ἀγαθὸν τὸ καλόν*, *nihil honestum nisi quod utile, nihil utile nisi quod honestum.*

17 Der Tugendhafte wird daher die äussern Dinge in der verdienten Weise würdigen, er wird alles Glück und Unglück, was ihn von aussen treffen kann, verachten (*omnia humana contemnere*), da es zu seiner Glückseligkeit nichts beiträgt, und sich durch nichts die gleichmässige Ruhe seiner Seele (*ἀταραξία*), in der eben die Vernunftmässigkeit besteht, erschüttern lassen. Er ist darum frei von jeder Leidenschaft, frei von Trauer und übermässiger Freude, und nicht minder frei von Furcht und Reue. Denjenigen, welcher diese wahre Tugend besitzt, nennen die Stoiker den Weisen. Er ist der vollendete Mensch, absolut tugendhaft, glücklich, bedürfnisslos und frei.

18 Nach der oben angegebenen Definition der Tugend als der vollendeten Gesinnung, die sich in der ununterbrochenen Uebereinstimmung mit der Vernunft zeigt, ist eine Steigerung der Tugend ebensowenig möglich, als es angeht, eine einzelne Tugend losgetrennt von den andern zu haben. Die Tugend wird daher von den Stoikern nicht als eine Eigenschaft der Seele (*ἕξις*), die jemand in geringerem oder höherem Grade haben kann, sondern als ein bestimmter, unabänderlicher Zustand (*διάθεσις τῆς ψυχῆς*) angesehen, der dem Zustande der nicht tugendhaften Seele ebenso

gegenüber steht, wie die gerade Linie der krummen (Diog. l. c.
98. Stob. ecl. eth. p. 98). Alle Weisen sind darum gleich tugend-
haft, gleich glücklich; aber ebenso giebt es keine Mitte zwischen
Gut und Böse. Die vollendete Gesinnung kann man nur entweder
haben oder nicht haben, alle Unweisen sind darum gleich schlecht
und unglücklich, Sklaven ihrer Leidenschaften und der äusseren
Verhältnisse; nichts ist ihnen nützlich, nichts vermögen sie recht
zu thun; und da die Stoiker ferner lehren, dass allein die Gesin-
nung Werth hat, die Art und Weise aber, wie sie sich bethätigt,
auch gleichgültig ist, so sind selbst alle Vergehen gleich und eben-
so alle guten Thaten. Ferner ist der Weise allein der wahren
Freundschaft und Dankbarkeit fähig; Alles, was er thut, ist recht,
er versteht allein zu herrschen und zu gehorchen, weil er allein
von Leidenschaften frei ist, und ist darum allein der wahre König.
Selbst die Künste wie Poesie, Weissagung, Redekunst vermag er
allein in gehöriger Weise auszuüben, weil auch dazu die rechte sitt-
liche Gesinnung nöthig ist. — So stellten die Stoiker den Gegen- 19
satz zwischen Weisen und Unweisen auf die Spitze und malten sich
das Bild eines Weisen in idealem Massstabe aus, während sie doch
selbst nicht leugnen konnten, dass diese Sätze mit den wirklichen
Verhältnissen in Widerspruch ständen. Ja wenn sie nach histo-
rischen Beispielen für ihr Ideal gefragt wurden, so mussten sie
verstummen. Zeno selbst hatte darauf verzichtet ein vollendetes
Tugendideal zu sein, und den Anhängern andrer Philosophen-
schulen mochten die Stoiker das nicht zugestehen, worauf ihr
eigner Stifter verzichtet hatte.

Entsprechend ihrer Definition von dem höchsten Princip 20
und dem Wesen der Tugend erklärten die Stoiker die Pflicht
(καθῆκον) als das, welches zu thun genügender Grund
vorhanden ist, d. i. das Angemessene, der Natur Entspre-
chende. Somit ist, wie wir oben sahen, die Auswahl des Natur-
gemässen die erste Pflicht, und man kann deshalb auch von einer
Pflicht der Thiere sprechen, insofern auch sie das ihrer Natur
Entsprechende thun; die Pflicht der Menschen aber ist das,
was die Vernunft vorschreibt. — Deshalb werden auch die ein-
zelnen Pflichten von den Vorschriften der Vernunft oder den
Tugenden hergeleitet, wie z. B. die Pflicht den äusseren Anstand
zu bewahren von der Tugend der Mässigkeit und Besonnenheit
vorgeschrieben wird; aber ihre Erfüllung braucht noch nicht ein
Ausfluss der vollendeten Gesinnung oder Tugend zu sein, son-
dern kann in gewissen äusseren, an sich nicht verwerflichen Mo-
tiven ihren Grund haben. Da nun die vollendete Gesinnung

allein nach der Auffassung der Stoiker ein Gut ist, so können sie die Pflichterfüllung an sich auch nicht unter die guten Dinge, sondern nur zu den mittleren, oder insofern ihr Erfolg etwas Vortheilhaftes bietet, zu den wünschenswerthen Dingen rechnen (Cic. de fin. III § 58). Sie bezeichnen deshalb diese Handlungen, welche zwar nicht mit der vollendeten Gesinnung geschehen, im übrigen aber gesetz- und vernunftgemäss sind, als *μέσα καθήκοντα, media officia,* und stellen sie in Gegensatz zu den Handlungen des Weisen, welche ein Ausfluss seiner vollendeten Gesinnung sind, und die *κατόρθωμα, perfectum officium, omnibus numeris absolutum* genannt werden. Aeusserlich betrachtet und dem Erfolge nach sind vielleicht beide Arten der Handlungen gleich, aber in ihrem inneren Wesen sind sie verschieden. Der Weise wirkt mit allen Kräften einer vollkommenen Seele, die sich zur schönen Harmonie zusammenschliessen, der Andre wird durch äussere Veranlassungen angetrieben. Der Weise folgt lediglich dem inneren Drange seiner edelen Natur, die ihn nie fehlgreifen lässt, der Andere steht unter dem Gesetz, dessen Anwendung oft zweifelhaft ist. Die Handlungen des Weisen stehen alle unter einander in Zusammenhang und Harmonie, jener thut das Rechte sprungweis und mit Unterbrechungen. Da die Stoiker auf die Gesinnung allein Werth legen, während die einzelnen Handlungen, in der sie sich bethätigt, ihnen gleichgültig sind, so kommt der Name *κατόρθωμα* jeder Handlung des Weisen zu, selbst wenn er nur einen Finger bewegt. Denn er thut nichts, worin er nicht durch seine vollendete Gesinnung bestimmt ist und diese
21 an den Tag legt. — Denselben Gegensatz zwischen mittleren und vollendeten Pflichten brauchten jedoch die Stoiker auch in anderer Weise. Gegenstand der Pflicht ist nämlich theils die Verwirklichung der Tugend, theils die Erlangung der naturgemässen und Vermeidung der entgegengesetzten Dinge. Demgemäss nannten sie auch die Pflichten, die auf die Tugend gerichtet sind, *καθήκοντα τέλεια* oder *κατορθώματα,* die auf die äusseren Dinge gerichteten, von dem Nutzen vorgeschriebenen *μέσα καθήκοντα, media officia* (Stob. p. 158 f.). Freilich kann der Nutzen nichts vorschreiben, was der Tugend widerspricht, da auch die Tugend sich in der Auswahl der äusseren Dinge bethätigt, und was ihr als dem obersten Princip und der vollendeten Glückseligkeit entgegen ist, ist auch nicht nützlich. Doch ist zwischen beiden Arten der Pflicht der Unterschied, dass die Verwirklichung der Tugend (*κατορθώματα*) unter allen Umständen Pflicht ist, in Bezug auf die äusseren Dinge aber unter Umständen ein Verschiedenes Pflicht

sein kann; diese Handlungen heissen darum *κατὰ περίστασιν καθήκοντα*. So ist es z. B. nicht immer Pflicht, etwas Anvertrautes zurückzugeben, oder ein Versprechen zu halten (s. z. I. § 31).

Wenn aber auch die Tugend und was mit ihr zusammen- 22
hängt allein ein Gut genannt werden kann und im Vergleich mit ihr alle anderen Dinge als zur Glückseligkeit des Menschen nicht in unmittelbarer Beziehung stehend gleichgültig sind, so erkannten die Stoiker doch an, dass zwischen den äusseren Dingen ein Unterschied bestände, und mussten einen solchen anerkennen. Denn sie selbst lehrten (s. o.), dass bei dem Menschen wie bei allen lebenden Wesen der ursprünglichste Trieb auf gewisse äussere, die Natur fördernde und erhaltende Dinge gehe, wie Gesundheit, Kraft, gute Anlagen u. s. w., die sogenannten *πρῶτα κατὰ φύσιν*; diesen Dingen musste also ein anderer Werth zugestanden werden als ihren Gegentheilen (vgl. de fin. IV 17, 46 f.). Ferner soll sich die Tugend praktisch bethätigen in unserem Verhalten zu den äussern Dingen. Es genügt nicht blos diese zu verachten, sondern es muss auch eine Auswahl zwischen ihnen getroffen werden. Wie ist das möglich, wenn alle gleich werthlos sind? Aus diesen Gründen hoben die Stoiker zwar die strenge Sonderung zwischen den Dingen von nur relativem Werthe und dem absoluten Gute, der Tugend, nicht auf, aber sie machten unter den *ἀδιαφόροις* selbst einen Unterschied, die sie eintheilten in *προηγμένα*, *producta*, wünschenswerthe Dinge, zu denen die eben genannten *πρῶτα κατὰ φύσιν*, aber auch Reichthum, Ehre, edle Abstammung gerechnet wurden, und *ἀποπροηγμένα*, *reiecta*, nicht wünschenswerthe Dinge, die Gegensätze der aufgezählten. In der Mitte liegen die *ἀδιάφορα* im eigentlichen Sinne, die weder das Verlangen noch die Abneigung erregen, wie das Ausstrecken dieses oder jenes Fingers, ein Blatt von der Erde aufzuheben oder nicht.

Dem Weisen gegenüber sind zwar alle Nichtweisen Thoren, 23
doch milderten die Stoiker auch den Satz, dass alle Unweisen gleich schlecht seien, durch welchen sie mit der allgemeinen Meinung in allzuschroffen Widerspruch traten. Sie gestanden zu, es finde ein Fortschritt (*προκοπή*) statt, so dass einzelne dem idealen Zustande weniger fern seien als Andre. Zu diesem Satze stimmte auch ihre Auffassung der Tugend insofern, als sie, wie alle sokratischen Schulen, die Tugend als ein Wissen definirten. Die Weisheit (*σοφία*) ist das jeder Tugend zu Grunde Liegende (s. z. I. § 153). Die Tugend ist darum lehrbar und wird in allmählichem Fortschritte erworben. So konnten die Stoiker auch

in einer für das Leben nutzbaren Weise Untersuchungen über die Pflichten anstellen, da sie von dem Gegensatze zwischen Weisen und Unweisen absahen.

24 Um die einzelnen Tugenden zu entwickeln, gingen die Stoiker auf die ursprünglichen vernunftgemässen Triebe zurück und behaupteten, der Trieb in Uebereinstimmung mit der Vernunft zu leben zeige sich in vierfach verschiedener Weise: 1) als Trieb nach Erforschung des Wahren und Rechten; 2) als Trieb nach der menschlichen Gemeinschaft und deshalb der Erfüllung der Bedingungen, unter denen die Gemeinschaft allein bestehen kann; 3) als Trieb sich vor Andern auszuzeichnen; 4) als Trieb die Leidenschaften zu beherrschen und das Wohlanständige zu bewahren.*) So kommen die Stoiker zu den vier Cardinaltugenden Platos, die sie nun, gemäss ihrer Ansicht, dass das Wissen der Tugend überhaupt zu Grunde liege, definiren: die Einsicht als das Wissen von den Gütern, Uebeln und Mittlern, die Besonnenheit (*σωφροσύνη*) als das Wissen von dem, was zu wählen und zu vermeiden ist, die Gerechtigkeit als das Wissen von dem Werthe, der jedem Dinge zukommt, die Tapferkeit als das Wissen von dem, was zu fürchten und was nicht zu fürchten ist. Doch weichen in dieser Entwicklung die einzelnen Vertreter der Stoa von einander ab (Plut. de Stoic. rep. c. 7).

5 Die vier Haupttugenden zerfallen wieder in eine Anzahl Unterabtheilungen, die von den einzelnen Stoikern verschieden angegeben werden. Von ihnen ist bei den betreffenden Abschnitten des ersten Buchs zu sprechen.

Unsere Eintheilung der Pflichten in Pflichten gegen Gott, die Mitmenschen und uns selbst kennen die Stoiker nicht, denn jede Pflicht ist eine Pflicht gegen die Gottheit, und darum jede Uebertretung eine Versündigung gegen sie (s. z. III § 28). Andrerseits erkannten sie auch keine Pflicht gegen die Thiere an, denn jede Pflicht beruht auf einem Rechtsverhältnisse, das eine Gleichheit der Individuen voraussetzt (Diog. l. c. 129 *ἔτι δὲ ἀρέσκει αὐτοῖς μηδὲν εἶναι ἡμῖν δίκαιον πρὸς τὰ ἄλλα ζῶα διὰ τὴν ἀνομοιότητα*).

26 Das Buch, dem sich Cicero bei seiner Darstellung der

---

*) de off. I. c. 4, de fin. IV 7, 18, wo jedoch das Einzelne minder streng auseinander gehalten wird als bei Stob. ecl. eth. p. 108, der zuerst als Ziel aller Tugend *ἀκολούθως τῇ φύσει ζῆν* angibt und dann fortfährt, der Mensch habe von Natur *ἀφορμὰς πρὸς τὴν τοῦ καθήκοντος εὕρεσιν καὶ πρὸς τὴν τῶν ὁρμῶν εὐστάθειαν καὶ πρὸς τὰς ὑπομονὰς καὶ πρὸς τὰς ἀπονεμήσεις κατὰ τὸ σύμφωνον.*

Pflichtenlehre anschloss, ist das des Panaetius περὶ καθήκοντος (de off. III § 7, ad Attic. XVI 11, 4). Panaetius von Rhodus war Schüler des Diogenes und seines Nachfolgers Antipater von Tarsus. Das Jahr seiner Geburt und seines Todes ist unbekannt. Cicero lässt ihn, als L. Crassus nach Athen kommt im J. 644 (110), nicht mehr am Leben sein. Einen Theil seines Lebens brachte Panaetius zu Rom im Hause des jüngern Africanus zu, in vertrautem Umgange mit ihm, Laelius, dessen Schwiegersohne C. Fannius, Q. Tubero, dem Neffen Scipios, dem Historiker und Rechtsgelehrten P. Rutilius Rufus und Andern. Er begleitete Scipio im J. 610 (144) auf einer Gesandtschaftsreise nach Aegypten und kehrte erst nach dessen Tode 625 (129) nach Athen zurück, wo er Haupt der stoischen Schule wurde.

Schon die grosse Zahl der vornehmsten Römer, welche als 27
seine Schüler genannt werden, zeigt, welchen Beifall seine Philosophie in Rom fand. Er ist es auch, der dem Stoicismus zuerst eine allgemeinere Verbreitung bei den Römern gab, nachdem durch Diogenes auf jener berühmten Gesandtschaftreise im J. 598 (156) die erste Bekanntschaft vermittelt war. Hierzu war Panaetius besonders dadurch geeignet, dass seine philosophischen Forschungen, soviel wir wenigstens aus den Nachrichten über seine Schriften schliessen können, fast lediglich auf Fragen von praktischem Interesse gingen, und dass er mit Rücksicht auf die bestehenden Verhältnisse und die allgemeine Meinung die Härten des stoischen Systems und der stoischen Sprache milderte, Manches aus andern Systemen in das seinige aufnahm, und sich in einzelnen Punkten der Ansicht der Römer accommodirte (s. II § 51). Ueber eine so rein theoretische Frage, wie die Weltverbrennung, hielt er sein Urtheil zurück (de nat. deor. II 46, 118). Er verwarf die Lust nicht gänzlich (Sext. adv. mathem. XI 73), verlangte nicht Gefühllosigkeit gegen den Schmerz (Gell. n. A. XII 5, 10), ja er leugnete selbst, dass die Tugend allein zur Glückseligkeit genüge, wenn wir der Angabe des Diog. Laert. VII 128 Glauben schenken dürfen. Auch darin, dass er die Weissagung wenigstens theilweise verwarf (Cic. de div. I 3, 6), liess er sich von der Meinung der Gebildeten und seinem gesunden Menschenverstande leiten, wenn er gleich gegen das stoische System verstiess. Er schmückte seine Rede durch Stellen aus andern Philosophen, namentlich aus Plato, den er in hohem Grade bewunderte (de fin. IV 28, 79. Tusc. I 32, 79). Von seinem Buche *de magistratibus* sagt Cicero ausdrücklich, dass es nicht

rein theoretisch, sondern mit Beziehung auf die bestehenden Verhältnisse abgefasst war (de leg. III 6, 14); auch die Schrift *de officiis* war in populärer Darstellung geschrieben und mit erläuternden Beispielen vielleicht mehr, als nöthig war, durchflochten (II § 16. 35), von andern Schriften wie *περὶ εὐθυμίας* ist dies sehr wahrscheinlich.

28 Die Pflichtenlehre war schon vor Panaetius von den Häuptern der Stoa, Zeno, Kleanthes, Chrysippus und Anderen behandelt. Seit Chrysipp, der überhaupt diesen Theil der stoischen Philosophie zuerst weiter ausbildete (Diog. VII 84), war auch der paränetische Theil der Moral, *προτροπαὶ* und *ἀποτροπαί*, als ein besonderer Theil ausgeführt. Nicht unwahrscheinlich ist es, dass auch die Früheren die von Panaetius befolgte Dreitheilung der Pflichten, welche die Tugend oder der Nutzen vorschreibt, und über die Collision beider Arten, angenommen hatten. Als dem Panaetius eigenthümlich wird uns nur angeführt, dass er die Tugenden in theoretische und praktische eingetheilt habe (Diog. Laert. VII 92), d. h. er verband mit der platonisch-stoischen Eintheilung in vier Tugenden die aristotelische Trennung von dianoëtischen und praktischen Tugenden in der Weise, dass er die Klugheit für eine theoretische, die andern drei für praktische
29 Tugenden erklärte (de off. I § 16 u. 17). — Der Vorwurf ferner, den ihm Cicero macht (I § 7), dass er seiner Abhandlung keine Definition des Begriffes ‚Pflicht' vorausgeschickt habe, findet wohl in der populären Form, in der die Schrift abgefasst war, seine Erklärung. Ueberdies war in der stoischen Schule die Definition fest formulirt. Mehr zu rechtfertigen ist Panaetius gegen Ciceros andern Vorwurf (I § 10), dass er nicht behandelt habe: *duobus propositis honestis utrum honestius, duobus propositis utilibus utrum utilius.* Denn ein Conflict zwischen den einzelnen Tugenden widerspricht dem Begriff der Tugend, und das um so mehr, da nach der Lehre der Stoiker alle Tugenden auf das Wissen als auf ihre Einheit zurückgehen. Die Fragen aber, ob es besser sei geehrt oder reich zu sein, Landbesitz oder Fabriken zu haben, wie sie Cicero aufwirft, wo er das über den Nutzen von Panaetius Ausgelassene ergänzt (II c. 25), haben mit der Ethik keinen Zusammenhang. — Das Werk des Panaetius bestand aus drei Büchern, war aber unvollendet, da der angekündigte dritte Abschnitt über den Conflict zwischen Tugend und Nutzen fehlte (III § 7).

30 Den bei Panaetius fehlenden Theil behandelte Cicero selbstständig, d. h. ohne ein Vorbild zu haben, dem er, wie in den

ersten Büchern dem Panaetius, in der Eintheilung und dem Gange der Abhandlung folgte (III § 34 *explebimus nullis adminiculis, sed ut dicitur Marte nostro)*; dass er ein Werk des Posidonius, des Schülers des Panaetius, dabei benutzt habe, sagt er selbst (III § 7. ad Att. XVI 11, 4); scheint indess nicht viel daraus entnommen zu haben, da Posidonius gerade diesen Theil der Pflichtenlehre nur kurz berührte, und überhaupt nichts, was seit Panaetius über Ethik geschrieben war, Ciceros Beifall fand (III § 34). Benutzt hat er ferner eine Schrift des Hekaton von Rhodus, aus der er die sich widerstreitenden Ansichten des Diogenes und Antipater anführt (z. III § 51), und wahrscheinlich ist aus ihr auch das III § 91 f. Erwähnte entlehnt, wo diese beiden Philosophen dieselbe Differenz der Meinungen an den Tag legen.

Von Interesse ist die Frage, wieviel Cicero aus diesen seinen 31
Quellen geschöpft hat, und was sein geistiges Eigenthum ist; ob er, wie sich dies bei Theilen der Bücher de nat. deor. durch das Fragment des Epikureers Philodemus gezeigt hat, fast nichts als eine freie Uebersetzung des griechischen Originals geliefert hat, oder ob er ausser dem römischen Gewande und den Beispielen aus der römischen Geschichte auch eigne Gedanken gab. Auf das Letztere führt theils Ciceros eigner Ausspruch I § 6 *sequemur — potissimum Stoicos non ut interpretes, sed — e fontibus eorum iudicio arbitrioque nostro, quantum quoque modo videbitur, hauriemus* (vgl. II § 60, III § 7), theils die Urtheile der Alten, die von dem Buche mit der höchsten Anerkennung sprechen: Gell. XIII 28 *quos (Panaetii libros) M. Tullius magno cum studio maximoque opere aemulatus est.* Plin. nat. hist. praef. § 22 *quae volumina ediscenda, non modo in manibus cotidie habenda nosti.* Freilich gerade die Partien, von denen Cicero 32
selbst mehrfach sagt, dass er sie neu hinzugefügt habe (I § 10. 152. II § 88), über den Vorzug der einzelnen Tugenden und einzelnen Arten des Nutzens, sind theils nur angedeutet, nicht ausgeführt, wie II c. 25, theils beruhen auch sie auf stoischen Argumenten, wie denn die I c. 43 behandelte Frage über den Vorrang der praktischen oder theoretischen Thätigkeit einen Hauptpunkt des Streites zwischen Stoikern und Peripatetikern bildete. Auch alle das wissenschaftliche System berührenden Aenderungen sind gering, abgesehen von der überall sichtbaren Milderung der stoischen Strenge und der für Cicero charakteristischen Scheidung zwischen Theorie und Praxis (vgl. II § 35. 51. III § 13). Denn ohne Bedeutung ist es, dass er an Stelle der *ἀνδρεία* der Stoiker

die *magnitudo animi* treten lässt und ihr die *fortitudo* unterordnet, während bei den Stoikern meist das umgekehrte Verhältniss statt findet. Wenn er ferner das moralisch Gute stets durch *honestum* bezeichnet, während die Griechen *καλόν* sagen, so ist das zwar charakteristisch für den Unterschied der römischen und griechischen Anschauungsweise, aber einen andern Begriff will er nicht damit verbinden. Zu übersehen ist indessen nicht, dass, während die Griechen den Begriff *καλόν* objectiv bestimmen (s. o.), Cicero mehr darauf Rücksicht nimmt, dass das *honestum* den Beifall gutgesinnter Männer findet oder verdient, weshalb er auch anderwärts dem Ruhm einen höheren Werth beilegt, als
33 die Stoiker pflegen (Tusc. III § 3). Dem Wohlanständigen *(decorum)* gibt Cicero eine Bedeutung, die es bei den Stoikern sonst nicht hat. Denn diese vernachlässigen im Vergleich mit der tugendhaften Gesinnung die Form und Rücksicht auf die Umgebung; Cicero will, dass die Tugend auch ein gefälliges Aeussere habe und mit der Sitte und Lebensart des edleren und vornehmeren Theils der Bevölkerung nicht in Widerspruch stehe. Es ist aber wahrscheinlich, dass die ausführliche Besprechung des *decorum* I § 94—100 auf Gedanken des Panaetius zurückgeht; wenigstens ist die Definition und Eintheilung der Begriffe nicht von Cicero ausgedacht. Ebenso hatte wohl schon Panaetius der Verschiedenheit der menschlichen Individualitäten grössere Rechte zugestanden, als dies nach strengen stoischen Principien angeht (I § 107 ff.); Cicero erklärt es sogar für möglich und statthaft, dass der Eine es vorzieht sich in dieser, der Andre sich in jener
34 Tugend auszuzeichnen (I § 115). Sehen wir aber auf die Behandlung der einzelnen Theile, so sind alle mit Beispielen aus der römischen Geschichte und Beziehungen auf die damalige politische Lage Roms durchwebt, häufig sogar nicht zu ihrem Vortheil; denn die Bitterkeit mit der Cicero sich beklagt, und die Verblendung, mit der er über seine Gegner urtheilt, hat für den Leser nichts Angenehmes (s. z. II § 84. III § 32. 82. 84). Ueber die einzelnen Pflichten wird in römischem Geiste und Gesinnung gesprochen, und dass das Werk vorzüglich mit Rücksicht auf einen jungen, vornehmen Römer, der sich der Staatskunst widmen will, geschrieben ist — wie dies schon die Widmung an den Sohn Marcus erwarten lässt —, zeigt jeder einzelne Abschnitt und spricht Cicero selbst, wo er vom Ruhme handelt II § 31, als seine Absicht aus. Er will über den Ruhm ausführlicher sprechen, weil er für den, der sich dem Staatsdienst widmet, von grossem Nutzen ist.

Mag man auch annehmen, dass der Umgang mit Scipio und 35
andern römischen Grossen einen bedeutenden Einfluss auf Panaetius ausgeübt habe, so konnte doch ein griechischer Philosoph ein Werk über die Pflichten nimmer in dieser Weise abfassen. In dem ersten Abschnitte über die Weisheit I c. 6, der überhaupt unverhältnissmässig kurz ist, wird nicht gesprochen über die *εὐβουλία, νουνέχεια, εὐλογιστία* und was sonst für Tugenden die Stoiker der *φρόνησις* unterordneten (Stob. p. 106), sondern von dem falschen, d. h. auf praktisch interesselose Dinge gerichteten Wissenstriebe und über den richtigen Wissenstrieb, dem jedoch auch nur insoweit Berechtigung zugestanden wird, als er uns nicht von der öffentlichen Thätigkeit abzieht. Den Abschnitt über die Gerechtigkeit füllt zum Theil die Frage, welches die gerechten Gründe für den Beginn eines Krieges, und wie die besiegten Feinde zu behandeln seien, und auch hierüber wird nicht vom Standpunkte des Philosophen, sondern von dem des römischen Staatsmannes gesprochen. Der folgende Theil über den Hochsinn (*magnitudo animi*) ist lediglich in Beziehung auf Römer behandelt, welche im Staate eine hohe Stellung einnehmen. Widerholt wird dabei geklagt, dass Leute, welche nach hervorragender Macht und Ansehen streben, so leicht dem Gemeinwesen gefährlich werden (I § 26. 64. 74); die, welche aus Furcht vor den Mühen und der Unsicherheit des Erfolgs sich nicht um Staatsämter bewerben, werden getadelt (I § 71), und ausser mancherlei Vorschriften für solche, welche dem Staate vorstehen, wird mit besonderer Ausführlichkeit die Frage besprochen, ob der Beruf des Feldherrn oder der des Staatsmannes ehrenvoller und nützlicher sei. Was I c. 37 f. (vgl. II c. 14) über die verschiedenen Gattungen der Rede gesagt wird, sind dieselben Gedanken, die Cicero in seinen rednerischen Schriften ausgesprochen hat. Ueber die Berechtigung endlich der einzelnen Berufsarten konnte so, wie I c. 42 geschieht, nur ein Römer sprechen.

Fast noch mehr tritt die Selbständigkeit Ciceros im zweiten 36
Buche hervor. Man beachte nur solche Partien wie c. 13 und 14, die Vorschriften für einen jungen Römer, der sich Ruhm und Ansehen beim Volke erwerben will, c. 15—24 über die Erwerbung der Volksgunst durch Spenden, Verwaltung von Aemtern, populäre Gesetze und Einrichtungen, und man kann nicht länger zweifeln, dass das keine Uebersetzung aus einem griechischen Philosophen ist. Der systematisch philosophische Theil der Schrift ist dagegen gering und leidet öfter an Verworrenheit (s. z. I § 7.

94. 132 und das unten über das dritte Buch Gesagte). Diesen Theil und den ganzen Schematismus der Eintheilung hat Cicero von Panaetius entlehnt — dem indess die Unklarheiten Ciceros darum noch nicht zur Last gelegt werden dürfen —; in den übrigen, zwar meist wahren und treffenden, aber lose zusammenhängenden und willkürlich unter die einzelnen Kategorien vertheilten Bemerkungen und Vorschriften, die minder aus stoischen Principien als aus römischen Lebensanschauungen geflossen sind, minder durch allgemeine Gedanken als durch Beispiele bewiesen werden, haben wir vornehmlich Ciceros eigene Lebenserfahrungen zu sehen, und darin liegt eben das Interessante und der Vorzug dieser Schrift vor andern Ciceronischen. Dagegen sind die Beweise, deren sich Cicero bedient, stets nur von der Oberfläche geschöpft, ein tieferes Eingehen auf philosophische Principien und die Psychologie vermisst man ganz, und wo abstracte Fragen nicht zu umgehen sind, da sind sie ohne Sachkenntniss und Schärfe in der Beweisführung behandelt.

37 Dass dies ein Mangel der Schrift ist, lässt sich nicht leugnen. Er findet seine Erklärung theils darin, dass Cicero eine tiefere philosophische Bildung mangelte, und sein Geist mehr auf Fragen von praktischem Interesse gerichtet war, theils darin, dass er die Schrift flüchtig und unter ungünstigen Umständen abfasste. Andrerseits lässt sich Cicero auch nicht auf die scholastischen, für Philosophie und Praxis gleich fruchtlosen Distinctionen und Definitionen der Stoiker ein. Ueberall zeigt er einen gesunden Sinn und Reichthum der Erfahrung, wie sie nur ein Mann erwirbt, der sich von Jugend auf in dem politischen Leben und in juristischer Thätigkeit bewegt, der einst selbst an der Spitze des Staates gestanden und eine grosse politische Partei geleitet hat. Dabei hält sich seine wahrhaft moralische Gesinnung ebenso fern von den Zweideutigkeiten der Moral eines Diogenes, wie von den Rohheiten, die selbst Chrysipp aus dem Cynismus mit herübergenommen hatte. Seine edle Vaterlandsliebe, sein römischer Stolz gepaart mit Achtung vor griechischer Wissenschaft, verleugnet sich nirgends, und den Mangel an systematischer Philosophie ersetzt wenigstens theilweise der ewig gültige Moralgrundsatz, dass das Tugendhafte stets und allein nützlich sei. — Mit
38 Recht wird dagegen der Schrift *de officiis* der Vorwurf mangelhafter Disponirung und häufiger Wiederholungen in dem Einzelnen gemacht. Im 2. Buch bei der Frage, wie wir Andre unserem Nutzen dienstbar machen, giebt Cicero § 21 und 22 zweimal dieselbe Eintheilung an, lässt dieselbe aber § 31 fallen

und ordnete das Ganze der Frage, wie wir Ruhm erwerben, unter. Auf gewisse ihm sehr geläufige Fragen kommt er öfter zurück als nöthig ist. So wird über die Macht der Beredsamkeit I c. 37 und II c. 14 wesentlich dasselbe gesagt, ebenso über die zur Verschwendung ausartende Freigebigkeit I § 43 und II § 53, und über die Auswahl, die man beim Erweisen von Wohlthaten zu beobachten hat, I § 49. 59 und II § 61. Dass der Staatsmann stets für den ganzen Staat sorgen soll, wird I § 85 und II § 72 besprochen. Die Schuld hiervon trägt zumeist Cicero selbst, aber sie trifft wenigstens theilweise die Stoiker mit, deren Eintheilung der Pflichten nicht passend ist. Da nämlich der wahre Nutzen mit der Tugend übereinstimmt und dasselbe wie sie zur Pflicht macht, kann Cicero nicht umhin, die gleichen Pflichten zuerst vom Standpunkte der Tugend, dann von dem des Nutzens zu betrachten.

Am mangelhaftesten ist unstreitig Ciceros drittes Buch, 39
worin er sich der grösseren Selbständigkeit rühmt. Der eine Gedanke, dass das moralisch Gute stets, das Unmoralische nie nützlich sei, wird hier ohne systematische Darlegung und Zergliederung in unzähligen Variationen widerholt. Dazwischen werden Excurse eingeschoben, die nur lose mit dem Uebrigen zusammenhängen, so c. 8. dass man auch nicht unrecht handeln dürfe, wenn man sicher vor Entdeckung sei, woran sich eine Polemik gegen die Epikureer knüpft. Die Beispiele werden theils, wie der Fall des Regulus c. 26—32, mit einer Breite behandelt, die sehr nach der Rhetorschule schmeckt, theils sind es Sophistereien, wie das c. 23 aus Hekaton entnommene. C. 3 und 4 wird der Unterschied zwischen der Tugend des Weisen und des gewöhnlichen Menschen ausführlich besprochen, aber ohne anderes Resultat, als dass für beide die Zurücksetzung des Ehrbaren gegen den Nutzen verboten ist. Bei der Frage, wann es möglich sei, dass *honestum* und *utilitas* sich widerstreiten, dreht Cic. sich im Kreise (s. z. § 20). Der Satz *eadem ut utilitas uniuscuiusque et universorum sit* wird c. 5 und 6 mit rhetorischer Breite, aber ohne Schärfe bewiesen (s. z. § 27), und nachdem uns das Wesentliche gesagt ist, soll doch erst im Folgenden c. 7 die eigentliche Abhandlung beginnen. Erst § 96 sagt uns Cicero, dass er auch hier die durch die vier Cardinaltugenden gegebene Eintheilung zu Grunde lege und dass er schon über die scheinbare, aber dem Wahren widerstreitende Klugheit und über die Vernachlässigung der Gerechtigkeit um des Vortheils willen gehandelt habe. Da aber das Hintenansetzen

der Tugend immer auf einer Verkennung des wahren Nutzens beruht, mithin auf falscher Klugheit, so lassen sich die einzelnen Beispiele, und in Beispielen bewegt sich die ganze Abhandlung, gar nicht auseinander halten (s. z. § 96). Aehnlich ist es auch mit den folgenden Beispielen. Aber auch in den ersten Büchern ist die Verbindung der Gedanken bisweilen mangelhaft (s. z. I § 117), und gewisse allgemein gültige Gedanken werden in einer den Zusammenhang störenden Weise angebracht (I § 68. 80). In die Beweise ist nicht zur Sache Gehöriges eingeschoben (I § 153. 157), und die Beispiele stehen zum Theil in loser Beziehung zu der behandelten Frage (I § 36. III § 112). Auf die aufgestellten Eintheilungen und Definitionen wird in der Abhandlung selbst nicht die gehörige Rücksicht genommen.

40 Die Spuren der Flüchtigkeit, über die wir uns in Berücksichtigung der Verhältnisse, unter denen die Schrift abgefasst wurde, nicht wundern werden, lassen sich auch in der Diction nicht verkennen; namentlich lästig ist häufig die Breite der Darstellung; indess bewährt sich doch andrerseits Ciceros Mannigfaltigkeit in der Darstellung und Geschick in der Erzählung.

41 Die Darlegung der Pflichten, die sich Cicero zur Aufgabe gestellt hatte, wird durchgängig von dem Gedanken getragen, dass die Tugend allein nützlich sei. Die Eintheilung des Werks gibt er I § 9 f. selbst an, nachdem er eine Einleitung über die Veranlassung der Schrift (c. 1) und ein paar Worte über die Pflicht im Allgemeinen vorausgeschickt hat. Danach handelt das erste Buch c. 3—43 von den aus der Tugend entspringenden Pflichten, c. 43—45 von dem Conflicte der Tugenden unter sich, und zwar werden c. 4 und 5 die Arten des Sittlichen entwickelt, und es folgen c. 6 die aus der Weisheit hervorgehenden Pflichten, c. 7—18 die Pflichten, welche die Erhaltung der menschlichen Gesellschaft nothwendig macht, c. 18—26 die Pflichten der
42 Seelenstärke, c. 27—42 die der Mässigung. — Das zweite Buch handelt von den aus dem Nutzen hervorgehenden Pflichten. Als Einleitung wird c. 1 und 2 eine Rechtfertigung des Studiums der Philosophie und des akademischen Standpunktes vorausgeschickt. Daran schliesst sich c. 3—6, 20 eine Darlegung, dass der Mensch dem Menschen am meisten nützt. Unserem Nutzen dienstbar machen wir die Menschen 1) durch Wohlwollen und Furcht, c. 7—8, 30; 2) dadurch dass wir uns Ansehen und Vertrauen bei ihnen erwerben, 8, 31 — c. 14; 3) durch Freigebigkeit und Bestechung, c. 15—24. Das letzte Capitel 25 bespricht
43 den Conflict der einzelnen Arten des Nutzens. Den Inhalt des

dritten Buchs bildet die Collision zwischen Tugend und Nutzen. Auch dieses Buch hat eine besondere Einleitung über Ciceros eigne Lage nnd Thätigkeit im Vergleich mit der des P. Africanus (— 2, 6); zuerst wird die Berechtigung des Abschnittes und die Möglichkeit einer solchen Collision dargethan (— 4, 20) und eine allgemeine Regel für die Entscheidung der einzelnen Fälle aufgestellt (bis c. 8). Auch die Gewissheit nicht entdeckt zu werden darf uns nicht zum Unrecht verführen (c. 9). Es folgen sodann Beispiele, wie eine Vernachlässigung des Sittlichen durch die Freundschaft (10, 43 ff.) und die Politik (c. 11) veranlasst ist. Ferner Beispiele eines Widerstreites zwischen Gerechtigkeit und scheinbarem Nutzen (c. 12—25), zwischen Seelenstärke und Nutzen (c. 26—32), zwischen Mässigung und Nutzen. Genauer ist auf den Inhalt der einzelnen Theile beim Beginn jedes Abschnittes in den Anmerkungen eingegangen.

Die Hdss., welche der Zahl nach sehr bedeutend sind, gehen 44
alle auf eine Quelle zurück: dies zeigen die häufigen Interpolationen, sogar ganzer Erzählungen (I § 36) und eine Menge andrer Verderbnisse, welche allen gemeinsam sind. Indessen muss man doch zwei Recensionen unterscheiden. An der Spitze der einen steht Bernensis c, aus dem 13. Jahrh., von der andern sind eine Bamberger, eine Würzburger, zwei Berner a und b, welche sämmtlich aus dem 10. Jahrhundert stammen, die besten Hdss. Der Bernensis c hat so viele Lücken der andern Hdss. nicht (z. B. II § 49 *et apud populum.* 50 *ut ei, quos ante dixi aut ulciscendi.* 53 *bene ministrum et praebitorem*) und bietet an so vielen Stellen allein das Richtige (z. B. II § 76 *abstinentiae* für *sapientiae.* 89 *quid tertium? male pascere* für *male vestire*), dass es scheint als hätte dem Schreiber der Hds. eine in mancher Beziehung bessere Quelle zu Gebote gestanden, als die war, aus der die Hdss. der andern Familie geflossen sind. Andrerseits hatte die Hds., von der Bern. c abstammt, die willkürlichsten Veränderungen erfahren. Die ganz veränderte Wortstellung, Aenderungen wie I § 77 *concedat laurea paci* für *c. l. laudi.* I § 88 *lenitudo animi* für *altitudo animi,* verfehlte Emendationsversuche in Menge lassen nicht zweifeln, dass hier absichtliche Aenderungen eines Abschreibers vorliegen, während die Verderbnisse der andern Hdss. mehr durch Ungeschick oder Nachlässigkeit der Abschreiber entstanden sind; deshalb mussten diese bei der Festsetzung des Textes in erster Reihe benutzt werden, während man in der Benutzung des Bern. c sehr vorsichtig sein muss, wenn man ihn auch nicht völlig entbehren kann.

Die Leistungen der Gelehrten, welche sich um die Bücher *de officiis* besonders verdient gemacht haben, namentlich der beiden Heusinger und Zumpts (Braunschweig 1838), Gernhards (Leipzig 1811), Beiers (Leipzig 1823), Ungers (Leipzig 1852), v. Grubers (Leipzig 1856), Baiters 1861 und die Ausgabe von Lund (Kopenhagen 1849), in der sich auch Emendationen von Madvig finden, habe ich nach Kräften benutzt. Leider gestattete der Zweck der Ausgabe nicht an jeder Stelle die Einzelnen namentlich zu erwähnen. Bei Erörterung des philosophischen Theils der Schrift hat mir das durch sorgfältige Quellenforschung wie durch Klarheit der Darstellung gleich ausgezeichnete Werk von Zeller ‚die Philosophie der Griechen‘ (Tübingen 1865) als Führer gedient.

M. TULLII CICERONIS

DE OFFICIIS AD MARCUM FILIUM

LIBER PRIMUS.

Quamquam te, Marce fili, annum iam audientem Cratippum 1
idque Athenis abundare oportet praeceptis institutisque philoso- 1
phiae propter summam et doctoris auctoritatem et urbis, quorum
alter te scientia augere potest, altera exemplis, tamen, ut ipse ad
meam utilitatem semper cum Graecis Latina coniunxi neque id
in philosophia solum sed etiam in dicendi exercitatione feci, idem
tibi censeo faciendum, ut par sis in utriusque orationis facultate.
Quam quidem ad rem nos, ut videmur, magnum attulimus adiu-
mentum hominibus nostris, ut non modo Graecarum litterarum
rudes, sed etiam docti aliquantum se arbitrentur adeptos et ad
dicendum et ad iudicandum. Quam ob rem disces tu quidem a 2
principe huius aetatis philosophorum et disces quam diu voles:
tam diu autem velle debebis, quoad te quantum proficias non

1. *Cratippus* stand in jener Zeit der peripatetischen Schule in Athen vor. Cic. sagt von ihm de div. I 3, 5 *quem ego parem summis Peripateticis iudico* und de div. II 52, 107 *veniamus nunc ad optimum virum, familiarem nostrum, Cratippum.* Von seinen Schriften werden besonders die über die Weissagung von Cicero erwähnt und benutzt, de div. II 48, 100. 52, 107; vergl. de off. III § 5.

4. *exemplis,* Vorbilder zur Nachahmung.

5. *cum Graecis Latina coniunxi,* durch Sprechen und Schreiben über Philosophie in lateinischer und griechischer Sprache; vgl. über die rednerischen Studien Brut. 90, 310 *commentabar declamitans — idque faciebam multum etiam Latine, sed Graece saepius.*

7. *ut ipse- idem tibi.* Häufig entspricht dem *ut* statt *sic* durch eine gewisse Anakoluthie der Rede ein Pronomen wie *idem, id, hoc.* de leg. II 6, 14 *sed ut vir doctissimus fecit Plato,- idem mihi credo esse faciendum.* de fin. IV 13, 34 *ut Phidias potest a primo instituere signum idque perficere, potest ab alio inchoatum accipere et absolvere: huic similis est sapientia.*

8. *quam quidem ad rem,* in welcher Hinsicht, nämlich in Bezug auf die Darstellung in lateinischer Sprache. Cic. denkt, wie das Folgende zeigt, namentlich an die Behandlung wissenschaftlicher Gegenstände. Die Gedankenverbindung ist ziemlich lose.

13. *quantum proficias n. paen.* d. i. *quod tantum proficias pergratum tibi est. ad* Att. I 20, 3

paenitebit, sed tamen nostra legens non multum a Peripateticis
dissidentia, quoniam utrique Socratici et Platonici volumus esse,
de rebus ipsis utere tuo iudicio — nihil enim impedio —, orati-
onem autem Latinam efficies profecto legendis nostris pleniorem.
Nec vero hoc arroganter dictum existimari velim. Nam philoso-
phandi scientiam concedens multis, quod est oratoris proprium,
apte, distincte, ornate dicere, quoniam in eo studio aetatem con-
sumpsi, si id mihi assumo, videor id meo iure quodam modo
3 vindicare. Quam ob rem magnopere te hortor, mi Cicero, ut
non solum orationes meas, sed hos etiam de philosophia libros,
qui iam illis fere se aequarunt, studiose legas. Vis enim maior
in illis dicendi, sed hoc quoque colendum est aequabile et tem-
peratum orationis genus. Et id quidem nemini video Graeco-
rum adhuc contigisse, ut idem utroque in genere elaboraret se-

a senatu quanti fiam minime me paenitet. ib. XII 28, 2 *non paenitet me quantum profecerim.* vergl. Nägelsbach lat. Stil. p. 117. 6 Aufl.

1. *non multum a Peripateticis dissidentia:* Acad. I 6, 22 *illud imprudenter, si alios esse Academicos, qui tum appellarentur, alios Peripateticos arbitrantur.* Nur auf die praktische Philosophie Rücksicht nehmend leugnet Cic. nach dem Vorgange seines Lehrers Antiochus den Unterschied zwischen der platonischen und aristotelischen Lehre; vgl. Tusc. V 30, 85 und ausführlicher de leg. I 21, 55. Von demselben Standpunkte aus urtheilt er, dass auch die stoische Lehre, der er hier folgt, sich von der peripatetischen nur unwesentlich unterscheide. s. Einl. § 9.

3. *de rebus ipsis utere tuo iudicio* enthält nur eine beiläufige Bemerkung, und sollte darum dem Hauptgedanken *orationem efficies* cet. subordinirt sein; vgl. § 51. § 84. II § 17, de leg. II 7, 16 *neminem esse oportere tam stulte arrogantem, ut in se rationem et mentem putet inesse, in caelo mundoque non putet.* Auch im Griechischen ist derartiges häufig.

5. *Nam philosohpandi.* Man beachte den Bau der Periode. In den Hauptsatz *concedens — videor* ist der Nebensatz *si assumo* mit seinen beiden ihm untergeordneten Sätzen *quod est proprium* und *quoniam coniunxi* in der Weise eingeschoben, dass diese untergeordneten Sätze dem Nebensatz *si ass.* vorangestellt sind. Der Gegensatz zwischen *philosoph. scientiam* und *quod est orat. propr.* ist dadurch in prägnanter Weise vorangestellt, und alle logisch untergeordneten Momente dem Hauptgedanken vorausgeschickt.

7. *apte, distincte, ornate.* de orat. III 14, 53 *qui distincte, qui explicate, qui abundanter, qui illuminate et rebus et verbis dicunt, ii sunt qui dicunt ornate; qui idem ita moderantur, ut rerum, ut personarum dignitates ferunt, ii sunt in eo genere laudandi, quod ego aptum nomino. distincte* ist klar und bestimmt, sowohl in der Anordnung der Rede als in der Wahl der einzelnen Ausdrücke.

11. *fere se aequarunt:* näml. an Umfang und Zahl gleichkommen.

14. *elaboraret.* In *elaborare* liegt die Beziehung auf den Erfolg oder das bestimmte Ziel der Arbeit, während *laborare* nur bedeutet sich anstrengen, daher in Sorge, Noth sein. vgl. I § 116. 133.

quereturque et illud forense dicendi et hoc quietum disputandi genus, nisi forte Demetrius Phalereus in hoc numero haberi potest, disputator subtilis, orator parum vehemens, dulcis tamen, ut Theophrasti discipulum possis agnoscere. Nos autem quantum in utroque profecerimus, aliorum sit iudicium, utrumque certe secuti sumus. Equidem et Platonem existumo, si genus 4
forense dicendi tractare voluisset, gravissime et copiosissime potuisse dicere et Demosthenem, si illa, quae a Platone didicerat, tenuisset et pronuntiare voluisset, ornate splendideque facere potuisse. Eodemque modo de Aristotele et Isocrate iudico, quorum uterque suo studio delectatus contempsit alterum.

1. *dicendi – disputandi:* vergl. Brut. 31, 118 *idem traducti a disputando ad dicendum inopes reperiantur.* s. § 132 den Gegensatz zwischen *contentio* und *sermo. disputare* ist der eigentliche Ausdruck für 'wissenschaftliche Erörterung', entspricht also nicht unserem 'disputiren.'

2. *Demetrius Phalereus* war mehr Staatsmann und Redner als Philosoph. Er verwaltete Athen im Auftrage Kassanders Ol. 115, 4–118, 2 (317–307). Durch Demetrius Poliorketes vertrieben floh er nach Aegypten zu Ptolemaeus Philadelphus und starb Ol. 124, 2 (283). Brut. 9, 37 *Phalereus – successit – eruditissimus ille quidem, sed non tam armis institutus quam palaestra, itaque delectabat magis Athenienses quam inflammabat. Processerat enim in solem et pulverem non ut e militari tabernaculo, sed ut e Theophrasti doctissimi hominis umbraculis.* Mit ihm vergleicht sich Cic. auch de leg. III 6, 14.

4. *Theophrastus,* der Schüler und Nachfolger des Aristoteles. Brut. 31, 121 *quis Aristotele nervosior, Theophrasto dulcior?* or. 19, 62 *Theophrastus divinitate loquendi nomen invenit.*

6. *Equidem* cet.: diesen Zusatz macht Cic., damit seine Behauptung, er habe sich allein in beiden Stilgattungen ausgezeichnet, nicht anmassend erscheine.

si voluisset – potuisse. In der oratio recta würde stehen *si voluisset – potuit,* wie häufig nach einer als nicht wirklich ausgesprochenen Bedingung *debebat, decebat, poterat* folgt; vgl. *fuisse* III § 93.

8. *Demosthenem:* Plut. Dem. 5 *Ἕρμιππος δέ φησιν ἀδεσπότοις ὑπομνήμασιν ἐντυχεῖν, ἐν οἷς ἐγέγραπτο τὸν Δημοσθένην συνεσχολακέναι Πλάτωνι καὶ πλεῖστον εἰς τοὺς λόγους ὠφελῆσθαι.* Cic. or. 4, 15 *quod idem de Demosthene existimari potest, cuius ex epistulis intellegi licet, quam frequens fuerit Platonis auditor.* Wenn auch die Briefe des Demosthenes, welche Cic. besass, ebenso unächt waren als die uns erhaltenen, so ist doch diese Nachricht an sich glaublich.

9. *pronuntiare,* hier gleich *exponere, enarrare,* die von Plato erlernte Philosophie in seinen Schriften erläutern.

10. *de Aristotele:* de or. III 35, 141 *Itaque ipse Aristoteles, cum florere Isocratem nobilitate discipulorum videret, quod ille suas disputationes a causis forensibus et civilibus ad inanem sermonis elegantiam transtulisset, mutavit repente totam formam prope disciplinae suae versumque quendam Philoctetae paullo secus dixit. Ille enim turpe sibi ait esse tacere, cum barbaros, hic autem, cum Isocratem pateretur dicere.* vgl. or. 19, 62. Tusc. I 4, 7. Der Vers, den Aristoteles

2 Sed cum statuissem scribere ad te aliquid hoc tempore, multa posthac, ab eo ordiri maxime volui, quod et aetati tuae esset aptissimum et auctoritati meae. Nam cum multa sint in philosophia et gravia et utilia accurate copioseque a philosophis disputata, latissime patere videntur ea, quae de officiis tradita ab illis et praecepta sunt. Nulla enim vitae pars neque publicis neque privatis, neque forensibus neque domesticis in rebus, neque si tecum agas quid neque si cum altero contrahas, vacare officio potest, in eoque et colendo sita vitae est honestas omnis et neglegendo turpitudo.
5 Atque haec quidem quaestio communis est omnium philosophorum. Quis est enim qui nullis officii praeceptis tradendis philosophum se audeat dicere? Sed sunt non nullae disciplinae, quae propositis bonorum et malorum finibus officium omne pervertant. Nam qui summum bonum sic instituit, ut nihil habeat cum virtute coniunctum, idque suis commodis, non honestate metitur, hic, si sibi ipse consentiat et non interdum naturae bonitate vincatur, neque amicitiam colere possit nec iustitiam nec liberalitatem, fortis vero dolorem summum malum iudicans aut temperans voluptatem summum bonum statuens esse certe nullo modo potest.
6 Quae quamquam ita sunt in promptu, ut res disputatione non egeat, tamen sunt a nobis alio loco disputata. Hae

umgeändert haben soll, lautete: *αἰσχρὸν σιωπᾶν, βαρβάρους δ' ἐᾶν λέγειν.*

1. *multa posthac:* ob Cic. noch bestimmte andere Werke über Philosophie nach diesem zu schreiben vorhatte, wissen wir nicht; doch s. III § 121.

5. *latissime patere*, allgemeine oder vielfache Anwendung finden. I § 20. 24. 26. 51. 92. II § 54 und oft.

7. *forensibus:* vgl. ad Att. I 17, 6 *non forenses res non domesticae, non publicae non privatae carere diutius tuo suavissimo atque amantissimo consilio ac sermone possunt.*

11. *nullis — tradendis.* Der Ablativ des Gerundiums oder Gerundivs giebt öfter die begleitenden Umstände oder die Weise, wie etwas geschieht, an, und ersetzt so das fehlende Participium Praesentis Passivi. in Cat. III 3, 6 *tardissime autem Lentulus venit, credo quod litteris dandis praeter consuetudinem proxima nocte vigilarat.* Liv. V 43, 7 *cum dis hominibusque accusandis senesceret.* Hier kann der Ablativ mit 'ohne zu' übersetzt werden.

12. *non nullae disciplinae:* de fin. II 11, 35 *ita tres sunt fines expertes honestatis, unus Aristippi vel Epicuri, alter Hieronymi, Carneadi tertius.* Vergl. z. III § 12.

16. *naturae bonitate*, durch die angeborene Sittlichkeit; vergl. z. § 118. de fin. II 18, 58 *plusque rectam naturam quam rationem pravam valere.*

18. *fortis vero:* ausführlicher wird dies c. 43 besprochen.

20. *Quae quamquam ita sunt in promptu: sunt* bestätigen hier wenigstens einige der besten Hdss.; den Conjunctiv bei *quamquam* hat Cic. sehr selten oder wohl nie gesetzt.

21. *alio loco,* de fin. II c. 12 ff. vgl. de off. III § 117.

disciplinae igitur, si sibi consentaneae velint esse, de officio nihil queant dicere, neque ulla officii praecepta firma, stabilia, coniuncta naturae tradi possunt nisi aut ab iis, qui solam, aut ab iis, qui maxime honestatem propter se dicant expetendam. Ita propria est ea praeceptio Stoicorum, Academicorum, Peripateticorum, quoniam Aristonis, Pyrrhonis, Erilli iam pridem explosa sententia est, qui tamen haberent ius suum disputandi de officio, si rerum aliquem dilectum reliquissent, ut ad officii inventionem aditus esset. Sequemur igitur hoc quidem tempore et hac in quaestione potissimum Stoicos, non ut interpretes, sed, ut solemus, e fontibus eorum iudicio arbitrioque nostro quantum quoque modo videbitur hauriemus.

Placet igitur, quoniam omnis disputatio de officio futura est, 7
ante definire, quid sit officium: quod a Panaetio praetermissum esse miror. Omnis enim quae ratione suscipitur de aliqua re institutio debet a definitione proficisci, ut intellegatur quid sit

2. *coniuncta naturae* = *naturae convenientia*, dem Wesen der menschlichen Natur und der Vernunft entsprechend, ὁμολογούμενα φύσει. s. Einl. § 14.

3. *ab iis qui solam,* die Stoiker *aut – qui maxime,* namentlich Akademiker und Peripatetiker. Ebenso de leg. I 13, 37.

4. *ita*, demgemäss, § 10 *ita quam ille triplicem.* de fin. III 18, 59 *ita est quoddam commune officium sapientis et insipientis.*

6. *Aristonis, Pyrrhonis, Erilli:* de fin. II 13, 43 *quae (ea, quae prima natura approbavit) quod Aristoni et Pyrrhoni omnino visa sunt pro nihilo, ut inter optime valere et gravissime aegrotare nihil prorsus dicerent interesse, recte iam pridem contra eos desitum est disputari. Dum enim in una virtute sic omnia esse voluerunt, ut eam rerum selectione exspoliarent –: virtutem ipsam, quam amplexabantur, sustulerunt. Erillus autem ad scientiam omnia revocans unum quoddam bonum vidit, sed nec optimum nec quo vita gubernari possit. Itaque hic ipse iam pridem est reiectus, post enim Chrysippum non sane est disputatum.* Pyrrho von Elis, Zeitgenosse Alexanders des Grossen, leugnete mit der Möglichkeit des Erkennens überhaupt die Unterscheidung des Werthes der Dinge. Die ἀπάθεια der Seele, das höchste Glück, konnte nach seiner Ansicht nur der erreichen, der sich gegen Alles gleichgültig verhielt. Aristo von Chius, Schüler des Zeno, aber mehr Cyniker als Stoiker, leugnete allen Unterschied unter den ἀδιαφόροις (s. Einl. § 22), auch er konnte also der höchsten Vorschrift tugendhaft zu handeln keinen realen Inhalt geben. Auf Erillus dagegen, der gleichfalls Schüler des Zeno war, passt dies nicht, da er neben dem Wissen als höchstem Zweck (τέλος) ein anderes Princip, ὑποτελίς, für das praktische Leben annahm.

14. *quod a Panaetio:* s. Einl. § 29.

15. *ratione,* systematisch. Tusc. IV 38, 83 *Itaque non fortuito factum videtur, sed a te ratione propositum.* de fin. I 10, 32 *qui ratione voluptatem sequi nesciunt.*

16. *definitione.* Hier sollte nun die stoische Definition angeführt werden, wie sie Diog. Laert. VII 107 giebt: ἔτι δὲ καθῆκόν φασιν εἶναι, ὃ πραχθὲν εὔλογόν τινα

3 id, de quo disputetur. * * * Omnis de officio duplex est quaestio. Unum genus est, quod pertinet ad finem bonorum, alterum, quod positum est in praeceptis, quibus in omnes partes usus vitae conformari possit. Superioris generis huius modi sunt exempla, omniane officia perfecta sint, num quod officium aliud alio maius sit, et quae sunt generis eiusdem. Quae autem officiorum praecepta traduntur, ea quamquam pertinent ad finem bonorum, tamen minus id apparet, quia magis ad institutionem vitae communis spectare videntur; de quibus est nobis his libris explicandum.
8 [Atque etiam alia divisio est officii. Nam et medium quod-

ἴσχει ἀπολογισμόν, s. Einl. § 20. Die Definition muss ausgefallen sein, was wahrscheinlich erst nach Einschiebung von § 8 geschehen ist, in dem dieselbe Definition auf die *media officia* angewandt wird.

1. *duplex est quaestio*. Die Abhandlung über die Moral zerfällt in die Untersuchung über das allgemeine Princip, bei den Stoikern die Frage nach dem höchsten Gute (s. Einl. § 12) und in einen paränetischen Theil, in welchem die Einzelvorschriften für das Leben behandelt werden. So scheidet Sen. ep. 94, 1 *eam partem philosophiae, quae dat propria cuique personae praecepta* und *ipsa decreta philosophiae constitutionemque boni*. Dieselbe Unterscheidung deutet Cic. an Tusc. V 24, 68 *alter in descriptione expetendarum fugiendarumque rerum et in ratione vivendi*. s. Wesenberg z. d. St.

3. *usus vitae conformari*, die Praxis des Lebens geregelt werde.

5. *omniane officia perfecta sint*. Hier sind die auf die Tugend bezüglichen Pflichten im Gegensatz zu den auf die äussern Dinge gehenden gemeint; s. Einl. § 21. Wer wie Aristo (s. § 6) den Werthunterschied der letzteren ganz leugnete, für den konnte es auch keine auf diese Dinge bezüglichen Pflichten (*media officia*) geben. Ebenso ist es eine streitige Frage, ob ein Conflict zwischen den Pflichten möglich ist (*num quod off. – maius sit*), da doch alle auf dieselbe Tugend zurückgehen.

6. *Quae autem*. Die Hdss. haben *quorum autem*, aber nicht über eine bestimmte Classe von Pflichten werden Vorschriften ertheilt, sondern dem theoretischen Theile der Pflichtenlehre soll der praktische entgegengesetzt werden, der die *praecepta off.* enthält.

10. *Atque:* über *κατόρθωμα* und *καθῆκον* s. Einl. § 20. Obgleich eine Entwickelung dieser Begriffe hier am Platze wäre und einzelne Sätze den Eindruck machen, als wären sie von Cicero geschrieben, müssen wir doch den ganzen folgenden § für untergeschoben halten. Denn 1) wäre es sonderbar, wenn Cic. III 3, 14, wo er dieselbe Unterscheidung bespricht, nicht auf diese Stelle Bezug genommen hätte; 2) schliesst sich § 9 eng an § 7 *de quibus est nobis his libris explicandum* an; 3) ist das Ganze eine verworrene und ungeschickte Zusammenstellung aus III 3, 14 und vielleicht de finibus III 17, 58 *est autem officium, quod ita factum est, ut eius facti probabilis ratio reddi possit, ex quo intellegitur officium medium quiddam esse, quod neque in bonis ponatur neque in contrariis. Quoniam enim videmus esse quiddam, quod recte factum appellemus, id autem est perfectum officium* cet. Auch bei der grössten Flüchtigkeit würde Cic. nicht so unklar geschrieben haben.

dam officium dicitur et perfectum. Perfectum officium rectum, opinor, vocemus, quoniam Graeci κατόρθωμα, hoc autem commune officium καθῆκον vocant. Atque ea sic definiunt, ut, rectum quod sit, id officium perfectum esse definiant; medium autem officium id esse dicunt, quod cur factum sit ratio probabilis reddi possit]. 9
Triplex igitur est, ut Panaetio videtur, consilii capiendi deliberatio. Nam aut honestumne factu sit an turpe dubitant id, quod in deliberationem cadit: in quo considerando saepe animi in contrarias sententias distrahuntur. Tum autem aut anquirunt aut consultant ad vitae commoditatem iucunditatemque, ad facultates rerum atque copias, ad opes ad potentiam, quibus et se possint iuvare et suos, conducat id necne, de quo deliberant: quae deliberatio omnis in rationem utilitatis cadit. Tertium du-

Atque etiam alia: bezieht sich auf *omnis de off. duplex est quaestio,* passt aber nicht dazu, weil dort keine Eintheilung der Pflichten gegeben, sondern nur von der Abhandlung über die Pflichten gesagt ist, dass sie einen theoretischen und praktischen Theil enthalte.

2. *hoc autem – vocant.* καθῆκον, das in den Handschriften ausgefallen ist, kann nicht fehlen, da zu *vocant* Subject *Graeci* ist. Die Stoiker brauchen καθῆκον für μέσον καθῆκον, s. Einl. § 20. — Man erwartet aber statt *hoc illud,* da es sich auf den entfernter stehenden Begriff bezieht; *hoc* scheint gesetzt zu sein, weil das *commune officium* das in diesen Büchern zu behandelnde ist.

3. *sic definiunt, ut – definiant.* Aehnliche Weitschweifigkeit findet sich zwar häufig in Definitionen: aber wenn Cic. § 96 sagt: *eam sic definiunt, ut – velint esse,* oder III § 20 *licentiam dat, ut – liceat,* so ist doch das noch etwas ganz Anderes. Diese Definition ist nichts als eine Wiederholung der eben gegebenen Uebersetzung *perfectum officium rectum vocemus.*

5. *quod cur factum sit ratio probabilis reddi possit.* Dieselbe Definition brauchen die Stoiker für die Pflicht im Allgemeinen (s. o. u. § 101). Doch lässt sie sich auch auf das μέσον καθῆκον anwenden, wenn dies im Gegensatz zu den auf der vollendeten Gesinnung beruhenden Handlungen, κατορθώματα, steht.

7. *Nam aut:* statt des zweiten *aut* folgt *tum autem* und dann *tertium dubitandi genus;* dergleichen Abweichungen von der Regelmässigkeit, um die Rede mehr dem Tone der Umgangssprache anzupassen, finden sich namentlich in den dialogischen Schriften Ciceros unzählige: s. z. § 44.

9. *aut anquirunt aut consultant: anquirere* geht auf das Aufsuchen der Gründe, insbesondere auf wissenschaftliche Forschung, *consultare* bedeutet 'mit sich zu Rathe gehen'. Die Synonyma werden durch *aut – aut* verbunden, das mehr im Gegensatz und bei scharfer Trennung der Begriffe gebraucht wird. I § 44 *quam aut liberalitati aut honestati.* § 66 *aut admirari aut optare aut expetere.*

10. *facultates rerum*, die Mittel, mit denen man sich die Dinge verschaffen kann, das Vermögen, wie *facultates* allein § 22. II § 1. 15.

13. *in rationem cadit,* fällt in das Gebiet. § 76 *ex domestica est ratione.*

bitandi genus est, cum pugnare videtur cum honesto id, quod videtur esse utile. Cum enim utilitas ad se rapere, honestas contra revocare ad se videtur, fit ut distrahatur in deliberando animus
10 adferatque ancipitem curam cogitandi. In hac divisione, cum praeterire aliquid maxumum vitium in dividendo sit, duo praetermissa sunt. Nec enim solum utrum honestum an turpe sit deliberari solet, sed etiam duobus propositis honestis utrum honestius, itemque duobus propositis utilibus utrum utilius. Ita, quam ille triplicem putavit esse rationem, in quinque partes distribui debere reperitur. Primum igitur est de honesto, sed dupliciter, tum pari ratione de utili, post de comparatione eorum disserendum.

4 Principio generi animantium omni est a natura tributum, ut
11 se, vitam corpusque tueatur, declinet ea, quae nocitura videantur, omniaque, quae sint ad vivendum necessaria, anquirat et paret, ut pastum, ut latibula, ut alia generis eiusdem. Commune item animantium omnium est coniunctionis appetitus procreandi causa et cura quaedam eorum, quae procreata sunt. Sed inter hominem et beluam hoc maxime interest, quod haec tantum, quantum sensu movetur, ad id solum, quod adest quodque praesens est, se accommodat, paulum admodum sentiens praeteritum aut futu-

2. *rapere*, gleichsam wider Willen der Menschen mit sich fortreissen; *revocare*, auffordern zu der richtigen Bahn zurückzukehren.

4. *adferatque*, sc. *ad deliberationem*.

In hac divis: über diesen Vorwurf s. Einl. § 29.

13. *Principio*, 'zuvörderst', um damit als dem Nächstliegenden anzufangen. Es dient gewöhnlich zur Einführung des ersten Haupttheiles, I § 126. III § 21. — Das Capitel zeigt in einer kurzen Entwicklung, dass das *honestum* für den Menschen das Naturgemässe ist. Der ursprüngliche Trieb geht auf die naturgemässen Dinge *πρῶτα κατὰ φύσιν*, aber der Mensch als vernünftiges Wesen sucht sich dann weiter sein Leben der Vernunft gemäss einzurichten. Einl. § 12 f.

16. *Commune item:* hier findet kein Gegensatz statt, sondern nachdem schon ein den Menschen Gemeinsames angeführt ist, wird ein zweites derselben Art hinzugefügt; *autem*, was die Hdss. haben, kann daher nicht stehen. Wo *autem* so für *porro, praeterea, item* gebraucht scheint, ist dies nur scheinbar, und stets auch der Gegensatz in anderer Beziehung da; vgl. z. § 17.

19. *tantum – quantum*, nur soviel als; s. z. § 130 *tantum quae*. Tusc. I 13, 29 *sed qui nondum physica didicissent, tantum sibi persuaserant, quantum natura admonente cognoverant*.

20. *quod adest quodque praesens est: praesens* dient den Begriff des Gegenwärtigen in örtlicher und zeitlicher Hinsicht zu verstärken. § 156. Tusc. IV 7, 14 *quod sit ex usu – praesens esse et adesse*. de fin. I 17, 55 *nam corpore nihil nisi praesens et quod adest sentire possumus*.

21. *se accommodat:* d. h. sich mit seinem Verhalten danach richtet.

rum. Homo autem, quod rationis est particeps, per quam con-
sequentia cernit, causas rerum videt earumque praegressus et
quasi antecessiones non ignorat, similitudines comparat rebusque
praesentibus adiungit atque adnectit futuras, facile totius vitae
cursum videt ad eamque degendam praeparat res necessarias.
Eademque natura vi rationis hominem conciliat homini et ad 12
orationis et ad vitae societatem, ingeneratque imprimis praeci-
puum quendam amorem in eos, qui procreati sunt, impellitque
ut hominum coetus et celebrationes et esse et a se obiri velit ob
easque causas studeat parare ea, quae suppeditent ad cultum et
ad victum, nec sibi soli, sed coniugi, liberis ceterisque, quos caros
habeat tuerique debeat: quae cura exsuscitat etiam animos et
maiores ad rem gerendam facit. In primisque hominis est pro- 13
pria veri inquisitio atque investigatio. Itaque cum sumus neces-
sariis negotiis curisque vacui, tum avemus aliquid videre, audire,
addiscere, cognitionemque rerum aut occultarum aut admirabilium
ad beate vivendum necessariam ducimus. Ex quo intellegitur,
quod verum, simplex sincerumque sit, id esse naturae hominis
aptissimum. Huic veri videndi cupiditati adiuncta est appetitio

2. *earumque praegressus et quasi antecess.: earumque* näml. *causarum.* Unter *causae antecedentes* verstehen die Stoiker im Gegensatz zu *efficientes* die mittelbaren Ursachen. Es wird also hier die Kette der Ursachen, welche der Geist durch Rückschlüsse erkennt, im Gegensatz zu *consequentia* bezeichnet; vgl. de div. I 56, 127 *qui colligationem causarum omnium perspiciat animo.* — Der Hauptsatz beginnt erst mit *facile totius vitae.*

3. *quasi* entschuldigt das neugebildete Wort *antecessio.*

6. *Eademque natura.* Der Trieb nach einem vernunftgemässen Leben offenbart sich in 4 verschiedenen Richtungen; s. Einl. § 24. Für den ersten Theil vgl. § 50 *est enim primum quod cernitur in universi generis humani societate; eius autem vinculum est ratio et oratio.* Auch hier also, bei der Entwicklung der einzelnen Arten der Tugend, stellt Cic. den Trieb nach der menschlichen Gemeinschaft, von dem die praktische Tugend der Gerechtigkeit hergeleitet wird, dem Wissenstriebe voran; s. Einl. § 11.

7. *ingeneratque:* mit *que* werden hier die beiden wieder unter einander durch *que* verbundenen Hauptarten der menschlichen Vereinigung angefügt: 1) die Familie, 2) der staatliche Verein. Das letzte mit *que* angefügte Glied giebt dann an, zu welchem Streben diese beiden Verbindungen den Menschen treiben.

9. *coetus* ist der allgemeine Ausdruck für Versammlungen jeder Art; *celebratio = frequentatio,* eine zahlreiche Gesellschaft, dann besonders eine festliche Versammlung.

10. *ad cultum et ad victum:* s. z. I § 106. II § 15.

14. *Itaque.* Für den Gedanken vgl. de fin. II 14, 46 *et quoniam eadem natura cupiditatem ingenuit homini veri videndi, quod facillime apparet, cum vacui curis etiam quid in caelo fiat scire avemus, his initiis inducti omnia vera diligimus, id est fidelia, simplicia, constantia.*

quaedam principatus, ut nemini parere animus bene informatus a natura velit nisi [praecipienti] aut docenti aut utilitatis causa iuste et legitime imperanti: ex quo magnitudo animi existit hu-
14 manarumque rerum contemptio. Nec vero illa parva vis naturae est rationisque, quod unum hoc animal sentit quid sit ordo, quid sit quod deceat in factis dictisque, quid modus. Itaque eorum ipsorum, quae aspectu sentiuntur, nullum aliud animal pulchritudinem, venustatem, convenientiam partium sentit: quam similitudinem natura ratioque ab oculis ad animum transferens multo etiam magis pulchritudinem, constantiam, ordinem in consiliis factisque conservanda putat cavetque ne quid indecore effeminateve faciat, tum in omnibus et opinionibus et factis ne quid lubidinose aut faciat aut cogitet. Quibus ex rebus conflatur et efficitur id, quod quaerimus, honestum: quod etiam si nobilitatum non sit, tamen honestum est, quodque vere dicimus, etiam si a nullo laudetur, natura esse laudabile.

1. *animus bene informatus a natura*, d. i. *bene formatus*. de am. 13, 47 *animi bene constituti*, wo Nauck anführt Hor. carm. II 10, 14 *bene praeparatum pectus*.

2. *praecipienti*. Nicht jeder beliebigen Vorschrift, sondern nur der Belehrung oder gesetzlichen Anordnung wird ein solcher gehorchen, darum hat *praecipienti* neben *docenti* und *imperanti* keinen Sinn. Ueberdies hätte Cic. schreiben müssen *aut praec. et docenti aut – imperanti*. Wahrscheinlich ist *praecip.* als Erklärung zu *docenti*, das für sittliche Belehrung weniger passend oder deutlich schien, in den Text gekommen.

3. *humanarum rerum* = *externarum*. So werden alle äussern Güter und Uebel, Glück und Unglück im Gegensatz zur Tugend genannt; s. Einl. § 17.

7. *aspectu sent.* Da das Wort *visibilis* zu Cic. Zeit noch nicht im Gebrauch war, umschreibt er den Begriff auf diese Weise.

8. *quam similitudinem*, d. i. *cuius rei similitudinem*, die 'Analogie hierzu'. de fin. V 15, 42 *quam similitudinem videmus in bestiis*. de nat. deor. II 10, 27 *quam similitudinem cernere possumus in iis aquis*. — Ebenso lehrt Plato symp. c. 28, dass der Mensch von der Freude an der äussern Schönheit zu dem Gefallen an der geistigen Harmonie fortschreite. de fin. II 14, 47 *cuius similitudine perspecta in formarum specie ac dignitate transitum est ad honestatem dictorum atque factorum*.

12. *faciat, tum in omnibus et opin. et factis – faciat aut cogitet:* die Stelle leidet, wie manches in den Büchern de off., an einer lästigen Breite. Heusinger wollte darum die Worte *faciat, tum in omnibus et opinionibus et factis* streichen.

14. *nobilitatum* = *multitudini probatum*, in dem Sinne von *omnibus notum* steht es II § 26. Die Stoiker lehrten im Gegensatz zu Epikur, dass das *honestum* φύσει, nicht θέσει sei, d. h. dass die Tugend ihrem Wesen nach, unabhängig von dem Urtheile der Menschen, das Gute und Lobenswerthe sei; de fin. II 15, 49 *quod sit ipsum per se rectum atque laudabile, non ob eam causam tamen illud dici esse honestum, quia laudetur a multis, sed quia tale sit, ut, vel si ignorarent id homines vel si obmu-*

Formam quidem ipsam, Marce fili, et tamquam faciem ho- 5
nesti vides, quae si oculis cerneretur, mirabiles amores, ut ait 15
Plato, excitaret sapientiae. Sed omne, quod est honestum, id
quattuor partium oritur ex aliqua. Aut enim in perspicientia
veri sollertiaque versatur, aut in hominum societate tuenda tri-
buendoque suum cuique et rerum contractarum fide, aut in animi
excelsi atque invicti magnitudine ac robore, aut in omnium, quae
fiunt quaeque dicuntur, ordine et modo, in quo inest modestia
et temperantia. Quae quattuor quamqam inter se colligata at-
que implicata sunt, tamen ex singulis certa officiorum genera
nascuntur, velut ex ea parte, quae prima discripta est, in qua
sapientiam et prudentiam ponimus, inest indagatio atque inven-
tio veri, eiusque virtutis hoc munus est proprium. Ut enim quis- 16
que maxime perspicit, quid in re quaque verissimum sit, quique
acutissime et celerrime potest et videre et explicare rationem, is
prudentissimus et sapientissimus rite haberi solet. Quocirca huic
quasi materia, quam tractet et in qua versetur, subiecta est ve-
ritas. Reliquis autem tribus virtutibus necessitates propositae 17

tuissent, sua tamen pulchritudine esset specieque laudabile.

1. *Formam et tamquam faciem: forma*, die Gestalt, der äussere Umriss, steht häufig auch von abstracten Begriffen, § 103; *facies* ist eigentlich die Fläche, welche sich dem Blicke zuerst darbietet, dann das Antlitz; es könnte also hier nicht ohne *tamquam* stehen. Vgl. z. § 126.

2. *ut ait Plato:* Phaedrus p. 250 D *ὄψις ἡμῖν ὀξυτάτη τῶν διὰ τοῦ σώματος ἔρχεται αἰσθήσεων, ᾗ φρόνησις οὐχ ὁρᾶται, δεινοὺς γὰρ ἂν παρεῖχεν ἔρωτας, εἴ τι τοιοῦτον ἑαυτῆς ἐναργὲς εἴδωλον παρείχετο εἰς ὄψιν ἰόν. sapientia* ist die nach der sokratischen Lehre aller Tugend zu Grunde liegende Weisheit (s. § 153), die hier Cic. an die Stelle der Tugend selbst setzt; vgl. de fin. II 16, 52 *quibus (oculis) sapientiam non cernimus, quam illa ardentes amores excitaret sui, si videretur.*

9. *inter se colligata:* sodass man nicht eine Tugend besonders besitzen kann; s. Einl. § 18.

11. *ex ea parte – inest*: eine Ungenauigkeit des Ausdrucks, wohl veranlasst durch den Zwischensatz *in qua – ponimus*, denn nach *ex ea parte* sollte folgen *nascitur.* Aehnlich III § 33 *ex superioribus libris satis multa praecepta sunt*, für *praecepta peti possunt. prima discripta est*, in der Eintheilung als erstes gesetzt ist.

14. *quique:* statt *ut quisque* zu wiederholen, verändert Cic. unbedeutend die Construction, woher dann die Form des Nachsatzes nur dem zweiten Vordersatz entspricht. Vgl. II § 21.

16. *Quocirca huic:* Ueber die Eintheilung der Tugenden in theoretische und praktische s. Einl. § 28.

18. *necessitates propositae sunt ad eas res parandas tuendasque, quibus actio vitae continetur* 'liegt die Aufgabe ob, für die Beschaffung und Erhaltung der Dinge zu sorgen, auf die sich die Praxis des Lebens bezieht'. Aber auf die Beschaffung und Erhaltung dieser Dinge bezieht sich doch nur die Gerechtigkeit und theilweis die Hoheit der Seele, keineswegs die vierte Tugend *σω-*

sunt ad eas res parandas tuendasque, quibus actio vitae continetur, ut et societas hominum coniunctioque servetur et animi excellentia magnitudoque cum in augendis opibus utilitatibusque et sibi et suis comparandis, tum multo magis in his ipsis despiciendis eluceat. Ordo item et constantia et moderatio et ea, quae sunt his similia, versantur in eo genere, ad quod est adhibenda actio quaedam, non solum mentis agitatio. Iis enim rebus, quae tractantur in vita, modum quendam et ordinem adhibentes honestatem et decus conservabimus.

6 Ex quattuor autem locis, in quos honesti naturam vimque
18 divisimus, primus ille, qui in veri cognitione consistit, maxime naturam attingit humanam. Omnes enim trahimur et ducimur ad cognitionis et scientiae cupiditatem, in qua excellere pulchrum putamus, labi autem errare, nescire decipi et malum et turpe ducimus. In hoc genere et naturali et honesto duo vitia vitanda sunt: unum, ne incognita pro cognitis habeamus iisque

φροσύνη. Cicero hätte sagen sollen: *reliquae virtutes versantur in actione vitae.* Dies wird im Folgenden *(versantur in eo genere – actio quaedam)* von der *moderatio* besonders angegeben, und somit freilich von ihr speciell das ausgesagt, was allen drei praktischen Tugenden gemeinsam ist. s. Madvig. zu de fin. p. LXIV. 2. Aufl. Klarer ist dieselbe Unterscheidung orat. part. 22, 76 ausgesprochen: *Est igitur vis virtutis duplex; aut enim scientia cernitur virtus aut actione. Nam quae prudentia – appellatur, haec scientia pollet una. Quae vero moderandis cupiditatibus – laudatur, eius est munus in agendo.*

5 *Ordo item.* Das Latein bietet keinen dem griechischen *σωφροσύνη* ganz entsprechenden Ausdruck, darum muss Cic. die Tugenden nennen, aus denen die *σωφροσύνη* besteht: vgl. § 14 u. 93 *modestia et temperantia.* — *constantia* ist nicht 'Standhaftigkeit' *καρτερία*, die eine Unterart der Tapferkeit ist, sondern Consequenz und Angemessenheit des Betragens.

7. *Iis – rebus, quae tr.* d. i. *in actione rerum.* Ueber den Unterschied von *honestas* und *decus* vgl. § 94.

10. *natura visque,* das Wesen, s. § 101 *vis animorum atque natura.*

12. *attingit,* s. § 46. 76. 157.

maxime naturam attingit humanam. § 13 *inprimisque hominis est propria veri inquisitio.* Unter den natürlichen Trieben (*ἀφορμαὶ παρὰ φύσεως*) stellten die Stoiker, wie alle sokratischen Philosophen, den Wissenstrieb voran (s. dagegen § 12). Die *φρόνησις* erklären sie (Stob. p. 102) *ἐπιστήμη ὧν ποιητέον καὶ οὐ ποιητέον καὶ οὐδετέρων, ἢ ἐπιστήμη ἀγαθῶν καὶ κακῶν καὶ οὐδετέρων*, und ordnen ihr eine Anzahl Tugenden, wie *εὐβουλία, νουνέχεια, ἀγχίνοια* unter. Cic. warnt nur vor der Unbesonnenheit im Urtheil und dem falschen Wissenstriebe, der auf unnütze Dinge gerichtet ist oder die praktischen Pflichten vernachlässigt.

trahimur ad cognitionis cupiditatem, d. i. *trahimur cupiditate ad cognitionem.*

15. *In hoc genere et naturali et honesto,* bei dieser Gattung des Natur- und Pflichtgemässen.

temere adsentiamur: quod vitium effugere qui volet, omnes autem
velle debent, adhibebit ad considerandas res et tempus et diligen-
tiam. Alterum est vitium, quod quidam nimis magnum studium 19
multamque operam in res obscuras atque difficiles conferunt eas-
demque non necessarias. Quibus vitiis declinatis quod in rebus
honestis et cognitione dignis operae curaeque ponetur, id iure
laudabitur, ut in astrologia C. Sulpicium audivimus, in geome-
tria Sex. Pompeium ipsi cognovimus, multos in dialecticis, plu-
res in iure civili: quae omnes artes in veri investigatione versan-
tur, cuius studio a rebus gerendis abduci contra officium est.
Virtutis enim laus omnis in actione consistit: a qua tamen fit in-
termissio saepe multique dantur ad studia reditus: tum agitatio
mentis, quae numquam adquiescit, potest nos in studiis cogniti-
onis etiam sine opera nostra continere. Omnis autem cogitatio
motusque animi aut in consiliis capiendis de rebus honestis et
pertinentibus ad bene beateque vivendum aut in studiis scientiae
cognitionisque versabitur. Ac de primo quidem officii fonte di-
ximus.

3. *Alterum est vitium:* die Form der grammatischen Abhängigkeit, die in der Apposition *unum* lag, ist in dem entsprechenden *alterum* aufgegeben und in einen selbständigen Satz übergegangen. § 66 *duabus rebus cernitur, quarum una —. Altera est res.* § 141, 142. de or. I 27, 123 *has causas inveniebam duas, unam —. Altera est haec.*

4. *easdemque*, die zugleich —. Ebenso wird *et is* gebraucht, um einen Begriff hervorzuheben.

7. *C. Sulpicium audivimus:* der Infin. ist leicht aus dem vorhergehenden Zwischensatze zu ergänzen. C. Sulpicius Galus war Legat des L. Aemilius Paullus in Macedonien und 588 (166) Consul. de sen. 14, 49 *videbamus in studio dimetiendi paene caeli atque terrae C. Galum, familiarem patris tui, Scipio.* Plin. nat. h. II 12, 9 *et rationem quidem defectus utriusque primus Romani generis in vulgus extulit Sulpicius Galus, qui consul cum M. Marcello fuit, sed tum tribunus militum — pridie quam Perses rex superatus a Paullo est in contionem ab imperatore productus ad praedicendam eclipsin.* Liv. 44, 37. *astrologia* ist also hier nicht Sterndeuterei, sondern Astronomie.

8. *Sex. Pompeius*, Oheim des Pompejus Magnus. Brut. 47, 175 *Sextus frater eius praestantissimum ingenium contulerat ad summam iuris civilis et ad perfectam geometriae et rerum stoicarum scientiam.*

10. *cuius studio abduci* cet.: ausführlicher dasselbe I c. 43 f., vgl. Einl. § 11.

12. *reditus*, Gelegenheiten zur Rückkehr; s. § 41.

14. *sine opera nostra:* ohne dass wir wissenschaftliche Fragen zum eigentlichen Gegenstande unserer Beschäftigung machen, kann die nie ruhende Geistesthätigkeit eine Erweiterung unserer Kenntnisse erstreben.

Omnis — cogitat. cet. Damit beschränkt Cic. die berechtigte Geistesthätigkeit auf die Beschlussfassung über das Gute und Erkenntniss des Wahren und schliesst die dem Vergnügen dienende Thätigkeit aus.

7 De tribus autem reliquis latissime patet ea ratio, qua socie-
20 tas hominum inter ipsos et vitae quasi communitas continetur, cuius partes duae sunt: iustitia, in qua virtutis est splendor maximus, ex qua viri boni nominantur, et huic coniuncta beneficentia, quam eandem vel benignitatem vel liberalitatem appellari licet. Sed **iustitiae** primum munus est, ut ne cui quis noceat nisi lacessitus iniuria, deinde ut communibus pro communibus
21 utatur, privatis ut suis. Sunt autem privata nulla natura, sed aut vetere occupatione, ut qui quondam in vacua venerunt, aut victoria, ut qui bello potiti sunt, aut lege, pactione, condicione, sorte: ex quo fit ut ager Arpinas Arpinatium dicatur, Tusculanus Tus-

1. Die Eintheilung Cic. in *iustitia* und *beneficentia* entspricht etwa der bei Diog. Laert. VII 127 in *ἰσότης* und *εὐγνωμοσύνη*. Dabei ist die Pflicht gegen die Götter ausser Acht gelassen, die doch auch einen Theil der allgemeinen Gemeinschaft ausmachen; vgl. I § 153 und Einl. § 25. Bei Stob. p. 106 wird *εὐσέβεια* als Unterabtheilung der *δικαιοσύνη* angeführt. — Von der Gerechtigkeit handelt § 20-41. Sie legt 2 Pflichten auf § 21-23. Die Ungerechtigkeit ist zweierlei Art § 23. Die Gründe, welche zu den Begehungssünden (§ 24-26) und Unterlassungssünden (§ 28-30) verführen, werden besprochen. Dazwischen ist die Bemerkung eingeschoben, dass die überlegten Handlungen der Ungerechtigkeit schwerer wiegen als die nicht überlegten § 27. Die Pflichten der Gerechtigkeit werden modificirt durch Umstände § 31-33.

latissime patet: s. § 4.

ratio, d. i. *pars, locus.*

4. *vir bonus* ist politisch entweder der Patriot oder der Aristokrat (de leg. III 9, 20 *quid iuris bonis viris Ti. Gracchi tribunatus reliquit?*); juristisch der Ehrenmann, gegen dessen Rechtlichkeit kein Grund des Misstrauens vorliegt, II § 38. III § 77; philosophisch der Gerechte, Weise, Tusc. V 10, 28 *omnibus enim virtutibus instructos tum sapientes tum viros bonos dicimus.* Nicht selten aber mit Ironie der brave, aber ungebildete Mann, II § 2 *ne quibusdam bonis viris philosophiae nomen invisum sit.* de leg. I 7, 21 *te caput viri optimi prodidisse.*

8. *ut suis. suum* bezieht sich zurück auf das in *utatur* liegende Subject, doch erweitert sich seine Bedeutung, sodass es = *privatum,* das Sondereigenthum ist.

9. *ut qui,* so oft welche, wenn z. B. welche. Im Plural sagt Cic. *ut qui* statt *ut quique.*

10. *lege.* Das herrenlose Gut, *commune,* wird Eigenthum theils einer besonderen Gemeinde, theils Einzelner. Dies geschieht durch die Ueberweisungen von Ländereien durch den Staat an Colonien und Municipien (daher *ager Arpinas* cet.), welche durch ein **Gesetz** festgestellt wurden und unter den verschiedensten Bedingungen und Abreden (*pactione, condicione*) z. B. Zahlung eines *vectigal* stattfinden konnten. In gleicher Weise wird das *commune* Privateigenthum theils durch privatrechtliche *acquisitiones lege* und unter verschiedenen Bedingungen, theils durch Ausloosung wie sie bei Aussendung von Colonien üblich war, und bei Ackeranweisungen von Veteranen. Brutus bei Cic. ad fam. XI 20, 3 *aequaliter aut sorte agros legionibus assignari puto oportere.*

culanorum, similisque est privatarum possessionum descriptio.
Ex quo, quia suum cuiusque fit, eorum, quae natura fuerant
communia, quod cuique optigit, id quisque teneat; de quo si quis
sibi appetet, violabit ius humanae societatis. Sed quoniam, ut 22
praeclare scriptum est a Platone, non nobis solum nati sumus
ortusque nostri partem patria vindicat, partem amici, atque ut
placet Stoicis, quae in terris gignantur ad usum hominum omnia
creari, homines autem hominum causa esse generatos, ut ipsi
inter se aliis alii prodesse possent, in hoc naturam debemus du-
cem sequi, communes utilitates in medium afferre mutatione
officiorum, dando accipiendo, tum artibus, tum opera, tum fa-
cultatibus devincire hominum inter homines societatem. Funda- 23
mentum autem est iustitiae fides, id est dictorum conventorum-
que constantia et veritas. Ex quo, quamquam hoc videbitur

1. *descriptio,* die Bezeichnung. Auch die privaten Besitzungen erhalten ihren Namen von dem Besitzer.

3. *de quo – sibi app.* wenn von dem, was Privateigenthum geworden ist, sich Jemand etwas aneignet. Der Zusammenhang zeigt, dass die widerrechtliche Aneignung fremden Eigenthums gemeint ist; ein Zusatz wie *de alieno* konnte daher zur Noth wegbleiben, doch wenn Cic. wirklich so geschrieben hat, ist der Ausdruck sehr unklar. Vgl. de fin. III 21, 70 *fatentur alienum esse a iustitia – detrahere quid de aliquo, quod sibi assumat.*

5. *a Platone:* ep. 9 ad Archyt. p. 358 A *ἕκαστος ἡμῶν οὐχ αὑτῷ μόνον γέγονεν, ἀλλὰ τῆς γενέσεως ἡμῶν τὸ μέν τι ἡ πατρὶς μερίζεται, τὸ δέ τι οἱ γεννήσαντες, τὸ δὲ οἱ λοιποὶ φίλοι.*

6. *ortusque. que* hier nach einem negativen Satze = *sed,* wie es namentlich in der Verbindung mit *potius* häufig gebraucht ist; § 92. III § 32. *ortus.* hier 'Dasein'.

ut placet Stoicis – creari. Anakoluthisch ist das Verbum des Hauptsatzes von dem eingeschobenen *ut placet* abhängig gemacht: z. § 33. de re p. I 37, 58 *si, ut Graeci dicunt, omnes aut Graios esse aut barbaros, vereor.* Verr. IV 19, 40 *et tum primum, ut opinor, istum absentis nomen recepisse.* Für den Gedanken vgl. I c. 43 f. de nat. deor. II 14, 37. de fin. III 20, 67 *praeclare enim Chrysippus cetera nata esse hominum causa et deorum, eos autem communitatis et societatis suae.*

9. *ipsi inter se alii aliis,* eine Häufung der Ausdrücke, wie de deor. nat. I 43, 121 *ipsi dii inter se ab aliis alii neglegantur.*

10. *communes utilitates in medium afferre,* zum allgemeinen Nutzen beitragen. § 52. Plato de rep. VII p. 519 E *μεταδιδόναι ἀλλήλοις τῆς ὠφελείας, ἣν ἂν ἕκαστοι τὸ κοινὸν δυνατοὶ ὦσιν ὠφελεῖν.*

11. *dando accipiendo* giebt eine Erklärung zu *mutatione offic.* Die beiden Wörter sind asyndetisch neben einander gestellt, wie häufig 2 Begriffe, die zusammen einen höhern bilden.

14. *ex quo* d. i. gemäss dieser Bedeutung von *fides.* Dazu passt nicht das folgende *tamen aud. im. St.* Cic. wollte schreiben *ex quo appellata est fides quia fit* cet. Die Fortsetzung entspricht der Parenthese, aber nicht dem Anfang des Satzes.

fortasse cuipiam durius, tamen audeamus imitari Stoicos, qui studiose exquirunt, unde verba sint ducta, credamusque, quia ‚fiat' quod dictum est, appellatam fidem.

Sed iniustitiae genera duo sunt: unum eorum, qui inferunt, alterum eorum, qui ab iis, quibus infertur, si possunt, non propulsant iniuriam. Nam qui iniuste impetum in quempiam facit aut ira aut aliqua perturbatione incitatus, is quasi manus afferre videtur socio: qui autem non defendit nec obsistit, si potest, iniuriae, tam est in vitio quam si parentes aut amicos aut patriam deserat.

24 Atque illae quidem iniuriae, quae nocendi causa de industria
inferuntur, saepe a metu proficiscuntur, cum is, qui nocere alteri
cogitat, timet ne, nisi id fecerit, ipse aliquo afficiatur incommodo.
Maximam autem partem ad iniuriam faciendam adgrediuntur, ut
adipiscantur ea, quae concupiverunt: in quo vitio latissime patet
8 avaritia. Expetuntur autem divitiae cum ad usus vitae necessa-
25 rios tum ad perfruendas voluptates. In quibus autem maior est
animus, in iis pecuniae cupiditas spectat ad opes et ad gratificandi facultatem, ut nuper M. Crassus negabat ullam satis magnam pecuniam esse ei, qui in re publica princeps vellet esse, cuius fructibus exercitum alere non posset. Delectant etiam magnifici apparatus vitaeque cultus cum elegantia et copia: quibus rebus

1. *durius:* de nat. deor. III 24, 62 wird von den Stoikern gesagt: *in enodandis autem nominibus quod miserandum sit laboratis: Saturnus, quia se saturat annis, Mavors, quia magna vortit* cet. Auch diese Etymologie von *fides* konnte den genannten beigefügt werden. Cic. findet sie selbst etwas anstössig, *durius* (vgl. Tusc. III 8, 18 *etsi erit hoc fortasse durius*), erwähnte sie aber auch in IV de re p. bei Non. p. 24.

7. *aut aliqua perturbatione,* durch irgend welche Leidenschaft. Für *alius quis* steht *aliquis* nicht, doch hat nicht selten bei Aufzählungen der letzte, die vorgenannten umfassende Begriff *aliquis* bei sich; s. § 71. de or. II 42, 178 *iudicant odio aut amore aut cupiditate — aut aliqua permotione mentis.*

quasi bezieht sich auf den ganzen Satz *manus adferre socio.* Wer irgend einem Menschen Unrecht thut, verletzt das Recht der menschlichen Gemeinschaft (*societas humana* s. § 50), an der alle Theil haben.

15. *in quo vitio,* d. i. dem Unrechtthun, um etwas zu erlangen; ihm kann ausser der Habsucht auch Noth oder anderes zu Grunde liegen.

19. *M. Licinius Crassus* mit dem Beinamen *dives,* der Triumvir, fiel 701 (53) gegen die Parther, also 10 Jahre bevor Cic. dieses schrieb, Plinius nat. hist. XXXIII 10, 47 *Crassus negabat locupletem esse, nisi qui reditu annuo legionem tueri posset. In agris sestertium M. M. possedit.* Vgl. Parad. 6, 45.

21. *apparatus,* prächtige Ausstattung, vgl. *apparatio* II § 56.

22. *cum eleg. et copia,* d. i. *elegans et copiosus.* So vertritt ein Substantiv mit einer Präposition die Stelle eines Adjectiv. § 27

effectum est ut infinita pecuniae cupiditas esset. Nec vero rei familiaris amplificatio nemini nocens vituperanda est, sed fugienda semper iniuria est. Maxume autem adducuntur plerique, ut eos 26
iustitiae capiat oblivio, cum in imperiorum, honorum, gloriae cupiditatem inciderunt. Quod enim est apud Ennium,

núlla sancta sócietas
Néc fides regni ést,

id latius patet. Nam quicquid eius modi est, in quo non possint plures excellere, in eo fit plerumque tanta contentio, ut difficillimum sit servare ‚sanctam societatem'. Declaravit id modo temeritas C. Caesaris, qui omnia iura divina et humana pervertit propter eum, quem sibi ipse opinionis errore finxerat, principatum. Est autem in hoc genere molestum, quod in maximis animis splendidissimisque ingeniis plerumque existunt honoris imperii, potentiae gloriae cupiditates. Quo magis cavendum est ne quid in eo genere peccetur.

Sed in omni iniustitia permultum interest utrum pertur- 27
batione aliqua animi, quae plerumque brevis est et ad tempus, an consulto et cogitata fiat iniuria. Leviora enim sunt ea, quae repentino aliquo motu accidunt, quam ea, quae meditata et praeparata inferuntur. Ac de inferenda quidem iniuria satis dictum est.

brevis est et ad tempus. § 40 *interitus cum scelere.* Tusc. II 3, 7 *lectionem sine ulla delectatione.* Brut. 78, 272 *e disciplina motus,* schulmässige Bewegungen.

6. *nulla — nec fides regni est,* in dem Königthum, d. h. wie hier der Zusammenhang zeigt, wenn jemand die Herrschaft sich aneignet oder behaupten will. Die Worte bilden den Ausgang und Anfang von zwei trochäischen Septenaren. Welchem Stück sie zuzuweisen sind, lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen; doch gehören sie wahrscheinlich zu dem *Thyestes.*

10. *modo* ist wie § 25 *nuper* von einem Zeitraume von mehreren Jahren gesagt. Doch bezieht sich *modo* immer im Gegensatz zu *nuper* auf die näher liegende Vergangenheit. Ver. IV 3, 6 *et quid dico nuper? immo vero modo ac plane paullo ante vidimus.*

12. *opinionis errore.* Cic. deutet an, dass nach seiner Auffassung Cäsar nie ein wahrer Herrscher, sondern nur der gewaltsame Unterdrücker eines freien Volkes werden konnte.

18. *ad tempus,* d. i. *ad exiguum tempus,* de am. 15, 53 *coluntur tamen simulatione dumtaxat ad tempus.*

19. *consulto et cogitata:* § 136 *ad hoc genus castigandi raro invitique veniemus.* ad fam. VII 22 *bene potus seroque redieram.* Namentlich bei spätern Schriftstellern ist eine solche Verbindung des Adverbium und Adjectivum häufig. Liv. II 30, 11 *effusi et contemptim pugnam iniere.* id. XXXVI 23, 4 *hoc — et frequentes et impigre fecerunt.*

leviora: der Gedanke stimmt nicht recht zu dem stoischen System, dessen Strenge Cic. hier praktisch mildert; vgl. Einl. § 11.

9 Praetermittendae autem defensionis deserendique officii
28 plures solent esse causae. Nam aut inimicitias aut laborem aut
sumptus suscipere nolunt, aut etiam neglegentia, pigritia, inertia
aut suis studiis quibusdam occupationibusve sic impediuntur, ut
eos, quos tutari debeant, desertos esse patiantur. Itaque viden-
dum est ne non satis sit id, quod apud Platonem est in philoso-
phos dictum, quod in veri investigatione versentur quodque ea,
quae plerique vehementer expetant, de quibus inter se digladiari
soleant, contemnant et pro nihilo putent, propterea iustos esse.
Nam alterum iustitiae genus assequuntur, inferenda ne cui no-
ceant iniuria, in altero delinquunt: discendi enim studio impedi-
ti quos tueri debent deserunt. Itaque eos ne ad rem publicam
quidem accessuros putat nisi coactos. Aequius autem erat id
voluntate fieri. Nam hoc ipsum ita iustum est, quod recte fit, si
29 est voluntarium. Sunt etiam, qui aut studio rei familiaris tuen-
dae aut odio quodam hominum suum se negotium agere dicant

5. *videndum est* hier nicht wie § 43. 145 = *curandum est,* sondern = *verendum est,* est ist zu fürchten dass; Tusc. I 34, 83 *vide ne a malis dici verius possit.*

6. *apud Platonem:* de re p. VI p. 485 f. ist der Gedanke weitläufiger ausgeführt. *digladiari* ist eine Nachahmung von rep. VII p. 520 D *ὡς νῦν αἱ πολλαὶ (πόλεις) ὑπὸ σκιαμαχούντων τε πρὸς ἀλλήλους καὶ στασιαζόντων περὶ τοῦ ἄρχειν οἰκοῦνται.*

in philosophos, in Bezug auf die Philosophen. Brut. 43, 160 *extat in eam legem senior — quam illa aetas ferebat oratio.* ib. 164 *illa in legem Caepionis oratio.* de or. II 86, 352 *cum cenaret Simonides apud Scopam — cecinissetque id carmen, quod in eum scripsisset:* noch häufiger steht *in* mit dem Ablativ so, § 139. Tusc. III 26, 62 *hinc ille Agamemno Homericus, in quo facetum illud Bionis.*

11. *in altero delinquunt;* diese Lesart einer jüngeren Hds. ist in Ermangelung eines Bessern in den Text gesetzt, indem sich kaum sagen lässt, wie daraus die Lesart der bessern Hdschr. *in alterum incidunt* entstanden sein soll. Die, welche das Letztere annehmen, erklären aus *iustitiae genus* sei zu *in alt. inc.* '*iniustitiae genus*' zu ergänzen, was sprachlich unmöglich und logisch falsch wäre, denn dem *alterum iust. genus* kann nur ein *alterum* derselben Art entgegen gesetzt werden. Uebrigens theilt Cic. nicht die Gerechtigkeit (s. § 20), sondern nur die Ungerechtigkeit in der Weise ein, wie hier geschieht. Der Fehler der Stelle scheint deshalb in *iust. g. asseq.* zu stecken, wofür der Zusammenhang etwa verlangt *iniustitiae genus vitant,* dann würde *in alterum inc.* richtig sein. Unger erklärt die ganze Stelle für unächt.

12. *Itaque* cet. bezieht sich auf *apud Platonem dictum* zurück.

13. *putat,* Plato de rep. I p. 347 C *δεῖ δὴ αὐτοῖς ἀνάγκην προσεῖναι καὶ ζημίαν, εἰ μέλλουσιν ἐθέλειν ἄρχειν.*

Aequius cet. Cic. folgert so: Wäre es Unrecht dem Staatsdienste sich zu widmen, so dürfte man es auch nicht gezwungen thun, folglich ist es Recht, und darum gehört es sich, es freiwillig zu thun, denn u. s. w. vgl. Einl. § 11.

14. *ita si,* unter der Bedingung, im Falle dass, wie *ita ut* § 88.

nec facere cuiquam videantur iniuriam: qui altero genere iniustitiae vacant, in alterum incurrunt. Deserunt enim vitae societatem, quia nihil conferunt in eam studii, nihil operae, nihil facultatum.

Quando igitur duobus generibus iniustitiae propositis adiunximus causas utriusque generis easque res ante constituimus, quibus iustitia contineretur, facile quod cuiusque temporis officium sit poterimus, nisi nosmet ipsos valde amabimus, iudicare. 30
Est enim difficilis cura rerum alienarum. Quamquam Terentianus ille Chremes ʻhumani nihil a se alienum putatʻ. Sed tamen, quia magis ea percipimus atque sentimus, quae nobis ipsis aut prospera aut adversa eveniunt, quam illa, quae ceteris, quae quasi longo intervallo interiecto videmus, aliter de illis ac de nobis iudicamus. Quocirca bene praecipiunt qui vetant quicquam agere,

1. *nec facere cuiquam videantur.* Die Hdss. haben zumeist *ne f. c. v.;* das würde, abhängig von *dicant,* entweder die Absicht oder den Vorwand angeben, mit dem jene Leute ihre Zurückgezogenheit entschuldigen; aber die Absicht ist schon durch *studio – odio* bezeichnet; den Vorwand zu erwähnen liegt kein Grund vor.

qui altero cet. Es gilt also von ihnen dasselbe wie von den Philosophen, die nur durch ein anderes Motiv von der Sorge für das Gemeinwohl abgehalten werden.

5. *Quando:* der Gebrauch von *quando* für *quoniam* ist selten bei Cic. und immer hat es eine Beziehung auf die Zeit: da jetzt; s. II § 58.

7. *cuiusque temporis*, in jedem Falle, § 31. 59. 159.

8. *nosmet ipsos – amabimus:* der Ausdruck bedeutet theils, wie hier, ʻeigennützig seinʼ, theils ʻvon sich eingebildet seinʼ. ad Quint. fr. III 8, 4 *quam se ipse amans sine rivali.* ad Att. IV 16, 10 *et in eo me valde amo.* Auch *se diligere* hat diesen Sinn III § 31.

9. *Est enim difficilis*, freilich ist es schwer, nämlich wegen der Selbstliebe, wie der Satz mit *sed tamen quia magis* ausführt. *enim* knüpft also an den Zwischensatz *nisi nosmet amabimus* an. Tusc. I 36, 88 *inest velle in carendo, nisi cum sic tamquam in febri dicitur –: dicitur enim alio modo etiam carere.* s. z. § 139.

10. *Chremes.* Heautont. I 1, 25 *homo sum: humani nihil a me alienum puto.* Mit dem Verse entschuldigt Chremes sein Einmischen in fremde Angelegenheiten. *de leg.* I 12, 33 *Quodsi quomodo est natura, sic iudicio homines humani, ut ait poeta, nihil a se alienum putarent, coleretur ius aeque ab omnibus.*

11. *percipimus – sentimus:* ein ὕστερον πρότερον, die Empfindung geht der Auffassung voraus.

14. *Quocirca bene praecipiunt.* Die hier gegebene einseitige Vorschrift des Handelns ist nicht die Lehre einer Philosophenschule, sondern eine im Munde des römischen Volks lebende Sentenz. Plin. ep. I 18, 5. *si tutius putas illud cautissimi cuiusque praeceptum ʻquod dubitas ne fecerisʼ, id ipsum rescribe.*

vetant agere: das Subject zum Infinitiv bei *iubere* und *vetare* wird nicht selten ausgelassen, wenn es das unbestimmte Pronomen ist. § 48 *iubet reddere Hesiodus.* Brut. 4, 15 *illud Hesiodium - quod eadem mensura reddere iubet, qua acceperis.*

quod dubites aequum sit an iniquum: aequitas enim lucet ipsa per se, dubitatio cogitationem significat iniuriae.

10 Sed incidunt saepe tempora, cum ea, quae maxime viden-
31 tur digna esse iusto homine eoque, quem virum bonum dicimus, commutantur fiuntque contraria, ut reddere depositum, facere promissum, quaeque pertinent ad veritatem et ad fidem, ea migrare interdum et non servare fit iustum. Referri enim decet ad ea, quae posui principio, fundamenta iustitiae: primum ut ne cui noceatur, deinde ut communi utilitati serviatur. Ea cum tempore
32 commutantur, commutatur officium et non semper est idem. Potest enim accidere promissum aliquod et conventum, ut id effici sit inutile vel ei, cui promissum sit, vel ei, qui promiserit. Nam si, ut in fabulis est, Neptunus quod Theseo promiserat non fecisset, Theseus Hippolyto filio non esset orbatus. Ex tribus enim optatis, ut scribitur, hoc erat tertium, quod de Hippolyti interitu iratus optavit: quo impetrato in maximos luctus incidit. Nec promissa igitur servanda sunt ea, quae sint iis, quibus promiseris, inutilia, nec, si plus tibi ea noceant quam illi prosint, cui promiseris, contra officium est maius anteponi minori, ut, si constitueris cuipiam te advocatum in rem praesentem esse venturum, atque interim graviter aegrotare filius coeperit, non sit contra officium non facere quod dixeris, magisque ille, cui promissum

9. *Ea cum tempore commutantur:* ein nachlässiger Ausdruck; denn die Grundsätze bleiben die nämlichen, nur die Verhältnisse, unter denen sie zur Anwendung kommen, sind verschieden; s. Einl. § 21.

12. *accidere promissum — ut: ut* hängt nicht von *accidere* ab, sondern von *promissum* d. i. *tale promissum ut.* vgl. § 159 *non potest accidere tempus, ut intersit rei p. quicquam illorum facere sapientem.*

13. *ut in fabulis est.* Schol. Eur. Hippol. 1349 *εἰσὶ δὲ αἱ εὐχαὶ Θησέως πρὸς Ποσειδῶνα τρεῖς, πρῶτον ἀνελθεῖν ἐξ ᾅδου, δεύτερον ἐκ λαβυρίνθου, τρίτον Ἱππολύτου θάνατος.* vgl. III § 94.

18. *nec si plus* cet.: durch diesen Zusatz wird die ganze Bestimmung subjectiv und den bedenklichsten Consequenzen Raum gegeben. Cic. hätte überhaupt nicht den Nutzen als Massstab benutzen dürfen, um zu einer befriedigenden Entscheidung zu kommen.

19. *ut si,* 'z. B. wenn'. Der Conjunctiv hängt also nicht von *ut* ab, sondern ist Conj. potentialis.

20. *advocati* heissen die, welche durch ihren Rath oder das Ansehen ihrer Person Anderen vor Gericht Beistand leisten.

in rem praesentem venire ist theils zur eigenen Besichtigung einer Sache kommen (pro Caec. 7, 20 *placuit Caecinae — constituere, quo die in rem praesentem veniretur et de fundo Caecina moribus deduceretur*), theils zu gerichtlicher Verhandlung kommen. Sen. de benef. IV 35, 2 *promisi advocationem — in rem praesentem venturus fui, sed aeger filius et puerpera uxor tenet.*

sit, ab officio discedat, si se destitutum queratur. Iam illis promissis standum non esse quis non videt, quae coactus quis metu, quae deceptus dolo promiserit? Quae quidem pleraque iure praetorio liberantur, non nulla legibus.

Existunt etiam saepe iniuriae calumnia quadam et nimis 33
callida [,sed malitiosa] iuris interpretatione. Ex quo illud ‚summum ius summa iniuria‘ factum est iam tritum sermone proverbium. Quo in genere etiam in re publica multa peccantur, ut ille, qui, cum triginta dierum essent cum hoste indutiae factae, noctu populabatur agros, quod dierum essent pactae, non noctium indutiae. Ne noster quidem probandus, si verum est Q. Fabium Labeonem seu quem alium — nihil enim habeo praeter auditum — arbitrum Nolanis et Neapolitanis de finibus a senatu datum, cum ad locum venisset, cum utrisque separatim locutum, ne cupide quid agerent, ne appetenter, atque ut regredi quam progredi mallent. Id cum utrique fecissent, aliquantum agri in medio relictum est. Itaque illorum fines sic, ut ipsi dixerant, terminavit: in medio relictum quod erat, populo Romano adiudicavit. Decipere hoc quidem est, non iudicare. Quocirca in omni est re fugienda talis sollertia.

Sunt autem quaedam officia etiam adversus eos servanda, a 11

3. *Quae – liberantur*, = *rescinduntur*, wie *obsidionem liberare*, die Belagerung aufheben. s. z. III § 3 *solitudinem languere*.

iure praetorio. Die *edicta praetorum*, worin jeder Prätor bei Antritt seines Amtes die Grundsätze aussprach, welche er bei der Verwaltung desselben befolgen wollte, waren die Quelle des *ius praetorium*, das eine Ergänzung und Verbesserung der Gesetze, namentlich vom Standpunkte der natürlichen Billigkeit aus, bildete.

4. *legibus* — wie durch die III § 61 erwähnte *lex Plaetoria*.

5. *calumnia* wird durch den Zusatz mit *et* erklärt. Vgl. das explicative *que* § 12.

8. *ille:* Plutarch apophth. Lacon. p. 223 erzählt von dem spartan. Könige Kleomenes, dass er auf solche Weise die Argiver täuschte. Aehnliches Ephorus bei Strabo IX p. 402 von den Thrakern, woher die Redensart der Griechen *Θρᾳκία παρεύρεσις* entstanden sein soll.

11. *Ne noster quidem –, si verum est Q. Fabium Labeonem*. Der zweite Theil des Hauptsatzes ist durch eine Anakoluthie von dem parenthetisch eingeschobenen *si verum est* abhängig gemacht. Eigentlich wollte Cic. fortfahren *probandus est Labeo. Nihil habeo pr. auditum,* ich weiss nur, dass ich es gehört habe. *Labeo,* Consul 571 (183), wird Brut. 21, 81 auch als Redner genannt.

19. *Quocirca* zieht keine Folgerung aus dem letztvorhergehenden Satze, sondern fasst das Resultat, das aus dem Beispiele gewonnen wird, zusammen. Häufig wird in diesem Falle *quare, quamobrem* gebraucht. Seyffert schol. lat. I § 39.

21. *Sunt autem*. Die Bestimmung der zweiten Pflicht, welche die Gerechtigkeit auflegt (§ 20 *ut ne cui quis noceat nisi lacessitus iniuria*),

quibus iniuriam acceperis. Est enim ulciscendi et puniendi modus, atque haud scio an satis sit eum, qui lacessierit, iniuriae suae paenitere, ut et ipse ne quid tale posthac et ceteri sint ad
34 iniuriam tardiores. Atque in re publica maxime conservanda sunt iura belli. Nam cum sint duo genera decertandi, unum per disceptationem, alterum per vim, cumque illud proprium sit hominis, hoc beluarum, confugiendum est ad posterius, si uti non licet
35 superiore. Qua re suscipienda quidem bella sunt ob eam causam, ut sine iniuria in pace vivatur, parta autem victoria conservandi ii, qui non crudeles in bello, non inmanes fuerunt, ut maiores nostri Tusculanos, Aequos, Volscos, Sabinos, Hernicos in civitatem etiam acceperunt, at Karthaginem et Numantiam funditus sustulerunt: nollem Corinthum, sed credo aliquid secutos, op-

nöthigt Cic. näher anzugeben, was wir gegen die zu beobachten haben, von denen wir zuerst Unrecht erlitten haben. Er spricht deshalb 1) von der Berechtigung einen Krieg zu beginnen und der Behandlung der Feinde im Allgemeinen § 33–38. 2) von den Pflichten der Einzelnen gegen den Feind § 39–41.

2. *atque haud scio an* cet. Dem Folgenden scheint der Ausspruch Plat. Gorg. 525 b zu Grunde zu liegen: *προσήκει δὲ παντὶ τῷ ἐν τιμωρίᾳ ὄντι, ὑπ᾽ ἄλλου ὀρθῶς τιμωρουμένῳ, ἢ βελτίονι γίγνεσθαι καὶ ὀνίνασθαι, ἢ παράδειγματι τοῖς ἄλλοις γίγνεσθαι, ἵνα ἄλλοι ὁρῶντες πασχοντα ἃ ἂν πάσχῃ, φοβούμενοι βελτίους γίγνωνται.*

3. *ne quid tale posthac:* eine häufige Ellipse von *faciat* nach einem Adverbium. § 82 *ne quid temere.*

5. *per disceptationem: disc.* ist der eigentliche Ausdruck von der Darlegung der Gründe zur Entscheidung eines streitigen Falles. § 50. pro Planc. 36, 87 *sed erat non iure, non legibus, non disceptando decertandum – armis fuit dimicandum.*

11. *Tusculanos,* 373 (381). Liv. VI 26. VIII 14.

Aequos: Liv. IX 45 *unum et triginta oppida – oppugnando ceperunt, quorum pleraque diruta atque incensa, nomenque Aequorum prope ad internecionem deletum.* Dies geschah 450 (304). Die Reste sind also nach Cic. in das Bürgerrecht aufgenommen worden.

Volscos, Sabinos. Die Sabiner erhielten 464 (290) von M'. Curius besiegt (Vellei. Pat. I 14, 6), Theile der Volsker, wie die Arpinaten, 451 (303) nach Liv. X 1 das römische Unterthanenrecht (*civitas sine suffragio*). Das Bürgerrecht erhielten die Sabiner 486 (268), die Arpinaten 566 (188).

Hernicos: Liv. IX 43 *Hernicorum tribus populis – quia maluerunt quam civitatem, suae leges redditae. Anagninis quique arma Romanis intulerant civitas sine suffragii latione data:* im Jahre 448 (306).

13. *aliquid secutos,* dass sie einen besondern Grund hatten. *aliquid* steht im prägnanten Sinne wie de or. II 40, 170 *simulasse te et aliquid quaesivisse perspicuum est.* vgl. pro Sex. Rosc. 3, 8 *quamobrem videantur illi non nihil tamen in deferendo nomine secuti* 'dass jene doch einigen Anhalt gehabt zu haben scheinen'. Dass nicht blos die natürliche Festigkeit Korinths und die örtliche Lage, vermöge deren es den Schlüssel zum Peloponnes bildete, die Römer zur Zerstörung bewog, sondern vor Allem die Eifer-

portunitatem loci maxume, ne posset aliquando ad bellum faciendum locus ipse adhortari. Mea quidem sententia paci, quae nihil habitura sit insidiarum, semper est consulendum. In quo si mihi esset optemperatum, si non optumam, at aliquam rem publicam, quae nunc nulla est, haberemus. Et cum iis, quos vi deviceris, consulendum est, tum ii, qui armis positis ad imperatorum fidem confugient, quamvis murum aries percusserit, recipiendi. In quo tantopere apud nostros iustitia culta est, ut ii, qui civitates aut nationes devictas bello in fidem recepissent, earum patroni essent 36
more maiorum. Ac belli quidem aequitas sanctissime fetiali populi Romani iure perscripta est. Ex quo intellegi potest nullum bellum esse iustum nisi quod aut rebus repetitis geratur aut denuntiatum ante sit et indictum. [Popilius imperator tenebat pro-

sucht der römischen Grosshändler, des Ritterstandes, gegen die mächtige Handelsstadt, zeigt Mommsen röm. Gesch. II p. 48, vgl. d. leg. agr. II § 87.

3. *semper:* also auch im Bürgerkriege, und darauf bezieht sich das Folgende.

si mihi esset optemperatum: Bei dem Beginn der Feindseligkeiten zwischen Pompejus und Cäsar wurde Cic. nicht müde zur Versöhnung zu reden.

7. *aries.* Sobald der Sturmbock angewendet war, galt die Stadt als eine durch Gewalt eroberte und wurde nach dem Kriegsrechte der Plünderung der Soldaten preisgegeben. Caes. bell. Gall. II 32 *se magis consuetudine sua quam merito eorum* (der Aduatuker) *civitatem conservaturum, si prius quam murum aries attigisset, se dedidissent.*

9. *patroni.* So war Aemilius Paullus und seine Nachkommen Patrone der Macedonier (Plut. Aem. P. s. fin.), die Fabier der Allobroger (Sall. Cat. 41), die Marceller der Siculer, M. Cato der Cyprier, die Scipionen der Africanischen Provinzen.

10. *belli aequitas*, das Kriegsrecht, wie de dom. 1, 2 *aequitas humana*, das menschliche Recht.

12. *rebus repetitis.* Wenn der römische Staat mit einem anderen in Conflict gerieth, forderten zunächst die Fetialen unter feierlichen Formeln (Liv. I 32) das Recht ihres Staates von dem verletzenden und setzten dazu eine Frist von 33 Tagen (*res repetunt;* der Act selbst heisst *clarigatio*). Verstrich diese unbenutzt, so warf der Fetial eine Lanze über die Grenze und erklärte wiederum mit einer stehenden Formel den Krieg (Gell. XVI 4). Aber schon vor Cic. Zeit war dies Verfahren abgekürzt. So erklären die Fetialen vor dem Kriege gegen die Aetoler Liv. XXXVI 3 *amicitiam renuntiatam videri, cum legatis totiens repetentibus res nec reddi nec satisfieri aequum censuissent.*

13. *Popilius imperator — cum hoste pugnare.* Beide Geschichten erzählen denselben Fall nur in etwas veränderter Weise, sie widersprechen sich überdies in den historischen Daten, denn Popilius commandirte gegen die Ligurer 581 (173), nicht gegen Perseus. Dass also nicht beide neben einander stehen können, bedarf keines weiteren Beweises. Die erste hat auch sprachlich viel Anstössiges. *Popilius imperator — tenebat provinciam* ist eine vage und unrömische Bezeichnung. *dimittere legionem — dimisit — remansisset — remanere* zeugt von Dürftigkeit in der Wahl des Ausdrucks. *patitur*

vinciam, in cuius exercitu Catonis filius tiro militabat. Cum autem Popilio videretur unam dimittere legionem, Catonis quoque filium, qui in eadem legione militabat, dimisit. Sed cum amore pugnandi in exercitu remansisset, Cato ad Popilium scripsit, ut, si eum patitur in exercitu remanere, secundo eum obliget militiae sacramento, quia priore amisso iure cum hostibus pugnare non poterat.
37 Adeo summa erat observatio in bello movendo.] Marci quidem Catonis senis est epistula ad M. filium, in qua scribit se audisse eum missum factum esse a consule, cum in Macedonia bello Persico miles esset. Monet igitur ut caveat ne proelium ineat: negat
12 enim ius esse qui miles non sit cum hoste pugnare. Equidem etiam illud animadverto, quod, qui proprio nomine ‚perduellis' esset, is ‚hostis' vocaretur, lenitate verbi rei tristitiam mitigatam. Hostis enim apud maiores nostros is dicebatur, quem nunc ‚peregrinum' dicimus. Indicant duodecim tabulae, AUT STATUS DIES

– *obliget* verstösst gegen die in der klassischen Zeit stets beobachtete *consecutio temporum*. *priore amisso* kann nicht heissen 'da der frühere Eid aufgehoben war'. Der Zusatz *adeo summa erat obs.* entspricht wenig dem Inhalt der Erzählung. Zu dem Vorhergehenden, wenn die Erzählung wegfällt, würde er gar nicht passen. Für *adeo* würde Cicero *usque eo* gesagt haben s. Nägelsbach lat. Stil. p. 556. *bellum movere*, das griechische *κινεῖν τὸν πόλεμον*, sagt Cic. überhaupt nicht für *bellum incipere*. Die zweite Erzählung stimmt mit Plut. quaest. Rom. 39 überein: *Κάτων ὁ πρεσβύτης ἐν ἐπιστολῇ τινι δεδήλωκε γράφων πρὸς τὸν υἱὸν καὶ κελεύων, εἰ παρεθείη τῆς στρατείας ἀποπληρώσας τὸν χρόνον, ὑποστρέφειν ἢ προσμένοντα λαβεῖν παρὰ τοῦ στρατηγοῦ τὸ ἐξεῖναι τρῶσαι καὶ ἀνελεῖν πολέμιον, ὅτι τὴν ἀνάγκην μόνην ἐξουσίαν εἶναι δεῖ τοῦ ἀνελεῖν ἄνθρωπον· ὁ δὲ ἄνευ νόμου καὶ προστάγματος τοῦτο ποιῶν ἀνδροφόνος ἐστίν.* Dieselbe hat auch sprachlich nichts Anstössiges. Sie wird mit *quidem* an das Vorhergehende angeschlossen, wie häufig geschieht, wenn ein allgemeiner Satz durch Beispiele erläutert werden soll; aber freilich wird durch diese Erzählung für die Gewissenhaftigkeit des römischen Volks bei der Erklärung eines Krieges nichts bewiesen. Man würde deshalb auch diese Erzählung für untergeschoben halten müssen, wenn Cic. nicht bei der Auswahl seiner Anekdoten überhaupt wenig Rücksicht auf den Zusammenhang nähme. Auch das § 38 von Pyrrhus Erzählte hängt wenig mit dem Vorhergehenden zusammen.

12. *perduellis*, s. III § 107.

13. *hostis* ist dasselbe Wort wie das deutsche 'Gast'. Da das Privatgastrecht früh zur Unbedeutendheit herabsank, so wurden die Leute, welche auf das Gastrecht ihrer Gemeinde hin in Rom lebten oder mit Rom Rechtsgemeinschaft genossen, vorzugsweise *hostes* genannt. (So in der älteren Rechtssprache.) Daher kam es, dass das positive Moment der Befreundung zurück und das negative der Landfremdheit in den Vordergrund trat, bis dann jenes völlig verschwand und *hostis* in der Bedeutung 'Landesfeind' gerade in das Gegentheil des ursprünglichen Sinnes umschlug. s. Mommsen Röm. Forschungen p. 326 f.

15. *status dies cum hoste*, d. i. ein

CUM HOSTE, itemque: ADVERSUS HOSTEM AETERNA AUCTORITAS. Quid ad hanc mansuetudinem addi potest, eum, quicum bellum geras, tam molli nomine appellare? Quamquam id nomen durius effecit iam vetustas: a peregrino enim recessit et proprie in eo, qui arma contra ferret, remansit. Cum vero de imperio decerta- 38
tur belloque quaeritur gloria, causas omnino subesse tamen oportet easdem, quas dixi paullo ante iustas causas esse bellorum. Sed ea bella, quibus imperii proposita gloria est, minus acerbe gerenda sunt. Ut enim cum civi aliter contendimus, si est inimicus, aliter, si competitor — cum altero certamen honoris et dignitatis est, cum altero capitis et famae —, sic cum Celtiberis, cum Cimbris bellum ut cum inimicis gerebatur, uter esset, non uter imperaret, cum Latinis Sabinis Samnitibus, Poenis Pyrrho de imperio dimicabatur. Poeni foedifragi, crudelis Hannibal, reliqui iustiores. Pyrrhi quidem de captivis reddendis illa praeclara:

Nec mi aurum posco nec mi pretium dederitis!
Non cauponantes bellum, sed belligerantes,

Termin mit einem Ausländer, wofür auch *status condictusve dies cum hoste* steht Fest. p. 194 *status dies vocatur qui iudicii causa est constitutus cum hoste.* Wer durch einen solchen Termin in Anspruch genommen war, brauchte sich z. B. an dem Tage nicht zur Aushebung zu stellen. Gell. XVI 4 *militibus autem scriptis dies praefinibatur, quo die adessent et citanti consuli responderent: deinde concipiebatur iusiurandum, ut adessent his additis exceptionibus — funus familiare — vis hostesve, status condictusve dies cum hoste.*

1. *autoritas* ist das rechtliche Moment an einem römischen Rechtsverhältnisse (Besitz von Gemeindeland, Grundeigenthum, *potestas* etc.), welches an einen Römer übertragen oder auch von diesem unter bestimmten Bedingungen ersessen werden konnte, während der Peregrine dessen unfähig selbst bei noch so langer Innehabung doch den Römer als rechtliches Subject beliess. Die Bedeutung des Satzes ist sowohl privatrechtlich als politisch. Niebuhr I p. 399. Puchta kl. civil. Abhandl. II.

2. *Quid ad h. mansuet.:* dass keine Milde von Seiten der Römer darin lag, geht aus dem eben Gesagten hervor. — Der Inf. *appellare* bildet die Apposition zu *hanc mansuet.*

5. *Cum vero* schliesst sich an § 35 an. *omnino* im Allgemeinen, wobei jedoch für einzelne Fälle auch die Erweiterung des *imperium* oder der Ruhm als Grund anerkannt wird. So konnte Cic. nur auf Grund der in Rom gültigen Anschauungen, nicht vom philosophischen Standpunkte aus sprechen.

11. *cum Celtiberis,* mit den Numantinern und Viriathus, II § 40.

14. *Poeni — Hannibal;* der gewöhnliche Vorwurf der Römer gegen die Karthager und Hannibal III § 100. de am. 8, 28 *alterum (Hannib.) propter crudelitatem semper haec civitas oderit.* Hor. carm. II 12, 2 *dirum Hannibalem.* Der Zusatz steht mit Rücksicht auf § 35 *parta victoria conservandi* cet., um die Vernichtung Karthagos zu rechtfertigen.

15. *illa:* aus dem sechsten Buche der Annalen des Ennius.

17. *cauponantes bellum:* Nach-

Ferro, non auro vitam cernamus utrique.
Vosne velit an me regnare era quidve ferat Fors,
Virtute experiamur. Et hoc simul accipe dictum:
Quorum virtutei belli fortuna pepercit,
Eorundem libertati me parcere certum est.
Dono, ducite, doque volentibus cum magnis dis.

Regalis sane et digna Aeacidarum genere sententia.

13 Atque etiam, si quid singuli temporibus adducti hosti pro-
39 miserunt, est in eo ipso fides conservanda, ut primo Punico bello Regulus captus a Poenis, cum de captivis commutandis Romam missus esset iurassetque se rediturum, primum, ut venit, captivos reddendos in senatu non censuit, deinde, cum retineretur a propinquis et ab amicis, ad supplicium redire maluit quam
40 fidem hosti datam fallere. [Secundo autem Punico bello post

ahmung von Aeschyl. Sept. in Theb. 526 ἐλθὼν ἔοικεν οὐ καπηλεύσειν μάχην.

1. *vitam cernamus*, d. i. *de vita decernamus;* Enn. Medea p. 128 ed. Vahlen *nam ter sub armis malim vitam cernere, quam semel modo parere.* ib. p. 115 *saeviter fortunam ferro cernunt de victoria.*

2. *era.* Das zusammengehörige *era Fors* ist mit dichterischer Freiheit getrennt, wie *dono, ducite, doque.*

3. *accipe* ist an Fabricius, den Vorsteher der Gesandtschaft, gerichtet, *ducite* an alle drei Gesandte. Die Form *acpite,* die Zumpt aus einer Hds. aufnimmt, lässt sich nicht erweisen und wird durch die Analogie von *surpite* Hor. sat. II 3, 283 noch nicht gerechtfertigt.

4. *virtutei,* die alte Form des Dativ, die Hdss. haben *virtute. Eorundem* ist dreisilbig zu lesen.

6. *volentibus:* das Schluss – s bleibt für den Vers unbeachtet. *cum dis volentibus* ist eine stehende Formel, wie σὺν θεῷ βουλομένῳ.

7. *Aeacidarum:* Pyrrhus führte sein Geschlecht auf Pyrrhus, Achilles Sohn, und somit auf Aeacus zurück.

10. *Regulus.* Die Erzählung wird III c. 27 ff. ausführlicher besprochen.

14. Dieser ganze § fehlt in den besten Hdss. Die hier angeführten Beispiele erzählt Cic. III § 113 u. 22, 86 und zwar das erste so, wie er es nur erzählen konnte, wenn er das hier Geschriebene ganz vergessen gehabt hätte. Ebendaher (s. III § 107) ist auch die beigefügte Sentenz entlehnt *(semper – cogitandum),* die dort viel mehr an ihrer Stelle ist als hier. Dem Zusammenhange nach müssten die Worte bedeuten: Man muss daran denken, was der wahre Sinn, nicht was der Wortlaut ist. Das ist aber mit *quod senseris* sehr ungeschickt ausgedrückt. Die zweite Erzählung von Pyrrhus passt vollends nicht hierher, wo von den Versprechen gehandelt wird, die der Einzelne gegen den Feind zu halten hat. Lehrreich ist ein Vergleich mit den Stellen des dritten Buchs, insofern man daraus sieht, wie Cicero nicht schrieb. Die ganze Erzählung ist ohne Geschick. Es ist nicht gesagt, dass und wieviele von den Leuten den Eid gebrochen haben: das nachträgliche *qui peierassent* bezeichnet, dass es nicht alle gethan, und doch bezieht sich *eos omnes* auf *decem.* Namentlich ungeschickt sind die Worte: *cum exisset – rediit, deinde egressus putabat,* und ebenso *venenum regi daturum et eum necaturum;* Dürftig-

Cannensem pugnam quos decem Hannibal Romam astrictos misit iure iurando se redituros esse, nisi de redimendis iis, qui capti erant, impetrassent, eos omnes censores, quoad quisque eorum vixit, qui peierassent, in aerariis reliquerunt, nec minus illum qui iuris iurandi fraude culpam invenerat. Cum enim Hannibalis permissu exisset de castris, rediit paulo post, quod se oblitum nescio quid diceret. Deinde egressus e castris iure iurando se solutum putabat, et erat verbis, re non erat. Semper autem in fide quid senseris, non quid dixeris cogitandum. Maximum autem exemplum est iustitiae in hostem a maioribus nostris constitutum, cum a Pyrrho perfuga senatui est pollicitus se venenum regi daturum et eum necaturum: senatus et C. Fabricius perfugam Pyrrho dedidit. Ita ne hostis quidem et potentis et bellum ultro inferentis interitum cum scelere approbavit.] Ac 41
de bellicis quidem officiis satis dictum est. Meminerimus autem etiam adversus infimos iustitiam esse servandam. Est autem infima condicio et fortuna servorum, quibus non male praecipiunt qui ita iubent uti ut mercennariis: operam exigendam, iusta praebenda. Cum autem duobus modis, id est aut vi aut fraude, fiat iniuria, fraus quasi vulpeculae, vis leonis videtur: utrumque homine alienissimum, sed fraus odio digna maiore. Totius autem iniustitiae nulla capitalior quam eorum, qui tum, cum maxime

keit in der Wahl der Ausdrücke zeigt *a Pyrrho perfuga — perfugam Pyrrho dedidit*, und in denselben Worten ist eine schlechte Satzverbindung. Zwar nicht grammatisch falsch, aber doch ungewöhnlich ist *quod diceret* (s. Madv. § 357 a Anm. 2), wo *quod oblitus esset* oder *quod se obl. esse dicebat* gesagt werden musste. *culpam invenire* wird zur Noth vertheidigt durch ad Herenn. IV 36, 48 *eam vituperationem invenistis*.

17. *quibus* verbinde mit *uti*. Der Hauptsatz *non m. praecipiunt* ist in den relativischen Nebensatz eingeschlossen, und die Periode *qui iubent — praecipiunt* durch den Nebensatz relativisch an das Vorhergehende angeschlossen, was beides im Lateinischen, nicht im Deutschen möglich ist. vgl. § 46 *in quibus praeclare agitur si*.

18. *qui ita iubent:* Seneca de benef. III 22 pr. *servus, ut placet Chrysippo, perpetuus mercennarius est.* Uebrigens gehört die Erwähnung der Sclaven nicht in den Zusammenhang.

iusta, d. i. rechtmässiger Lohn, also Wohnung, Kleidung, Nahrung, die auf 4 oder 5 Modien Getreide monatlich festgesetzt war. Donat. z. Ter. Phorm. I 1, 9.

21. *Totius iniustitiae nulla*, 'von allen Arten der Ungerechtigkeit ist keine'. Um verschiedene Arten eines abstracten Begriffs auszudrücken, bedient sich Cic. entweder des Plurals, § 78 *fortitudines*. § 19 *multi reditus*. § 103 *quietes*. § 131 *tarditates ingressu molliores*. III § 84 *diurni nocturnique metus*, oder einer Umschreibung mit *omnis* oder *totus*, I § 95 *pertinet ad omnem honestatem*. Für den Gedanken vgl. Plato de rep. II 361 a *ἐσχάτη γὰρ ἀδικία δοκεῖν δίκαιον εἶναι μὴ ὄντα*.

fallunt, id agunt ut viri boni esse videantur. De iustitia satis dictum.

14 Deinceps, ut erat propositum, de beneficentia ac de li-
42 beralitate dicatur, qua quidem nihil est naturae hominis accommodatius, sed habet multas cautiones. Videndum est enim primum, ne obsit benignitas et iis ipsis, quibus benigne videbitur fieri, et ceteris, deinde ne maior benignitas sit quam facultates, tum ut pro dignitate cuique tribuatur. Id enim est iustitiae fundamentum, at quam haec referenda sunt omnia. Nam et qui gratificantur cuipiam quod obsit illi, cui prodesse velle videantur, non benefici neque liberales, sed perniciosi assentatores iudicandi sunt, et qui aliis nocent, ut in alios liberales sint, in eadem sunt
43 iniustitia, ut si in suam rem aliena convertant. Sunt autem multi et quidem cupidi splendoris et gloriae, qui eripiunt aliis quod aliis largiantur, iique arbitrantur se beneficos in suos amicos visum iri, si locupletent eos quacumque ratione. Id autem tantum abest ab officio, ut nihil magis officio possit esse contrarium. Videndum est igitur, ut ea liberalitate utamur, quae prosit amicis, noceat nemini. Qua re L. Sullae, C. Caesaris pecuniarum trans-

3. *deinceps.* Im Uebergange zu einem neuen Theile sagt Cic. stets *deinceps*, niemals *deinde*. Zuerst werden 3 Einschränkungen angegeben, welche die Wohlthätigkeit erleidet und 2 davon besprochen § 42—44. Dann bei Besprechung der 3. gezeigt, dass Rücksicht zu nehmen ist: auf die Sitten des Empfängers § 45, auf die Verpflichtung zur Dankbarkeit § 47—49, auf die gesellige Verbindung (allgemeine Verbindung aller Menschen § 50 ff., Verwandtschaft 53 f., Freundschaft 55 f., gemeinsames Vaterland 57, äussere Umstände 59). Den Schluss des Abschnittes bildet der Gedanke, dass in Bezug auf die Verpflichtungen, die uns die Gesellschaft auferlegt, die Vorschriften nicht allein genügen.

5. *cautiones* steht hier nicht im juristischen Sinne von Sicherheitsleistung, sondern für *id quod cavere oportet.*

6. *ne obsit b. et — et.* Dass in einem negativen Satze *et-et* gesetzt wird, findet sich sehr selten, doch vgl. Tusc. I 15, 33 *ne et vetera et externa quaeram.* Anders verhält es sich de off. I § 33 *ut et ipse ne quid tale posthac et ceteri sint — tardiores,* wo die Negation nur im 1. Gliede steht.

9. *haec — omnia*, die Vorschriften über Wohlthätigkeit. Die Gerechtigkeit bildet für alle Tugenden die Grundlage; vgl. § 62. 157.

12. *in eadem sunt iniustitia,* vgl. § 62 *in vitio est.* § 47 *est in officio.*

14. *qui eripiunt:* man erwartet den Conj., aber Cic. hat bestimmte Personen im Auge, so dass der Begriff des Beziehungswortes nicht ein blos gedachter ist, dessen Existenz erst ausgesagt wird, s. § 84.

16. *quacumque ratione.* Nur in Verbindung mit *ratione* und *modo* braucht Cic. *quicumque* im Sinne von *quilibet*, *quisque* ohne relativische Bedeutung.

19. *Sullae:* Sullas Landanweisungen an seine Soldaten und die Belohnung seiner Anhänger durch die Güter der Proscribirten. *Caesaris:* s. z. II § 27. — Das Asyndeton dient hier um anzudeuten, dass man

latio a iustis dominis ad alienos non debet liberalis videri. Nihil
est enim liberale, quod non idem iustum. Alter locus erat cautio- 44
nis, ne benignitas maior esset quam facultates, quod qui benigniores volunt esse quam res patitur, primum in eo peccant, quod iniuriosi sunt in proximos: quas enim copias his et suppeditari aequius est et relinqui, eas transferunt ad alienos. Inest autem in tali liberalitate cupiditas plerumque rapiendi et auferendi per iniuriam, ut ad largiendum suppetant copiae. Videre etiam licet plerosque non tam natura liberales quam quadam gloria ductos, ut benefici videantur, facere multa, quae proficisci ab ostentatione magis quam a voluntate videantur. Talis autem simulatio
vanitati est coniunctior quam aut liberalitati aut honestati. Ter- 45
tium est propositum, ut in beneficentia dilectus esset dignitatis: in quo et mores eius erunt spectandi, in quem beneficium conferetur, et animus erga nos et ad nostras utilitates officia ante collata et communitas ac societas vitae: quae ut concurrant omnia, optabile est: si minus, plures causae maioresque ponderis plus habebunt.

Quoniam autem vivitur non cum perfectis hominibus plane- 15
que sapientibus, sed cum iis, in quibus praeclare agitur si sunt 46
simulacra virtutis, etiam hoc intellegendum puto, neminem om-

nur zwei Beispiele herausgreife, aber noch mehr anführen könnte. § 50 *in equis, in leonibus.* § 154 *in parentis, in amici.* II § 59 *dicebat idem Cotta, Curio.*

Caesaris pecuniarum translatio. pecun. transl. verschmilzt zu einem Begriff, von dem der 2. Genetiv abhängt. Ebenso § 50 *sed quae naturae principia sunt communitatis.* § 132 *contentionis praecepta rhetorum sunt, nulla sermonis.* Häufig stehen in diesem Falle die beiden Genetive wie hier dem regierenden Substantiv voran. de fin. I § 14 *Theophrasti orationis ornamenta.* Brut. § 163 *Scaevolae dicendi elegantia.*

2. *locus*, der Theil des zu behandelnden Gegenstandes, wie § 20 *ratio.* Vgl. § 65.

erat: über den Gebrauch des Imperfects s. z. § 143 *quae erant prudentiae propria.*

4. *primum:* statt *deinde* folgt *inest autem.* § 47 *primum illud est in officio — sin erunt merita.* Vgl. § 100.

9. *gloria* Ruhmsucht, wie Tusc. II 27, 65 *neque illum* (*dolorem*) — *ratione aut sapientia tulerant, sed studio potius et gloria.* de off. I § 152 *communitas*, Gemeinsinn. II § 24 *libertas.* Ebenso bei Caes. b. Gall. IV 2 *labor*, Arbeitskraft; *veritas*, Wahrheitsliebe. vgl. Nägelsbach lat. Stil. § 48, 2.

10. *ab ostentatione magis quam a voluntate*, als aus wahrer Gesinnung; ad Attic. VIII 9, 2 *signa conturbantur, quibus voluntas a simulatione distingui posset.*

20. *praeclare agitur*, es steht vortrefflich. de amic. 3, 11 *cum illo vero quis neget actum esse praeclare?* — *in quibus* ist mit *sunt* zu verbinden. vgl. § 42 *qui ita iubent uti* cet.

21. *simulacra virtutis;* vgl. d. fin. V 15, 43 *parvi virtutum simulacris, quarum in se habent semina, sine doctrina moventur.* Die wahre

nino esse neglegendum, in quo aliqua significatio virtutis appareat, colendum autem esse ita quemque maxime, ut quisque maxime virtutibus his lenioribus erit ornatus, modestia, temperantia, hac ipsa, de qua multa iam dicta sunt, iustitia. Nam fortis animus et magnus in homine non perfecto nec sapienti ferventior plerumque est, illae virtutes bonum virum videntur potius attingere. Atque haec in moribus.

47 De benevolentia autem, quam quisque habeat erga nos, primum illud est in officio, ut ei plurimum tribuamus, a quo plurimum diligamur, sed benevolentiam non adulescentulorum more ardore quodam amoris, sed stabilitate potius et constantia iudicemus. Sin erunt merita, ut non ineunda, sed referenda sit gratia,
48 maior quaedam cura adhibenda est; nullum enim officium referenda gratia magis necessarium est. Quod si ea, quae utenda acceperis, maiore mensura, si modo possis, iubet reddere Hesiodus, quidnam beneficio provocati facere debemus? an imitari agros fertiles, qui multo plus efferunt quam acceperunt? Etenim si in eos, quos speramus nobis profuturos, non dubitamus officia conferre, quales in eos esse debemus, qui iam profuerunt? Nam cum duo genera liberalitatis sint, unum dandi beneficii, alterum reddendi, demus necne in nostra potestate est: non reddere viro
49 bono non licet, modo id facere possit sine iniuria. Acceptorum autem beneficiorum sunt dilectus habendi, nec dubium quin maximo cuique plurimum debeatur. In quo tamen in primis quo

Tugend besitzt allein der Weise, die übrigen nur Schatten der Tugend. In demselben Sinne sagt Cicero III § 13 *similitudines honesti*. III § 69 *umbra et imagines* im Gegensatz zu *verae iustitiae solida et expressa effigies*.

3. *virtutibus lenioribus:* II § 32 *quae pertinent ad mansuetudinem morum ac facilitatem*.

6. *attingere:* § 18.

8. *de benevolentia*, in Anbetracht des Wohlwollens; so steht *de* mit seinem Substantiv ohne grammatische Beziehung auf das Verbum des Satzes häufig, z. B. ad fam. II 17, 2 *de rationibus referendis non erat incommodum te nullas referre*.

12. *referenda gratia:* ein sehr seltener Gebrauch des Ablativ Gerundii statt *quam* mit dem Infinitiv nach einem Comparativ, vgl. § 5 *praeceptis tradendis*.

15. *iubet reddere*, über die Auslassung des Pronomen s. z. § 30 *vetant agere*.

Hesiodus ἔργ. 349 εὖ μὲν μετρεῖσθαι παρὰ γείτονος, εὖ δ' ἀποδοῦναι Αὐτῷ τῷ μέτρῳ καὶ λώιον, αἴ κε δύνηαι· Ὡς ἂν χρηΐζων καὶ ἐς ὕστερον ἄρκιον εὕρῃς.

16. *an*. Die Frage mit *an* enthält die Antwort auf die erste Frage, indem diese Antwort durch eine Muthmassung vorweg genommen wird. Tusc. II 18, 42 *Unde igitur ordiar? an eadem breviter attingam?* ad Att. II 5, 1 *Quid enim nostri optimates, si qui reliqui sunt, loquentur? an me aliquo praemio de sententia esse deductum?*

22. *sine iniuria*, i. e. '*salva fide et pietate in proximos*'. Heus.

quisque animo, studio, benevolentia fecerit ponderandum est. Multi enim faciunt multa temeritate quadam sine iudicio, vel morbo in omnes vel repentino quodam, quasi vento, impetu animi incitati: quae beneficia aeque magna non sunt habenda atque ea, quae iudicio, considerate constanterque delata sunt. Sed in collocando beneficio et in referenda gratia, si cetera paria sunt, hoc maxume officii est, ut quisque maxume opis indigeat, ita ei potissimum opitulari: quod contra fit a plerisque. A quo enim plurimum sperant, etiam si ille iis non eget, tamen ei potissimum inserviunt.

Optime autem societas hominum coniunctioque servabitur, 16
si, ut quisque erit coniunctissimus, ita in eum benignitatis plu- 50
rimum conferetur. Sed quae naturae principia sint communitatis et societatis humanae, repetendum videtur altius. Est enim primum, quod cernitur in universi generis humani societate. Eius autem vinculum est ratio et oratio, quae docendo discendo,

2. *multi – multa:* ein Pleonasmus wie *multi saepe*, s. z. II § 20.

vel morbo: Tusc. IV 10, 24 *intellegatur perturbationem iactantibus se opinionibus inconstanter et turbide in motu esse semper, cum autem hic fervor concitatioque animi inveteraverit et tamquam in venis medullisque insederit, tum existit et morbus et aegrotatio.* Die Planlosigkeit im Geben zeigt sich entweder als dauernde krankhafte Neigung zu einer an Alle ohne Unterschied austheilenden Freigebigkeit oder als augenblickliche Laune. *in omnes* gehört zu *morbo incitati;* bei dem zweiten Begriffe fehlt das Object und konnte wegbleiben, da aus den Worten *repentino impetu animi* von selbst verständlich ist, dass die an Einzelne ohne Urtheil und Wahl austheilende Freigebigkeit gemeint ist.

5. *iudicio, considerate constanterque:* Ablativ und Adverbia verbunden. § 61 *magno animo, fortiter excellenterque.*

6. *in colloc. benef.* Die Wohlthat, welche Dank bringen soll, wird mit einem Kapital verglichen, das auf Zinsen angelegt wird. Vgl. II § 71 *apud fortunatos beneficium collocari.*

8. *contra:* adverbiell gebraucht im Sinne von *prorsus aliter.* ad Att. X 8, 2 *id ego contra puto.* ad fam. XII 18, 2 *utrumque contra accidit.* vgl. de off. II § 7 *alia probabilia, contra alia dicimus.*

16. *ratio et oratio.* § 12 *eademque natura vi rationis hominem conciliat homini et ad orationis et ad vitae societatem.*

docendo etc. Die Reihe der Begriffe zerfällt in ein aus 2 und ein aus 3 Nummern bestehendes Glied, was durch die Interpunction angedeutet ist. So gruppirt Cic. stets bei Aufzählungen die einzelnen Begriffe in Glieder von 2 oder 3 Nummern: I § 53. 58. 115. 129. II § 37. 83. III § 70 u. häufig; s. Nägelsbach Lat. St. § 172. Nicht selten bezeichnet er die Gruppirung durch verschiedene Verbindungspartikeln bei den einzelnen Gliedern, oder durch Dazwischenschieben eines Wortes, z. B. § 134 *aut per ridiculum aut severe, maledice contumelioseque.* § 158 *tum docere tum discere vellet, tum audire tum dicere.*

communicando disceptando iudicando conciliat inter se homines
coniungitque naturali quadam societate, neque ulla re longius
absumus a natura ferarum, in quibus inesse fortitudinem saepe
dicimus, ut in equis, in leonibus, iustitiam, aequitatem, bonita-
51 tem non dicimus: sunt enim rationis et orationis expertes. Ac
latissime quidem patens hominibus inter ipsos, omnibus inter
omnes societas haec est: in qua omnium rerum, quas ad com-
munem hominum usum natura genuit, est servanda communitas,
ut, quae discripta sunt legibus et iure civili, haec ita teneantur,
ut est constitutum legibus ipsis: cetera sic observentur, ut in
Graecorum proverbio est; 'amicorum esse communia omnia'.
Omnium autem communia hominum videntur ea, quae sunt ge-
neris eius, quod ab Ennio positum in una re transferri in per-
multas potest:

Homó, qui erranti cómiter monstrát viam,
Quasi lúmen de suo lúmine accendát facit:
Nihiló minus ipsi lúcet, cum illi accénderit.

Una ex re satis praecipit, ut, quidquid sine detrimento commo-
52 dari possit, id tribuatur vel ignoto. Ex quo sunt illa communia,

4. *in equis, in leon.:* über das Asyndeton s. z. § 43.

bonitatem: d. i. *beneficentiam, benignitatem, liberalitatem,* vgl. dagegen § 118.

9. *discripta: discribere* ist *distributione facta assignare singula singulis.*

ut quae discr. – observentur: der Gedanke ist: Die Gemeinschaft der von der Natur zu gemeinsamem Gebrauch bestimmten Dinge ist so zu bewahren, dass wir sie — während mit dem Privateigenthum nach den gesetzlichen Bestimmungen zu verfahren ist — behandeln, wie Freunde unter einander ihren Besitz behandeln, d. h. dass wir sie ohne Beeinträchtigung einander mittheilen. Der erste Satz *quae discr. sunt* sollte daher dem folgenden *cet. sic. obs.,* der den Hauptgedanken enthält, subordinirt sein. Er ist coordinirt wie I § 3. 84. 119. II § 17. Die Periode beruht also auf dem doppelten Gegensatze *quae discr. sunt – cetera* und *teneantur, ut est const. legibus – observentur, ut in proverbio est.*

11. *Graecorum proverbium:* Arist. eth. Nic. VIII 11 καὶ ἡ παροιμία 'κοινὰ τὰ φίλων' ὀρθῶς.

13. *positum in una re,* das an einem Beispiele aufgestellt ist; vgl. III § 19 *exempli causa ponatur aliquid, quod pateat latius.*

15. *Homo, qui err.* Zu welchem Stücke des Ennius dies Fragment gehört, lässt sich nicht entscheiden. Ribbeck trag. Lat. p. 264 1. A. und nach ihm Vahlen Ennii fr. 140 rechnen es ohne rechten Grund zum *Telephus;* vgl. die Verse des Diphilus z. III § 55. Das zweite *o* in *homo* ist lang gebraucht, wie in *unus homo nobis cunctando* cet.

16. *suo* ist einsilbig zu lesen.

18. *Una ex re praecipit,* an einem Beispiele schreibt er vor. *ex* steht, insofern aus dem einzelnen Beispiele die allgemeine Vorschrift zu entnehmen ist, wie *aestimare, iudicare, ponderare ex* gesagt wird.

19. *communia,* allgemein ange-

'non prohibere aqua profluenti, pati ab igne ignem capere, si qui velit, consilium fidele deliberanti dare', quae sunt iis utilia, qui accipiunt, danti non molesta. Qua re et his utendum est et semper aliquid ad communem utilitatem afferendum. Sed quoniam copiae parvae singulorum sunt, eorum autem, qui his egeant, infinita est multitudo, vulgaris liberalitas referenda est ad illum Ennii finem: *nihilo minus ipsi lucet*, ut facultas sit, qua in nostros simus liberales.

Gradus autem plures sunt societatis hominum. Ut enim 17
ab illa infinita discedatur, propior est eiusdem gentis, nationis, 53
linguae, qua maxume homines coniunguntur: interius etiam est eiusdem esse civitatis. Multa enim sunt civibus inter se communia; forum fana, porticus viae, leges iura, iudicia suffragia, consuetudines praeterea et familiaritates multisque cum multis res rationesque contractae.

Artior vero colligatio est societatis propinquorum: ab illa enim inmensa societate humani generis in exiguum angustumque concluditur. Nam cum sit hoc natura commune animantium, ut 54
habeant lubidinem procreandi, prima societas in ipso coniugio est, proxima in liberis, deinde una domus, communia omnia. Id autem est principium urbis et quasi seminarium rei publicae. Sequuntur fratrum coniunctiones, post consobrinorum sobrinorumque, qui cum una domo iam capi non possint, in alias domos tamquam in colonias exeunt. Sequuntur conubia et adfinitates,

nommene Vorschriften. Bei dem folg. *non prohibere* cet. hat Cic. an das zu III § 54 angeführte Gesetz des Buzyges gedacht.

3. *his utendum:* sich der Benutzung der allgemeinen Güter zu enthalten wäre Hochmuth, zu ihrer Vermehrung nichts beizutragen Ungerechtigkeit; s. § 22 *communes utilitates in medium afferre.*

6. *vulgaris liberalitas*, i. e. *quae omnibus gratificatur.*

referenda est: sie muss sich auf die von Ennius festgesetzte Grenze beschränken, näml. dass wir selbst dadurch nicht verkürzt werden.

10. *gens* und *natio* stehen ganz synonym, Völkerstämme im Gegensatz zum Staat. Meist ist *gens* der allgemeinere, *natio* der engere Begriff.

14. *res rationesque contr.*, gegenseitige geschäftliche Beziehungen. vgl. § 4 *si cum altero contrahas.*

16. *ab illa:* ausgehend von jener.

20. *deinde una domus*, 'auch darin liegt eine Vereinigung, dass die Wohnung gemeinschaftlich ist'. *deinde* ist also nicht temporal aufzufassen. Die Stelle stimmt zum Theil wörtlich überein mit Stob. ecl. eth. p. 322 Heeren.

22. *consobrini:* eigentlich die Söhne von Schwestern (die Söhne von Brüdern *patrueles*), dann überhaupt von Geschwistern, *sobrini* die Kinder der *consobrini.*

24. *tamquam in colonias:* vgl. Plat. leg. VI 776 a *μητρὶ καὶ πατρὶ καὶ τοῖς τῆς γυναικὸς οἰκείοις παρέντας χρὴ τὰς αὐτῶν οἰκήσεις οἷον εἰς ἀποικίαν ἀφικομένους αὐτοὺς — οἰκεῖν.*

ex quibus etiam plures propinqui. Quae propagatio et suboles origo est rerum publicarum. Sanguinis autem coniunctio et be-
55 nevolentia devincit homines et caritate. Magnum est enim eadem habere monumenta maiorum, eisdem uti sacris, sepulchra habere communia.

Sed omnium societatum nulla praestantior est, nulla firmior, quam cum viri boni moribus similes sunt familiaritate coniuncti. Illud enim honestum, quod saepe dicimus, etiam si in alio cernimus, [tamen] nos movet atque illi, in quo id inesse videtur, ami-
56 cos facit. Et quamquam omnis virtus nos ad se allicit facitque ut eos diligamus, in quibus ipsa inesse videatur, tamen iustitia et liberalitas id maxime efficit. Nihil autem est amabilius nec copulatius quam morum similitudo bonorum. In quibus enim eadem studia sunt, eaedem voluntates, in iis fit ut aeque quisque altero delectetur ac se ipso, efficiturque id, quod Pythagoras ultimum in amicitia putavit, ut unus fiat ex pluribus. Magna etiam

conubia: während *coniugium* das allgemeine Wort für eheliche Verbindung ist und darum auch von Thieren gebraucht wird, ist *conubium* der staatsrechtliche Ausdruck und bedeutet das Recht eine gültige Ehe mit einem röm. Bürger zu schliessen; hier steht das Wort im Gegensatz zu dem oben gebr. *coniugium* von der Ehe der Staatsangehörigen unter einander.

2. *orig. rer. publ.*, der Anfang und die erste Bildung des Staates, während die Familie sein Keim und seine Pflanzstätte genannt wird.

4. *monumenta maiorum:* Brut. 16, 62 *ipsae enim familiae sua quasi ornamenta ac monumenta servabant et ad usum, si quis eiusdem generis occidisset, et ad memoriam laudum domesticarum et ad illustrandam nobilitatem suam.*

8. *Illud enim:* die durch *enim* eingeleitete Begründung liegt nicht in dem Satze selbst, worin *enim* steht, sondern in dem ganzen Complex von Sätzen bis *ut unus fiat ex plur.* Dasselbe findet öfter bei *igitur, itaque* und anderen Conjunctionen statt.

9. *tamen* lässt sich nur nothdürftig erklären in dieser Gedankenverbindung: 'auch wenn wir es an einem Andern sehen, gefällt es uns dennoch, gleichwohl nämlich dass es ein Anderer ist, für den wir doch wenig Interesse haben'. Aber dieser Gegensatz widerspricht dem ganzen Zusammenhange und passt namentlich auf den zweiten Theil des Nachsatzes *atque illi* cet. gar nicht. Es ist daher wahrscheinlich, dass *tamen* wie häufig derartige Partikeln von einem Abschreiber in den Text gesetzt ist, der *etiam* mit *si*, nicht mit *in aliis* verband. Vgl. II § 32.

13. *copulatius* muss man vergleichen mit den zu Adjectiven von activer Bedeutung gewordenen Participien *consideratus, cautus, circumspectus, falsus, tacitus.* vgl. Liv. VI 14, 9 *commotius ad omnia turbanda consilium.*

15. *ultimum — putavit* ist nach Non. p. 417 geschrieben, der diese Stelle unter *ultimum* citirt; vgl. de fin. III 9, 30 *summum bonum, quod ultimum appello.*

16. *ut unus fiat* cet. Die stoische Definition ist (Diog. Laert. VII 23 u. 124) *κοινωνία τῶν κατὰ τὸν βίον,*

illa communitas est, quae conficitur ex beneficiis ultro et citro datis acceptisque, quae et mutua et grata dum sunt, inter quos ea sunt firma devinciuntur societate.

57 Sed cum omnia ratione animoque lustraris, omnium societatum nulla est gravior, nulla carior quam ea, quae cum re publica est uni cuique nostrum. Cari sunt parentes, cari liberi, propinqui, familiares, sed omnes omnium caritates patria una complexa est, pro qua quis bonus dubitet mortem oppetere, si ei sit profuturus? Quo est detestabilior istorum inmanitas, qui lacerarunt omni scelere patriam et in ea funditus delenda occupati et sunt et fuerunt. 58 Sed si contentio quaedam et comparatio fiat, quibus plurimum tribuendum sit officii, principes sint patria et parentes, quorum beneficiis maximis obligati sumus, proximi liberi totaque domus, quae spectat in nos solos neque aliud ullum potest habere perfugium, deinceps bene convenientes propinqui, quibuscum communis etiam fortuna plerumque est. Quam ob rem necessaria praesidia vitae debentur iis maxime, quos ante dixi, vita autem victusque communis, consilia sermones, cohortationes consolationes, interdum etiam obiurgationes in amicitiis vigent maxime, estque ea iucundissima amicitia, quam similitudo morum coniugavit.

18 59 Sed in his omnibus officiis tribuendis videndum erit quid cuique maxime necesse sit et quid quisque vel sine nobis aut possit consequi aut non possit. Ita non idem erunt necessitudinum gradus qui temporum, suntque officia, quae aliis magis

χρωμένων ἡμῶν τοῖς φίλοις ὡς ἑαυτοῖς. Vgl. Porph. z. Hor. carm. I 3, 8 φιλία ἐστὶ μία ψυχὴ ἐν δυοῖν σώμασιν.

7. *caritates*, alles was jedem von uns theuer ist.

10. *occupati et sunt et fuerunt.* Unter diesen versteht Cic. die Gracchen, Catilina, Clodius, Caesar, unter jenen Antonius und seinen Anhang.

14. *spectat in nos*, erwartet von uns Hilfe und Schutz.

15. *bene convenientes prop.*, Verwandte, mit denen wir in gutem Einvernehmen stehen. p. S. Rosc. 34, 96 *et propinqui cognatique optime convenientes.*

16. *Quam ob rem*, vgl. *quocirca* § 33.

20. *estque ea iucundissima.* Diesen schon oben ausgesprochenen Gedanken wiederholt Cic. hier, weil auch daraus, dass gegenseitige Ermahnungen u. s. w. besonders in der Freundschaft ihre Stelle finden, folgt, dass die auf Gleichheit der Sitten gegründeten Freundschaften die angenehmsten sind.

21. *coniugare* ist ἅπαξ εἰρημ. bei Cic., wie *seiugatus* de div. I 32, 70.

24. *necessitudines* heissen alle Verbindungen, die uns eine Verpflichtung der Pietät auflegen, wie Verwandtschaft, Freundschaft, das Verhältniss des Vorgesetzten zum Untergebenen und Aehnliches.

25. *tempora* sind äussere Verhältnisse, Umstände, auch abgesehen von der Zeit, vgl. *temporibus adducti* § 39, ebenso *tempus* III § 19.

quam aliis debeantur, ut vicinum citius adiuveris in fructibus percipiendis quam aut fratrem aut familiarem, at si lis in iudicio sit, propinquum potius et amicum quam vicinum defenderis. Haec igitur et talia circumspicienda sunt in omni officio [et consuetudo exercitatioque capienda], ut boni ratiocinatores officiorum esse possimus et addendo deducendoque videre, quae reliqui summa
60 fiat: ex quo, quantum cuique debeatur, intellegas. Sed ut nec medici nec imperatores nec oratores, quamvis artis praecepta perceperint, quicquam magna laude dignum sine usu et exercitatione consequi possunt, sic officii conservandi praecepta traduntur illa quidem, ut facimus ipsi, sed rei magnitudo usum quoque exercitationemque desiderat. Atque ab iis rebus, quae sunt in iure societatis humanae, quem ad modum ducatur honestum, ex quo aptum est officium, satis fere diximus.

61 Intellegendum autem est, cum proposita sint genera quattuor, e quibus honestas officiumque manaret, splendidissimum videri quod a n i m o m a g n o e l a t o q u e humanasque res despiciente factum sit. Itaque in probris maxime in promptu est, si quid tale dici potest:

Vós enim, iuvenes, ánimum geritis múliebrem, illa virgó viri,

et si quid eius modi:

Salmácida, spolia sine sudore et sánguine.

4. *et consuetudo – capienda.* Der Satz giebt den Inhalt des folgenden § an, er passt hier nicht in den Zusammenhang, und wenn Cic. den Gedanken, den er im Folgenden ausführt, hier im voraus hätte anführen wollen, so konnte er den Uebergang nachher nicht mit *sed* machen, das angiebt, dass das bisher Besprochene abgebrochen werde.

5. *ut boni ratiocinatores:* dafür stellten die Stoiker eine eigene Tugend, *εὐλογιστία*, auf, die genaue Berechnung der Pflichten, die wir von Andern zu fordern haben und ihnen schulden. Stob. ecl. eth. p. 106 *εὐλογιστίαν ἐπιστήμην ἀνταναιρετικὴν καὶ συγκεφαλαιωτικὴν τῶν γιγνομένων καὶ ἀποτελουμένων.*

11. *illa quidem,* s. z. § 66.

12. *quae sunt in iure soc. h.,* die Rechtsverhältnisse der menschlichen Gesellschaft.

17. *animo magno.* Zuerst wird gezeigt, dass die Hochherzigkeit die glänzendste aller Tugenden ist § 61, dann dass sie nicht ohne Gerechtigkeit bestehen kann § 62, und wir uns deshalb durch sie nicht zu masslosem Streben nach V o r r a n g (§ 64) und R u h m (§ 65) verleiten lassen dürfen. Die weitere Eintheilung s. z. § 66.

20. *Vos enim* cet. Lachmann z. Lucr. IV 211 hat den Vers als trochäischen Septenar erkannt, in dem *enim* als Pyrrichius (indem das Schluss-*m* auch vor folgendem Consonanten nicht gehört wurde) und *illa* in der ersten Sylbe, wie so häufig bei alten Dramatikern, kurz gebraucht ist. Dichter, Stück und Beziehung des Verses sind unbekannt.

23. *Salmacida.* Salmacis hiess eine Quelle Kariens, deren Wasser

Contraque in laudibus, quae magno animo fortiter excellenterque gesta sunt, ea nescio quo modo quasi pleniore ore laudamus. Hinc rhetorum campus de Marathone Salamine, Plataeis Thermopylis, Leuctris, hinc noster Cocles, hinc Decii, hinc Cn. et P. Scipiones, hinc M. Marcellus, innumerabiles alii, maximeque ipse populus Romanus animi magnitudine excellit. Declaratur autem studium bellicae gloriae, quod statuas quoque videmus ornatu fere militari.

Sed ea animi elatio, quae cernitur in periculis et laboribus, 19
si iustitia vacat pugnatque non pro salute communi, sed pro suis 62
commodis, in vitio est. Non modo enim id virtutis non est, sed est potius inmanitatis omnem humanitatem repellentis. Itaque probe definitur a Stoicis fortitudo, cum eam virtutem esse dicunt propugnantem pro aequitate. Quocirca nemo, qui fortitudinis gloriam consecutus est insidiis et malitia, laudem est adeptus:
nihil enim honestum esse potest, quod iustitia vacat. Praeclarum 63
igitur illud Platonis: 'Non' inquit 'solum scientia, quae est remota ab iustitia, calliditas potius quam sapientia est appellanda, verum etiam animus paratus ad periculum, si sua cupiditate, non

die Menschen verweichlichte; Ov. met. IV 288 ff. *Salmacides* ist daher Schimpfname für einen Weichling. Nach Fest. p. 202 ist der Vers aus Ennius. Der Ausdruck *spoliare sine sang.* erinnert an das Griech. *ἀναιμωτὶ νικᾶν*. Andere wollen *Salmaci da spolia* lesen. *Salmacis* könnte wohl als Schimpfname gebraucht werden, wie in anderem Sinne bei Plautus häufig *Acheron* gebraucht ist.

3. *Hinc rhet. campus*, d. i. *hinc fit, ut laudes Marathonis sint rhetorum campus.* Zu *hinc noster Cocles* muss man sich dann aus *rhet. camp.* ein Verbum verwandten Sinnes ergänzen, also *a rhetoribus laudantur.* de fin. II 31, 103 *quod si dies notandus fuit, eumne potius quo natus an eum quo sapiens factus est?* nämlich *notari oportuit.* vgl. z. II § 84.

4. *Cn. et P. Scipiones*, der Vater und Oheim des älteren Africanus, die beide in Spanien gegen Hasdrubal fielen im Jahre 542 (212). *M. Marcellus* der Sieger über Hannibal bei Nola und Eroberer von Syrakus.

7. *studium bell. gloriae:* darin zeigt sich besonders die *animi magnitudo.*

ornatu fere militari: fere meist, gewöhnlich, in der Regel; s. z. II § 69. Plin. nat. hist. XXXIV 5, 10, wo er von der Sitte Menschen Statuen zu setzen spricht, sagt: *Graeca res nihil velare, at contra Romana ac militaris thoracas addere.*

13. *probe*, d. i. *recte, praeclare. definitur a Stoicis.* Eine andere Definition als die in der Einleitung gegebene. Tusc. IV 24, 53 *Fortitudo est scientia rerum perferendarum vel adfectio animi in patiendo ac perferendo summae legi parens sine timore.*

17. *illud Platonis:* Men. p. 246 E *πᾶσα ἐπιστήμη χωριζομένη δικαιοσύνης καὶ τῆς ἄλλης ἀρετῆς πανουργία, οὐ σοφία φαίνεται.* Für den zweiten Theil des Satzes s. Lach. p. 197 B *ταῦτα οὖν, ἃ σὺ καλεῖς ἀνδρεῖα καὶ οἱ πολλοί, ἐγὼ θρασέα καλῶ.*

utilitate communi impellitur, audaciae potius nomen habeat quam fortitudinis.' Itaque viros fortes et magnanimos eosdem bonos et simplices, veritatis amicos minimeque fallaces esse volumus:
64 quae sunt ex media laude iustitiae. Sed illud odiosum est, quod in hac elatione et magnitudine animi facillime pertinacia et nimia cupiditas principatus innascitur. Ut enim apud Platonem est 'omnem morem Lacedaemoniorum inflammatum esse cupiditate vincendi', sic ut quisque animi magnitudine maxume excellet, ita maxume vult princeps omnium vel potius solus esse. Difficile autem est, cum praestare omnibus concupieris, servare aequitatem, quae est iustitiae maxume propria. Ex quo fit ut neque disceptatione vinci se nec ullo publico ac legitimo iure patiantur, existuntque in re publica plerumque largitores et factiosi, ut opes quam maxumas consequantur et sint vi potius superiores quam iustitia pares. Sed quo difficilius, hoc praeclarius. Nullum enim
65 est tempus quod iustitia vacare debeat. Fortes igitur et magnanimi sunt habendi non qui faciunt, sed qui propulsant iniuriam. Vera autem et sapiens animi magnitudo honestum illud, quod maxume natura sequitur, in factis positum, non in gloria iudicat principemque se esse mavult quam videri. Etenim qui ex errore imperitae multitudinis pendet, hic in magnis viris non est habendus. Facillime autem ad res iniustas inpellitur, ut quisque

4. *ex media laude iust.*, zum innersten Wesen der Gerechtigkeit; de or. I 39, 180 *in medio iure civili versari.* de leg. II 21, 53 *hoc vero nihil ad pontificium ius, sed e medio est iure civili.*

odiosum est = *molestum est;* derselbe Gedanke § 26 u. 74.

6. *apud Platonem:* Lach. p. 182 E *Λακεδαιμονίους, οἷς οὐδὲν ἄλλο μέλει ἐν τῷ βίῳ ἢ τοῦτο ζητεῖν καὶ ἐπιτηδεύειν, ὅ τι ἂν μαθόντες καὶ ἐπιτηδεύσαντες πλεονεκτοῖεν τῶν ἄλλων περὶ τὸν πόλεμον.* Doch scheint Cic. eine andere Platonische Stelle oder ein ungenaues Citat aus Plato vor sich gehabt zu haben. *mos* ist 'der Nationalgeist'.

8. *excellet* ist Präsens. Die Form *excelleo* findet sich nicht selten in den besten Hdss. von Cic. So *excelleat* Tusc. II 18, 43. *antecelleo* pro Mur. 13, 29. Ebenso de am. 20, 73. in Pis. 38, 94.

11. *Ex quo fit* cet. Dass auch dies mit Rücksicht auf die damaligen Verhältnisse in Rom gesagt ist, leuchtet ein. Bei dem folgenden *fortes igitur* cet. scheint Cic. sogar an seine eigene Stellung zu denken, dass er durch Vernichtung der Catilinarier und seine Thätigkeit vor Gericht den Staat und Einzelne geschützt, Cäsar dagegen die Verfassung gestürzt habe.

12. *publico ac legit.:* Gemeint ist in Processen und bei Volksversammlungen und Abstimmungen im Senat.

19. *in fact. pos. non in gl.:* ad fam. XV 4, 13 *si quisquam fuit umquam remotus ab inani laude et sermonibus vulgi, ego profecto is sum. Testis est consulatus meus, in quo sicut in reliqua vita fateor ea me studiose secutum, ex quibus vera gloria nasci posset, ipsam quidem gloriam per se numquam putavi expetendam.*

altissimo animo est, gloriae cupiditate: qui locus est sane lubri-
cus, quod vix invenitur, qui laboribus susceptis periculisque adi-
tis non quasi mercedem rerum gestarum desideret gloriam.
Omnino fortis animus et magnus duabus rebus maxime 20
cernitur, quarum una in rerum externarum despicientia ponitur, 66
cum persuasum est nihil hominem nisi quod honestum deco-
rumque sit aut admirari aut optare aut expetere oportere nulli-
que neque homini neque perturbationi animi nec fortunae sub-
cumbere. Altera est res, ut, cum ita sis affectus animo, ut
supra dixi, res geras magnas illas quidem et maxume utiles, sed
[ut] vehementer arduas plenasque laborum et periculorum cum
vitae tum multarum rerum, quae ad vitam pertinent. Harum re- 67
rum duarum splendor omnis, amplitudo, addo etiam utilitatem,

1. *qui locus est sane lubricus,* das ist ein schwieriges Thema; z. § 44. Die Häupter der Stoa selbst waren darüber uneins, welcher Werth dem Ruhme zukomme; die Einen, wie Aristo von Chius, rechneten ihn unter die völlig gleichgültigen, die Andern unter die wünschenswerthen Dinge. Auch Cic. fällt an verschiedenen Stellen sich widersprechende Urtheile und noch mehr widersprach er in der Praxis seiner Theorie.

4. In der Eintheilung weicht Cic. von dem bei Stob. p. 106, Diog. Laert. VII 92 Aufgestellten ab und lässt überdies nebensächliche Fragen sehr in den Vordergrund treten (c. 21 f. s. Einl. § 35). Die *magn. an.* zeigt sich theils als *μεγαλοψυχία* und *εὐψυχία* (s. Stob.), welche darin besteht, dass man 1) die Tugend allein hochschätzt (§ 67), 2) frei von Leidenschaften ist (§ 68), theils als *φιλοπονία* und *ἀνδρεία*, die Ausübung grosser und gefahrvoller Thaten § 66–69. Die letztere macht uns die Betheiligung am Staatsdienste zur Pflicht § 69–73. Doch kann die Hochherzigkeit nicht minder in der Staatsverwaltung als in kriegerischen Thaten sich zeigen § 74–81. Wie verhält sich der Tapfere in Gefahren (82 f.) und in Bezug auf den Ruhm, namentlich in der Staatsverwaltung? (84–87.) Er muss sich vor Leidenschaftlichkeit gegen Feinde hüten 88 f., im Glück gleichmüthig sein 89–91. Am Schlusse (92) kommt Cic. noch einmal auf die verschiedenen Berufsarten und das Recht, sich am Staatsleben nicht zu betheiligen, zurück.

5. *quarum una – altera est:* s. zu § 19.

10. *magnas illas quidem.* Bei einem Gegensatz zwischen Attributen oder Prädicaten wird, wenn das Substantiv voraus geht, *quidem* in der Regel nicht zu dem Adjectiv oder Verbum selbst gesetzt, sondern das Nomen durch *ille* oder *is* wieder aufgenommen. Im Deutschen bleibt das Pronomen unübersetzt. § 60 *traduntur illa quidem.* § 95 *totum illud quidem.* § 103 *uti illo quidem.*

sed ut. Der Sinn fordert grosse, aber zugleich auch schwierige Thaten. In den Hdss. steht *sed ut;* aber eine solche Wiederholung der Partikel nach *sed* kommt nur vor, wenn eine Negation voraus geht. Vielleicht ist *ut* aus *etiam* entstanden; denn das blose *sed* würde die Verbindung mehr als eine dem naturgemässen Verhältniss und dem zu erwartenden widersprechende bezeichnen, was bei den Begriffen *utiles* und *arduas* keineswegs der Fall ist.

13. *utilitatem,* nämlich der Nutzen

in posteriore est, causa autem et ratio efficiens magnos viros in priore. In eo est enim illud, quod excellentes animos et humana contemnentes facit. Id autem ipsum cernitur in duobus, si et solum id, quod honestum sit, bonum iudices et ab omni animi perturbatione liber sis. Nam et ea, quae eximia plerisque et praeclara videntur, parva ducere eaque ratione stabili firmaque contemnere fortis animi magnique ducendum est, et ea, quae videntur acerba, quae multa et varia in hominum vita fortunaque versantur, ita ferre, ut nihil a statu naturae discedas, nihil a di-
68 gnitate sapientis, robusti animi est magnaeque constantiae. Non est autem consentaneum, qui metu non frangatur, eum frangi cupiditate, nec, qui invictum se a labore praestiterit, vinci a voluptate. Quam ob rem et haec vitanda et pecuniae fugienda cupiditas. Nihil enim est tam angusti animi tamque parvi quam amare divitias, nihil honestius magnificentiusque quam pecuniam contemnere, si non habeas, si habeas, ad beneficentiam liberalitatemque conferre. Cavenda etiam est gloriae cupiditas, ut supra dixi: eripit enim libertatem, pro qua magnanimis viris omnis debet esse contentio. Nec vero imperia expetenda ac potius aut
69 non accipienda interdum aut deponenda non numquam. Vacandum autem omni est animi perturbatione, cum cupiditate et metu tum etiam aegritudine et voluptate [animi] et iracundia, ut tranquillitas animi et securitas adsit, quae affert cum constantiam tum etiam dignitatem.

Multi autem et sunt et fuerunt, qui eam, quam dico, tran-

nach aussen, denn dem Menschen an sich heilsam ist die andere Art auch.

1. *causa et ratio,* der wahre Grund.

9. *statu naturae, σύστασις φυσική*, Leidenschaften und Gemüthsbewegungen sind Krankheiten der Seele, der natürliche Zustand besteht in der gleichmässigen Ruhe, *ἀταραξία*, s. Einl. § 17.

19. *ac potius,* oder vielmehr. *ac p.* dient wie *vel potius,* um einen gebrauchten Ausdruck zu berichtigen. ad fam. I 1 *ego omni officio ac potius pietate erga te ceteris satis facio.* Das Streben selbst nach Staatsämtern kann Cic. nicht verwerfen, s. § 71.

21. *cupiditate et metu.* Der ganzen Erörterung liegt die stoische Eintheilung der Leidenschaften zu Grunde, die am Schluss noch einmal zusammengefasst werden. Die vier Hauptarten der Leidenschaft sind *aegritudo,* Kummer über ein gegenwärtiges, *metus,* Furcht vor einem zukünftigen Uebel, *voluptas* und *libido,* Freude an einem gegenwärtigen und Verlangen nach einem zukünftigen Gute. Tusc. III 11, 24, IV 6, 11. Der Zorn ist nach Tusc. IV 9, 21 nur eine Unterart der *libido.* *animi* würde zu *voluptas* ein störender Zusatz sein, da hier nicht an den Gegensatz von sinnlicher und geistiger Lust zu denken ist. Es fehlt überdiess in einer Hds. Andre wollen *vol. nimia* schreiben, und so wird bisweilen die ‘masslose Lust’ genannt.

quillitatem expetentes a negotiis publicis se removerint ad otiumque perfugerint: in his et nobilissimi philosophi longeque principes et quidam homines severi et graves nec populi nec principum mores ferre potuerunt, vixeruntque non nulli in agris delectati re sua familiari. His idem propositum fuit quod regibus, ut 70
ne qua re egerent, ne cui parerent, libertate uterentur: cuius proprium est sic vivere, ut velis. Qua re cum hoc commune 21
sit potentiae cupidorum cum iis, quos dixi, otiosis, alteri se adipisci id posse arbitrantur, si opes magnas habeant, alteri, si contenti sint et suo et parvo. In quo neutrorum omnino contemnenda sententia est, sed et facilior et tutior et minus aliis gravis aut molesta vita est otiosorum, fructuosior autem hominum generi et ad claritatem amplitudinemque aptior eorum, qui se ad rem publicam et ad magnas res gerendas accommodaverunt. Quapropter et iis forsitan concedendum sit rem publicam non 71

2. *in his*, eine Zusammenziehung zweier Sätze in einen (*in his et nobilissimi philosophi — fuerunt, qui ferre potuerunt*). Tusc. I 43, 104 *Durior Diogenes — proici se iussit inhumatum.*

nobilissimi philosophi: de orat. III 15, 56 *eadem autem alii prudentia, sed consilio ad vitae studia dispari quietem atque otium secuti, ut Pythagoras, Democritus, Anaxagoras a regendis civitatibus totos se ad cognitionem rerum transtulerunt.* vgl. die § 28 angeführte Vorschrift Platos.

3. *homines severi et graves*, z. B. Atticus, Nep. Attic. c. 6; M. Piso, Cic. Brut. 67, 236 *laborem forensem diutius non tulit, quod hominum ineptias ac stultitias, quae devorandae nobis sunt, non ferebat iracundiusque respuebat.*

4. *non nulli.* zum Theil: es bezieht sich auf die vorhergehenden Subjecte *philosophi* und *homines severi* zurück.

5. *quod regibus.* Zu dieser befremdenden Erwähnung der Könige, auf die er doch sonst keine Rücksicht nimmt, ist Cicero wohl durch sein griechisches Original veranlasst. Die Stoiker unterscheiden nämlich drei Lebensweisen; Stob. p. 224 *τρεῖς εἶναι βίους· τὸν βασιλικόν, τὸν πολιτικόν, τὸν ἐπιστημονικόν.* Vgl. Sall. Iug. 31, 26 *impune quaelibet facere id est regem esse.* Plato Gorg. p. 469 c. *Ἀλλ' ἔγωγε (τυραννεύειν) τοῦτο λέγω, ἐξεῖναι ἐν τῇ πόλει ὃ ἂν δοκῇ αὐτῷ ποιεῖν τοῦτο καὶ ἀποκτιννύντι καὶ ἐκβάλλοντι καὶ πάντα πράττοντι κατὰ τὴν ἑαυτοῦ δόξαν.*

cuius propr. Arist. Pol. VII 2 *ἓν δὲ (σημεῖον τῆς ἐλευθερίας) τὸ ζῆν ὡς βούλεταί τις· τοῦτο γὰρ τῆς ἐλευθερίας ἔργον εἶναί φασιν.*

8. *potentiae cupidorum*, die nach einer über alle hervorragenden Stellung im Staate streben; vgl. § 64 *ut opes quam maximas consequantur et sint vi potius superiores.* Cic. scheidet nicht gehörig zwischen denen, welche nach einer Uebergewalt streben und denen, welche sich dem Staatsdienste widmen; er will sich nur den Uebergang zu der Frage über die Berechtigung sich vom Staatsdienste zurückzuziehen bilden.

15. *conced. sit rem. non capessentibus. concedere* ist verzeihen, p. S. Rosc. 1, 3 *ceterorum temere dicto concedi potest.* Das Object, was verziehen wird, liegt in dem Particip; Tusc. II 7, 19 *adspice Philoctetam, cui concedendum est gementi.*

capessentibus, qui excellenti ingenio doctrinae sese dediderunt, et iis, qui aut valetudinis imbecillitate aut aliqua graviore causa impediti a re publica recesserunt, cum eius administrandae potestatem aliis laudemque concederent. Quibus autem talis nulla est causa, si despicere se dicant ea, quae plerique mirentur, imperia et magistratus, iis non modo non laudi, verum etiam vitio dandum puto. Quorum iudicium in eo, quod gloriam contemnant et pro nihilo putent, difficile factu est non probare, sed videntur labores et molestias, tum offensionum et repulsarum quasi quandam ignominiam timere et infamiam. Sunt enim, qui in rebus contrariis parum sibi constent, voluptatem severissime contemnant, in dolore sint molliores, gloriam neglegant, frangantur
72 infamia, atque ea quidem non satis constanter. Sed iis, qui habent a natura adiumenta rerum gerendarum, abiecta omni cunctatione adipiscendi magistratus et gerenda res publica est: nec enim aliter aut regi civitas aut declarari animi magnitudo potest. Capessentibus autem rem publicam nihilo minus quam philosophis, haud scio an magis etiam, et magnificentia et despicientia adhibenda est rerum humanarum, quam saepe dico, et tranquillitas animi atque securitas, si quidem nec anxii futuri sunt et cum

2. *aliqua gr. c.* d. i. irgend eine andre, z. § 23, z. B. wie Cic. selbst durch Cäsars Alleinherrschaft und später durch Antonius Tyrannis an der öffentlichen Thätigkeit verhindert wurde.

6. *verum etiam vitio dandum:* s. Einl. § 11.

9. *tum* enthält häufig eine Steigerung, auch wenn *cum* nicht vorausgeht; § 19 *tum agitatio mentis.* de fin. II 16, 53 *animi conscientia improbos excruciari, tum etiam poenae timore.* Acad. II 1, 1 *magnum ingenium L. Luculli magnumque optimarum artium studium, tum omnis liberalis – doctrina.*

offensionum et repulsarum. Beide Metaphern sind von der Schifffahrt genommen. *offensio* ist der allgemeinere Ausdruck, wird aber auch in Beziehung auf die Wahl wie *repulsa* gebraucht. p. Planc. 21, 51 *offensiunculam accipere.* Die Genetive geben den Inhalt der *ignominia* an.

14. *adiumenta rerum ger.,* sowohl körperliche und geistige Anlagen als Reichthum und vornehme Abstammung.

15. *adipiscendi:* hier 'sich um die Erlangung bemühen', de fin. V 20, 57 *qui altiore animo sunt, capessunt rem publicam honoribus imperiisque adipiscendis.*

18. *haud scio an,* d. i. *fortasse,* adverbial eingeschoben, wie *nescio an* II § 64 *et nescio an paullo plus etiam quam liceat.* Der handschriftliche Conjunctiv *sit* stände darum selbständig oder könnte nur durch eine Art Anakoluthie von *haud scio an* abhängig gedacht sein; es ist daher *est* geschrieben worden.

et magnificentia: dem entspricht als 2. Glied *et tranquillitas,* während *et despicientia* mit *magnific.* zu einem Begriff zusammengefasst wird. *magnificentia* ist hier gleich *magnitudo animi.*

gravitate constantiaque victuri. Quae faciliora sunt philosophis, 73
quo minus multa patent in eorum vita, quae fortuna feriat, et
quo minus multis rebus egent et quia, si quid adversi eveniat,
tam graviter cadere non possunt. Quocirca non sine causa ma-
iores motus animorum concitantur maiorque cura efficiendi rem
publicam gerentibus quam quietis, quo magis iis et magnitudo
est animi adhibenda et vacuitas ab angoribus. Ad rem gerendam
autem qui accedit caveat ne id modo consideret, quam illa res
honesta sit, sed etiam ut habeat efficiendi facultatem: in quo ipso
considerandum est ne aut temere desperet propter ignaviam aut
nimis confidat propter cupiditatem. In omnibus autem negotiis,
priusquam adgrediare, adhibenda est praeparatio diligens.

Sed cum plerique arbitrentur res bellicas maiores esse quam 22
urbanas, minuenda est haec opinio. Multi enim bella saepe quaesi- 74
verunt propter gloriae cupiditatem, atque id in magnis animis inge-
niisque plerumque contingit eoque magis, si sunt ad rem militarem
apti [et cupidi bellorum gerendorum]. Vere autem si volumus iu-
dicare, multae res extiterunt urbanae maiores clarioresque quam
bellicae. Quamvis enim Themistocles iure laudetur et sit eius 75
nomen quam Solonis inlustrius citeturque Salamis clarissimae
testis victoriae, quae anteponatur consilio Solonis ei, quo primum
constituit Areopagitas, non minus praeclarum hoc quam illud
iudicandum est. Illud enim semel profuit, hoc semper proderit
civitati: hoc consilio leges Atheniensium, hoc maiorum instituta

5. *maiorque cura efficiendi*, Sorge um den Erfolg bei den Bestrebungen. Das Gerundium ist absolut gebraucht wie in *efficiendi facultas, fames habendi.*

6. *quietis* dasselbe wie ob. *otiosis.*

7. *vacuitas ab angoribus: angor* ist die tiefe Bekümmerniss, Angst, die im Gegensatz zu *cura* stets als *perturbatio mentis* aufgefasst wird.

9. *ut habeat.* Zu dem 2. Satzgliede ist *cavere* in der Bedeutung 'Sorge tragen' aufzufassen. § 141 *caveamus, ut ea quae pertineant ad dignitatem, moderata sint.*

14. *Multi enim – saepe:* s. z. II § 20.

17. *et cupidi b. g.:* Nach Hohem strebende Männer suchen häufig Kriege, wenn sie militärische Tüchtigkeit besitzen. Wollte Cic. noch hinzufügen 'und begierig nach Kriegen sind', so würde er eigentlich in dem Bedingungssatze schon dasselbe sagen wie in der Folgerung. Mit Recht hat daher Sauppe die Worte für interpoliert erklärt. — *apti* ist gesetzt, als ob vorausginge *in hominibus magni ingenii.*

21. *Solonis ei, quo primum const. Areop.* Wenn auch die Gründung des Areopags als Gerichtshofes über Mord älter ist, da sie die athenischen Mythen auf Athene oder Kekrops zurückführen, so gab ihm doch Solon zuerst die allgemeine Aufsicht über Sitten und Aufrechthaltung der Gesetze, die er durch Ephialtes Ol. 80, 1 (460) verlor, aber nach dem Sturze der 30 Tyrannen wieder bekam. Bestand hatte er selbst noch in der spätern Kaiserzeit.

servantur. Et Themistocles quidem nihil dixerit, in quo ipse Areopagum adiuverit: at ille vere a se adiutum Themistoclem. Est enim bellum gestum consilio senatus eius, qui a Solone erat
76 constitutus. Licet eadem de Pausania Lysandroque dicere, quorum rebus gestis quamquam imperium Lacedaemoniis *dilatatum* putatur, tamen ne minima quidem ex parte Lycurgi legibus et disciplinae conferendi sunt. Quin etiam ob has ipsas causas et parentiores habuerunt exercitus et fortiores. Mihi quidem neque pueris nobis M. Scaurus C. Mario neque, cum versaremur in re publica, Q. Catulus Cn. Pompeio cedere videbatur. Parvi enim sunt foris arma, nisi est consilium domi. Nec plus Africanus, singularis et vir et imperator, in exscindenda Numantia rei publicae profuit quam eodem tempore P. Nasica privatus, cum Ti. Gracchum interemit. Quamquam haec quidem res non solum ex domestica est ratione: attingit etiam bellicam, quoniam vi ma-

1. *servantur.* Dass die Gesetze Solons noch beständen, sagt Cic. auch p. S. Rosc. 25, 70 *sapientissimum Solonem dicunt fuisse, eum qui leges, quibus hodie quoque utuntur, scripserit:* was natürlich nur mit grosser Einschränkung wahr ist.

3. *bellum gestum cons. senatus eius.* Cic. spielt damit vielleicht auf die Notiz an, die sich auch bei Plut. Them. 10 findet: *οὐκ ὄντων δημοσίων χρημάτων τοῖς Ἀθηναίοις — τὴν ἐξ Ἀρείου πάγου βουλὴν πορίσασαν ὀκτὼ δραχμὰς ἑκάστῳ τῶν στρατευομένων αἰτιωτάτην γενέσθαι τοῦ πληρωθῆναι τὰς τριήρεις.* Aber wahrscheinlicher ist, dass Cic. dem Areopag zur Zeit der Perserkriege dieselbe Stellung zuertheilt, welche er in römischer Zeit hatte, wo er als Staatsrath bedeutenden Einfluss auf die Verwaltung des Staates besass.

5. *dilatatum.* Das Verbum war in den besten Hdss. ausgefallen; ob daher Cic. wirklich *dilatatum* geschrieben, wie ein Abschreiber in den Text setzte, bleibt zweifelhaft.

7. *conferendi sunt.* Die Leute selbst werden mit den Gesetzen Lykurgs zusammengestellt. I § 96 *in quo natura eius a reliquis animantibus differat.*

9. *M. Aemilius Scaurus,* Consul im J. 639 (115) und 646 (108), Censor 645 (109), als princeps senatus Führer der aristokratischen Partei, wird von Cic. als das Ideal eines Bürgers hingestellt. Anders urtheilt freilich Sallust Jug. 15 und beweist sein Urtheil (Jug. 29) durch die Thatsache, dass der gegen Andre so strenge Aristokrat sich doch ebenfalls von Jugurtha bestechen liess; vgl. Mommsen röm. Gesch. II p. 125.

10. *Q. Lutatius Catulus,* Consul 676 (78), Freund Ciceros, den er zuerst als *pater patriae* begrüsste. Zur aristokratischen Partei gehörig, war er ein eifriger Gegner des Pompejus, Caesar, Crassus, deren herrschsüchtige Pläne er durchschaute.

Parvi. Wahrscheinlich ein Dichterfragment, das zu lesen ist: *Parvi enim foris sunt arma, nisi si est consilium domi.*

12. *in exscindenda:* s. z. II § 63.

13. *P. Scipio Nasica Serapio:* § 109.

15. *ex dom. est rat.:* § 9 *in rationem cadit.* § 63 *ex media laude sunt.*

nuque confecta est: sed tamen id ipsum est gestum consilio urbano sine exercitu. Illud autem optimum est, in quod invadi 77 solere ab inprobis et invidis audio:

Cedant arma togae, concedat laurea laudi.

Ut enim alios omittam, nobis rem publicam gubernantibus nonne togae arma cesserunt? Neque enim periculum in re publica fuit gravius umquam nec maius otium: ita consiliis diligentiaque nostra celeriter de manibus audacissimorum civium delapsa arma ipsa ceciderunt. Quae res igitur gesta umquam in bello tanta? qui triumphus conferendus? Licet enim mihi, Marce fili, apud 78 te gloriari, ad quem et hereditas huius gloriae et factorum imitatio pertinet. Mihi quidem certe vir abundans bellicis laudibus, Cn. Pompeius, multis audientibus hoc tribuit, ut diceret frustra se triumphum tertium deportaturum fuisse, nisi meo in rem publicam beneficio ubi triumpharet esset habiturus. Sunt igitur domesticae fortitudines non inferiores militaribus: in quibus plus etiam quam in his operae studiique ponendum est.

Omnino illud honestum, quod ex animo excelso magnifico- 23

1. *consilio urbano,* durch einen Beschluss innerer Politik, den Rath eines Staatsmannes, im Gegensatz zu *militare consilium.*

4. *Cedant arma* cet. Der Vers ist aus dem dritten Buche von Ciceros Gedichte über sein Consulat. *laurea,* der Lorbeerkranz des triumphirenden Feldherrn, wird der mündlichen Belobung *(laus)* entgegengesetzt, wie sie Cic. vom Senat nach Unterdrückung der catilinarischen Verschwörung erhielt. Wie sehr er wegen dieses Verses angefeindet wurde, sehen wir aus in Pison. 30, 73 f. Phil. II 8, 20 *nec vero tibi de versibus plura respondebo: tantum dicam breviter, te neque illos neque ullas omnino litteras nosse, me nec rei publicae nec amicis umquam defuisse* cet. Manche fassten den Vers sogar persönlich als eine Herabsetzung des kriegerischen Ruhmes des Pompejus.

7. *maius otium,* tieferer Friede, III § 3. Häufig steht *otium* so bei Sallust. Cat. 10, 2. 11, 5. 36, 4. 5.

8. *delapsa arma ipsa ceciderunt,* eine pleonastische Ausdrucksweise, ähnlich in Cat. I 6, 16 *sica excidit casu aliquo et elapsa est.*

10. *Licet enim.* Dieselbe Kürze in der Gedankenverbindung, wie II § 32 *possunt enim praeterea* cet. Was ist zu ergänzen?

13. *hoc. tr. ut:* Aeusserungen der Art, dass er sagte. ad fam. VIII 8, 9 *illa Cn. Pompei sunt animadversa – ut diceret.*

14. *triumphum tertium.* Zuerst hatte Pompejus als Propraetor über Hiarbas von Numidien und den Marianer Domitius triumphirt 674 (80), dann 683 (71) über Sertorius und endlich 693 (61) über die Seeräuber und Mithridates u. Tigranes. Cic. Phil. II 5, 12 *maxime vero consulatum meum Cn. Pompeius probavit, qui ut me primum decedens ex Syria vidit, complexus et gratulans meo beneficio patriam se visurum esse dixit.*

16. *fortitudines:* s. z. § 41.

18. *Omnino.* An die Beispiele wird mit *omnino* der allgemeine Beweis geschlossen, der sich gegen den Einwurf richtet, dass die kriegerische Thätigkeit deshalb glänzender sei,

79 que quaerimus, animi efficitur, non corporis viribus. Exercen-
dum tamen corpus et ita afficiendum est, ut oboedire consilio
rationique possit in exsequendis negotiis et in labore tolerando.
Honestum autem id, quod exquirimus, totum est positum in ani-
mi cura et cogitatione: in quo non minorem utilitatem afferunt
qui togati rei publicae praesunt quam qui bellum gerunt. Itaque
eorum consilio saepe aut non suscepta aut confecta bella sunt,
non numquam etiam inlata, ut M. Catonis bellum tertium Puni-
80 cum, in quo etiam mortui valuit auctoritas. Qua re expetenda
quidem magis est decernendi ratio quam decertandi fortitudo,
sed cavendum ne id bellandi magis fuga quam utilitatis ratione
faciamus. Bellum autem ita suscipiatur, ut nihil aliud nisi pax
quaesita videatur.

Fortis vero animi et constantis est non perturbari in rebus
asperis nec tumultuantem de gradu deici, ut dicitur, sed prae-
81 senti animo uti et consilio nec a ratione discedere. Quamquam
hoc animi, illud etiam ingenii magni est, praecipere cogitatione
futura et aliquanto ante constituere quid accidere possit in utram-
que partem et quid agendum sit, cum quid evenerit, nec com-
mittere ut aliquando dicendum sit: 'non putaram'. Haec sunt
opera magni animi et excelsi et prudentia consilioque fidentis.
Temere autem in acie versari et manu cum hoste confligere im-

weil sie ausser geistiger zugleich körperliche Tüchtigkeit verlange. Der 2. Beweis ist, dass die Besonnenheit edler als stürmische Tapferkeit ist. Der letzte Satz *bellum* cet. steht zu dem übrigen in losem Zusammenhang. *quaerimus ex*, herleiten von; vgl. § 51 *una ex re praecipit.*

5. *in quo,* in dieser Beziehung näml. was die geistige Thätigkeit anbelangt.

9. *mortui.* Cato starb 605 (149), 3 Jahre vor der Zerstörung Carthagos.

10. *decernendi – quam decertandi,* eine etwas gesuchte Paronomasie. *decernere* wird von dem einzelnen Senator gesagt, wie *condemnare, absolvere* von dem einzelnen Richter.

12. *Bellum autem.* Dasselbe ist § 35 ausgesprochen, doch s. Einl. § 39.

14. *Fortis animi – praesenti animo uti.* Da zu *perturbari, uti* etc. als Subject nicht *animum,* sondern *aliquem* zu ergänzen ist, ist es nicht anstössig, dass unter den Kennzeichen des *fortis animus* auch *praesenti animo uti* angeführt wird.

15. *tumultuantem de gradu deici,* lärmend (vor Schreck und Verwirrung) den Kopf verlieren. Das Bild ist von den Gladiatoren genommen. Das Gegentheil ist *in gradum reverti,* seine Position wiedergewinnen.

17. *illud,* das folgende. — Man beachte den Unterschied zwischen *animus* und *ingenium.*

20. *non putaram:* Val. Max. VII 2, 2 *Scipio Africanus turpe esse aiebat, in re militari dicere 'non putaram'* und denselben Ausspruch legt Seneca de ira II 31, 4 dem Fabius bei.

mane quiddam et beluarum simile est, sed cum tempus necessitasque postulat, decertandum manu est et mors servituti turpitudinique anteponenda.

De evertendis diripiendisque urbibus valde conside- 24
randum est ne quid temere, ne quid crudeliter. Idque est viri 82
magni, rebus agitatis punire sontes, multitudinem conservare, in omni fortuna recta atque honesta retinere. Ut enim sunt, quem ad modum supra dixi, qui urbanis rebus bellicas anteponant, sic reperias multos, quibus periculosa et calida consilia quietis et
cogitatis splendidiora et maiora videantur. Numquam omnino 83
periculi fuga committendum est ut inbelles timidique videamur, sed fugiendum illud etiam, ne offeramus nos periculis sine causa, quo esse nihil potest stultius. Quapropter in adeundis periculis consuetudo imitanda medicorum est, qui leviter aegrotantes leniter curant, gravioribus autem morbis periculosas curationes et ancipites adhibere coguntur. Quare in tranquillo tempestatem adversam optare dementis est, subvenire autem tempestati quavis ratione sapientis, eoque magis, si plus adipiscare re explicata

1. *tempus necessitasque* = *tempora necessaria,* dringende Verhältnisse.

24. Dies Kapitel zeichnet sich namentlich dadurch aus, dass verschiedene nur lose zusammenhängende Vorschriften und Bemerkungen darin zusammengehäuft sind.

6. *rebus agitatis,* d. i. *turbulentis,* sodass also die vorherbezeichneten Zustände mit einbegriffen sind. pro Quint. 2, 10 *multis iniuriis iactatam atque agitatam aequitatem.* In demselben Sinne *rem publicam agitare* Sall. Cat. 38, 3. Iug. 37, 1. Quintil. XI 3, 184 *actio paullo agitatior.* Andere erklären *rebus agitatis* durch *rebus cognitis et perpensis;* aber abgesehen davon, dass ohne einen Zusatz wie *mente* der Ausdruck undeutlich wäre, würde der ganze Zusatz dann überflüssig sein. Denn die Schuldigen von den Unschuldigen scheiden kann man nicht ohne Ueberlegung.

in omni fortuna, in jeder Lage des Staates.

9. *calida consilia,* d. i. *ferocia,* ebenso *θερμός* Aristoph. Plut. 415 *ὦ θερμὸν ἔργον κἀνόσιον καὶ παράνομον.*

10. *omnino,* freilich, zwar, dem folgenden *sed* entsprechend, wie § 119.

11. *videamur,* hier nicht 'scheinen', sondern 'uns zeigen als'. Ebenso § 86.

14. *qui leviter aegr.;* derselbe Vergleich bei Sext. Hyp. III 280.

17. *subvenire tempestati.* Da das Ursprüngliche ist *subvenire alicui in aliqua re,* sagt man sowohl *subvenire tempestati, necessitati* (II 16, 56), einem die Noth erleichtern, als *subvenire saluti,* das Wohlsein fördern.

18. *re explicata – mali;* wenn mit der glücklichen Durchführung der Sache mehr gutes, als mit der Gefährdung schlimmes verbunden ist. Wie *rem explicare* sagt man häufig *negotia explicare:* de imp. Pomp. 11, 30 *Siciliam, quam multis undique cinctam periculis – explicavit. addubitare* bedeutet eigentlich 'ein wenig in Zweifel ziehen' (s. z. III § 18), hier allgemeiner = *in discrimen vocare.*

boni quam addubitata mali. Periculosae autem rerum actiones partim iis sunt, qui eas suscipiunt, partim rei publicae. Itemque alii de vita, alii de gloria et benevolentia civium in discrimen vocantur. Promptiores igitur debemus esse ad nostra pericula quam ad communia dimicareque paratius de honore et gloria quam de ceteris commodis.

84 Inventi autem multi sunt, qui non modo pecuniam, sed etiam vitam profundere pro patria parati essent, idem gloriae iacturam ne minimam quidem facere vellent, ne re publica quidem postulante, ut Callicratidas, qui, cum Lacedaemoniorum dux fuisset Peloponnesiaco bello multaque fecisset egregie, vertit ad extremum omnia, cum consilio non paruit eorum, qui classem ab Arginusis removendam nec cum Atheniensibus dimicandum putabant. Quibus ille respondit Lacedaemonios classe illa amissa aliam parare posse, se fugere sine suo dedecore non posse. Atque haec quidem Lacedaemoniis plaga mediocris, illa pestifera, qua, cum Cleombrotus invidiam timens temere cum Epaminonda conflixisset, Lacedaemoniorum opes corruerunt. Quanto Q. Maximus melius! de quo Ennius:

Unus homo nobis cunctando restituit rem:
Non enim rumores ponebat ante salutem.
Ergo postque magisque viri nunc gloria claret.

4. *Promptiores – ad nostra per. – dimicare paratius* cet. Mehr bereit unseren Vortheil als das Wohl des Vaterlandes einer Gefahr auszusetzen und mehr bereit einen Kampf auf uns zu nehmen u. s. w. Unter den *ceteris commodis* sind Reichthum und andere äussere Güter zu verstehen, das Leben mit eingerechnet. Durch *inventi autem* erhält dieser Satz, der doch den Ruhm für den würdigsten Gegenstand des Kampfes erklärt, eine Einschränkung.

8. *idem:* auch hier sollte der erste Satz subordinirt sein, s. z. I § 3. 51.

10. *Callicratidas* besiegte Ol. 93, 2 (406) Konon bei Mitylene, eroberte Lesbos und andere Inseln, wurde aber bei den Arginusen geschlagen und fiel in der Schlacht; vgl. § 109. Den folgenden Ausspruch erzählt anders Xenophon Hellen. I 6, 32 *Καλλικρατίδας δὲ εἶπεν, ὅτι ἡ Σπάρτη οὐδὲν κάκιον οἰκεῖται αὐτοῦ ἀποθανόντος, φεύγειν δὲ αἰσχρὸν εἶναι ἔφη.*

11. *fuisset,* schon bis dahin als Führer aufgetreten war. Man sollte erwarten *esset,* aber vgl. § 116 *non inferior fuisset.*

17. *Cleombrotus.* Nach Xenoph. Hellen. VI 4, 5 fürchtete er theils einen Vergleich mit Agesilaus, welcher den Lacedämoniern schon viel mehr genützt hatte als er, theils den Verdacht eines Einverständnisses mit den Thebanern, der ihn schon früher getroffen hatte.

19. *Ennius,* in den Annalen, wahrscheinlich dem 9. Buche.

21. *enim,* z. § 61. *ponebat* mit langer Endsylbe, wie in der alten Latinität regelmässig.

22. *postque magisque viri nunc – claret:* wie die Sache jetzt steht *(nunc)* glänzt sein Ruhm je später desto mehr.

Quod genus peccandi vitandum est etiam in rebus urbanis. Sunt enim qui quod sentiunt, etsi optimum est, tamen invidiae metu non audent dicere.

Omnino qui rei publicae praefuturi sunt duo Platonis prae- 25
cepta teneant: unum ut utilitatem civium sic tueantur, ut, quae- 85
cumque agunt, ad eam referant obliti commodorum suorum, alterum ut totum corpus rei publicae curent, ne, dum partem aliquam tuentur, reliquas deserant. Ut enim tutela, sic procuratio rei publicae ad eorum utilitatem, qui commissi sunt, non ad eorum, quibus commissa est, gerenda est. Qui autem parti civium consulunt, partem neglegunt, rem perniciosissimam in civitatem inducunt, seditionem atque discordiam: ex quo evenit ut alii populares, alii studiosi optimi cuiusque videantur, pauci universorum. Hinc apud Athenienses magnae discordiae, in no- 86
stra re publica non solum seditiones, sed etiam pestifera bella civilia: quae gravis et fortis civis et in re publica dignus principatu fugiet atque oderit tradetque se totum rei publicae neque opes aut potentiam consectabitur totamque eam sic tuebitur, ut omnibus consulat. Nec vero criminibus falsis in odium aut invidiam quemquam vocabit, omninoque ita iustitiae honestatique adhaerescet, ut, dum ea conservet, quamvis graviter offendat mortemque oppetat potius quam deserat illa, quae dixi.

Miserrima omnino est ambitio honorumque contentio, de 87
qua praeclare apud eundem est Platonem 'similiter facere eos, qui inter se contenderent, uter potius rem publicam administraret,

3. *non audent:* Cic. scheint an bestimmte Personen gedacht zu haben, daher der Indicativ; z. § 43.

5. *unum:* Plato de rep. I p. 342E *οὐδεὶς ἐν οὐδεμιᾷ ἀρχῇ, καθ᾽ ὅσον ἄρχων ἐστί, τὸ αὑτῷ ξυμφέρον σκοπεῖ οὐδ᾽ ἐπιτάττει, ἀλλὰ τὸ τῷ ἀρχομένῳ καὶ ᾧ ἂν αὐτὸς δημιουργῇ, καὶ πρὸς ἐκεῖνο βλέπων καὶ τὸ ἐκείνῳ ξυμφέρον καὶ πρέπον καὶ λέγει ἃ λέγει καὶ ποιεῖ ἃ ποιεῖ ἅπαντα.*

7. *alterum:* ib. IV p. 420B. *οὐ μὴν πρὸς τοῦτο βλέποντες τὴν πόλιν οἰκίζομεν, ὅπως ἕν τι ἡμῖν ἔθνος ἔσται διαφερόντως εὔδαιμον, ἀλλ᾽ ὅπως ὅ τι μάλιστα ὅλη ἡ πόλις.*

13. *optimi cuiusque*, d. i. der Partei der Optimaten. *videantur:* z. § 83.

18. *totamque.* Das letzte *que* fasst die vorangehenden Glieder zusammen.

21. *quamvis graviter*, d. i. *vel gravissime. offendere*, hier Anstoss geben bei Andern, daher Schaden nehmen. Vgl. § 71 *offensiones.*

24. *apud eundem est:* Plat. de re p. VI p. 488B *τοὺς δὲ ναύτας στασιάζοντας, πρὸς ἀλλήλους περὶ τῆς κυβερνήσεως, ἕκαστον οἰόμενον δεῖν κυβερνᾶν μήτε μαθόντα πώποτε τὴν τέχνην μήτε ἔχοντα ἀποδεῖξαι διδάσκαλον* etc. p. 489C *ἀλλὰ τοὺς νῦν πολιτικοὺς ἄρχοντας ἀπεικάζων οἷς ἄρτι ἐλέγομεν ναύταις οὐχ ἁμαρτήσει.*

25. *contenderent:* Da es dem Sinne nach gleich ist, ob Cic. sagte *Plato*

ut si nautae certarent, quis eorum potissimum gubernaret'. Idemque praecipit, ut 'eos adversarios existimemus, qui arma contra ferant, non eos, qui suo iudicio tueri rem publicam velint'; qualis fuit inter P. Africanum et Q. Metellum sine acerbitate dissensio.

88 Nec vero audiendi, qui graviter inimicis irascendum putabunt idque magnanimi et fortis viri esse censebunt. Nihil enim laudabilius, nihil magno et praeclaro viro dignius placabilitate atque clementia. In liberis vero populis et in iuris aequabilitate exercenda etiam est facilitas et altitudo animi quae dicitur, ne, si irascamur aut intempestive accedentibus aut impudenter rogantibus, in morositatem inutilem et odiosam incidamus. Et tamen ita probanda est mansuetudo atque clementia, ut adhibeatur rei publicae causa severitas, sine qua administrari civitas non potest. Omnis autem et animadversio et castigatio contumelia vacare

dicit oder *dixit*, so folgt bei Anführungen aus einem Schriftsteller häufig nach dem Präsens eines verbum dicendi der Conjunct. imperf., als ob das historische Perfect vorherginge, s. § 90 *perspicerent*, und z. II 56 *cogerentur*. III § 13 *essent*. — *uter potius* ist gesagt, da die Streitenden immer paarweis einander gegenüberstehend gedacht werden.

21. *Idemque praecipit.* Eine ganz entsprechende Stelle lässt sich nicht finden, ähnlich sind rep. VIII p. 567 C u. leg. IX p. 856 B, wo Plato darthut, wer für den schlimmsten Feind des Staates zu halten sei.

3. *P. Africanum.* Wenn Cicero keine nähere Bestimmung beifügt, meint er stets *Africanus minor*, ausser wo der Zusammenhang ganz deutlich zeigt, dass der ältere zu verstehen ist.

Q. Caecilius Metellus Macedonicus Consul 611 (143), de am. 21, 77 *propter dissensionem, quae erat in re publica, alienatus est (Scipio) a collega nostro Metello.* — Von seinem Edelmuth zeugt die Erzählung bei Valer. Max. IV 1, 22, wo er seine Söhne auffordert die Bahre Scipios tragen zu helfen, als des grössten Mannes, dem sie diesen Dienst leisten könnten.

5. *idque – censebunt.* Wie Achilles, der häufig als das Ideal dieser Tugend hingestellt wird, gewaltig in seinem Zorne ist.

8. *altitudo animi*, d. i. *βαθύτης*; was darunter zu verstehen sei, zeigt ad Attic. V 10, 3 *etsi haec ipsa fero equidem fronte, ut puto et volo, bellissime, sed angor intimis sensibus. — Itaque admirabere meam βαθύτητα, cum salvi redierimus:* also die Kunst seine Gefühle zu beherrschen und zu verbergen. ad Attic. IV 6, 3 *sed mehercule incipiendo refugi, ne, qui videar stulte illius intemperiem non tulisse, rursus stulte iniuriam illius faciam illustrem, si quid scripsero, et simul ne βαθύτης mea, quae in agendo apparuit, in scribendo sit oculatior.* Vgl. de part. orat. 22, 77, wo *liberalitas* und *altitudo animi* als Unterarten der *magnitudo animi* angegeben werden. Sall. Jug. 95, 3. *ad simulanda negotia altitudo incredibilis.* Liv. XXI 2 *alta indoles.*

11. *ita probanda – ut*, unter der Bedingung – dass, wie *ita – si* § 28, vgl. II § 33.

13. *contumelia:* Eine *ignominia*, eine Verletzung der Ehre, liegt an sich in der Strafe, *contumelia* bezeichnet die unbefugte Ehrenkränkung z. B. durch Hohn, der zur Strafe hinzugefügt wird. § 137 *ut*

debet neque ad eius, qui punitur aliquem aut verbis castigat, sed
ad rei publicae utilitatem referri. Cavendum est etiam ne maior 89
poena quam culpa sit et ne isdem de causis alii plectantur, alii
ne appellentur quidem. Prohibenda autem maxime est ira in
puniendo. Numquam enim iratus qui accedet ad poenam medio-
critatem illam tenebit, quae est inter nimium et parum, quae
placet Peripateticis et recte placet, modo ne laudarent iracun-
diam et dicerent utiliter a natura datam. Illa vero omnibus in
rebus repudianda est optandumque ut ii, qui praesunt rei publi-
cae, legum similes sint, quae ad puniendum non iracundia, sed
aequitate ducuntur.

Atque etiam in rebus prosperis et ad voluntatem nostram 26
fluentibus superbiam magnopere, fastidium arrogantiamque fu- 90
giamus. Nam ut adversas res, sic secundas inmoderate ferre
levitatis est praeclaraque est aequabilitas in omni vita et idem
semper vultus eademque frons, ut de Socrate itemque de C. Lae-
lio accepimus. Philippum quidem Macedonum regem rebus ge-
stis et gloria superatum a filio, facilitate et humanitate video su-
periorem fuisse. Itaque alter semper magnus, alter saepe turpis-
simus, ut recte praecipere videantur qui monent, ut, quanto

severitas adhibeatur et contumelia repellatur.

1. *ad eius, qui punitur* cet. Trotz des hier ausgesprochenen Grundsatzes findet es Cic. gerechtfertigt (II § 50), dass die beiden Luculli, um sich zu rächen, den Servilius anklagten.

4. *appellare* eigentlich mahnen; hier ist es allgemeiner 'zur Rede setzen'.

5. *mediocritatem:* bekanntlich erklärt Aristoteles jede Tugend für eine Mitte zwischen zwei Fehlern. Für das folgende s. Tusc. IV 19, 43 *quid quod idem Peripatetici perturbationes istas, quas nos extirpandas putemus, non modo naturales esse dicunt, sed etiam utiliter a natura datas?* Aristot. eth. Nic. IV 11 *ὁ μὲν οὖν ἐφ' οἷς δεῖ καὶ οἷς δεῖ ὀργιζόμενος ἔτι δὲ καὶ ὡς δεῖ καὶ ὅτε καὶ ὅσον χρόνον ἐπαινεῖται.*

10. *legum similes sint.* Ein ähnlicher Gedanke findet sich bei Arist. Pol. III 16 *ὁ μὲν οὖν τὸν νόμον κελεύων ἄρχειν δοκεῖ κελεύειν ἄρχειν τὸν θεὸν καὶ τὸν νοῦν μόνους· ὁ δ' ἄνθρωπον κελεύων προστίθησι καὶ θηρίον — διόπερ ἄνευ ὀρέξεως νοῦς ὁ νόμος ἐστίν.*

16. *de Socrate:* Tusc. III 15, 31 *hic est ille vultus semper idem, quem dicitur Xanthippe praedicare solita in viro suo fuisse Socrate, eodem semper se vidisse exeuntem illum domo et revertentem.*

C. Laelius Sapiens, der Freund des jüngeren Africanus, wird auch de amic. 2, 7 mit Sokrates verglichen. Ueber seine Heiterkeit § 108; vgl. zu III § 16.

18. *facilitas,* hier die Gefügigkeit in der Ertragung wechselnder Schicksale.

video, d. i. *lego apud scriptores.* Tusc. IV 22, 50 *de L. Bruto fortasse dubitarim — video enim utrumque comminus ictu cecidisse contrario.*

superiores simus, tanto nos geramus summissius. Panaetius quidem 'Africanum auditorem et familiarem suum solitum' ait 'dicere, ut equos propter crebras contentiones proeliorum ferocitate exsultantes domitoribus tradere soleant, ut iis facilioribus possint uti, sic homines secundis rebus effrenatos sibique praefidentes tamquam in gyrum rationis et doctrinae duci oportere, ut perspicerent rerum humanarum inbecillitatem varietatemque
91 fortunae.' Atque etiam in secundissimis rebus maxime est utendum consilio amicorum iisque maior etiam quam ante tribuenda auctoritas. Isdemque temporibus cavendum est ne assentatoribus patefaciamus aures neve adulari nos sinamus, in quo falli facile est. Tales enim nos esse putamus, ut iure laudemur: ex quo nascuntur innumerabilia peccata, cum homines inflati opinionibus turpiter irridentur et in maximis versantur erroribus.

92 Sed haec quidem hactenus. Illud autem sic est iudicandum maximas geri res et maximi animi ab iis, qui res publicas regant, quod earum administratio latissime pateat ad plurimosque pertineat, esse autem magni animi et fuisse multos etiam in vita otiosa, qui aut investigarent aut conarentur magna quaedam seseque suarum rerum finibus continerent aut interiecti inter philosophos et eos, qui rem publicam administrarent, delectarentur re sua familiari, non eam quidem omni ratione exaggerantes neque excludentes ab eius usu suos potiusque et amicis inpertientes et rei publicae, si quando usus esset. Quae primum bene parta sit nullo neque turpi quaestu neque odioso, deinde augeatur ra-

7. *perspicerent.* Ueber den Wechsel der Tempora s. z. § 87 *contenderent.*

10. *assentatoribus:* das Wort hat immer einen tadelnden Sinn = *adulatores,* s. z. II § 63.

11. *adulari* steht bei Cicero nie passivisch; man hat darum auch hier aus dem Dativ *assentatoribus eos* als Subject zu ergänzen, s. z. II § 13. ad fam. I 7, 8 *quod eo liberius ad te scribo, quia nascenti prope nostrae laudi favisti, simulque quod video non novitati esse invisum meae.* de div. II 18, 42 *nonne perspicuum est ex prima admiratione hominum, quod tonitrua iactusque fulminum extimuissent, credidisse.*

16. *Illud autem:* vgl. § 70. In § 71 ist die Betheiligung am Staatsleben, wenn die Befähigung dazu vorhanden ist, als Pflicht hingestellt: hier soll gezeigt werden, wie auch für die, welchen die *adiumenta rerum gerendarum* fehlen, die Tugend einer hohen Gesinnung möglich ist, und darum wird nochmals auf die § 71 besprochene Frage zurückgegangen.

20. *aut investigarent* entspricht dem *aut interiecti,* dagegen bildet *aut conarentur* mit dem Vorhergehenden ein Glied, da beide sich auf die § 19 und 71 besprochene wissenschaftliche Forschung und Darstellung beziehen.

24. *potiusque,* z. § 22.

tione, diligentia, parsimonia, tum quam plurimis, modo dignis
se utilem praebeat nec lubidini potius luxuriaeque quam libera-
litati et beneficentiae pareat. Haec praescripta servantem licet
magnifice, graviter animoseque vivere atque etiam simpliciter,
fideliter, vere † hominum amice.

Sequitur ut de una reliqua parte honestatis dicendum sit, 27
in qua verecundia et quasi quidam ornatus vitae, temperantia et 93
modestia omnisque sedatio perturbationum animi et rerum mo-
dus cernitur. Hoc loco continetur id, quod dici Latine decorum
potest: Graece enim πρέπον dicitur: huius vis ea est, ut ab ho-
nesto non queat separari. Nam et quod decet honestum est et 94
quod honestum est decet: qualis autem differentia sit honesti et
decori, facilius intellegi quam explanari potest. Quicquid est enim

1. *tum – praebeat.* In den Hdss. steht dieser Satz vor *deinde – parsimonia.* Aber die stehende Folge der Partikeln ist *primum – deinde – tum,* ferner gehört der Satz *tum – praebeat,* da er von dem Gebrauch des Vermögens handelt, dem Gedanken nach mit *nec libidini* cet. zusammen, das den Gegensatz angiebt. Für den Gedanken vgl. II § 87.

4. *magnifice,* edel, erhaben, bezeichnet das Verhalten des *magnanimus* zu Andern und zu den äussern Dingen; *graviter,* mit Würde, d. i. ohne Leidenschaften; *animose,* muthig, tapfer.

5. *vere hominum amice.* So haben die besten Hdss.: aber unmöglich kann *amice* mit dem Genetiv verbunden werden, dessen Adjectivum nur erst durch eine Uebertragung vom Substantivum her diesen Casus bei sich hat: finden sich doch kaum Adverbia wie *cupide* und *appetenter* mit dem Genetiv. Die schlechtern Hdss. haben *vitae h. am.,* eine unglückliche Conjectur, die keinen verständigen Sinn giebt und sich auch nicht durch Stellen wie II § 9 *nulla pernicies maior hominum vitae potuit afferri* vertheidigen lässt. Auch *generi hom. amice,* wie andre schreiben wollen, giebt keinen passenden Sinn, da der, welcher von der öffentlichen Thätigkeit zurückgezogen seinen privaten Neigungen lebt, nicht als Freund des Menschen g e s c h l e c h t s auftritt.

27 § 93. Der vierten Tugend, σωφροσύνη, ordneten die Stoiker nach Stob. ecl. eth. p. 106 unter: εὐταξία, κοσμιότης, αἰδημοσύνη, ἐγκράτεια; nach Diogen. VII 126 κοσμιότης und εὐταξία. Panaetius und mit ihm Cic. sind der letzteren Eintheilung gefolgt, indem sie mit der κοσμιότης verbinden *verecundia* und *pulchritudo* (s. z. § 126). Jedoch schickt Cic. eine Besprechung des *decorum* im Allgemeinen voraus § 93–100 (s. Einl. § 33), und handelt dann von den hieraus abzuleitenden Pflichten, s. z. § 100.

9. *decorum: orat.* 21, 70 *Ut enim in vita sic in oratione nihil est difficilius, quam quid deceat videre. πρέπον appellant hoc Graeci, nos appellemus sane decorum.*

13. *intellegi,* gedacht werden, § 126 *difficilis ad eloquendum, sed satis erit intellegi.* Brut. 6, 23 *dicere bene nemo potest, nisi qui prudenter intellegit.* Eine Definition von dem *decorum* im Allgemeinen, d. h. der an der Tugend zur Erscheinung kommenden Harmonie und Schönheit, wird nicht gegeben. Man muss sie sich aus den Worten

quod deceat, id tum apparet, cum antegressa est honestas. Itaque non solum in hac parte honestatis, de qua hoc loco disserendum est, sed etiam in tribus superioribus quid deceat apparet. Nam et ratione uti atque oratione prudenter et agere quod agas considerate omnique in re quid sit veri videre et tueri decet, contraque falli errare, labi decipi tam dedecet quam delirare et mente esse captum, et iusta omnia decora sunt, iniusta contra ut turpia sic indecora. Similis est ratio fortitudinis. Quod enim viriliter animoque magno fit, id dignum viro et decorum videtur:
95 quod contra, id ut turpe sic indecorum. Quare pertinet quidem ad omnem honestatem hoc, quod dico, decorum et ita pertinet, ut non recondita quadam ratione cernatur, sed sit in promptu. Est enim quiddam, idque intellegitur in omni virtute, quod deceat: quod cogitatione magis a virtute potest quam re separari. Ut venustas et pulchritudo corporis secerni non potest a valetudine, sic hoc, de quo loquimur, decorum totum illud quidem est cum virtute confusum, sed mente et cogitatione distinguitur.
96 Est autem eius discriptio duplex. Nam et generale quoddam decorum intellegimus, quod in omni honestate versatur, et aliud

quicquid est quod deceat – honestas und *ita pertinet, ut non recondita quadam ratione cernatur, sed sit in promptu* zusammenstellen. Eine Handlung ist sittlich, insofern sie mit den Geboten der Vernunft übereinstimmt, anständig insofern sie der Würde des Menschen entspricht und darum wohlgefällig ist.

1. *antegressa est*, zu Grunde liegt. Die Stoiker brauchen in demselben Sinne *προηγεῖσθαι*.

6. *falli* und *errare* beziehen sich auf eine irrthümliche Ansicht, *labi* und *decipi* auf eine unrechte Handlung. *labi* und *errare* setzen dabei mehr eine Selbstthätigkeit voraus, während *falli* und *decipi* sich täuschen, überlisten lassen bezeichnen. Unter sich sind also die Glieder der Paare chiastisch gestellt.

10. *quod contra:* I § 49. II § 7. *pertinet quidem.* Der Gegensatz, den *quidem* ankündigt, liegt mit einer Anakoluthie der Rede in *quod cogitatione magis* cet.

13. *quiddam* ist mit Nachdruck gesagt: etwas Bestimmtes; de fin. III 7, 23 *ut membra nobis ita data sunt, ut ad quandam rationem vivendi data esse appareant.* de orat. III 10, 37 *ergo haec et agenda sunt ab oratore et dicenda quodam modo.* Uebrigens ist der ganze Satz *Est enim – separari* nur eine Wiederholung dessen, was schon oben gesagt ist in *qualis differentia* cet.

17. *mente et cogitatione,* in der Theorie, s. z. II § 10 *haec tria genera confusa cogitatione distinguunt.*

18. *discriptio:* s. § 15 *discripta est.*

19. *in omni honestate,* in jeder Art des Sittlichen (s. z. § 41). Das allgemeine *decorum* ist die an jeder Tugend zur Erscheinung kommende Harmonie, die § 94 nachgewiesen ist; ihm steht das specielle *decorum* entgegen, welches in Mass, Ordnung, Regelmässigkeit und gefälligem Aeusseren unseres Betragens besteht, also im engsten Zusammenhang mit der vierten Tugend steht. Den Plural *singulae partes hon.* setzt Cicero, weil er für *σω-*

huic subiectum, quod pertinet ad singulas partes honestatis. Atque illud superius sic fere definiri solet 'decorum id esse, quod consentaneum sit hominis excellentiae in eo, in quo natura eius a reliquis animantibus differat'. Quae autem pars subiecta generi est, eam sic definiunt, ut 'id decorum velint esse, quod ita naturae consentaneum sit, ut in eo moderatio et temperantia appareat cum specie quadam liberali'. Haec ita intellegi possumus 28 existimare ex eo decoro, quod poetae sequuntur, de quo alio loco 97 plura dici solent. Sed tum servare illud poetas, quod deceat, dicimus, cum id, quod quaque persona dignum est, et fit et dicitur, ut si Aeacus aut Minos diceret:

Oderint, dum métuant,

aut:

natis sepulchro ipse ést parens,

indecorum videretur, quod eos fuisse iustos accepimus: at Atreo dicente plausus excitantur: est enim digna persona oratio. Sed poetae quid quemque deceat ex persona iudicabunt. Nobis autem personam imposuit ipsa natura magna cum excellentia praestantiaque animantium reliquarum. Quocirca poetae in magna varie- 98

φροσύνη keine alle Theile dieser Tugend umfassende Bezeichnung hat. vgl. Ambros. de off. I c. 46: *Est igitur decorum quod praeminet, cuius divisio gemina est. Nam est decorum quasi generale, quod per universitatem tenditur honestatis et quasi toto spectatur corpore, est etiam speciale, quod in parte aliqua enitet.*

2. *decorum id esse.* Diese Definition passt nach c. 4, de fin. III c. 6 (vgl. Einl. § 13) auf das *honestum*. Es ist also darin der Unterschied zwischen dem Sittlichen an sich und der ihm eigenthümlichen äusseren Erscheinung, dem *decorum,* ausser Acht gelassen.

5. *definiunt, ut – velint:* vgl. I § 8.

7. *cum specie q. lib.*, mit einer gewissen anmuthigen äusseren Erscheinung. In dem Zusatz liegt also das unterscheidende Merkmal von der *temperantia* selbst.

8. *alio loco:* in den Lehrbüchern der Rhetorik und Dichtkunst. So stellt Cic. or. 21, 71 für den Redner die Vorschrift auf: *semperque in omni parte orationis ut vitae quid deceat est considerandum, quod et in re de qua agitur positum est, et in personis et eorum, qui dicunt, et eorum, qui audiunt.*

12. *Oderint, dum met. – natis sepulchro* cet. Beide Verse sind vermuthlich aus der Tragödie Atreus des Attius. Ribbeck trag. Lat. rel. p. 136 u. 139. Seneca de ira I 20, 4 *qualis (vox) illa dira et abominanda: Oderint dum metuant. Sullano scias saeculo scriptam.* Der andere Vers bezieht sich auf Thyestes, dem Atreus seine Kinder zum Mahle vorgesetzt hatte.

18. *cum excell. – animantium,* d. i. *eam personam, qua excellamus animalibus rel. animantium* ist ein freierer Gebrauch des Gen. object., wie er sich auch bei Verbalsubstantiven findet von Verben, die keinen Accus. des Objects bei sich haben. vgl. § 87 *contentio honorum.* II § 58 *consulatus repulsa.* III § 100 *ius iurandum hostium.*

19. *Quocirca poetae.* Der Ge-

tate personarum etiam vitiosis quid conveniat et quid deceat videbunt, nobis autem cum a natura constantiae moderationis, temperantiae verecundiae partes datae sint cumque eadem natura doceat non neglegere quem ad modum nos adversus homines geramus, efficitur ut et illud, quod ad omnem honestatem pertinet, decorum quam late fusum sit appareat et hoc, quod spectatur in uno [quoque] genere virtutis. Ut enim pulchritudo corporis apta compositione membrorum movet oculos et delectat hoc ipso, quod inter se omnes partes cum quodam lepore consentiunt, sic hoc decorum, quod elucet in vita, movet adprobationem eorum, quibuscum vivitur, ordine et constantia et mo-
99 deratione dictorum omnium atque factorum. Adhibenda est igitur quaedam reverentia adversus homines et optimi cuiusque et reliquorum. Nam neglegere, quid de se quisque sentiat, non solum arrogantis est, sed etiam omnino dissoluti. Est autem quod differat in hominum ratione habenda inter iustitiam et verecundiam. Iustitiae partes sunt non violare homines, verecundiae non

dankenzusammenhang ist dieser: Was für jeden das Geziemende ist, richtet sich nach seinem Charakter. Darum müssen die Dichter auch sehen, was für den Verbrecher sich geziemt. Die Natur aber hat dem Menschen als Charakter gegeben: erstens überhaupt den Vorzug vor den Thieren, dann die Mässigung, Schamhaftigkeit u. s. w., daher leuchtet ein, wie weit sich das allgemeine und das specielle Geziemende erstreckt, d. h. es leuchtet ein, dass nur das, was mit der *honestas* im Allgemeinen und den Forderungen der Mässigung insbesondere übereinstimmt, für uns das Geziemende ist. Cic. hat den Gedanken dadurch unklar gemacht, dass er statt die beiden Eigenschaften der Menschen, aus denen er das allgemeine und specielle Geziemende folgert, neben einander zu stellen, nochmals von dem *decorum* der Dichter spricht (*quocirca poetae* cet.), nachdem er schon die Eigenschaft, aus der das allgemeine *decorum* folgt, angegeben hat.

2. *constantia* ist theils Charakterfestigkeit, ein Theil der *magnitudo animi*, theils Harmonie und Consequenz des Betragens, ein Theil der *σωφροσύνη*.

6. *fusum sit* = *late pateat*.

7. *in uno quoque*. Da der Zusammenhang deutlich zeigt, dass nicht jede einzelne Art der Tugend, sondern die besondere, vierte Tugend gemeint ist, ist *quoque* unmöglich, das von Jemand hinzugefügt scheint, der *singul. partes hon.* § 96 falsch verstand.

13. *reverentia adversus homines et optimi*. Der Wechsel zwischen präpositioneller Verbindung und dem Gen. obiectivus bei demselben Substantivum ist bei Cic. seltener als bei spätern Schriftstellern; ad fam. XI 11 *et biduo ab Allobrogibus et totius Galliae legatos exspecto*. vgl. Hor. Sat. I 6, 110 *commodius quam tu milibus atque aliis vivo*.

14. *quid de se quisque: se* ist auf das aus *arrogantis* heraufzunehmende Subject zu beziehen, 'von einem selbst'. de fin. II 24, 78 *amare est velle bonis aliquem affici quam maximis, etiamsi ad se ex iis nihil redeat*.

offendere: in quo maxume vis perspicitur decori. His igitur expositis quale sit id, quod decere dicimus, intellectum puto.

Officium autem, quod ab eo ducitur, hanc primum habet 100
viam, quae deducit ad convenientiam conservationemque naturae. Quam si sequemur ducem, numquam aberrabimus sequemurque et id, quod acutum et perspicax natura est, et id, quod ad hominum consociationem accommodatum, et id, quod vehemens atque forte. Sed maxuma vis decori in hac inest parte, de qua disputamus. Neque enim solum corporis, qui ad naturam apti sunt, sed multo etiam magis animi motus probandi, qui item ad naturam accommodati sunt.

Duplex est enim vis animorum atque natura: una pars in 101
appetitu posita est, quae est ὁρμή Graece, quae hominem huc et illuc rapit, altera in ratione, quae docet et explanat quid faciendum fugiendumque sit. Ita fit ut ratio praesit, adpetitus obtemperet. Omnis autem actio vacare debet temeritate et negle- 29

3. *primum:* dem entspricht *sed maxuma vis decori*, vgl. § 44. — Die doppelte Pflicht, die aus dem *decorum* abgeleitet wird, entspricht der in § 96 gegebenen Eintheilung von allgemeinem und speciellem *decorum*. Von der ersten Art wird nicht weiter gesprochen, da hier dieselben Pflichten zur Sprache kommen würden, die aus den drei andern Tugenden folgen. Die andere Art des *dec.* macht zur Pflicht: 1) Freiheit von Leidenschaften — 102. 2) Ernst, der jedoch den Scherz nicht ausschliesst — 104. 3) Mässigung in sinnlichen Genüssen — 106. 4) Bewahrung einer bestimmten Individualität — 114, Wahl einer Lebensstellung und eines Berufs — 121, Rücksicht auf die verschiedenen Lebensalter — 123, Obrigkeit und Private 124, Bürger und Fremde 125.

5. *sequemurque* cet.: Stob. ecl. eth. p. 112 *τῆς δὲ σωφροσύνης ἴδιον κεφάλαιόν ἐστι τὸ παρέχεσθαι τὰς ὁρμὰς εὐσταθεῖς καὶ θεωρεῖν αὐτὰς προηγουμένως, κατὰ δὲ τὸν δεύτερον λόγον τὰ ὑπὸ τὰς ἄλλας ἀρετὰς ἕνεκα τοῦ ἀδιαπτώτως ἐν ταῖς ὁρμαῖς ἀναστρέφεσθαι. — Πάσας γὰρ τὰς ἀρετὰς τὰ πασῶν βλέπειν καὶ τὰ ὑποτεταγμένα ἀλλήλαις.*

12. *Duplex* cet. Die späteren Stoiker, denen Cic. zumeist folgt, nähern sich wieder der Platonischen Lehre von der Seele, indem sie eine Zweitheilung der Seele in *μέρος λογικόν* und *ἄλογον* oder *ἐπιθυμητικόν* annehmen. — *vis atque natura* s. z. § 18.

15. *Ita fit* cet. Dass die Triebe der Vernunft zu gehorchen haben, schreibt besonders die 4. Tugend vor, aber es folgt dies auch aus dem Begriff der Pflicht im Allgemeinen, weil anderen Falls wir planlos und unbesonnen handeln; das Wesen der Pflicht besteht aber darin nichts zu thun, wofür man nicht einen vernünftigen Grund anführen kann. Darum geht Cic. hier auf die Definition der Pflicht zurück. Aber allerdings ist die Verbindung der Sätze so, dass der logische Zusammenhang nicht klar hervortritt. Daraus folgt jedoch noch nicht, dass die Stelle unächt ist, wenigstens las sie schon so Ambr. de off. I c. 47, auch scheint § 103 *ut ad off. formam revertamur* auf *haec e. descript. off.* Bezug zu nehmen.

gentia nec vēro agere quicquam, cuius non possit causam proba-
102 bilem reddere. Haec est enim fere descriptio officii. Efficiendum autem est ut adpetitus rationi oboediant eamque neque praecurrant nec propter pigritiam aut ignaviam deserant sintque tranquilli atque omni [animi] perturbatione careant: ex quo elucebit omnis constantia omnisque moderatio. Nam qui appetitus longius evagantur et tamquam exultantes sive cupiendo sive fugiendo non satis a ratione retinentur, ii sine dubio finem et modum transeunt. Relinquunt enim et abiciunt oboedientiam nec rationi parent, cui sunt subiecti lege naturae: a quibus non modo animi perturbantur, sed etiam corpora. Licet ora ipsa cernere iratorum aut eorum, qui aut lubidine aliqua aut metu commoti sunt aut voluptate nimia gestiunt: quorum omnium vultus voces, motus
103 statusque mutantur. Ex quibus illud intellegitur, ut ad officii formam revertamur, appetitus omnes contrahendos sedandosque esse excitandamque animadversionem et diligentiam, ut ne quid temere ac fortuito, inconsiderate neglegenterque agamus.

Neque enim ita generati a natura sumus, ut ad ludum et iocum facti esse videamur, ad severitatem potius et ad quaedam studia graviora atque maiora. Ludo autem et ioco uti illo quidem licet, sed sicut somno et quietibus ceteris tum, cum gravibus seriisque rebus satis fecerimus. Ipsumque genus iocandi non profusum nec immodestum, sed ingenuum et facetum esse debet. Ut enim pueris non omnem ludendi licentiam damus, sed eam, quae ab honestatis actionibus non sit aliena, sic in ipso ioco ali-
104 quod probi ingenii lumen eluceat. Duplex omnino est iocandi genus, unum inliberale petulans, flagitiosum obscenum, alterum elegans urbanum, ingeniosum facetum. Quo genere non modo Plautus noster et Atticorum antiqua comoedia, sed etiam philo-

1. *possit:* aus dem Abstractum *actio* ist *is qui agit* als Subject zu ergänzen, vgl. I § 121. 134. II § 39.

2. *Haec est – descriptio:* vgl. Einl. § 20 u. z. § 7.

3. *praecurrant.* Die Ausdrücke *praecurrant*, *deserant*, *evagantur* u. s. w. zeigen, dass die Triebe mit Rossen verglichen werden, die von der Vernunft als Wagenlenker regiert werden, ein seit Plato (s. Phaedr. p. 246 B) den Philosophen sehr geläufiges Bild. Dass die Triebe wie handelnde Wesen angesehen werden, zeigt sich auch in *a quibus*.

11. *sed etiam corpora:* ein Zeugma, denn *perturbari* kann nicht eigentlich von den Körpern gesagt werden, vielmehr *detorqueri*.

14. *officii formam*, den Begriff der Pflicht, § 15 *formam et tamquam faciem honesti vides.*

20. *illo quidem:* s. z. § 66.

21. *quietibus:* s. z. § 41.

25. *honestatis actionibus* d. i. *act., quas honestas praescribit.*

29. *Atticorum antiqua comoedia:*

sophorum Socraticorum libri referti sunt, multaque multorum facete dicta, ut ea, quae a sene Catone collecta sunt, quae vocant ἀποφθέγματα. Facilis igitur est distinctio ingenui et inliberalis ioci. Alter est, si in tempore fit, ut si remisso animo, *magno* homine dignus, alter ne libero quidem, si rerum turpitudini adhibetur verborum obscenitas. Ludendi etiam est quidam modus retinendus, ut ne nimis omnia profundamus elatique voluptate in aliquam turpitudinem delabamur. Suppeditant autem et campus noster et studia venandi honesta exempla ludendi.

Sed pertinet ad omnem officii quaestionem semper in promp- 30
tu habere, quantum natura hominis pecudibus reliquisque beluis 105
antecedat. Illae nihil sentiunt nisi voluptatem ad eamque feruntur omni impetu, hominis autem mens discendo alitur et cogitando, semper aliquid aut anquirit aut agit videndique et audiendi

sie war im Unterschiede von der neueren Komödie durchweg politisch. Ihre Hauptvertreter sind Aristophanes, Eupolis, Kratinos, s. Hor. Sat. I 4 z. Anf.

1. *Socraticorum libri:* Brut. 85, 292 *ego ironiam illam, quam in Socrate dicunt fuisse, qua ille in Platonis et Xenophontis et Aeschini libris utitur, facetam et elegantem puto.* Auf sie und Catos ἀποφθέγματα will Cic. hier besonders aufmerksam machen. Plautus und die attische Komödie erwähnt er nur beiläufig, ohne damit in Abrede stellen zu wollen, dass sich bei ihnen auch der obscene Witz finde.

3. *ἀποφθέγματα.* Diese bestanden, wie aus de or. II 67, 271 hervorgeht, in einer Sammlung schlagender und witziger Aussprüche von Früheren und Zeitgenossen. Dass Cato seine eigenen Witze darin aufgenommen habe, ist doch nicht glaublich.

4. *in tempore* = *temperi* III § 58, rechtzeitig, Dazu giebt das Folgende '*ut si r. a.,* z. B. wenn zu der Zeit, wo der Geist sich erholt', eine Erläuterung. *magno* fehlt in den Hdschr. Aber obschon *homine dignus* sich in dem Sinne 'der Würde des Menschen angemessen', wie *dignus hominis praestantia* § 106, wohl sagen lässt, so fordert doch der Gegensatz *ne libero quidem,* dass zu *homine* ein Adjectiv wie *amplus* oder *magnus* hinzugefügt werde. Derselbe Gegensatz de or. II 62, 252 – *aliter enim minime est liberale; tertium, oris depravatio, non digna n o b i s* (d. i. *oratoribus*), *quartum, obscenitas, non solum non f o r o digna sed vix convivio l i b e r o r u m.*

5. *rerum turpitudini* cet.*:* de or. II 58, 236 *haec enim ridentur vel sola vel maxime, quae notant et designant turpitudinem aliquam non turpiter,* d. i. *sine verborum obscenitate.* ib. 59, 242 *praestet idem ingenuitatem et ruborem suum verborum turpitudine et rerum obscenitate vitanda.*

7. *ut ne nimis omnia profundamus,* dass wir nicht Alles masslos preisgeben, also z. B. unsre persönliche Würde und Stellung vergessen, wovor wir uns auch bei erlaubten Vergnügen, wie die folgenden sind, hüten müssen. In den Worten *nimis omn. profund.* liegt eine pleonastische Steigerung des Begriffs.

12. *Illae nihil sentiunt:* über den Gedanken vgl. 4, 11.

feruntur: ferri bezeichnet immer ohne Selbstbewusstsein getrieben

delectatione ducitur. Quin etiam, si quis est paullo ad voluptates propensior, modo ne sit ex pecudum genere — sunt enim quidam homines non re, sed nomine —, sed si quis est paullo erectior, quamvis voluptate capiatur, occultat et dissimulat appetitum
106 voluptatis propter verecundiam. Ex quo intellegitur corporis voluptatem non satis esse dignam hominis praestantia eamque contemni et reici oportere: sin sit quispiam qui aliquid tribuat voluptati, diligenter ei tenendum esse eius fruendae modum. Itaque victus cultusque corporis ad valetudinem referatur et ad vires, non ad voluptatem. Atque etiam, si considerare volemus quae sit in natura *hominis* excellentia et dignitas, intellegemus, quam sit turpe diffluere luxuria et delicate ac molliter vivere quamque honestum parce continenter, severe sobrie.

107 Intellegendum etiam est duabus quasi nos a natura indutos esse personis, quarum una communis est ex eo, quod omnes participes sumus rationis praestantiaeque eius, qua antecellimus bestiis, a qua omne honestum decorumque trahitur et ex qua ratio inveniendi officii exquiritur, altera autem, quae proprie singulis est tributa. Ut enim in corporibus magnae dissimilitudines

werden, im Gegensatz zu *duci* sich leiten lassen; vgl. § 118 *deducimur – feruntur.* § 147 *deferri – deducitur.*

1. *sed si quis est paullo erectior.* Mit *sed* wird die Parenthese unterbrochen und zum Hauptsatze zurückgekehrt, dessen Gedanke mit der Einschränkung *modo ne sit ex pec. genere* durch *si quis e. erectior,* d. i. nach Höherem strebend, über die sinnlichen Lüste erhaben, wiederholt wird. Vgl. III § 97. II § 73. Ebenso sind oft *at* und *igitur* gebraucht, § 121: *ergo* § 134.

9. *victus cult.:* während *victus* sich auf die Nahrung und die andern nothwendigen Bedürfnisse des Lebens bezieht, geht *cultus* auf die verfeinerten Bedürfnisse.

ad valetudinem referatur, richte sich nach dem, was die Gesundheit nöthig macht.

10. *Atque etiam.* Auch dies folgt aus dem Vorzug der menschlichen Natur, dass es ehrbar ist mässig, enthaltsam u. s. w. zu leben. Um dies positive Moment anzugeben, wiederholt Cic. in breiter Weise das schon oben mit *voluptatem non satis esse dignam* cet. angeführte negative Moment durch *diffluere luxuria.*

11. *hominis* fehlt in den Hdschr., aber da der ganze Beweis auf dem Vorzug der menschlichen Natur vor der des Thieres beruht, konnte ein Zusatz wie *hominis* oder *nostra* nicht fehlen. § 105 *quantum natura hominis beluis antecedat.*

15. *ex eo quod,* demgemäss dass, wie § 52 *ex quo sunt illa communia.* — Die Anerkennung, welche Cicero hier dem Witze zu Theil werden lässt, stimmt zwar sehr wohl mit seinem eigenen Charakter, da er sich bekanntlich durch Witz auszeichnete, aber wenig mit den Grundsätzen der Stoiker überein. Stob. p. 222 *τὸ δὲ εἰρωνεύεσθαι φαύλων εἶναί φασιν (οἱ Στωικοί), οὐδένα γὰρ ἐλεύθερον καὶ σπουδαῖον εἰρωνεύεσθαι.*

17. *ex qua ratio – exquiritur,* worauf die Entwicklung der Pflicht zurückgeht. § 119.

sunt — alios videmus velocitate ad cursum, alios viribus ad luctandum valere, itemque in formis aliis dignitatem inesse, aliis venustatem — sic in animis existunt maiores etiam varietates. Erat in L. Crasso, in L. Philippo multus lepos, maior etiam ma- 108
gisque de industria in C. Caesare L. F.: at isdem temporibus in M. Scauro et in M. Druso adulescente singularis severitas, in C. Laelio multa hilaritas, in eius familiari Scipione ambitio maior, vita tristior. De Graecis autem dulcem et facetum festivique

4. *L. Licinius Crassus,* geb. im J. 614 (140), Consul 659 (95), gest. 663 (91), der grösste Redner seiner Zeit, dem darum nebst M. Antonius die Hauptrolle in den Büchern de orat. zugetheilt ist. Brut. 38, 143 *erat summa gravitas, erat cum gravitate iunctus facetiarum et urbanitatis oratorius, non scurilis lepos.* Vgl. de or. II 54, 220 *non enim fere quisquam reperietur praeter hunc* (Crassum) *in utroque genere leporis excellens, et illo quod in perpetuitate sermonis, et hoc quod in celeritate atque dicto est.*

L. Marcius Philippus, Consul im J. 663 (91). Brut. 47, 173 *duobus igitur summis, Crasso et Antonio, L. Philippus proximus accedebat, sed longo intervallo tamen proximus — summa libertas in oratione, multae facetiae, satis creber in reperiendis, solutus in explicandis sententiis, erat etiam inprimis, ut temporibus illis, Graecis doctrinis institutus, in altercando cum aliquo aculeo et maledicto facetus.*

5. *de industria,* absichtlich.

C. Iulius Caesar Strabo, mit dem Beinamen Vopiscus oder Sesquiculus, Aedil im J. 664 (90), wurde in der Proscription des Marius getödtet, s. § 133; de or. III 3, 10. Ihm wird die Abhandlung über den Witz de orat. II c. 54 ff. in den Mund gelegt. Brut. 48, 177 *festivitate et facetiis C. Iulius L. F. et superioribus et aequalibus suis omnibus praestitit, oratorque fuit minime ille quidem vehemens, sed nemo umquam urbanitate, nemo lepore, nemo suavitate conditior.*

isdem temporibus ist auf einen etwas grösseren Zeitraum zu beziehen, da Scaurus Blüthe in ein Jahrzehnt früher fällt als die der genannten, und er bei Drusus Auftreten schon todt war.

6. *M. Scaurus:* § 76. Brut. 29, 111 *in Scauri oratione, sapientis hominis et recti, gravitas summa et naturalis quaedam inerat auctoritas, non ut causam, sed ut testimonium dicere putares, cum pro reo diceret.*

M. Livius Drusus. Der Zusatz *adulescens* zeigt, dass der jüngere dieses Namens gemeint ist. Brut. 62, 222 *M. Drusum — gravem oratorem, ita dumtaxat, cum de re publica diceret.* Er suchte als Tribun im J. 663 (91) vergeblich durch vermittelnde Vorschläge, wie Vertheilung der Gerichte zwischen Senat und Rittern, Aussendung von Colonien, Verleihung des Bürgerrechts an die Italer, die streitenden Parteien zu versöhnen, und wurde ermordet, da er sich mit den Bundesgenossen in geheime Unterhandlungen eingelassen hatte.

7. *C. Laelius:* z. § 90.

ambitio, Menschengefälligkeit, Rücksichtnahme gegen Andre. ad Qu. fr. I 1, 11 *praesertim cum hi mores tantum iam ad nimiam lenitatem et ad ambitionem incubuerint.* ad fam. XIII 5, 1 *Nam cum multi a me petant multa, non committo, ut ambitione mea conturbem officium tuum.*

sermonis atque in omni oratione simulatorem, quem εἴρωνα Graeci nominarunt, Socratem accepimus: contra Pythagoram et Periclem summam auctoritatem consecutos sine ulla hilaritate. Callidum Hannibalem ex Poenorum, ex nostris ducibus Q. Maximum accepimus facile celare tacere, dissimulare insidiari, praeripere hostium consilia. In quo genere Graeci Themistoclem et Pheraeum Iasonen ceteris anteponunt. In primisque versutum et callidum factum Solonis, qui, quo et tutior eius vita esset et plus aliquanto rei publicae prodesset, furere se simulavit.

109 Sunt his alii multum dispares, simplices et aperti, qui nihil ex occulto, nihil de insidiis agendum putant, veritatis cultores, fraudis inimici. Itemque alii, qui quidvis perpetiantur, cuivis deserviant, dum quod velint consequantur, ut Sullam et M. Crassum videbamus. Quo in genere versutissimum et patientissimum Lacedaemonium Lysandrum accepimus, contraque Callicratidam, qui prae-

1. *εἴρων*: Brut. 85, 292 *cum de sapientia disceptetur, hanc sibi ipsum detrahere, eis tribuere illudentem, qui eam sibi arrogant, ut apud Platonem Socrates in caelum efferl laudibus Protagoram — se autem omnium rerum inscium fingit et rudem.* Vgl. Acad. II 5, 15, wo *εἰρωνεία* durch *dissimulatio* übersetzt ist.

3. *Periclem:* Plut. Per. 5 *οὐ μόνον ὡς ἔοικε τὸ φρόνημα σοβαρὸν καὶ τὸν λόγον ὑψηλὸν εἶχε — ἀλλὰ καὶ προσώπου σύστασις ἄθρυπτος εἰς γέλωτα.*

4. *Q. Maximus:* § 84.

7. *Iason*, Tyrann von Pherae, der sich durch Klugheit und Tapferkeit zum Tagos von ganz Thessalien machte und den griechischen Staaten gegenüber dieselbe Rolle zu spielen begann, wie später Philippus. Grössere Pläne zu verwirklichen hinderte ihn sein Tod Ol. 92, 2 (360).

8. *Solonis.* Bekannt ist die Anekdote, dass Solon, um der Todesstrafe zu entgehen, die auf den Antrag einer Erneuerung des Krieges gegen Salamis gesetzt war, sich wahnsinnig gestellt habe, als er das Volk durch seine Elegie Salamis zum Kampfe begeisterte. Plut. Sol. 8 Justin. II 7.

eius vita: *eius* nicht *sua* ist gesetzt, weil der Satz nicht als der Gedanke des Solon, sondern als die Absicht, welche Cic. ihm beilegt, ausgesprochen wird. Liv. I 54, 5 *Tarquinius — ex suis unum sciscitatum Romam ad patrem mittit, quidnam se facere vellet, quando quidem, ut omnia unus Gabiis posset, ei dii dedissunt.* Hier ist *ei* vom Standpunkte des Boten gesagt.

13. *Sulla:* Sall. Iug. 95, 3 sagt von ihm: *facundus, callidus et amicitia facilis, ad simulanda negotia altitudo ingenii incredibilis, multarum rerum ac maxime pecuniae largitor.* Plutarch stellt ihn deshalb mit Lysander zusammen.

M. Crassus: § 25. III § 73. Plut. Crass. 6 *καίτοι δεινότατος ἦν Κράσσος πάντας ἀνθρώπους κολακείᾳ κατεργάσασθαι.*

15. *Callicratidas:* § 84. Während Lysander durch schmeichelndes Benehmen bedeutende Geldunterstützungen von dem jüngern Cyrus erlangte (407), reiste Call., da ihn Cyrus einige Tage warten liess, unverrichteter Sache ab, indem er es eines Griechen für unwürdig

fectus classis proximus post Lysandrum fuit. Itemque in sermonibus alium, quamvis praepotens sit, efficere ut unus de multis esse videatur: quod in Catulo et in patre et in filio idemque in Q. Mucio † Mancia vidimus. Audivi ex maioribus natu hoc idem fuisse in P. Scipione Nasica, contraque patrem eius, illum qui Ti. Gracchi conatus perditos vindicavit, nullam comitatem habuisse sermonis, [ne Xenocratem quidem, severissimum philosophorum] ob eamque rem ipsam magnum clarumque fuisse. Innume-

hielt, um des Geldes willen sich vor einem Barbaren zu demüthigen.

1. *in serm. alium:* es werden Paare einander entgegengesetzt: Witz – Ernst, List – schlichte Offenheit, gefügiges Wesen – Schroffheit, Freundlichkeit gegen Niedere – Abgeschlossenheit. So sollte diesem *alius* ein zweites *alius* entsprechen, statt dessen folgt sogleich das Beispiel *contra patrem eius.* Ebenso in dem Vorhergehenden *alii – contraque Callicratidam.* de nat. d. II 47, 122 *aliorum ea est humilitas – quae autem altiora sunt.*

2. *unus de multis:* Tusc. I 9, 17 *non quasi Pythius Apollo sed ut unus e multis.* Horat. serm. I 9, 71 *sum paullo infirmior, unus multorum.*

3. *Q. Lutatius Catulus*, Consul 652 (102), besiegte mit Marius die Cimbern. Von diesem proscribirt, tödtete er sich selbst 667 (87). Ueber den jüngeren Catulus s. z. § 76.

4. *Q. Mucio.* Die besten Hdss. haben Q. Mucio Mancia, ein ganz unbekannter Name, der um so auffälliger ist als der Zuname Mancia sonst nirgends in der *gens Mucia* vorkommt. Und doch muss Cic. einen hochgestellten Zeitgenossen gemeint haben, dessen Name uns bei der Menge der Nachrichten über diese Zeit schwerlich ganz unbekannt sein könnte. Wahrscheinlich ist *Q. Mucio, L. Marcio* zu schreiben: bei dem ersten können wir sowohl an den Augur (Brut. 58, 212 *percomis erat*) als an den Pontifex maximus denken, s. z. § 116. Die nähere Bezeichnung fehlt öfter (Brut. 30, 115). L. Marcius ist der eben erwähnte L. Marcius Philippus. Dass dieser jene Freundlichkeit gegen Niedere in hohem Grade besass, zeigt die Anekdote, welche Horaz ep. I 7, 46 f. von ihm erzählt.

5. *P. Scipio Nasica*, Consul im J. 642 (112). Er starb als Consul; Brut. 34, 128 wird seine Redefertigkeit und sein Witz gerühmt.

patrem eius: § 76. Brut. 28, 107 *illum Scipionem cum omnibus in rebus vehementem, tum acrem* (L. Attius) *aiebat in dicendo fuisse.* Er war hochmüthig und bekannte auch dem Volke gegenüber offen seine That an Tib. Gracchus, die selbst unter den Optimaten seiner Zeit keiner, der etwas Besonnenheit und Rechtsgefühl besass, billigte.

7. *ne Xenocratem quidem.* Der griechische Philosoph gehört nicht hierher unter die römischen Vornehmen. Ueberdies ist die Stelle grammatisch unverbunden eingeschoben (denn das Verbum *audivi a maioribus* passt doch nicht auf Xenocrates) und für die ganze Periode störend. Ferner passt der Zusatz *ob eamque rem ips. cl.* zwar auf Scipio Nasica, aber nicht auf Xenocrates, auf den er zu beziehen wäre. Denn dass dieser eben wegen seines finstern Wesens ein hohes Ansehen erlangt habe, konnte Cic. nicht sagen. Die Worte sind darum wegzulassen.

rabiles aliae dissimilitudines sunt naturae morumque, minime tamen vituperandorum.

31 Admodum autem tenenda sunt sua cuique non vitiosa, sed
110 tamen propria, quo facilius decorum illud, quod quaerimus, retineatur. Sic enim est faciendum, ut contra universam naturam nihil contendamus, ea tamen conservata propriam nostram sequamur, ut, etiam si sint alia graviora atque meliora, tamen nos studia nostra nostrae naturae regula metiamur. Neque enim attinet naturae repugnare nec quicquam sequi, quod assequi non queas. Ex quo magis emergit quale sit decorum illud, ideo quia nihil decet invita Minerva, ut aiunt, id est adversante et repu-
111 gnante natura. Omnino si quicquam est decorum, nihil est profecto magis quam aequabilitas *cum* universae vitae tum singularum actionum, quam conservare non possis, si aliorum naturam imitans omittas tuam. Ut enim sermone eo debemus uti, qui innatus est nobis, ne ut quidam Graeca verba inculcantes, iure optimo rideamur, sic in actiones omnemque vitam nullam discre-
112 pantiam conferre debemus. Atque haec differentia naturarum tantam habet vim, ut non numquam mortem sibi ipse consciscere alius debeat, alius *in eadem causa* non debeat. Num enim alia in causa M. Cato fuit, alia ceteri, qui se in Africa Caesari tradiderunt? Atqui ceteris forsitan vitio datum esset, si se interemissent, propterea quod lenior eorum vita et mores fuerant faci-

8. *attinet* = *e re est, usui est.*

10. *emergit* d. i. *elucet. emergere* in diesem Sinne wird sonst von Cic. nicht in Verbindung mit einem indirecten Fragesatze gebraucht.

15. *qui innatus est nobis,* die uns natürlich ist, die Muttersprache. Die Hdss. haben *notus.* Dass man sich keiner unbekannten Sprache bedienen solle, braucht nicht erst vorgeschrieben zu werden, und wollte man *notus* in prägnantem Sinne 'völlig bekannt' fassen, so bezieht sich doch das folgende *Graeca verba inculcantes* nicht auf solche, die aus Unkenntniss des Lateinischen griechische Worte einschoben, sondern auf die, welche dadurch fein und gebildet erscheinen wollten, was Cic. öfters tadelt, z. B. Tusc. I 8, 15.

20. *alius – debeat* fehlt in den entscheidenden Hdss., ist aber für den Sinn nothwendig.

21. *alia ceteri.* Von den Uebrigen brachten Metellus Scipio, Petrejus und König Juba ebenfalls sich selbst um. — Wenn Cic. hier Cato den freiwilligen Tod zur Pflicht macht, den Uebrigen dieses Recht abspricht, so basirt er theilweise auf stoischen Grundsätzen, nach denen nur der Weise, für den das Leben wie alle äusseren Dinge etwas Gleichgültiges ist, in die Lage kommen kann, sich davon befreien zu müssen, während der Unweise dem absoluten, sittlichen Uebel auch durch den Tod nicht entrinnt; de fin. III 18, 60. Diog. L. VII 130. Doch denkt Cic. hier weniger an eine solche philosophische Begründung. Der starre, consequente Charakter, nicht die Weisheit, soll Cato das Recht zu seiner That geben. Vgl. Tusc. I 30, 74.

liores, Catoni cum incredibilem tribuisset natura gravitatem eamque ipse perpetua constantia roboravisset semperque in proposito susceptoque consilio permansisset, moriendum potius quam tyranni vultus aspiciendus fuit. Quam multa passus est 113
Ulixes in illo errore diuturno, cum et mulieribus, si Circe et Calypso mulieres appellandae sunt, inserviret et in omni sermone omnibus affabilem *et iucundum* esse se vellet! Domi vero etiam contumelias servorum ancillarumque pertulit, ut ad id aliquando, quod cupiebat, veniret. At Aiax quo animo traditur milies oppetere mortem quam illa perpeti maluisset. Quae contemplantes expendere oportebit, quid quisque habeat sui, eaque moderari nec velle experiri quam se aliena deceant: id enim maxume quemque decet, quod est cuiusque maxime suum. Suum quisque igitur 114
noscat ingenium acremque se et bonorum et vitiorum suorum iudicem praebeat, ne scaenici plus quam nos videantur habere prudentiae. Illi enim non optumas, sed sibi accommodatissimas fabulas eligunt: qui voce freti sunt, Epigonos Medumque, qui gestu, Melanippam, Clytemestram, semper Rupilius, quem ego memini, Antiopam, non saepe Aesopus Aiacem. Ergo histrio hoc videbit in scaena, non videbit sapiens vir in vita? Ad quas igitur res aptissimi erimus, in iis potissimum elaborabimus. Sin aliquando necessitas nos ad ea detruserit, quae nostri ingenii non

2. *perp. const. rob.* vgl. p. Mur. 2, 3 *M. Catoni vitam ad certam rationis normam dirigenti et diligentissime perpendenti momenta officiorum.*

8. *servorum ancillarumque:* Hom. Od. 17 u. 18.

14. *bonorum:* der guten Eigenschaften.

17. *Epigoni* hiess eine Tragödie des L. Attius. Die Notiz, dass Schauspieler von starker Stimme sie sich erwählten, bezieht sich vermuthlich auf die Rolle des Alkmaeon, des Anführers der Epigonen. Ribbeck trag. Lat. rel. p. 317. Unter den hier erwähnten Stücken ist auch die *Clytemestra* (die latinisirte Form für *Κλυταιμνήστρα*) von Attius. Die Fabel von *Medus*, dem Sohne der Medea, der nach Kolchis kommt, dort getödtet werden soll, aber von seiner Mutter gerettet wird und schliesslich seinen Grossvater Aeetes beerbt, hatte Pacuvius behandelt, derselbe die *Antiopa*. Diese wird von ihren Söhnen, Amphion und Zetus vor ihrem Oheim Lycus und dessen Gemahlin Dirce geschützt und an ihnen gerächt. *Melanippa,* die von ihren Söhnen Boeotus und Aeolus aus dem Kerker befreit wird und von Neptun das Augenlicht wieder erhält, dessen sie ihr Vater beraubt hatte, war von Ennius behandelt; von demselben der *Aiax*.

18. *Rupilius,* ein sonst unbekannter Schauspieler aus Cic. Jugendzeit.

19. *Aesopus* war Ciceros Freund, der von ihm in Bezug auf den Vortrag vieles lernte. Er war nächst Roscius der gefeiertste Schauspieler seiner Zeit; de div. I 37, 80. ad Herenn. III 21, 34.

Ergo – hoc videbit – non videbit: über diese Form des Schlusses vgl. Seyffert sch. Lat. I p. 116.

erunt, omnis adhibenda erit cura, meditatio, diligentia, ut ea si non decore, at quam minime indecore facere possimus, nec tam est enitendum, ut bona, quae nobis data non sint, sequamur quam ut vitia fugiamus.

82 Ac duabus iis personis, quas supra dixi, tertia adiungitur,
115 quam casus aliqui aut tempus imponit: quarta etiam, quam nobismet ipsi iudicio nostro accommodamus. Nam regna imperia, nobilitas honores, divitiae opes eaque, quae sunt his contraria, in casu sita temporibus gubernantur. Ipsi autem gerere quam personam velimus, a nostra voluntate proficiscitur. Itaque se alii ad philosophiam, alii ad ius civile, alii ad eloquentiam applicant, ip-
116 sarumque virtutum in alia alius mavult excellere. Quorum vero patres aut maiores aliqua gloria praestiterunt, ii student plerumque eodem in genere laudis excellere, ut Q. Mucius P. F. in iure civili, Pauli filius Africanus in re militari. Quidam autem ad eas laudes, quas a patribus acceperunt, addunt aliquam suam, ut hic idem Africanus eloquentia cumulavit bellicam gloriam, quod idem fecit Timotheus Cononis filius, qui cum belli laude non inferior fuisset quam pater, ad eam laudem doctrinae et ingenii gloriam

5. *tertia*, sc. *persona*, s. die Eintheilung zu § 100.

7. *accommodamus:* vgl. § 70 *qui se ad rem publicam accommodaverunt.*

regna imperia, über den Parallelismus der Glieder s. z. § 50.

8. *nobilitas.* In den guten Hdss. sind die Nominative alle in Accusative umgeändert: *nobilitatem*, *divitias*. *nobilitates*, wie andere schreiben, würde die verschiedenen Stufen des Adels bezeichnen; s. z. § 41.

11. *ipsarumque virtutum in alia alius mavult exc.:* dass dies bei der stoischen Auffassung der Tugend nicht möglich ist, ist in der Einl. § 18 u. 33 gesagt.

14. *Q. Mucius P. F. Scaevola*, zum Unterschied vom Augur Scaevola Pontifex maximus genannt, Consul 659 (95) mit Crassus (II § 57), wurde auf Befehl des jüngeren Marius getödtet, als Sulla die Hauptstadt bedrängte 672 (82). Das Rechtsstudium war durch seinen Vater, der sich namentlich durch Kenntniss des *ius pontificium* auszeichnete, in seiner Familie einheimisch, de or. I 57, 244 *ipse ille Mucius paterni iuris defensor et quasi patrimonii propugnator sui.* Er bearbeitete zuerst das Recht systematisch; s. Brut. 41, 152; über seinen Tod s. pr. S. Roscio 12, 33. Nach dem Tode des Augur Scaevola hatte sich Cicero an ihn angeschlossen.

17. *Africanus:* Brut. 21, 82 *sed C. Laelius et P. Africanus inprimis eloquentes, quorum extant orationes, ex quibus existimari de ingeniis oratorum potest.*

18. *Timotheus:* de or. III 34, 139 *aliisne igitur artibus hunc Dionem instituit Plato, aliis Isocrates clarissimum virum Timotheum Cononis praestantissimi imperatoris filium, summum ipsum imperatorem hominemque doctissimum?*

19. *fuisset:* sich gezeigt hatte; daher das Plusquamperfect. s. § 84.

ingenii, d. i. Anlage für wissenschaftliche Bestrebungen, besonders für Beredsamkeit.

adiecit. Fit autem interdum ut non nulli omissa imitatione maiorum suum quoddam institutum consequantur, maximeque in eo plerumque elaborant ii, qui magna sibi proponunt obscuris orti maioribus. Haec igitur omnia, cum quaerimus quid deceat, 117 complecti animo et cogitatione debemus.

In primis autem constituendum est quos nos et quales esse velimus et in quo genere vitae, quae deliberatio est omnium difficillima. Ineunte enim adulescentia, cum est maxima inbecillitas consilii, tum id sibi quisque genus aetatis degendae constituit, quod maxime adamavit. Itaque ante implicatur aliquo certo genere cursuque vivendi, quam potuit, quod optimum esset, iudicare. Nam quod Herculem Prodicus dicit, ut est apud Xenophon- 118 tem, cum primum pubesceret, quod tempus a natura ad deligendum, quam quisque viam vivendi sit ingressurus, datum est, exisse in solitudinem atque ibi sedentem diu secum multumque dubitasse, cum duas cerneret vias, unam Voluptatis, alteram Virtutis, utram ingredi melius esset, hoc Herculi 'Iovis satu edito' potuit fortasse contingere, nobis non item, qui imitamur quos cuique visum est atque ad eorum studia institutaque impellimur.

2. *consequantur* ist hier gleichbedeutend mit *sequantur*, s. § 153. Brut. 83, 287 *tam in ipsa, quam tamen consequitur, concinnitate puerile*. de nat. deor. I 15, 41 *quem (Chrysippum) Diogenes Babylonius consequens in eo libro* cet.

6. *In primis autem.* Nachdem Cic. den vorigen Abschnitt über die Rolle, welche uns die äusseren Verhältnisse auferlegen, mit *Haec igitur* cet. abgeschlossen hat, beginnt er einen neuen, in dem er über die Wahl des Berufs besonders sprechen will, wobei er aber das Vorhergehende wiederholt, denn *quos et quales* ist = *in quo genere laudis excellentes*. So sagt er denn auch über die Nachahmung der Väter und die Wahl eines eigenen Lebenswegs dasselbe, wie vorher.

8. *Ineunte adulescentia.* Auch hier hat Cic. nur die vornehmen Römer im Sinne, die sich in der Zeit, wo sie die *toga virilis* anlegten, z. B. für den Kriegsdienst oder die juristische Thätigkeit entschieden.

12. *Herculem Prodicus dicit.* Der Sophist Prodicus von Keos hatte die Frage über den Vorzug der Tugend oder der Lust in einem Dialoge dargestellt, in dem beide Begriffe personificirt Hercules auf ihre Seite zu ziehen suchen; Xenoph. mem. II 1, 21 f. Dieser Hercules am Scheidewege heisst daher *Hercules Xenophontius* oder *Socraticus*. Unmöglich aber konnte Cic. schreiben, wie in den meisten Ausgaben steht: *Herculem Prodicium dicunt — exisse,* man erzählt vom Hercules des Prodicus, dass er hinausgegangen sei; als ob nicht Prodicus selbst dies von Hercules erzähle, sondern der *Hercules Prodicius* ein besonderer Gott wäre, etwa wie der *Hercules Tyrius*, von dem diese Sage erzählt würde.

17. *Iovis satu edito:* dieser feierlich poetische Ausdruck ist absichtlich von Cic. gewählt. In gleicher Absicht steht Tim. c. 11 in der Anrede des höchsten Gottes an die niederen Götter: *haec vos, qui deorum satu orti estis, attendite:*

Plerumque autem parentium praeceptis imbuti ad eorum consuetudinem moremque deducimur: alii multitudinis iudicio feruntur, quaeque maiori parti pulcherrima videntur, ea maxime exoptant: non nulli tamen sive felicitate quadam sive bonitate naturae sine parentium disciplina rectam vitae secuti sunt viam.

33 Illud autem maxime rarum genus est eorum, qui aut excel-
119 lenti ingenii magnitudine aut praeclara eruditione atque doctrina aut utraque re ornati spatium etiam deliberandi habuerunt, quem potissimum vitae cursum sequi vellent; in qua deliberatione ad suam cuiusque naturam consilium est omne revocandum. Nam cum in omnibus, quae aguntur, ex eo, quo modo quisque natus est, ut supra dictum est, quid deceat exquirimus, tum in tota vita constituenda multo est ei rei cura maior adhibenda, ut constare in perpetuitate vitae possimus nobismet ipsis nec in ullo officio
120 claudicare. Ad hanc autem rationem quoniam maximam vim natura habet, fortuna proximam, utriusque omnino habenda ratio est in deligendo genere vitae, sed naturae magis; multo enim et firmior est et constantior, ut fortuna non numquam tamquam ipsa mortalis cum inmortali natura pugnare videatur. Qui igitur

vgl. Attius bei Ribbeck trag. Lat. rel. p. 184 *profecto haud quaquam est ortus mediocri satu.*

2. *deducimur:* über den Unterschied von *feruntur* s. z. § 105.

3. *maiori parti*, der Mehrzahl. § 147. II § 37.

4. *bonitate:* hier die angeborene Trefflichkeit wie § 5; vgl. dagegen § 50.

5. *sine par.* Der Gegensatz zu *plerumque* cet. u. *alii* cet. fordert, dass gegen die Hdschn. *sine* statt *sive* geschrieben werde.

6. *genus eorum,* die Art, welche aus denen besteht. *eorum* ist Genetivus epexegeticus: II § 16 *causis eluvionis.* III § 41. vgl. in Verr. V 60, 156 *quid de illa multitudine dicemus eorum* cet.

11. *ex eo, quo modo quisque natus est,* nach den angebornen Eigenthümlichkeiten des Charakters.

12. *supra:* § 117 u. 110.

13. *ei rei – adhibenda*, man hat darauf (näml. *quo modo quisque natus est*) bei der Beschlussfassung über den ganzen Lebensplan (im Gegensatz zu den einzelnen Handlungen) um so sorgfältiger sein Augenmerk zu richten. *ut* ist final aufzufassen. Die Hdschr. haben nur *rei;* man hat deshalb vermuthet *nulli est rei.* — Die Trennung des Adverb. *multo* von seinem Adjectiv *maior* ist eine ungewöhnliche Wortstellung; doch vgl. de fin. IV 12, 30 *si aeque vita iucunda menstrua addatur.*

constare, wie 71 *parum sibi constent.*

14. *perpetuitate vitae* d. i. *vita perpetua.*

15. *ad hanc rationem,* in dieser Beziehung, näml. für Bewahrung der Harmonie im Leben.

16. *omnino,* im Gegensatz zu *sed,* s. z. § 83, vgl. § 133 *utrumque omnino – verum tamen.*

18. *tamquam ipsa mortalis:* das ewige, aber stets schwankende Glück stellt sich im Kampfe mit der Charakterfestigkeit des Menschen gleichsam als die niedere, irdische Natur im Vergleich zur göttlichen Natur des Menschen dar.

ad naturae suae non vitiosae genus consilium vivendi omne contulerit, is constantiam teneat — id enim maxime decet —, nisi forte se intellexerit errasse in deligendo genere vitae. Quod si acciderit — potest autem accidere —, facienda morum institutorumque mutatio est. Eam mutationem si tempora adiuvabunt, facilius commodiusque faciemus: sin minus, sensim erit pedetemptimque facienda, ut amicitias, quae minus delectent et minus probentur, magis decere censent sapientes sensim diluere quam repente praecidere. Commutato autem genere vitae omni ratione curandum est, ut id bono consilio fecisse videamur.

Sed quoniam paulo ante dictum est imitandos esse maio- 121
res, primum illud exceptum sit, ne vitia sint imitanda. Deinde, si natura non feret, ut quaedam imitari possit, ut superioris filius Africani, qui hunc Paulo natum adoptavit, propter infirmitatem valetudinis non tam potuit patris similis esse quam ille fuerat sui: si igitur non poterit sive causas defensitare sive populum contionibus tenere sive bella gerere, illa tamen praestare debebit, quae erunt in ipsius potestate, iustitiam fidem liberalitatem, modestiam

1. *contulerit: conferre* = *referre, revocare.* § 119.

4. *morum:* hier nicht des Charakters, sondern der Lebensführung.

8. *diluere.* Die interpolirten Hdss. haben *dissuere* für *diluere,* eine Reminiscenz an de amic. 21, 76 *tales amicitiae sunt remissione usus eluendae et, ut Catonem dicere audivi, dissuendae magis quam discindendae.* Den ungebräuchlichen und volksthümlich derben Ausdruck Catos würde Cic. hier so wenig wie in *de amic.* angewandt haben, ohne auf seinen Urheber Bezug zu nehmen.

10. *bono consilio,* mit reiflicher Ueberlegung.

fecisse videamur, dass die Leute sehen, dass wir u. s. w. s. § 83. Ebenso steht *videri* § 136 *et vereri et diligere videamur.*

13. *imitari possit:* als Subject ist aus dem Verbum zu ergänzen *is qui imitatur;* s. z. § 101 *possit.*

superioris filius Africani: Brut. 19, 77 *is qui hunc minorem Scipionem a Paullo adoptavit, si corpore valuisset, inprimis habitus esset disertus.* Ebenso heisst es in seiner Grabschrift: *Quei apice insigni dialis flaminis gesistei, Mors perfecit tua ut essent omnia brevia, Honos, fama virtusque, gloria atque ingenium. Quibus sei in longa licuiset tibe utier vita, Facile facteis superases gloriam maiorum.*

15. *ille,* näml. *Africanus maior* seinem Vater, dem § 61 erwähnten.

16. *si igitur.* Nach der Parenthese wird der oben allgemein ausgesprochene Gedanke in einzelnen Beispielen wiederholt. Ueber *igitur* s. z. § 105. — Wohl mit Recht vermuthet Beier, dass Cicero bei dieser ganzen Stelle seinen eigenen Sohn im Auge gehabt habe.

causas defensitare: die drei einem vornehmen Römer allein zu empfehlenden Berufsarten als Redner vor Gericht, in der Volksversammlung und als Krieger werden erwähnt. Die erste ist durch *causas defensitare* bezeichnet, weil allein die Vertheidigung für völlig anständig galt. vgl. II § 49 f.

temperantiam, quo minus ab eo id, quod desit, requiratur. Optuma autem hereditas a patribus traditur liberis omnique patrimonio praestantior gloria virtutis rerumque gestarum, cui dedecori esse nefas et impium iudicandum est.

34 Et quoniam officia non eadem disparibus aetatibus tribuun-
122 tur aliaque sunt iuvenum, alia seniorum, aliquid etiam de hac distinctione dicendum est. Est igitur adulescentis maiores natu vereri exque iis deligere optimos et probatissimos, quorum consilio atque auctoritate nitatur: ineuntis enim aetatis inscitia senum constituenda et regenda prudentia est. Maxume autem haec aetas a libidinibus arcenda est exercendaque in labore patientiaque et animi et corporis, ut eorum et in bellicis et in civilibus officiis vigeat industria. Atque etiam cum relaxare animos et dare se iucunditati volent, caveant intemperantiam, meminerint verecundiae, quod erit facilius, si ne in eius modi quidem rebus ma-
123 iores natu nolent interesse. Senibus autem labores corporis minuendi, exercitationes animi etiam augendae videntur: danda vero opera, ut et amicos et iuventutem et maxime rem publicam consilio et prudentia quam plurimum adiuvent. Nihil autem magis cavendum est senectuti quam ne languori se desidiaeque dedat. Luxuria vero cum omni aetati turpis, tum senectuti foedissima est. Sin autem etiam libidinum intemperantia accessit, duplex malum est, quod et ipsa senectus dedecus concipit et facit adulescentium inpudentiorem intemperantiam.

124 Ac ne illud quidem alienum est, de magistratuum, de privatorum, [de civium] de peregrinorum officiis dicere. Est igitur

8. *exque iis deligere.* Vornehme römische Jünglinge schlossen sich an bedeutende Staatsmänner an, um von ihnen nicht nur praktische Erfahrungen für das künftige Staatsleben zu sammeln, sondern auch in ihrer ganzen sittlichen Persönlichkeit sich nach ihnen zu bilden. S. die Schilderung bei Plin. ep. VIII 14. So schloss sich Cic. zuerst an den Augur, dann an den Pontifex Scaevola an, an denselben P. Rutilius de off. II § 47. So an Cic. selbst M. Caelius (pro Cael. 4, 9), M. Terentius (ad fam. XIII 10, 2) und Andere. Vgl. Cic. de am. c. 1. Tac. dial. 34.

10. *constituenda*, d. i. *confirmanda, stabilienda.* S. Kritz z. Sall. Iug. 31, 17 *maiores vestri parandi iuris et maiestatis constituendae gratia bis – Aventinum occupavere.*

12. *eorum* bezieht sich durch eine häufig vorkommende constructio ad sensum auf *aetas*, wie § 147 *in quibus* auf *pars.*

14. *iucunditati* ist milderer Ausdruck für *voluptati;* denn *voluptati se dare* würde eine tadelnde Nebenbedeutung einschliessen.

18. *consilio et prud.*, durch Einsicht und praktische Erfahrung.

22. *sin autem* steht nur nach einer vorausgegangenen Bedingung; diese ist hier in *luxuria* d. i. *si luxuriosi sunt senes* versteckt. vgl. Seyffert l. Gr. § 273.

26. *de civium.* Von den Pflichten

proprium munus magistratus intellegere se gerere personam civitatis debereque eius dignitatem et decus sustinere, servare leges, iura discribere, ea fidei suae commissa meminisse. Privatum autem oportet aequo et pari cum civibus iure vivere neque summissum et abiectum neque se ecferentem, tum in re publica ea velle, quae tranquilla et honesta sint: talem enim solemus et sentire bonum civem et dicere. Peregrini autem atque incolae 125
officium est nihil praeter suum negotium agere, nihil de alio anquirere minimeque esse in aliena re publica curiosum. Ita fere officia reperientur, cum quaeretur quid deceat et quid aptum sit personis, temporibus, aetatibus. Nihil est autem quod tam deceat quam in omni re gerenda consilioque capiendo servare constantiam.

Sed quoniam decorum illud in omnibus factis dictis, in cor- 35
poris denique motu et statu cernitur idque positum est in tribus 126
rebus, formositate, ordine, ornatu ad actionem apto, difficilibus

des Bürgers spricht Cic. im Folgenden nicht; denn man kann nicht annehmen, dass er die Besprechung der Pflichten des Bürgers und des Privatmannes zusammengezogen habe, da in dem Satze *Privatum – dicere* nur von den Pflichten des Privatmannes gehandelt wird. *de civium* scheint von Jemand hinzugefügt, der einen Gegensatz zu *peregrinorum* vermisste.

3. *iura discribere,* die Rechte der Einzelnen unterscheiden, aufrecht halten. Vgl. § 21 *discriptio.* II § 15. Im Gegensatz dazu bedeutet *leges servare* die Staatsverfassung bewahren, de or. II 16, 68 *qui iura, qui leges, qui civitates constituerunt.* In einem andern Gegensatze steht *lex* und *ius* III 69.

7. *sentire:* III § 75. *isque, quem sentimus virum bonum.*

peregrinus ist der Fremde als Reisender, *incola* insofern er ansässig ist, ohne das Bürgerrecht zu haben. Daher werden *incolae* und *municipes* zusammengestellt. Der *incola* steht zum Staat in einem ähnlichen Verhältniss, wie der *inquilinus* zum Privateigenthümer.

8. *nihil de alio anquirere,* sich um die privaten Verhältnisse der Bürger nicht kümmern, im Gegensatz zu *minime in aliena re publica esse curiosum,* wo *curiosus* wie πολυπράγμων den bezeichnet, der sich in Dinge einmischt, die ihn nichts angehen. de fin. I 1, 3 *isti curiosi, quos offendit noster minime nobis iniucundus labor.*

16. *formositate* cet. So las die Stelle schon Ambros. de off. I c. 19. Unter *formositas* versteht Cic. die Schönheit eines Dinges im allgemeinen, unter *ordo* die Angemessenheit theils der einzelnen Theile zu einander, theils des Ganzen zu äusseren Verhältnissen (c. 40), unter *ornatus* den von aussen hinzutretenden Schmuck. In einer Rede wird demnach das *decorum* 1) in der Trefflichkeit der Form und des Inhalts an sich, 2) in der Angemessenheit der Theile theils unter sich, theils bestimmt durch äussere Umstände, 3) in der Ausschmückung durch Worte und Vortrag bestehen. Dieselbe Eintheilung liegt dem § 141 Gesagten zu Grunde. Uebrigens nimmt Cic. auf diese Eintheilung in der Folge wenig Bezug. Er behandelt die *verecundia* c. 35, *formosi-*

ad eloquendum, sed satis erit intellegi, in his autem tribus continetur cura etiam illa, ut probemur iis, quibuscum apud quosque vivamus, his quoque de rebus pauca dicantur. Principio corporis nostri magnam natura ipsa videtur habuisse rationem, quae formam nostram reliquamque figuram, in qua esset species honesta, eam posuit in promptu, quae partes autem corporis ad naturae necessitatem datae aspectum essent deformem habiturae
127 atque foedum, eas contexit atque abdidit. Hanc naturae tam diligentem fabricam imitata est hominum verecundia. Quae enim natura occultavit, eadem omnes, qui sana mente sunt, removent ab oculis, ipsique necessitati dant operam ut quam occultissime pareant: quarumque partium corporis usus sunt necessarii, eas neque partes neque earum usus suis nominibus appellant, quodque facere turpe non est, modo occulte, id dicere obscenum est. Itaque nec actio rerum illarum aperta petulantia vacat nec ora-
128 tionis obscenitas. Nec vero audiendi sunt Cynici aut si qui fu-

tas oder *pulchritudo* c. 36 f., die beide zusammen der *κοσμιότης* bei Diogenes zu entsprechen scheinen, endlich *ordo rerum* c. 40 f.

difficilibus ad eloquendum: § 94.

2. *quibuscum* geht auf den persönlichen Verkehr, *apud quos* auf das locale Zusammenwohnen. Tusc. I 33, 81 *vixit cum Africano.* Hor. sat. I 4, 80 *est auctor quis denique eorum, vixi cum quibus.*

3. *Principio:* s. § 11.

5. *figura* ist der äussere Umriss, die Gestalt eines Dinges, *forma* schliesst Farbe und Alles, was durch den Blick wahrgenommen wird, mit ein, daher die Ausdrücke häufig synonym gebraucht werden. So Tusc. I 16, 37 *formam aliquam figuramque (animorum) quaerebant.* Hier denkt Cic. bei *forma* namentlich an das Antlitz, daher *reliqua figura.* § 130 *formae dignitas coloris bonitate tuenda.*

9. *imitata est,* ist ihr gefolgt, hat sich von ihr leiten lassen. *verecundia, αἰδημοσύνη.* Die Stoiker (Stob. p. 106) definiren *αἰδημοσύνη* einseitig als *ἐπιστήμη εὐλαβητικὴ ὀρθοῦ ψόγου.* Auf diese Seite der Schamhaftigkeit geht Cic. gar nicht ein. Er scheint also auch hier nur die Eintheilung von den Stoikern entnommen zu haben, während die Ausführung seine eigenen Gedanken enthält.

15. *nec orationis obscenitas* näml. *petulantia vacat: orat. obsc.* entspricht dem *actio aperta.* Die andere Lesart *oratio obscenitate* verbietet der Sinn und die besten Hdss. Cic. würde dann zweimal dasselbe gesagt haben: *id dicere obscenum est, itaque vacat ne oratio quidem obscenitate.*

16. *si qui fuerunt Stoici paene Cynici.* Die Rohheit des Cynikers Diogenes ist bekannt. Von der cynischen Lehre ausgehend, hatte zwar schon Zeno diese Verachtung gegen den äusseren Anstand um vieles gemildert. (Diog. Laert. VII 3 *αἰδήμων ὡς πρὸς τὴν Κυνικὴν ἀναισχυντίαν*), doch stand er selbst und seine Schüler dem Cynismus mehr oder weniger nahe. s. Einl. § 11; de fin. III 20, 68 *Cynicorum rationem atque vitam alii (Stoici) cadere in sapientem dicunt, alii nullo modo.* Daher war einer ihrer Sätze: *τὸν σοφὸν εὐθυρρημονεῖν,* ad fam. IX 22, 5 und Diog. Laert. VII 121 *κυνιεῖν τε τὸν σοφόν (φασι).*

erunt Stoici paene Cynici, qui reprehendunt et inrident, quod ea, quae turpia non sint, verbis flagitiosa ducamus, illa autem, quae turpia sint, nominibus appellemus suis. Latrocinari, fraudare, adulterare re turpe est, sed dicitur non obscene; liberis dare operam re honestum est, nomine obscenum: pluraque in eam sententiam ab eisdem contra verecundiam disputantur. Nos autem naturam sequamur et ab omni, quod adhorret ab oculorum auriumque approbatione, fugiamus. Status incessus, sessio accubitio, vultus oculi, manuum motus teneant illud decorum. Quibus in rebus duo maxime sunt fugienda, ne quid effe- 129
minatum aut molle et ne quid durum aut rusticum sit. Nec vero histrionibus oratoribusque concedendum est ut iis haec apta sint, nobis dissoluta. Scaenicorum quidem mos tantam habet vetere disciplina verecundiam, ut in scaenam sine subligaculo prodeat nemo: verentur enim ne, si quo casu evenerit ut corporis partes quaedam aperiantur, aspiciantur non decore. Nostro quidem more cum parentibus puberes filii, cum soceris generi non lavantur. Retinenda igitur est huius generis verecundia, praesertim natura ipsa magistra et duce.

Cum autem pulchritudinis duo genera sint, quorum in altero 36
venustas est, in altero dignitas, venustatem muliebrem ducere 130
debemus, dignitatem virilem. Ergo et a forma removeatur omnis viro non dignus ornatus et huic simile vitium in gestu motuque caveatur. Nam et palaestrici motus sunt saepe odiosiores

εἶναι γὰρ τὸν κυνισμὸν σύντομον ἐπ᾽ ἀρετὴν ὁδόν.

2. *verbis: verbum*, das Wort, *nomen*, die Benennung, werden im Gegensatz zu *res* fast gleichbedeutend gebraucht.

12. *histrionibus — conced.* Das Object des Nebensatzes *histrionibus* ist in den Hauptsatz gezogen, ein griechischer Sprachgebrauch, der bei Cic. nicht allzuhäufig ist, III § 104. de leg. agr. II 21, 57 *quae est ista aequitas ceteros, etiam si privati sint, permittere ut publici iudicentur?* Cael. ad fam. VIII 10, 3 *nosti Marcellum, quam tardus sit.* Hier ist die Verbindung um so auffallender, weil der Satz *histrionibus sint apta* logisch dem folgenden untergeordnet sein sollte.

14. *subligaculum* war eine Art Schurz oder breiter Binde, mit der der Unterleib bedeckt wurde.

16. *aspiciantur non decore* = *adspectum non decorum praebeant.*

Nostro quidem more: Plut. Cat. c. 20 *τοῦ παιδὸς παρόντος συλλούσασθαι μηδέποτε· καὶ τοῦτο κοινὸν ἔοικε Ῥωμαίων ἔθος εἶναι.*

20. *pulchritudinis.* Stobaeus erklärt *κοσμιότης* als *ἐπιστήμη πρεπουσῶν καὶ ἀπρεπῶν κινήσεων.* Cic. fasst den Begriff weiter.

24. *palaestrici motus*, Bewegungen, denen man das Erzwungene der Schule anmerkt, denn vom *palaestrita* lernten die Römer Mass und Haltung in den Bewegungen. Quint. I 11, 16 *a quibus (palaestritis) gestus motusque formantur, ut recta sint brachia, ne indoctae rusticaeve manus, ne status inde-*

et histrionum non nulli gestus ineptiis non vacant et in utroque genere quae sunt recta et simplicia laudantur. Formae autem dignitas coloris bonitate tuenda est, color exercitationibus corporis. Adhibenda praeterea munditia est non odiosa neque exquisita nimis, tantum quae fugiat agrestem et inhumanam neglegentiam. Eadem ratio est habenda vestitus, in quo, sicut in pleris-
131 que rebus, mediocritas optima est. Cavendum autem est ne aut tarditatibus utamur in ingressu mollioribus, ut pomparum ferculis similes esse videamur, aut in festinationibus suscipiamus nimias celeritates, quae cum fiunt, anhelitus moventur, vultus mutantur, ora torquentur: ex quibus magna significatio fit non adesse constantiam. Sed multo etiam magis elaborandum est, ne animi motus a natura recedant: quod assequemur, si cavebimus ne in perturbationes atque exanimationes incidamus, et si attentos
132 animos ad decoris conservationem tenebimus. Motus autem animorum duplices sunt, alteri cogitationis, alteri appetitus. Cogitatio in vero exquirendo maxume versatur, appetitus inpellit ad agendum. Curandum est igitur ut cogitatione ad res quam optimas utamur, appetitum rationi oboedientem praebeamus.

37 Et quoniam magna vis orationis est eaque duplex, altera

corus, ne qua in proferendis pedibus inscitia, ne caput oculique ab alia corporis inclinatione dissideant. Deshalb sagen die Römer *palaestram habere,* Schule, Routine haben. orat. 68, 228 *in quo non motus hic habeat palaestram quandam, ut, quidquid in his rebus fiat utiliter ad pugnam, idem ad aspectum etiam sit venustum.*

2. *Formae:* s. z. § 126.

3. *color exercitationibus corporis.* Tägliches Baden und vorher starke, Schweiss erregende Bewegungen gehörten bei den Römern zu einer gesunden Lebensweise. Blasse Gesichtsfarbe galt für das Zeichen eines weichlichen Lebens und weibischen Wesens.

6. *tantum quae,* nur in so weit dass sie. Tusc. V 32, 91 *eis apposuit tantum quod satis esset, nullo apparatu.* Vgl. § 11 *tantum — quantum.*

8. *tarditatibus:* § 41.

pomparum ferculis: Hor. sat. I 3, 9 *nil aequale homini fuit illi: saepe velut qui currebat fugiens hostem, persaepe velut qui Iunonis sacra ferret.* Vgl. die Schilderung des Catilina bei Sall. c. 15 *colos exsanguis, foedi oculi, citus modo, modo tardus incessus.* Da die Römer Ernst und Würde auch in allen Bewegungen zur Schau trugen, kann man sich nicht wundern, dass sie in einer derartigen Aeusserlichkeit noch mehr als wir das Zeichen eines unbeständigen Charakters sahen. Unter *fercula* ist hier der Zug der Tragenden zu verstehen.

14. *exanimationes:* Tusc. IV 8, 19 *exanimationem (definiunt) metum subsequentem et quasi comitem pavoris.* Hier steht es im weitern Sinne für 'Muthlosigkeit'.

19. *appetitum rationi oboedientem praebeamus.* Dies erfordert ebenso die Schönheit wie die Mässigung (ἐγκράτεια), und darum ist das schon § 101 Gesagte hier wiederholt.

20. Eingeschoben ist c. 37 u. 38 eine Abhandlung über die Bered-

contentionis, altera sermonis, contentio disceptationibus tribuatur iudiciorum, contionum, senatus, sermo in circulis, disputationibus, congressionibus familiarium versetur, sequatur etiam convivia: contentionis praecepta rhetorum sunt, nulla sermonis; quamquam haud scio an possint haec quoque esse. Sed discentium studiis inveniuntur magistri, huic autem qui studeant sunt nulli: rhetorum turba referta omnia. Quamquam quae verborum sententiarumque praecepta sunt, eadem ad sermonem pertinebunt. Sed cum orationis indicem vocem habeamus, in voce 133
autem duo sequamur, ut clara sit, ut suavis, utrumque omnino a natura petundum est, verum alterum exercitatio augebit, alterum imitatio presse loquentium et leniter. Nihil fuit in Catulis, ut eos exquisito iudicio putares uti litterarum: quamquam erant litterati, sed et alii, hi autem optime uti lingua Latina putabantur.

samkeit u. c. 39 über den Bau eines Hauses, was mit dem hier zu besprechenden Abschnitte der Pflichtenlehre insofern zusammenhängt, als sich die Tugend der κοσμιότης auch in der Rede und mündlichem Verkehr mit Andern und in der Hauseinrichtung zeigt. Ueber die Redefertigkeit handelt in gleicher Weise II c. 14.

Et quoniam magna vis orationis est. Cic. wollte etwa fortfahren *de hac quoque pauca dicamus* (§ 122. 126); weil er aber auf die Arten der Rede sogleich eingeht, bringt er den Gedanken des Nachsatzes etwas verändert in den Worten *contentionis praecepta rhetorum sunt, nulla sermonis, quamquam* cet. Vgl. § 153.

altera contentionis. Im Gegensatz zum Tone des gewöhnlichen Gesprächs (*sermo*) nennt Cic. die gewählte, emphatische Rede hier *contentio,* anderwärts *oratio*, or. 19, 64 *itaque sermo potius quam oratio dicitur. quamquam enim omnis locutio oratio est, tamen unius oratoris locutio hoc proprio dignata nomine est.*

2. *iudiciorum, contionum, senatus:* entsprechend den 3 Arten der Beredsamkeit *iudiciale, demonstrativum, deliberativum;* s. z. II 49.

5. *sed discent. studiis* cet.: wenn Schüler da wären, so würden sich auch Lehrer finden.

7. *rhetorum turba*, die Schülerschaar der Rhetoren.

quamquam quae verborum: Die Vorschriften der Redelehrer beziehen sich auf Gedanken, Worte, Vortrag. Nur in Bezug auf das letzte bedarf es für das Gespräch besonderer Vorschriften.

9. *orationis indicem,* das Organ der Rede.

10. *utr. a natura petundum:* zu beidem gehört natürliche Anlage.

12. *presse*, deutlich, steht in der Mitte zwischen *expresse, hiulce loqui*, breit sprechen, und *oppresse,* verhalten; de or. III 12, 45 *non aspere – non vaste, non rustice, non hiulce, sed presse et aequabiliter et leniter.* ib. 11, 43 *nemo est quin litteratissimum togatorum omnium Q. Valerium Soranum lenitate* (Anmuth) *vocis atque ipso oris p r e s s u et sono facile vincat.*

in Catulis: § 109 u. 76. Brut. 35, 133 *fuit igitur in Catulo sermo Latinus: – nam de sono vocis et suavitate appellandarum litterarum – noli expectare quid dicam.* de or. II 7, 28. III 8, 29.

14. *sed et alii, et* für *etiam,* wie namentlich nach *sed, nam* und

Sonus erat dulcis, litterae neque expressae neque oppressae, ne aut obscurum esset aut putidum; sine contentione vox nec languens nec canora. Uberior oratio L. Crassi nec minus faceta, sed bene loquendi de Catulis opinio non minor. Sale vero et facetiis Caesar, Catuli patris frater, vicit omnes, ut in illo ipso forensi genere dicendi contentiones aliorum sermone vinceret. In omnibus igitur his elaborandum est, si in omni re quid deceat
134 exquirimus. Sit ergo hic sermo, in quo Socratici maxime excellunt, lenis minimeque pertinax, insit in eo lepos. Nec vero, tamquam in possessionem suam venerit, excludat alios, sed cum reliquis in rebus tum in sermone communi vicissitudinem non iniquam putet. Ac videat inprimis quibus de rebus loquatur: si seriis, severitatem adhibeat, si iocosis, leporem. Inprimisque provideat ne sermo vitium aliquod indicet inesse in moribus; quod maxume tum solet evenire, cum studiose de absentibus detrahendi causa aut per ridiculum aut severe, maledice contumelioseque
135 dicitur. Habentur autem plerumque sermones aut de domesticis negotiis aut de re publica aut de artium studiis atque doctrina. Danda igitur opera est ut, etiam si aberrare ad alia coeperit, ad

ähnlichen Partikeln häufig, § 142 *nam et ordinem definiunt.*

3. *canora:* Brut. 66, 234 bedeutet *vox suavis et canora* eine melodische Stimme, hier (im Gegensatz zu *languens*, schleppend, monoton) allzusehr modulirend; or. 18, 57 *est autem in dicendo quidam cantus obscurior, non hic e Phrygia et Caria rhetorum epilogus paene canticum, sed ille, quem significat Demosthenes et Aeschines, cum alter alteri obicit vocis flexiones.* Quint. XI 3, 57 *sed quodcumque ex his vitium magis tulerim, quam quo nunc maxime laboratur in causis omnibus scholisque, cantandi, quod inutilius sit an foedius nescio. Quid enim minus oratori convenit quam modulatio scaenica?*

L. Crassi: § 108.

5. *Caesar:* § 108. Er und der ältere Catulus waren Söhne der Popilia, de or. II 11, 44.

6. *sermone,* durch seine im Tone der gewöhnlichen Unterhaltung fliessende Rede.

8. *Sit ergo.* Mit *ergo* wird nach der Abschweifung zum Hauptthema zurückgegangen, wie *igitur* (§ 121) und *sed* gebraucht werden; s. z. § 105.

Sit ergo hic sermo – excludat – putet. Statt *sermo*, was zuerst Subject ist, substituirt Cicero allmählich die Person des Redenden als Subject; vgl. z. § 101 u. 151 *mercatura si satiata quaestu – se in agros contulit.*

Socratici. Cic. denkt an die Dialoge des Plato, Xenophon, Aeschines, s. § 104. Dass sie frei sind von Rechthaberei *(pertinacia)*, zeigt sich darin, dass Sokrates, der doch in den meisten Dialogen die Hauptrolle spielt, nicht die Wahrheit zu haben behauptet, sondern selbst nichts zu wissen und das Wahre zu suchen vorgiebt.

16. *aut per ridiculum:* diese dem Adverbium dem Sinne nach gleichkommende Umschreibung wird namentlich bei Spätern häufig statt des Adverbiums gebraucht.

haec revocetur oratio, sed utcumque aderunt: neque enim omnes isdem de rebus nec omni tempore nec similiter delectamur. Animadvertendum est etiam, quatenus sermo delectationem habeat, et ut incipiendi ratio fuerit, ita sit desinendi modus.

Sed quo modo in omni vita rectissime praecipitur ut per- 38
turbationes fugiamus, id est motus animi nimios rationi non op- 136
temperantes, sic eius modi motibus sermo debet vacare, ne aut ira existat aut cupiditas aliqua, aut pigritia aut ignavia aut tale aliquid appareat, maximeque curandum est ut eos, quibuscum sermonem conferemus, et vereri et diligere videamur. Obiurgationes etiam non numquam incidunt necessariae, in quibus utendum est fortasse et vocis contentione maiore et verborum gravitate acriore; id agendum etiam, ut ea facere videamur irati. Sed ut ad urendum et secandum, sic ad hoc genus castigandi raro invitique veniemus, nec umquam nisi necessario, si nulla reperietur alia medicina: sed tamen ira procul absit, cum qua
nihil recte fieri, nihil considerate potest. Magnam autem partem 137
clementi castigatione licet uti, gravitate tamen adiuncta, ut severitas adhibeatur et contumelia repellatur. Atque etiam illud ipsum, quod acerbitatis habet obiurgatio, significandum est, ipsius id causa, qui obiurgetur, esse susceptum. Rectum est autem

1. *sed utcumque ad.*, je nach der Eigenthümlichkeit der Anwesenden.

2. *eisdem de rebus* näml. *colloquendo* oder *oratione*, was man sich aus dem Subject des vorhergehenden Satzes leicht ergänzt. *delectari* selbst kann nicht mit *de* verbunden werden.

delectamur. Dasselbe allgemeine Subject wird durch verschiedene Formen bezeichnet; oben *aderunt*, hier *delectamur;* vgl. II § 50 *id cum periculosum ipsi est, tum etiam sordidum – committere ut accusator nominere.*

6. *id est motus an.* cet. Diog. VII 110 ἐστὶ δὲ αὐτὸ τὸ πάθος κατὰ Ζήνωνα ἡ ἄλογος καὶ παρὰ φύσιν ψυχῆς κίνησις ἢ ὁρμὴ πλεονάζουσα.

10. *diligere videamur:* über *videri* s. z. § 120.

13. *facere videamur irati.* Tusc. IV 25, 55 *oratorem vero irasci minime decet, simulare non dedecet. An tibi irasci tum videmur, cum quid in causis acrius et vehementius dicimus? — Aguntur ista praeclare –, sed aguntur leniter et mente tranquilla.* Sen. de ira II 14 *Numquam itaque iracundia admittenda est, aliquando simulanda, si segnes audientium animi concitandi sunt.*

17. *magnam partem*, hier = in den meisten Fällen. Tusc. IV 5, 9 *Chrysippus et Stoici – magnam partem in his partiendis et definiendis occupati sunt.* Die Hdschr. haben *magna parte*, doch wird der Ablat. nicht adverbiell gebraucht. Etwas Anderes ist es, wo er als Apposition angeschlossen ist. Liv. IX 24, 2 *a semisomnis et maxima parte inermibus.*

19. *contumelia repellatur*, d. i. *abstineatur a contumelia, removeatur cont.*, wie unten *iracundiam pellere* gesagt ist. Ueber *contumelia* vgl. § 88.

21. *id* wiederholt den Begriff von *id ipsum* um den Gegensatz her-

etiam in illis contentionibus, quae cum inimicissimis fiunt, etiam si nobis indigna audiamus, tamen gravitatem retinere, iracundiam pellere. Quae enim cum aliqua perturbatione fiunt, ea nec constanter fieri possunt neque iis qui adsunt probari. Deforme etiam est de se ipsum praedicare, falsa praesertim, et cum inrisione audientium imitari militem gloriosum.

39 Et quoniam omnia persequimur, volumus quidem certe,
138 dicendum est etiam qualem hominis honorati et principis domum placeat esse, cuius finis est usus, ad quem accommodanda est aedificandi descriptio et tamen adhibenda commoditatis dignitatisque diligentia. Cn. Octavio, qui primus ex illa familia consul factus est, honori fuisse accepimus, quod praeclaram aedificasset in Palatio et plenam dignitatis domum: quae cum vulgo viseretur, suffragata domino, novo homini, ad consulatum putabatur. Hanc Scaurus demolitus accessionem adiunxit aedibus. Itaque ille in suam domum consulatum primus attulit, hic, summi et clarissimi viri filius, in domum multiplicatam non repulsam solum rettulit,

vorzuheben, und ist eben deshalb vor *causa* eingeschoben. de or. I 35, 164 *vestra magis hoc causa.*

6. *militem gloriosum:* eine aus der neuern griechischen Komödie überkommene und in der römischen *fabula palliata* sehr beliebte Figur, wie sie in Pyrgopolinices von Plautus im *Gloriosus*, und in Thraso von Terenz in dem *Eunuchus* dargestellt ist.

9. *finis*, Zweck; de inv. I 5, 6 *officium autem eius* (*oratoriae*) *facultatis videtur esse, dicere apposite ad persuasionem, finis persuadere dictione.* de or. I 42, 188 *sit ergo in iure civili finis hic, legitimae atque usitatae – aequabilitatis conservatio.*

10. *aedificandi descriptio*, der Bauplan, Riss der Gebäude.

commoditatis dignitatisque diligentia, sorgfältige Rücksicht auf u. s. w. de amic. 24, 89 *omni hac in re habenda ratio et diligentia est, ut monitio acerbitate careat.* de fin. IV 25, 68 *diligentia rei familiaris.*

11. *Cn. Octavius:* Phil. IX 2, 4 *Cn. Octavii, clari et magni viri, qui primus in eam familiam – attulit consulatum, statuam videmus in rostris. Nam cum esset missus a senatu –, Laudiceae in gymnasio a quodam Leptine est interfectus.* Er triumphirte als *praetor* und *praefectus classi* über Perseus 586 (168), war Consul 589 (165). Sein Bruder war Urgrossvater des Octavianus Augustus.

15. *M. Aemilius Scaurus*, Sohn des § 76 erwähnten, bewarb sich vergeblich um das Consulat 700 (54). Da er sich für die Kosten seiner Aedilität (II § 57) durch Erpressungen in Sardinien zu entschädigen suchte, wurde er *repetundarum* angeklagt, aber von Cicero in der noch theilweise erhaltenen Rede vertheidigt und freigesprochen. Später 702 (52) wurde er indess wegen Bestechung verurtheilt und musste in das Exil gehen (App. b. civ. II 24). Darauf bezieht sich *ignominia et calamitas.* Seinen prächtigen Palast, das erste grossartige Privathaus in Rom, beschreibt Plin. n. hist. XXXVI 15.

17. *multiplicatam:* d. i. *amplificatam, auctam.*

sed ignominiam etiam et calamitatem. Ornanda enim est digni- 139
tas domo, non ex domo tota quaerenda, nec domo dominus, sed
domino domus honestanda est, et ut in ceteris habenda ratio non
sua solum, sed etiam aliorum, sic in domo clari hominis, in quam
et hospites multi recipiendi et admittenda hominum cuiusque
modi multitudo, adhibenda cura est laxitatis. Aliter ampla domus
dedecori saepe domino fit, si est in ea solitudo, et maxime, si
aliquando alio domino solita est frequentari. Odiosum est enim,
cum a praetereuntibus dicitur:

o domus ántiqua, heu quam dispari
Domináre domino!

quod quidem his temporibus in multis licet dicere. Cavendum 140
autem est, praesertim si ipse aedifices, ne extra modum sumptu
et magnificentia prodeas: quo in genere multum mali etiam in
exemplo est. Studiose enim plerique praesertim in hanc partem
facta principum imitantur, ut L. Luculli, summi viri, virtutem quis?
at quam multi villarum magnificentiam [imitati]! quarum quidem

1. *enim,* freilich. Zu ergänzen ist ein Gedanke wie *nec id mirum,* worauf sich das begründende *enim* bezieht.

3. *non sua solum,* d. i. *sui.* Das Pronomen possessivum wird bisweilen auch statt des Genetivus obiectivus gebraucht, so namentlich bei *gratia* und *ratio.* ad. fam. XVI 12, 3 *neque se iam velle rationem haberi suam.* Aber auch de off. III § 70 *fides tua.* Ebenso werden bisweilen andere Adjectiva gebraucht, p. Cluent. 28, 77 *invidia senatoria.* Tusc. IV 33, 71 *muliebres amores.*

6. *Aliter,* andrenfalls, sonst, wie II § 42 *ius semper est quaesitum aequabile, neque enim aliter esset ius.* Der zweite Satz wird in freierer Weise dem Zwischensatze des vorhergehenden Kolons, *in quam et hospites* cet., entgegengesetzt und *aliter* durch *si est in ea solitudo* erklärt.

12. *in multis,* s. z. § 28. Durch Kauf oder Schenkung von Seiten Caesars waren viele Paläste, welche der jetzt besiegten Nobilität gehört hatten, an Anhänger Caesars oder namenlose Leute gekommen, so der Palast des Pompejus an Antonius, auf den Cic. Phil. II 41, 104 denselben Vers eines unbekannten Dichters anwendet: *o tecta ipsa misera quam dispari domino! Quamquam quo modo iste dominus? sed tamen quam ab dispari tenebantur. dominari* ist also hier wie viele Deponentia in der älteren Sprache passivisch gebraucht.

16. *L. Lucullus* zeichnete sich ebenso durch seine militärische Tüchtigkeit im dritten mithridatischen Kriege bis 688 (66) (de imp. Pomp. 8, 20) als durch Milde, Gerechtigkeit und Liebe zu Kunst und Wissenschaft aus (Acad. II z. Anf.). Die Ueppigkeit seines Lebens und Pracht seiner Villen, derentwegen er auch de leg. III 13, 30 und Varro r. rust. I 13 (*cum Metelli ac Luculli villis pessimo publico aedificatis certant*) getadelt wird, war sprüchwörtlich: de fin. II 33, 107 *signum, tabula, locus amoenus, ludi, venatio, villa Luculli – ea quae dixi ad corpusne refers?*

17. *imitati.* Nach Cic. Sprachgebrauch könnte *sunt* kaum fehlen.

certe est adhibendus modus ad mediocritatemque revocandus. Eademque mediocritas ad omnem usum cultumque vitae transferenda est. Sed haec hactenus.

141 In omni autem actione suscipienda tria sunt tenenda: primum ut appetitus rationi pareat, quo nihil est ad officia conservanda accommodatius, deinde ut animadvertatur quanta illa res sit, quam efficere velimus, ut neve maior neve minor cura et opera suscipiatur quam causa postulet. Tertium est ut caveamus ut ea, quae pertinent ad liberalem speciem et dignitatem, moderata sint. Modus autem est optimus decus ipsum tenere, de quo ante diximus, nec progredi longius. Horum tamen trium praestantissimum est appetitum obtemperare rationi.

40 Deinceps de ordine rerum et de opportunitate temporum di-
142 cendum est. Haec autem scientia continentur ea, quam Graeci εὐταξίαν nominant, non hanc, quam interpretamur 'modestiam', quo in verbo 'modus' inest, sed illa est εὐταξία, in qua intellegitur ordinis conservatio. Itaque, ut eandem nos 'modestiam' appellemus, sic definitur a Stoicis, ut modestia sit scientia rerum earum, quae agentur aut dicentur, loco suo collocandarum. Ita

Es ist deshalb weniger wahrscheinlich, dass *sunt* ausgefallen, als dass *imitati* hinzugefügt ist. Die Ergänzung des Verbum aus dem Vorhergehenden ist der knappen Form eines Ausrufs angemessener.

4. *In omni actione.* Eine Vorschrift über die Handlungen im allgemeinen hat Cic. schon c. 29 z. A. gegeben, die er hier wiederholt, indem er das hinzufügt, was aus dem § 126 über das gefällige Aeussere Gesagten folgt. Das Ganze lässt sich wohl auf die § 126 aufgestellte Eintheilung in *formositas, ordo, ornatus* zurückführen.

8. *Tertium est:* s. z. § 19 *alterum est.*

caveamus ut, vgl. § 73 *caveat — ut habeat efficiendi facultatem.*

13. *Deinceps:* s. 14, 42.

15. *εὐταξία*, Rücksichtnahme auf Zeit und Verhältnisse bei unseren Handlungen, wird von den Stoikern definirt (Stob. p. 106) als *ἐπιστήμη τοῦ πότε πρακτέον καὶ τί μετά τι καὶ καθόλου τῆς τάξεως τῶν πραγμάτων.* Diese Definition, die sich nach der Weise der Stoiker eng an die Etymologie anschliesst, stimmt mit der von Cic. gegebenen '*scientia rerum earum est* cet.' überein. Diese *εὐταξία* läuft auf dasselbe hinaus wie *ordo, εὐκοσμία* und *εὐκαιρία* d. i. *opportunitas temporis.* Daneben bezeichnet *εὐταξία* das harmonische Verhältniss der einzelnen Seelenkräfte, weshalb *σωφροσύνη* (*modestia*) definirt wird als *εὐαρμοστία καὶ εὐταξία ψυχῆς πρὸς τὰς κατὰ φύσιν ἡδονὰς καὶ λύπας*, und *εὐταξία* geradezu für *moderatio* steht. Dass Cic. auch die hier zu besprechende *εὐταξία*, die Rücksichtnahme auf Zeitumstände, durch *modestia* übersetzt statt *ordo* beizubehalten, ist keine glückliche Wahl des Ausdrucks.

non hanc: durch Attraction richtet sich das Pronomen nach dem näher stehenden Relativsatze statt nach *scientia ea.*

16. *illa est:* § 19 *alterum est.*

videtur eadem vis ordinis et collocationis fore: nam et ordinem sic definiunt, compositionem rerum aptis et accommodatis locis. Locum autem actionis opportunitatem temporis esse dicunt; tempus autem actionis opportunum Graece *εὐκαιρία,* Latine appellatur occasio. Sic fit ut modestia haec, quam ita interpretamur, ut dixi, scientia sit opportunitatis idoneorum ad agendum temporum. Sed potest eadem esse prudentiae definitio, de qua 143
principio diximus, hoc autem loco de moderatione et temperantia et harum similibus virtutibus quaerimus. Itaque, quae erant prudentiae propria, suo loco dicta sunt: quae autem harum virtutum, de quibus iam diu loquimur, quae pertinent ad verecundiam et ad eorum approbationem, quibuscum vivimus, nunc dicenda sunt. Talis est igitur ordo actionum adhibendus, ut, quem ad modum 144
in oratione constanti sic in vita omnia sint apta inter se et convenientia. Turpe enim valdeque vitiosum in re severa convivio digna aut delicatum aliquem inferre sermonem. Bene Pericles,

1. *collocatio,* richtige Stellung; es fasst *scientia rerum loco suo collocandarum* zu einem Begriff zusammen und ist eine Uebersetzung von *καταχωρισμός*, Andron. *περὶ παθ. εὐταξία ἐμπειρία καταχωρισμοῦ πράξεως.*

nam et: et für *etiam,* s. z. § 133 *sed et alii.*

3. *Locum autem: locus actionis* fasst das vorhergehende *compositionem rerum aptis et accomm. locis* zu einem Begriff zusammen. Zu *opportunitatem temporis* muss man *agendi* ergänzen. *occasio* deckt das griechische *εὐκαιρία* nicht ganz, da darin mehr der Begriff des Zufälligen liegt. Doch vgl. *de inv.* I 27, 40 *Occasio est pars temporis habens in se alicuius rei idoneam faciendi aut non faciendi opportunitatem.* Das Gegentheil der *εὐκαιρία* ist *ἀκαιρία,* wie sie Theophrast Char. 12 an Beispielen schildert.

7. *prudentia, φρόνησις* ist *ἐπιστήμη ὧν ποιητέον καὶ οὐ ποιητέον.* Ihr untergeordnet ist *εὐβουλία, ἐπιστήμη τοῦ ποῖα καὶ πῶς πράττοντες πράξομεν συμφερόντως.* Auf Zeit und Verhältnisse Rücksicht zu nehmen schreibt uns die Klugheit vor, insofern dies zur Erreichung sittlicher Zwecke nothwendig ist, die *εὐταξία,* insofern uns an äusserem Anstand und dem Wohlgefallen der Mitmenschen gelegen ist. Cic. deutet den Unterschied zwischen *εὐταξία* und *prudentia* an mit den Worten: *quae pertinent ad verecundiam et ad eorum approbationem, quibuscum vivimus.*

8. *principio* muss sich ebenso wie *suo loco* auf c. 6 beziehen, wo aber wenigstens von dieser Art der *prudentia* nicht gesprochen wird.

9. *quae erant – propria:* in dem Gebrauche des Imperfects liegt eine gewisse Brachylogie, es ist gleich *quae propria esse super demonstravimus.* Ebenso II § 36 *erat igitur ex tribus.* Der Gebrauch ist auch im Griechischen nicht selten. Plat. Crit. 47 D *ᾧ εἰ μὴ ἀκολουθήσομεν, διαφθεροῦμεν ἐκεῖνο καὶ λωβησόμεθα, ὃ τῷ δικαίῳ βέλτιον ἐγίγνετο, τῷ δὲ ἀδίκῳ ἀπώλλυτο.*

14. *oratione constanti,* einer wohl ausgearbeiteten Rede, in der jedes Einzelne dem Ganzen entspricht.

15. *convivio digna,* Scherze, wie

cum haberet collegam in praetura Sophoclem poetam iique de communi officio convenissent et casu formosus puer praeteriret dixissetque Sophocles: 'O puerum pulchrum, Pericle!' 'At enim praetorem, Sophocle, decet non solum manus, sed etiam oculos abstinentes habere.' Atqui hoc idem Sophocles si in athletarum probatione dixisset, iusta reprehensione caruisset. Tanta vis est et loci et temporis. Ut si qui, cum causam sit acturus, in itinere aut in ambulatione secum ipse meditetur aut si quid aliud attentius cogitet, non reprehendatur, at hoc idem si in convivio faciat,
145 inhumanus videatur inscitia temporis. Sed ea, quae multum ab humanitate discrepant, ut si qui in foro cantet aut si qua est alia magna perversitas, facile apparet nec magnopere admonitionem et praecepta desiderat: quae autem parva videntur esse delicta neque a multis intellegi possunt, ab iis est diligentius declinandum. Ut in fidibus aut tibiis, quamvis paulum discrepent, tamen id a sciente animadverti solet, sic videndum est in vita ne forte quid discrepet, vel multo etiam magis, quo maior et melior acti-
41 onum quam sonorum concentus est. Itaque, ut in fidibus musi-
146 corum aures vel minima sentiunt, sic nos, si acres ac diligentes esse volumus animadversores vitiorum, magna saepe intellegemus

sie der leichteren Unterhaltung beim Mahle angemessen sind, de or. II 62, 252 *obscenitas non solum non foro digna sed vix convivio liberorum.* Vergl. § 104 und 134.

1. *collegam in praetura.* Ol. 84, 4 (440) wählten die Athener Sophokles als Dank für seine Antigone zu einem der 10 Strategen bei dem gegen Samos ausrückenden Heere, dessen Oberleitung Perikles hatte. στρατηγός übersetzten die Römer durch *praetor.*

de communi officio convenire, zur Besprechung der gemeinsamen Aufgabe zusammenkommen.

6. *probatio,* δοκιμασία, Prüfung. Varro r. rust. I 20 *igitur de omnibus quadrupedibus prima est probatio, qui idonei sint boves, qui arandi causa emuntur.*

10. *inscitia temporis,* 'weil er nicht weiss, was die äusseren Umstände nöthig machen'.

11. *in foro cantet,* z. III § 75.

12. *apparet — desiderat.* Den Singular geben die besten Hdss. Durch Attraction richtet sich das Verbum nicht nach seinem eigenen Subjecte, sondern nach dem Subject des näherstehenden Zwischensatzes. Tusc. II 13, 30 *nec malum ullum, ne si in unum quidem locum collata omnia sint, cum turpitudinis malo comparanda.* Sall. Cat. 25, 3 *ei cariora semper omnia quam decus et pudicitia fuit.*

15. *ut in fidibus.* Ein ähnlicher Vergleich Parad. III 26 *histrio si paulum se movit extra numerum, aut si versus pronuntiatus est syllaba una brevior aut longior, exsibilatur, exploditur: in vita tu quae omni gestu moderatior, omni versu aptior esse debet, in syllaba te peccasse dices?*

20. *animadversores.* Die Hdss. fügen *que* hinzu. Zwar könnte *animadv.* adjectivisch mit *acer* und *diligens* verbunden werden. Aber die Bedingung ist nicht, dass wir im Allgemeinen, sondern dass wir in der Beurtheilung der Fehler

ex parvis. Ex oculorum optutu, superciliorum aut remissione aut contractione, ex maestitia ex hilaritate ex risu, ex locutione ex reticentia, ex contentione vocis ex submissione, ex ceteris similibus facile iudicabimus, quid eorum apte fiat, quid ab officio naturaque discrepet. Quo in genere non est incommodum quale quidque eorum sit ex aliis iudicare, ut, si quid dedeceat in illis, vitemus ipsi. Fit enim nescio quo modo ut magis in aliis cernamus quam in nobismet ipsis, si quid delinquitur. Itaque facillume corriguntur in discendo, quorum vitia imitantur emendandi causa magistri.

Nec vero alienum est ad ea eligenda, quae dubitationem 147
afferunt, adhibere doctos homines vel etiam usu peritos et quid iis de quoque officii genere placeat exquirere. Maior enim pars eo fere deferri solet, quo a natura ipsa deducitur. In quibus videndum est non modo quid quisque loquatur, sed etiam quid quisque sentiat atque etiam de qua causa quisque sentiat. Ut enim pictores et ii, qui signa fabricantur, et vero etiam poetae suum quisque opus a vulgo considerari vult, ut, si quid reprehensum sit a pluribus, id corrigatur, iique et secum et ab aliis quid in eo peccatum sit exquirunt, sic aliorum iudicio permulta nobis et facienda et non facienda et mutanda et corrigenda sunt.

Quae vero more agentur institutisque civilibus, de iis nihil 148
est praecipiendum: illa enim ipsa praecepta sunt, nec quemquam hoc errore duci oportet, ut, si quid Socrates aut Aristippus con-

scharfsinnig und sorgfältig sind. Deshalb ist ein Substantiv bei *acer et dilig.* nöthig, und man muss entweder annehmen, dass *que* eingeschoben ist oder dass vor *animadv.* ein Substantiv wie *spectatores* ausgefallen ist.

1. *Ex – superciliorum aut rem. aut contractione.* Quint. XI 3, 79 *ira enim contractis, tristitia deductis, hilaritas remissis (superciliis) ostenditur.*

4. *eorum* bezieht sich auf *magna* nämlich *quae fiunt.* Eben darauf bezieht sich *quale quidq. eorum sit.*

11. *ad ea eligenda,* genauer hätte Cic. gesagt: *ad eligendum ex iis.*

13. *Maior pars.* Der Gedanke passt nicht recht in den Zusammenhang, da wir uns doch nach dem Rathe der Gebildeten, nicht nach dem Beispiel der Menge richten sollen.

14. Ueber den Unterschied von *deferri* und *deduci* s. z. § 105. *In quibus* bezieht sich auf *maior pars.* s. § 122 *eorum.*

17. *pictores.* Cic. denkt an das, was Plinius n. hist. XXXV 10, 36 von Apelles erzählt: *idem perfecta opera proponebat in pergula transeuntibus atque ipse post tabulam latens vitia, quae notarentur, auscultabat volgum diligentiorem iudicem quam se praeferens.*

22. *quae agentur:* das Futurum steht mit Beziehung auf den einzelnen Fall, der vielleicht eintreten wird; vgl. § 149 *qui magistr. habebunt.*

24. *Socrates* stand nicht nur mit dem antiken Staatsleben in Wider-

tra morem consuetudinemque civilem fecerint locutive sint, idem
sibi arbitretur licere: magnis illi et divinis bonis hanc licentiam
assequebantur. Cynicorum vero ratio tota est eicienda; est enim
inimica verecundiae, sine qua nihil rectum esse potest, nihil ho-
149 nestum. Eos autem, quorum vita perspecta in rebus honestis
atque magnis est, bene de re publica sentientes ac bene meritos
aut merentes sic, ut aliquo honore aut imperio affectos, observare
et colere debemus, tribuere etiam multum senectuti, cedere iis,
qui magistratum habebunt, habere dilectum civis et peregrini in
ipsoque peregrino privatimne an publice venerit. Ad summam,
ne agam de singulis, communem totius generis hominum conci-
liationem et consociationem colere, tueri, servare debemus.

42 Iam de artificiis et quaestibus, qui liberales habendi, qui
150 sordidi sint, haec fere accepimus. Primum improbantur ii quae-
stus, qui in odia hominum incurrunt, ut portitorum, ut faene-
ratorum. Inliberales autem et sordidi quaestus mercennariorum

spruch, sondern erregte auch durch manche Sonderbarkeiten bei seinen Zeitgenossen Anstoss, die dies als *ἀτοπία* bezeichneten. Er ging unbeschuht, blieb Stunden lang auf der Strasse stehen, in Gedanken versunken (Plat. symp. c. 3), und scheute sich nicht zu Hause allein zu tanzen. Xen. symp. 2, 17 ff.

Aristippus. Wenn dieser, der Stifter der Cyrenaiker, auch nicht in der rohen Weise der Cyniker der bestehenden Sitte Hohn sprach, so veranlasste ihn doch sein Princip, das den Genuss des Augenblicks als das Höchste hinstellte, sich von den Schranken der äussern Verhältnisse auf eine seinen Zeitgenossen anstössige Weise unabhängig zu machen. Dies zeigen die Anekdoten bei Diog. L. II 66 ff. Athen. XII 63 ff. Hor. ep. I 17, 23 *omnis Aristippum decuit color et status et res.*

3. *Cynicorum:* § 128.

9. *habere dilectum:* 'einen Unterschied in der Behandlung machen'.

10. *Ad summam* dient wie *denique* das Gesagte zusammenzufassen, ebenso *in summa.* vgl. über die Vorschrift § 22.

14. *accepimus.* Dass auch die Stoiker in ihrer Ethik über die verschiedenen Erwerbszweige handelten, sehen wir aus Stob. ecl. eth. p. 126. Aber *accepimus* bezieht sich nicht auf die Ueberlieferung durch die Philosophen, sondern durch Sitte und Herkommen, denn das Folgende, namentlich das § 151 Gesagte, ist aus speciell römischem Geiste geflossen.

15. *portitorum.* Das Geschäft der *publicani,* Leute aus dem Ritterstande, welche die Staatszölle im Ganzen pachteten, hatte nichts Anstössiges: das Gehässige und Anstössige des Erwerbs fiel allein auf ihre Unterbeamten, die Zolleinnehmer, *portitores.*

faeneratores. Leute, welche ein Gewerbe daraus machten, Geld zu möglichst hohem, durch die Gesetze verbotenem Zinsfusse auszuleihen, waren trotz der öffentlichen Missachtung, in der sie standen, und trotz der Staatsgesetze in Rom sehr verbreitet. Scheute sich doch selbst Cicero's Freund Atticus nicht, dies Geschäft unter der Hand zu treiben.

16. *mercennariorum:* schliesst die unten erwähnten *opifices* mit ein, aber auch z. B. die Schreiber, *scri-*

omnium, quorum operae, non quorum artes emuntur: est enim in illis ipsa merces auctoramentum servitutis. Sordidi etiam putandi qui mercantur a mercatoribus quod statim vendant: nihil enim proficiant, nisi admodum mentiantur, nec vero est quicquam turpius vanitate. Opificesque omnes in sordida arte versantur: nec enim quicquam ingenuum habere potest officina. Minimeque artes eae probandae, quae ministrae sunt voluptatum,

Cetárii, lanii, coqui, fartóres, piscatóres,

ut ait Terentius. Adde huc, si placet, unguentarios, saltatores totumque ludum talarium. In quibus autem artibus aut pruden- 151
tia maior inest aut non mediocris utilitas quaeritur, ut medicina, ut architectura, ut doctrina rerum honestarum, hae sunt iis, quorum ordini conveniunt, honestae. Mercatura autem, si tenuis est, sordida putanda est: sin magna et copiosa, multa undique apportans multisque sine vanitate inpertiens, non est admodum vituperanda, atque etiam, si satiata quaestu vel contenta potius, ut saepe ex alto in portum, ex ipso portu se in agros possessionesque contulit, videtur iure optimo posse laudari. Omnium

bae, wogegen Künstler von Fach ausgeschlossen sind, obgleich sie sich doch auch ihre Werke bezahlen lassen.

3. *qui mercantur* cet. '*propolae, κάπηλοι*', im Gegensatz zu *negotiatores*, Grosshändler.

5. *vanitate*, Lüge, Täuschung s. § 44. III § 58.

9. *Terentius:* Eunuch. II 2, 26.

10. *ludus talarius* war, wie Hertz Bresl. ind. lect. 1873 gezeigt hat, eine Art Schauspiel, in dem unter Begleitung von Cymbeln und Castagnetten nicht eben anständige Lieder vorgetragen und Tänze aufgeführt wurden. Quint. XI 3, 57 *Quid enim minus oratori convenit, quam modulatio scaenica. — Quid vero movendis affectibus contrarium magis quam - fori sanctitatem ludorum talarium licentia solvere.* Seinen Namen hatte das Schauspiel von der *stola talaris*, welche die Schauspieler trugen.

In quibus – prudentia – inest, 'zu denen grössere Kenntnisse nöthig sind'. *In quibus* ist gegen die Hdss. geschrieben, da Cic. *inesse* nur mit *in* und dem Ablativ verbindet. Zu *quaeritur* ist dann blos *quibus* zu ergänzen.

11. *ut medicina, ut archit.* Diese waren auch von Varro in den *disciplinarum libris* unter die freien Künste gerechnet.

13. *quorum ordini conveniunt.* Cic. redet nur von dem Gelderwerbe durch diese Künste, der der Würde der Senatoren und Ritter nicht angemessen war; die Kenntniss hatte auch für sie nichts Anstössiges; s. § 19.

15. *non admodum vituperanda:* dieser Ausdruck ist gewählt, weil den Senatoren auch der Grosshandel nicht anstand und sogar zu Zeiten gesetzlich verboten war. Liv. XXI 63, 3 *nequis senator cuive senator pater fuisset maritimam navem, quae plus quam trecentarum amphorarum esset, haberet.*

16. *satiata* wird durch *contenta* verbessert, weil jenes den Erwerb zu sehr als Begierde erscheinen lässt.

18. *contulit.* Aus *mercatura* ist *is qui mercaturam facit* als Subject zu ergänzen.

autem rerum, ex quibus aliquid adquiritur, nihil est agri cultura melius nihil uberius, nihil dulcius nihil homine libero dignius: de qua quoniam in Catone maiore satis multa diximus, illim assumes quae ad hunc locum pertinebunt.

43 Sed ab iis partibus, quae sunt honestatis, quem ad modum
152 officia ducerentur satis expositum videtur. Eorum autem ipsorum, quae honesta sunt, potest incidere saepe contentio et comparatio de duobus honestis utrum honestius, qui locus a Panaetio est praetermissus. Nam cum omnis honestas manet a partibus quattuor, quarum una est cognitionis, altera communitatis, tertia magnanimitatis, quarta moderationis, haec in deligendo officio saepe inter se comparentur necesse est.

153 Placet igitur aptiora esse naturae ea officia, quae ex communitate, quam ea, quae ex cognitione ducantur, idque hoc argumento confirmari potest, quod, si contigerit ea vita sapienti, ut omnium rerum affluentibus copiis omnia, quae cognitione digna sint, summo otio secum ipse consideret et contempletur, tamen, si solitudo tanta sit, ut hominem videre non possit, excedat e vita. Principesque omnium virtutum illa sapientia, quam *σοφίαν* Graeci

1. *agri cultura:* die einzige auch für die Senatoren ehrenvolle Erwerbsquelle.

3. *in Catone maiore:* 15, 51 ff. *illim:* diese Form für *illinc* bieten hier und anderwärts die besten Hdss. Ebenso *istim* für *istinc.*

8. *a Panaetio e. praetermiss.* s. Einl. § 29.

10. *communitatis*, hier der Gemeinsinn. s. z. § 44.

11. *haec* ist femininum pluralis, eine Form, die sich öfters bei Cic. findet, z. B. Tusc. I 11, 22 *haec sunt fere de animo sententiae.* Ebenso bei Livius I 43, 5 *totidem centuriae et haec eodemque discrimine aetatium factae.* ib. III 55, 13. XXI 21, 4.

13. *Placet igitur aptiora* cet. In diesem von Cic. selbst hinzugefügten Theile hat er die Argumente benutzt, mit welchen die Stoiker die Peripatetiker bekämpften, die dem theoretischen Leben vor dem praktischen den Vorzug gaben (Arist. eth. Nic. X 8 m.), doch sind die einzelnen Argumente nicht gehörig geordnet (§ 157) und mehrfach durch nicht hieher Gehöriges unterbrochen.

15. *quod, si contigerit* cet. Dasselbe Argument, um zu beweisen, dass der Mensch nicht ausser der Gemeinschaft mit Anderen leben könne, ist auch de am. 23, 87. de fin. III 20, 65. V 20, 57 angewendet. Zu übersehen ist nicht, dass dieser Satz eigentlich mit der Selbstgenügsamkeit (*αὐτάρκεια*) des stoischen Weisen in Widerspruch steht.

19. *Principesque:* Die höchste Tugend ist die Weisheit, welche die Kenntniss der göttlichen u. menschlichen Dinge ist, also die Gemeinschaft der Götter und Menschen zum Object hat. Da sie die höchste ist, muss auch die von ihrem Object abgeleitete Pflicht die höchste sein. Cic. wollte fortfahren *princeps — sapientia quia rerum est div. et hum. scientia, in qua continetur deorum et hominum communitas — necesse est quod a communitate ducatur officium esse maximum:* da er aber die Definition

vocant — prudentiam enim, quam Graeci φρόνησιν dicunt, aliam quandam intellegimus, quae est rerum expetendarum fugiendarumque scientia: illa autem sapientia, quam principem dixi, rerum est divinarum et humanarum scientia, in qua continetur deorum et hominum communitas et societas inter ipsos — ea si maxima est, ut est, certe necesse est, quod a communitate ducatur officium, id esse maximum. Etenim cognitio contemplatioque rerum naturae manca quodam modo atque inchoata sit, si nulla actio consequatur. Ea autem actio in hominum commodis tuendis maxime cernitur: pertinet igitur ad societatem generis humani: ergo haec cognitioni anteponenda est. Atque id optimus quisque re ipsa ostendit et iudicat. Quis enim est tam cupidus in perspi- 154
cienda cognoscendaque rerum natura, ut, si ei tractanti contemplantique res cognitione dignissimas subito sit allatum periculum

der *sapientia* in die Parenthese gezogen hat, spricht er den vorausgeschickten Gedanken nochmals als Bedingung aus: denn *princeps virtutum* ist dasselbe wie *ea si maxima est.* Der ganze Beweis ist übrigens nur ein Scheinbeweis, und es liess sich aus den Voraussetzungen mit mehr Recht das Gegentheil folgern. Denn die Aufgabe der σοφία ist die Erkenntniss der gemeinsamen Verhältnisse zwischen der Gottheit und den Menschen, und zwischen den Menschen unter sich, nicht die Erhaltung dieser Gemeinsamkeit, welche die *communitas* zur Pflicht macht.

σοφία = ἐπιστήμη oder ἐπιστήμη τῶν θείων καὶ ἀνθρωπείων (II § 5), ist die Weisheit, welche nach der Lehre aller sokratischen Philosophen die Grundlage jeder Tugend ist. S. Einl. § 23. Von ihr wird die Einsicht, φρόνησις (z. § 18), die sich in der richtigen Auswahl der Dinge zeigt, geschieden.

4. *in qua continetur*, die sich beschäftigt mit —. Die Gerechtigkeit, *communitas*, leitet Cic. § 20 von der Gemeinschaft der Menschen unter einander her, aber hier führt er sie einer anderen Quelle folgend auf die Gemeinschaft der Götter und Menschen zurück. So häufig die Stoiker, Sext. adv. Math. IX 131. de fin. III 19, 64. Auch § 160 stellt Cic. die Pflichten gegen die Gottheit voran, die er oben nicht erwähnt hat.

7. *Etenim*, ferner. Es leitet hier nicht die Begründung des unmittelbar vorhergehenden ein, sondern bildet den Uebergang zu etwas Neuem, vgl. Madvig zu de fin. I 1, 3. Und zwar wird hier der dritte Grund angegeben, nämlich dass das Wissen ohne das Handeln unvollständig sei. Auf dasselbe Argument kommt Cic. § 157 noch einmal zurück und begründet es weiter.

rerum naturae, der Welt, des Wesens aller Dinge; häufig steht der ausführlichere Ausdruck *res divinae atque humanae earumque causae.* s. z. II § 6.

8. *inchoata*, d. i. unfertig; de or. I 2, 5 *quae pueris aut adulescentulis nobis ex commentariolis nostris inchoata ac rudia exciderunt.*

9. *consequatur:* § 116.

12. *re ipsa*, durch die That.

cupidus in perspicienda = *intentus, occupatus*, begierig bei der Erforschung. Vgl. de re p. I 8, 13 *in disserendo rudes.* de inv. II 10, 33 *qui in illa re turpis aut cupidus aut petulans fuerit.*

discrimenque patriae, cui subvenire opitularique possit, non illa omnia relinquat atque abiciat, etiam si dinumerare se stellas aut metiri mundi magnitudinem posse arbitretur? Atque hoc idem
155 in parentis, in amici re aut periculo fecerit. Quibus rebus intellegitur studiis officiisque scientiae praeponenda esse officia iustitiae, quae pertinent ad hominum utilitatem, qua nihil homini esse
44 debet antiquius. Atque illi, quorum studia vitaque omnis in rerum cognitione versata est, tamen ab augendis hominum utilitatibus et commodis non recesserunt. Nam et erudiverunt multos, quo meliores cives utilioresque rebus suis publicis essent, ut Thebanum Epaminondam Lysis Pythagoreus, Syracosium Dionem Plato multique multos, nosque ipsi quicquid ad rem publicam attulimus, si modo aliquid attulimus, a doctoribus atque doctrina
156 instructi ad eam et ornati accessimus. Neque solum vivi atque praesentes studiosos discendi erudiunt atque docent, sed hoc idem etiam post mortem monumentis litterarum assequuntur. Nec enim locus ullus est praetermissus ab iis, qui ad leges, qui ad mores, qui ad disciplinam rei publicae pertineret, ut otium suum ad nostrum negotium contulisse videantur. Ita illi ipsi doctrinae studiis et sapientiae dediti ad hominum utilitatem suam intellegentiam prudentiamque potissimum conferunt, ob eamque etiam causam eloqui copiose, modo prudenter, melius est quam vel

6. *hominum utilitatem,* d. i. *ad communem utilitatem,* wie im folg. Satze *ab augendis hom. utilitatibus* und § 156 *ad hominum utilitatem* gesagt ist. Denn das den Mitmenschen Nützliche zu fördern ist die hauptsächlichste Pflicht der Gerechtigkeit; s. I § 22 *in hoc naturam debemus ducem sequi, communes utilitates in medium afferre.*

9. *Nam et:* dem entspricht § 156 *neque solum – sed etiam.*

11. *Lysis:* bei der Verfolgung der Pythagoreer in Unteritalien rettete er sich von seiner Vaterstadt Tarent nach Theben, wo er auch starb. Es werden ihm Schriften über Pythagoras und seine Lehre beigelegt.

Syracosius: die griechische, aber auch im Lateinischen nicht selten gebrauchte Adjectivform.

Dio, der Oheim des jüngeren Dionysius, dessen Herrschaft er später stürzte, hing zuerst der pythagoreischen Philosophie an, aber als Plato 389 v. Chr. nach Syracus kam, folgte er ihm und war ein treuer Anhänger seiner Lehre bis zum Ende seines vielfach bewegten Lebens (353 v. Chr.).

12. *nosque ipsi:* de nat. deor. I 3, 6 *nos – cum minime videbamur, tum maxime philosophabamur, quod et orationes declarant refertae philosophorum sententiis et doctissimorum hominum familiaritates, quibus semper domus nostra floruit, et principes illi Diodotus, Philo, Antiochus, Posidonius, a quibus instituti sumus.* Der Nachsatz *accessimus* entspricht dem zweiten Theil des Vordersatzes *si modo al. att.,* nicht dem *quidquid* cet.

14. *vivi atque praesentes:* persönlich; s. § 41.

20. *intellegentia,* im Gegensatz zu *prudentia* theoretisches Wissen.

acutissime sine eloquentia cogitare, quod cogitatio in se ipsa ver-
titur, eloquentia complectitur eos, quibuscum communitate iuncti
sumus. Atque ut apium examina non fingendorum favorum causa 157
congregantur, sed, cum congregabilia natura sint, fingunt favos,
sic homines, ac multo etiam magis, natura congregati adhibent
agendi cogitandique sollertiam. Itaque, nisi ea virtus, quae con-
stat ex hominibus tuendis, id est ex societate generis humani,
attingat cognitionem rerum, solivaga cognitio et ieiuna videatur,
itemque magnitudo animi, remota a communitate coniunctione-
que humana, feritas sit quaedam et immanitas. Ita fit ut vincat
cognitionis studium consociatio hominum atque communitas. Nec 158
verum est quod dicitur a quibusdam, propter necessitatem vitae,
quod ea, quae natura desideraret, consequi sine aliis atque effi-
cere non possemus, idcirco initam esse cum hominibus commu-

1. *in se ipsa vertitur:* bezieht sich auf sich selbst zurück. Denn *verti* hat den Sinn von *versari.* Liv. VI 36, 7 *in maiore discrimine domi res vertebantur.*

3. *ut apium.* Wie die Bienen ihre Waben bilden, weil sie von Natur zur Geselligkeit bestimmt sind, nicht erst zu dem Zweck, Waben zu bilden, sich gesellig vereinen, so ist auch bei dem Menschen die gesellige Vereinigung der ursprüngliche Trieb, der ihn zur praktischen und theoretischen Thätigkeit bestimmt. Deshalb ist jede theoretische Thätigkeit (d. i. *contemplari* oder *cognitio rerum*) nichtig, wenn sie nicht der menschlichen Gesellschaft zu Gute kommt. In demselben Sinne, jedoch ohne die gleiche Folgerung zu ziehen, nennt Aristoteles den Menschen *ζῷον πολιτικόν* und vergleicht ihn mit den Bienen. Polit. I 2 *διότι δὲ πολιτικὸν ὁ ἄνθρωπος ζῷον πάσης μελίττης καὶ παντὸς ἀγελαίου ζῴου μᾶλλον δῆλον.*

5. *ac multo* cet. und zwar diese noch weit mehr. — *natura congregati* hat denselben Sinn wie vorher *congregabilia natura*, und ist zu vergleichen mit Participien wie *invictus*, *contemptus* verächtlich, *inviolatus*, *intactus*, unverletzlich.

6. *constat — ex societate gen. hum.* die in der menschlichen Gemeinschaft ihren Grund hat; ebenso § 153 *in qua continetur*, und § 160 *genus officiorum quod teneatur hominum societate.*

8. *attingat:* § 18. *solivaga*, einseitig.

9. *itemque magnitudo animi.* Die Frage über den Vorzug der Gerechtigkeit oder des Hochsinnes wird nur beiläufig eingeschoben, so dass sie den Gang des Beweises stört und unterbricht. Auch die Folgerung *ita fit* cet. nimmt auf sie nicht Bezug, weshalb Manche die Worte *itemque — immanitas* für unächt erklären.

12. *a quibusdam.* Gemeint sind die Epikureer, die behaupteten, das Bedürfniss gegenseitiger Sicherung und der Ruhe beim Genuss habe die Menschen zur Staatenbildung bewogen. S. die Beschreibung bei Lucr. V 1105 ff. Aehnlich, jedoch von einem idealern Gesichtspunkte, insofern er lehrt, dass die Menschen ihre geistige und sittliche Vollkommenheit nicht ohne den Staat erreichen können, sagt auch Plato de re p. II p. 369 B *γίγνεται τοίνυν πόλις, ὡς ἐγῷμαι, ἐπειδὴ τυγχάνει ἡμῶν ἕκαστος οὐκ αὐτάρκης ἀλλὰ πολλῶν ἐνδεής.*

nitatem et societatem. Quodsi omnia nobis, quae ad victum cultumque pertinent, quasi virgula divina, ut aiunt, suppeditarentur, tum optimo quisque ingenio negotiis omnibus omissis totum se in cognitione et scientia collocaret. Non est ita. Nam et solitudinem fugeret et socium studii quaereret, tum docere tum discere vellet, tum audire tum dicere. Ergo omne officium, quod ad coniunctionem hominum et ad societatem tuendam valet, anteponendum est illi officio, quod cognitione et scientia continetur.

45 Illud forsitan quaerendum sit, num haec communitas, quae
159 maxime est apta naturae, sit etiam moderationi modestiaeque semper anteponenda. Non placet. Sunt enim quaedam partim ita foeda, partim ita flagitiosa, ut ea ne conservandae quidem patriae causa sapiens facturus sit. Ea Posidonius collegit permulta, sed ita taetra quaedam, ita obscena, ut dictu quoque videantur turpia. Haec igitur non suscipiet rei publicae causa; ne res publica quidem pro se suscipi volet. Sed hoc commodius se res habet, quod non potest accidere tempus, ut intersit rei pu-
160 blicae quicquam illorum facere sapientem. Quare hoc quidem effectum est, in officiis deligendis id genus officiorum excellere, quod teneatur hominum societate. [Etenim cognitionem prudentiamque sequetur considerata actio. Ita fit ut agere considerate pluris sit quam cogitare prudenter.] Atque haec quidem hac-

1. *victum cultumque:* z. § 106.

2. *virgula divina,* Anspielung auf den Stab des Hermes (*ὄλβου καὶ πλούτου ῥάβδος*, hymn. in Merc. 529) oder ähnliche Stäbe, durch welche Gottheiten wie Circe Verwandlungen hervorbringen.

4. *collocaret.* Da der Satz von *dicitur* abhängig ist, hätte Cicero sagen sollen *quemque – se collocaturum esse.* Aber einige Male findet sich in der indirecten Rede auch im Hauptsatze des condicionalen Satzes der Conjunctiv, um das Bedingungsverhältniss stärker hervorzuheben. de fin. III 15, 50 *quod si de artibus concedamus, virtutis tamen non sit eadem ratio.* Nep. II 7, 6 *Lacedaemonios male et iniuste facere; quare – se remitterent, aliter illos nunquam in patriam essent recepturi.* Hier wollen andre den Satz durch *quod – collocaret* mit dem vorhergehenden verbinden. Er gibt aber zu dem vorhergehenden nicht den Grund, sondern die Folge an.

12. *foedus* ist, was einen hässlichen, gemeinen Eindruck macht; *flagitiosus,* verbrecherisch. *taeter* und *obscenus* unterscheiden sich wie unmoralisch und unanständig. — Ein Beispiel von einem solchen Conflict zwischen den Forderungen der Vaterlandsliebe und des Anstandes wird III § 93 gegeben.

13. *Posidonius:* s. Einl. § 30.

17. *accidere tempus, ut:* z. § 32.

20. *Etenim – prudenter.* In den Worten haben wir ein auch im Ausdruck ungeschicktes Glossem zu sehen. Mit *Quare hoc qu. effect. est* cet. ist die Untersuchung abgeschlossen und es folgt nothwendig darauf *Atque haec quidem hactenus.* Statt dessen sollte Cic. noch einmal mit dem begründenden *etenim* den Beweis anschliessen, dass die prak-

tenus. Patefactus enim locus est ipse, ut non difficile sit in exquirendo officio quid cuique sit praeponendum videre. In ipsa autem communitate sunt gradus officiorum, ex quibus quid cuique praestet intellegi possit, ut prima dis inmortalibus, secunda patriae, tertia parentibus, deinceps gradatim reliquis debeantur. Quibus ex rebus breviter disputatis intellegi potest non solum id 161
homines solere dubitare, honestumne an turpe sit, sed etiam duobus propositis honestis utrum honestius sit. Hic locus a Panaetio est, ut supra dixi, praetermissus. Sed iam ad reliqua pergamus.

tische Tugend vor der theoretischen den Vorzug hat, worüber er zuletzt nicht mehr gesprochen hat, da diese Frage mit c. 44 abgethan ist. Ueberdies das besonnene Handeln kommt ebenso der dritten und vierten Tugend zu; der Gegensatz ist also nicht richtig ausgedrückt. Die Verbindung *cognitio prudentiaque* ist unlogisch, da jenes eine Handlung, dies eine Eigenschaft bezeichnet. *cognitionem – sequetur considerata actio* kann nur bedeuten: auf die Erkenntniss wird das besonnene Handeln folgen, oder es wird jene zur Voraussetzung haben. Daraus kann Niemand folgern, dass das besonnene Handeln mehr werth sei. Der Interpolator hat was § 153 gesagt ist *cognitio contemplatioque rerum naturae* cet. ungeschickt wiedergegeben.

1. *locus:* Quint. V 10, 20 *locos appello — sedes argumentorum, in quibus latent, ex quibus sunt petenda.* Cic. top. 2, 7 *cum pervestigare argumentum aliquod volumus, locos nosse debemus, sic enim appellatae ab Aristotele sunt eae quasi sedes, e quibus argumenta promuntur. locus* ist also das Gebiet, das Feld, auf dem die einzelnen Beweise gefunden werden. Wenn wir also *locus* hier Princip übersetzen, so ist das nicht ganz genau.

3. *gradus officiorum.* Ausführliches über diese Stufenleiter der Verpflichtungen findet sich c. 17. Hier war die nochmalige Erwähnung überflüssig.

9. *ut supra dixi:* § 10 u. 152. Ausserdem dasselbe II § 88.

M. TULLII CICERONIS

DE OFFICIIS AD MARCUM FILIUM

LIBER SECUNDUS.

1 Quem ad modum officia ducerentur ab honestate, Marce
1 fili, atque ab omni genere virtutis, satis explicatum arbitror libro
superiore. Sequitur ut haec officiorum genera persequar, quae
pertinent ad vitae cultum et ad earum rerum, quibus utuntur
homines, facultatem, ad opes, ad copias: [in quo tum quaeri dixi
quid utile, quid inutile, tum ex utilibus quid utilius aut quid
maxime utile.] De quibus dicere adgrediar, si pauca prius de in-
2 stituto ac de iudicio meo dixero. Quamquam enim libri nostri
complures non modo ad legendi, sed etiam ad scribendi studium
excitaverunt, tamen interdum vereor ne quibusdam bonis viris
philosophiae nomen sit invisum mirenturque in ea tantum me

5. *facultatem:* z. I § 9.

in quo tum – maxime utile. Der zweite Theil des Satzes *tum ex util. – max. utile* fehlt in den besten Hdss. Ueberdies müsste sich *in quo* auf den ganzen Satz *ut – persequar* und *de quibus* wieder auf *officiorum genera* beziehen. Es ist daher wahrscheinlich, dass mit dem Satze ein Leser sich die Haupttheile des Buches, die von c. 3–24 und c. 25 besprochen werden, ursprünglich an dem Rande bemerkt hatte.

7. *de instituto ac de iudicio,* über mein Unternehmen und die Ansicht, der ich folge. *iudicium* bezieht sich auf die Rechtfertigung des academischen Standpunktes § 7 f.

8. Das Proömium, worin Cic. seine philosophischen Studien nach dem Untergange der Republik (§ 1–6) und seine Methode (§ 7 f.) rechtfertigt, stimmt den Gedanken nach ganz überein mit dem zum ersten Buche *de nat. deor.* In den Schriften Cic. aus den Jahren 44 u. 43 sind die Proömien bei weitem nicht so sorgfältig ausgearbeitet als in *de leg.* und *de re p.*, und beschränken sich auf eine geringe Anzahl von Gedanken, die mehrfach wiederkehren. Ad Attic. XVI 6, 4 sagt Cic. *habeo volumen prooemiorum: ex eo eligere soleo, cum aliquod σύγγραμμα institui.*

9. *ad scribendi:* de nat. deor. I 4, 8 *eoque me minus instituti mei paenitet, quod facile sentio quam multorum non modo discendi, sed etiam scribendi studia commoverim.* Vgl. de off. I § 1 *ut non modo Graecarum litterarum rudes, sed etiam docti aliquantum se arbitrentur adeptos et ad dicendum et ad iudicandum.*

10. *boni viri:* z. I § 20.

11. *philosophiae nomen.* Diese Umschreibung braucht Cic. oft, wo er einen Begriff in seiner Allgemeinheit bezeichnen will. III § 101 *utilitatis*

operae et temporis ponere. Ego autem, quam diu res publica
per eos gerebatur, quibus se ipsa commiserat, omnes meas curas
cogitationesque in eam conferebam. Cum autem dominatu unius
omnia tenerentur neque esset usquam consilio aut auctoritati lo-
cus, socios denique tuendae rei publicae, summos viros, amisis-
sem, nec me angoribus dedidi, quibus essem confectus, nisi iis
restitissem, nec rursum indignis homine docto voluptatibus.
Atque utinam res publica stetisset quo coeperat statu nec in ho- 3
mines non tam commutandarum quam evertendarum rerum cu-
pidos incidisset! Primum enim, ut stante re publica facere sole-
bamus, in agendo plus quam in scribendo operae poneremus,
deinde ipsis scriptis non ea, quae nunc, sed actiones nostras
mandaremus, ut saepe fecimus. Cum autem res publica, in qua
omnis mea cura, cogitatio, opera poni solebat, nulla esset om-
nino, illae scilicet litterae conticuerunt forenses et senatoriae.
Nihil agere autem cum animus non posset, in his studiis ab 4
initio versatus aetatis existimavi honestissime molestias posse
deponi, si me ad philosophiam rettulissem. Cui cum multum
adulescens discendi causa temporis tribuissem, posteaquam ho-
noribus inservire coepi meque totum rei publicae tradidi, tantum
erat philosophiae loci, quantum superfuerat amicorum et rei

nomen. de leg. II 5, 13 *quae non magis legis nomen attingunt, quam si latrones aliquas sanxerint.*

5. *socios amisissem:* ad fam. IV 13, 2 *careo cum familiarissimis multis, quos aut mors eripuit nobis aut distraxit fuga, tum omnibus amicis, quorum benevolentiam nobis conciliarat per me quondam defensa res publica.* Damit meint er Q. Catulus, C. Piso, die beiden Luculli, Pompejus, P. Servilius u. Andre, die Phil. II 5, 12 aufgezählt werden.

6. *angoribus:* über den Plural z. I § 41.

7. *rursum:* wie das griechische *αὖθις = contra*, andrerseits; § 20. de or. I 24, 110 *neque rursus eam totam repudiaret.* de fin. III 10, 34 *neque in bonis numerata sit nec rursus in malis.*

8. *quo coeperat statu:* nämlich unmittelbar nach Cäsars Ermordung. Auf das damals wieder erwachende Staatsleben bezieht sich auch de divin. II 2, 7 *nunc quoniam de re publica consuli coepti sumus, tribuenda est opera rei publicae vel omnis potius in ea cogitatio et cura ponenda.* Unter *homines — cupidi* sind Antonius und sein Anhang gemeint.

12. *actiones*, die öffentlichen Reden, wie schon das folgende *litterae forenses et senatoriae* zeigt, das sind die aufgezeichneten Reden, die vor Gericht und im Senat gehalten waren.

15. *scilicet — conticuerunt.* Mit Resignation: sie mussten selbstverständlich verstummen.

16. *ab initio:* s. z. I § 155 und Einl. § 1.

21. *quantum superfuerat amicorum — temporibus:* vgl. de div. II 2, 7 *tribuenda est opera rei publicae: tantum huic studio relinquendum, quantum vacabit a publico officio et munere.* div. in Caec. 13, 41 *omne*

publicae temporibus. Id autem omne consumebatur in legendo,
2 scribendi otium non erat. Maximis igitur in malis hoc tamen
5 boni assecuti videmur, ut ea litteris mandaremus, quae nec erant
satis nota nostris et erant cognitione dignissima. Quid enim est,
per deos, optabilius sapientia, quid praestantius, quid homini me-
lius, quid homine dignius? Hanc igitur qui expetunt philosophi
nominantur, nec quicquam aliud est philosophia, si interpretari
velis, praeter studium sapientiae. Sapientia autem est, ut a vete-
ribus philosophis definitum est, rerum divinarum et humanarum
causarumque, quibus eae res continentur, scientia, cuius studium
qui vituperat haud sane intellego quidnam sit quod laudandum pu-
6 tet. Nam sive oblectatio quaeritur animi requiesque curarum,
quae conferri cum eorum studiis potest, qui semper aliquid anqui-
runt, quod spectet et valeat ad bene beateque vivendum? sive
ratio constantiae virtutisque ducitur, aut haec ars est aut nulla
omnino, per quam eas assequamur. Nullam dicere maxumarum
rerum artem esse, cum minimarum sine arte nulla sit, hominum

tempus, quod mihi ab amicorum negotiis datur, in his studiis — consumam. superesse mit dem Dativ in dem Sinne 'durch eine Sache übrig gelassen sein' ist häufig. in Verr. act. I 4, 13 *quantum hominis avarissimi et libidinosissimi aut imprudentiam subterfugit aut satietati superfuit.* Liv. XXI 4, 7 *id quod gerendis rebus superesset quieti datum.* IV 12, 10 *vendere quod usui menstruo superesset. tempora amicorum et reip.* bezeichnet die Zeit, die auf die Freunde und den Staat verwendet wird. *locus* und *tempus* geben hier ganz synonyme Wendungen.

superfuerat, übrig geblieben war. Das Plusquamperfectum wie Sallust. Iug. 26, 3 *omnes puberes Numidas atque negotiatores promiscue, uti quisque armatis obviam fuerat* (entgegen gekommen war), *interfecit.* Cic. ad Quint. fr. II 6, 2 *Lucceium convenire non potueram, quod abfuerat* (sich entfernt hatte). Tac. hist. I 79 *donec pauci, qui proelio superfuerant, paludibus abderentur.*

8. *Sapientia autem est:* I § 153. Tusc. IV 26, 57 *sapientiam esse rerum divinarum et humanarum scientiam cognitionemque, quae cuiusque rei causa sit.* Dass in dieser Definition gleich die Dreitheilung der Philosophie in Physik, Ethik, Dialektik angedeutet sei, hat man nicht anzunehmen, wie Seneca ep. XIV 1, 5 zeigt: *quidam ita (finierunt): sapientia est nosse divina et humana et horum causas. Supervacua mihi videtur haec adiectio, quia causae divinorum humanorumque pars divinorum sunt.* Häufig bleibt dieser Zusatz auch weg.

12. *oblectatio,* ein flüchtiges Ergötzen, Amusement; diesen Sinn hat *oblectatio* immer im Gegensatz zu *delectatio.*

13. *quae conferri* bezieht sich mehr auf *oblectatio* als auf das nur beiläufige *requies.*

16. *eas,* nämlich *constantiam et virtutem.*

17. *artem. ars* ist hier = *ratio,* Wissenschaft, System, wofür unten *disciplina* gesagt ist; Brut. 41, 152 *iuris civilis magnum usum et apud Scaevolam et apud multos fuisse, artem in hoc uno — hic enim attulit*

est parum considerate loquentium atque in maxumis rebus errantium. Si autem est aliqua disciplina virtutis, ubi ea quaeretur, cum ab hoc discendi genere discesseris? Sed haec, cum ad philosophiam cohortamur, accuratius disputari solent, quod alio quodam libro fecimus. Hoc autem tempore tantum nobis declarandum fuit, cur orbati rei publicae muneribus ad hoc nos studium potissimum contulissemus.

7 Occurritur autem nobis, et quidem a doctis et eruditis quaerentibus satisne constanter facere videamur, qui, cum percipi nihil posse dicamus, tamen et aliis de rebus disserere soleamus et hoc ipso tempore praecepta officii persequamur. Quibus vellem satis cognita esset nostra sententia! Non enim sumus ii, quorum vagetur animus errore nec habeat umquam quid sequatur. Quae enim esset ista mens vel quae vita potius non modo disputandi, sed etiam vivendi ratione sublata? Nos autem, ut ceteri alia certa, alia incerta esse dicunt, sic ab his dissentientes alia pro-

hanc artem omnium artium maximam ad ea, quae confuse ab aliis — agebantur. Cic. erklärt sich damit gegen die, welche in der systematischen griechischen Philosophie ein unnützes Gerede sahen und glaubten, die einfache Moral der Vorzeit und der gesunde Verstand bei der Beurtheilung der Fälle genüge zu einem tugendhaften Leben.

4. *alio quodam libro:* de. div. II 1, 1 *nam et cohortati sumus, ut maxime potuimus, ad philosophiae studium eo libro, qui est inscriptus Hortensius.* Diese von den Alten sehr gelobte Schrift ist bekanntlich verloren gegangen. Sie führte ihren Namen von dem Redner Q. Hortensius (III § 73), dem sie gewidmet war.

6. *Occurritur autem nobis:* s. über diesen Einwand Einl. § 8.

9. *percipere* ist stehender Ausdruck für ‘bestimmt erkennen‘ *perceptio, comprehensio, κατάληψις,* das über allen Zweifel erhabene Erkennen. Acad. II 8, 23 *maxime vero virtutum cognitio confirmat, percipi et comprehendi multa posse.* — *disserere* = seine eigene Meinung vortragen: dies steht in der Mitte zwischen entschieden abzurtheilen, *iudicare, affirmare,* und der Methode der Skeptiker, die mit Zurückhaltung ihrer eignen Meinung die Gründe für und wider eine Sache abwägen, *disceptare.* de nat. deor. III 40, 95 *ego vero ea, quae disputavi, disserere malui quam iudicare.* ad fam. III 8, 5 *disputabant, ego contra disserebam; dicebant, ego negabam.*

13. *vagetur animus errore:* der Gegensatz ist *habere quid sequatur,* ein Princip haben: *error* ist darum nicht Irrthum, sondern Ungewissheit, Unbestimmtheit.

14. *mens,* eigentlich die Denkkraft, hier wie *ratio* die Denkweise.

15. *vivendi ratione sublata,* wenn das Princip im Leben beseitigt wäre. vgl. de fin. V 6, 15 *summum bonum si ignoretur, vivendi rationem ignorari necesse est, ex quo tantus error* (Schwanken) *consequitur, ut quem in portum se recipiant scire non possint. Cognitis autem rerum finibus inventa vitae via est.*

nos autem: das ist aber mein Fall nicht, sondern vgl. Nägelsb. lat. St. p. 547.

16. *probabilia.* S. Einl. § 7.

8 babilia, contra alia dicimus. Quid est igitur quod me impediat ea, quae probabilia mihi videantur, sequi, quae contra, improbare atque adfirmandi arrogantiam vitantem fugere temeritatem, quae a sapientia dissidet plurimum? Contra autem omnia disputatur a nostris, quod hoc ipsum probabile elucere non posset, nisi ex utraque parte causarum esset facta contentio. Sed haec explanata sunt in Academicis nostris satis, ut arbitror, diligenter. Tibi autem, mi Cicero, quamquam in antiquissima nobilissimaque philosophia Cratippo auctore versaris, iis simillimo, qui ista praeclara pepererunt, tamen haec nostra finituma vestris ignota esse nolui. Sed iam ad instituta pergamus.

3 Quinque igitur rationibus propositis officii persequendi,
9 quarum duae ad decus honestatemque pertinerent, duae ad commoda vitae, copias, opes, facultates, quinta ad eligendi iudicium, si quando ea, quae dixi, pugnare inter se viderentur, honestatis pars confecta est, quam quidem tibi cupio esse notissimam. Hoc autem, de quo nunc agimus, id ipsum est, quod u t i l e appellatur. In quo verbo lapsa consuetudo deflexit de via sensimque eo deducta est, ut honestatem ab utilitate secernens constitueret esse honestum aliquid, quod utile non esset et utile, quod non honestum, qua nulla pernicies maior hominum vitae potuit
10 afferri. Summa quidem auctoritate philosophi severe sane atque

1. *contra.* So sagt Cic. häufig, wo er ein den Gegensatz ausdrückendes Wort nicht hat oder vermeiden will; s. z. I § 49 *quod contra fit.*

3. *temeritatem:* Acad. II 21, 68 *cum tam vitiosum esse constet, assentiri quicquam aut falsum aut incognitum, sustinenda est potius omnis assensio, ne praecipitet, si temere processerit. Ita enim finitima sunt falsa veris — ut tam praecipitem in locum non debeat se sapiens committere.*

7. *in Academicis:* Acad. II c. 20 ff., wo Cic. die Lehre der Akademiker vertheidigt.

9. *Cratippo:* s. I § 1.

iis simillimo, dem Aristoteles und Theophrastus; ihre Lehre ist die ältere in Vergleich mit der auf Arcesilas und Carneades zurückgehenden neueren Akademie.

10. *finituma vestris:* I § 2.

12. Capitel 3–6, 20 enthält gewissermassen eine zweite Einleitung, in welcher der Inhalt des Buchs im allgemeinen angegeben und die Frage erörtert wird, wer dem Menschen am meisten nütze und schade.

Quinque: s. I § 10.

14. *eligendi iudicium,* eine Umschreibung für *electio;* s. Nägelsbach lat. Stil. p. 139.

18. *In quo verbo:* d. i. in Bezug auf dieses Wort, nicht in der Bedeutung des Wortes selbst, sondern insofern der Sprachgebrauch (*consuetudo*) die Veranlassung zu dem Irrthum gegeben hat.

21. *qua nulla pernicies maior:* III § 11.

22. *Summa auctoritate philosophi,* alle Sokratiker, die Stoiker mit eingerechnet, denn auch sie unterscheiden zwischen den an sich guten Dingen, der Tugend, und den um ihres Nutzens willen wünschens-

honeste haec tria genera confusa cogitatione distinguunt. [Quicquid enim iustum sit, id etiam utile esse censent, itemque quod honestum, idem iustum: ex quo efficitur ut, quicquid honestum

werthen, und sprechen den letztern, als *προηγμένοις*, nicht allen Werth ab (s. Einl. § 22). Aber weil diese Unterscheidung blos in der Theorie eintritt und nicht zu unsittlichen Handlungen verleitet, so ist sie noch streng sittlich (*severe sane atque honeste*). — *sane* hat concessiven Sinn, wie in *non sane*, während *sane non* bekräftigend ist: 'durchaus nicht'.

1. *confusa*, d. i. *coniuncta*, *cohaerentia:* I § 95. Tusc. I 11, 23 *utrum igitur inter has sententias diiudicare malumus an ad propositum redire? Cuperem quidem utrumque, si posset; sed est difficile confundere.* de fin. V 23, 67 *atque haec coniunctio confusioque virtutum tamen a philosophis ratione quadam distinguitur.* de or. II 41, 177 *ut re distinguantur, verbis confusa esse videantur.*

haec tria genera confusa cogitatione distinguunt. Quicquid enim cet. Der mit *enim* eingeleitete Satz sollte den Grund angeben, weshalb oder wie die Philosophen die identischen Dinge scheiden; statt dessen sucht er die Identität derselben zu beweisen, und zwar wird dazu das *iustum* als Mittelglied benutzt, ähnlich wie de fin. III 8, 27 steht: *quod est bonum omne laudabile est, quod autem laudabile est, omne est honestum, bonum igitur quod est, honestum est.* Derselbe Beweis ausführlicher Tusc. V 15, 45. vgl. de off. III § 35. Ist nun schon dieser stoische Syllogismus mehr blosse Phrase als Beweis, so kann man doch noch weniger dabei das *iustum* als Mittelglied brauchen, und weder Cic. noch die Stoiker brauchen es. Denn dem Nützlichen gegenüber fallen die Begriffe des *honestum* und *iustum* zusammen: wohl aber sind *bonum*, *laudabile*, *appetendum*, oder wie die Stoiker sagten (Stob. p. 126) *αἱρετόν*, *δοκιμαστόν*, *ἀρεστόν*, *ἐπαινετόν*, allgemeinere Begriffe, welche zwischen *utile* und *honestum* eine Vermittlung bilden können. Wollte man aber annehmen, Cic. habe den Beweis angeführt, um zu zeigen, dass die Philosophen diese Begriffe scheiden, da ohne eine Scheidung der Begriffe der Beweis unmöglich sei, so hätte er sich doch dazu ganz verkehrt des Beweises bedient mit dem jene zeigten, dass die im allgemeinen Sprachgebrauch geschiedenen Dinge identisch seien. Vollends aber konnte er nicht fortfahren *quod qui p. persp.*, 'die diesen Beweis nicht völlig verstehen'. Streicht man dagegen die Worte, so schliesst sich *quod qui p. persp.* passend an das Vorhergehende. Die Quelle des Glossems, mit dem sich Jemand den Beweis für die Gleichheit des *utile* und *honestum* freilich nicht richtig anmerkte, scheint de fin. III 21, 71 zu sein: *gravissime et verissime defenditur numquam aequitatem ab utilitate posse seiungi. et quicquid aequum iustumque esset id etiam honestum, vicissimque quicquid esset honestum, id iustum etiam atque aequum fore.* — *Haec tria genera* könnte man auch, wenn der Beweis ächt wäre, nicht auf *honestum, iustum, utile* beziehen, denn das *iustum*, dessen sich Cic. nur als Mittelglied für den Beweis bedient, kann er nicht als besondere Art anführen. Man muss darunter 1) *honestum* an sich, das zugleich nützlich, 2) *honestum quod non esset utile*, 3) *utile quod non esset honestum* verstehen. Aber es lässt sich nicht leugnen, dass der Ausdruck unklar ist, da es sich nur um den Gegensatz von *honestum* und *utile* handelt.

sit, idem sit utile.] Quod qui parum perspiciunt, ii saepe versutos homines et callidos admirantes malitiam sapientiam iudicant. Quorum error eripiendus est opinioque omnis ad eam spem traducenda, ut honestis consiliis iustisque factis non fraude et malitia se intellegant ea, quae velint, consequi posse.

11 Quae ergo ad vitam hominum tuendam pertinent, partim sunt inanima, ut aurum, argentum, ut ea quae gignuntur e terra, ut alia generis eiusdem, partim animalia, quae habent suos impetus et rerum appetitus. Eorum autem alia rationis expertia sunt, alia ratione utentia. Expertes rationis equi, boves, reliquae pecudes, [apes] quarum opera efficitur aliquid ad usum hominum atque vitam. Ratione autem utentium duo genera ponunt, deorum unum, alterum hominum. Deos placatos pietas efficiet et sanctitas, proxime autem et secundum deos homines hominibus
12 maxume utiles esse possunt. Earumque item rerum, quae noceant et obsint, eadem divisio est. Sed quia deos nocere non putant, iis exceptis homines hominibus obesse plurimum arbitrantur. Ea enim ipsa, quae inanima diximus, pleraque sunt hominum operis effecta, quae nec haberemus, nisi manus et ars accessisset, nec iis sine hominum administratione uteremur. Neque enim valetudinis curatio neque navigatio neque agri cultura neque frugum fructuumque reliquorum perceptio et conservatio sine hominum opera ulla esse potuisset. Iam vero et earum re-

1. *Quod qui parum perspiciunt:* nämlich dass die Trennung blos in der Theorie stattfindet, es schliesst sich also an *cogitatione distinguunt* an.

3. *opinio omnis ad eam spem traducenda:* pro Mur. 21, 43 *opinionem a spe adipiscendi avertunt.* Der Wahn, *opinio*, soll umgewandelt werden in die Hoffnung.

11. *apes* scheint ursprünglich als Beispiel zu *reliquae pecudes* an den Rand geschrieben und so in den Text gekommen zu sein, denn wenn auch die Erwähnung der Bienen, die ja einen Theil der Landwirthschaft ausmachten, an sich nichts anstössiges hat, so ist doch die Aufzählung mit dem allgemeinen Gliede *rel. pec.* geschlossen, und darauf bezieht sich das Relativ *quarum*.

13. *Deos placatos efficiet*, das Wohlwollen der Götter wird uns gewinnen. Diese Bedeutung hat *placare* in Bezug auf die Götter, Hor. c. III 23, 3 *si thure placaris — lares.* Ueber die Pflichten gegen die Götter s. Einleitung § 25 und I c. 7.

14. *proxime et secundum deos*, unmittelbar nach den Göttern. Die Häufung der Synonyma verstärkt den Begriff; s. z. I § 11.

16. *deos nocere non putant:* III § 102.

18. *enim* leitet die Begründung des ganzen vorhergehenden Satzes ein, und zwar folgt zunächst der Beweis für den ersten Theil *hominibus homines maxime utiles esse*, dann von § 16 an *Atque ut magnas* cet. für den zweiten Theil.

22. *frugum: fruges* sind Feldfrüchte, *fructus* theils der allgemeine Begriff, theils auch im Gegensatz zu jenen Baumfrüchte.

rum, quibus abundaremus, exportatio et earum, quibus egere- 13
mus, invectio certe nulla esset, nisi his muneribus homines fungerentur. Eademque ratione nec lapides ex terra exciderentur ad usum nostrum necessarii, 'nec ferrum, aes, aurum, argentum' effoderetur penitus abditum sine hominum labore et manu.
Tecta vero, quibus et frigorum vis pelleretur et calorum mole- 4
stiae sedarentur, unde aut initio generi humano dari potuissent aut postea subveniri, si aut vi tempestatis aut terrae motu aut vetustate cecidissent, nisi communis vita ab hominibus harum rerum auxilia petere didicisset? Adde ductus aquarum, deriva- 14
tiones fluminum, agrorum inrigationes, moles oppositas fluctibus, portus manu factos: quae unde sine hominum opera habere possemus? Ex quibus multisque aliis perspicuum est, qui fructus quaeque utilitates ex rebus iis, quae sint inanimae, percipiantur, eas nos nullo modo sine hominum manu atque opera capere potuisse. Qui denique ex bestiis fructus aut quae commoditas, nisi homines adiuvarent, percipi posset? Nam et qui principes inveniendi fuerunt, quem ex quaque belua usum habere possemus, homines certe fuerunt, nec hoc tempore sine hominum opera aut pascere eas aut domare, aut tueri aut tempestivos fructus ex iis ca-

4. *nec ferrum, aes, aurum, argentum – et manu.* Cic. hat hier zwei Trimeter eines Tragikers in Wortstellung und Ausdruck ein wenig umgeändert, wahrscheinlich aus dem Prometheus des Attius, der hierin Aesch. Prom. 502 nachahmte: *ἔνερθε δὲ χθονὸς κεκρυμμέν' ἀνθρώποισιν ὠφελήματα, χαλκόν, σίδηρον, ἄργυρον, χρυσόν τε τίς φήσαιεν ἂν πάροιθεν ἐξευρεῖν ἐμοῦ;* — Vgl. de nat. deor. II 60, 151 *aeris, argenti, auri venas penitus abditas.*

8. *subveniri = restitui.* Aus dem vorhergehenden *tecta – dari potuissent* muss man sich *eis potuisset* ergänzen; s. z. I § 91 *adulari. subvenire,* was die Hdschr. haben, würde die schwerfällige Ergänzung nöthig machen *homines potuissent,* die nicht einmal zu dem Sinne recht passte, denn dass wir den Menschen die Wohnungen verdanken, will Cic. erst beweisen. s. § 15 *Qui subveniretur.*

9. *communis vita = vitae communitas,* das Zusammenleben.

12. *opera: opus,* das Werk; *opera,* die Thätigkeit, namentlich die bewusste Thätigkeit des Menschen, während *opus* in abstractem Sinne mehr die Thätigkeit des Thieres bezeichnet, s. § 11; doch steht es auch so von Menschen wie in der Formel *magno opere,* vgl. de nat. deor. II 60, 151 *operibus hominum, id est, manibus.* Hier indessen nöthigt das wiederholte *sine hominum opera* (§ 12. 14) gegen die Hdschr. *opera* zu schreiben.

15. *potuisse:* in der oratio recta würde *potuissemus* oder dem gleichbedeutend *poteramus* stehen, s. z. I § 4 *Demosthenem, si illa – tenuisset et pronuntiare voluisset, ornate splendideque facere potuisse.* Hier liegt der condicionale Vordersatz in *sine hominum manu.*

17. *principes inveniendi,* die ersten Erfinder. Phil. VII 8, 23 *principes pecuniae pollicendae.*

pere possemus, ab eisdemque et quae nocent, interficiuntur et 15 quae usui possunt esse, capiuntur. Quid enumerem artium multitudinem, sine quibus vita omnino nulla esse potuisset? Qui enim aegris subveniretur, quae esset oblectatio valentium, qui victus aut cultus, nisi tam multae nobis artes ministrarent? quibus rebus exculta hominum vita tantum distat a victu et cultu bestiarum. Urbes vero sine hominum coetu non potuissent nec aedificari nec frequentari, ex quo leges moresque constituti, tum iuris aequa discriptio certaque vivendi disciplina: quas res et mansuetudo animorum consecuta et verecundia est, effectumque ut esset vita munitior atque ut dando et accipiendo mutandisque facultatibus et commodis nulla re egeremus.

5 Longiores hoc loco sumus quam necesse est. Quis est enim 16 cui non perspicua sint illa, quae pluribus verbis a Panaetio commemorantur, neminem neque ducem bello nec principem domi magnas res et salutares sine hominum studiis gerere potuisse? Commemoratur ab eo Themistocles, Pericles, Cyrus, Agesilaus, Alexander, quos negat sine adiumentis hominum tantas res efficere potuisse. Utitur in re non dubia testibus non necessariis.

Atque ut magnas utilitates adipiscimur conspiratione hominum atque consensu, sic nulla tam detestabilis pestis est, quae non homini ab homine nascatur. Est Dicaearchi liber de interitu

3. *Qui enim aegris subveniretur*, d. i. *quae esset ars medendi.* Die Hdss. haben meist *qui – subveniret.* Weder *quis* noch *quid subveniret*, wie die meisten Herausgeber schreiben, ist passend, denn es wird weder nach der Person noch nach dem Mittel gefragt, sondern nach der Weise der Möglichkeit zu heilen.

6. *victu et cultu bestiarum:* ebenso wird *usus et cultus* häufig verbunden. Ueber den Unterschied von *victus* und *cultus* s. z. I § 106. Danach kann *cultus* im eigentlichen Sinne nicht von Thieren gesagt werden; hier wurde indess Cic. durch den Vergleich selbst veranlasst, es auf die Thiere zu übertragen, und denkt dabei an die übrige Lebensweise, Wohnung und Zusammenleben derselben.

8. *ex quo*, d. i. in Folge der Anlage von Städten.

9. *iuris aequa discriptio*, gleiche Vertheilung der privaten Rechte, im Gegensatz zu *leges;* s. z. I § 21. 124.

11. *mutandis facultatibus et commodis:* so haben die besten Hdss. Schreibt man mit den meisten Herausgebern *commodandis*, so passt *mutandis* nicht dazu als Gegensatz; man müsste dann auch *mutuandis* schreiben. Vgl. I § 22 *mutatione officiorum. mutuandis fac. et commodandis* citirt Nonius p. 275, 15.

15. *bello.* Das gewöhnliche ist in dieser Formel *belli domique*, aber vgl. Liv. I 34, 12 *bello domique.* IX 26, 21 *domi belloque.*

22. *nascatur: nasci* in übertragenem Sinne wie de nat. deor. II 23, 60 *illud, quod erat a deo natum, nomine ipsius dei nuncupabant.*

Dicaearchus von Messana, Schüler des Aristoteles, erwarb sich theils durch geographisch-historische, theils durch philosophische Schriften grossen Ruhm, scheint

hominum, Peripatetici magni et copiosi, qui collectis ceteris causis eluvionis, pestilentiae, vastitatis, beluarum etiam repentinae multitudinis, quarum impetu docet quaedam hominum genera esse consumpta, deinde comparat, quanto plures deleti sint homines hominum impetu, id est bellis aut seditionibus, quam omni reliqua calamitate.

Cum igitur hic locus nihil habeat dubitationis, quin homi- 17
nes plurimum hominibus et prosint et obsint, proprium hoc statuo esse virtutis, conciliare animos hominum et ad usus suos adiungere. Itaque, quae in rebus inanimis quaeque in *usu et* tractatione beluarum fiunt utiliter ad hominum vitam, artibus ea tribuuntur operosis, hominum autem studia ad amplificationem nostrarum rerum prompta ac parata morum praestantia [sapientia] et virtute excitantur. Etenim virtus omnis tribus in rebus 18

aber dem System des Aristoteles nicht in Allem gefolgt zu sein. Unter seinen zahlreichen Schriften, die Cic. fleissig benutzt hat, war namentlich *Βίος τῆς Ἑλλάδος*, eine Darstellung der geographischen, politischen und sittlichen Zustände Griechenlands in 3 Büchern, und *Γῆς περίοδος* berühmt. Seine philosophischen Schriften waren, wie es scheint, meist in dialogischer Form und populärer Darstellungsweise abgefasst. So die Tusc. I 10,21 u. 31,77 erwähnten *Κορινθιακοί* und *Λεσβιακοί*.

1. *copiosus* bezieht sich auf die Fülle der Beredsamkeit. § 48 *copiose sapienterque dicentis*. ad Attic. XIII 46, 2 *multa de meo Catone, quo saepissime legendo se dicit copiosiorem factum, Bruti Catone lecto se sibi visum disertum.*

causis eluvionis, Gründe wie Ueberschwemmung u. s. w. Der Genetiv ist Genetiv des Inhaltes. Tusc. I 15,34 *(Ennius) mercedem gloriae* (den Ruhm als Lohn) *flagitat ab iis, quorum patres affecerat gloria.* Vgl. z. I § 119 *genus eorum.*

2. *vastitatis*, Umherirren in Wüsteneien, wodurch ganze Heere, wie das Alexanders in Gedrosien, des Kambyses in Aethiopien umkamen. Prov. cons. 3, 5 *milites populi Romani – incuria, fame, morbo vastitate consumpti.*

beluarum: durch wilde Thiere oder auch durch Schaaren von Wanderheuschrecken, Skorpionen, Spinnen (Ael. var. h. VII 40) und dergl. mehr.

4. *collectis — deinde comparat: deinde* dient zur engeren Verknüpfung des Participiums mit dem verbum finitum. Verg. Aen. II 391 *sic fatus deinde comantem Androgei galeam – induitur*. Ebenso steht im Griechischen häufig *εἶτα*, *ἔπειτα* und *τε*.

10. *Itaque.* Wie I § 2 *(de rebus ipsis utere)* ist der erste Theil des Satzes, der eigentlich subordinirt sein sollte, coordinirt, denn *itaque* bezieht sich nur auf den zweiten Theil *hominum autem studia* cet.; s. z. I § 51. — *usu et* fehlt in den besten Hdss., scheint aber von Cic. herzurühren.

11. *artibus operosis*, im Gegensatz zu *liberales*, *τέχναι βαναυσικαί*.

13. *morum praest. – et virtute.* Das dritte Glied durch *et* anzuschliessen, widerstrebt ganz Cicero's Sprachgebrauch; vielleicht ist *sapientia et virtute* eine später zu *mor. praest.* hinzugefügte Erklärung.

14. *Etenim.* Um zu zeigen, dass

fere vertitur, quarum una est in perspiciendo quid in quaque re verum sincerumque sit, quid consentaneum cuique, quid consequens, ex quo quaeque gignantur, quae cuiusque rei causa sit; alterum cohibere motus animi turbatos, quos Graeci πάθη nominant, appetitionesque, quas illi ὁρμάς, oboedientes efficere rationi; tertium iis, quibuscum congregemur, uti moderate et scienter, quorum studiis ea, quae natura desiderat, expleta cumulataque habeamus, per eosdemque, si quid importetur nobis incommodi, propulsemus ulciscamurque eos, qui nocere nobis conati sint, tantaque poena adficiamus, quantam aequitas humanitasque patitur.

6 Quibus autem rationibus hanc facultatem assequi possimus,
19 ut hominum studia complectamur eaque teneamus, dicemus, neque ita multo post, sed pauca ante dicenda sunt. Magnam vim esse in fortuna in utramque partem, vel secundas ad res vel adversas, quis ignorat? Nam et cum prospero flatu eius utimur, ad exitus pervehimur optatos et, cum reflavit, affligimur. Haec

es die Aufgabe der Tugend ist, den Eifer der Mitmenschen für unser Interesse zu erregen, giebt Cic. eine neue Eintheilung, wonach sich diese Aufgabe als der dritte Theil der Tugend herausstellt. Diese Eintheilung stimmt im ganzen mit der I § 16 u. 17 aufgestellten Eintheilung des Panaetius in dianoëtische und praktische Tugenden überein, nur dass die praktische Tugend hier wieder in zwei Theile zerfällt, insofern sie sich nämlich theils in dem Subjecte an sich, theils in dessen Verhalten zu den Mitmenschen zeigt. Der erste Theil umfasst demnach die *magnitudo animi*, so weit diese in der Freiheit von Leidenschaften besteht (I § 66 f.), und die *temperantia*, die Beherrschung der Triebe durch die Vernunft (I § 101). Der zweite Theil der praktischen Tugend umfasst die *communitas* oder *iustitia*, wie deren Definition (I § 22) zeigt. Dieselbe Eintheilung s. orat. part. 22, 76 *est igitur vis virtutis duplex: aut enim scientia cernitur virtus aut actione. Nam quae prudentia, quae calliditas quaeque gravissimo nomine sapientia appellatur, haec scientia pollet una. Quae vero moderandis cupiditatibus regendisque animi motibus laudatur, eius est munus in agendo, cui temperantiae nomen est. — Temperantia autem in suas itidem res et in communes distributa est.* Die verschiedenen Seiten des ersten Theiles der *temperantia* umfasst die *magnitudo animi. In communione autem quae posita pars est, iustitia dicitur, eaque erga deos religio, erga parentes pietas — nominatur.* Sen. ep. 89, 14 *Moralem partem in tria rursus dividi placuit, ut prima esset inspectio suum cuique distribuens et aestimans, quanto quidque dignum sit, — secunda de actionibus, tertia de impetu.* Vgl. Madvig z. de fin. IV 2, 4 p. 483.

4. *alterum cohibere:* d. i. *altera res est in cohibendo.*

7. *quorum studiis:* der Relativsatz giebt den Zweck an.

13. *Magnam vim esse.* Der Abschnitt über die Macht des Glücks § 19 u. 20 soll den Einwand widerlegen, dass der Zufall dem Menschen mehr schade oder nütze als die Menschen selbst einander.

16. *Haec igitur ipsa* steht wie

igitur ipsa fortuna ceteros casus rariores habet, primum ab inanimis procellas tempestates naufragia, ruinas incendia, deinde a bestiis ictus, morsus, impetus. Haec ergo, ut dixi, rariora. At 20
vero interitus exercituum, ut proxime trium, saepe multorum, clades imperatorum, ut nuper summi et singularis viri, invidiae praeterea multitudinis atque ob eas bene meritorum saepe civium expulsiones, calamitates, fugae, rursusque secundae res, honores, imperia, victoriae, quamquam fortuita sunt, tamen sine hominum opibus et studiis neutram in partem effici possunt. Hoc igitur cognito dicendum est, quonam modo hominum studia ad utilitates nostras allicere atque excitare possimus. Quae si longior fuerit oratio, cum magnitudine utilitatis comparetur: ita fortasse etiam brevior videbitur.

Quaecumque igitur homines homini tribuunt ad eum augen- 21
dum atque honestandum, aut *benevolentiae* gratia faciunt, cum aliqua de causa quempiam diligunt, aut *honoris*, si cuius virtutem suspiciunt quemque dignum fortuna quam amplissima putant, aut cui *fidem* habent et bene rebus suis consulere arbitrantur, aut cuius opes *metuunt*, aut contra, a quibus aliquid *exspectant*, ut cum reges popularesve homines largitiones ali-

häufig *ipse ille*, d. i. *ipse per se, sua sponte*, also hier *sine hominum opibus et studiis. ille ipse* dagegen hat meist den Sinn von *ipse, non alius.* — *habet*, d. i. es hängen von ihr ab.

4. *proxime trium:* bei Pharsalus, Thapsus, Munda. *proxime* steht zeitlich für *nuper.*

saepe multorum, d. i. *multorum, quorum alius alio tempore interiit,* ein sehr häufiger Pleonasmus; I § 74. Ebenso *multi* – *multa* I § 49.

5. *summi et singularis viri,* des Pompejus.

6. *saepe* ist mit *expulsiones* verbunden durch eine gewisse Kürze des Ausdrucks für *quales saepe fiunt,* ebenso wie *omnes circa populi* und ähnliches zu erklären ist.

7. *calamitates* kann in diesem Zusammenhange nur Verurtheilungen bedeuten. *rursusque:* s. z. § 3.

9. *opibus et studiis,* in demselben Sinne wie *ope atque opera. neutram in partem.* S. oben *in utramque partem, vel secundas ad res vel adversas.*

17. *quemque dignum putant.* Von der Verbindung durch eine Conjunction wird zu der Verbindung mit dem Relativ übergegangen, vgl. I § 16, und in Folge dessen auch der nächste Haupttheil *aut cui fid. hab.*, der doch dem *aut benevolentiae gratia faciunt* entspricht, relativisch angeschlossen; in dem letzten Gliede ist dann die relativische Verbindung wieder fallen gelassen. — Die Eintheilung wird § 21 u. 22 angegeben, dann werden die sechs angeführten Gründe in drei Paare zusammengefasst, und von *benevolentia* und *metus* bis § 30, von *honos* und *fides* bis § 51, von *liberalitas* und *corruptela* c. 15–24 gesprochen. Da wir uns aber Wohlwollen, Achtung und Zutrauen der Mitbürger meist durch dieselben Mittel erwerben, so liessen sich die Abschnitte nicht streng aus einander halten.

quas proponunt, aut postremo pretio ac mercede ducuntur, quae sordidissima est illa quidem ratio et inquinatissima et iis,
22 qui ea tenentur, et illis, qui ad eam confugere conantur. Male enim se res habet, cum, quod virtute effici debet, id temptatur pecunia. Sed quoniam non numquam hoc subsidium necessarium est, quem ad modum sit utendum eo dicemus, si prius iis de rebus, quae virtuti propiores sunt, dixerimus. Atque etiam subiciunt se homines imperio alterius et potestati de causis pluribus. Ducuntur enim aut benevolentia et beneficiorum magnitudine aut dignitatis praestantia aut spe sibi id utile futurum aut metu ne vi parere cogantur aut spe largitionis promissisque capti aut postremo, ut saepe in nostra re publica videmus, mercede conducti.

7 Omnium autem rerum nec aptius est quicquam ad opes
23 tuendas ac tenendas quam diligi nec alienius quam timeri. Praeclare enim Ennius:

Quém metuunt odérunt: quem quisque ódit periisse éxpetit.

Multorum autem odiis nullas opes posse obsistere, si antea fuit ignotum, nuper est cognitum. Nec vero huius tyranni solum, quem armis oppressa pertulit civitas paretque cum maxime mor-

2. *quae est – illa quidem*, welches freilich – ist. s. z. III § 3 *non illo quidem*.

9. *Ducuntur*. Dieselben Gründe werden in breiter Weise zum zweiten Male angeführt. Man beachte, wie die Verba *duci*, *cogi*, *capi*, *conduci* den Motiven entsprechend gewählt sind.

beneficiorum magnitudine kann neben *benevolentia* nicht gut als selbständiges Glied aufgeführt werden: es entspricht § 21 *benevolentiae grátia, cum aliqua de causa quempiam diligunt*. Das vorhergehende *aut*, wie die Hdss. haben, musste darum in *et* verändert werden.

12. *videmus*. Cic. denkt wohl vorzüglich an Antonius, der die ehemaligen Soldaten Caesars durch Geld für sich zu gewinnen wusste, aber auch an Leute wie Clodius und Milo, die im Interesse ihrer Partei Gladiatorenbanden hielten.

13. Es wird gezeigt, wie um sich der Hülfe und Dienstleistung der Mitmenschen zu versichern die Furcht ein unzuverlässiges Mittel sowohl für Einzelne als für Staaten ist – § 29. Alle brauchen Freundschaft, aber nicht alle das Wohlwollen der Menge § 30. Ueber das Wohlwollen wird dann in dem folgenden Abschnitte gesprochen, s. z. § 31.

16. *Quem metuunt*. Dem Thyestes des Ennius legt Ribbeck trag. Lat. rel. p. 268 diesen Vers wohl mit Recht bei. Vgl. die entsprechende Sentenz, die I § 97 angeführt wird.

17. *Multorum odiis – nuper est cognitum*. So sagt Cic. vom Standpunkte seiner Partei, während doch die Ermordung Caesars nur das Werk weniger, zumeist von persönlichen Motiven bestimmter Männer war, und die folgenden Ereignisse zeigten, wie das Volk darüber dachte. S. III § 19.

19. *cum maxime* bedeutet ursprünglich gerade dann, wann; I § 41. Verr. II 76, 187 *cum haec maxime cognosceremus – repente adspicimus lituras*. Aus der Conjunction wird ein Adverbium von der Bedeutung *hoc maxime tempore*, das

tuo, interitus declarat quantum odium hominum valeat ad pe-
stem, sed reliquorum similes exitus tyrannorum, quorum haud
fere quisquam talem interitum effugit. Malus enim est custos
diuturnitatis metus, contraque benevolentia fidelis vel ad perpe-
tuitatem. Sed iis, qui vi oppressos imperio coërcent, sit sane ad- 24
hibenda saevitia, ut heris in famulos, si aliter teneri non possunt:
qui vero in libera civitate ita se instruunt, ut metuantur, iis nihil
potest esse dementius. Quamvis enim sint demersae leges ali-
cuius opibus, quamvis timefacta libertas, emergunt tamen haec
aliquando aut iudiciis tacitis aut occultis de honore suffragiis.
Acriores autem morsus sunt intermissae libertatis quam retentae.
Quod igitur latissime patet neque ad incolumitatem solum, sed
etiam ad opes et potentiam valet plurimum, id amplectamur, ut
metus absit, caritas retineatur. Ita facillime quae volemus et
privatis in rebus et in re publica consequemur. Etenim qui se
metui volent, a quibus metuentur, eosdem metuant ipsi necesse
est. Quid enim censemus superiorem illum Dionysium, quo cru- 25

ist entweder im Vergleich mit andern Zeiten 'jetzt mehr als je', so hier und p. Cluent. 5, 12 *quae multos iam annos et nunc cum maxime filium interfectum cupit;* oder 'gerade jetzt', Verr. IV 38, 82 *qui cum res maximas gesserit, monumentaque suarum rerum gestarum cum maxime constituat.* — Im 2. Satz *paretque* cet. ist der relativische Anschluss fallen gelassen, wie § 12 *quae nec haberemus – nec iis uteremur*. Antonius setzte bei dem Senate durch, dass alle Anordnungen Caesars, sowohl die schon veröffentlichten als die sich noch in seinen Papieren finden würden, volle Gültigkeit haben sollten, und benutzte dies, viele eigene Befehle als *acta Caesaris* unterzuschieben (s. Peter röm. Gesch. II p. 407. 412). Darum wird auch § 84 Caesar *nunc victor* genannt.

3. *talem interitum:* nämlich den Untergang durch das nach Freiheit strebende Volk.

4. *diuturnitas:* dauernder Besitz; de lege agr. III 2, 8 *si isti agri partem aliquam iuris, aliquam – spem diuturnitatis attingunt.*

9. *libertas,* Freiheitssinn, s. z. I § 44.

10. *iudiciis tacitis:* indem das Volk das übliche Beifallsklatschen z. B. beim Eintritt der Machthaber in das Theater unterliess, oder hochgestellte Männer sich vom Staatsleben zurückzogen, oder sich selbst nicht verheiratheten, um ihr Geschlecht aussterben zu lassen.

occultis de honore suffragiis: Suet. div. Iul. 80 *post remotos Caesetium et Marullum tribunos reperta sunt proximis comitiis complura suffragia consules eos declarantium.*

11. *morsus,* hier der Widerstand. Meist bezeichnet es in übertragener Bedeutung subjectiv die Kränkung, so *morsus curarum.*

17. *Quid – censemus, quo:* über diese Form des Ueberganges, die häufig eine Steigerung enthält, s. Seyffert schol. Lat. I p. 46.

Dionysius der Aeltere beherrschte Syrakus von 406 – 367. Dieselbe Anekdote wie hier erzählt Cic. Tusc. V 20, 58. Valer. Max. IX 13, 4 mit dem Zusatze, dass er seine Töchter zu dem Dienste ihm den

ciatu timoris angi solitum, qui cultros metuens tonsorios candente carbone sibi adurebat capillum? quid Alexandrum Pheraeum, quo animo vixisse arbitramur? qui, ut scriptum legimus, cum uxorem Theben admodum diligeret, tamen ad eam ex epulis in cubiculum veniens barbarum et eum quidem, ut scriptum est, compunctum notis Thraeciis destricto gladio iubebat anteire praemittebatque de stipatoribus suis qui scrutarentur arculas muliebres et ne quod in vestimentis telum occultaretur exquirerent. O miserum, qui fideliorem et barbarum et stigmatiam putaret quam coniugem! Nec eum fefellit; ab ea est enim ipsa propter paelicatus suspitionem interfectus. Nec vero ulla vis im-
26 perii tanta est, quae premente metu possit esse diuturna. Testis est Phalaris, cuius est praeter ceteros nobilitata crudelitas, qui non ex insidiis interiit ut is, quem modo dixi [Alexander], non a paucis ut hic noster, sed in quem universa Agrigentinorum multitudo impetum fecit. Quid? Macedones nonne Demetrium reliquerunt universique se ad Pyrrhum contulerunt? Quid? Lace-

Bart abzuscheeren benutzte, und später, als er auch ihnen nicht mehr traute, sich von ihnen den Bart absengen liess.

2. *Alexander* von Pherae, einer der Nachfolger des I § 108 erwähnten Iason, dessen Tochter Thebe er zur Frau hatte. Die Thebaner führten gegen ihn mehrfach Kriege, wobei bekanntlich Pelopidas fiel (364). Seine Gemahlin tödtete ihn mit Hülfe ihrer Brüder, deren einer sich dann der Tyrannis bemächtigte. Xenoph. Hellen. VI 4, 35.

6. *compunctum notis Thraeciis*, tätowirt, wie dies die Weise der Thraker war (Herod. V 6 *καὶ τὸ μὲν ἐστίχθαι εὐγενὲς κέκριται, τὸ δὲ ἄστικτον ἀγενές*). Die Rohheit und Schrecklichkeit des Menschen, welchem der Tyrann mehr traut als seiner Gattin, wird durch diesen Zusatz versinnlicht.

10. *Nec eum fefellit*, er täuschte sich nicht. *fallere* ist impersonell gebraucht, wie ad fam. IV 2, 3 *quantum nos fefellerit et quem in locum res deducta sit vides.* ad Attic. XIV 12, 2 *sed nos, nisi me fallit, iacebimus.*

13. *Phalaris*, Tyrann von Agrigent, in der 58. nach Anderen in der 31. Olymp. Historisch steht über ihn sehr wenig fest. Die Philosophen und Redner benutzten ihn als Urbild der Grausamkeit und dichteten ihm manche wunderbare Anekdoten an. Auch über seinen Tod wird ganz Verschiedenes erzählt; vgl. III § 29.

14. *interiit a paucis*, wie *ἀποθνήσκειν ὑπό τινος.* Acad. I 7, 28 *nihil enim valentius esse, a quo intereat.* Doch ist der Gebrauch bei den Lateinern bekanntlich seltener als bei den Griechen.

16. *Demetrius Poliorcetes* erlangte 294 die Herrschaft über Macedonien. Als er aber 287 gegen Lysimachus nach Asien zog, um die ihm dort entrissenen Länder wieder zu erobern, fiel Pyrrhus von Epirus in Macedonien ein, und da er sich nun gegen diesen wandte, wurde er von seinem Heere verlassen, so dass er nach Griechenland fliehen musste.

17. *Lacedaemonios:* Isocr. *περὶ εἰρήνης* 100 — *οὐδὲν ἐπαύσαντο τοὺς μὲν ἄλλους κακῶς ποιοῦντες, αὑτοῖς δὲ τὴν ἧτταν τὴν ἐν Λευκ-*

daemonios iniuste imperantes nonne repente omnes fere socii
deseruerunt spectatoresque se otiosos praebuerunt Leuctricae
calamitatis? Externa libentius in tali re quam domestica recor- 8
dor. Verum tamen quam diu imperium populi Romani benefi-
ciis tenebatur, non iniuriis, bella aut pro sociis aut de imperio
gerebantur, exitus erant bellorum aut mites aut necessarii, regum,
populorum, nationum portus erat et refugium senatus, nostri
autem magistratus imperatoresque ex hac una re maximam lau-
dem capere studebant, si provincias, si socios aequitate et fide
defendissent. Itaque illud patrocinium orbis terrae verius quam 27
imperium poterat nominari. Sensim hanc consuetudinem et di-
sciplinam iam antea minuebamus, post vero Sullae victoriam pe-
nitus amisimus: desitum est enim videri quicquam in socios ini-
quum, cum exstitisset in cives tanta crudelitas. Ergo in illo secuta
est honestam causam non honesta victoria. Est enim ausus di-
cere hasta posita, cum bona in foro venderet et bonorum virorum
et locupletium et certe civium, 'praedam se suam vendere'. Se-

τροις παρασκευάζοντες, ἥν φασί τινες αἰτίαν γεγενῆσθαι τῇ Σπάρτῃ τῶν κακῶν οὐκ ἀληθῆ λέγοντες. οὐ γὰρ διὰ ταύτην ὑπὸ τῶν συμμάχων ἐμισήθησαν, ἀλλὰ διὰ τὰς ὕβρεις τὰς ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις καὶ ταύτην ἡττήθησαν καὶ περὶ τῆς αὐτῶν ἐκινδύνευσαν.

4. *Verum tamen quamdiu* cet. Der Gedanke, der mit *verum tamen* angeschlossen wird, ist: 'so lange die römische Herrschaft gerecht und milde war, war sie stark, seitdem sie hart und ungerecht wurde, verfällt sie'. Doch führt der erste Satz nur die Folgen der milden Herrschaft aus. Der Nachsatz zu *quam diu tenebatur* beginnt also mit *bella aut* cet. Auf die Schilderung der entgegengesetzten Zustände kommt Cic. dann mit *Sensim hanc consu.* und fasst dieselbe am Schluss von § 29 mit *atque in has clades* cet. nochmals zusammen.

beneficiis tenebatur. Sall. Cat. 9 *quod beneficiis quam metu imperium agitabant et accepta iniuria ignoscere quam persequi malebant.*

5. *pro sociis aut de imperio:* wie gegen die Samniten für Capua, oder zur Erweiterung der Herrschaft, aber nicht zur Ausplünderung der Provinzen.

6. *necessarii,* so wie es die Verhältnisse forderten, also zu Zeiten auch streng, wie gegen Corinth, Carthago, Numantia; vgl. I § 35. Dies geradezu auszusprechen vermeidet Cicero.

12. *post vero Sullae victoriam.* Ihn setzt auch Sall. Cat. 11 als den Zeitpunkt, mit welchem ein völliger Umschwung in den römischen Sitten und Wesen eintrat.

14. *in illo secuta est honestam causam* cet.: Sall. Cat. 11 *postquam L. Sulla armis recepta re publica bonis initiis malos eventus habuit.*

16. *hasta posita:* der Speer war ursprünglich das Symbol für den Verkauf der Kriegsbeute, dann für jede öffentliche Versteigerung, daher steht *hasta* geradezu für *auctio bonorum* oder *sectio,* was der eigentliche Ausdruck für den Verkauf des Vermögens proscribirter oder rechtlich verurtheilter Personen ist.

17. *praedam se suam v.:* Verr. III 35, 81 *unus adhuc fuit post Romam conditam, cui res publica se totam*

cutus est qui in causa impia, victoria etiam foediore non singulorum civium bona publicaret, sed universas provincias regionesque uno calamitatis iure comprehenderet.
28 Itaque vexatis ac perditis exteris nationibus ad exemplum amissi imperii portari in triumpho Massiliam vidimus et ex ea urbe triumphari, sine qua numquam nostri imperatores ex transalpinis bellis triumpharunt. Multa praeterea commemorarem nefaria in socios, si hoc uno quicquam sol vidisset indignius. Iure igitur plectimur. Nisi enim multorum impunita scelera tulissemus, numquam ad unum tanta pervenisset licentia: a quo quidem rei familiaris ad paucos, cu-

traderet – *L. Sulla. Hic tantum potuit, ut nemo illo invito nec bona nec patriam nec vitam retinere posset; tantum animi habuit ad audaciam, ut dicere in contione non dubitaret, bona civium Romanorum cum venderet, se praedam suam vendere.*

1. *in causa impia* cet. Sulla hatte wenigstens die Optimatenpartei zur Herrschaft gebracht, Caesar aber sich immer auf das Volk gestützt. Die Ausdrücke, welche Cic. über ihn braucht, sind daher aus der gereizten Stimmung des persönlich gekränkten Optimaten zu erklären; z. § 23.

non singulorum civium bona – sed universas provincias: Tusc. V 6, 15 *si denique, quod non singulis hominibus, sed potentibus populis saepe contigit, servitutem sc. timet. non – sed* steht nicht geradezu für *non modo – sed etiam,* sondern dass Caesar auch von seinen Gegnern viele durch Einziehung des Vermögens bestrafte, vernachlässigt Cic. ganz über das andere, die Confiscation von Provinzen. Caesar vertheilte nämlich die campanischen Ländereien unter seine Soldaten und vergab die Provinzen, deren Vertheilung bisher theils der Senat, theils das Volk gehabt hatte, nach eignem Belieben. Mommsen röm. Gesch. III p: 455.

3. *calamitatis iure continere,* in denselben unglücklichen Zustand versetzen. *ius* im Sinne von *status* findet sich häufig bei Gaius und anderen Juristen, aber auch bei Cic. bisweilen.

4. *ad exemplum am. imperii:* als Probe, zum Beweise, dass das römische Volk die Herrschaft und somit das Recht seine Bundesgenossen zu schützen verloren habe.

5. *Massilia* stand seit frühester Zeit mit Rom in Bündniss und hatte seine Treue in dem hannibalischen und den gallischen Kriegen bewährt. Beim Ausbruch des Bürgerkrieges aber hatte es trotz seines Versprechens neutral bleiben zu wollen, Pompejus Legaten Domitius aufgenommen, dann Caesar hartnäckigen Widerstand geleistet und schliesslich nach einem mit Trebonius abgeschlossenen Vertrage treulos die Soldaten desselben überfallen. Caesar bestrafte die Stadt durch Gebietsentziehung und führte ihr Bild in seinem gallischen Triumphe mit auf. Mommsen III p. 368. Cic. Phil. VIII 6, 18 *ne triumphus quidem finem facit belli? per quem lata est urbs ea, sine qua nunquam ex transalpinis gentibus maiores nostri triumphaverunt.*

6. *ex bellis triumphare,* d. i. in Folge der Kriege, das gewöhnliche ist *ex hostibus tr.*

10. *rei familiaris ad paucos:* Suet. div. Iul. 83 *tres instituit heredes sororum nepotes, C. Octavium ex dodrante et L. Pinarium et Q. Pedium ex quadrante reliquo.*

piditatum ad multos improbos venit hereditas. Nec vero umquam 29
bellorum civilium semen et causa deerit, dum homines perditi hastam illam cruentam et meminerint et sperabunt; quam P. Sulla cum vibrasset dictatore propinquo suo, idem sexto tricensimo anno post a sceleratiore hasta non recessit. Alter autem, qui in illa dictatura scriba fuerat, in hac fuit quaestor urbanus. Ex quo debet intellegi talibus praemiis propositis numquam defutura bella civilia. Itaque parietes modo urbis stant et manent, iique ipsi iam extrema scelera metuentes, rem vero publicam penitus amisimus. Atque in has clades incidimus — redeundum est enim ad propositum —, dum metui quam cari esse et diligi malumus. Quae si populo Romano iniuste imperanti accidere potuerunt, quid debent putare singuli?

Quod cum perspicuum sit benevolentiae vim esse magnam, metus imbecillam, sequitur ut disseramus quibus rebus facillime possimus eam quam volumus adipisci cum honore et fide caritatem. Sed ea non pariter omnes egemus; nam ad cuiusque 30
vitam institutam accommodandum est, a multisne opus sit an satis sit a paucis diligi. Certum igitur hoc sit idque et primum et maxume necessarium, familiaritates habere fidas amantium nos amicorum et nostra mirantium: haec enim una res prorsus, ut

3. *P. Sulla* hatte sich schon in der Proscription unter L. Sulla 672 (82) einen Namen erworben. Als designirter Consul 688 (66) wurde er wegen Bestechung verurtheilt und musste deshalb auf sein Amt verzichten. Auch der Theilnahme an der catilinarischen Verschwörung wurde er beschuldigt und da von Cic. in der noch erhaltenen Rede vertheidigt. Später schloss er sich an Caesar an und zeichnete sich nach dessen Siege 708 (46) wieder durch Aufkaufen eingezogener Güter aus; ad. fam. XV 19, 3 *itaque Sulla – omnia bona coëmit.*

5. *Alter*, der andere Cornelier, ein Freigelassener des Sulla. Sall. fragm. I 49, 17 ed. Kritz. *scilicet quia non aliter salvi satisque tuti in imperio eritis, nisi Vettius Picens et scriba Cornelius aliena bene parta prodegerint.* Sonst ist der Mann unbekannt.

6. *quaestor.* Caesar vermehrte die Zahl der Quaestoren auf 40 und nahm viele Leute von niederer Herkunft, sogar Provincialen und Freigelassene in den auf 900 Mitglieder vergrösserten Senat auf. Peter r. G. III S. 359.

8. *parietes – metuentes:* p. Marc. 3, 10 *parietes, me dius fidius, ut mihi videtur, huius curiae tibi gratias agere gestiunt.*

14. *Quod cum. Quod* dient zur Verknüpfung der Sätze, wie in dem so häufigen *quodsi, quod quia* de fin. I 20, 67. *quod quoniam* de fin. III 18, 59. An anderen Stellen steht dies *quod* mehr relativisch und wird durch einen folgenden Satz erläutert; s. III § 112.

16. *cum honore et fide caritatem:* die Liebe, die sich auf Ehre und Vertrauen gründet; s. § 21.

21. *nostra mirantium:* bewundern ist hier ein zu starker Ausdruck, es ist vielmehr hochschätzen, unsern Werth anerkennen.

non multum differat inter summos et mediocres viros, aeque
31 utrisque est propemodum comparanda. Honore et gloria et benevolentia civium fortasse non aeque omnes egent, sed tamen, si cui haec suppetunt, adiuvant aliquantum cum ad cetera tum ad amicitias comparandas.

9 Sed de amicitia alio libro dictum est [qui inscribitur Laelius]. Nunc dicamus de **g l o r i a**, quamquam ea quoque de re duo sunt nostri libri, sed attingamus, quando quidem ea in rebus maioribus administrandis adiuvat plurimum. Summa igitur et perfecta gloria constat ex tribus his: si diligit multitudo, si fidem habet, si cum admiratione quadam honore dignos putat. Haec autem, si est simpliciter breviterque dicendum, quibus rebus pariuntur a singulis, eisdem fere a multitudine. Sed est alius quoque quidam aditus ad multitudinem, ut in universorum ani-
32 mos tamquam influere possimus. Ac primum de illis tribus, quae ante dixi, benevolentiae praecepta videamus, quae quidem

1. *aeque utrisque prop.* Die Construction ist *haec enim una res prorsus comparanda est, propemodum aeque utrisque. prorsus* ist eine Partikel der Betheurung wie in *prorsus nemo, ita prorsus. una* dient wie häufig bei Superlativen den Begriff hervorzuheben; s. zu III § 26 *ergo unum debet esse omnibus propositum.*

6. *qui inscribitur Laelius.* Da durch *de amicitia* die Schrift genügend bezeichnet ist, sind die Worte überflüssig, und schon dadurch als unächt zu erkennen, weil Cic., wollte er einen Relativsatz folgen lassen, *in eo libro,* nicht *in alio* geschrieben hätte; vgl. § 6 *alio quodam libro* und § 60 *in iis libris, quos de re publica scripsi.*

7. *de gloria.* Von der § 21 aufgestellten Eintheilung, dass die Menschen dann geneigt sind unser Wohl zu fördern, wenn sie uns ihr W o h l w o l l e n, ihre H o c h a c h t u n g und ihr V e r t r a u e n schenken, weicht Cic. hier insofern ab, als er diese drei Begriffe dem Begriffe Ruhm unterordnet, der auf W o h l w o l l e n § 32, Vertrauen 33–35, Hochachtung 36-38 beruht. Ueber das Wohlwollen, worüber oben schon im allgemeinen gesprochen ist, musste daher hier nochmals im besonderen gehandelt werden. Alle drei Theile erwirbt man sich durch Gerechtigkeit § 38–45. Darauf folgen Einzelvorschriften über die Erwerbung des Ruhms durch Kriegsthaten § 45, den Umgang mit berühmten Männern § 46 ff., Beredsamkeit § 48-51.

duo sunt nostri libri. Diese sollen noch zu Petrarcas Zeit existirt haben.

10. *constat ex tribus his,* ist unter folgenden drei Bedingungen vorhanden.

13. *pariuntur a singulis,* bei den Einzelnen. Ter. Eun. III 5, 9 *adibo atque ab eo gratiam hanc, quam video velle, inibo.* Die Zweideutigkeit, die in diesem *ab* liegt, ist namentlich bei *exspectari, abduci, emi ab aliquo* häufig.

alius quoque quidam aditus bezieht sich auf die § 45 folgenden specielleren Vorschriften.

16. *benevolentiae praecepta* d. i. *pr. benevolentiae comparandae.* § 86 *utilitatis praecepta.*

capitur beneficiis maxime, secundo autem loco [voluntate benefica benevolentia movetur], etiam si res forte non suppetit, vehementer amor multitudinis commovetur ipsa fama et opinione liberalitatis beneficentiae, iustitiae fidei omniumque earum virtutum, quae pertinent ad mansuetudinem morum ac facilitatem. Etenim illud ipsum, quod honestum decorumque dicimus, quia per se nobis placet animosque omnium natura et specie sua commovet maximeque quasi perlucet ex iis, quas commemoravi, virtutibus, idcirco illos, in quibus eas virtutes esse remur, a natura ipsa diligere cogimur. Atque hae quidem causae diligendi gravissimae: possunt enim praeterea non nullae esse leviores.

33 Fides autem ut habeatur duabus rebus effici potest: si existimabimur adepti coniunctam cum i u s t i t i a p r u d e n t i a m. Nam et iis fidem habemus, quos plus intellegere quam nos arbitramur quosque et futura prospicere credimus et, cum res agatur in discrimenque ventum sit, expedire rem et consilium ex tempore capere posse: hanc enim utilem homines existimant veramque prudentiam. Iustis autem [et fidis] hominibus, id est

1. *voluntate benefica* ist gesagt wie *sapiens excusatio, forte consilium, amantissimus sermo* (Nägelsbach lat. Stil. p. 194), obgleich im allgemeinen die Lateiner viel seltener derartige Adjective, die nur die Eigenschaft eines lebenden Wesens bezeichnen können, mit abstracten Begriffen verbinden. Aber *beneficus*, wohlthätig, kann doch nur der genannt werden, der wirklich Wohlthaten erweist, nicht der sie blos erweisen will, aber nicht kann. Das Wort passt also nicht zu *voluntas*. Ueberdies leidet die Stelle an einer auffälligen Weitschweifigkeit. Man beachte *quae capitur* – *benevolentia movetur* – *commovetur*. Endlich ist die Verbindung mangelhaft; denn auch *autem*, das die meisten Hdss. nach *vehementer* einschieben, giebt keine rhetorische Gliederung, da das zweite Glied mit *secundo autem l.* eingeführt ist, und *vehementer amor* cet. doch immer nur eine Ausführung und Begründung von *voluntate* – *movetur* enthalten würde. *autem* fehlt überdies in guten Hdss. Mit Recht hat daher Sauppe in *vol. benef. benev. movetur* die Bemerkung eines Lesers erkannt, der sich den Inhalt des Abschnittes an den Rand vermerkte.

5. *quae pertinent ad mansuetudinem morum:* diese Tugenden, *modestia, temperantia, iustitia* werden deshalb I § 46 *virtutes leniores* genannt.

14. *Nam et:* dem *et* entspricht *iustis autem;* s. I § 9. 155.

intellegere bezeichnet die Klugheit im allgemeinen, *futura prospicere* und *consilium ex tempore capere* ihre beiden Unterarten *πρόνοια* und *ἀγχίνοια;* s. z. I c. 6.

16. *expedire rem*, dasselbe wie *explicare rem* I § 83.

17. *homines*. Die Meinung der Menge wird der des Weisen entgegengesetzt, für welchen die wahre Klugheit in der Unterscheidung zwischen Gut und Böse besteht.

18. *et fidis*. Nur von dem Einfluss der Klugheit und Gerechtigkeit will Cic. sprechen, *et fidis* gehört deshalb nicht in den Zusammenhang. Schon der Ausdruck *fidis*

bonis viris, ita fides habetur, ut nulla sit in iis fraudis iniuriaeque suspitio. Itaque his salutem nostram, his fortunas, his libe-
34 ros rectissime committi arbitramur. Harum igitur duarum ad fidem faciendam iustitia plus pollet, quippe cum ea sine prudentia satis habeat auctoritatis; prudentia sine iustitia nihil valet ad faciendam fidem. Quo enim quis versutior et callidior, hoc invisior et suspectior detracta opinione probitatis. Quam ob rem intellegentiae iustitia coniuncta quantum volet habebit ad faciendam fidem virium: iustitia sine prudentia multum poterit, sine iustitia nihil valebit prudentia.

10 Sed ne quis sit admiratus cur, cum inter omnes philo-
35 sophos constet a meque ipso saepe disputatum sit, qui unam haberet omnes habere virtutes, nunc ita seiungam, quasi possit quisquam, qui non idem prudens sit, iustus esse, alia est illa, cum veritas ipsa limatur in disputatione, subtilitas, alia, cum ad opinionem communem omnis accommodatur oratio. Quam ob rem, ut volgus, ita nos hoc loco loquimur, ut alios fortes, alios viros bonos, alios prudentes esse dicamus. Popularibus enim verbis est agendum et usitatis, cum loquimur de opinione po-

ita habetur fides wäre auffällig, und die Paraphrase bei Ambr. II c. 8 *facit enim iustitia ut nulla sit fraudis metus* macht die Unächtheit des Zusatzes noch wahrscheinlicher.

1. *ita fides hab. ut – suspitio*, unter der Bedingung, dass sie kein Verdacht trifft, vgl. I § 88.

11. *inter omnes philosophos constet.* Das ist etwas zu viel gesagt. Denn zwar lehrten alle von Sokrates ausgehende Schulen eine Einheit und Zusammenhang der einzelnen Tugenden, indem sie alle Tugenden auf das Wissen zurückführten, aber eine so enge Verbindung, wie die Stoiker in Widerspruch mit der allgemeinen Meinung behaupteten, nahm keine andere Schule an.

12. *a meque ipso saepe:* de fin. V 23, 66. Tusc. III 7, 14 f. Academ. I 10, 38. Vgl. Einl. § 18.

15. *veritas ipsa*, die Wahrheit an sich, die abstracte Wahrheit; zu § 19. Acad. II 38, 120 *ut omittam levitatem temere assentientium, quanti libertas ipsa aestimanda est.* 41, 127 *indagatio ipsa rerum – habet oblectationem.* Sie steht zu *opinio communis* in demselben Gegensatz wie die philosophische Untersuchung, *disputatio*, zu *oratio*, s. zu I § 4 *disputator subtilis, orator parum vehemens.* vgl. I 37, 132.

limatur: das eigentliche Wort von philosophischer Untersuchung; de fin. V 5, 12 *duo genera librorum sunt, unum populariter scriptum, quod ἐξωτερικὸν appellabant, alterum limatius.* Dieselbe Scheidung zwischen philosophischer Wahrheit und den Regeln für das praktische Leben stellt Cic. III § 13 f. auf. Schon vor Panaetius sahen sich die Stoiker zu einer solchen Scheidung genöthigt (s. Einl. § 23), Panaetius selbst milderte dann die stoische Strenge in vielen Punkten, s. Einl. § 27. de fin. IV 28, 79. *Quam illorum tristitiam atque asperitatem fugiens Panaetius nec acerbitatem sententiarum nec disserendi spinas probavit.*

18. *viros bonos:* z. I § 20.

pulari, idque eodem modo fecit Panaetius. Sed ad propositum
revertamur. Erat igitur ex iis tribus, quae ad gloriam pertinerent, 36
hoc tertium, ut cum a d m i r a t i o n e hominum honore ab iis digni
iudicaremur. Admirantur igitur communiter illi quidem omnia,
quae magna et praeter opinionem suam animadverterunt, separatim autem in singulis, si perspiciunt nec opinata quaedam bona. Itaque eos viros suspiciunt maxumisque ecferunt laudibus, in quibus existimant se excellentes quasdam et singulares perspicere virtutes, despiciunt autem eos et contemnunt, in quibus nihil virtutis, nihil animi, nihil nervorum putant. Non enim omnes eos contemnunt, de quibus male existumant. Nam quos improbos, maleficos, fraudulentos putant et ad faciendam iniuriam instructos, eos contemnunt quidem neutiquam, sed de iis male existumant. Quam ob rem, ut ante dixi, contemnuntur ii, qui 'nec sibi nec alteri', ut dicitur, in quibus nullus labor, nulla
industria, nulla cura est. Admiratione autem adficiunt ii, qui an- 37
teire ceteris virtute putantur et cum omni carere dedecore tum vero iis vitiis, quibus alii non facile possunt obsistere. Nam et voluptates, blandissimae dominae, maioris partis animos a virtute detorquent et, dolorum cum admoventur faces, praeter mo-

2. *Erat:* über den Gebrauch des Imperfects z. I § 143.

4. *communiter* — *separatim.* Ebenso, aber mit gewissen Nüancirungen, wird gesagt: *generatim, summatim, universe* – *singillatim, proprie. In singulis* erklärt den Begriff von *separatim*, wie Verr. II 69, 168 *ab universa provincia, generatimque ab singulis eius partibus.*

10. *virtutis* – *animi* – *nervorum* Tüchtigkeit – Geist – Energie.

12. *maleficos* muss statt *maledicos*, was die Hdss. haben, geschrieben werden, denn der Schmähsüchtige zeigt nicht die Kraft und Energie, die auch dem Verbrecher Respect verschafft. Auch die Paraphrase der Stelle bei Ambr. II c. 16 führt auf *maleficos.*

15. *qui nec sibi nec alteri*, näml. *valent.* Namentlich in sprüchwörtlichen Redensarten findet die Ellipse bei den Römern sehr ausgedehnte Anwendung: *fortem fortuna.* ad fam. VII 31 *res ita contractas, ut, quem ad modum scribis, nec caput nec pedes*, u. dergl. mehr.

16. *Admiratione adficiunt* = *admirationem movent.* § 38 *iustitia conficit admirationem.* Die Hdss. haben *adm. adficiuntur*, aber *admiratio* drückt einen Affect (das Verwundert sein) oder eine Handlung (das Bewundern) aus, so dass man schwerlich *admiratione affici* = bewundert werden sagen kann, wie *laude, honore affici* gesagt wird.

16. *anteire ceteris. anteire* im übertragenen Sinne verbindet Cic. nur hier und Tusc. I 3, 5 *qui iis anteibat* mit dem Dativ.

19. *maioris partis:* I § 147. Ebenso II § 71 *omni generi satisfacere*, Leuten jeder Art genügen. So bedeutet auch § 45 *oratio suscepta non de te, sed de genere toto* nicht 'über die Sache überhaupt', sondern in Betreff der ganzen Clàsse näml. von Jünglingen.

dum plerique exterrentur: vita mors, divitiae paupertas omnes homines vehementissime permovent. Quae qui in utramque partem excelso animo magnoque despiciunt, cumque aliqua iis ampla et honesta res obiecta totos ad se convertit et rapit, tum quis non admiretur splendorem pulchritudinemque virtutis?
11 Ergo et haec animi despicientia admirabilitatem magnam facit et
38 maxume iustitia, ex qua una virtute viri boni appellantur, mirifica quaedam multitudini videtur, nec iniuria. Nemo enim iustus esse potest, qui mortem, qui dolorem, qui exilium, qui egestatem timet aut qui ea, quae sunt his contraria, aequitati anteponit. Maximeque admirantur eum, qui pecunia non movetur, quod in quo viro perspectum est, hunc igni spectatum arbitrantur. Itaque illa tria, quae proposita sunt ad gloriam, omnia iustitia conficit, et benevolentiam, quod prodesse vult plurimis, et ob eandem causam fidem et admirationem, quod eas res spernit et neglegit, ad quas plerique inflammati aviditate rapiuntur.

39 Ac mea quidem sententia omnis ratio atque institutio vitae adiumenta hominum desiderat, inprimisque, ut habeat quibuscum possit familiares conferre sermones: quod est difficile, nisi speciem prae te boni viri feras. Ergo etiam solitario homini atque in agro vitam agenti opinio iustitiae necessaria est, eoque

2. *Quae qui despiciunt, cumque aliqua — obiecta — convertit, tum.* Es findet ein Uebergang aus dem relativen in den temporalen Satz statt, wie I § 16 *ut quisque maxime perspicit — quique acutissime potest videre, is — habere solet* ein Conditionalsatz und ein Relativum verbunden sind.

in utramque partem: ohne Begehren und masslose Freude und ohne Furcht und Bekümmerniss.

6. *admirabilitatem facit* = *admirabiles nos facit.*

7. *ex qua una:* I § 20.

12. *igni spectatum*, eine auch bei den Griechen sprüchwörtliche Redensart. Plato de re p. VI p. 503 A *ὥσπερ χρυσὸν ἐν πυρὶ βασανιζόμενον.*

13. *ad gloriam,* in Bezug auf den Ruhm; § 48. de div. I 7, 13 *quae sint animadversa a medicis herbarum genera, quae radicum ad morsus bestiarum.* pro Mur. 13, 29 *dicendi consuetudo longe et multum isti vestrae exercitationi ad honorem antecellit.*

18. *desiderat — habeat — feras.* Von dem Abstractum *ratio atque institutio vitae* wird zu dem persönlichen Subjecte *is qui instituit* übergegangen (z. I § 101), und dann dasselbe allgemeine Subject durch die zweite Person ausgedrückt; § 50 *periculosum ipsi est, tum sordidum — committere, ut accusator nominere.*

20. *speciem prae te — feras,* hier nicht blos sich den Anschein geben, sondern deutlich erkennen lassen. Vgl. *videri* I § 83.

solitarius ist, wer sich von dem Verkehr mit anderen Menschen absondert, er mag auf dem Lande oder in der Stadt wohnen; so bedeutet *solitudo* häufig Hilfslosigkeit, Verlassensein von Freunden; pro Caec. 5, 13 *qui iam diu Caesenniae viduitate ac solitudine aleretur.*

etiam magis, quod, eam si non habebunt, [iniusti habebuntur] nullis praesidiis saepti multis afficientur iniuriis. Atque iis etiam, 40 qui vendunt emunt, conducunt locant contrahendisque negotiis implicantur, iustitia ad rem gerendam necessaria est, cuius tanta vis est, ut ne illi quidem, qui maleficio et scelere pascuntur, possint sine ulla particula iustitiae vivere. Nam qui eorum cuipiam, qui una latrocinantur, furatur aliquid aut eripit, is sibi ne in latrocinio quidem relinquit locum, ille autem, qui archipirata dicitur, nisi aequabiliter praedam dispertiat, aut interficiatur a sociis aut relinquatur. Quin etiam leges latronum esse dicuntur, quibus pareant, quas observent. Itaque propter aequabilem praedae partitionem et Bardulis Illyrius [latro], de quo est apud Theopompum, magnas opes habuit et multo maiores Viriathus Lusitanus, cui quidem etiam exercitus nostri imperatoresque cesserunt, quem C. Laelius, is qui Sapiens usurpatur, praetor fregit et comminuit ferocitatemque eius ita repressit, ut facile bellum reliquis traderet. Cum igitur tanta vis iustitiae sit, ut ea etiam latronum opes firmet atque augeat, quantam eius vim inter leges et iudicia et in constituta re publica fore putamus?

1. *iniusti habebuntur.* Asyndeton und tautologischer Sinn bekunden die Worte als Einschiebsel. Sie bildeten ursprünglich eine Randerklärung zu *eam si non habebunt.*

3. *contrahendisque: que* steht hier, wie *denique,* die Aufzählung abschliessend und das Einzelne zusammenfassend.

5. *ne illi quidem:* Plato de re p. I p. 351 C. *δοκεῖς ἂν ἢ πόλιν ἢ στρατόπεδον ἢ λῃστὰς ἢ κλέπτας ἢ ἄλλο τι ἔθνος, ὅσα κοινῇ ἐπί τι ἔρχεται ἀδίκως, πρᾶξαι ἄν τι δύνασθαι, εἰ ἀδικοῖεν ἀλλήλους; οὐ δῆτα.* ib. p. 352 C. *ἀλλὰ δῆλον ὅτι ἐνῆν τις αὐτοῖς δικαιοσύνη, ἣ αὐτοὺς ἐποίει μήτοι καὶ ἀλλήλους γε καὶ ἐφ' οὓς ᾖεσαν ἅμα ἀδικεῖν δι' ἣν ἔπραξαν ἃ ἔπραξαν.*

6. *sine ulla partic.,* ohne irgend welchen Theil, d. i. ganz ohne.

12. *Bardulis* und *Viriathus* werden unter die Räuber gerechnet, weil sie ihre Kriege durch räuberische Einfälle und nach Weise der Guerillas führten. Den ersten nennt Diodor XVI 4 König der Illyrier. Er führte gegen Philipp von Macedonien (den Vater Alexanders) Krieg, um Ol. 104, 2 (359). Viriathus führte die Lusitanier im Kampfe gegen die Römer. Er schlug mehrere römische Praetoren und vernichtete ihre Heere, was Cic. sehr milde durch *cesserunt* ausdrückt. Auch Laelius konnte nichts gegen ihn ausrichten, obschon er nicht wie die Anderen schimpflich geschlagen wurde. Der Consul Q. Maximus Servilianus schloss mit ihm einen billigen Frieden 602 (152), den jedoch sein Nachfolger Q. Servilius Caepio brach und Viriathus verrätherisch ermorden liess. Mommsen röm. Gesch. II p. 9 ff.

Theopompus, der Schüler des Isokrates, der die Geschichte Griechenlands von dem Ausgange des peloponnesischen Krieges bis auf seine Zeit in rhetorischer Darstellung geschrieben hatte.

16. *facile bellum*, d. i. *bellum facile ad conficiendum.*

19. *constituta*, d. i. *bene constituta.*

12 Mihi quidem non apud Medos solum, ut ait Herodotus, sed etiam
41 apud maiores nostros iustitiae fruendae causa videntur olim bene morati reges constituti. Nam cum premeretur inops multitudo ab iis, qui maiores opes habebant, ad unum aliquem confugiebant virtute praestantem, qui cum prohiberet iniuria tenuiores, aequitate constituenda summos cum infimis pari iure retinebat.
42 Eademque constituendarum legum fuit causa quae regum. Ius enim semper est quaesitum aequabile: neque enim aliter esset ius. Id si ab uno iusto et bono viro consequebantur, erant eo contenti: cum id minus contingeret, leges sunt inventae, quae cum omnibus semper una atque eadem voce loquerentur. Ergo hoc quidem perspicuum est, eos ad imperandum deligi solitos, quorum de iustitia magna esset opinio multitudinis. Adiuncto vero ut idem etiam prudentes haberentur, nihil erat quod homines iis auctoribus non posse consequi se arbitrarentur. Omni igitur ratione colenda et retinenda iustitia est, cum ipsa per sese — nam aliter iustitia non esset — tum propter amplificationem honoris et gloriae.

1. *ut ait Herodotus:* I 96 vom Deïokes, der sich durch seine Gerechtigkeit beim Rechtsprechen solches Ansehen bei den Medern erworben haben soll, dass sie ihn freiwillig zu ihrem König machten.

2. *bene morati reges constituti:* Dies ist die bei alten Schriftstellern verbreitete Ansicht, dass ursprünglich die Menschen frei von grossen Begierden waren und darum Gesetze und Obrigkeiten nicht nöthig hatten, dass dann zum Schutz der Schwachen und Erhaltung des Rechts Könige eingesetzt seien, deren Macht später durch Gesetze beschränkt sei. Posidonius bei Sen. ep. 90, 5 führt aus, dass in der alten Zeit die Weisen die Herrschaft hatten. *Hi continebant manus et infirmiorem a validioribus tuebantur. – Sed postquam subrepentibus vitiis in tyrannidem regna conversa sunt, opus esse coepit legibus, quas et ipsas inter initia tulere sapientes.* Aehnlich und noch mehr mit Cicero übereinstimmend Tac. Annal. III 26; vgl. Iustin. I 1.

5. *prohiberet iniuria tenuiores* kann abgesehen von dem Zusammenhange einen doppelten Sinn haben. de imp. Pomp. 7, 18 *est igitur humanitatis vestrae magnum numerum eorum civium calamitate prohibere.* Dagegen Caes. b. Gall. II 28, 3 *ut ab iniuria et maleficio se suosque prohiberent*, dass sie abhielten vom Unrecht.

6. *pari iure*, in Rechtsgleichheit.

10. *leges sunt inventae:* richtiger hätte Cic. gesagt *descriptae.* Dann würde die Aussage z. B. auf die Aufzeichnung der Gesetze durch Draco in Athen und die Zwölftafelgesetze in Rom zutreffen. Unter *leges* ist sowohl die Verfassung als das Privatrecht zu verstehen.

13. *adiuncto.* Derartige absolute Ablative, in denen das Subject wie hier durch einen Satz ausgedrückt wird, sind bei Cicero weit seltener als bei späteren Schriftstellern. de fin. II 27, 85 *Perfecto et concluso neque virtutibus – locum esse.*

17. *nam aliter:* wenn sie nämlich blos des Nutzens wegen gepflegt würde. Vgl. zu I § 14 über das *honestum.*

Sed ut pecuniae non quaerendae solum ratio est, verum etiam collocandae, quae perpetuos sumptus suppeditet nec solum necessarios, sed etiam liberales, sic gloria et quaerenda et collocanda ratione est. Quamquam praeclare Socrates hanc viam ad 43 gloriam proximam et quasi compendiariam dicebat esse, si quis id ageret, ut qualis haberi vellet talis esset. Quod si qui simulatione et inani ostentatione et ficto non modo sermone, sed etiam voltu stabilem se gloriam consequi posse rentur, vehementer errant. Vera gloria radices agit atque etiam propagatur, ficta omnia celeriter tamquam flosculi decidunt nec simulatum potest quicquam esse diuturnum. Testes sunt permulti in utramque partem, sed brevitatis causa familia contenti erimus una. Tiberius enim Gracchus P. F. tam diu laudabitur, dum memoria rerum Romanarum manebit: at eius filii nec vivi probabantur bonis et mortui numerum optinent iure caesorum. Qui igitur adipisci veram gloriam volet, iustitiae fungatur officiis: ea quae essent, dictum est in libro superiore.

2. *perpetuos sumptus*, laufende Ausgaben, ebenso ein stehender Ausdruck wie *collocare* und *collocatio* von der Anlage der Capitalien.

3. *liberales*, d. i. *qui pertinent ad cultum vitae elegantiorem.*

4. *ratione*, mit Methode, I § 7.

Quamquam. Die Widerlegung dieses Einwurfs, dass nähere Vorschriften über die Erwerbung des Ruhms überflüssig seien, folgt § 44 *Sed, ut fac.* Denn obgleich Cic. anerkennt, dass der Ruhm der Tugend ohne weiteres folge (Tusc. III § 3 *gloria virtuti resonat tamquam imago*), mithin die Vorschriften für die Tugend auch für den Ruhm genügen würden, hält er einige besondere Vorschriften nicht für überflüssig.

Socrates: Xen. mem. II 6, 39 *ἀλλὰ συντομωτάτη τε καὶ ἀσφαλεστάτη καὶ καλλίστη ὁδός, ὦ Κριτόβουλε, ὅτι ἂν βούλῃ δοκεῖν ἀγαθὸς εἶναι, τοῦτο καὶ γενέσθαι ἀγαθὸν πειρᾶσθαι.*

9. *propagatur*, eigentlich durch Senker fortpflanzen. Cic. bleibt also in dem angefangenen Bilde.

12. *Ti. Gracchus:* als Proprätor in Hispanien zwang er 575 (179) die Celtiberer zu einem billigen Vertrage und gewann sich ihre Achtung so, dass die Numantiner noch 135 nur mit seinem Sohne unterhandeln wollten. Als Consul 577 (177) besiegte er die Sarden. Als Censor 585 (169) warf er die Freigelassenen alle in die *tribus Esquilina* zusammen. de or. I 9, 38 *atque is – libertinos in urbanas tribus transtulit, quod nisi fecisset, rem publicam, quam nunc vix tenemus, iam diu nullam haberemus.* Er war der Schwiegersohn des ältern Africanus. Cic. lobt ihn, den eifrigen Optimaten, häufig (de or. I 48, 211. Brut. 20, 79. de fin. IV 24, 65), im Gegensatz zu seinen Söhnen, in denen er nur ehrsüchtige Revolutionäre sieht.

14. *bonis:* der Gegensatz *(mortui – optinent)* zeigt, dass Cic. nicht nur die Optimaten, sondern die Patrioten meint. — Bei *iure caesorum* scheint er an das Wort des jüngeren Africanus gedacht zu haben, pro Mil. 3, 8 *Africanus cum interrogaretur, quid de Ti. Gracchi morte sentiret, respondit iure caesum videri.*

17. *in libro superiore:* I c. 7–14.

13 Sed, ut facillime quales simus tales esse videamur, etsi in
44 eo ipso vis maxima est, ut simus ii, qui haberi velimus, tamen quaedam praecepta danda sunt. Nam si quis ab ineunte aetate habet causam celebritatis et nominis aut a patre acceptam, quod tibi, mi Cicero, arbitror contigisse, aut aliquo casu atque fortuna, in hunc oculi omnium coniciuntur atque in eum, quid agat, quem ad modum vivat, inquiritur, et tamquam in clarissima luce versetur, ita nullum obscurum potest nec dictum eius esse nec factum.
45 Quorum autem prima aetas propter humilitatem et obscuritatem in hominum ignoratione versatur, ii, simul ac iuvenes esse coeperunt, magna spectare et ad ea rectis studiis debent contendere: quod eo firmiore animo facient, quia non modo non invidetur illi aetati, verum etiam favetur.

Prima est igitur adulescenti commendatio ad gloriam, si qua ex bellicis rebus comparari potest, in qua multi apud maiores nostros exstiterunt: semper enim fere bella gerebantur. Tua autem aetas incidit in id bellum, cuius altera pars sceleris nimium habuit, altera felicitatis parum. Quo tamen in bello cum te Pompeius alae [alteri] praefecisset, magnam laudem et a

1. *quales simus tales esse videamur*, für solche gehalten werden, wie wir sind, d. h. in unserm Werthe anerkannt werden, ein Ausdruck für *gloriam consequi*, der wegen des Gegensatzes *ut simus ii, qui haberi velimus* angewandt ist.

4. *habet causam*, sich in der Lage befindet. Ebenso *in causa esse* I § 112. III § 100.

11. *rectis studiis contendere* ist nach der Analogie von *recto cursu, recto itinere cont.* gesagt.

14. *Prima*, d. i. die vorzüglichste; denn der kriegerische Ruhm stand dem Römer noch höher als der durch Beredsamkeit erlangte; vgl. § 66. p. Mur. 9, 22 *qui potest dubitari, quin ad consulatum adipiscendum multo plus afferat dignitatis rei militaris quam iuris civilis gloria?*

15. *in qua (gloria) multi exstiterunt*, sich ausgezeichnet haben; de or. I 3, 10 *quo tamen in genere ita multi perfecti homines extiterunt*, ib. I 2, 6 *cur plures in omnibus artibus quam in dicendo admirabiles extitissent.*

17. *tua aetas:* s. Einl. § 4.

altera pars sceleris nimium: s. z. § 27 *causa impia.*

19. *alae.* Die Reiterei der Bundesgenossen *(auxiliares)* war eingetheilt in *alae*, Abtheilungen zu 300-400 Mann. In Ciceros Zeit pflegten vornehme junge Leute nicht in die Legion einzutreten, sondern als *contubernales imperatoris* die ersten Dienste zu thun, und erhielten dann meist das Commando über eine solche *ala*. So war es auch in der Kaiserzeit Sitte (Plin. ep. X 19. Sueton. Aug. 38. 46. Claud. 25), und dieselbe Auszeichnung erhielt der damals siebzehnjährige Cicero. Dann muss aber *alteri* gestrichen werden, denn es waren nicht etwa je zwei *alae* einer Legion zugetheilt, sondern je nach den Umständen mehr oder weniger. *Ala altera* könnte nur bezeichnen die Hälfte der Armee der *socii*, der italischen Bundesgenossen, die in *ala dextra*

summo viro et ab exercitu consequebare equitando, iaculando, omni militari labore tolerando. Atque ea quidem tua laus pariter cum re publica cecidit. Mihi autem haec oratio suscepta non de te est, sed de genere toto: quam ob rem pergamus ad ea, quae restant.

Ut igitur in reliquis rebus multo maiora opera sunt animi 46 quam corporis, sic eae res, quas ingenio ac ratione persequimur, gratiores sunt quam illae, quas viribus. Prima igitur commendatio proficiscitur a m o d e s t i a cum p i e t a t e in parentes, in suos b e n e v o l e n t i a. Facillume autem et in optimam partem cognoscuntur adulescentes, qui se ad claros et sapientes viros bene consulentes rei publicae contulerunt, quibuscum si frequentes sunt, opinionem adferunt populo eorum fore se similes, quos sibi ipsi delegerint ad imitandum. P. Rutilii adulescentiam ad opinio- 47 nem et innocentiae et iuris scientiae P. Mucii commendavit domus. Nam L. quidem Crassus, cum esset admodum adulescens,

und *sinistra* zerfielen; aber der Unterschied zwischen *socii* und *legiones Romanae* hatte aufgehört, seitdem die Italiker das Bürgerrecht bekommen hatten 665 (89). *alteri* ist Zusatz von jemand, dem die Heereseintheilung fremd war und darum *ala* ohne *altera* unverständlich schien.

2. *pariter* steht hier temporal für *simul;* de or. III 3, 10 *ut ille — et vixisse cum re publica pariter et cum illa simul extinctus esse videatur.* Tusc. I 11, 24 *his sententiis omnibus nihil post mortem pertinere ad quemquam potest, pariter enim cum vita sensus amittitur.*

4. *de genere toto,* näml. *adulescentium,* z. § 36.

6. *in reliquis rebus,* in den anderen Beziehungen, z. B. was Nutzen, Ruhm u. dgl. anbelangt.

8. *gratiores sunt:* sie erwerben uns in höherem Grade den Dank der Leute, wie § 66 *dicendi facultas et gratior et ornatior.* Vgl. § 60. Phil. II 46, 117 *quam sit re pulchrum, beneficio gratum, fama gloriosum tyrannum occidere.*

Prima: dem entspricht *facillume autem.* Den sittlichen Eigenschaften werden gewisse äussere Mittel beigefügt.

9. *modestia,* nicht bloss Bescheidenheit, sondern = *moderatio,* vgl. I § 93 *temperantia et modestia.*

14. *P. Rutilii:* III § 10. Ueber die Sitte römischer Jünglinge sich an ältere vornehme Männer anzuschliessen s. z. I § 122.

15. *innocentia,* d. i. *morum integritas.*

P. Mucius, der Vater des I § 116 erwähnten Q. Mucius P. M., Consul im J. 621 (133), Freund des Ti. Gracchus. Ueber seine Rechtskenntniss s. z. I § 116.

16. *Nam:* mit dieser Partikel wird das zweite Beispiel eingeführt, indem Cic. dem Einwand zu entgegnen fingirt, warum er den Crassus nicht erwähne. Vollständiger würde daher der Uebergang lauten: *de Crasso nihil dico, nam:* s. zu III § 84. Vgl. über *nam* in der *occupatio* Seyffert schol. Lat. I p. 30 f.

L. Crassus: I § 108. de or. I 10, 40 *Carbonem, quem tu* (Crassus) *adulescentulus perculisti.* ib. III 20, 74 *qui* (Crassus) *omnium maturrime ad publicas causas acces-*

non aliunde mutuatus est, sed sibi ipse peperit maxumam laudem ex illa accusatione nobili et gloriosa, et, qua aetate qui exercentur laude adfici solent, ut de Demosthene accepimus, ea aetate L. Crassus ostendit id se in foro optume iam facere, quod etiam tum poterat domi cum laude meditari.

14 Sed cum duplex ratio sit orationis, quarum in altera sermo
48 est, in altera contentio, non est id quidem dubium quin contentio [orationis] maiorem vim habeat ad gloriam — ea est enim quam eloquentiam dicimus —: sed tamen difficile dictu est quantopere conciliet animos comitas adfabilitasque sermonis. Exstant epistulae et Philippi ad Alexandrum et Antipatri ad Cassandrum et Antigoni ad Philippum filium, trium prudentissimorum — sic enim accepimus —, quibus praecipiunt ut oratione benigna multitudinis animos ad benevolentiam alliciant militesque blande appellando deleniant. Quae autem in multitudine cum contentione

serim, annosque natus unum et viginti nobilissimum hominem et eloquentissimum in iudicium vocarim. Die Anklage fand im J. 635 (119) statt und bezog sich auf C. Carbos aufrührerisches Tribunat. Carbo hatte zuerst zur Partei des Gracchus gehört, später hielt er sich zu den Optimaten und soll sich auf Crassus Anklage den Tod gegeben haben.

3. *de Demosthene.* Daran, dass Demosthenes 18 Jahr alt seinen Vormund anklagte, denkt Cic. nicht, oder vernachlässigt es vielmehr absichtlich, da Demosthenes erst nach dieser Zeit seine rednerischen Studien machte.

5. *meditari,* bezeichnet überhaupt die Vorbereitung des Redners zum öffentlichen Auftreten, also namentlich die *declamatio,* wofür Quintilian häufig (z. B. IV 2, 29. II 10, 2) geradezu *meditatio* sagt.

6. *Sed cum duplex ratio sit:* I § 132. — *orationis.* Die emphatische Rede nennt Cic. entweder *contentio* oder *oratio,* dagegen könnte *contentio orationis* nur die Anstrengung beim Reden, oder die rednerische Figur der *contentio* bezeichnen (ad Heren. IV c. 15), welches beides schon zu dem Verbum *habetur* nicht passt. Auch die zweite Art der Rede ist in den Hdss. durch den Zusatz *sermone* nach *blande appellando* näher bezeichnet.

8. *ad gloriam,* für die Erwerbung von Ruhm, s. § 38.

9. *difficile dictu est,* es ist kaum zu glauben. de am. 7, 23 *et quod difficilius dictu est, mortui vivunt.*

10. *Exstant epistulae.* Diese Briefe waren ebenso wenig ächt als die noch erhaltenen z. B. des Demosthenes oder Phalaris. In den Schulen der Redelehrer war es eine gewöhnliche Aufgabe derartige Briefe mit Berücksichtigung der historischen Verhältnisse zu schreiben, und dem verdanken diese Briefsammlungen ihren Ursprung. Cic. scheint indess an der Aechtheit nicht zu zweifeln. — Von Antipater, dem Statthalter Alexanders in Macedonien, gab es nach Suidas 2 Bücher Briefe.

12. *Antigonus* ist der General Alexanders und Vater des Demetrius Poliorketes. Er besass ausser diesem noch einen jüngeren Sohn Philippus; Plut. Demetr. c. 2. Der Zusatz *filium* hindert an Antigonus Doson und seinen Neffen, den nachmaligen König Philipp V von Macedonien zu denken.

habetur oratio, ea saepe universam excitat. Magna est enim admiratio copiose sapienterque dicentis, quem qui audiunt intellegere etiam et sapere plus quam ceteros arbitrantur. Si vero inest in oratione mixta modestia gravitas, nihil admirabilius fieri potest
eoque magis, si ea sunt in adulescente. Sed cum sint plura cau- 49
sarum genera, quae eloquentiam desiderent, multique in nostra re publica adulescentes et apud iudices et apud populum et apud senatum dicendo laudem assecuti sint, maxima est admiratio in iudiciis, quorum ratio duplex est. Nam ex accusatione et ex defensione constat, quarum etsi laudabilior est defensio, tamen etiam accusatio probata persaepe est. Dixi paulo ante de Crasso: idem fecit adulescens M. Antonius. Etiam P. Sulpicii eloquentiam accusatio illustravit, cum seditiosum et inutilem civem, C.
Norbanum, in iudicium vocavit. Sed hoc quidem non est saepe 50

1. *universam excitat*, reisst die gesammte Menge fort. Den Gegensatz bildet *conciliet animos* (näml. der Einzelnen) *comitas sermonis*. In den Hdss. ist nach excitat *gloriam* hinzugefügt, aber weder *universa gloria* für *gloria apud omnes*, noch *excitare gloriam* lässt sich sagen, da *gloria* den dauernden Zustand des Berühmtseins bezeichnet, nicht eine Thätigkeit, die angeregt wird, wie *fletus*, *admiratio*.

7. *et apud populum* steht nur in einer Hds. Dass mehr als zwei Begriffe erwähnt waren, zeigt schon der Superlativ *maxima;* und dass Cic. auch hier die drei Arten der Beredsamkeit erwähnen will, hat er mit *cum sint plura causarum genera* angedeutet und macht ein Vergleich mit anderen Stellen wahrscheinlich, wie I § 132 *contentio disceptationibus tribuatur iudiciorum, contionum, senatus*.

8. *in iudiciis*, d. i. *in forensi genere dicendi*, was auch bei *constat* als Subject vorschwebt.

iudicia für *actiones in iudicio habitae* steht auch ad fam. 9, 21, 1 *quid enim simile epistola habet aut iudicio aut contioni?* Quint. X 1, 70 *illa iudicia aut meditationes*.

12. *M. Antonius* wird von Cic. als der grösste Redner neben Crassus hingestellt (s. z. I § 108). Er war geb. im J. 611 (143), Consul 655 (99), Censor 657 (97). Da er zur aristokratischen Partei gehörte, wurde er auf Marius Befehl 667 (87) ermordet. Den 641 (113) von den Cimbern bei Noreja besiegten Consul Cn. Papirius Carbo klagte er der schlechten Amtsführung, jedoch ohne Erfolg an. — Anklagen angesehener Männer, die sich irgendwie compromittirt hatten, waren damals ein gewöhnliches Mittel für Jünglinge sich einen Namen zu verschaffen, und dieses Streben war denn auch das Motiv zum Anklagen für die meisten der hier erwähnten.

P. Sulpicius Rufus, geb. im J. 630 (124), gehörte zuerst zur aristokratischen Partei, dann zu der des Marius. Als Volkstribun 666 (88) liess er den Oberbefehl gegen Mithridates statt Sulla dem Marius übertragen, weshalb er, als Sulla noch in demselben Jahre nach Rom zurückkam und die Senatspartei wiederherstellte, von den Sullanern getödtet wurde. Im J. 660 (94) hatte er C. Junius Norbanus angeklagt wegen der Unruhen, die er als Tribun erregt hatte. Doch wurde dieser durch Antonius vertheidigt und freigesprochen; de or. II 47, 197.

faciendum nec umquam nisi aut rei publicae causa, ut ii, quos ante dixi, aut ulciscendi, ut duo Luculli, aut patrocinii, ut nos pro Siculis, pro Sardis in Albucio Iulius. In accusando etiam M'. Aquilio L. Fufii cognita industria est. Semel igitur aut non saepe certe: sin erit cui faciendum sit saepius, rei publicae tribuat hoc muneris, cuius inimicos ulcisci saepius non est reprehendendum: modus tamen adsit. Duri enim hominis vel potius vix hominis videtur periculum capitis inferre multis. Id cum periculosum ipsi est, tum etiam sordidum ad famam committere ut accusator nominere; quod contigit M. Bruto, summo genere nato,
51 illius filio, qui iuris civilis inprimis peritus fuit. Atque etiam hoc praeceptum officii diligenter tenendum est, ne quem umquam innocentem iudicio capitis arcessas: id enim sine scelere fieri nullo pacto potest. Nam quid est tam inhumanum quam eloquentiam a natura ad salutem hominum et ad conservationem datam ad bonorum pestem perniciemque convertere? Nec tamen, ut hoc fugiendum est, item est habendum religioni nocentem aliquando, modo ne nefarium impiumque, defendere. Vult hoc multitudo, patitur consuetudo, fert etiam humanitas. Iudicis est semper in causis verum sequi, patroni non numquam veri simile,

2. *duo Luculli.* Der Augur Servilius hatte L. Licinius Lucullus wegen Unterschleifs angeklagt, aus Rache dafür zogen ihn dessen beide Söhne Lucius (I § 140) und Marcus, der von M. Terentius Varro adoptirt wurde, als Jünglinge vor Gericht; Acad. II 1, 1.

3. *pro Siculis,* gegen Verres. *C. Iulius Caesar Strabo* (I 30, 108) verklagte T. Albucius wegen Erpressungen, die dieser als Propraetor in Sardinien ausgeübt hatte 621 (133). Albucius ging nach Athen in das Exil; Tusc. V 37, 108. Ueber *in* mit dem Ablativ vgl. *dicere in aliquo* z. I § 28.

4. *M'. Aquilius,* Consul im J. 653 (101), beendete im folgenden Jahre den Sklavenaufstand in Sicilien, wurde indess 656 (98) von L. Fufius wegen Erpressungen angeklagt, aber von M. Antonius mit Glück vertheidigt; Verr. V 1, 3, vgl. Brut. 62, 222.

8. *periculosum ipsi:* insofern der Ankläger, wenn ihm bewiesen wurde, dass er nur aus Chikane geklagt habe, entweder eine Geldstrafe erlitt, oder ihm nach der *lex Remmia* ein K (*Kalumniator*) auf die Stirn gebrannt wurde und er das Recht als Kläger aufzutreten verlor; s. Halm z. pr. S. Rosc. § 55. — Der Infinitiv *committere* bildet Epexegese zu *id.*

10. *M. Brutus:* Brut. 34, 130 *eisdem temporibus M. Brutus —; qui cum tanto nomine esset patremque optimum virum habuisset et iuris peritissimum, accusationem factitaverit, ut Athenis Lycurgus. Is magistratus non petivit, sed fuit accusator vehemens et molestus.* Wie verhasst ein solcher war, der das Anklagen zum Handwerk machte, sieht man aus den Worten des Crassus gegen Brutus de or. II 55, 226 *quidquid est vocis ac linguae, omne in istum turpissimum calumniae quaestum contulisti.* Der Vater dieses M. Brutus hatte 3 Bücher *de iure civili* geschrieben, ib. § 223.

etiam si minus sit verum, defendere: quod scribere, praesertim cum de philosophia scriberem, non auderem, nisi idem placeret gravissimo Stoicorum Panaetio. Maxume autem et gloria paritur et gratia defensionibus eoque maior, si quando accidit ut ei subveniatur, qui potentis alicuius opibus circumveniri urguerique videatur, ut nos et saepe alias et adulescentes contra L. Sullae dominantis opes pro Sex. Roscio Amerino fecimus, quae, ut scis, exstat oratio.

Sed expositis adulescentium officiis, quae valeant ad gloriam 15
adipiscendam, deinceps de beneficentia ac de liberalitate 52
dicendum est: cuius est ratio duplex. Nam aut opera benigne fit indigentibus aut pecunia. Facilior est haec posterior, locupleti praesertim, sed illa lautior ac splendidior et viro forti claroque dignior. Quamquam enim in utraque inest gratificandi liberalis voluntas, tamen altera ex arca, altera ex virtute depromitur, largitioque, quae fit ex re familiari, fontem ipsum benignitatis exhaurit. Ita benignitate benignitas tollitur, qua quo in plures usis sis, eo minus in multos uti possis. At qui opera, id est vir- 53
tute et industria, benefici et liberalis erunt, primum quo pluribus profuerint, eo plures ad benigne faciendum adiutores habebunt; dein consuetudine beneficentiae paratiores erunt et tamquam exercitatiores ad bene de multis promerendum. Praeclare in

2. *de philosophia:* dieselbe Scheidung zwischen Theorie und Praxis wie § 35.

3. *gravissimo*, einem äusserst sittenstrengen; s. z. III § 51 *Diogeni magno et gravi Stoico.*

6. *contra L. Sullae dominantis opes.* Der Process wurde 674 (80) im 27. Lebensjahre Cic. geführt. Insofern Chrysogonus, der Günstling und Freigelassene des Sulla, mit darein verwickelt war, und Cic. gegen die Schändlichkeiten der Proscriptionen auftrat, vertheidigte er Roscius gegen Sullas Uebermacht.

10. *deinceps:* z. I § 42.

de beneficentia. Von der Wohlthätigkeit ist I § 42 f. als der Unterabtheilung der zweiten Haupttugend gesprochen, hier wird sie nach der § 21 aufgestellten Eintheilung behandelt, aber auch hier lediglich mit Rücksicht auf den nach den höchsten Staatswürden strebenden Römer und auf die damaligen politischen Verhältnisse Roms. Sie besteht entweder in Thaten oder in Geschenken. C. 15 bespricht die Frage, welche Art der Wohlthätigkeit vorzuziehen sei. Die durch Geschenke Wohlthätigen sind entweder verschwenderisch (*prodigi*) c. 16. 17, oder freigebig (*liberales*) c. 18. Die in Thaten sich kund gebende Wohlthätigkeit richtet sich theils gegen einzelne c. 19 u. 20, theils gegen den Staat c. 21 ff.

13. *lautior* ist Synonymon von *splendidior*, in die Augen fallend, rühmlich.

14. *in utraque*, näml. *beneficentiae ratione.* Die Hdss. haben *utroque*, was nicht zu rechtfertigen ist, da *haec* und *illa* schon vorhergeht, *altera* ebenfalls auf *ratio* sich beziehend folgt.

22. *Praeclare in epistula.* Die Erzählung leitet den dritten Grund

epistula quadam Alexandrum filium Philippus accusat, quod largitione benevolentiam Macedonum consectetur: ‘Quae te, malum!’ inquit ‘ratio in istam spem induxit, ut eos tibi fideles putares fore, quos pecunia corrupisses? An tu id agis, ut Macedones non te regem suum, sed ministrum et praebitorem *sperent fore*?’ Bene ‘ministrum et praebitorem’, quia sordidum regi, melius etiam, quod largitionem corruptelam dixit esse. Fit enim deterior qui
54 accipit atque ad idem semper exspectandum paratior. Hoc ille filio, sed praeceptum putemus omnibus. Quam ob rem id quidem non dubium est, quin illa benignitas, quae constet ex opera et industria, et honestior sit et latius pateat et possit prodesse pluribus: non numquam tamen est largiendum nec hoc benignitatis genus omnino repudiandum est et saepe idoneis hominibus indigentibus de re familiari impertiendum, sed diligenter atque moderate. Multi enim patrimonia effuderunt inconsulte largiendo. Quid autem est stultius quam quod libenter facias, curare ut id diutius facere non possis? Atque etiam sequuntur largitionem rapinae. Cum enim dando egere coeperunt, alienis bonis manus afferre coguntur. Ita, cum benevolentiae comparandae causa benefici esse velint, non tanta studia assequuntur eorum, quibus

ein, weshalb die in Geschenken sich kund gebende Wohlthätigkeit minderen Werth habe: *deterior enim fit qui accipit.*

1. *epistula:* über diese Briefe s. z. § 48.

accusat, d. i. *reprehendit*, *obiurgat;* III § 90 *si nihil proficiet, accusabit, minabitur etiam.*

2. *malum* ist eine den Unwillen ausdrückende Interjection: in Verr. I 20, 54 *quae, malum! est ista tanta audacia atque amentia?*

5. *praebitor* oder *πάροχος*, wie ad Attic. XIII 2, 2 gesagt wird, ist der Lieferant, der die in der Provinz reisenden römischen Beamten mit dem Nöthigen versorgt.

6. *quia sordidum regi:* nämlich dass er sich die Gunst seiner Soldaten erkaufe. Doch liegt darin noch nichts so schlimmes wie in der moralischen Verderbniss, die dies auf die Empfänger ausübt. Deshalb *melius etiam* cet.

11. *latius pateat:* s. z. I § 4.

13. *idoneis*, d. i. *dignis*, § 62.

14. *diligenter* bedeutet nicht, wie die Lexica erklären, *cum delectu*, denn das liegt gar nicht in dem Worte, sondern ‘sparsam’; in Verr. IV 18, 39 *Diodorus homo frugi ac diligens, qui sua servare vellet.* ad Herenn. IV 25, 35 *non est ista diligentia, sed avaritia, ideo quod diligentia est accurata conservatio suorum, avaritia iniuriosa appetitio alienorum.* Vgl. de off. II § 87 *res familiaris debet conservari diligentia et parsimonia.*

17. *largitionem rapinae.* Cic. denkt an Leute, wie Sulla, Caesar (I § 43), Antonius und andre seiner Zeitgenossen.

20. *non tanta studia assequuntur* cet. Derselbe Gedanke ausführlicher § 79. Der Ausdruck selbst ist durch ein Zeugma zu erklären: denn da *assequi* immer etwas erstrebtes, ein Ziel erlangen bezeichnet, passt es zwar zu *studia*, nicht aber zu *odia.*

dederunt, quanta odia eorum, quibus ademerunt. Quam ob rem 55
nec ita claudenda res est familiaris, ut eam benignitas aperire
non possit, nec ita reseranda, ut pateat omnibus: modus adhibea-
tur, isque referatur ad facultates. Omnino meminisse debemus
id, quod a nostris hominibus saepissime usurpatum iam in pro-
verbii consuetudinem venit 'largitionem fundum non habere'.
Etenim quis potest modus esse, cum et idem qui consuerunt et
idem illud alii desiderent?

Omnino duo sunt genera largorum, quorum alteri prodigi, 16
alteri liberales: prodigi, qui epulis et visceratiónibus et gladiato-
rum muneribus, ludorum venationumque apparatu pecunias pro-
fundunt in eas res, quarum memoriam aut brevem aut nullam
omnino sint relicturi; liberales autem, qui suis facultatibus aut 56
captos a praedonibus redimunt aut aes alienum suscipiunt ami-
corum aut in filiarum collocatione adiuvant aut opitulantur in
re vel quaerenda vel augenda. Itaque miror quid in mentem ve-
nerit Theophrasto in eo libro, quem de divitiis scripsit: in quo
multa praeclare, illud absurde: est enim multus in laudanda ma-
gnificentia et apparatione popularium munerum taliumque sump-
tuum facultatem fructum divitiarum putat. Mihi autem ille fruc-
tus liberalitatis, cuius pauca exempla posui, multo et maior vi-

2. *claudenda – reseranda.* Das § 52 ausgesprochene Bild der *arca* hat bei allen diesen Verben vorgeschwebt.

5. *proverbii consuet.*, d. i. *in proverbium usitatum.*

6. *largitionem fundum non habere.* Das Schenken wird mit dem durchlöcherten Fasse der Danaiden verglichen. Es findet kein Ziel; je mehr geschenkt wird, desto mehr wird verlangt.

7. *consuerunt,* näml. *accipere.*

10. *epulis:* dergleichen wurden dem Senate auf dem Capitol oder in einem Tempel und dem Volke auf dem Forum theils bei den *feriis Latinis,* theils bei Leichenbegängnissen und ähnlichen Gelegenheiten veranstaltet. Vgl. § 58.

viscerationes waren ursprünglich Vertheilungen von rohem Fleische, an dessen Stelle später auch Geld gegeben wurde.

11. *venationum,* Thierhetzen in dem Amphitheater und Circus: im Gegensatz dazu bezeichnen *ludi* immer *ludi scenici,* Aufführung von Tragödien, Komödien und Pantomimen.

17. *Theophrasto:* z. I § 3.

19. *apparatione,* prächtige Ausrüstung, wie *apparatus* I § 25, ebenso das Adjectivum *apparatus* pro Sestio 54, 116 *ludos apparatissimos magnificentissimosque.* Liv. XXXI 4, 5 *ludi scaenici magnifice apparateque facti.*

20. *fructum.* Da Theophrast doch hierin wohl nicht den einzigen Gewinn des Reichthums sah, und Cicero im Folgenden diesem Gewinn einen andern grössern entgegensetzt, so vermuthet Baiter mit Recht, dass vor *fructum* ein Adjectiv wie *maximum, optimum* ausgefallen sei; vgl. § 64 *posse liberalitate uti — est pecuniae fructus maximus.*

detur et certior. Quanto Aristoteles gravius et verius nos reprehendit, qui has pecuniarum effusiones non admiremur, quae fiunt ad multitudinem deleniendam: *Ait enim*, qui ab hoste obsidentur, si emere aquae sextarium cogerentur mina, hoc primo incredibile nobis videri omnesque mirari, sed cum attenderint, veniam necessitati dare, in his inmanibus iacturis infinitisque sumptibus nihil nos magnopere mirari, cum praesertim neque necessitati subveniatur nec dignitas augeatur ipsaque illa delectatio multitudinis ad breve exiguumque tempus *capiatur* eaque a levissimo quoque: in quo tamen ipso una cum satietate memoria
57 quoque moriatur voluptatis. Bene etiam colligit 'haec pueris et mulierculis et servis et servorum simillimis liberis esse grata, gravi vero homini et ea, quae fiunt, iudicio certo ponderanti pro-

1. *Aristoteles.* Bernays, die Dialoge des Aristoteles p. 133, vermuthet, dass die Stelle in Aristot. Schrift περὶ πλούτου stand. Uebermass in der Ausrichtung der blos zum Prunk dienenden Liturgien verurtheilt Aristoteles auch Polit. VIII 8. Andre wollen hier *Aristo Ceus* schreiben. Dieser war um 228 Haupt der peripatetischen Schule und hat unter andern *ὑπομνήματα περὶ κενοδοξίας* geschrieben, in denen dieser Ausspruch hätte stehen können.

2. *admiremur:* III § 75.

4. *cogerentur* haben die besten Hdss. In *ait* liegt zugleich ein historisches Tempus. So wechselt bei Cic. nach *dicit, ait, docet* und ähnlichen Verben häufig Conjunctiv Praesentis und Imperfecti. S. z. I § 87. III § 103. de deor. nat. I 15, 39 *mundum deum dicit esse — tum eius ipsius principatum, qui in mente et ratione versetur — tum ea, quae natura fluerent et manarent — universitatemque rerum, qua omnia continerentur.* Namentlich wo Cic. an ein historisches Factum denkt, setzt er den Conjunctiv Imperfecti mitten unter Praesentia. Die Handschriften haben *at hi;* aber der Satz *qui ab h. obsidentur — mirari* bildet nicht den Gegensatz zu dem vorhergehenden, sondern zu dem folgenden: *in his inm. — nihil — mirari.*

7. *cum praesertim neque,* während doch nicht einmal; *cum praesertim* giebt den Gegensatz an = *quamvis;* de fin. II 8, 25 *recte — negat umquam bene cenasse Gallonium: recte, miserum, cum praesertim in eo omne studium consumeret* (s. Madvig z. d. St.).

8. *necessitati subveniatur:* I § 83.

9. *capiatur — a levissimo quoque.* Da das folgende in *quo — ipso — memoria moriatur voluptatis* auf *levissimus quisque* zu beziehen ist, können darunter nur die Zuschauer verstanden werden, die in dem folgenden mit *pueri, mulierculae, servi, servorum simillimi liberi* bezeichnet sind. Wenn an derartigen Schaustellungen auch Gebildete und Vornehme theilnahmen, so waren sie doch hauptsächlich auf die Neigung der Menge berechnet, deren Gunst dadurch erkauft werden sollte. Das Verbum fehlt in den Hdss. — Für *ad breve tempus* s. z. I § 27, vgl. Lael. 8, 27 *amant ad quoddam tempus.*

13. *iudicio certo,* mit bestimmtem, d. h. von der öffentlichen Meinung unabhängigem Urtheil. pro S. Rosc. 30, 83 *certum crimen,* eine auf guten Gründen beruhende Beschuldigung. Liv. XXI 31, 12 *in-*

bari posse nullo modo. Quamquam intellego in nostra civitate inveterasse iam bonis temporibus, ut splendor aedilitatum ab optimis viris postuletur. Itaque et P. Crassus, cum cognomine dives tum copiis, functus est aedilicio maximo munere et paulo post L. Crassus cum omnium hominum moderatissimo Q. Mucio magnificentissima aedilitate functus est: deinde C. Claudius Appii filius, multi post, Luculli, Hortensius, Silanus. Omnes autem P. Lentulus me consule vicit superiores: hunc est Scaurus imitatus. Magnificentissima vero nostri Pompei munera secundo

certi clamores, Geschrei, dessen Grund man nicht weiss.

2. *ab optimis viris* ist, wie der Zusammenhang und wie *bonis temporibus* zeigt, nicht im politischen Sinne zu verstehen, sondern selbst an die Tüchtigsten stellte man die Forderung, denen man doch die Aemter wegen ihrer Tüchtigkeit hätte geben sollen.

3. *P. Crassus,* Consul im J. 656 (98), triumphirte 661 (93) über die Lusitaner und tödtete sich während der Marianischen Unruhen selbst. Er war der Vater des Triumvir Crassus.

5. *L. Crassus:* I § 108. Er war in allen Aemtern, mit Ausnahme des Tribunats und der Censur, College des Q. Mucius Scaevola P. M. (I § 116). Plin. nat. hist. VIII 16, 53 *leonum simul plurium pugnam Romae princeps dedit Q. Scaevola P. F. in curuli aedilitate.* Diese fällt ins J. 651 (103).

6. *C. Claudius Pulcher*, Aedil im J. 655 (99), schmückte zuerst die Bühne durch Gemälde und gab zuerst im Circus ein Thiergefecht mit Elephanten; Plin. nat. h. VIII 7, 19.

7. *L.* und *M. Lucullus* (s. § 50) gaben als Aedilen 675 (79) dem Volke das Schauspiel eines Kampfes zwischen Elephanten und Stieren.

Q. Hortensius, der berühmte Redner, war Aedil 679 (75), Consul 685 (69); auch im Privatleben war er sehr verschwenderisch. S. III § 73.

D. Iunius Silanus war Consul 692 (62), Aedil etwa um 684.

8. *P. Cornelius Lentulus Spinther,* Aedil 691 (93). Er liess das Theater zuerst mit einer feinen Zeltdecke überziehen; vergl. Val. Max. II 4, 6 *Claudius Pulcher scaenam varietate colorum adumbravit, vacuis ante pictura tabulis extentam. Quam totam argento C. Antonius, auro Petreius, ebore Q. Catulus praetexuit, versatilem fecerunt Luculli, argentatis choragiis P. Lentulus Spinther adornavit. Translatum, antea poeniceis indutum tunicis M. Scaurus exquisito genere vestis cultum induxit.*

Scaurus: zu I § 138. Er war Aedil im J. 696 (58). Zu seinen Spielen, den prächtigsten, die Rom bis dahin gesehen hatte, liess er ein Theater für 80000 Zuschauer bauen, mit 360 Säulen und 3000 ehernen Statuen. Die seltensten Bestien Afrikas wurden in Menge nach Rom geschafft. Scaurus verwandte hierzu nicht nur sein ungeheures Vermögen, sondern stürzte sich überdies tief in Schulden. Plin. n. h. XXXIV 7, 36.

9. *Pompeius* konnte zwar die Pracht von Scaurus Theater nicht übertreffen, baute aber die erste stehende Bühne. Besonders durch Zahl und Seltenheit der Thiere suchte er die früheren zu überbieten. So wurden 600 Löwen, 410 Panther, Rhinocerosse u. s. w. auf die Arena zum Kampfe gebracht. Dies zweite Consulat des P. fällt ins J. 699 (55).

17 consulatu: in quibus omnibus quid mihi placeat, vides.] Vitanda
58 tamen suspitio est avaritiae. Mamerco, homini divitissimo, praetermissio aedilitatis consulatus repulsam attulit. Qua re et, si postulatur a populo, bonis viris si non desiderantibus, at tamen adprobantibus, faciundum est, modo pro facultatibus, nos ipsi ut fecimus, et, si quando aliqua res maior atque utilior populari largitione adquiritur, ut Oresti nuper prandia in semitis decumae nomine magno honori fuerunt. Ne Marco quidem Seio vitio datum est, quod in caritate asse modium populo dedit: magna enim se et inveterata invidia nec turpi iactura, quando erat aedilis, nec maxima liberavit. Sed honori summo nuper nostro Miloni fuit, qui gladiatoribus emptis rei publicae causa, quae salute nostra continebatur, omnes P. Clodii conatus furoresque compressit.
59 Causa igitur largitionis est, si aut necesse est aut utile. In his autem ipsis mediocritatis regula optima est. L. quidem Philippus

2. *tamen* bildet den Gegensatz zu *quid mihi placeat vides*, worin eben ausgesprochen ist, dass Cic. dies nicht billigt.

Mamercus Aemilius Lepidus Livianus wurde später im J. 677 (77) noch Consul mit D. Brutus. Cic. Brut. 47, 175. Drumann Gesch. Roms I 4 Anm. 48.

3. *consulatus repulsam:* s. z. I § 97.

4. *bonis viris,* d. i. rechtschaffene, nach deren Urtheil man sich mehr als nach der Menge zu richten hat.

5. *nos ipsi,* im J. 685 (69); Verr. V 14, 36 *nunc sum designatus aedilis — mihi ludos sanctissimos maxima cum cura et caerimonia Cereri, Libero Liberaeque faciundos, mihi Floram matrem populo plebique Romanae ludorum celebritate placandam, mihi ludos antiquissimos, qui primi Romani appellati sunt, cum dignitate maxima faciundos — scio.*

7. *Oresti.* Wahrscheinlich ist Cn. Aufidius Orestes Aurelianus, Consul 683 (71), gemeint.

prandia decumae nomine. Unter der Form, den Zehnten von einer ausgeführten oder noch auszuführenden Unternehmung dem Hercules zu opfern, war es Sitte, dem Volke Fleischspenden und Mahlzeiten zu geben. Dies that z. B. Sulla nach Besiegung des Marius (Plut. Sulla 35), Crassus vor dem parthischen Feldzuge (Plut. Crass. 2).

8. *M. Seius,* Aedil 680 (74), war mit Cic. und Atticus befreundet. Er muss als römischer Ritter angeklagt und verurtheilt sein, weshalb, ist unbekannt; p. Planc. 5, 12 *qui ne equestrem quidem splendorem incolumem a calamitate iudicii retinere potuisset.* Plin. n. h. XV 1 *M. Seius L. F. aedilis curulis olei denas libras singulis assibus praestitit populo Romano per totum annum.*

9. *asse modium.* Die Aedilen kauften in Sicilien bei guten Jahren für 2 oder 3 Sestertien den modius und gaben ihn an das Volk in der Regel für wenige As. Vgl. Mommsen röm. Gesch. II p. 499.

10. *quando* ist causal. Da er Aedil war, so hatte diese verschwenderische Freigebigkeit, um die Volksgunst zu erkaufen, nichts schimpfliches; s. z. I § 29.

12. *qui:* der Relativsatz giebt an, was Milo zur Ehre gereichte, er enthält also dem Sinne nach das Subject zu *honori fuit.* Vgl. I § 71 *concedendum sit rem publicam non capessentibus.*

15. *L. Philippus:* I § 108.

Q. F., magno vir ingenio inprimisque clarus, gloriari solebat se sine ullo munere adeptum esse omnia, quae haberentur amplissima. Dicebat idem Cotta, Curio. Nobis quoque licet in hoc quodam modo gloriari. Nam pro amplitudine honorum, quos cunctis suffragiis adepti sumus nostro quidem anno, quod contigit eorum nemini, quos modo nominavi, sane exiguus sumptus aedilitatis fuit. Atque etiam illae impensae meliores, muri, nava- 60
lia, portus, aquarum ductus omniaque, quae ad usum rei publicae pertinent. Quamquam quod praesens tamquam in manum datur iucundius est: tamen haec in posterum gratiora. Theatra, porticus, nova templa verecundius reprehendo propter Pompeium, sed doctissimi non probant, ut et hic ipse Panaetius, quem multum in his libris secutus sum, non interpretatus, et Phalereus Demetrius, qui Periclem principem Graeciae vituperat, quod tantam pecuniam in praeclara illa propylaea coniecerit. Sed de hoc genere toto in iis libris, quos de re publica scripsi, diligenter

3. *C. Aurelius Cotta,* derselbe, welcher in den Büchern de nat. d. redend eingeführt wird, war Consul 679 (75), ging dann nach Gallien und starb, als er eben seinen Triumph feiern wollte. Ueber seine Beredsamkeit, durch die er sich diese Ehrenstellen erwarb, s. Brut. 55, 202.

Curio: III § 88. Ueber das Asyndeton s. z. I § 43.

4. *pro amplitudine honorum:* de imp. Pomp. I 2 *cum propter dilationem comitiorum ter praetor primus centuriis cunctis renuntiatus sum.* in Pison. 1,3 *me cuncta Italia, me omnes ordines, me universa civitas non prius tabella quam voce priorem consulem declaravit.*

5. *nostro quidem anno,* in dem Jahre, wo es nach den Gesetzen zuerst erlaubt war (pro Mil. 9, 24 *Clodius reliquit annum suum*). Durch die *lex Villia annalis* war dies festgesetzt. Cic. verwaltete die Quaestur im 31., die Aedilität im 38., die Praetur im 41., das Consulat im 44. Lebensjahre.

6. *sane exiguus sumptus:* ausser den oben erwähnten Spielen hatte Cic. Getreide unter das Volk vertheilen lassen, das ihm die Siculer zum Dank für seine Anklage gegen Verres geschickt hatten. Plut. Cic. 8.

9. *Quamquam,* freilich. Der mit dieser Partikel eingeleitete Hauptsatz steht zugleich zu dem vorhergehenden Satze und zu dem folgenden *tamen* im Gegensatz. I § 76 *Quamquam haec quidem nec — sed tamen.*

praesens, persönlich: I § 11.

10. *gratiora,* dankenswerther: § 46.

theatra, porticus. Mit dem zu § 57 erwähnten Theater des Pompejus waren zwei Tempel der Venus und Victoria und Säulengänge verbunden.

12. *doctissimi,* d. i. die Philosophen. Dieselbe Bezeichnung III § 3. de leg. I 6, 18 *igitur doctissimis viris proficisci placuit a lege.*

13. *Phalereus Demetrius:* I § 3.

14. *tantam pecuniam:* die Propyläen allein sollen 2012 Talente gekostet haben; doch scheint diese Summe übertrieben.

16. *de re publica:* wahrscheinlich in dem verloren gegangenen fünften Buche.

est disputatum. Tota igitur ratio talium largitionum genere vi-
tiosa est, temporibus necessaria, et tum ipsum et ad facultates
accommodanda et mediocritate moderanda est.
18 In illo autem altero genere largiendi, quod a liberalitate pro-
61 ficiscitur, non uno modo in disparibus causis adfecti esse debe-
mus. Alia causa est eius, qui calamitate premitur, et eius, qui
62 res meliores quaerit nullis suis rebus adversis. Propensior be-
nignitas esse debebit in calamitosos, nisi forte erunt digni cala-
mitate. In iis tamen, qui se adiuvari volent, non ne adfligantur,
sed ut altiorem gradum ascendant, restricti omnino esse nullo
modo debemus, sed in deligendis idoneis iudicium et diligentiam
adhibere. Nam praeclare Ennius:

Bene fácta male locáta male facta árbitror.

63 Quod autem tributum est bono viro et grato, in eo cum ex ipso
fructus est tum etiam ex ceteris. Temeritate enim remota gra-
tissima est liberalitas, eoque eam studiosius plerique laudant,
quod summi cuiusque bonitas commune perfugium est omnium.
Danda igitur opera est ut iis beneficiis quam plurimos adficia-
mus, quorum memoria liberis posterisque prodatur, ut iis ingra-
tis esse non liceat. Omnes enim immemorem beneficii oderunt
eamque iniuriam in deterrenda liberalitate sibi etiam fieri eum-
que, qui faciat, communem hostem tenuiorum putant. Atque

1. *genere,* im allgemeinen.

2. *tum ipsum,* gerade dann, auch dann, wenn sie näml. von den Umständen erfordert sind; über *tum ipsum* s. Zumpt § 270. de fin. II 20, 65 *sua voluntate – ex patria Carthaginem revertisset, tum ipsum, cum vigiliis et fame cruciaretur.*

4. *In illo altero genere:* z. c. 16 z. Anf.

6. *alia causa est eius – et: et* nach *alius* findet sich nicht selten bei Cic. statt des gewöhnlicheren *atque;* de or. III 18, 66 *alia enim et bona et mala videntur Stoicis et ceteris civibus.* — *nullis suis rebus adversis* ist in derselben Weise aufzulösen wie I § 5 *nullis praeceptis tradendis.*

10. *omnino,* freilich, s. z. I § 83.

13. *Bene facta:* vgl. Plaut. Paen. III 3, 20 *Malo bene facere tantundem est periculum, quantum bono male facere. locare* steht in demselben Sinne wie *collocare* I § 49 Wohlthaten erweisen.

15. *Temeritate — remota:* gemeint ist die *temeritas,* die sich im Geben ohne Auswahl an Würdige und Unwürdige zeigt.

21. *eam iniuriam* bezieht sich auf *immemorem beneficii,* als ob an dessen Stelle ein Abstractum stände, 'die Undankbarkeit', orat. 20, 68 *etiamsi quorundam grandis – vox est poëtarum, tamen in ea (in poësi) cum licentiam statuo maiorem esse quam in nobis – tum vocibus magis quam rebus inserviunt.*

in deterrenda liberalitate, insofern dadurch die Freigebigkeit abgeschreckt wird. *in* giebt nicht den Grund an, sondern die Art und Weise wie, und die Umstände, unter denen etwas geschieht; Caes. b. Gall. V 19, 3 *relinquebatur ut in agris vastandis incendiisque faciendis hostibus noceretur.*

haec benignitas etiam rei publicae est utilis, redimi e servitute captos, locupletari tenuiores: quod quidem volgo solitum fieri ab ordine nostro in oratione Crassi scriptum copiose videmus. Hanc ego consuetudinem benignitatis largitioni munerum longe antepono. Haec est gravium hominum atque magnorum, illa quasi adsentatorum populi multitudinis levitatem voluptate quasi titillantium. Conveniet autem cum in dando munificum esse 64
tum in exigendo non acerbum in omnique re contrahenda, vendundo emendo, conducendo locando, vicinitatibus et confiniis aequum, facilem, multa multis de suo iure cedentem, a litibus vero, quantum liceat et nescio an paulo plus etiam quam liceat, abhorrentem. Est enim non modo liberale, paulum non numquam de suo iure decedere, sed interdum etiam fructuosum. Habenda autem ratio est rei familiaris, quam quidem dilabi sinere flagitiosum est, sed ita, ut inliberalitatis avaritiaeque absit suspitio. Posse enim liberalitate uti non spoliantem se patrimonio nimirum est pecuniae fructus maximus. Recte etiam a Theophrasto est laudata hospitalitas. Est enim, ut mihi quidem videtur, valde decorum patere domus hominum inlustrium hospitibus inlustribus, idque etiam rei publicae est ornamento, homines externos hoc liberalitatis genere in urbe nostra non egere. Est autem etiam vehementer utile iis, qui honeste posse multum volunt, per hospites apud externos populos valere opibus et gratia.

2. *ab ordine nostro,* dem Senatorenstande.

3. *in orat. Crassi:* über Crassus z. I § 108. Gemeint ist sicherlich die Rede für die Bill des Servilius Caepio v. J. 648 (106), dass die Gerichte wieder dem Senat gegeben werden sollten. Brutus 44, 164 *illa in legem Caepionis* (d. i. über die Bill) *oratio, in qua et auctoritas ornatur senatus, quo pro ordine illa dicuntur, et invidia concitatur* cet. pro Cluent. 51, 140 *in suasione legis Serviliae summis ornat senatum laudibus, et multa in equites Romanos asperius dicta.*

4. *consuetudo benig.,* die übliche Form der Wohlthätigkeit, *largitio munerum,* der Aufwand auf Spenden an das Volk.

6. *quasi adsentatorum: quasi* dient den Ausdruck *adsentator* zu mildern, der immer den Begriff einer trügerischen Schmeichelei hat, während doch die Spende von allen, die nach Staatsämtern strebten, gegeben wurde.

8. *contrahenda:* § 40. Der allgemeine Begriff wird durch 3 Paare von Gliedern erläutert. *et* kann vor *confiniis* stehn, weil es nicht dies mit allen vorhergehenden, sondern das letzte Paar der Glieder unter einander verbindet.

9. *vicinitatibus et confiniis,* in Nachbarschafts- und Grenzverhältnissen.

11. *quantum liceat,* nämlich mit Rücksicht auf den eigenen Vortheil.

17. *Theophrasto;* wahrscheinlich auch in der § 56 erwähnten Schrift *περὶ πλούτου.*

22. *vehementer utile,* d. i. *valde utile;* § 73 *vehementer moderatum.*

Theophrastus quidem scribit Cimonem [Athenis] etiam in suos curiales Laciadas hospitalem fuisse: ita enim instituisse et vilicis imperavisse, ut omnia praeberentur quicumque Laciades in villam suam devertisset.

19 Quae autem opera, non largitione beneficia dantur, haec
65 tum in universam rem publicam tum in singulos cives conferuntur. Nam in iure cavere [consilio iuvare] atque hoc scientiae genere prodesse quam plurimis vehementer et ad opes augendas pertinet et ad gratiam. Itaque cum multa praeclara maiorum tum quod optime constituti iuris civilis summo semper in honore fuit cognitio atque interpretatio: quam quidem ante hanc confusionem temporum in possessione sua principes retinuerunt, nunc, ut honores, ut omnes dignitatis gradus, sic huius scientiae splendor deletus est, idque eo indignius, quod eo tempore hoc contigit, cum is esset, qui omnes superiores, quibus honore par

1. *Athenis.* 'Cimon aus Athen' hätte Cic. nach seinem constanten Sprachgebrauch durch *Cimon Atheniensis* ausgedrückt, obwohl sich bisweilen in diesem Falle der Ablativ findet. Caes. b. c. III 71 *desideravit – C. Fleginatem Placentia, A. Granium Puteolis, M. Sacrativirum Capua.* Es ist aber überhaupt unwahrscheinlich, dass Cic. bei einer so bekannten Persönlichkeit die Vaterstadt hinzugesetzt hätte. — Aehnlich erzählt Plutarch Cim. 10. Pericl. 9. Corn. Nep. Cim. 4, Cimon habe die Umzäunung seiner Gärten wegnehmen lassen, oder keine Wächter darin gehalten, damit jeder nehmen könne, was er wollte.

etiam in suos curiales: nicht blos gegen Fremde, sondern auch gegen jeden, der zu seinem Demos gehörte.

2. *Laciadas:* der Demos gehörte zu der Phyle Oeneïs. Mit *curialis* übersetzt Cic. δημότης.

7. *in iure cavere,* Rath ertheilen für einen Process, dass dieser nicht durch Unkenntniss des Rechts verloren geht. *consilio iuvare* bildet dazu eine ungeschickte Glosse. Der Ausdruck ist zu allgemein. Dass nur eine bestimmte Art des Wissens angeführt ist, zeigt *atque hoc scientiae genere,* und dass die Rechtskenntniss allein gemeint ist, die folgende Ausführung: *itaque – iuris civilis* cet.

11. *ante hanc confusionem temporum,* d. i. *ante horum temporum confusionem.*

12. *principes retinuerunt.* Sowie in frühster Zeit die Rechtskenntniss im alleinigen Besitz der Patricier gewesen war, so zeichneten sich später die Vornehmen darin aus. Aber die Wirren zu Ende der Republik störten die Rechtspflege, indem jeder Criminalprocess als politischer Parteikampf behandelt wurde. Dann nahm Caesar sich das Recht die Entscheidungen der Geschwornengerichte zu cassiren. Auch in anderer Beziehung blieb der Untergang der Freiheit nicht ohne Wirkung auf das Gerichtswesen (Mommsen röm. Gesch. III p. 458). Darauf beziehen sich also Cic. Klagen.

15. *cum is esset:* gemeint ist Serv. Sulpicius Rufus, der 703 (51) Consul war und auf einer Reise zu Antonius nach Mutina 711 (43) starb. Cic. bezeichnet ihn häufig als seinen Freund und zugleich als den grössten Rechtsgelehrten seiner Zeit. Brut.

esset, scientia facile vicisset. Haec igitur opera grata multis et ad
beneficiis obstringendos homines accommodata. Atque huic arti 66
finitima est dicendi [gravior] facultas et gratior et ornatior. Quid
enim eloquentia praestabilius vel admiratione audientium vel
spe indigentium vel eorum, qui defensi sunt, gratia? Huic ergo
a maioribus nostris est in toga dignitatis principatus datus. Di-
serti igitur hominis et facile laborantis, quodque in patriis est
moribus, multorum causas et non gravate et gratuito defenden-
tis beneficia et patrocinia late patent. Admonebat me res ut hoc 67
quoque loco intermissionem eloquentiae, ne dicam interitum,
deplorarem, ni vererer ne de me ipso aliquid viderer queri. Sed
tamen videmus, quibus exstinctis oratoribus quam in paucis spes,
quanto in paucioribus facultas, quam in multis sit audacia. Cum
autem omnes non possint, ne multi quidem, aut iuris periti esse
aut diserti, licet tamen opera prodesse multis, beneficia peten-

41, 153 *hic enim attulit hanc artem omnium artium maximam* (wissenschaftliche Behandlung) *quasi lucem ad ea, quae confuse ab aliis aut respondebantur aut agebantur.*

3. *gravior:* schon die Stellung des Wortes macht es wahrscheinlich, dass es als andre Lesart für *gratior* in den Text gekommen ist, überdies passt es nicht zu dem Gedanken. Denn in *gravis* liegt immer der Begriff der Würde und des Ernstes, welcher der Beredsamkeit nicht mehr als der Jurisprudenz zukommt.

6. *in toga,* d. i. *in pace,* I § 77. Den gleichen Gedanken spricht Cic. de orat. I 4, 15 aus: *erant autem huic studio (eloquentiae) maxima, quae nunc quoque sunt, exposita praemia vel ad gratiam vel ad opes vel ad dignitatem.*

7. *facile,* gern. ad Attic. XII 34, 1 *ego hic vel sine Sicca facillime possem esse, ut in malis.* XIII 26, 2 *locum habeo nullum, ubi facilius esse possim quam Asturae. facile* ist nicht dasselbe wie *non gravate,* das das freundliche Entgegenkommen bei der Uebernahme des Processes bezeichnet.

8. *gratuito:* darauf bezieht sich *quod in patriis est moribus.* Schon durch die *lex Cincia* vom J. 550 (204) *(ne quis ob causam orandam pecuniam donumve accipiat)* wurde es verboten, den Beistand vor Gericht sich bezahlen zu lassen; zu Ciceros Zeit war ein *palmarium* dafür zu nehmen nicht ungewöhnlich. So werden auch Parad. VI 2, 46 in der Schilderung des *homo quaestuosus* die *mercedum pactiones in patrociniis* erwähnt.

9. *admonebat – ni vererer.* Der Indicativus Imperfecti steht zur Bezeichnung dessen, was theilweise schon eingetreten ist, und unter einer blos gedachten Bedingung wirklich eingetreten sein würde. 'Die Sache fordert mich auf – und ich würde dies thuen, wenn es nicht schiene'. Namentlich bei Tacitus ist der Sprachgebrauch häufig.

hoc quoque loco. Den Verfall der Beredsamkeit beklagt Cic. häufig, so Brut. 6, 21. 42, 157. 97, 331 ff.

13. *audacia:* Brut. 96, 330 nennt sie Cic. *impudentes procos eloquentiae,* da sie ohne Anlage und gründliche Vorbereitung als Redner auftreten.

15. *beneficia,* die Aemter und Würden, welche theils einzelne wie das Kriegstribunat und Praefecturen, theils das Volk durch seine Wahl verleiht.

tem, commendantem iudicibus, magistratibus, vigilantem pro re alterius, eos ipsos, qui aut consuluntur aut defendunt, rogantem; quod qui faciunt plurimum gratiae consequuntur latissimeque eorum manat industria.
68 Iam illud non sunt admonendi — est enim in promptu —, ut animadvertant, cum iuvare alios velint, ne quos offendant. Saepe enim aut eos laedunt, quos non debent, aut eos, quos non expedit: si inprudentes, neglegentiae est, si scientes, temeritatis. Utendum etiam est excusatione adversus eos, quos invitus offendas, quacumque possis, qua re id, quod feceris, necesse fuerit nec aliter facere potueris, ceterisque operis et officiis erit id, quod violatum videbitur, compensandum.

20 Sed cum in hominibus iuvandis aut mores spectari aut fortuna soleat, dictu quidem est proclive itaque volgo loquuntur,
69 se in beneficiis collocandis mores hominum, non fortunam sequi. Honesta oratio est. Sed quis est tandem qui inopis et optimi viri causae non anteponat in opera danda gratiam fortunati et potentis? A quo enim expeditior et celerior remuneratio fore videtur, in eum fere est voluntas nostra propensior. Sed animadvertendum est diligentius, quae natura rerum sit. Nimirum enim inops ille, si bonus est vir, etiam si referre gratiam non potest, habere certe potest. Commode autem, quicumque dixit 'pecuniam qui habeat non reddidisse, qui reddiderit non habere, gratiam autem et qui rettulerit habere et qui habeat rettulisse.' At qui se locupletes, honoratos, beatos putant, ii ne obligari quidem beneficio volunt: quin etiam beneficium se dedisse arbitrantur, cum ipsi quamvis magnum aliquod acceperint, atque etiam a se aut postulari aut exspectari aliquid suspicantur, patrocinio

4. *Iam illud:* der Zusatz wird in der Form der *praeteritio* eingeführt, was häufig durch Formeln wie *nihil dico de, omitto* geschieht. Seyffert schol. Lat. I p. 81.

11. *id quod violatum videbitur,* d. i. *in quo violati sibi videntur;* z. III § 3. I § 32 *quae liberantur.* ad fam. V 8, 3 *si quae inciderunt non tam re quam suspitione violata* (d. i. *quibus violati sumus*), *ea sint evulsa ex omni memoria vitaque nostra.*

18. *fere,* zumeist; s. z. I § 61 *ornatu fere militari.*

22. *pecuniam qui habeat.* Das Ganze beruht auf dem Wortspiel mit *gratiam habere,* eine dankbare Gesinnung haben, und *gratiam referre,* Dank abstatten. pro Planc. 28, 68 *nam qui pecuniam dissolvit, statim non habet id, quod reddidit; qui autem debet, is retinet alienum; gratiam autem et qui refert habet et qui habet in eo ipso, quod habet, refert.*

24. *beatus* fasst *locuples* und *honoratus* in sich, es bedeutet 'mit Glücksgütern gesegnet'.

27. *postulari.* In dem Geschenk sehen sie schon die Forderung auf Vergeltung angedeutet, auch wenn diese nicht gleich ausgesprochen wird, daher ist der Infinitiv des Praesens gesetzt. Nun werden zwar die Wohlthaten in der Hoffnung auf eine künftige Vergeltung erwiesen, aber

vero se usos aut clientes appellari mortis instar putant. At vero 70
ille tenuis, cum, quicquid factum est, se spectatum, non fortunam putat, non modo illi, qui est meritus, sed etiam illis, a quibus exspectat — eget enim multis —, gratum se videri studet: neque vero verbis auget suum munus, si quo forte fungitur, sed etiam extenuat. Videndumque illud est, quod, si opulentum fortunatumque defenderis, in uno illo aut, si forte, in liberis eius manet gratia: sin autem inopem, probum tamen et modestum, omnes non inprobi humiles, quae magna in populo multitudo est, praesidium sibi paratum vident. Quam ob rem melius apud 71
bonos quam apud fortunatos beneficium collocari puto. Danda omnino opera est ut omni generi satis facere possimus, sed, si res in contentionem veniet, nimirum Themistocles est auctor adhibendus, qui cum consuleretur, utrum bono viro pauperi an minus probato diviti filiam collocaret: 'Ego vero' inquit 'malo virum, qui pecunia egeat, quam pecuniam, quae viro.' Sed corrupti mores depravatique sunt admiratione divitiarum: quarum magnitudo quid ad unum quemque nostrum pertinet? Illum fortasse adiuvat, qui habet. Ne id quidem semper. Sed fac iuvare: utentior sane sit, honestior vero quo modo? Quod si etiam

doch nicht so, dass damit sogleich eine bestimmte Forderung ausgesprochen wird. Geschähe dies, so hörten sie auf Wohlthaten zu sein.

patrocinium ist hier nicht blos der Beistand vor Gericht, sondern allgemein der Schutz. Der infin. perf. steht, weil nicht sowohl an die Handlung selbst als an ihre Vollendung und Folgen gedacht wird, ebenso wie bei *satis est*, *poenitet* und ähnlichen Ausdrücken häufig der inf. perf. steht.

1. *vero:* die erste Steigerung geschieht mit *quin etiam*, die zweite mit *atque etiam*, die dritte mit *vero*; s. Seyffert schol. Lat. I p. 27.

2. *cum — putat: cum* ist = *quando quidem*, *ἐπειδή περ*. Mit dem Indicativ wird es in diesem Falle namentlich bei den ältern Schriftstellern verbunden, aber auch bei Cic. nicht selten; de or. II 37, 154 *quo etiam maior vir habendus est, cum illam sapientiam constituendae civitatis duobus prope saeculis ante cognovit.*

6. *videndum illud est quod,* man muss die Thatsache berücksichtigen, dass. Der Acc. c. Infin., der auch eine blosse Vorstellung bezeichnen kann, würde das Thatsächliche minder hervorheben. ad fam. III 8, 6 *an mihi de te nihil esse dictum umquam putas? ne hoc quidem, quod — Taurum ipse transisti?*

7. *si forte*, adverbartig eingeschoben, wie im Griechischen *εἴ πῃ*, *εἴ που*, möglicher Weise, pro Mil. 38, 104 *hicine vir patriae natus usquam nisi in patria morietur aut, si forte, pro patria?*

9. *quae — multitudo est:* vgl. I § 14 *quam similitudinem.*

12. *omni generi:* § 37.

14. *utrum — collocaret:* ob er geben würde, wenn er nämlich in die Lage käme; womit zugleich der Rath für den Fragenden ausgesprochen ist.

20. *utentior: uti* steht bisweilen

bonus erit vir, ne impediant divitiae quo minus iuvetur, modo ne adiuvent, sitque omne iudicium non, quam locuples, sed qualis quisque sit! Extremum autem praeceptum in beneficiis operaque danda, ne quid contra aequitatem contendas, ne quid pro iniuria. Fundamentum enim est perpetuae commendationis et famae iustitia, sine qua nihil potest esse laudabile.

21 Sed quoniam de eo genere beneficiorum dictum est, quae
72 ad singulos spectant, deinceps de iis, quae ad universos quaeque ad rem publicam pertinent, disputandum est. Eorum autem ipsorum partim eius modi sunt, ut ad universos cives pertineant, partim, singulos ut attingant, quae sunt etiam gratiora. Danda opera est omnino, si possit, utrisque, nec minus, ut etiam sin-

absolut in dem Sinne 'seine Bedürfnisse bestreiten'; de am. 6, 22 *ceterae res, quae expetuntur, opportunae sunt singulae rebus fere singulis, divitiae, ut utare* (d. i. *ad sumptus faciendos*), *opes, ut colare* cet. Ter. Ad. V 9, 23 *tu tuum officium facies atque huic aliquid paulum prae manu dederis, unde utatur.* Das zum Adjectiv gewordene Particip bedeutet also 'im Stande Aufwand zu machen'. Vgl. de sen. 8, 26 *sed videtis ut senectus — sit operosa et semper agens aliquid et moliens* (zu thun geneigt). Gell. V 9, 5 *cum antea non loquens* (fähig zu sprechen) *fuisset, ob similem dicitur causam loqui coepisse.* Nägelsbach lat. Stil. § 72 c. *utentior* kommt indess nur hier bei Cic. vor, vgl. jedoch *parentior* I § 76. Lambin hat deshalb *opulentior* vermuthet.

2. *sit omne iudicium,* die ganze Entscheidung möge davon abhängen.

3. *Extremum* = *summum.*

7. Ueber den Zusammenhang s. z. c. 15. *ad universos* steht wegen des schärfern Gegensatzes zu *ad singulos* und wird durch *quaeque ad rem publicam pertinent* erläutert.

9. *Eorum autem* näml. *quae ad rem publicam pertinent. ut ad universos cives pertineant* müssen wir übersetzen 'sich lediglich auf die Gesammtheit beziehen', *singulos ut attingant* 'die einzelnen mittreffen'. Ein *beneficium ad rem publicam pert.* ist für den Römer die Uebernahme jedes Staatsamtes, da es eine Leistung ohne Entschädigung ist. Hierin kann zugleich eine den einzelnen mittreffende Wohlthat liegen, wenn z. B. der Feldherr durch die Kriegsbeute den einzelnen Erleichterung der Staatslasten verschafft, oder der Praetor beim Rechtsprechen dem einzelnen zu seinem Rechte verhilft, s. § 85. Nachdem Cic. mehr im allgemeinen gezeigt hat, was der Nutzen des Staates und der einzelnen fordere — § 74, spricht er von denen, welche die Sorge für die Allgemeinheit versäumen, indem sie entweder aus Habsucht sich am Staate bereichern (§ 75–77) oder durch liberale Ackergesetze (§ 78–83) und Schuldgesetze (§ 84) die Gunst der einzelnen erstreben und das Wohl des Ganzen vernachlässigen.

10. *partim:* Seyffert lat. Gr. § 145 e.

12. *utrisque,* näml. *ut consulatur,* was aus dem Folgenden zu ergänzen ist. Unter *utrique* sind *universi* und *singuli* zu verstehen. Der Gedanke ist also: die hauptsächlichste Sorge soll auf das gehen, was zugleich dem Staate und den einzelnen nützlich ist, demnächst aber soll man auch (*nec minus*) für die ein-

gulis consulatur, sed ita, ut ea res aut prosit aut certe ne obsit rei publicae. C. Gracchi frumentaria magna largitio: exhauriebat igitur aerarium: modica M. Octavii et rei publicae tolerabilis et plebi necessaria: ergo et civibus et rei publicae salutaris. In 73
primis autem videndum erit ei, qui rem publicam administrabit, ut suum quisque teneat neque de bonis privatorum publice deminutio fiat. Perniciose enim Philippus in tribunatu, cum legem agrariam ferret, quam tamen antiquari facile passus est et in eo vehementer se moderatum praebuit, sed cum in agendo multa populariter tum illud male, non esse in civitate duo milia hominum, qui rem haberent. Capitalis oratio est, ad aequationem bonorum pertinens, qua peste quae potest esse maior? Hanc enim ob causam maxume, ut sua tenerent, res publicae civitatesque constitutae sunt. Nam etsi duce natura congregabantur homines, tamen spe custodiae rerum suarum urbium praesidia quaerebant.

zelnen sorgen, auch wenn für den Staat im allgemeinen daraus kein Vortheil erwächst.

1. *sed ita, ut – ne,* d. i. *ut caveamus, ne.* p. S. Rosc. 20, 55 *verum tamen hoc ita est utile, ut ne plane inludamur ab accusatoribus.*

2. *C. Gracchi.* Er bestimmte, dass jedem in Rom lebenden Bürger monatlich ein bestimmtes Quantum Getreide, der Modius zu 6⅓ As, d. i. kaum der Hälfte des Durchschnittspreises verabfolgt werden sollte. S. Mommsen r. G. II p. 99. Nach seinem Sturze wagte der Senat dies Gesetz wenigstens nicht ganz aufzuheben, aber wie weit und wann es durch das Gesetz des M. Octavius modificirt ist, lässt sich nicht sagen. Brut. 62, 222 *M. Octavium Cn. filium, qui tantum auctoritate dicendoque valuit, ut legem Semproniam frumentariam populi frequentis suffragiis abrogaverit.*

7. *Philippus:* I § 108. Als Tribun und Consul, wo er sich den Anträgen des Tribunen M. Livius Drusus widersetzte (de or. I 7, 24), stand er der Senatspartei gegenüber, schloss sich aber später an die Sullaner an.

Perniciose – Philippus: egit, was wir uns im Gedanken ergänzen, ist nicht durch Ellipse ausgefallen, sondern *perniciose – Philippus* die erste Hälfte eines Satzes, dessen zweite anakoluthisch in *sed cum in agendo* folgt. Vgl. III § 97 *utile videbatur Ulixi – sed insimulant* cet. Ueber *sed* s. z. I § 105.

9. *vehementer:* s. zu § 64.

13. *ut sua tenerent:* Die Hdss. haben *tenerentur,* aber ohne ein dabeistehendes *cuique* oder *cuiusque* oder ohne ein zu ergänzendes Subject, auf das *suus* sich zurückbezieht (s. III § 23. de nat. deor. I 44, 122 *quam [amicitiam] si ad fructum nostrum referemus, non ad illius commoda, quem diligimus, non erit ista amicitia, sed mercatura quaedam utilitatum suarum*), kann *suum* nicht das Eigenthum bedeuten. Etwas anderes ist es, wo *suus*' eigenthümlich, günstig' heisst und seine Beziehung durch den Gegensatz erhält. Liv. IV 58, 2 *tantum abfuit ut ex incommodo alieno sua occasio peteretur.* Dass bei *tenerent homines* nicht *civitates* als Subject zu ergänzen ist, ist selbstverständlich.

14. *Nam etsi:* über den Gedanken z. I § 158.

74 Danda etiam opera est ne, quod apud maiores nostros saepe fiebat propter aerarii tenuitatem assiduitatemque bellorum, tributum sit conferendum, idque ne eveniat multo ante erit providendum. Sin quae necessitas huius muneris alicui rei publicae obvenerit — malo enim *ita* quam nostrae ominari, neque tamen de nostra, sed de omni re publica disputo —, danda erit opera ut omnes intellegant, si salvi esse velint, necessitati esse parendum. Atque etiam omnes, qui rem publicam gubernabunt, consulere debebunt, ut earum rerum copia sit, quae sunt ad victum necessariae. Quarum qualis comparatio fieri soleat et debeat, non est necesse disputare; est enim in promptu: tantum locus attingendus fuit.

75 Caput autem est in omni procuratione negotii et muneris publici, ut avaritiae pellatur etiam minima suspitio. 'Utinam' inquit C. Pontius Samnis 'ad illa tempora me fortuna reservavisset et tum essem natus, quando Romani dona accipere coepissent! Non essem passus diutius eos imperare.' Ne illi multa saecula exspectanda fuerunt: modo enim hoc malum in hanc rem publicam invasit. Itaque facile patior tum potius Pontium

2. *tributum:* Ciceros Ahnung verwirklichte sich bald, denn die Ordnung, welche durch Caesars Massregeln in das römische Finanzwesen gekommen war (Mommsen r. G. III p. 467), hörte mit seinem Tode auf, und die Heere kosteten so grosse Summen, dass die Triumvirn sich genöthigt sahen, den Bürgern eine Kriegssteuer aufzulegen. — Ueber die Abschaffung des *tributum* s. § 76.

4. *huius muneris,* dieser Leistung näml. des *tributum.*

5. *malo enim ita:* In den Hdss. fehlt *ita*, aber der Gegensatz zu *quam nostrae ominari* muss doch durch irgend ein Wort angedeutet werden, um so mehr als man sich zu *malo* nicht *ominari*, sondern nach einer häufigen Ellipse *dicere* ergänzen muss. *alii,* was eine Hds. nach *enim* einschiebt, passt nicht, da Cic. gegen keinen andern Staat ein böses omen ausspricht, wenn er keinen nennt. ad Att. XIII 42, 1 *cur pateris — malo enim ita dicere, quam cur committis.* ad fam. III 10, 1 *pro tua dignitate — ita malo enim dicere quam pro salute.* de fin. II 19, 61 *propter suas utilitates — malo enim ita dicere quam voluptates.*

neque tamen: tamen bedeutet: doch ist dieser Zusatz nicht nöthig, denn. z. III § 86.

9. *ad victum.* Die *procuratio annonae* erklärt Cic. für die Pflicht der Staatsbeamten, doch soll sie so besorgt werden, dass die Staatskasse dadurch nicht erschöpft wird.

14. *Utinam.* Aus welcher rhetorischen Darstellung der dunkeln Samniterkriege Cicero diesen Ausspruch genommen hat, lässt sich nicht entscheiden. C. Pontius besiegte die Römer in den Caudinischen Pässen 433 (321).

18. *saecula*, Generationen, Menschenalter. Es sind etwa 253 Jahre von Pontius Tode bis zu der Zeit, wo Cic. dies schrieb, da Pontius 462 (292) hingerichtet sein soll.

modo, vor nicht allzu langer Zeit, bezieht sich hier auf einen grösseren Zeitraum. Vgl. z. I § 26.

fuisse, si quidem in illo tantum fuit roboris. Nondum centum et decem anni sunt, cum de pecuniis repetundis a L. Pisone lata lex est, nulla antea cum fuisset. At vero postea tot leges et proxumae quaeque duriores, tot rei, tot damnati, tantum Italicum bellum propter iudiciorum metum excitatum, tanta sublatis legibus et iudiciis expilatio direptioque sociorum, ut inbecillitate aliorum, non nostra virtute valeamus.

Laudat Africanum Panaetius, quod fuerit abstinens. Quidni 22
laudet? Sed in illo alia maiora. Laus abstinentiae non hominis 76
est solum, sed etiam temporum illorum. Omni Macedonum gaza quae fuit maxima, potitus Paulus tantum in aerarium pecuniae invexit, ut unius imperatoris praeda finem attulerit tributorum; at hic nihil domum suam intulit praeter memoriam nominis sempiternam. Imitatus patrem Africanus nihilo locupletior Kar-

1. *tantum fuit roboris:* wenn er so viel Stärke besass, seine Drohung wahr zu machen. Liv. II 49, 12 *si sint duae roboris eiusdem in urbe gentes.* Der Zusatz ist also auf die von Pontius drohende Gefahr, nicht auf seinen Wunsch durch Bestechung die Römer zu überwinden zu beziehen.

2. *L. Calpurnius Piso* richtete durch sein Gesetz im J. 605 (149) den ständigen Gerichtshof, *quaestiones perpetuae*, für die wegen Erpressungen Angeklagten ein und bestimmte den einfachen Ersatz des geraubten Geldes als Strafe. Erneuert wurde dies durch die *lex Iunia* im dritten punischen Kriege. Die *lex Acilia* und etwas später *Servilia* (wahrscheinlich 104 v. Chr.) setzten Belohnungen für den Ankläger fest und bestimmten als Strafe doppelten Schadenersatz, auch Verbannung konnte die Verurtheilung nach sich ziehen. Die *lex Cornelia* setzte 2½fachen Schadenersatz und nach Umständen Verbannung oder Verkürzung der bürgerlichen Ehren fest. Die *lex Iulia* endlich 695 (59) enthielt in das einzelnste gehende Bestimmungen und setzte ausser den schon bestehenden Strafen vierfachen Schadenersatz fest.

4. *proxumae quaeque duriores:* logisch kann nach *quisque* mit dem Superlativ nur wieder ein Superlativ folgen. Der Comparativ ist aus einer Vermischung der beiden Constructionen *quo propiores – eo duriores* und *proxumae quaeque durissimae* zu erklären.

Italicum bellum. Unter den Gesetzen des M. Livius Drusus bestimmte eines, dass eine Commission niedergesetzt würde, um die Richter, welche sich der Bestechung schuldig gemacht hatten, zur Verantwortung zu ziehen (Mommsen r. G. II p. 204). Es ist wahrscheinlich, dass dies Gesetz die Geldaristokratie vorzüglich mit bestimmte die Vorschläge des Drusus insgesammt, und also auch das Gesetz wegen Verleihung des Bürgerrechts an die Bundesgenossen zu verhindern, wodurch bekanntlich der italische Krieg entstand. Einseitig ist indess Ciceros Auffassung immer.

8. *Africanum:* über sein Verhältniss zu Panaetius s. Einl. § 27.

11. *tantum pecuniae:* Vell. I 9, 6 *cuius (Pauli triumphus) tantum priores excessit vel magnitudine regis Persei vel specie simulacrorum vel modo pecuniae – bis miliens centiens sestertium aerario contulerat – ut omnium ante actorum comparationem amplitudine vicerit.*

thagine eversa. Quid? qui eius collega fuit in censura L. Mum-
mius, num quid copiosior, cum copiosissimam urbem funditus
sustulisset? Italiam ornare quam domum suam maluit. Quam-
77 quam Italia ornata domus ipsa mihi videtur ornatior. Nullum
igitur vitium taetrius est, ut eo, unde egressa est, referat se ora-
tio, quam avarita, praesertim in principibus et rem publicam
gubernantibus. Habere enim quaestui rem publicam non modo
turpe est, sed sceleratum etiam et nefarium. Itaque quod Apollo
Pythius oraculum edidit 'Spartam nulla re alia nisi avaritia esse
perituram', id videtur non solum Lacedaemoniis, sed etiam omni-
bus opulentis populis praedixisse. Nulla autem re conciliare fa-
cilius benevolentiam multitudinis possunt ii, qui rei publicae
praesunt, quam abstinentia et continentia.

78 Qui vero se populares volunt ob eamque causam aut agra-
riam rem temptant, ut possessores pellantur suis sedibus, aut
pecunias creditas debitoribus condonandas putant, labefactant
fundamenta rei publicae, concordiam primum, quae esse non po-
test, cum aliis adimuntur, aliis condonantur pecuniae, deinde
aequitatem, quae tollitur omnis, si habere suum cuique non licet.
Id enim est proprium, ut supra dixi, civitatis atque urbis, ut sit
79 libera et non sollicita suae rei cuiusque custodia. Atque in hac

1. *collega in censura,* im J. 612 (142).

2. *copiosissimam urbem:* über die Zerstörung Corinths s. z. I § 35.

3. *Italiam ornare.* In Bezug auf die Kunstwerke, welche durch Mummius nach Rom kamen, sagt Plin. XXXIV, 7, 17 *Mummius Achaia devicta replevit urbem non relicturus filiae dotem.*

5. *egressa est,* abgeschweift ist. Brut. 21, 82 *is princeps ex Latinis illa oratorum propria et quasi legitima opera tractavit, ut egrederetur a proposito ornandi causa.* Quint. IV 3, 12 *hanc partem παρέκβασιν vocant Graeci, Latini egressum vel egressionem.* Der gewöhnlichere Ausdruck für Abschweifen vom Thema ist *digredi* und *digressio.*

10. *oraculum:* *ἁ φιλοχρηματία Σπάρταν ὀλεῖ, ἄλλο δὲ οὐδέν.* Plut. inst. Lac. p. 239 F. Die Könige Alkamenes und Theopompos sollen dies Orakel erhalten haben.

14. *se populares volunt:* die Auslassung von *esse* bei *velle, nolle, malle* mit dem doppelten Accusativ ist nicht selten bei Cic., namentlich wenn *velle,* wie hier den Sinn hat, er 'beanspruchte dafür zu gelten, als solcher dazustehen'. De fin. V 5, 13 *Strato physicum se voluit.* Tusc. V 23, 66 *quis est omnium – qui se non hunc mathematicum malit quam illum tyrannum?* ib. 19, 54.

agrariam rem temptant: der stehende Ausdruck für 'Ackergesetze in Vorschlag bringen'.

15. *possessores* sind nicht Besitzer, sondern Inhaber von Staatsländereien: s. unten.

16. *pecunias creditas* cet., das sind *tabulae novae* § 84.

21. *suae rei cuiusque:* zu *cuiusque* könnte man *civis* ergänzen, doch wird es richtiger als Femini-

pernicie rei publicae ne illam quidem consequuntur quam putant gratiam. Nam cui res erepta est, est inimicus: cui data est, etiam dissimulat se accipere voluisse et maxime in pecuniis creditis occultat suum gaudium, ne videatur non fuisse solvendo. At vero ille, qui accepit iniuriam, et meminit et prae se fert dolorem suum, nec, si plures sunt ii, quibus inprobe datum est, quam illi, quibus iniuste ademptum est, idcirco plus etiam valent. Non enim numero haec iudicantur, sed pondere. Quam autem habet aequitatem, ut agrum multis annis aut etiam saeculis ante possessum qui nullum habuit habeat, qui autem habuit amittat? Ac 23
propter hoc iniuriae genus Lacedaemonii Lysandrum ephorum 80
expulerunt, Agim regem, quod numquam antea apud eos acciderat, necaverunt exque eo tempore tantae discordiae secutae sunt, ut et tyranni existerent et optumates exterminarentur et prae-

num aufgefasst und mit *rei* verbunden. Denn wenn angegeben wird, dass verschiedene einzelne Dinge auf verschiedene einzelne Subjecte zu beziehen sind, setzen die Lateiner nicht selten *suus quisque* in gleichem Casus, während doch *quisque* auf die Person bezüglich in anderem Casus stehen sollte. de orat. III 57, 216 *(vox) acuta gravis, cita tarda, magna parva, quas tamen inter omnes est suo quoque in genere mediocris, quoque* für *quaeque*. Caes. b. civ. I 83 *et rursus aliae totidem (cohortes) suae cuiusque legionis subsequebantur*. s. Madvig z. de fin. V 17, 46. Lachmann zu Lucret. II 371.

4. ***solvendo esse: esse*** mit dem Dativ des Gerundiums bezeichnet hier 'im Stande sein zu', wie in *oneri, honori ferendo esse*.

8. *pondere:* 'nach dem Ansehen, der Bedeutung', insofern die Beraubten vornehmere Männer zu sein pflegen und mehr zur Rache als die Beschenkten zur Hilfe bereit sind. *numero* und *pondere* entsprechen sich also wie quantitativ und qualitativ.

Quam habet aequitatem. Wenn die Optimaten den Antrag einer neuen Vertheilung der Staatsländereien, den die demokratischen Gesetzgeber nach Tib. Gracchus immer wieder aufnahmen, bekämpften, so hatten sie wenigstens das Recht des unvordenklichen Besitzes (*vetustas possessionis* de lege agr. II 21, 57) für sich. Einen Besitz, der seit langem in ihrer Familie als Eigenthum gegolten und auf den sie vielleicht viel verwandt hatten, sollten sie wieder herausgeben (daher *aequitas*). Das strenge Recht hatten sie freilich gegen sich, da dem Staate die unbestreitbare Befugniss zustand, sein Eigenthum, welches er verpachtet hatte, zurückzufordern.

11. *Lysander* war der Genosse des Königs *Agis* bei dessen Plane die Lykurgische Verfassung mit ihrer Sittenstrenge und Gleichheit des Besitzes in Sparta wieder einzuführen, was theils an den Zeitverhältnissen und Agesilaus Verrath, theils an der Schlaffheit des Volks und dem Egoismus der Vornehmen scheiterte. Uebrigens war Lysander, als Agis gestürzt wurde Ol. 134, 4 (241), nicht mehr Ephor.

14. *tyranni.* Nachdem Kleomenes III, der des Agis Plan erneuert hatte, Ol. 139, 3 (222) besiegt und vertrieben war, herrschte über Sparta zuerst Lykurgos, dann der Tyrann Machanidas; ihm folgte Nabis, nach

clarissime constituta res publica dilaberetur. Nec vero solum ipsa cecidit, sed etiam reliquam Graeciam evertit contagionibus malorum, quae a Lacedaemoniis profectae manaverunt latius. Quid? nostros Gracchos, Ti. Gracchi summi viri filios, Africani
81 nepotes, nonne agrariae contentiones perdiderunt? At vero Aratus Sicyonius iure laudatur, qui, cum eius civitas quinquaginta annos a tyrannis teneretur, profectus Argis Sicyonem clandestino introitu urbe est potitus, cumque tyrannum Nicoclem improviso oppressisset, sexcentos exules, qui locupletissimi fuerant eius civitatis, restituit remque publicam adventu suo liberavit. Sed cum magnam animadverteret in bonis et possessionibus difficultatem, quod et eos, quos ipse restituerat, quorum bona alii possederant, egere iniquissimum esse arbitrabatur et quinquaginta annorum possessiones moveri non nimis aequum putabat propterea quod tam longo spatio multa hereditatibus, multa emptionibus, multa dotibus tenebantur sine iniuria, iudicavit neque illis adimi nec iis non satis fieri, quorum illa fuerant, oportere.
82 Cum igitur statuisset opus esse ad eam rem constituendam pecunia, Alexandream se proficisci velle dixit remque integram ad reditum suum iussit esse. Isque celeriter ad Ptolemaeum suum hospitem venit, qui tum regnabat alter post Alexandream conditam. Cui cum exposuisset patriam se liberare velle causamque

dessen Ermordung (192) Sparta unter den achäischen Bund kam. Dass aber diese Wirren in Sparta auch das übrige Hellas in das Verderben gestürzt haben sollen, ist ebenso historisch falsch wie das Lob, das der Verfassung vor Agis Reformversuchen ertheilt wird. Cic. folgt der dem Agis ungünstigen Darstellung des Polybius.

optumates extermin.: als Kleomenes Agis Pläne wieder aufnahm, wurden 4 Ephoren getödtet und 80 Spartiaten vertrieben, die sich dem Plane des Königs widersetzten.

3. *quae – manaverunt*: Sil. It. XI 12 *Ceu dira per omnes manarunt populos foedi contagia morbi.*

4. *Africani*: vgl. z. § 43.

5. *Aratus Sicyonius.* Als Arats Vater Klinias, der als gewählter Archon Sicyon regierte, durch Abantidas ermordet wurde, konnte auch Arat kaum dem Tode entfliehen. Einen der Nachfolger des Abantidas, den Tyrannen Nikokles, stürzte Arat als 20jähriger Jüngling (251). Er bewog seine Vaterstadt zum achäischen Bunde zu treten, dessen Leiter er später wurde. Im J. 213 liess ihn Philipp von Macedonien vergiften.

13. *possederant*, in Besitz genommen hatten; also nicht von *possideo.* Ebenso § 79.

quinquaginta annorum possessiones. Die Flüchtigen waren zum Theil schon vor Klinias Zeit vertrieben; Plut. Arat. 9.

19. *integram*, d. i. *intactam.*

22. *liberare.* Zur Befreiung gehört nicht blos die Vertreibung des Tyrannen, sondern auch die Ordnung der innern Angelegenheiten. In diesem weiteren Sinne steht hier *liberare.*

causam docuisset: die Sachlage darstellen, ein stehender Ausdruck

docuisset, a rege opulento vir summus facile impetravit, ut grandi pecunia adiuvaretur. Quam cum Sicyonem attulisset, adhibuit sibi in consilium quindecim principes, cum quibus causas cognovit et eorum, qui aliena tenebant, et eorum, qui sua amiserant, perfecitque aestumandis possessionibus, ut persuaderet aliis, ut pecuniam accipere mallent, possessionibus cederent, aliis, ut commodius putarent numerari sibi, quod tanti esset, quam suum recuperare. Ita perfectum est ut omnes concordia constituta sine querella discederent. O virum magnum dignumque qui 83
in re publica nostra natus esset! Sic par est agere cum civibus, non, ut bis iam vidimus, hastam in foro ponere et bona civium voci subicere praeconis. At ille Graecus, id quod fuit sapientis et praestantis viri, omnibus consulendum putavit, eaque est summa ratio et sapientia boni civis, commoda civium non divellere atque omnes aequitate eadem continere. Habitent gratis in alieno. Quid ita? ut, cum ego emerim aedificarim, tuear impendam, tu me invito fruare meo? Quid est aliud aliis sua eripere, aliis dare aliena?

namentlich bei gerichtlichen Verhandlungen.

1. *grandi pecunia.* Ptolemaeus Philadelphus gab ihm 150 Talente, theils weil ihm daran lag die Macedonier aus dem Peloponnes zu verdrängen, um selbst dort Einfluss zu gewinnen, theils weil ihm Arat früher öfter werthvolle Gemälde aus Griechenland geschickt hatte.

7. *quod tanti esset,* den Werth im Baaren.

11. *bis iam vidimus:* § 29.

15. *atque* verbindet einen verneinenden Satz mit einem bejahenden, wenn dieser zu dem ersten nicht als Gegensatz aufgefasst werden soll, sondern eine Erläuterung giebt, im Deutschen steht auch hier 'sondern'. Caes. b. g. IV, 35 *nostrorum militum impetum hostes ferre non potuerunt ac terga verterunt.* Parad. VI, 1, 43 *si testamenta amicorum exspectas aut ne expectas quidem atque ipse supponis.*

Habitent gratis in alieno. Schon im J. 706 (48) brachte der Praetor M. Caelius Rufus einen Antrag ein, der alle Forderungen aus laufenden Hausmiethen cassirte, drang aber damit nicht durch (Caes. b. civ. III 21. Cass. Dio 42, 22); ebensowenig im folgenden Jahre der Tribun P. Dolabella (Mommsen III p. 437 f.). Auch Caesar gab auf Kosten der Hausbesitzer den kleinern Miethern auf ein Jahr Miethfreiheit. Cass. Dio 42, 51 *τοῖς τε γὰρ πολλοῖς ἐχαρίσατο τόν τε τόκον τὸν ὑποφειλόμενόν σφισι, ἐξ οὗ πρὸς τὸν Πομπήιον ἐξεπολεμήθη, πάντα καὶ τὸ ἐνοίκιον, ὅσον ἐς πεντακοσίας δραχμὰς ἦν, ἐνιαυτοῦ ἑνὸς ἀφείς,* s. Madvig Philol. II p. 143. *Habitent gratis in alieno* ist der Befehl Caesars, der unter der Form eines Einwurfs des Gegners (*ὑποφορά, subiectio*) eingeführt und in dem Folgenden mit *Quid ita?* widerlegt wird. Seyffert schol. Lat. I p. 100 ff.

16. *tuear,* im Stande erhalte.

17. *Quid est aliud,* das heisst doch. Die vollere Formel *quid est aliud — si hoc non est* s. III § 55.

84 Tabulae vero novae quid habent argumenti, nisi ut emas mea pecunia fundum, eum tu habeas, ego non habeam pecuniam?
24 Quam ob rem ne sit aes alienum, quod rei publicae noceat, providendum est, quod multis rationibus caveri potest, non, si fuerit, ut locupletes suum perdant, debitores lucrentur alienum. Nec enim ulla res vehementius rem publicam continet quam fides, quae esse nulla potest, nisi erit necessaria solutio rerum creditarum. Numquam vehementius actum est quam me consule ne solveretur. Armis et castris temptata res est ab omni genere hominum et ordine: quibus ita restiti, ut hoc totum malum de re publica tolleretur. Numquam nec maius aes alienum fuit nec melius nec facilius dissolutum est: fraudandi enim spe sublata solvendi necessitas consecuta est. At vero hic nunc victor, tum quidem victus, quae cogitarat, *cum ipsius intererat, tum* ea perfe-

1. *Tabulae novae: tabulae* sind die Schuldbücher, *tabulae novae* also eine Schuldentilgung durch vollständiges Streichen oder Herabsetzen der Schuld.

quid habent argumenti, was haben sie für einen Inhalt, Bedeutung, d. i. Zweck.

4. *non, si fuerit, ut*, d. i. *si fuerit* (wenn der Fall eingetreten ist), *non ita faciendum est, ut*, was aus *providendum est* zu ergänzen ist: vgl. § 88, wo aus *hoc modo comparentur* ergänzt werden muss *haec est comparatio*. So ist häufig aus einem spezielleren *verbum dicendi* das allgemeinere oder aus einem negativen das positive zu ergänzen. S. z. I § 61. ad fam. V, 19, 2 *si feceris id quod ostendis, magnam habebo gratiam, si non feceris, ignoscam, et alterum timori* (näml. *tribuam), alterum mihi te negare non potuisse arbitrabor.*

9. *armis et castris*, wie *viris equisque* III § 116. Tusc. III 11, 25 *omni contentione velis ut ita dicam remisque fugienda.*

13. *solvendi necessitas.* Catilina versprach seinen Genossen vor allem Schuldentilgung (Sall. Cat. c. 21), und ebenso erklärten die Gesandten des Manlius Rex, sie seien durch den Schuldendruck zum Aufstande gebracht (ib. 38). Cicero drohte, als der Aufstand unterdrückt war, er werde die Güter der Schuldner versteigern lassen, wenn sie nicht zahlten; in Cat. II § 18 *meo beneficio tabulae novae proferentur, verum auctionariae.*

hic hunc victor, tum quidem victus. Wohl nicht mit Unrecht beschuldigt Cicero Caesar der Begünstigung der catilinarischen Verschwörung, wenigstens nicht gegen die damals allgemeine Meinung. Um das Jahr 591 (63) musste Caesar wegen seiner eignen Schuldenlast (25 Millionen Sestertien) eine Schuldentilgung erwünscht sein; als er darauf bezügliche Gesetze gab, als Beherrscher des ganzen Reichs, war er natürlich seine Schulden los. Dass Cic. diese Massregel der reinen Lust an Verbrechen zuschreibt, ist so blind und gehässig wie seine ganze Beurtheilung Caesars. Eine Erleichterung für die Schuldner war damals nöthig, weil in Folge des Kriegs die Güter im Werthe zu sehr gesunken waren. Mommsen r. G. III p. 493. Caesar b. civ. III 1, — *nunc victor* wird Caesar auch nach seinem Tode genannt; s. zu § 23.

14. *cum ipsius intererat, tum:* die Worte fehlen in den besten

cit, cum eius iam nihil interesset. Tanta in eo peccandi libido fuit, ut hoc ipsum eum delectaret, peccare, etiam si causa non esset.
Ab hoc igitur genere largitionis, ut aliis detur, aliis auferatur, 85
aberunt ii, qui rem publicam tuebuntur, in primisque operam dabunt ut iuris et iudiciorum aequitate suum quisque teneat et neque tenuiores propter humilitatem circumveniantur neque locupletibus ad sua vel tenenda vel recuperanda obsit invidia, praeterea quibuscumque rebus vel belli vel domi poterunt, rem publicam augeant imperio, agris, vectigalibus. Haec magnorum hominum sunt, haec apud maiores nostros factitata, haec genera officiorum qui persecuntur cum summa utilitate rei publicae magnam ipsi adipiscentur et gratiam et gloriam.

In his autem utilitatum praeceptis Antipater Tyrius, Stoicus, 86
qui Athenis nuper est mortuus, duo praeterita censet esse a Panaetio, valetudinis curationem et pecuniae: quas res a summo philosopho praeteritas arbitror, quod essent faciles; sunt certe utiles. Sed valetudo sustentatur notitia sui corporis et observatione, quae res aut prodesse soleant aut obesse, et continentia in victu omni atque cultu corporis tuendi causa [praetermittendis voluptatibus], postremo arte eorum, quorum ad scientiam haec
pertinent. Res autem familiaris quaeri debet iis rebus, a quibus 87
abest turpitudo, conservari autem diligentia et parsimonia, eisdem etiam rebus augeri. Has res commodissime Xenophon Socraticus persecutus est in eo libro, qui Oeconomicus inscribitur, quem

Hdss.; aber vergleicht man, wie der erste Gegensatz durch *nunc victor, tum q. victus* ausgeführt ist, so erwartet man auch im Gegensatz zu *cum – interesset* einen Zusatz, ohne den *quae cogitarat* undeutlich wäre.

13. *utilitatum praeceptis:* § 32. *Antipater Tyrius* lebte als Freund im Hause des jüngern Cato, wie Diodotus bei Cicero, Panaetius bei Scipio. Er ist nicht zu verwechseln mit dem älteren Antipater von Tarsus, der III § 51 erwähnt wird.

14. *duo praeterita:* ein sehr unbegründeter Einwurf; denn beides gehört doch, wie Cic. selbst einsieht, (*sed toto hoc de genere* cet.), nicht in die Ethik und um so weniger hierher, als Panaetius nach seiner Eintheilung (s. § 11 und § 17) nur zu besprechen hatte, wie wir andre Menschen für unseren Nutzen gewinnen können.

17. *sed* bildet den Uebergang: 'aber wenn es auch leicht ist, ich will es sagen'. Seyffert schol. Lat. I p. 25; vgl. § 74 *neque tamen*.

19. *praetermittendis voluptatibus*. Der Zusatz ist gewiss unächt. Er ist ohne Verbindungspartikel eingeschoben, stört das Gleichgewicht der einzelnen Satzglieder und giebt eine Einzelvorschrift, die in dem vorhergehenden schon mit enthalten ist; denn in *continentia in victu omni atque cultu* liegt schon ausgesprochen, dass man sich, soweit es die Gesundheit nöthig macht, der Vergnügungen enthalten soll. Auch an sich ist der Ausdruck *praeterm. voluptates* nicht ohne Anstoss.

nos, ista fere aetate cum essemus, qua es tu nunc, e Graeco in Latinum convertimus. Sed toto hoc de genere, de quaerenda, de collocanda pecunia, vellem etiam de utenda, commodius a quibusdam optumis viris ad Ianum medium sedentibus quam ab ullis philosophis ulla in schola disputatur. Sunt tamen ea cognoscenda: pertinent enim ad utilitatem, de qua hoc libro disputatum est.

25 Sed utilitatum comparatio, quoniam hic locus erat quartus,
88 a Panaetio praetermissus, saepe est necessaria. Nam et corporis commoda cum externis [et externa cum corporis] et ipsa inter se corporis et externa cum externis comparari solent. Cum externis corporis hoc modo comparantur, valere ut malis quam dives esse: [cum corporis externa hoc modo, dives esse potius quam maxumis corporis viribus:] ipsa inter se corporis sic, ut bona valetudo voluptati anteponatur, vires celeritati: externorum autem,

1. *ista fere aetate:* im 21. Lebensjahre.

2. *Sed toto hoc de genere — disputatum est.* Diesem Satz hat zuerst Unger mit Recht hier seinen Platz angewiesen, während er in den Hdss. am Ende des Buchs vor *Reliqua deinceps persequemur* steht. Der Satz handelt von dem Erwerbe des Geldes an sich, gehört also hierher, an jener Stelle passt er nicht in den Zusammenhang und würde selbst, wollte man *pecunia* im weiteren Sinne fassen, dem vorhergehenden *recte hoc adiunctum esse* cet. widersprechen. Ueberdies schliessen sich die Worte *commodius quam ab ullis philosophis ulla in schola disputatur* ebenso genau an *commodissime Xenophon Socraticus* an, wie am Schlusse des Buches *Reliqua deinceps persequamur* an *hoc adiunctum esse quartum — genus*. Der Abschreiber hatte von einem *sed* zum andern abirrend die Worte ausgelassen, die dann an falscher Stelle wieder eingefügt wurden.

3. *vellem etiam de utenda.* Der Wunsch mit *vellem*, dass jene Leute auch über den Gebrauch die trefflichsten Vorschriften geben könnten, drückt zugleich aus, dass sie es nicht können.

4. *optumis viris:* I § 20.

Ianum medium, den mittelsten der drei Durchgänge zum Forum, in dem die Wechsler ihre Buden hatten. S. Heindorf zu Hor. sat. II 3, 18 *postquam omnis res mea Ianum Ad medium fracta est, aliena negotia curo.* id. ep. I 1, 53 '*quaerenda pecunia primum est, Virtus post nummos*', *haec Ianus summus ad imum Perdocet.*

10. *et externa c. corporis.* Der Satz enthält eine nichtige Tautologie und Cic. hätte die einfachsten Gesetze der Logik vernachlässigt, hätte er diesen Zusatz gemacht. Deshalb muss auch das folgende Beispiel *cum corporis ext.* für eingeschoben angesehen werden, worin wenigstens der Ausdruck *maxumis corporis viribus*, der etwa 'athletische Körperkräfte' bedeuten soll, ungeschickt wäre, wenn sich auch zu *dives esse potius* aus dem vorhergehenden *malis* leicht *velis* ergänzen lässt.

15. *externorum autem.* Die Construction ist anakoluthisch, indem man aus *hoc modo comparantur*

ut gloria divitiis, vectigalia urbana rusticis. Ex quo genere com- 89
parationis illud est Catonis senis: a quo cum quaereretur, quid maxume in re familiari expediret, respondit: 'Bene pascere.' 'Quid secundum?' 'Satis bene pascere.' *'Quid tertium?' 'Vel male pascere.'* 'Quid quartum?' 'Arare.' Et cum ille, qui quaesierat, dixisset: 'Quid faenerari?' tum Cato 'Quid hominem' inquit 'occidere?' Ex quo et multis aliis intellegi debet utilitatum comparationes fieri solere recteque hoc adiunctum esse quartum exquirendorum officiorum genus. Reliqua deinceps persequemur.

zu ergänzen hat *haec est comparatio.* S. zu § 84.

1. *vectigalia urbana,* Einnahmen aus vermietheten Häusern, Fabriken oder kaufmännischen Speculationen, wie sie damals auch Leute aus dem vornehmsten Stande offen oder unter der Hand betrieben. S. z. I § 151. Plut. Crass. 2. Nep. Attic. 14 *nullos habuit hortos — neque in Italia praeter Arretinum et Nomentanum rusticum praedium omnisque eius pecuniae reditus constabat in Epiroticis et urbanis possessionibus.*

3. *pascere:* Viehzucht treiben.

4. *Quid tertium? Vel male pascere.* Diese Worte fehlen in den Hdss. Sie lassen sich ergänzen aus Colum. l. VI praef., wo dasselbe erzählt wird: *ut etiam M. Cato credidit, qui consulenti, quam partem rei rusticae exercendo celeriter locupletari posset, respondit, si bene pasceret; rursusque interroganti, quid deinde faciendo satis uberes fructus percepturus esset, affirmavit, si mediocriter pasceret. Ceterum de tam sapiente viro piget dicere, quod eum quidam auctores memorant, eidem quaerenti, quidnam tertium in agricolatione quaestuosum esset, asseverasse, si quis vel male pasceret.* Andere wollen schreiben: *'quid tertium?' 'Arare.'* Seitdem die Bauernstellen mehr und mehr von den grossen Gütern verdrängt wurden, die mit Hülfe von Sklavenschaaren bewirthschaftet wurden, war der Ackerbau minder ergiebig als Oel- und Weinbau und namentlich Viehzucht, zumal das Getreide von auswärts billiger eingeführt als in Italien produciert wurde.

M. TULLII CICERONIS

DE OFFICIIS AD MARCUM FILIUM

LIBER TERTIUS.

1 P. Scipionem, Marce fili, eum, qui primus Africanus
1 appellatus est, dicere solitum scripsit Cato, qui fuit eius fere aequalis, numquam se minus otiosum esse quam cum otiosus, nec minus solum quam cum solus esset. Magnifica vero vox et magno viro ac sapiente digna: quae declarat illum et in otio de negotiis cogitare et in solitudine secum loqui solitum, ut neque cessaret umquam et interdum conloquio alterius non egeret. Ita duae res, quae languorem adferunt ceteris, illum acuebant, otium et solitudo. Vellem nobis hoc idem vere dicere liceret, sed si minus imitatione tantam ingenii praestantiam consequi possumus, voluntate certe proxime accedimus. Nam et a re publica forensibusque negotiis armis impiis vique prohibiti otium persequimur et ob eam causam urbe relicta rura peragrantes
2 saepe soli sumus. Sed nec hoc otium cum Africani otio nec haec solitudo cum illa comparanda est. Ille enim requiescens a rei publicae pulcherrimis muneribus otium sibi sumebat aliquando et e coetu hominum frequentiaque interdum tamquam in portum se in solitudinem recipiebat. Nostrum autem otium negotii inopia, non requiescendi studio constitutum est. Extincto enim

2. *scripsit Cato:* wahrscheinlich fand sich dieser Ausspruch in den I § 104 erwähnten ἀποφθέγματα.

eius fere aequalis. Cato begleitete 550 (204) als Quaestor den Proconsul Scipio nach Sicilien, und während Scipio 549 (205) das Consulat verwaltete, war Cato 559 (195) Consul.

9. *hoc idem vere dicere liceret,* dasselbe mit voller Wahrheit behaupten. Vgl. § 13 *honestum, quod proprie vereque dicitur.*

12. *otium persequimur.* In derartigen Verbindungen bezeichnet *persequi* entweder mit Eifer einer Sache nachstreben, oder wie hier dauernd sich hingeben. Philipp. XII 7, 15 *ut cedamus, abeamus, vitam inopem et vagam persequamur.*

13. *rura peragrantes* bezieht sich darauf, dass Cic. aus Furcht vor Antonius mehrfach seinen Aufenthaltsort wechselte. Zumeist hielt er sich auf den von Rom entfernteren Landgütern bei Astura, Pompeji und Puteoli auf.

16. *aliquando*, bisweilen; dasselbe wie *interdum;* vgl. § 12 *liceret ei dicere utilitatem aliquando cum honestate pugnare.*

19. *extincto senatu deletisque iu-*

senatu deletisque iudiciis quid est quod dignum nobis aut in cu-
ria aut in foro agere possimus? Ita qui in maxima celebritate 3
atque in oculis civium quondam vixerimus, nunc fugientes con-
spectum sceleratorum, quibus omnia redundant, abdimus nos,
quantum licet, et saepe soli sumus. Sed quia sic ab hominibus
doctis accepimus, non solum ex malis eligere minima oportere,
sed etiam excerpere ex his ipsis, si quid inesset boni, propterea
et otio fruor, non illo quidem, quo debebat is, qui quondam pe-
perisset otium civitati, nec eam solitudinem languere patior,
quam mihi adfert necessitas, non voluntas. Quamquam Africa- 4
nus maiorem laudem meo iudicio assequebatur. Nulla enim eius
ingenii monumenta mandata litteris, nullum opus otii, nullum

diciis. Antonius hatte drei Tage nach Caesars Tode den Tempel der Tellus, wo der Senat über die zu ergreifenden Massregeln Beschluss fassen wollte, und später mehrfach den Tempel der Concordia, den gewöhnlichen Versammlungsort des Senats von seinen Bewaffneten besetzen lassen und so die Freiheit der Berathung gehindert. Phil. II 8, 19. 35, 89. 44, 112 *cur armatorum corona senatus saeptus est? cur me tui satellites cum gladiis audiunt? cur valvae Concordiae non patent? cur homines omnium gentium maxime barbaros, Ityraeos, cum sagittis deducis in forum?* Die beiden Praetoren des Jahres, M. Brutus und Cassius, hatten aus der Stadt fliehen müssen, und an ihre Stelle waren Genossen des Antonius getreten. Von einer ordentlichen Rechtspflege konnte bei den öffentlichen Wirren überhaupt keine Rede sein.

2. *in maxima celebritate* = *frequentia*, lebhafter Verkehr. Plut. Cic. 8 *ἐθεράπευον δὲ καθ' ἡμέραν ἐπὶ θύρας φοιτῶντες οὐκ ἐλάττονες ἢ Κράσσον ἐπὶ πλούτῳ καὶ Πομπήιον διὰ τὴν ἐν τοῖς στρατεύμασι δύναμιν.*

3. *vixerimus:* der Conjunctiv steht, weil der Relativsatz einen Gegensatz zum Hauptsatze enthält: s. Madvig z. de fin. II 32, 106 *hic se ad ea revocat, e quibus nihil umquam rettulerit ad corpus.*

5. *hominibus doctis,* den Philosophen; z. II § 60.

8. *otio fruor* 'ziehe Gewinn aus der Musse'. In dem Wortspiel *otio fruor* – *peperisset otium* ist *otium* in verschiedener Bedeutung gebraucht. s. zu I § 77. — *non illo quidem,* freilich nicht die; vgl. II § 21.

9. *eam solitudinem languere,* d. i. *me in ea solitudine languere.* S. Nägelsbach lat. Stil. § 15, 1. Vgl. z. I § 32 *quae liberantur.* II § 68. III § 36 *error hominum.*

10. *Quamquam Africanus* cet. Hier sieht Cic. seine schriftstellerische Thätigkeit für eine ihm selbst nothwendige Zerstreuung an, die aber minder rühmlich als die blos beschauliche Thätigkeit des Africanus sei. Das ist nicht ganz ernstlich zu nehmen. Vgl. II § 2 u. de div. II z. A., wo Cic. die Verdienste rühmt, die er eben durch diese Schriftstellerei um die Nation sich erworben habe. Aber allerdings liegt dem Satze die Wahrheit zu Grunde, dass es mehr Liebe zur Wissenschaft und anhaltende Kraft des Verstandes erfordert, sich rein um der Sache willen wissenschaftlich zu beschäftigen, als wenn, wie bei Cic., die Beweggründe des Ehrgeizes und der Gemeinnützigkeit mit dazu an-

solitudinis munus exstat: ex quo intellegi debet illum mentis agitatione investigationeque earum rerum, quas cogitando consequebatur, nec otiosum nec solum umquam fuisse. Nos autem, qui non tantum roboris habemus, ut cogitatione tacita a solitudine abstrahamur, ad hanc scribendi operam omne studium curamque convertimus. Itaque plura brevi tempore eversa quam multis annis stante re publica scripsimus.

2 Sed cum tota philosophia, mi Cicero, frugifera et fructuosa
5 nec ulla pars eius inculta ac deserta sit, tum nullus feracior in ea locus est nec uberior quam de officiis, a quibus constanter honesteque vivendi praecepta ducuntur. Qua re quamquam a Cratippo nostro, principe huius memoriae philosophorum, haec te assidue audire atque accipere confido, tamen conducere arbitror talibus aures tuas vocibus undique circumsonare nec eas, si
6 fieri possit, quicquam aliud audire. Quod cum omnibus est faciendum, qui vitam honestam ingredi cogitant, tum haud scio an nemini potius quam tibi. Sustines enim non parvam exspectationem imitandae industriae nostrae, magnam honorum, non nullam fortasse nominis. Suscepisti onus praeterea grave et Athe-

treiben, und dass es schwieriger ist allein durch die Thätigkeit des Nachdenkens den Kummer fern zu halten, als wenn man durch schriftstellerische Arbeiten sich zerstreut.

2. *cogitando consequebatur:* auf die er sein Nachdenken richtete. *consequi* s. z. I § 116.

6. *plura brevi tempore.* Wenn man die Periode unter Caesar mit einrechnet, wo Cic. ebenfalls aus Missfallen an den Staatsgeschäften sich dem wissenschaftlichen Studium hingab, so fallen in diese Zeit (46-44) alle seine philosophischen und rhetorischen Schriften, ausser den Büchern de oratore, de re publica, de legibus, und den Jugendschriften wie de inventione; vgl. I § 3.

9. *inculta ac deserta* bildet den Gegensatz zu *frugifera et fruct.*, also nicht 'unangebaut', sondern 'öde, unfruchtbar'.

8. *cum - deserta sit - tum.* Von zwei durch *cum - tum* verbundenen Sätzen steht der erste häufig im Conjunctiv, wenn er einen allgemeinen Gedanken enthält, mit dem der folgende speciellere verglichen wird.

10. *a quibus.* Von dem Begriff Pflicht werden die Einzelvorschriften *(praecepta honeste vivendi)* hergeleitet.

12. Cratippo I § 2.

14. *circumsonare,* umtönt werden. Ebenso *personare* ad fam. VI 18, 4 *iam tamen personare aures eius huius modi vocibus non est inutile.* Aber auch das Passivum *circumsonari* steht in demselben Sinne.

17. *non parvam exspectationem* cet. Die Adjectiva *non parva, magna, non nulla* sind bestimmt durch die Substantiva *industria, honor, nomen.* Die Erwartung, welche auf C. ruht *(sustines)*, ist keine geringe, insofern der Eifer kein geringer war u. s. w.

19. *onus Athenarum,* eine Aufgabe von Seiten Athens.

narum et Cratippi: ad quos cum tamquam ad mercaturam bonarum artium sis profectus, inanem redire turpissimum est dedecorantem et urbis auctoritatem et magistri. Quare quantum coniti animo potes, quantum labore contendere — si discendi labor est potius quam voluptas — tantum fac ut efficias neve committas ut, cum omnia suppeditata sint a nobis, tute tibi defuisse videare. Sed haec hactenus: multa enim saepe ad te cohortandi gratia scripsimus. Nunc ad reliquam partem propositae divisionis revertamur.

7 Panaetius igitur, qui sine controversia de officiis accuratissime disputavit quemque nos correctione quadam adhibita potissimum secuti sumus, tribus generibus propositis, in quibus deliberare homines et consultare de officio solerent, uno, cum dubitarent, honestumne id esset, de quo ageretur, an turpe, altero utilene esset an inutile, tertio, si id, quod speciem haberet honesti, pugnaret cum eo, quod utile videretur, quo modo ea discerni oporteret, de duobus generibus primis tribus libris explicavit, de tertio autem genere deinceps se scripsit dicturum nec exsolvit id, quod promiserat. 8 Quod eo magis miror, quia scriptum a discipulo eius Posidonio est, triginta annis vixisse Panaetium postea quam illos libros edidisset. Quem locum miror

4. ***si discendi labor est potius:*** vollständiger würde der Satz heissen: ***si discendi labor labor est pot.*** Aehnlich de nat. deor. II 67, 168 ***mala et impia consuetudo est contra deos disputandi. discendi labor*** ist anknüpfend an das vorhergehende ***labore contendere*** gesagt für ***discere.***

6. ***cum omnia suppeditata sint a nobis:*** M. Cicero hatte sich bei Tiro, Ciceros Freigelassenen, beklagt, dass er seit Anfang April kein Geld bekommen habe, worauf Cicero an Atticus schrieb: ***tibi pro tua natura semper placuisse teque existimasse id etiam ad dignitatem meam pertinere, eum non modo liberaliter a nobis, sed etiam ornate cumulateque tractari. Quare velim cures — ut permutetur Athenas, quod sit in annuum sumptum ei*** (ad Attic. XV 15, 4). Bestimmt hatte Cic. für seinen Sohn den Miethzins von den Häusern der Terentia, der sich jährlich auf 100000 Sestertien belief.

10. Anknüpfend an Panaetius wird die Frage über die Berechtigung dieses dritten Theiles besprochen bis § 19; und zwar § 7–10 ob Panaetius die Absicht gehabt habe diesen Theil zu behandeln, § 11–19 ob philosophisch der Conflict zwischen Tugend und Nutzen möglich sei.

11. ***correctione quadam:*** s. Einl. § 32 u. I § 9.

20. ***Posidonius*** aus Apamea in Syrien lehrte in der ersten Hälfte des ersten Jahrh. v. Chr. in Rhodus, wo ihn Cicero und viele andere Römer hörten. Er zeichnete sich namentlich durch einen Reichthum mathematischen und historischen Wissens aus.

triginta annis: der Ablativ steht nicht von der Zeitdauer wie bei Caesar b. civ. I 46 ***hoc cum esset modo pugnatum continenter horis quinque***, sondern von ***postea*** ab-

a Posidonio breviter esse tactum in quibusdam commentariis, praesertim cum scribat nullum esse locum in tota philosophia
9 tam necessarium. Minime vero assentior iis, qui negant eum locum a Panaetio praetermissum, sed consulto relictum nec omnino scribendum fuisse, quia numquam posset utilitas cum honestate pugnare. De quo alterum potest habere dubitationem, adhibendumne fuerit hoc genus, quod in divisione Panaetii tertium est, an plane omittendum, alterum dubitari non potest, quin a Panaetio susceptum sit, sed relictum. Nam qui e divisione tripertita duas partes absolverit, huic necesse est restare tertiam. Praeterea in extremo libro tertio de hac parte pollicetur se dein-
10 ceps esse dicturum. Accedit eodem testis locuples Posidonius, qui etiam scribit in quadam epistola P. Rutilium Rufum dicere solere, qui Panaetium audierat, ut nemo pictor esset inventus, qui in Coa Venere eam partem, quam Apelles inchoatam reli-

hängig: 'dass er 30 Jahre später noch gelebt habe'.

1. ***breviter esse tactum***, ein pleonastischer Ausdruck, wie sich namentlich bei Cic. häufig ähnliches findet; zu II § 20. de fin. I 10, 33 *cum soluta nobis est eligendi optio.* de div. I 50, 112 *et monte Taygeto extrema montis quasi puppis avulsa est.*

in quibusdam commentariis: so übersetzt Cic. *ὑπόμνημα.* ad Attic. XVI 11, 4 *eum locum Posidonius persecutus. Ego autem et eius librum arcessivi et ad Athenodorum Calvum scripsi, ut ad me τὰ κεφάλαια mitteret, quae exspecto.* — *In eo est περὶ τοῦ κατὰ περίστασιν καθήκοντος*, d. h. über das, was unter Umständen Pflicht ist. Hier waren also die Fälle eines scheinbaren Conflicts zwischen Tugend und Nutzen behandelt. ad Att. XVI 14, 4 *Athenodorum nihil est quod hortere; misit enim satis bellum ὑπόμνημα.* vergl. Einl. § 30.

6. ***De quo***, in Bezug hierauf I § 21 *ex quo*, demgemäss.

adhibendumne, ob der Abschnitt mit in die Untersuchung zu ziehen sei; Acad. I 11, 39 *de naturis sic sentiebat, primum ut quattuor initiis rerum illis quintam hanc naturam, ex qua superiores sensus et mentem effici rebantur, non adhiberet.*

13. ***P. Rutilius Rufus*** war Consul im J. 649 (105). 6 Jahr später begleitete er den Pontifex maximus Q. Mucius Scaevola in die Provinz Asien. Da er hier die Provincialen gegen die Bedrückungen der Publicani, bekanntlich Leute aus dem Ritterstande, schützte, wurde er selbst bei seiner Rückkehr wegen Erpressungen angeklagt und von den Rittern, die damals die Gerichte hatten, verurtheilt, obgleich er als Muster der Redlichkeit bekannt war. Er lebte darauf in Smyrna, hochgeachtet von den Provincialen, und beschäftigte sich mit wissenschaftlichen Studien; Brut. 30, 114 nennt ihn Cic. *Panaetii auditor, prope perfectus in stoicis.*

15. ***in Coa Venere.*** Apelles, der Zeitgenosse Alexanders, malte seinen Landsleuten in Kos das im Alterthum so gefeierte Bild der aus dem Meere aufsteigenden (*ἀναδυομένη*) Venus. Ein zweites Bild der Venus, das hier gemeinte, vollendete er nicht; Plin. n. hist. XXXV 10, 36 *Apelles inchoaverat et aliam Venerem Coi superaturus fama illam suam priorem. Invidit mors per-*

quisset, absolveret — oris enim pulchritudo reliqui corporis imitandi spem auferebat — sic ea, quae Panaetius praetermisisset [et non perfecisset], propter eorum, quae perfecisset, praestantiam neminem persecutum.

Quam ob rem de iudicio Panaetii dubitari non potest; rec- **3**
tene autem hanc tertiam partem ad exquirendum officium adiun- 11
xerit an secus, de eo fortasse disputari potest. Nam sive honestum solum bonum est, ut Stoicis placet, sive, quod honestum est, id ita summum bonum est, quem ad modum Peripateticis vestris videtur, ut omnia ex altera parte collocata vix minimi momenti instar habeant, dubitandum non est quin numquam possit utilitas cum honestate contendere. Itaque accepimus Socratem exsecrari solitum eos, qui primum haec natura cohaerentia opinione distraxissent. Cui quidem ita sunt Stoici assensi, ut et, quicquid honestum esset, id utile esse censerent nec utile
quicquam, quod non honestum. Quod si is esset Panaetius, qui 12

acta parte, nec qui succederet operi ad praescripta liniamenta inventus est.

2. *imitandi,* d. i. in gleicher Weise darzustellen. vergl. de or. II 23, 91 *nervos – non assequitur, oris pravitatem imitatur.*

3. *et non perfecisset.* Die Worte stören das Gleichgewicht des Gegensatzes und fehlen in einzelnen Handschriften. *quae,* das zu beiden Verbis das Object bildet, muss sich auch beide Male auf denselben Begriff beziehen; aber unbearbeitet gelassen *(praetermisit)* hat Panaetius den dritten Theil seiner Schrift, unvollendet gelassen die ganze Schrift, von dem dritten Theil, den er nicht inAngriff genommen, kann es nicht heissen: *non perfecit.*

7. *disputare* entspricht nicht unserem disputiren, streiten (s. z. I § 3), sondern heisst mit Anführung der Gründe und Gegengründe eine Sache erörtern, daher *disputatio* die Methode der Akademiker bezeichnet, durch Prüfung und Widerlegung der einzelnen Meinungen das Wahre zu erforschen; Acad. II 3, 7 *neque nostrae disputationes quicquam aliud agunt, nisi ut in utramque partem dicendo eliciant et tam- quam exprimant aliquid, quod aut verum sit aut ad id quam proxime accedat.*

10. *ex altera parte collocata vix* cet. Hier und § 18 scheint Cic. an Critolaus Gleichniss von der Wage gedacht zu haben: Tusc. V 17, 51 *quo loco quaero, quam vim habeat libra illa Critolai, qui cum in alteram lancem animi bona imponat, in alteram corporis et externa, tantum propendere illam lancem putet, ut terram et maria deprimat.* Obgleich die Peripatetiker zu der vollendeten Glückseligkeit auch gewisse äussere Güter für nöthig hielten, so sagten sie doch die letzteren fielen in Vergleich mit der Tugend nicht in das Gewicht.

13. *qui primum haec:* s. zu II § 9 und denselben Ausspruch des Sokrates de leg. I 12, 33. Clemens Alex. Strom. II p. 499. *Κλεάνθης ἐν τῷ δευτέρῳ περὶ ἡδονῆς τὸν Σωκράτην φησὶ τῷ πρώτῳ διελόντι τὸ δίκαιον ἀπὸ τοῦ συμφέροντος καταρᾶσθαι ὡς ἀσεβές τι πρᾶγμα δεδρακότι.* *opinione,* durch einen Wahn, ist wohl zu unterscheiden von *cogitatione,* in der Theorie, an der ang. Stelle.

virtutem propterea colendam diceret, quod ea efficiens utilitatis esset, ut ii, qui res expetendas vel voluptate vel indolentia metiuntur, liceret ei dicere utilitatem aliquando cum honestate pugnare. Sed cum sit is, qui id solum bonum iudicet, quod honestum sit, quae autem huic repugnent specie quadam utilitatis eorum neque accessione meliorem vitam fieri nec decessione peiorem, non videtur debuisse eius modi deliberationem introducere, in qua quod utile videretur cum eo, qnod honestum est,
13 compararetur. Etenim quod summum bonum a Stoicis dicitur, convenienter naturae vivere, id habet hanc, ut opinor, sententiam, cum virtute congruere semper, cetera autem, quae secundum naturam essent, ita legere, si ea virtuti non repugnarent. Quod cum ita sit, putant quidam hanc comparationem non recte introductam nec omnino de eo genere quicquam praecipiendum fuisse. Atqui illud quidem honestum, quod proprie vereque dicitur, id in sapientibus est solis neque a virtute divelli umquam potest. In iis autem, in quibus sapientia perfecta non est, ipsum

2. *voluptate:* Aristipp und seine Schule; § 116. *indolentia:* Hieronymus von Rhodus, *qui censet summum bonum esse sine ulla molestia vivere,* de fin. II 5, 16. Durch das selbsterfundene Wort *indolentia* übersetzt Cic. *ἀναλγησία.* In Epikur, der indess älter ist als Hieronymus, sind beide Principien vereint, insofern er auch die Lust als das Höchste ansieht, aber das Wesen und Ziel derselben nur in die Schmerzlosigkeit setzt und darum die körperliche Lust der geistigen unterordnet.

3. *aliquando:* s. z. § 2.

8. *videretur — est:* der Wechsel zwischen den Modis der oratio obliqua und recta lässt das Eine als blos subjectiv, das Andere als objectiv gewiss erscheinen. Vgl. § 18 *quod honestum est.*

9. *Etenim.* Der Natur gemäss, d. h. in gleichmässiger, ungestörter Uebereinstimmung mit der Tugend zu leben (Einl. § 14) ist die höchste Vorschrift, deren Befolgung unmittelbar die vollendete Glückseligkeit einschliesst. Nichts also, was diese Uebereinstimmung stört, kann begehrenswerth (*legere,* sonst meist *eligere*) und nützlich für den Menschen sein.

11. *secundum naturam,* die Dinge, welche abgesehen von der Sittlichkeit der Natur mehr entsprechend sind als ihre Gegentheile, also Gesundheit, Vermögen u. s. w. Einl. § 22.

12. *essent:* über das Imperfectum nach *dicitur* s. z. I § 87. II § 56.

15. *Atqui illud* cet. Die Gedankenverbindung ist diese: Nach dem Begriff der vollendeten Sittlichkeit ist freilich *(atqui)* ein Conflict zwischen Tugend und Nutzen unmöglich. Nun haben wir es aber hier nicht mit diesem vollendeten *honestum* das dem Weisen allein zukommt, sondern mit den mittleren Pflichten zu thuen. Aber auch bei diesen ist ein Conflict mit dem Nutzen in gleicher Weise unmöglich. Vgl. die Verbindung durch *atqui* § 48. 61. 94.

quod proprie vereque dicitur, in seiner eigentlichen Bedeutung, d. i. im philosophischen oder idealen Sinne (§ 1 u. 17), Gegensatz zu *secunda honesta* § 15.

illud quidem perfectum honestum nullo modo, similitudines ho-
nesti esse possunt. Haec enim officia, de quibus his libris dis- 14
putamus, media Stoici appellant: ea communia sunt et late pa-
tent, quae et ingenii bonitate multi assecuntur et progressione
discendi. Illud autem officium, quod rectum idem appellant,
perfectum atque absolutum est et, ut idem dicunt, omnes nume-
ros habet nec praeter sapientem cadere in quemquam potest.
Cum autem aliquid actum est, in quo media officia compareant, 15
id cumulate videtur esse perfectum propterea, quod volgus, quid
absit a perfecto, non fere intellegit: quatenus autem intellegit,
nihil putat praetermissum: quod idem in poëmatis, in picturis
usu venit in aliisque compluribus, ut delectentur imperiti lau-
dentque ea, quae laudanda non sint, ob eam, credo, causam
quod insit in iis aliquid probi, quod capiat ignaros, qui [idem]
quid in una quaque re vitii sit nequeant iudicare. Itaque cum
sunt docti a peritis, desistunt facile sententia. Haec igitur officia, 4
de quibus his libris disserimus, quasi secunda quaedam honesta
esse dicunt, non sapientium modo propria, sed cum omni homi-
num genere communia. Itaque iis omnes, in quibus est virtu- 16
tis indoles, commoventur. Nec vero cum duo Decii aut duo Sci-
piones fortes viri commemorantur aut cum Fabricius [aut Aristi-

1. *similitudines honesti.* S. z. I § 46 *simulacra virtutis.*

2. Ueber den Inhalt des § s. Einl. § 20 u. z. I § 8.

Haec enim. Der durch *enim* eingeführte Grund steht erst in dem Relativsatze; z. II § 17.

4. *ingenii bonitate et progressione discendi.* Durch εὐφυΐα τῆς ψυχῆς und προκοπή kann man dem Ideal des Weisen möglichst nahe kommen. S. Einl. § 23. Beide werden darum auch unter die schätzenswerthen Dinge προηγμένα, gerechnet. προκοπή übersetzt Cic. richtig durch *progressio disc.*, weil die Tugend lehrbar ist und auf dem Wissen beruht.

6. *omnes numeros habet:* wörtliche Uebersetzung von πάντας ἔχων τοὺς ἀριθμούς. Den gleichen Gebrauch von *numerus* haben die Römer in Redensarten wie *omnibus numeris absolutus* u. ähnlichen.

10. *non fere:* s. I § 61.

11. *nihil putat praetermissum:* so sehen sie den Unterschied für so gering an, dass er gar nicht in Betracht zu ziehen sei.

quod idem. vergl. I § 116 *quod idem fecit Timotheus.*

17. *quasi secunda quaedam honesta,* das Ehrbare zweiten Grades. Der Ausdruck ist nicht recht passend. Denn das *honestum* selbst ist dasselbe, wird aber von dem einen mit der vollendeten Gesinnung ausgeübt, von dem andern nicht. Dies hat Cic. selbst gefühlt und deshalb *quasi* hinzugefügt. Auch die Stoiker sagen nur μέσα καθήκοντα, nicht δεύτερα καλά.

19. *virtutis indoles,* dasselbe wie *similitudo honesti, inchoata virtus,* im Gegensatz zur vollendeten Tugend. *commoveri* steht in demselben Sinne wie *movet* I § 55.

21. *aut Aristides: ab hoc* bieten die besten Hdss. des Lactant. inst. div. VI 6, 26 ed. Par., und *hoc* konnte

des] iustus nominatur, aut ab illis fortitudinis aut ab hoc iustitiae tamquam a sapiente petitur exemplum. Nemo enim horum sic sapiens, ut sapientem volumus intellegi, nec ii, qui sapientes sunt habiti et nominati, M. Cato et C. Laelius, sapientes fuerunt, ne illi quidem septem, sed ex mediorum officiorum frequentia
17 similitudinem quandam gerebant speciemque sapientium. Quocirca nec id, quod vere honestum est, fas est cum utilitatis repugnantia comparari nec id, quod communiter appellamus honestum, quod colitur ab iis, qui bonos se viros haberi volunt, cum emolumentis umquam est comparandum, tamque id honestum, quod in nostram intellegentiam cadit, tuendum conservandumque nobis est quam illud, quod proprie dicitur vereque est honestum, sapientibus. Aliter enim teneri non potest, si quae ad virtutem est facta progressio. Sed haec quidem de iis, qui
18 conservatione officiorum existimantur boni. Qui autem omnia metiuntur emolumentis et commodis neque ea volunt praepon-

nicht so leicht aus *his* als umgekehrt entstehen. Ueberdies ist die Erwähnung des Griechen unter lauter Römern befremdend, zumal Cic. um römische Beispiele für die einzelnen Tugenden nicht in Verlegenheit sein konnte. Auch die Singulare *iustus nominatur* und *a sapiente* weisen darauf hin, dass *aut Aristides* interpolirt ist.

3. *nec ii qui sapientes* cet. Die Stoiker wussten ebenso wenig als Cic. historische Beispiele für ihr Ideal eines Weisen anzuführen. S. Einl. § 19.

4. *Cato* und *Laelius* führten den Beinamen *sapiens* im altrömischen Sinn: 'der Besonnene, Verständige'; de am. 2, 6 f. Trotzdem aber pflegt Cic. beide mehr als Philosophen darzustellen, als sie in Wirklichkeit waren.

5. *illi septem:* Nachahmung des Griechischen *οἱ ἑπτά* für *οἱ ἑπτὰ σοφοί*.

mediorum officiorum frequentia, Befolgung zahlreicher mittlerer Pflichten: *mediae virtutes* konnte Cic. nicht sagen. S. oben.

6. *Quocirca,* d. h. da also der Unterschied zwischen den vollendeten und mittleren Pflichten ein solcher ist. Freilich ist die Darstellung dieses Unterschiedes nicht so gegeben, dass die daraus gezogene Folgerung klar daraus hervorgeht. Cic. meint aber, die beiden Klassen der Pflichten unterscheiden sich nur dem Grade, nicht der Art nach, sodass nicht die mittleren Pflichten gestatten können, was die vollendeten verbieten, sonst wäre ein allmählicher Uebergang von dem Zustand des Vorgeschrittenen zu der vollendeten Weisheit unmöglich. Dies letzte Argument folgt mit *aliter enim teneri* cet. nach.

7. *utilitatis repugnantia:* d. i. *cum utilitate, quae honestati repugnat,* I § 122 *ineuntis aetatis inscitia constituenda est.*

11. *in nostram intellegentiam cadit.* Auch dieser Ausdruck hängt damit zusammen, dass die Stoiker die Tugend als Wissen definiren. Die Tugend, welche wir begreifen können, vermögen wir auch auszuführen.

13. *teneri,* innegehalten werden, wie *iter, cursum, fugam tenere.*

16. *praeponderari:* § 11.

derari honestate, ii solent in deliberando honestum cum eo, quod utile putant, comparare, boni viri non solent. Itaque existimo Panaetium, cum dixerit homines solere in hac comparatione dubitare, hoc ipsum sensisse, quod dixerit, 'solere' modo, non etiam 'oportere'. Etenim non modo pluris putare quod utile videatur quam quod honestum *est*, sed etiam haec inter se comparare et in his addubitare turpissimum est.

Quid ergo est, quod non numquam dubitationem adferre soleat considerandumque videatur? Credo, si quando dubitatio accidit, quale sit id, de quo consideretur. Saepe enim tempore 19
fit ut, quod turpe plerumque haberi soleat, inveniatur non esse turpe. Exempli causa ponatur aliquid quod pateat latius. Quod potest maius esse scelus quam non modo hominem, sed etiam familiarem hominem occidere? Num igitur se astrinxit scelere, si qui tyrannum occidit quamvis familiarem? Populo quidem Romano non videtur, qui ex omnibus praeclaris factis illud pulcherrimum existimat. Vicit ergo utilitas honestatem? Immo vero honestas utilitatem: *honestatem utilitas* secuta est.

Itaque, ut sine ullo errore diiudicare possimus, si quando cum illo, quod honestum intellegimus, pugnare id videbitur, quod

4. *hoc ipsum sensisse* cet. = *nihil aliud voluisse quam quod verba sonant.* Heusinger.

6. *quod honestum est: est* fehlt in den Hdss. und konnte vor *sed* leicht ausfallen. Der Sinn erfordert, dass nicht *videatur*, sondern *est* ergänzt werde, denn dem scheinbare Nutzen wird das wirkliche *honestum* entgegengesetzt. Vgl. § 12 *in qua quod utile videretur* cet. und § 20 *quae. hon. sunt* cet.

7. *addubitare*, d. i. *ad dubitationem accedere*, 'nur den geringsten Zweifel hegen'. Vgl. I § 83. Liv. II 4, 7 *de legatis paululum addubitatum est.* VIII 10, 2 *paulisper addubitavit.*

10. *tempore*, in Folge der Verhältnisse, s. z. I § 59.

12. *Exempli causa–pateat latius:* derselbe Gedanke wie I § 51 *quod ab Ennio positum in una re transferri in permultas potest.*

15. *Populo quidem Romano:* z. II § 23 *multorum odiis – nuper est cognitum.*

18. *honestas – secuta est.* Die Hdss. haben *honestas utilitatem secuta est*, d. h. entweder die Ehrbarkeit begleitete den Nutzen, oder sie war die Folge des Nutzens; immer aber würde damit ein Bedingtsein, eine Abhängigkeit der Tugend vom Nutzen ausgesprochen, also der Gegensatz falsch sein. Entweder hat der Abschreiber die Endungen der Worte vertauscht, so dass zu schreiben ist *honestatem utilitas secuta est*, oder es sind die im Texte ergänzten Worte ausgefallen. So ist der Ausdruck noch bestimmter und kräftiger. Vgl. de am. 14, 51 *non igitur utilitatem amicitia, sed utilitas amicitiam consecuta est.* Unger verweist auf Ambros. de off. cler. III 9, 60 *itaque et honestas utilitati praelata est et utilitas secuta est honestatem*, was dieser Stelle nachgebildet scheint.

20. *intellegimus – appellamus:* hierin liegt derselbe Unterschied angedeutet wie § 18 *quod utile*

appellamus utile, formula quaedam constituenda est, quam si sequemur in comparatione rerum, ab officio numquam recedemus.
20 Erit autem haec formula Stoicorum rationi disciplinaeque maxime consentanea, quam quidem his libris propterea sequimur, quod, quamquam et a veteribus Academicis et a Peripateticis vestris, qui quondam idem erant qui Academici, quae honesta sunt, anteponuntur iis, quae videntur utilia, tamen splendidius haec ab eis disseruntur, quibus, quicquid honestum est, idem utile videtur nec utile quicquam quod non honestum, quam ab iis, quibus et honestum aliquid non utile et utile non honestum. Nobis autem nostra Academia magnam licentiam dat, ut, quodcumque maxime probabile occurrat, id nostro iure liceat defendere. Sed redeo ad formulam.

5 Detrahere igitur alteri aliquid et hominem hominis incom-
21 modo suum commodum augere magis est contra naturam quam mors, quam paupertas, quam dolor, quam cetera, quae possunt aut corpori accidere aut rebus externis. Nam principio tollit

videatur quam quod honestum est.

1. *formula:* ein juristisches Wort. Der Praetor instruirt den Richter mit einer Formel, wonach er die Sache zu entscheiden hat. § 60.

5. *veteribus Academicis.* Die ältere Akademie der unmittelbaren Nachfolger Platos im Gegensatz zu der skeptischen mittleren und neueren, von Arkesilas und Karneades gestifteten, die *nostra Ac.* genannt wird. Ueber die Uebereinstimmung zwischen Aristotelikern und Platonikern z. I § 2.

7. *splendidius disseruntur;* deren Beweisführung klingt würdevoller, § 101. Tusc. III § 22 *sententiis tamen utendum eorum (Stoicorum) potissimum, qui maxime forti et, ut ita dicam, virili utuntur ratione.* Der Grund, weshalb Cicero den Stoikern folgt, ist also nur ein äusserer und kann nur ein solcher sein, da Cic. der Ansicht ist, dass in den Hauptsachen Stoiker und Peripatetiker übereinstimmen. S. Einl. § 9.

8. *quicquid honestum* cet. Von diesem Grundsatze ist Cic. § 11 ausgegangen. Zur Entscheidung des fraglichen Punktes, wann ein Conflict zwischen Tugend und Nutzen eintreten könne, bringt er nichts bei, als § 19 unter Umständen könne es zweifelhaft sein, ob eine Sache moralisch sei oder nicht. Bis § 33 wird die Formel *quicquid honestum* cet. besprochen.

11. *licentiam dat, ut liceat,* s. z. I § 8.

12. *quodcumque maxime probabile occurrat:* s. II § 7. III § 33 Tusc. V 11, 33 *cum aliis isto modo, qui legibus impositis disputant: nos in diem vivimus; quodcumque nostros animos probabilitate percussit, id dicimus, itaque soli sumus liberi.*

17. *Nam principio:* I § 11. Das erste Argument ist: die menschliche Gemeinschaft wird zerstört, wenn wir um unseres Vortheils willen andere beeinträchtigen. Darum verbietet dieses 1) das Naturrecht § 22, 2) die Gesetze der Staaten § 23. — Das zweite Argument: es ist der die ganze Welt durchdringenden und beherrschenden Vernunft mehr ge-

convictum humanum et societatem. Si enim sic erimus adfecti,
ut propter suum quisque emolumentum spoliet aut violet alterum,
disrumpi necesse est eam, quae maxime est secundum naturam,
humani generis societatem. Ut, si unum quodque membrum 22
sensum hunc haberet, ut posse putaret se valere, si proximi
membri valetudinem ad se traduxisset, debilitari et interire totum
corpus necesse esset, sic, si unus quisque nostrum ad se rapiat
commoda aliorum detrahatque quod cuique possit emolumenti
sui gratia, societas hominum et communitas evertatur necesse
est. Nam sibi ut quisque malit quod ad usum vitae pertineat
quam alteri adquirere, concessum est non repugnante natura; illud
natura non patitur, ut aliorum spoliis nostras facultates, copias,
opes augeamus. Neque vero hoc solum natura, id est iure gen- 23
tium, sed etiam legibus populorum, quibus in singulis civitatibus
res publica continetur, eodem modo constitutum est, ut non
liceat sui commodi causa nocere alteri. Hoc enim spectant leges,
hoc volunt, incolumem esse civium coniunctionem, quam qui
dirimunt, eos morte exilio, vinclis damno coërcent.

Atque hoc multo magis efficit ipsa naturae ratio, quae est lex divina et humana: cui parere qui velit — omnes autem pa-

mäss die Tugend zu üben und um andrer willen Gefahren zu bestehen, als um äussere Vortheile zu erlangen Unrecht zu thun – § 27. Das dritte Argument: alle Menschen umfasst das eine Gesetz der Natur und dies verbietet andre zu verletzen § 29. Dass übrigens diese Disposition mangelhaft ist, leuchtet ein. Denn die menschliche Gemeinschaft beruht eben auf der Allgemeinheit des Naturgesetzes und wird durch dessen Uebertretung zerstört. Das erste Argument ist also in dem dritten mit umfasst und Cic. bringt daher § 21–23 wesentlich dasselbe vor wie § 27–29.

4. *unum quodque membrum:* Cic. scheint an die Fabel des Menenius Agrippa zu denken.

11. *non repugnante natura.* Was hier unter *natura* zu verstehen ist, zeigt das folgende *natura, id est iure gentium*, also das der menschlichen Natur gemässe Billigkeitsgefühl, das die Grundlage des Naturrechts bildet, des *ius naturale* im Gegensatz zu *ius civile.*

16. *sui:* z. II § 73.

18. *damno*, durch Geldstrafe.

19. *Atque hoc*, näml. *non licere hominem hominis incommodo suum augere commodum.* Dies zweite Hauptargument zerfällt wieder in drei Theile, die mit *etenim* — *itemque* — *deinde* eingeführt werden.

naturae ratio, quae est lex div. et hum.: Diog. Laert. VII 88 *κοινὸς νόμος, ὅσπερ ἐστὶν ὁ ὀρθὸς λόγος διὰ πάντων ἐρχόμενος ὁ αὐτὸς ὢν τῷ Διὶ καθηγεμόνι τούτῳ τῆς τῶν ὄντων διοικήσεως ὄντι.* Die allgemeine, die Welt durchdringende Vernunft, das oberste Gesetz im Staate der Menschen und Götter (I c. 43), bei Cic. *lex summa, vera atque princeps; ultima; ratio summa insita in natura, quae iubet ea, quae facienda sunt, prohibetque contraria*, de leg. I 6, 18. Insofern es ewig und

rebunt, qui secundum naturam volent vivere — numquam com-
mittet ut alienum appetat et id, quod alteri detraxerit, sibi adsu-
24 mat. Etenim multo magis est secundum naturam excelsitas animi
et magnitudo itemque comitas, iustitia, liberalitas quam voluptas,
quam vita, quam divitiae: quae quidem contemnere et pro nihilo
ducere comparantem cum utilitate communi magni animi et ex-
celsi est. [Detrahere autem de altero sui commodi causa magis
est contra naturam quam mors, quam dolor, quam cetera generis
25 eiusdem.] Itemque magis est secundum naturam pro omnibus
gentibus, si fieri possit, conservandis aut iuvandis maximos labo-
res molestiasque suscipere imitantem Herculem illum, quem
hominum fama beneficiorum memor in concilio caelestium collo-
cavit, quam vivere in solitudine non modo sine ullis molestiis,
sed etiam in maximis voluptatibus abundantem omnibus copiis,
ut excellas etiam pulchritudine et viribus. Quocirca optimo quis-
que et splendidissimo ingenio longe illam vitam huic anteponit.
Ex quo efficitur hominem naturae oboedientem homini nocere
26 non posse. Deinde qui alterum violat, ut ipse aliquid commodi
consequatur, aut nihil existimat se facere contra naturam aut
magis fugienda censet mortem, paupertatem, dolorem, amissio-
nem etiam liberorum, propinquorum, amicorum, quam facere
cuiquam iniuriam. Si nihil existimat contra naturam fieri homi-

unveränderlich ist, heisst es *εἱμαρμένη*, Schicksal. Jupiter wird entweder ihm identisch gedacht oder als sein oberster Vollstrecker.

3. *Etenim.* Von der allgemeinen Vernunft wird auf deren Abbild, die vernünftige Menschennatur, geschlossen. In der höchsten Vorschrift der Stoiker *ὁμολογουμένως τῇ φύσει ζῆν* bedeutet *φύσις* einerseits das allgemeine Weltgesetz, andrerseits dessen Abbild, die vernünftige Menschennatur.

4. *comitas*, *iustitia*, *liberalitas* sind die Tugenden, aus welchen die zweite Cardinaltugend *communitas* besteht, s. § 118. Dagegen fasst I § 20 die *liberalitas* die *comitas* mit in sich.

7. *Detrahere — generis eiusdem:* das ist der Satz, der bewiesen werden soll; es wäre eine unbegreifliche Vergesslichkeit, wenn Cic. das, was er beweisen will, als Argument anführte. Hier zumal passt der Satz in seiner Allgemeinheit nicht in den Zusammenhang. Er scheint nur aus § 21 und vielleicht § 28 hier wiederholt zu sein.

9. *Itemque:* Der erste Theil des Beweises hob das negative Moment der Hochherzigkeit hervor, das sich in dem Verzicht auf äussere Vortheile und Genüsse zeigt, der zweite Theil zeigt, dass die Ausführung von Thaten im Dienste der Menschheit der Natur mehr gemäss ist als die Erlangung äusserer *(copiae)* oder körperlicher Vorzüge *(pulchritudo et vires)*.

13. *in solitudine:* 'zurückgezogen von dem Verkehr mit andern'. Gegensatz zu *convictus hominum et societas;* dass. Argument: I § 153.

22. *cuiquam*, überhaupt einem. Um den Begriff 'irgend einer' in seiner völligen Allgemeinheit zu bezeichnen steht *quisquam* und *ullus*

nibus violandis, quid cum eo disseras, qui omnino hominem ex
homine tollat? Sin fugiendum id quidem censet, sed multo illa
peiora, mortem, paupertatem, dolorem, errat in eo, quod ullum
aut corporis aut fortunae vitium vitiis animi gravius existumat.
Ergo unum debet esse omnibus propositum; ut eadem sit utilitas 6
unius cuiusque et universorum, quam si ad se quisque rapiet,
dissolvetur omnis humana consortio.

Atque etiam, si hoc natura praescribit, ut homo homini, 27
quicumque sit, ob eam ipsam causam, quod is homo sit, consul-
tum velit, necesse est secundum eandem naturam omnium utili-
tatem esse communem. Quod si ita est, una continemur omnes
et eadem lege naturae, idque ipsum si ita est, certe violare alte-
rum naturae lege prohibemur. Verum autem primum, verum
igitur extremum. Nam illud quidem absurdum est, quod quidam 28
dicunt, parenti se aut fratri nihil detracturos sui commodi causa,
aliam rationem esse civium reliquorum. Hi sibi nihil iuris, nul-
lam societatem communis utilitatis causa statuunt esse cum ci-

auch in positiven Sätzen, wie in dem Sprichworte: *Cuivis potest accidere quod cuiquam potest.*

1. *hominem ex homine tollat*, alles vernichtet, was den Menschen eigentlich zum Menschen macht.

4. *corporis aut fortunae vitium*, Schaden an dem Körper oder äussern Glück. Der Ausdruck *vitium* ist nur des Gegensatzes halber zu *vitiis animi* gewählt.

5. *unum debet:* 'dies vor allem muss'. *unus* hat hier denselben Sinn der Hervorhebung, den es so oft bei dem Superlativ hat, wie *unus praestantissimus, unus maximus.* Ebenso § 28 *haec enim una virtus omnium est domina.* Tusc. I 12, 27 *itaque unum illud erat insitum priscis illis.* de nat. d. II 29, 74 *in te convenit, unum moribus domesticis ac nostrorum hominum urbanitate limatum.*

11. *Quod si ita est —, naturae lege prohibemur.* Weshalb Cic. den Schluss des Syllogismus *certe violare alterum* cet. nicht gleich aus dem ersten Satze *natura praescribit ut homo h. — consultum velit* folgert, sondern erst *Quod si ita — lege naturae* einschiebt, sieht man um so weniger ein, als er schon im ersten Beweise von der Gemeinsamkeit der menschlichen Verbindung ausgegangen ist und auch der zweite Beweis § 23 auf dem Alle umfassenden Gesetze basirt. Er hätte vielmehr von dem stoischen Grundsatze ausgehen sollen, dass alle Menschen an der göttlichen Vernunft Theil haben, folglich auch für alle dasselbe Vernunftgesetz gilt und sie deshalb Glieder einer Gemeinschaft sind. Marc. Aur. IV 4 *εἰ τὸ νοερὸν ἡμῖν κοινόν, καὶ ὁ λόγος καθ' ὃν λογικοί ἐσμεν κοινός· εἰ τοῦτο καὶ ὁ προστακτικὸς τῶν ποιητέων ἢ μὴ λόγος κοινός· εἰ τοῦτο καὶ ὁ νόμος κοινός· εἰ τοῦτο πολῖταί ἐσμεν.* Vgl. de fin. III 19, 64 *mundum autem censent regi numine deorum eumque esse quasi communem urbem et civitatem hominum et deorum, et unum quemque nostrum eius mundi esse partem, ex quo illud natura consequi, ut communem utilitatem nostrae anteponamus.*

14. *Nam:* z. II § 47.

vibus, quae sententia omnem societatem distrahit civitatis. Qui autem civium rationem dicunt habendam, externorum negant, ii dirimunt communem humani generis societatem, qua sublata beneficentia liberalitas, bonitas iustitia funditus tollitur. Quae qui tollunt etiam adversus deos immortales impii iudicandi sunt. Ab iis enim constitutam inter homines societatem evertunt, cuius societatis artissimum vinculum est magis arbitrari esse contra naturam hominem homini detrahere sui commodi causa quam omnia incommoda subire vel externa vel corporis * * vel etiam ipsius animi, quae vacent iustitia. Haec enim una virtus omnium est domina et regina virtutum.

29 Forsitan quispiam dixerit: ‘Nonne igitur sapiens, si fame ipse conficiatur, abstulerit cibum alteri, homini ad nullam rem utili?’ [Minime vero. Non enim mihi est vita mea utilior quam animi talis adfectio, neminem ut violem commodi mei gratia.]

4. *Quae qui tollunt etiam adversus* cet.: *quae* bezieht sich auf alles Vorhergehende, *communem societatem* mit eingeschlossen. Stob. ecl. eth. p. 216 *πᾶν ἁμάρτημα ἀσέβημα εἶναι, τὸ γὰρ παρὰ τὴν βούλησίν τι πράττεσθαι τοῦ θεοῦ ἀσεβείας εἶναι τεκμήριον*. S. Einl. § 25.

10. *quae vacent iustitia*. Die meisten Herausgeber schreiben ohne eine Lücke anzunehmen *quae vac. iniustitia*. Aber eine solche Nachlässigkeit, fortzufahren *haec una virtus* als ob *iustitia* vorausginge, ist Cic. nicht zuzutrauen. Ebensowenig kann *haec virtus* auf den Begriff *vacatio iniustitiae* bezogen werden. Das ist grammatisch unmöglich, und *vac. iniust.* kann nicht die Königin aller Tugenden genannt werden. Auch *quae non vacent iust.*, wie andere vermuthet haben, gäbe nur den unpassenden Sinn: Seelenleiden, bei denen uns nicht das Bewusstsein einer gerechten That fehlt. Mit Recht hat deshalb Lambin vermuthet, dass derselbe Gedanke, der § 25 steht, hier ausgefallen sei, also etwa: *et rursus magis esse secundum naturam hominem homini prodesse, quam omnia commoda percipere vel externa vel corporis vel etiam ipsius animi, quae vacent iustitia.* Unter *commoda animi, quae v. iust.* sind theils geistige Vorzüge, wie Gedächtniss, Scharfsinn, theils erfreuliche Seelenstimmungen zu verstehen, die *προηγμένα τῆς ψυχῆς* im Gegensatz zu der Tugend. vgl. Stob. ecl. II p. 146 *τῶν δὲ προηγμένων τὰ μὲν εἶναι περὶ ψυχὴν τὰ δὲ περὶ σῶμα τὰ δ' ἐκτός. περὶ ψυχὴν μὲν εἶναι τὰ τοιαῦτα, εὐφυΐαν, προκοπήν, μνήμην, ὀξύτητα, διάνοιαν — καὶ τέχνας ὅσαι δύνανται συνεργεῖν ἐπιπλεῖον πρὸς τὸν κατὰ φύσιν βίον.*

12. *Forsitan quispiam d.:* der zweite Einwurf entsprechend dem ersten: *Nam illud quidem absurdum.*

14. *Minime vero* cet. Die Beantwortung der beiden Fragen wird erst mit *Haec ad iudicandum s. facillima* eingeleitet, woran sich zuerst eine Besprechung der allgemeinen Frage, dann § 32 des Beispiels von Phalaris schliesst. Ueberdies würde diese Beantwortung *minime* cet. der folgenden widersprechen, da Cic. hier das unbedingt verbieten würde, was er im Folgenden für erlaubt erklärt, wenn es das Gemeinwohl fordert.

15. *animi-affectio,* die Stimmung,

'Quid? si Phalarim, crudelem tyrannum et inmanem, vir bonus,
ne ipse frigore conficiatur, vestitu spoliare possit, nonne faciat?'
Haec ad iudicandum sunt facillima. Nam si quid ab homine ad 30
nullam partem utili utilitatis tuae causa detraxeris, inhumane
feceris contraque naturae legem: sin autem is tu sis, qui mul-
tam utilitatem rei publicae atque hominum societati, si in vita
remaneas, adferre possis, si quid ob eam causam alteri detraxe-
ris, non sit reprehendendum. Sin autem id non sit eius modi,
suum cuique incommodum ferendum est potius quam de alte-
rius commodis detrahendum. Non igitur magis est contra natu-
ram morbus aut egestas aut quid eius modi quam detractio at-
que appetitio alieni, sed communis utilitatis derelictio contra
naturam est: est enim iniusta. Itaque lex ipsa naturae, quae 31
utilitatem hominum conservat et continet, decernet profecto,
ut ab homine inerti atque inutili ad sapientem, bonum, fortem
virum transferantur res ad vivendum necessariae, qui si occide-
rit, multum de communi utilitate detraxerit, modo hoc ita faciat,
ut ne ipse de se bene existimans seseque diligens hanc causam
habeat ad iniuriam. Ita semper officio fungetur utilitati consu-
lens hominum et ei, quam saepe commemoro, humanae socie-
tati. Nam quod ad Phalarim attinet, perfacile iudicium est. Nulla 32
est enim societas nobis cum tyrannis, et potius summa distrac-
tio est, neque est contra naturam spoliare eum, si possis, quem
est honestum necare, atque hoc omne genus pestiferum atque
impium ex hominum communitate exterminandum est. Etenim

Richtung der Seele, Niemand zu verletzen. Auch die Tugenden werden als *affectiones animi* definirt.

1. *Phalarim:* z. II § 26.

3. *ad nullam partem,* in keiner Beziehung; vgl. *ad nullam rem* § 29.

5. *sin autem.* Dem Hauptsatz sind zwei Vordersätze in der Weise vorausgeschickt, dass der erstere den Vordersatz bildet zu dem Complex der Sätze *si quid feceris, non sit rep.* Im Deutschen muss man den zweiten Vordersatz in den Hauptsatz einschieben oder ihm nachfolgen lassen, oder die beiden Vordersätze durch und verbinden. s. Nägelsbach lat. Stil. § 149.

7. *ob eam causam,* näml. *ut in vita remanens hominum societati utilitatem adferre possis.*

10. *Non igitur.* Daraus, dass man im Interesse der menschlichen Gemeinschaft einem unnützen Subjecte etwas entzieht, um ein nützliches Mitglied zu erhalten, darf nicht gefolgert werden, dass u. s. w. Vgl. § 35 *tum non utilitas relinquenda est.*

18. *de se bene existimans.* Der Zusatz *sese diligens* zeigt, dass dies bedeutet 'eine zu gute Meinung von sich haben, sich selbst überschätzen'. Vgl. I § 29 *nisi nosmet ipsos valde amabimus.*

21. *Nulla est enim* cet. Auch hierin liegt eine versteckte Anspielung auf den Tod Caesars; vgl. § 19 und II § 23.

22. *et potius,* wie *ac potius* I § 68. *potiusque,* z. I § 92.

ut membra quaedam amputantur, si et ipsa sanguine et tamquam spiritu carere coeperunt, et nocent reliquis partibus corporis, sic ista in figura hominis feritas et inmanitas beluae a communi tamquam humanitatis corpore segreganda est. Huius generis quaestiones sunt omnes eae, in quibus ex tempore officium exquiritur.

7 Eius modi igitur credo res Panaetium persecuturum fuisse,
33 nisi aliqui casus aut occupatio eius consilium peremisset. Ad quas ipsas consultationes superioribus libris satis multa praecepta sunt, quibus perspici possit quid sit propter turpitudinem fugiendum, quid sit quod idcirco fugiendum non sit, quod omnino turpe non sit. Sed quoniam operi inchoato, prope tamen absoluto, tamquam fastigium imponimus, ut geometrae solent non

2. *spiritu*, der Lebenskraft. In Bezug auf ein einzelnes Glied des Körpers konnte Cic. das Wort nicht ohne *tamquam* brauchen.

3. *inmanitas* bildet den Gegensatz zu *humanitas*. § 82 *hominis figura inmanitatem gerat beluae*.

a communi tamquam humanitatis corpore: dem Vergleiche entsprechend wird die Gesammtheit der Menschen wie eine Person angesehen, deren Seele die *humanitas*, der Inbegriff der menschlichen Tugenden, deren Körper die einzelnen Menschen bilden. Sen. ep. 95, 52 *omne hoc quod vides, quo divina et humana conclusa sunt, unum est: membra sumus corporis magni.* Für *genus humanum* steht also *humanitas* hier nicht und wird so erst von späten Schriftstellern gebraucht, wie Quint. declam. 8, 3 *maximi tamen virorum et quibus artis suae non sit solvendo humanitas.* In den Hdss. steht *humanitate corporis*, indem wieder die Endungen der Worte vertauscht sind. Andere wollten darum *corporis* streichen.

5. *ex tempore*. Mit *ex tempore officium* übersetzt Cic. *τὸ κατὰ περίστασιν καθῆκον*. S. zu § 8.

7. *Eius modi igitur credo res* cet. Hier soll die eigentliche Abhandlung erst beginnen, und doch ist das Wesentliche, inwiefern ein Conflict zwischen Tugend und Nutzen möglich und wie er zu entscheiden sei, schon gesagt. Das Folgende enthält nur Beispiele. Schon § 20 ist die allgemeine Norm der Entscheidung aufgestellt, *quicquid honestum est, idem utile videtur nec utile quicquam, quod non honestum*, und c. 5 ist der Satz bewiesen; und doch wird Marcus hier gebeten, dass er entweder den Grundsatz der Stoiker oder den der Peripatetiker ohne Beweis zugestehe. Der Beweis aber, der trotzdem für diesen Satz § 35 *itemque si ad hon.* cet. gegeben wird, ist § 23 ff. *atque hoc multo magis* cet. schon ausführlicher besprochen.

9. *superioribus libris*. In den Hdss. steht *ex sup. l.*, aber *ex libris praecepta sunt* würde eine weit grössere Ungenauigkeit des Ausdrucks sein, als I § 15 *ex ea parte, quae prima descripta est — inest indagatio atque inventio veri*, weil hier das Fallenlassen der Construction nicht durch einen eingeschobenen Zwischensatz entschuldigt ist. *ex* scheint aus dem vorhergehenden *es* entstanden zu sein.

13. *geometrae:* die Mathematiker. Tusc. I 2, 5 *in summo apud illos*

omnia docere, sed postulare ut quaedam sibi concedantur, quo
facilius quae volunt explicent, sic ego a te postulo, mi Cicero,
ut mihi concedas, si potes, nihil praeter id, quod honestum sit,
propter se esse expetendum. Sin hoc non licet per Cratippum,
at illud certe dabis, quod honestum sit, id esse maxume propter
se expetendum. Mihi utrumvis satis est, et tum hoc tum illud
probabilius videtur nec praeterea quicquam probabile. Ac pri- 34
mum in hoc Panaetius defendendus est, quod non utilia cum
honestis pugnare aliquando posse dixerit — neque enim ei fas
erat —, sed ea, quae viderentur utilia. Nihil vero utile quod
non idem honestum, nihil honestum quod non idem utile sit,
saepe testatur negatque ullam pestem maiorem in vitam homi-
num invasisse quam eorum opinionem, qui ista distraxerint.
Itaque non ut aliquando anteponeremus utilia honestis, sed ut
eam sine errore diiudicaremus, si quando incidisset, induxit eam,
quae videretur esse, non quae esset, repugnantiam. Hanc igitur
partem relictam explebimus nullis adminiculis, sed, ut dicitur,
Marte nostro. Neque enim quicquam est de hac parte post Pa-
naetium explicatum, quod quidem mihi probaretur, de iis quae
in manus meas venerunt.

Cum igitur aliqua species utilitatis obiecta est, commoveri 8
necesse est. Sed si, cum animum attenderis, turpitudinem vi- 35

honore geometria fuit, itaque nihil mathematicis illustrius.

6. *tum hoc tum illud probabilius videtur.* Ueber *probabile* s. Einl. § 7 u. z. § 20. Die Akademie gestattet Cic. bald der Ansicht der Peripatetiker, dass auch die äussern Güter einen wenn auch im Vergleich mit der Tugend nur geringen Werth haben, bald der der Stoiker zu folgen; II § 8. Mit *nec praeterea quicquam* werden Systeme wie das epikureische zurückgewiesen, welche die Tugend allein um des Nutzens willen geübt wissen wollten.

7. *Ac primum in hoc* cet. Auch gegen diesen Vorwurf ist Panaetius schon § 18 vertheidigt.

15. *eam:* näml. *repugnantiam,* was absichtlich an das Ende gestellt ist. Die Hdss. haben *ea – incidissent.* Aber *ea diiudic.* könnte nur heissen das Nützliche und Sittliche durch das Urtheil auseinander halten. Dann wäre aber *si quando incidissent* ein unpassender Zusatz. Hier kommt es überdies nur auf die Entscheidung eines etwaigen Conflictes an.

induxit, hat in seine philosophische Untersuchung hereingezogen.

16. *quae videretur esse – quae esset,* scheinbar – wirklich.

17. *sed, ut dicitur, Marte nostro:* eine sprüchwörtliche Redensart für 'selbständig'. Phil. II 37, 95 *rex enim ipse sua sponte – simulatque audivit eius interitum, suo Marte res suas reciperavit.*

19. *quod quidem mihi probaretur:* also auch die Schrift des Posidonius nicht; s. Einl. § 30 u. z. § 8.

21. *commoveri necesse est.* Einen Eindruck muss das Object der sinnlichen Wahrnehmung nothwendig auf uns machen. Ob wir aber dem Eindruck beistimmen wollen (*as-*

deas adiunctam ei rei, quae speciem utilitatis attulerit, tum non utilitas relinquenda est, sed intellegendum, ubi turpitudo sit, ibi utilitatem esse non posse. Quod si nihil est tam contra naturam quam turpitudo — recta enim et convenientia et constantia natura desiderat aspernaturque contraria — nihilque tam secundum naturam quam utilitas, certe in eadem re utilitas et turpitudo esse non potest. Itemque, si ad honestatem nati sumus eaque aut sola expetenda est, ut Zenoni visum est, aut certe omni pondere gravior habenda quam reliqua omnia, quod Aristoteli placet, necesse est, quod honestum sit, id esse aut solum aut summum bonum, quod autem bonum, id certe utile, ita, quic-
36 quid honestum, id utile. Qua re error hominum non proborum, cum aliquid, quod utile visum est, arripuit, id continuo secernit ab honesto. Hinc sicae, hinc venena, hinc falsa testamenta nascuntur, hinc furta peculatus, expilationes direptionesque sociorum et civium, hinc opum nimiarum, potentiae non ferendae, postremo etiam in liberis civitatibus regnandi existunt cupiditates, quibus nihil nec taetrius nec foedius excogitari potest. Emolumenta enim rerum fallacibus iudiciis vident, poenam non dico legum, quam saepe perrumpunt, sed ipsius turpitudinis, quae

sensus, συγκατάθεσις) steht in unserer Gewalt.

1. *tum non utilitas relinquenda est,* dann darf man das nicht so ansehen, als sollte man seinen Nutzen aufgeben.

4. *convenientia et constantia:* das Böse steht nicht in Uebereinstimmung mit der vernünftigen Natur, worauf sich *convenientia,* und im Widerspruch mit sich selbst, worauf sich *constantia* bezieht.

7. *Itemque:* der zweite Syllogismus, der sich von dem vorhergehenden nur wenig unterscheidet. In beiden wird etwas Unbewiesenes als Grundlage des Beweises gesetzt.

9. *omni pondere* cet., alles überwiegt. Auch hier ist an das Gleichniss von der Wage des Critolaus gedacht s. § 11.

10. *necesse est, quod honestum* cet. Derselbe Syllogismus wie de fin. III 8, 27 *quod est bonum, omne laudabile est, quod autem laudabile est, omne est honestum, bonum igitur quod est, honestum est.*

12. *error hom. non pr.,* unsittliche Menschen in ihrer verkehrten Anschauung.

13. *secernit ab honest.,* sondert ab von der Tugend, erklärt: die Sache sei zwar nicht tugendhaft, aber doch nützlich.

19. *fallacibus iudiciis,* mit trügerischer Berechnung.

20. *quam — perrumpunt.* Die Strafe wird mit einer Fessel verglichen, die sie durchbrechen; vgl. Verr. I 5, 13 *confringat iste sane vi sua consilia senatoria, quaestiones omnium perrumpat, evolet ex vestra severitate.* orat. part. 32, 112 *depellendi criminis vel perrumpendi periculi.*

ipsius turpitudinis, quae acerbissima est. Es ist ein häufig von den Stoikern ausgeführter Satz, dass, sowie die Tugend an sich glückselig mache, die Strafe des Bösen unmittelbar in seiner innern Beschaffenheit liege, und in Vergleich mit dieser die von aussen kommende Strafe gering sei. S. z.

acerbissima est, non vident. Quam ob rem hoc quidem deliberantium genus pellatur e medio — est enim totum sceleratum et impium —, qui deliberant utrum id sequantur, quod honestum esse videant, an se scientes scelere contaminent: in ipsa enim dubitatione facinus inest, etiam si ad id non pervenerint. Ergo ea deliberanda omnino non sunt, in quibus est turpis ipsa deliberatio. 37

Atque etiam ex omni deliberatione celandi et occultandi spes opinioque removenda est; satis enim nobis, si modo in philosophia aliquid profecimus, persuasum esse debet, si omnes deos homines que celare possimus, nihil tamen avare nihil iniuste, nihil libidinose nihil incontinenter esse faciendum. Hinc ille Gyges in- 9
ducitur a Platone, qui, cum terra discessisset magnis quibusdam 38
imbribus, descendit in illum hiatum aëneumque equum, ut ferunt fabulae, animadvertit, cuius in lateribus fores essent: quibus apertis corpus hominis mortui vidit magnitudine invisitata anulumque aureum in digito, quem ut detraxit, ipse induit — erat autem regius pastor —, tum in concilium se pastorum recepit. Ibi cum palam eius anuli ad palmam converterat, a nullo videbatur, ipse autem omnia videbat: idem rursus videbatur, cum in locum anulum inverterat. Itaque hac opportunitate anuli usus reginae stuprum intulit eaque adiutrice regem dominum interemit, sustulit quos obstare arbitrabatur, nec in his eum facinoribus quisquam potuit videre. Sic repente anuli beneficio rex exortus est Lydiae. Hunc igitur ipsum anulum si habeat sapiens, nihilo plus

§ 102. Seneca ep. 87, 24 *atqui maximum scelerum supplicium in ipsis est.*

1. *hoc genus deliberantium,* diese Weise der Ueberlegung. vgl. Nägelsbach § 29, 2. Die Widerholung *qui deliberant* ist durch die Parenthese nöthig gemacht; vgl. § 20 *licentiam dat, ut – liceat.*

5. *ad id* näml. *facinus committendum.*

11. *Gyges,* der lydische Hirt, welcher den König Kandaules tödtete, sich des Thrones bemächtigte und Stammvater der Mermnaden wurde; Herod. I 8—12. Plato (de re p. II p. 359) hat die Erzählung in gleicher Weise wie Cic. hier benutzt.

15. *magnitudine invisitata,* Plato μείζων ἢ κατ' ἄνθρωπον. Die Hdss. schwanken zwischen *invisitata* und *inusitata.*

17. *in concilium p.* Gemeint ist, wie man aus Plato sieht, die Versammlung, in der die Hirten dem König Bericht abzustatten hatten.

ibi cum palam cet. Plato sagt: καθήμενον οὖν μετὰ τῶν ἄλλων τυχεῖν τὴν σφενδόνην τοῦ δακτυλίου περιαγαγόντα πρὸς ἑαυτὸν εἰς τὸ εἴσω τῆς χειρός.

19. *in locum,* an die gehörige Stelle; wie häufig *loco* = an rechter Stelle.

24. *si habeat sapiens – quam si non haberet.* Der eine Fall schliesst den andern aus und wird darum der zweite in den Modus des nicht Wirklichen gesetzt, während der andre als möglich gedacht ist. Man muss sich also zu *si non haberet*

sibi licere putet peccare, quam si non haberet. Honesta enim
89 bonis viris, non occulta quaeruntur. Atque hoc loco philosophi quidam, minime mali illi quidem, sed non satis acuti, fictam et commenticiam fabulam prolatam dicunt a Platone, quasi vero ille aut factum id esse aut fieri potuisse defendat. Haec est vis huius anuli et huius exempli: si nemo sciturus, nemo ne suspicaturus quidem sit, cum aliquid divitiarum potentiae, dominationis libidinis causa feceris, si id dis hominibusque futurum sit semper ignotum, sisne facturus? Negant id fieri posse. Nequaquam potest id quidem. Sed quaero, quod negant posse, id si

als Nachsatz ergänzen *sibi putaret licere.* Vgl. de nat. d. II 57, 144 *auditus flexuosum iter habet, ne quid intrare possit, si simplex et directum pateret,* wo man sich ergänzen muss *quod posset.* Madvig will *peccare — haberet* als Interpolation streichen; aber s. Ambr. III c. 5 *non minus fugiet peccatorum contagium quam si non possit latere.* Ueber *nihilo plus* s. zu § 89.

2. ***bonis viris, non occulta quaeruntur.*** Den Dativ beim Passiv setzt Cic. nur bei Verbis wie *quaeri, audiri,* wo der Dativ nicht sowohl das Subject von dem, als für welches etwas geschieht, bezeichnet (de sen. 11, 38 *semper enim in his studiis laboribusque viventi non intellegitur*), und beim Participium Perf. Pass., wo der Dativ gleichfalls dativus commodi ist oder eine ähnliche Beziehung hat. *pertractata mihi sunt = pertractata habeo.*

philosophi quidam, die Epikureer. Da das Recht nach Epikur nicht φύσει sondern θέσει ist (s. z. I § 14), so kann er für die Befolgung desselben auch nur äussere Gründe wie Vortheil oder Furcht vor Strafe anführen. Diog. Laert. X 151 ἡ ἀδικία οὐ καθ' ἑαυτὴν κακόν, ἀλλὰ ἐν τῷ κατὰ τὴν ὑποψίαν φόβῳ, εἰ μὴ λήσει ὑπὲρ τῶν τοιούτων ἐφεστηκότας κολαστάς. οὐκ ἔστι τὸν λάθρα τι ποιοῦντα, ὧν συνέθοντο πρὸς ἀλλήλους εἰς τὸ μὴ βλάπτειν μηδὲ βλάπτεσθαι, πιστεύειν ὅτι λήσει, κἂν μυριάκις ἐπὶ τοῦ παρόντος λανθάνῃ. Vgl. Lucr. V 1150 ff.

3. ***minime mali illi quidem, sed non satis acuti.*** Den Vorwurf des Mangels an Scharfsinn und an Wissenschaftlichkeit macht Cic. in ähnlicher Weise dem Epikur und seinen Anhängern öfters: Tusc. I 21, 48 *e quo intellegi potest quam acuti natura sint, quoniam haec sine doctrina credituri fuerunt.* in Pis. 29, 70 *non philosophia solum sed etiam ceteris studiis, quae fere Epicureos neglegere dicunt, perpolitus.* de fin. II 25, 80 *sed quamvis comis (Epicurus) in amicis tuendis fuerit, tamen — non satis acutus fuit.*

9. ***Nequaquam potest id quidem.*** Den Glauben an die Vorsehung und die Sorge der Götter für die menschlichen Angelegenheiten und an die Allwissenheit Gottes spricht Cic. stets aus, wo er seine eigene Ansicht vorträgt: de nat. deor. I 2, 3. de leg. I 7, 21. de fin. I 16, 51. Die Emendation des Manutius *nequaquam* für das handschriftliche *quamquam* ist daher an dieser Stelle um so wahrscheinlicher, als Cic. hier keinen Grund hatte von seiner Ansicht abzugehen. Auch hat er in dem vorhergehenden *quasi — aut fieri potuisse* das Verborgenbleiben als unmöglich anerkannt. Ueberdies fordert der Gegensatz ***sed quaero id si posset,***

posset, quidnam facerent? Urguent rustice sane. Negant enim
posse et in eo perstant, hoc verbum quid valeat non vident.
Cum enim quaerimus, si celare possint, quid facturi sint, non
quaerimus, possintne celare, sed tamquam tormenta quaedam
adhibemus, ut, si responderint se inpunitate proposita facturos
quod expediat, facinorosos se esse fateantur, si negent, omnia
turpia per se ipsa fugienda esse concedant. Sed iam ad propo-
situm revertamur.

Incidunt multae saepe causae, quae conturbent animos uti- 10
litatis specie, non, cum hoc deliberatur, relinquendane sit ho- 40
nestas propter utilitatis magnitudinem — nam id quidem impro-
bum est —, sed illud, possitne id, quod utile videatur, fieri non
turpiter. Cum Collatino collegae Brutus imperium abrogabat,
poterat videri facere id iniuste: fuerat enim in regibus expellen-
dis socius Bruti consiliorum et adiutor. Cum autem consilium
hoc principes cepissent, cognationem Superbi nomenque Tarqui-
niorum et memoriam regni esse tollendam, quod erat utile, pa-
triae consulere, id erat ita honestum, ut etiam ipsi Collatino pla-
cere deberet. Itaque utilitas valuit propter honestatem, sine qua
ne utilitas quidem esse potuisset. At in eo rege, qui urbem con-
didit, non item. Species enim utilitatis animum pepulit eius: 41
cui cum visum esset utilius solum quam cum altero regnare,
fratrem interemit. Omisit hic et pietatem et humanitatem, ut
id, quod utile videbatur neque erat, assequi posset, et tamen
muri causam opposuit, speciem honestatis nec probabilem nec
sane idoneam. Peccavit igitur, pace vel Quirini vel Romuli di-

dass eine Negation wie *nequaquam potest* vorausgeht.

1. *urguent rustice sane*, sie bleiben hartnäckig bei ihrer Aussage. *rustice* steht wie ἀγροίκως für ἀμαθῶς, ἀμούσως.

2. *hoc verbum*, dieser Ausspruch; in diesem Sinne steht *verbum* häufig bei Plautus und Terenz.

6. *quod expediat*, alles was Vortheil bringt, mag es auch mit der Tugend nicht übereinstimmen. Cic. braucht absichtlich nicht den Ausdruck *utile sit*.

9. *Incidunt*. Von hier ab wird die Collision des Nutzens mit den Pflichten der Gerechtigkeit und wahren Klugheit an einzelnen Beispielen nachgewiesen.

13. *Collatino collegae Brutus*: Liv. II 2 erzählt genauer, Collatinus habe selbst das Amt niedergelegt. Collatinus musste die Stadt verlassen, weil der Stammesverband damals noch ein so enger war, dass bei Vertreibung der *gens* der Einzelne, der dazu gehörte, nicht zurückbleiben konnte.

14. *regibus*, der königlichen Familie.

25. *muri causam opposuit* näml. *crimini*, er führte als Vorwand an. ad Quint. fr. II 10, 1 *opposuisti semel ἀναντίλεκτον causam, Ciceronis nostri valetudinem*.

speciem honestatis, ein Mittel den Schein der Sittlichkeit zu retten.

26. *pace vel Quirini vel Romuli*:

42 xerim. Nec tamen nostrae nobis utilitates omittendae sunt aliisque tradendae, cum iis ipsi egeamus, sed suae cuique utilitati, quod sine alterius iniuria fiat, serviendum est. Scite Chrysippus, ut multa: 'Qui stadium' inquit 'currit, eniti et contendere debet quam maxume possit ut vincat, supplantare eum, quicum certet, aut manu depellere nullo modo debet: sic in vita sibi quemque petere quod pertineat ad usum non iniquum est, alteri deripere ius non est.'

43 Maxume autem perturbantur officia in a m i c i t i i s, quibus et non tribuere quod recte possis et tribuere quod non sit aequum contra officium est. Sed huius generis totius breve et non difficile praeceptum est. Quae enim videntur utilia, honores, divitiae, voluptates, cetera generis eiusdem, haec amicitiae numquam anteponenda sunt. At neque contra rem publicam neque contra ius iurandum ac fidem amici causa vir bonus faciet, ne si iudex quidem erit de ipso amico. Ponit enim personam amici cum induit iudicis. Tantum dabit amicitiae, ut veram amici causam esse malit, ut orandae litis tempus, quoad per leges liceat, ac-
44 commodet. Cum vero iurato sententia dicenda erit, meminerit deum se adhibere testem, id est, ut ego arbitror, mentem suam,

eine Geringschätzung der Volksgötter, wie sie Cicero häufig an den Tag legt. *pace*, = mit Erlaubniss.

3. *quod – fiat,* soweit dies geschehen kann. Wie § 59 *quod sciam,* soviel ich weiss.

Chrysippus aus Soli, der dritte Vorsteher der stoischen Schule, starb um Ol. 143, 1 (208). Er bildete das stoische System, vor allem die Dialektik so aus, dass er als der zweite Gründer der Schule angesehen wird.

4. *stadium currit.* Die Stelle scheint wörtlich aus dem Griechischen übersetzt, und dadurch ist diese in der lateinischen Prosa sonst ungebräuchliche Verbindung des intransitiven Verbums mit dem Accusativ zu erklären. Vgl. die ebenfalls dem Griechischen nachgebildete Stelle de fin. II 34, 112 *Xerxes cum – Hellesponto iuncto, Athone perfosso m a r i a a m b u l a v i s s e t, t e r r a m n a v i g a s s e t.*

5. *supplantare* = *pedem supponere, ὑποσκελίζειν.*

18. *orandae litis tempus: litem orare* = *causam dicere.* Zwar bestimmte die lex Pompeia v. J. 703 (51), wenigstens für Criminalprocesse, dass der Ankläger 2, der Vertheidiger 3 Stunden für seine Rede haben solle; doch war es auch hierbei dem Richter unbenommen, die Frist zu verlängern oder die Sache auf einen spätern Termin zu vertagen *(ampliatio, dilatio).* In Civilprocessen trat eine Beschränkung der Zeit erst später ein.

20. *deum – id est – mentem suam,* sein Gewissen, das ihn mehr anhalten muss das Rechte zu thun, als die etwa von der Gottheit zu fürchtende Strafe. Die menschliche Seele ist nach der Lehre der Stoiker ein Theil oder Ausfluss der Weltseele. Namentlich erinnert die Stelle an Heraklits Ausspruch ἦθος ἑκάστῳ δαίμων.

qua nihil homini dedit deus ipse divinius. Itaque, praeclarum a
maioribus accepimus morem rogandi iudicis, si eum teneremus,
QUAE SALVA FIDE FACERE POSSIT. Haec rogatio ad ea pertinet,
quae paullo ante dixi honeste amico a iudice posse concedi. Nam
si omnia facienda sint, quae amici velint, non amicitiae tales, sed
coniurationes putandae sint. Loquor autem de communibus 45
amicitiis: nam in sapientibus viris perfectisque nihil potest esse
tale. Damonem et Phintiam Pythagoreos ferunt hoc animo inter
se fuisse, ut, cum eorum alteri Dionysius tyrannus diem necis
destinavisset et is, qui morti addictus esset, paucos sibi dies
commendandorum suorum causa postulavisset, vas factus sit
alter eius sistendi, ut, si ille non revertisset, moriendum esset
ipsi. Qui cum ad diem se recepisset, admiratus eorum fidem
tyrannus petivit, ut se ad amicitiam tertium adscriberent. Cum 46
igitur id, quod utile videtur in amicitia, cum eo, quod honestum
est, comparatur, iaceat utilitatis species, valeat honestas. Cum
autem in amicitia, quae honesta non sunt, postulabuntur, religio
et fides anteponatur amicitiae. Sic habebitur is, quem exquirimus, dilectus officii.

2. *morem rogandi iudicis.* Die Worte *quae salva fide* cet. gehören zu der feststehenden Formel, mit der die Parteien den nach Uebereinkunft mit dem Praetor angenommenen Richter aufforderten, ihre Sache nach Recht und Gewissen zu entscheiden. *si* (d. i. *si modo*) *teneremus* drückt den Wunsch aus, dass die Formel befolgt werden möchte, denn in Gebrauch war sie jedenfalls noch. Vgl. p. Flacco 7, 15 *o morem praeclarum disciplinamque, quam a maioribus accepimus, si quidem teneremus.*

3. *possit:* der Conj. Praes., wie er in der Formel steht, musste auch abhängig von *accepimus* unverändert bleiben.

7. *in sapientibus – tale.* Unter Weisen ist es unmöglich, dass der Eine etwas unrechtes verlange; da gilt also als Grundsatz Alles zu thun, was der Freund verlangt. de am. 11, 38 *Quodsi rectum statuerimus vel concedere amicis quidquid velint vel impetrare ab iis, quidquid velimus, perfecta quidem sapientia si simus, nihil habeat res vitii.*

8. *Damonem et Phintiam.* Andre nennen die Freunde Euphantos und Eukritos, wieder Andre Moiros und Selinuntios. Eben so wird als Tyrann bald der ältere bald der jüngere Dionysius, bald der z. II § 26 besprochene Phalaris angegeben.

11. *commendandorum suorum causa*, um sie dem Schutze von Freunden zu empfehlen, nach Weise der Sterbenden; de fin. III 20, 65 *commendationes morientium.*

vas factus sit. Die Hdss. haben *est*, aber ein Beispiel einer derartigen Anakoluthie, dass nach *ut* der Indicativ gesetzt sei, findet sich bei Cic. nirgends, und hier ist dies um so weniger anzunehmen, als nicht eine längere Parenthese das Anakoluth entschuldigt.

12. *eius sistendi*, dass er ihn zur Stelle brächte, denn *sistere aliquem* heisst einen zu dem Termine stellen.

16. *iaceat*, bleibe unbeachtet liegen. Vgl. § 79.

11 Sed utilitatis specie in **republica** saepissime peccatur, ut in Corinthi disturbatione nostri: durius etiam Athenienses, qui sciverunt ut Aeginetis, qui classe valebant, pollices praeciderentur. Hoc visum est utile: nimis enim imminebat propter propinquitatem Aegina Piraeo. Sed nihil quod crudele utile: est enim hominum naturae, quam sequi debemus, maxime inimica
47 crudelitas. Male etiam qui peregrinos urbibus uti prohibent eosque exterminant, ut Pennus apud patres nostros, Papius nuper. Nam esse pro cive, qui civis non sit, rectum est non licere, quam legem tulerunt sapientissimi consules Crassus et Scaevola: usu vero urbis prohibere peregrinos sane inhumanum est. Illa praeclara, in quibus publicae utilitatis species prae honestate contemnitur. Plena exemplorum est nostra res publica cum saepe tum maxume bello Punico secundo, quae Cannensi calamitate accepta maiores animos habuit quam umquam rebus secundis: nulla timoris significatio, nulla mentio pacis. Tanta vis est honesti, ut

2. *Corinthi disturbatione:* z. I § 35.

3. *Aeginetis:* Aelian. var. hist. II 9 *οἷα ἐψηφίσαντο Ἀθηναῖοι — Αἰγινητῶν μὲν ἑκάστου τὸν μέγαν ἀποκόψαι τῆς χειρὸς δάκτυλον τῆς δεξιᾶς, ἵνα δόρυ μὲν βαστάζειν μὴ δύνωνται, κώπην δὲ ἐλαύνειν δύνωνται.* Der Beschluss müsste entweder gefasst sein bei der Unterwerfung Aeginas Ol. 81, 1 (456) oder bei der Vertreibung der Aegineten Ol. 87, 2 (431); aber weder Thukydides (I 108. II 27) noch Diodor (XI 76. XII 44) erwähnen einen solchen Beschluss, an dessen Wahrheit zu zweifeln deshalb Grund genug vorliegt.

8. *M. Iunius Pennus* war Volkstribun 628 (126). Sein Gesetz durch welches die Fremden aus Rom ausgewiesen wurden, erwähnt auch Festus p. 286. Vgl. Brut. 28, 109 *M. Pennus facile agitavit in tribunatu C. Gracchum paullum aetate antecedens. — sed is omnia summa sperans aedilicius est mortuus.* S. Mommsen r. G. II p. 96.

C. Papius erneuerte als Volkstribun im J. 689 (65) das Gesetz des Pennus. Cass. Dio 37, 9 *καὶ ἐν τούτῳ πάντες οἱ ἐν τῇ Ῥώμῃ διατρίβοντες πλὴν τῶν τὴν νῦν Ἰταλίαν οἰκούντων ἐξέπεσον Γαΐου τινὸς Παππίου δημάρχου γνώμῃ· ἐπειδὴ ἐπεπόλαζον καὶ οὐκ ἐδόκουν ἐπιτήδειοι σφίσιν εἶναι ξυνοικεῖν.*

9. *esse pro cive,* sich das Recht von Bürgern anmassen. Der Ausdruck ist aus dem Gesetze entnommen.

10. *Crassus et Scaevola.* Ascon. in Cic. Cornel. p. 67 Orell. *L. Licinius Crassus orator et Q. Mucius Scaevola P. M. legem de regendis in sua civitate sociis in suo consulatu tulerunt. Cum enim summa cupiditate civitatis Romanae Italici populi tenerentur et ob id magna pars eorum pro civibus Romanis se gereret, necessaria lex visa est, ut in suae quisque civitatis ius redigeretur. Verum ea lege ita alienati animi sunt principum Italicorum populorum, ut ea vel maxima causa belli Italici, quod post triennium exortum est, fuerit.*

13. *cum saepe. alias* lassen die Lateiner in dieser Verbindung in der Regel weg; doch s. § 86.

speciem utilitatis obscuret. Athenienses cum Persarum impetum 48
nullo modo possent sustinere statuerentque, ut urbe relicta coniugibus et liberis Troezene depositis naves conscenderent libertatemque Graeciae classe defenderent, Cyrsilum quendam suadentem, ut in urbe manerent Xerxemque reciperent, lapidibus obruerunt. Atqui ille utilitatem sequi videbatur, sed ea nulla erat repugnante honestate. Themistocles post victoriam eius belli, 49
quod cum Persis fuit, dixit in contione se habere consilium rei publicae salutare, sed id sciri non opus esse: postulavit ut aliquem populus daret, quicum communicaret. Datus est Aristides. Huic ille, classem Lacedaemoniorum, quae subducta esset ad Gytheum, clam incendi posse, quo facto frangi Lacedaemoniorum opes necesse esset. Quod Aristides cum audisset, in contionem magna exspectatione venit dixitque perutile esse consilium, quod Themistocles adferret, sed minime honestum. Itaque Athenienses, quod honestum non esset, id ne utile quidem putaverunt totamque eam rem, quam ne audierant quidem, auctore Aristide repudiaverunt. Melius hi quam nos, qui piratas inmunes, socios vectigales habemus.

Maneat ergo, quod turpe sit, id numquam esse utile, ne 12

4. *Cyrsilus:* Demosth. de corona p. 296 *τὸν δ' ὑπακούειν τοῖς ἐπιταττομένοις ἀποφηνάμενον Κυρσίλον καταλιθάσαντες οὐ μόνον αὐτὸν ἀλλὰ καὶ αἱ γυναῖκες αἱ ὑμέτεραι τὴν γυναῖκα αὐτοῦ.* Herodot erzählt von Kyrsilos nichts, wohl aber von Lykides, der gesteinigt wurde, als er im Frühjahr 479, da die Athener zum zweiten Male ihr Land verlassen hatten, die Vorschläge des Mardonius anzunehmen rieth.

6. *Atqui;* und doch hätte man das nicht erwarten sollen, da er ja u. s. w.

9. *id sciri non opus esse,* es sei nicht heilsam, dass es allgemein bekannt werde. Ebenso § 115. de am. 14, 51 *atque haud sciam an ne opus sit quidem nihil umquam omnino deesse amicis.* Namentlich wenn es positiv steht, hat *opus est* häufig diesen Sinn; ad fam. I 9, 25 *legem curiatam consuli ferri opus esse, necesse non esse.*

12. *Gytheum,* die Flottenstation der Spartaner. Polyb. V 19 *ναύσταθμον τῶν Λακεδαιμονίων, ὃ καλεῖται μὲν Γύθιον* (die gewöhnliche Form ist *Γύθειον*), *ἔχει δ' ἀσφαλῆ λιμένα, τῆς δὲ πόλεως* (d. i. Sparta) *ἀπέχει περὶ τριάκοντα στάδια.* Ol. 81, 1 (456) brannte Tolmides die dortigen Schiffswerften nieder.

14. *perutile esse consilium.* Plut. Them. 20 *τῆς πράξεως, ἣν διανοεῖται πράττειν ὁ Θεμιστοκλῆς, μηδεμίαν εἶναι μήτε λυσιτελεστέραν μήτ' ἀδικωτέραν.*

18. *piratas inmunes.* Während des Bürgerkriegs zwischen Caesar und Pompejus waren die Piraten wieder sehr mächtig geworden, und Caesar hatte sich noch keine Seemacht anschaffen können, um sie zu vernichten.

socios vectigales, nämlich die Bundesgenossen, welche zur Partei des Pompejus gehört hatten, wie Massilia (II § 28) und der König Dejotarus, denen Caesar zur Strafe einen Tribut auflegte. Phil. II c. 37.

tum quidem, cum id, quod utile esse putes, adipiscare. Hoc
50 enim ipsum, utile putare quod turpe sit, calamitosum est. Sed
incidunt, ut supra dixi, saepe causae, cum repugnare utilitas
honestati videatur, ut animadvertendum sit repugnetne plane an
possit cum honestate coniungi. Eius generis hae sunt quaestiones: Si exempli gratia vir bonus Alexandrea Rhodum magnum
frumenti numerum advexerit in Rhodiorum inopia et fame summaque annonae caritate, si idem sciat complures mercatores
Alexandrea solvisse navesque in cursu frumento onustas petentes Rhodum viderit, dicturusne sit id Rhodiis an silentio suum
quam plurimo venditurus? Sapientem et bonum virum fingimus: de eius deliberatione et consultatione quaerimus, qui celaturus Rhodios non sit, si id turpe iudicet, sed dubitet an turpe
51 non sit. In huius modi causis aliud Diogeni Babylonio videri
solet, magno et gravi Stoico, aliud Antipatro, discipulo eius,

3. *causae, cum – videatur,* Fälle der Art, dass es scheinen könnte. Der Conjunctiv ist keineswegs durch *cum* an sich bedingt.

5. *hae sunt quaestiones.* Diese und die § 54. 89. 91 besprochenen Fälle zeigen, wie die Stoiker in ihrer sonst so rigoristischen Moral eine Milderung eintreten zu lassen wussten, die mehr zu den laxen Grundsätzen der Menge passte. Dass Cic. diese Beispiele wahrscheinlich von dem § 89 erwähnten Hekaton entnommen hat, ist in der Einleitung § 30 gesagt.

6. *exempli gratia: exempli gratia* braucht Cic. sonst nur in Verbindung mit einem Prädicat wie *afferre, proferre, nominare.* Um ein Beispiel als blos fingirt, nicht als historische Thatsache zu bezeichnen, sagt er in der Regel *verbi causa.* Tusc. I § 12 *miserum esse verbi causa M. Crassum.*

Alexandrea und *Rhodus:* diese beiden Orte sind gewählt, weil sie die Hauptplätze für den Getreidehandel waren, der eine für Aegypten, die Kornkammer Italiens und Griechenlands, der andre für Kleinasien.

7. *frumenti numerum: numerus* steht auch von Dingen, die nicht gezählt werden, = *copia, multitudo.* Phil. II 27, 66 *maximus vini numerus fuit.* p. Planc. 26, 64 *frumenti – maximum numerum miseram.*

13. *dubitet an turpe non sit,* sich zu der Meinung hinneigt, es sei nicht schimpflich.

14. *Diogenes* mit dem Beinamen Babylonius, weil er aus Seleucia in Babylonien stammte, war Schüler und Nachfolger des Chrysipp auf dem Lehrstuhle zu Athen. Das Wichtigste aus seinem Leben ist die bekannte Gesandtschaftsreise nach Rom 598 (156) in Gesellschaft des Akademikers Karneades und Peripatetikers Kritolaos. Auch § 91 tritt er als Vertreter der laxeren Ansicht dem Antipater entgegen. Der Zusatz *magnus et gravis Stoicus* soll im Voraus den Verdacht beseitigen, als ob er in seinem nachgiebigen Urtheile von unsittlichen Grundsätzen geleitet sei. Vgl. II § 51.

15. *Antipater* aus Tarsus, Schüler und Nachfolger des Diogenes und Lehrer des Panaetius, war ein eifriger Gegner der Akademiker, vor deren Dialektik er jedoch solche Furcht hatte, dass er sich mit ihnen in kein mündliches Dispüt einlassen wollte, weshalb er den Spottnamen

homini acutissimo: Antipatro omnia patefacienda, ut ne quid
omnino, quod venditor norit, emptor ignoret: Diogeni venditorem,
quatenus iure civili constitutum sit, dicere vitia oportere, cetera
sine insidiis agere et, quoniam vendat, velle quam optume ven-
dere. 'Advexi, exposui, vendo meum non pluris quam ceteri, for-
tasse etiam minoris, cum maior est copia: cui fit iniuria?' Exo- 52
ritur Antipatri ratio ex altera parte: 'Quid ais? tu cum homini-
bus consulere debeas et servire humanae societati eaque lege
natus sis et ea habeas principia naturae, quibus parere et quae
sequi debeas, ut utilitas tua communis sit utilitas vicissimque
communis utilitas tua sit, celabis homines quid iis adsit com-
moditatis et copiae?' Respondebit Diogenes fortasse sic: 'Aliud
est celare, aliud tacere, neque ego nunc te celo, si tibi non dico
quae natura deorum sit, qui sit finis bonorum, quae tibi plus
prodessent cognita quam tritici vilitas. Sed non quicquid tibi
audire utile est, idem mihi dicere necesse est.' — '*Immo vero' in-* 53
quiet ille 'necesse est, si quidem meministi esse inter homines
natura coniunctam societatem.' — 'Memini' inquiet ille 'sed num
ista societas talis est, ut nihil suum cuiusque sit? Quod si ita
est, ne vendendum quidem quicquam est, sed donandum.'

καλαμοβόας bekam. Seine Ansicht basirt hier und § 91 auf den Forderungen des Sittengesetzes, woraus der Grundsatz, dass der einzelne ein Glied der Gesammtheit sei und nichts wollen dürfe, was der Gesammtheit schädlich sei, hergeleitet wird, während sich Diogenes an die Gesetzmässigkeit der Handlungen hält.

4. *quam optume = quam plurimo;* ebenso *male emere, care, vilissime vendere.*

6. *cum maior est copia,* näml. dem Verkäufer, der deshalb seine Waare losschlägt, um nicht damit sitzen zu bleiben. Doch kann man es auch allgemeiner fassen: 'wenn der Markt überfüllt ist'.

7. *ratio = argumentatio.*

9. *principia naturae,* die Grundzüge der menschlichen Natur, aus denen die übrigen Eigenschaften hergeleitet werden. Ebenso *principia iuris* de leg. I 6, 18. Die *principia naturae* werden I c. 4 aufgezählt; vgl. I § 12 u. § 153, wo der Trieb nach staatlicher Gemeinschaft als der vorzüglichste hingestellt wird.

10. *ut utilitas* cet. Dass dem einzelnen Gliede nichts nützlich oder schädlich sein kann, was es nicht für die Gesammtheit ist, ist ein oft von den Stoikern ausgeführter Satz. § 101. M. Ant. V 22 *ὃ τῇ πόλει οὐκ ἔστι βλαβερόν, οὐδὲ τὸν πολίτην βλάπτει.*

16. *mihi dicere necesse est.* Der Dativ statt des in dieser Structur gewöhnlicheren Accusativ ist durch den Gegensatz *tibi audire utile est* veranlasst. Liv. XXI 44, 8 *illis timidis et ignavis esse licet, vobis necesse est fortibus viris esse.*

Immo vero – necesse est fehlt in den besten Hdss. Andre wollen deshalb schreiben *idem mihi dicere* (sc. *utile est*). *Necesse est, si qu.* Aber D. erklärt nicht deshalb das Verschweigen erlaubt, weil es nützlich sei, sondern bestreitet die Verpflichtung alles zu sagen, was dem andern nützt.

19. *suum cuiusque,* Privateigen-

18 Vides in hac tota disceptatione non illud dici: 'Quamvis
hoc turpe sit, tamen, quoniam expedit faciam': sed ita expedire,
ut turpe non sit; ex altera autem parte, ea re, quia turpe sit,
54 non esse faciendum. Vendat aedes vir bonus propter aliqua vi-
tia, quae ipse norit, ceteri ignorent, pestilentes sint et habeantur
salubres, ignoretur in omnibns cubiculis apparere serpentes,
male materiatae sint, ruinosae, sed hoc praeter dominum nemo
sciat: quaero, si haec emptoribus venditor non dixerit aedesque
vendiderit pluris multo quam se venditurum putarit, num id in-
55 iuste aut inprobe fecerit? 'Ille vero' inquit Antipater. 'Quid est
enim aliud e r r a n t i v i a m n o n m o n s t r a r e, quod Athenis ex-
secrationibus publicis sanctum est, si hoc non est, emptorem pati
ruere et per errorem in maximam fraudem incurrere? Plus etiam
est quam viam non monstrare: nam est scientem in errorem al-
terum inducere.' Diogenes contra. 'Num te emere coëgit, qui ne
hortatus quidem est? Ille quod non placebat proscripsit, tu quod
placebat emisti. Quod si qui proscribunt: v i l l a m b o n a m b e-
n e q u e a e d i f i c a t a m, non existimantur fefellisse, etiam si illa
nec bona est nec aedificata ratione, multo minus qui domum non
laudarunt. Ubi enim iudicium emptoris est, ibi fraus venditoris

thum, ist eine stehende Phrase und wird darum auch mit der Negation verbunden, wo man sonst *quisquam* setzen würde; I § 21 *ex quo quia suum cuiusque fit.* de fin. III 20, 67 *sic in urbe mundove communi non adversatur ius, quo minus suum quidque cuiusque sit.*

2. *ita expedire ut,* dass es nützlich sei, ohne zu u. s. w. Der Infinitiv hängt von *dici* ab, so dass aus der *oratio recta* in die *obliqua* übergegangen wird. Vgl. § 63. 103.

4. *Vendat aedes* cet. Dieselben Beispiele hat Cic. in den Büchern de re p. III c. 19 besprochen.

10. *aut,* oder doch wenigstens.

Quid est enim aliud – si hoc non est: in Verr. act. I 10, 28 *quid est quaeso, Metelle, iudicium corrumpere, si hoc non est?* ib. III 30, 71 *Quid est aliud capere conciliare pecunias, si hoc non est?* Wir setzen im Deutschen den zweiten Satz voran: 'den Käufer in Schaden stürzen lassen, was ist dies anders als' u. s. w.

11. *exsecrationibus publicis.* Das Gesetz wurde auf Buzyges zurückgeführt, s. Schweighäuser zu Herodot VII 231, Leutsch append. prov. Gott. I 61 *ὁ γὰρ Βουζύγης Ἀθήνησιν ὁ τὸν ἱερὸν ἄροτον ἐπιτελῶν ἄλλα τε πολλὰ ἀρᾶται καὶ τοῖς μὴ κοινωνοῦσι κατὰ τὸν βίον ὕδατος ἢ πυρὸς ἢ μὴ ὑποφαίνουσιν ὁδὸν πλανωμένοις.* Diphil. b. Athen. VI p. 238 Meineke com. IV 405 *ἀγνοεῖς ἐν ταῖς ἀραῖς Ὅ τι ἐστίν, εἴ τις μὴ φράσει' ὀρθῶς ὁδόν Ἢ πῦρ ἐναύσει' ἢ διαφθείρει' ὕδωρ ἢ δειπνιεῖν μέλλοντα κωλύσαι τινά;* deshalb wollen auch hier manche *exsecrat. Buzygis* statt *publicis* schreiben.

14. *scientem,* absichtlich, wissentlich, wie oft *prudens et sciens* verbunden ist.

20. *Ubi iudicium emptoris est* cet. Auch hier hält sich Diogenes an den Buchstaben des Gesetzes. Es ist ein Grundsatz des römischen Rechts, dass keine Ueberlistung stattfindet, wo der Käufer die Mög-

quae potest esse? Sin autem dictum non omne praestandum
est, quod dictum non est, id praestandum putas? Quid vero est
stultius quam venditorem eius rei, quam vendat, vitia narrare?
Quid autem tam absurdum quam si domini iussu ita praeco prae-
dicet: d o m u m p e s t i l e n t e m v e n d o?' Sic ergo in quibusdam 56
causis dubiis ex altera parte defenditur honestas, ex altera ita de
utilitate dicitur, ut id, quod utile videatur, non modo facere ho-
nestum sit, sed etiam non facere turpe. Haec est illa quae vide-
tur utilium fieri cum honestis saepe dissensio. Quae diiudicanda
sunt: non enim, ut quaereremus, exposuimus, sed ut explicare-
mus. Non igitur videtur nec frumentarius ille Rhodios nec hic 57
aedium venditor celare emptores debuisse. Neque enim id est
celare, quicquid reticeas, sed cum, quod tu scias, id ignorare
emolumenti tui causa velis eos, quorum intersit id scire. Hoc
autem celandi genus quale sit et cuius hominis, quis non videt?
Certe non aperti non simplicis, non ingenui non iusti, non viri
boni, versuti potius obscuri, astuti fallacis, malitiosi callidi, ve-
teratoris vafri. Haec tot et alia plura nonne inutile est vitiorum
subire nomina?

Quod si vituperandi qui reticuerunt, quid de iis existiman- 14 58

lichkeit sich selbst zu überzeugen hat, und ebenso schreibt ein Gesetz vor: *ea, quae commendandi causa in venditionibus dicuntur, si palam appareant, venditorem non obligant* (d. h. verpflichten ihn nicht für das Gesagte einzustehen, *praestare*) *veluti si dicat servum speciosum, domum bene aedificatam.*

1. *Sin autem* führt hier nicht einen Gegensatz zu der vorhergehenden Bedingung (s. z. I § 126) ein, sondern eine auf die Annahme der ersten Bedingung gegründete Folgerung. So wird es seltner gebraucht, doch vgl. de div. II 7, 18 *si enim scit, certe illud eveniet, sin certe eveniet, nulla fortuna est.* de deor. nat. III 18, 46 *Quomodo autem potes si Latonam deam putas, Hecatam non putare? — sin haec dea est, cur non Eumenides?*

9. *Quae,* die angeführten Streitfälle, daher *diiudicare.*

10. *non ut quaereremus,* d. i. *ut inanem quaestionem institueremus. exponere* im Gegensatz zu *explicare* ist kurz andeuten, fast = *proponere.* Brut. 44, 164 *plura etiam dicta quam scripta, quod ex quibusdam capitibus expositis nec explicatis intellegi potest.*

12. *enim* ist mit einer gewissen Kürze des Ausdrucks gesagt: denn er verheimlichte ihnen wirklich, da unter verheimlichen zu verstehen ist u. s. w. Vgl. I § 78 *licet enim mihi apud te gloriari.*

id est celare, quicquid reticeas, eine Art von Attraction für *celare est reticere aliquid, quicquid id est.*

16. *viri boni.* Mit dem letzten Begriff wird die aus zwei Paaren bestehende Reihe zusammengefasst.

18. *nonne inutile est.* Damit will Cic. nicht das *utile* zum höchsten Entscheidungsprincip machen, sondern nur zeigen, dass das *inhonestum* zugleich *inutile* sei; s. § 60. 64.

dum est, qui orationis vanitatem adhibuerunt? C. Canius eques Romanus, nec infacetus et satis litteratus, cum se Syracusas otiandi, ut ipse dicere solebat, non negotiandi causa contulisset, dictitabat se hortulos aliquos emere velle, quo invitare amicos et ubi se oblectare sine interpellatoribus posset. Quod cum percrebruisset, Pythius ei quidam, qui argentariam faceret Syracusis, venales quidem se hortos non habere, sed licere uti Canio, si vellet, ut suis, et simul ad cenam hominem in hortos invitavit in posterum diem. Cum ille promisisset, tum Pythius, qui esset ut argentarius apud omnes ordines gratiosus, piscatores ad se convocavit et ab iis petivit, ut ante suos hortulos postridie piscarentur, dixitque quid eos facere vellet. Ad cenam temperi venit Canius: opipare a Pythio adparatum convivium, cumbarum ante oculos multitudo, pro se quisque quod ceperat,
59 adferebat, ante pedes Pythii pisces abiciebantur. Tum Canius: 'Quaeso' inquit, 'quid est hoc, Pythi? tantumne piscium? tantumne cumbarum?' Et ille: 'Quid mirum?' inquit 'hoc loco est, Syracusis quicquid est piscium, hic aquatio, hac villa isti carere non possunt.' Incensus Canius cupiditate contendit a Pythio ut venderet. Gravate ille primo. Quid multa? impetrat. Emit homo

1. *orationis vanitatem:* I § 150 *nihil proficiant, nisi admodum mentiantur, nec vero est quicquam turpius vanitate.*

2. *nec infacetus.* Einen Witz von ihm erzählt Cic. de or. II 69, 280 *cum Scaurus accusaret Rutilium ambitus, cum ipse consul esset factus, ille repulsam tulisset, et in eius tabulis ostenderet litteras A. F. P. R. idque diceret esse: 'actum fide P. Rutilii', Rutilius autem: 'ante factum, post relatum', C. Canius, eques Romanus, cum Rufo adesset, exclamat neutrum illis litteris declarari. 'Quid ergo?' inquit Scaurus. — 'Aemilius fecit, plectitur Rutilius'.*

4. *hortulos,* d. i. *villam.* In diesem Sinne war *hortuli* stehender Ausdruck in den 12 Tafeln.

5. *interpellatores,* lästige Besucher.

6. *qui – faceret: qui* ist gleich *quippe qui,* und daher der Conjunctiv gesetzt; 'da er ein Wechsler war, von dem man also wohl solches erwarten konnte'.

9. *promisisset:* ebenso *promittere ad cenam, ad aliquem,* eine Einladung annehmen.

13. *temperi,* rechtzeitig. In dieser Bedeutung brauchen classische Schriftsteller immer die Form *temperi* oder *in tempore;* vergl. I § 104.

14. *pro se quisque,* d. i. *pro suis viribus, pro sua parte,* es wird darum besser mit *ceperat* verbunden, 'was jeder für seinen Theil gefangen hatte'; de orat. I 18, 82 *pro se quisque quae poterat de officio et ratione oratoris disputabat.* Caes. b. Gall. II 25, 3 *cum pro se quisque in conspectu imperatoris etiam in extremis suis rebus operam navare cuperet.* Verg. Aen. XII 552 *pro se quisque viri summa nituntur opum vi.*

20. *Gravate ille* sc. *agit,* macht Schwierigkeiten. — *instructos,* mit Zubehör.

cupidus et locuples tanti, quanti Pythius voluit, et emit instruc-
tos. Nomina facit, negotium conficit. Invitat Canius postridie
familiares suos, venit ipse mature: scalmum nullum videt. Quae-
rit ex proximo vicino num feriae quaedam piscatorum essent,
quod eos nullos videret. 'Nullae quod sciam,' inquit 'sed hic
piscari nulli solent; itaque heri mirabar quid accidisset.' Stoma- 60
chari Canius: sed quid faceret? Nondum enim C. Aquilius collega
et familiaris meus protulerat de dolo malo formulas: in quibus
ipsis cum ex eo quaereretur quid esset dolus malus, responde-
bat, cum esset aliud simulatum, aliud actum. Hoc quidem sane
luculente, ut ab homine perito definiendi. Ergo et Pythius et
omnes aliud agentes, aliud simulantes perfidi, improbi, malitiosi.
Nullum igitur eorum factum potest utile esse, cum sit tot vitiis
inquinatum.

Quod si Aquiliana definitio vera est, ex omni vita simula- **15**
tio dissimulatioque tollenda est. Ita nec ut emat melius, nec ut 61
vendat, quicquam simulabit aut dissimulabit vir bonus. Atqui
iste dolus malus et legibus erat vindicatus, ut in tutela duodecim

2. *Nomina facit.* Der Ausdruck steht ebenso von dem Gläubiger, welcher den Namen des Schuldners nebst der schuldigen Summe als Expensum in sein Schuldbuch notirt, als von dem Schuldner, der umgekehrt den Posten als acceptum einträgt. Dig. XV 1, 4, 1 *si vero nomina ita fecerit dominus, ut quasi debitorem se servo faceret.* Hier ist deshalb Canius als Subject aufzufassen. Man muss denken, dass das Geschäft bei der Rückkehr in die Stadt abgeschlossen wird, wo beide erst die Schuldbücher zur Hand hatten. Das Subject Canius ist bei dem folgenden Satze wiederholt, weil da eine neue Phase der Erzählung beginnt. — Diese Weise des Verkaufs (der sogenannte Litteralcontract), erzeugte eben so eine steng einseitige Forderung des Gläubigers wie der heutige Wechsel.

3. *scalmum nullum,* nicht einmal ein Ruderholz, geschweige denn einen Nachen.

5. *quod eos nullos videret,* weil er deren keine sähe; wie *quos multos video.*

7. *C. Aquilius Gallus* war Praetor 688 (66), also Ciceros College. Die *formula* wurde in dem damals gangbaren Processverfahren, welches davon den Namen des Formularprocesses führte, dem Richter vom Prätor als Instruction für das Verfahren gegeben. Die *formulae* des *Aquilius de dolo malo* waren solche Instructionen für die Führung von Restitutionsklagen, wenn bei Verkauf oder ähnlichen Verhältnissen eine Ueberlistung stattgefunden hatte.

8. *in quibus* cet. Wenn er gefragt wurde, was in diesen Formeln *dolus malus* bedeute, so pflegte er zu antworten. — Man muss annehmen, dass der Begriff des *dolus malus* vor Aquilius noch nicht gehörig juristisch festgestellt war.

13. *utile:* z. § 57.

17. *Atqui.* So ist nach der Bestimmung des Aquilius jede Ueberlistung ausgeschlossen: aber freilich war dieselbe schon vorher durch die XII Tafeln verboten. s. § 13. 48.

18. *ut in tutela,* wie bei Vormundschaftssachen die Ueberlistung ver-

tabulis, circumscriptio adulescentium lege Plaetoria, et sine lege iudiciis, in quibus additur EX FIDE BONA. Reliquorum autem iudiciorum haec verba maxime excellunt: in arbitrio rei uxoriae MELIUS AEQUIUS, in fiducia UT INTER BONOS BENE AGIER. Quid

boten war. Die Hdss. haben *tutela*, das kann aber nicht, wie man es erklärt, *tutela mala administrata* bedeuten. Die XII Tafeln enthielten eine Bestimmung, dass der ungetreue Vormund das Doppelte bezahlen sollte von dem, was er seinem Mündel unterschlagen hatte. Ob sie noch durch nähere Bestimmungen das Mündel vor Uebervortheilung sicherten, steht nicht fest.

1. *lege Plaetoria:* dies Gesetz (vor 562 [192]) stellte zuerst einen Unterschied zwischen *minores* (Leute unter 25 Jahren) und *maiores* fest. Betrug gegen die ersteren wurde mit strengen Geld- und Ehrenstrafen belegt, überdies um den Minorennen zu schützen bestimmt, dass der Vertrag mit einem Minorennen nur dann definitive Gültigkeit haben sollte, wenn ein vom Praetor erbetener Curator zugezogen war. Das Gesetz gestattete überdies die Klage jedem, nicht blos dem Verletzten.

sine lege iudiciis, in quibus additur cet.: das sind *actiones bonae fidei*, im Gegensatz zu *stricti iuris*. In den letzteren war der Richter so streng an die Instruction, welche der Praetor gegeben hatte, gebunden, dass er nur zu entscheiden hatte, ob die Forderung genau so bestand, wie sie angegeben war. War sie nur unbedeutend zu hoch gestellt oder auf eine falsche Formel geklagt, so wurde der Kläger abgewiesen. In den andern dagegen hatte der Richter *(arbiter)*, ohne durch eine so bestimmte Formel gebunden zu sein, mit Berücksichtigung der Einwände und Gegenforderungen nach der Billigkeit, *aequitas*, die Verhältnisse der Parteien zu ordnen. § 70 werden die hierher gehörigen Fälle aufgezählt. Der Einwand, der Kläger handle betrügerisch, der in den Processen *stricti iuris* ausdrücklich angegeben sein musste durch eine *exceptio doli*, lag bei der andern Art schon in der Fassung und musste von dem Richter stets ohne weiteres berücksichtigt werden.

2. *Reliquorum iudiciorum*, d. i. von den übrigen Fällen der *arbitria*.

3. *in arbitrio rei uxoriae:* die Entscheidung über das Vermögen der Frau im Fall einer Ehetrennung gehörte zu den eben besprochenen *actiones bonae fidei*. Der Zusatz *quantum melius aequius* (asyndetisch statt *quantum m. et aeq.*) bezeichnet eben die Forderung als eine nicht fest bestimmte, dem Ermessen des *arbiter* anheimgegebene; p. Rosc. com. 4, 12 *arbitrum sumpseris, quantum aequius et melius sit dari repromittique, sic petieris?* Top. 17, 66 *in omnibus igitur iis iudiciis, in quibus 'ex fide bona' est additum, ubi vero etiam 'ut inter bonos bene agier', inprimisque in arbitrio rei uxoriae, in quo est 'quod eius melius aequius' parati esse debent.*

4. *fiducia* ist die Uebereignung einer Sache an einen andern mit der Verabredung der Rückgabe unter gewissen Bedingungen. So geschah die Verpfändung auf die Weise, dass der Schuldner den Gläubiger zum Eigenthümer z. B. seines Hauses machte mit der Bedingung der Rückgabe, wenn er den Gläubiger rechtzeitig befriedigte. Daher *fiducia* geradezu die Verpfändung bedeutet. Ein anderes Beispiel der *fiducia* ist, wenn jemand im Kriege sein Eigenthum einem andern mancipirte unter dem Versprechen, dass er es

ergo? aut in eo, QUOD MELIUS AEQUIUS, potest ulla pars inesse
fraudis? aut, cum dicitur INTER BONOS BENE AGIER, quicquam
agi dolose aut malitiose potest? Dolus autem malus in simula-
tione, ut ait Aquilius, continetur. Tollendum est igitur ex re-
bus contrahendis omne mendacium. Non inlicitatorem venditor,
non qui contra se liceatur emptor apponet. Uterque, si ad elo-
quendum venerit, non plus quam semel eloquetur. Q. quidem 62
Scaevola P. F. cum postulasset ut sibi fundus, cuius emptor erat,
semel indicaretur idque venditor ita fecisset, dixit se pluris ae-
stumare: addidit centum milia. Nemo est qui hoc viri boni
fuisse neget: sapientis negant, ut si minoris quam potuisset ven-
didisset. Haec igitur est illa pernicies, quod alios bonos, alios
sapientes existimant. Ex quo Ennius: ‘nequiquam sapere sapien-
tem, qui ipse sibi prodesse non quiret.’ Vere id quidem, si quid
esset ‘prodesse’ mihi cum Ennio conveniret. Hecatonem quidem 63
Rhodium, discipulum Panaetii, video in iis libris, quos de offi-
cio scripsit Q. Tuberoni, dicere ‘sapientis esse nihil contra mores,

in ruhigerer Zeit zurückerhalten sollte.

ut inter bonos, d. i. *tamquam inter bonos;* s. § 70.

5. *Non inlicitatorem venditor, non* cet. Sowie der *inlicitator* durch sein Bieten andre zum Bieten anzureizen sucht und nöthigenfalls eine zu niedrig weggehende Sache dem Besitzer zurückersteht (s. ad fam. VII 2, 1), so sucht der vom Käufer bestellte, der scheinbar als dessen Gegner auftritt, daher *contra licens*, durch sein Bieten entweder andere abzuschrecken oder beim Kauf unter der Hand durch niedrigeres Gebot die Erwartungen des Verkäufers herabzustimmen.

6. *apponet: apponere* in dem Sinne von ‘anstellen, anstiften’ ist namentlich in der Redensart *accusatorem apponere* häufig. Verr. V 41, 108 *apponitur eis tamen accusator Naevius Turpio.* ib. IV 19, 40 *apponit de suis canibus quendam.*

ad eloquendum, zur Preisbestimmung.

7. *Q. Mucius Scaevola P. F.:* z. I § 116.

13. *Ennius.* Aus ep. ad famil. VII 6 sieht man, dass der Vers in der Medea stand und so lautete: *qui ípse sibi sapiéns prodesse nón quit, nequiquám sapit,* eine Nachahmung von Euripides *μισῶ σοφιστήν, ὅστις οὐχ αὑτῷ σοφός.*

15. *Hecato:* s. z. § 89.

16. *de officio.* So haben die Hdss. § 89 übersetzt Cic. den Titel von Hecatos Buch mit *de officiis*, dem Titel seines Buchs entsprechend. Doch s. die in der Einl. § 3 angeführte Stelle ad Attic. XVI 14.

17. *Q. Aelius Tubero* war Praetor im J. 631 (123), nachdem er schon einmal bei der Bewerbung durchgefallen war, weil er sich durch übertriebene Sparsamkeit bei dem Leichenbegängnisse seines Oheims, des jüngern Africanus, verhasst gemacht hatte; pro Mur. 36, 75 f. Er war mit Panaetius befreundet und als eifriger Anhänger der Stoa bekannt; Brut. 31, 117 *vita severus et congruens cum ea disciplina, quam colebat, paulo etiam durior.* Ihm hatte Hecato seine Schrift dedicirt (*scripsit Tuberoni*).

sapientis esse. Cic. erklärt sich nur dagegen, dass diese Vorschrift,

leges, instituta facientem habere rationem rei familiaris. Neque enim solum nobis divites esse volumus, sed liberis, propinquis, amicis maxumeque rei publicae. Singulorum enim facultates et copiae divitiae sunt civitatis.' Huic Scaevolae factum, de quo paulo ante dixi, placere nullo modo potest. Etenim omnino tantum se negat facturum compendii sui causa, quod non liceat.
64 Huic nec laus magna tribuenda nec gratia est. Sed sive et simulatio et dissimulatio dolus malus est, perpaucae res sunt, in quibus non dolus malus iste versetur, sive vir bonus est is, qui prodest quibus potest, nocet nemini, certe istum virum bonum non facile reperimus. Numquam igitur est utile peccare, quia semper est turpe, et quia semper est honestum virum bonum esse, semper est utile.

16 Ac de iure quidem praediorum sanctum apud nos est iure
65 civili, ut in iis vendendis vitia dicerentur, quae nota essent venditori. Nam cum ex duodecim tabulis satis esset ea praestari, quae essent lingua nuncupata, quae qui infitiatus esset, dupli poenam subiret, a iuris consultis etiam reticentiae poena est constituta. Quicquid enim esset in praedio vitii, id statuerunt, si venditor sciret, nisi nominatim dictum esset, praestari opor-
66 tere. Ut, cum in arce augurium augures acturi essent iussissent-

das zu vermeiden, was dem Herkommen widerspricht, und für das Vermögen zu sorgen, allein zur Weisheit genüge. Die Vorschriften selbst gibt er I § 148 u. II § 64 ebenso.

1. *Neque enim.* Der Satz hängt von *dicere* ab. Aus der Form der abhängigen Rede wird in die *oratio recta* übergegangen; s. § 103.

3. *Singulorum enim.* Da der Reichthum des Staates auf dem Vermögen der Einzelnen beruht, fordert das Interesse des Staates, dass wir das Unsere zusammenhalten.

5. *omnino tantum quod:* nur gerade soviel als.

7. *Sed.* Das allgemeine Resultat wird angegeben, das aus den Beispielen folgt; *sed* bezeichnet also, dass die Digression abgebrochen und zum Hauptthema zurückgekehrt wird; s. Seyffert schol. Lat. I p. 24.

14. *praediorum: praedium* ist jedes unbewegliche Eigenthum. Man unterscheidet deshalb zwischen *praedium urbanum*, einem bebauten, und *rusticum*, einem unbebauten Grundstücke.

16. *ex duodecim tabulis.* Nach Festus p. 173 ed. Müller u. *nuncupata* hiess das Gesetz: *cum nexum faciet mancipiumque, uti lingua nuncupassit, ita ius esto.*

17. *quae qui infitiatus esset,* nämlich was der Käufer ausdrücklich gefragt hatte.

18. *reticentiae poena.* Als Grundlage wurde nämlich angenommen, dass die Dinge im naturgemässen Zustande übergeben würden; waren die Fehler nicht von der Art, dass der Käufer sie sogleich sehen musste, und der Verkäufer verschwieg sie, so war er für sie haftbar.

21. *in arce:* Paulus Festi p. 18 *auguraculum appellabant antiqui, quam nos arcem dicimus, quod ibi augures publice auspicarentur.* Auf dem Capitol stellte der Augur

que Ti. Claudium Centumalum, qui aedes in Caelio monte habebat, demoliri ea, quorum altitudo officeret auspiciis, Claudius proscripsit insulam [vendidit]; emit P. Calpurnius Lanarius. Huic ab auguribus illud idem denuntiatum est. Itaque Calpurnius cum demolitus esset cognossetque Claudium aedes postea proscripsisse, quam esset ab auguribus demoliri iussus, arbitrum illum adegit, QUIDQUID SIBI DARE FACERE OPORTERET EX FIDE BONA. M. Cato sententiam dixit, huius nostri Catonis pater. Ut enim ceteri ex patribus, sic hic qui illud lumen progenuit, ex filio est nominandus. Is igitur iudex ita pronuntiavit, 'cum in vendundo rem eam scisset et non pronuntiasset, emptori damnum praestari oportere.' Ergo ad fidem bonam statuit pertinere notum 67
esse emptori vitium, quod nosset venditor. Quod si recte iudicavit, non recte frumentarius ille, non recte aedium pestilentium venditor tacuit. Sed huius modi reticentiae iure civili omnes comprehendi non possunt: quae autem possunt diligenter tenentur. M. Marius Gratidianus, propinquus noster, C. Sergio Oratae

seine Beobachtungen an, den Horizont musste er dabei ganz frei haben. Ein hohes Gebäude aber auf dem südöstlich vom Capitol liegenden Caelius konnte ihm die Aussicht stören, da er sich mit dem Gesicht nach Osten wandte.

2. *demoliri ea*, d. i. *eam domus partem demoliri.*

3. *insulam*, *insulae* heissen ursprünglich einzeln stehende Häuser, dann Miethshäuser, im Gegensatz zu *domus*, Paläste. — *vendidit* ist, wie das Asyndeton und tautologischer Sinn zeigt, eine Glosse zu *proscripsit*. Auch § 55 ist nach *proscripsit* in einer Hds. *vendidit*, *exposuit* hinzugefügt.

6. *arbitrum illum adegit*, stehender Ausdruck für *illum adduxit ad arbitrum*. Ebenso *aliquem ius iurandum adigere.*

7. *quidquid sibi – ex fide bona:* die Formel, welche der Praetor dem bestellten *arbiter* ertheilte, und ihn somit über die Rechtsfrage instruirte, entspricht dem erwähnten *quantum melius aequius* zur Bezeichnung, dass der Kläger nicht auf eine bestimmte Forderung klagte. Vollständig würde sie in diesem Falle immer *actio emti* lauten: *M. Cato arbiter esto. Quod P. Calpurnius Lanarius de T. Claudio Centumalo aedes in Caelio monte sitas emit, quidquid ob eam rem T. Claudium P. Calpurnio dare facere oportet ex fide bona, eius T. Claudium P. Calpurnio condemna.*

8. *M. Cato:* Gell. XIII 20, 14 *is M. Cato tribunus plebis fuit et praeturam petens mortem obiit* [das war im J. 663 (91)] *ex eoque natus est M. Cato praetorius, qui se bello civili Uticae interemit.*

16. *comprehendi non possunt*, können nicht von dem Civilrecht umfasst, in dasselbe einbegriffen werden. So wird häufig *memoria*, *numero comprehendere* gesagt. Zur Bestätigung hiervon wird das folgende Beispiel erzählt, wo zwei grosse Juristen uneinig sind, ob die Sache unter das Gesetz falle.

tenentur, werden geahndet.

17. *M. Marius Gratidianus:* s. § 80. Er war der Sohn oder Enkel des M. Gratidius, dessen Schwester mit dem Grossvater Ciceros verheirathet war. Der Bruder des be-

vendiderat aedes eas, quas ab eodem ipse paucis ante annis emerat. Eae serviebant, sed hoc in mancipio Marius non dixerat. Adducta res in iudicium est. Oratam Crassus, Gratidianum defendebat Antonius. Ius Crassus urguebat, 'quod vitii venditor non dixisset sciens, id oportere praestari', aequitatem Antonius, 'quoniam id vitium ignotum Sergio non fuisset, qui illas aedes vendidisset, nihil fuisse necesse dici nec eum esse deceptum, qui
68 id, quod emerat, quo iure esset teneret.' Quorsus haec? ut illud intellegas, non placuisse maioribus nostris astutos.

17 Sed aliter leges, aliter philosophi tollunt astutias: leges, quatenus manu teneri possunt, philosophi, quatenus ratione et intellegentia. Ratio ergo hoc postulat, ne quid insidiose, ne quid simulate, ne quid fallaciter. Suntne igitur insidiae tendere plagas, etiam si excitaturus non sis nec agitaturus? ipsae enim ferae nullo insequente saepe incidunt. Sic tu aedes proscribas, tabulam tamquam plagam ponas [domum propter vitia vendas],

rühmten Marius hatte ihn adoptirt. In der sullanischen Proscription wurde er von Catilina ermordet, nachdem er zweimal die Praetur verwaltet hatte. Derselbe Process mit C. Sergius wird de or. I 39, 178 besprochen.

C. Sergius Silus, Praetor 657 (97), erhielt den Beinamen *Orata* nach Festus p. 182 wegen der zwei grossen goldenen Ringe, die er trug, nach Macrob. Sat. III 15 wegen seiner Vorliebe für die Goldforellen. Er wird mehrmals als grosser Schlemmer erwähnt.

2. *serviebant*, es lastete eine Servitut darauf, z. B. das Verbot höher zu bauen, freier Durchgang, *stillicidium* von dem benachbarten Hause u. s. w.

in mancipio, beim Abschluss des Kaufes. An der betreffenden Stelle *de orat.* steht *in mancipii lege*, d. i. im Kaufcontract.

3. *L. Licinius Crassus:* z. § I 108.

4. *Antonius:* z. II § 49. Der Vater des Gratidianus war mit Antonius sehr befreundet; Brut. 45, 168.

8. *quo iure esset*, welche Verpflichtung und Berechtigung darauf ruhte.

Quorsus haec? wohin zielt das, weshalb wird dieses erwähnt? Die Formel um nach einer Abschweifung (hier der Ausführung, dass nicht alle Arten der Ueberlistung in den Gesetzen vorgesehen werden können) die Rückkehr zum Thema zu bezeichnen. Tusc. I 25, 60 *Quorsus igitur haec spectat oratio?*

11. *manu teneri*. Die Hdss. haben *tenere*, aber zu *leges* passt nicht *manu tenere* als Prädicat; auch das folgende *quatenus ratione et intellegentia* erhält eine allgemeinere und passendere Beziehung, wenn *astut. teneri p.*, als wenn *phil. tenere p.* zu ergänzen ist.

13. *Suntne: ne* bei Fragen, die eine bejahende Antwort voraussetzen, ist namentlich in Formeln wie *videsne*, *videtisne*, *itane est* häufig, aber auch sonst nicht ungebräuchlich.

16. *tamquam plagam*. Der Singular *plaga* ist selten, doch findet er sich Ovid art. am. III 428 *inque plagam nullo cervus agente venit.* Plin. n. h. XI 24, 83 *licet extrema haereat plaga, semper in medium currit.* Hier hat das vorausgehende *tabula* Cic. veranlasst den Singular zu brauchen.

domum — vendas, ein ebenso

69 in eam aliquis incurrat imprudens? Hoc quamquam video propter depravationem consuetudinis neque more turpe haberi neque aut lege sanciri aut iure civili, tamen naturae lege sanctum est. Societas est enim — quod etsi saepe dictum est, dicendum est tamen saepius — latissime quidem quae pateat, omnium inter omnes, interior eorum, qui eiusdem gentis sunt, propior eorum, qui eiusdem civitatis. Itaque maiores aliud ius gentium, aliud ius civile esse voluerunt; quod civile, non idem continuo gentium, quod autem gentium, idem civile esse debet. Sed nos veri iuris germanaeque iustitiae solidam et expressam effigiem nullam tenemus, umbra et imaginibus utimur. Eas ipsas utinam sequeremur! Feruntur enim ex optimis naturae et veritatis exemplis. Nam quanti verba illa: UTI NE PROPTER TE FIDEMVE TUAM 70 CAPTUS FRAUDATUSVE SIM! quam illa aurea: UT INTER BONOS BENE AGIER OPORTET ET SINE FRAUDATIONE! Sed qui sint boni et quid sit bene agi magna quaestio est. Q. quidem Scaevola, pontifex maximus, summam vim esse dicebat in omnibus iis arbitriis, in quibus adderetur EX FIDE BONA, fideique bonae nomen existimabat manare latissime, idque versari in tutelis societatibus, fiduciis mandatis, rebus emptis venditis, conductis locatis, quibus vitae

überflüssiger und störender Zusatz wie § 66 *proscripsit*, *vendidit*, der hier um so nothwendiger auszuscheiden ist, als man das folgende *eam* nur auf *plagam*, nicht auf *domum* beziehen kann.

3. *aut lege sanciri aut iure civili: lex* und *ius* können hier nicht in der Weise entgegengesetzt sein wie I § 124, vielmehr wird durch *ius* die Ausbildung, welche das Rechtswesen durch die Jurisprudenz erhielt, den Gesetzen entgegengestellt. Vgl. I § 32 *pleraque iure praetorio liberantur, non legibus.*

4. *Societas est:* vgl. I § 53.

10. *solidam et expressam effigiem: solidus*, aus festem Stoffe; *expressus*, völlig ausgeprägt, ist technischer Ausdruck von den die volle Körpergestalt ausdrückenden Formen, welche die plastische Kunst schafft, im Gegensatz zu den flachen Schattenrissen (*imagines adumbratae*) der zeichnenden Künste. Tusc. III 2, 3 *consectaturque nullam eminentem effigiem virtutis, sed adumbratam imaginem gloriae. Est enim gloria solida quaedam res et expressa, non adumbrata.* – Bedienten wir uns der wahren Gerechtigkeit, so würden wir alle Menschen als unsre Brüder ansehen (s. z. I § 23. de fin. III 19, 64. 20, 67) und darum zwischen *ius civile* und *gentium* nicht scheiden.

12. *naturae et veritatis exempla*, Muster, welche die Natur und Wahrheit bietet.

13. *uti ne propter te* cet. und *ut inter bonos* cet. Die ersten Formeln sind aus dem *pactum fiduciae* (z. § 61), die zweite ist ein Theil der Formel des Klägers. — *fidem tuam*, das Vertrauen auf dich; z. I § 139.

16. *Q. Scaevola:* z. I § 116.

19. *manare latissime* = *latissime patere;* z. I § 4.

societatibus, Gesellschaftsverträge, um gemeinschaftliche Zwecke mit vereinten Kräften zu erlangen.

20. *mandatis: mandatum* ist ein

societas contineretur: in iis magni esse iudicis statuere, praesertim cum in plerisque essent iudicia contraria, quid quemque cui-
71 que praestare oporteret. Quocirca astutiae tollendae sunt eaque malitia, quae volt illa quidem videri se esse prudentiam, sed abest ab ea distatque plurimum. Prudentia est enim locata in dilectu bonorum et malorum, malitia, si omnia, quae turpia sunt, mala sunt, mala bonis ponit ante. Nec vero in praediis solum ius civile ductum a natura malitiam fraudemque vindicat, sed etiam in mancipiorum venditione venditoris fraus omnis excluditur. Qui enim scire debuit de sanitate, de fuga, de furtis,
72 praestat edicto aedilium. Heredum alia causa est. Ex quo intellegitur, quoniam iuris natura fons sit, hoc secundum naturam

Vertrag, wonach sich jemand verpflichtet, für einen abwesenden ein Geschäft unentgeltlich zu besorgen. Die Verurtheilung in einer *actio mandati* zog ebenso Infamie nach sich wie in der *actio fiduciae;* § 61.

1. *magni esse iudicis*, es gehöre ein tüchtiger Richter dazu. Die Entscheidung war bei diesen *arbitriis* natürlich schwieriger als bei den Processen *stricti iuris*, wo der Richter nur zu entscheiden hatte, ob ein bestimmtes Gesetz verletzt sei oder nicht.

2. *iudicia contraria*, Gegenklagen aus Gegenansprüchen, die der Angeklagte erhob. Diese finden bei Kauf, Societät und Miethe natürlich zumeist statt, können aber auch bei Tutel, Mandat, Fiducia vorkommen, insofern der zweite Contrahent *a contrario* auf Leistung zufällig ihm erwachsender Gegenansprüche klagen kann. Der Richter musste in den *arbitriis ex bona fide* alle Gegenansprüche des Verklagten *ex eadem causa* in Anschlag bringen, obgleich er durch die Formel nicht dazu angewiesen war. Gai. IV 61 f. Inst. Iust. IV 30.

4. *illa quidem:* s. z. I § 66.

prudentia: Diog. Laert. VII 92 *καὶ τὴν μὲν φρόνησιν (λέγουσιν οἱ Στωικοί) εἶναι ἐπιστήμην κακῶν καὶ ἀγαθῶν καὶ οὐδετέρων.* S. Einl. § 24.

7. *ponit ante.* Die Tmesis lässt den Begriff der Präposition mehr hervortreten, wie in *i prae, sequor;* doch ist sie in der Prosa sehr selten. Nep. Alc. 8 *praeter arma et navis nihil erat super.* Cic. Brut. 5, 21 *faciam vobis satis.* ad. Att. V 18, 4 *faciam tamen satis.*

8. *ductum a natura*, von dem natürlichen Rechtsgefühl hergeleitet; § 22.

10. *de furtis, praestat edicto aedilium:* Gell. IV, 2 *in edicto aedilium curulium, qua parte de mancipiis vendundis cautum est, scriptum sic fuit: 'titulus scriptorum singulorum scriptus sit curato ita, ut intellegi recte possit, quid morbi vitiive cuique sit, quis fugitivus errove sit noxave solutus non sit.' de furtis* bezeichnet also, ob der Sklave durch Diebstahl einer Person obligirt sei, welcher er ausgeliefert werden müsse. Denn *noxae dare* zum Schaden- (incl. Diebstahls-) Ersatz übergeben. Gai. IV 75 *ex maleficiis filiorum familias servorumve, velut si furtum fecerint aut iniuriam commiserint, noxales actiones proditae sunt, ut liceret patri dominove aut litis aestimationem sufferre aut noxae dedere.*

11. *Heredum.* Diese konnten sich durch Unkenntniss der Fehler entschuldigen.

esse, neminem id agere ut ex alterius praedetur inscitia. Nec ulla pernicies vitae maior inveniri potest quam in malitia simulatio intellegentiae, ex quo ista innumerabilia nascuntur, ut utilia cum honestis pugnare videantur. Quotus enim quisque reperietur qui impunitate et ignoratione omnium proposita abstinere possit iniuria?

Periclitemur, si placet, et in iis quidem exemplis, in quibus 18
peccari volgus hominum fortasse non putet. Neque enim de si- 73
cariis veneficis, testamentariis furibus peculatoribus hoc loco disserendum est, qui non verbis sunt et disputatione philosophorum, sed vinclis et carcere fatigandi, sed haec consideremus, quae faciunt ii, qui habentur boni. L. Minucii Basili, locupletis hominis, falsum testamentum quidam e Graecia Romam attulerunt. Quod quo facilius obtinerent, scripserunt heredes secum M. Crassum et Q. Hortensium, homines eiusdem aetatis potentissimos: qui cum illud falsum esse suspicarentur, sibi autem nullius essent conscii culpae, alieni facinoris munusculum non repudiaverunt. Quid ergo? satin est hoc, ut non deliquisse videantur? Mihi quidem non videtur, quamquam alterum vivum amavi, al-

3. *intellegentia* ist in demselben Sinne gesagt wie § 62 *sapientia; prudentia* vermeidet Cic. wegen der aufgestellten Definition.

ista innumerabilia, jene unzähligen Fälle.

7. *Periclitemur* machen wir die Probe. de div. II 46, 97 *quadringenta septuaginta milia annorum in periclitandis experiendisque pueris — Babylonios posuisse.* — Hier muss man als Object ergänzen *veritatem huius sententiae.*

9. *testamentarius* heisst eigentlich jeder, der ein Testament macht, hier der, welcher Testamente fälscht.

11. *fatigandi,* müssen heimgesucht, mürbe gemacht werden. Non. p. 310 erklärt dies durch *cohibere, coërcere.*

12. *L. Minucius Basilus* ist nicht weiter bekannt. Vielleicht ist er derselbe, der Sullas Legat war; Plut. Sull. 9.

14. *scripserunt heredes.* Es war ein gewöhnliches Manöver der Testamentsfälscher, sich zur Ausführung ihres Vorhabens mit gefeierten Rednern oder mächtigen Leuten zu verbinden. Vgl. p. S. Roscio die Verbindung der Roscier mit Chrysogonus.

17. *alieni fac. munusc. non repudiaverunt,* sie wiesen das Profitchen aus dem Verbrechen eines andern nicht von der Hand.

18. *satin est hoc ut — videantur?* genügt dies, sie von dem Anscheine des Vergehens zu befreien?

19. *alterum vivum amavi,* den Hortensius. S. II § 57. Von der Freundschaft Ciceros zu ihm zeugt unter anderem, dass er ihm eine Schrift dedicirte, und namentlich auch in der Einleitung zum Brutus ein ehrenvolles Denkmal setzte.

alterum non odi mortuum. Dass Cic. Crassus wohl nicht ohne Grund der Mitwissenschaft an der Catilinarischen Verschwörung beschuldigt hatte (Plut. Crass. 13, Sall. Cat. 48) war der Grund der Feindschaft. Dazu kam, dass Crassus mit Clodius befreundet war, dessen Verurtheilung er verhindert hatte, und sich weder Ciceros Verbannung wi-

74 terum non odi mortuum. Sed cum Basilus M. Satrium sororis filium nomen suum ferre voluisset eumque fecisset heredem — hunc dico patronum agri Piceni et Sabini, o turpem notam temporum [nomen illorum]! —, non erat aequum principes cives rem habere, ad Satrium nihil praeter nomen pervenire. Etenim si is, qui non defendit iniuriam neque propulsat, cum potest, iniuste facit, ut in primo libro disserui, qualis habendus est is, qui non modo non repellit, sed etiam adiuvat iniuriam? Mihi quidem etiam verae hereditates non honestae videntur, si sunt malitiosis blanditiis, officiorum non veritate, sed simulatione quaesitae. Atqui in talibus rebus aliud utile interdum, aliud ho-
75 nestum videri solet. Falso: nam eadem utilitatis quae honestatis est regula. Qui hoc non perviderit, ab hoc nulla fraus aberit, nullum facinus. Sic enim cogitans: 'est istuc quidem honestum,

dersetzt noch für seine Rückberufung gewirkt hatte. Doch fand vor Crassus Zuge nach Asien wenigstens noch eine scheinbare Aussöhnung statt; ad fam. I 9, 20 *cum Pompeius ita contendisset ut nihil umquam magis, ut cum Crasso redirem in gratiam, – habui non temporum solum rationem meorum, sed etiam naturae, Crassusque, ut quasi testata populo Romano esset nostra gratia, paene a meis laribus in provinciam est profectus.*

1. *M. Satrium.* Nach der Adoption hiess er M. Minucius Basilus Satrianus. Er war ein Genosse des Antonius und wird auch Phil. II 41, 107 als Patron italischer Landschaften angegriffen: *vexavit* (Antonius) *Puteolanos, quod C. Cassium et Brutos patronos adoptassent. Magno quidem studio, iudicio, benevolentia, caritate, non ut te et Basilum vi et armis et alios vestri similes, quos clientes nemo habere velit, non modo illorum cliens esse.* Der Minucius Basilus, der von Appian II 113 unter den Mördern Cäsars genannt wird und im folgenden Jahre selbst erschlagen wurde, ist natürlich ein anderer.

3. *o turpem notam temporum nomen illorum.* So haben die Hdss. Unmöglich kann Cic. den Namen Basilus, der wahrscheinlich nicht einmal von *βασιλεύς* herzuleiten ist, für eine *turpis nota temporum* erklären. Denn Basilus war ebenso ein stehender Beiname in der *gens Minucia*, wie *Rex* und *Regulus* in andern Familien. Ueberdies muss sich der Ausruf *o turp. n. temp.* auf den übrigen Inhalt der Parenthese beziehen. *nomen illorum* ist Randerklärung eines Lesers, der nicht verstand, dass der Ausruf auf *patronum agri Piceni* geht. Es ist eine Schmach, dass Landschaften, die das römische Bürgerrecht haben, sich einen Patronus wählen müssen, wie unterworfene Völker (I § 35), und vom Parteistandpunkte Ciceros, dass sie einen Antonius und Satrius, nicht Brutus und Cassius wählen. Wollte man blos *nomen* streichen, so würde *illorum* zu *temporum* nicht passen, da ja in der Zeit, wo Cicero dies schrieb, Satrius Patron war, Cicero mithin *temporum horum* geschrieben haben würde.

7. *in primo libro:* § 23.

13. *ab hoc nulla fraus aberit,* der ist jedes Betrugs fähig.

verum hoc expedit', res a natura copulatas audebit errore divellere, qui fons est fraudium, maleficiorum, scelerum omnium.

Itaque si vir bonus habeat hanc vim, ut, si digitis concre- 19
puerit, possit in locupletium testamenta nomen eius inrepere, hac vi non utatur, ne si exploratum quidem habeat id omnino neminem umquam suspicaturum. At dares hanc vim M. Crasso, ut digitorum percussione heres posset scriptus esse, qui re vera non esset heres, in foro, mihi crede, saltaret. Homo autem iustus isque, quem sentimus virum bonum, nihil cuiquam, quod in se transferat, detrahet. Hoc qui admiratur, is se quid sit vir bonus nescire fateatur. At vero, si qui voluerit animi sui com- 76
plicatam notionem evolvere, iam se ipse doceat eum virum bonum esse, qui prosit quibus possit, noceat nemini nisi lacessitus iniuria. Quid ergo? hic non noceat, qui quodam quasi veneno perficiat ut veros heredes moveat, in eorum locum ipse succedat? 'Non igitur faciat' dixerit quis 'quod utile sit, quod expediat?' Immo intellegat nihil nec expedire nec utile esse, quod sit iniu-

2. *fraudium;* dieselbe Form in Pis. § 44, vgl. *laudium* Phil. II § 28.

3. *digitis concrepuerit.* Wie das *digitis concrepare* Zeichen für den Sklaven ist statt des mündlichen Befehls, so steht der Ausdruck sprüchwörtlich in dem Sinne 'den leisesten Wunsch äussern'; de lege agr. II 30, 82 *primo quidem acres, ad vim prompti, ad seditionem parati, qui, simul ac decem viri concrepuerint, armati in cives et expediti ad caedem esse possint.*

4. *inrepere:* in dem Verbum liegt an sich schon das Heimliche und Trügerische des Eindringens.

6. *M. Crasso:* derselbe Vorwurf wird Crassus in dem gegen ihn gerichteten sechsten Paradoxon § 43 gemacht: *si testamenta amicorum ne exspectas quidem atque ipse supponis.*

8. *in foro – saltaret,* er würde vor Freuden die unschicklichste Handlung begehen. Vgl. § 93. I § 145 *sed ea, quae multum ab humanitate discrepant, ut si qui in foro cantet aut si qua est alia magna perversitas.* pro Mur. 6, 13 *nemo fere saltat sobrius, nisi forte insanit, neque in solitudine neque in convivio moderato atque honesto.* Nep. Epam. 1, 2 *scimus enim musicen nostris moribus abesse a principis persona, saltare vero etiam in vitiis poni.*

9. *sentimus:* I § 124 *talem solemus et sentire bonum civem et dicere.*

10. *admiratur,* sich verwundert; s. II § 56 *admiremur.*

11. *animi sui complicatam notionem evolvere:* 'die im Geiste noch unentwickelte Vorstellung zum klaren Bewusstsein bringen'. *complicatus* bedeutet im Gegensatz zu *explicatus* verworren, unklar. § 81 *explica atque excute intellegentiam tuam.* top. 7, 31 *notionem appello, quam Graeci tum ἔννοιαν tum πρόληψιν: ea est insita et praecepta cuiusque cognitio enodationis indigens.*

13. *noceat nemini nisi* cet.: I § 20.

14. *venenum,* Zaubertrank, dann allgemeiner 'Zaubermittel'; or. 37, 129 *subito assedit, cum sibi venenis ereptam memoriam diceret.*

77 stum. Hoc qui non didicerit, bonus vir esse non poterit. C. Fimbriam consularem audiebam de patre nostro puer iudicem M. Lutatio Pinthiae fuisse, equiti Romano sane honesto, cum is sponsionem fecisset NI VIR BONUS ESSET. Itaque ei dixisse Fimbriam se illam rem numquam iudicaturum, ne aut spoliaret fama probatum hominem, si contra iudicavisset, aut statuisse videretur virum bonum esse aliquem, cum ea res innumerabilibus officiis et laudibus contineretur. Huic igitur viro bono, quem Fimbria etiam, non modo Socrates noverat, nullo modo videri potest quicquam esse utile, quod non honestum sit. Itaque talis vir non modo facere, sed ne cogitare quidem quicquam audebit, quod non audeat praedicare Haec non turpe est dubitare philosophos, quae ne rustici quidem dubitent? a quibus natum est id, quod iam contritum est vetustate, proverbium: cum enim fidem alicuius bonitatemque laudant, 'dignum esse' dicunt 'quicum in tenebris mices.' Hoc quam habet vim nisi illam, nihil expedire quod

1. *C. Flavius Fimbria*, Consul 650 (104), wurde in dem Tumulte des Cinna getödtet. Er bekommt hier den Beinamen *consularis* zur Unterscheidung von dem Marianer Fimbria. Brut. 34, 129 *habitus est sane, ut ita dicam, truculentus, asper, maledicus, genere toto paulo fervidior atque commotior, diligentia tamen et virtute animi atque vita bonus auctor in senatu. Idem tolerabilis patronus nec rudis in iure civili et cum virtute tum etiam ipso orationis genere liber.*

3. *sponsionem fecisset.* Der Beklagte machte sich anheischig eine Summe zu zahlen, im Fall die Behauptung des Klägers richtig sei. Z. B. *si homo, quo de agitur, ex iure Quiritium meus est, XXV nummos dare spondes? — Spondeo;* und auf diese Weise kam dann das fragliche Recht implicite zur Entscheidung. s. Mommsen Exc. zu Halm. Cic. Verr. V. Das Verfahren hing zusammen mit einer Volkssitte der Römer, die im gemeinen Leben vielfach Sponsionen eingingen, auch ohne dass der Gegenstand derselben richterliches Interesse hatte. Hier also versprach M. Lutatius Pinthia zu zahlen, im Fall man ihn nicht als Ehrenmann anerkennen würde. Mit Recht lehnte Fimbria ein Urtheil ab in einer Sache, die nicht in den Kreis richterlicher Beurtheilungen gehörte.

7. *aliquem*, irgend einer, wer es auch sein mag, wobei von der Qualität abgesehen wird. I § 35 *aliquam rem publicam haberemus.* III § 118 *aliquo modo.*

9. *non modo Socrates:* § 11.

10. *non modo facere: non modo* für *non modo non* kann nur gesagt werden, wenn auch der zweite Satz negativ ist, beide Sätze ein gemeinschaftliches Prädicat haben und dieses bei dem letzten Satze steht, wie hier *audebit.* Doch s. z. § 105.

12. *Haec non turpe est* cet.: die Frage drückt zugleich eine Verwunderung aus 'dies sollte nicht schimpflich sein!' während *nonne* einfach die Bejahung andeutet.

16. *micare.* Das noch heute in Italien unter dem Namen *la mora* übliche Spiel besteht darin, dass beide Spielende zugleich eine Anzahl Finger ausstrecken und eine

non deceat, etiam si id possis nullo refellente obtinere? Videsne 78
hoc proverbio neque Gygi illi posse veniam dari neque huic, quem paullo ante fingebam digitorum percussione hereditates omnium posse converrere? Ut enim, quod turpe est, id, quamvis occultetur, tamen honestum fieri nullo modo potest, sic, quod honestum non est, id utile ut sit effici non potest adversante et repugnante natura.

At enim, cum permagna praemia sunt, est causa peccandi. 20
C. Marius cum a spe consulatus longe abesset et iam septimum 79
annum post praeturam iaceret neque petiturus umquam consulatum videretur, Q. Metellum, cuius legatus erat, summum virum et civem, cum ab eo, imperatore suo, Romam missus esset, apud populum Romanum criminatus est, bellum illum ducere: si se consulem fecissent, brevi tempore aut vivum aut mortuum Iugurtham se in potestatem populi Romani redacturum. Itaque

Zahl ausrufen. Wessen Zahl die Summe der von beiden ausgestreckten Finger trifft, der hat gewonnen. Die Römer wandten das Spiel auch als eine Art des Loosens an, z. B. beim Kauf; § 90. Suet. div. Aug. 13 *alios patrem et filium pro vita rogantes sortiri et micare iussisse, ut alterutri concederetur.*

1. *nullo refellente*, ohne dass dich jemand des Unrechts überführt. *refellere* steht ohne Object, wie de or. II 2, 9 *in quo liceat mihi fingere, si quid velim, nullius memoria iam refellente.*

8. *At enim.* Unter der Form, dem zu erwartenden Einwurf zuvorzukommen, bildet sich Cic. hier den Uebergang zur Besprechung des folgenden Beispieles.

9. *septimum annum — iaceret*, unbeachtet war. In der Regel liess man zwischen Praetur und Consulat 3 Jahre verfliessen, wie das bei Cic. der Fall war; z. II § 59. *iacere* ist stehender Ausdruck von solchen, die mehr als die gesetzmässige Zeit bis zur Erlangung des nächst hohen Amtes verstreichen lassen. ad Quint. fr. III 2, 3 *consules comitia habere cupiunt, rei nolunt et maxime Memmius, quod Caesaris adventu se sperat futurum consulem; sed mirum in modum iacet.* p. Mur. 8, 17 *qui — iacebant.*

11. *Q. Metellus Numidicus*, Consul 645 (109); Sall. Iug. 64. Mommsen r. G. II p. 139 f. Den Beinamen *Numidicus* erhielt er in Folge seines Krieges gegen Jugurtha, wenn er denselben auch nicht zu einem befriedigenden Ende gebracht hatte.

12. *ab eo — Romam missus esset.* Danach ist Marius mit einem Auftrag nach Rom geschickt; nach Sallust Iug. 64 hatte ihn Metellus auf seine Bitte aus dem Heere entlassen und ihn überdies durch Hohn gereizt. Ebenso Plut. Mar. 8 *σὺ δὴ καταλιπὼν ἡμᾶς, ὦ γενναῖε, πλεῖν ἐπ' οἴκου διανοῇ καὶ παραγγέλλειν ὑπατείαν; οὐ γὰρ ἀγαπήσεις, ἂν τῷ ἐμῷ παιδὶ τούτῳ συνυπατεύσῃς; Ἦν δὲ ὁ παῖς τότε τοῦ Μετέλλου παντάπασι μειράκιον.*

15. *redacturum:* Sall. Iug. 64 *dimidia pars exercitus si sibi permitteretur, paucis diebus Iugurtham in catenis habiturum, ab imperatore consulto trahi, quod homo inanis et regiae superbiae imperio nimis gauderet.*

factus est ille quidem consul, sed a fide iustitiaque discessit, qui optimum et gravissimmum civem, cuius legatus et a quo missus
80 esset, in invidiam falso crimine adduxerit. Ne noster quidem Gratidianus officio viri boni functus est tum, cum praetor esset collegiumque praetorium tribuni plebi adhibuissent,, ut res nummaria de communi sententia constitueretur: iactabatur enim temporibus illis nummus sic, ut nemo posset scire quid haberet. Conscripserunt communiter edictum cum poena atque iudicio constitueruntque, ut omnes simul in rostra post meridiem escenderent. Et ceteri quidem alius alio, Marius ab subselliis in rostra recta idque, quod communiter compositum fuerat, solus edixit. Et ea res, si quaeris, ei magno honori fuit. Omnibus vicis statuae, ad eas tus, cerei. Quid multa? nemo umquam multitu-
81 dini fuit carior. Haec sunt quae conturbent in deliberatione non

2. *cuius legatus et a quo missus esset:* wird wiederholt um die Schuld der Impietät gegen seinen Vorgesetzten und der *laesio mandati*, die mit Infamie bestraft wurde, hervorzuheben. Es galt schon für eine Verletzung der Pietät, wenn der frühere Unterfeldherr gegen den Imperator vor Gericht Zeugniss ablegte.

3. *Ne noster quidem Gratidianus:* z. § 67. *noster*, d. i. unser Verwandter. Er war Praetor 668 (86), als er dieses Edict veröffentlichte. Consul ist er nicht geworden; doch wurde er in Folge seiner Beliebtheit beim Volke 672 (82) zum zweiten Male zum Praetor gewählt.

6. *iactabatur — nummus*, der Geldcurs schwankte. Aus Plin. n. h. XXXIII 9, 46 (*igitur ars facta denarios probare tam iucunda plebei lege, ut Mario Gratidiano vicatim totas statuas dicaverit*) geht hervor, dass die Schwankung dadurch eingetreten war, dass neben den ächten eine Menge plattirter Denare im Umlauf waren. Es galt also den Silbergehalt des Geldes zu prüfen und zu bestimmen; s. Mommsen röm. Münzw. p. 388.

8. *cum poena atque iudicio*, mit Festsetzung der Strafe und des Gerichts, vor dem die Uebertretungen verhandelt werden sollen. Vgl. in Verr. I 42, 108 *Cornelia (lex) nummaria, ceterae complures, in quibus non ius aliquod novum populo constituitur, sed sancitur, ut, quod semper malum facinus fuerit, eius quaestio ad populum pertineat ex certo tempore.*

10. *alius alio* sc. *se contulerunt. ab subselliis* näml. *tribunorum*, wo die Sache verhandelt war.

12. *si quaeris*, wenn du der Sache nachforschest, d. i. unleugbar, sicherlich. Häufig wird die eine Betheuerung ausdrückende Formel so gebraucht, dass darauf eine Einschränkung folgt. ad fam. VII 1, 2 *Omnino, si quaeris, ludi apparatissimi, sed non tui stomachi.* de sen. 18, 65 *sunt morosi et anxii et iracundi et difficiles senes, si quaerimus etiam avari; sed haec morum vitia sunt, non senectutis.* Vgl. de or. II 62, 254. So wird auch hier durch *si quaeris* auf die folgende Einschränkung, dass die Sache trotzdem unsittlich war, hingewiesen.

13. *statuae:* Seneca de ira III 18 *M. Mario, cui vicatim populus statuas posuerat, cui ture ac vino supplicabat, L. Sulla praefringi crura, erui oculos, amputari manus iussit.* Vgl. Plin. XXXIV 6, 12.

numquam, cum id, in quo violatur aequitas, non ita magnum, illud autem, quod ex eo paritur, permagnum videtur, ut Mario praeripere collegis et tribunis plebi popularem gratiam non ita turpe, consulem ob eam rem fieri, quod sibi tum proposuerat, valde utile videbatur. Sed omnium una regula est, quam tibi cupio esse notissimam, aut illud, quod utile videtur, turpe ne sit, aut, si turpe est, ne videatur esse utile. Quid igitur? possumusne aut illum Marium virum bonum iudicare aut hunc? Explica atque excute intellegentiam tuam, ut videas quae sit in ea [species] forma et notio viri boni. Cadit ergo in virum bonum mentiri emolumenti sui causa, criminari, praeripere, fallere? Nihil profecto minus. Est ergo ulla res tanti aut commodum ullum tam 82
expetendum, ut viri boni et splendorem et nomen amittas? Quid est quod adferre tantum utilitas ista, quae dicitur, possit, quantum auferre, si boni viri nomen eripuerit, fidem iustitiamque detraxerit? Quid enim interest utrum ex homine se convertat quis in beluam an hominis figura inmanitatem gerat beluae?

Quid? qui omnia recta et honesta neglegunt, dum modo 21
potentiam consequantur, nonne idem faciunt quod is, qui etiam socerum habere voluit eum, cuius ipse audacia potens esset?

8. *explica atque excute intellegentiam* prüfe und durchforsche cet. z. § 76. *intellegentia* ist der Complex der Vorstellungen, wofür Cic. auch *notiones* oder *intellegentiae* sagt.

9. *species, forma et notio.* So hat Cic. sicherlich nicht geschrieben, da er nie von 3 einzeln stehenden Begriffen nur die beiden letzten durch *et* oder *ac* verbindet. Ob aber *forma* oder *species* gestrichen werden muss, lässt sich schwer entscheiden, da beide häufig zur Uebersetzung des platonischen *εἶδος* oder *ἰδέα* gebraucht werden; Tusc. I 24, 58 *quod semper tale sit, quale est: ἰδέαν appellat ille, nos speciem.* top. 7, 30 *in divisione formae sunt, quas Graeci εἴδη vocant, nostri – species appellant, non pessime id quidem, sed inutiliter ad mutandos casus in dicendo. Nolim enim, ne si Latine possit quidem dici, specierum et speciebus dicere, — at formis et formarum velim.*

13. *splendorem et nomen* ist nicht als *ἓν διὰ δυοῖν* anzusehen, sondern *nomen* ist = *gloria.*

17. *hominis figura* ist Ablativ der Eigenschaft, wobei der Genetiv *hominis* die Stelle eines Adjectivs vertritt. p. Mil. 24, 64 *quae quemvis etiam mediocrium delictorum conscientia perculissent.* Caes. b. g. VI 28 *Hi – sunt specie et figura et colore tauri.* Die genannten, *iustitia* und *fides*, sind die ächt menschlichen Tugenden (I § 20), durch deren Aufgeben wir unsere Menschenwürde verlieren. Und auf die Aufgabe dieser Tugenden im Allgemeinen bezieht sich der pathetische Schlusssatz, obschon die zuletzt angef. Beispiele keinen so hohen Grad der Verworfenheit bezeichnen.

inmanitatem, z. § 32.

19. *is, qui:* Pompejus, der im J. 695 (59), 47 Jahr alt, die 23jährige Tochter Caesars heirathete, die schon mit Caepio verlobt war.

Utile ei videbatur plurimum posse alterius invidia. Id quam iniustum in patriam et quam turpe [et quam inutile] esset non videbat. Ipse autem socer in ore semper Graecos versus de Phoenissis habebat, quos dicam ut potero, incondite fortasse, sed tamen ut res possit intellegi:

Nam sí violandum est iús, regnandi grátia
Violándum est: aliis rébus pietatém colas.

Capitalis [Eteocles vel potius Euripides], quid id unum, quod om-
83 nium sceleratissimum fuerit, exceperit! Quid igitur minuta colligimus, hereditates, mercaturas, venditiones fraudulentas? Ecce tibi, qui rex populi Romani dominusque omnium gentium esse concupiverit idque perfecerit! Hanc cupiditatem si honestam quis esse dicit, amens est; probat enim legum et libertatis interitum earumque oppressionem taetram et detestabilem gloriosam putat. Qui autem fatetur honestum non esse in ea civitate, quae libera fuerit quaeque esse debeat, regnare, sed ei, qui id facere possit, esse utile, qua hunc obiurgatione aut quo potius convitio a tanto errore coner avellere? Potest enim, di immortales! cuiquam esse utile foedissimum et taeterrimum parricidium patriae, quamvis is, qui se eo obstrinxerit, ab oppressis civibus Parens nominetur? Honestate igitur dirigenda utilitas est et quidem sic, ut haec duo

1. *plurimum posse alterius invidia.* Bei der Aristokratie war Caesar stets der verhassteste unter den Triumvirn, dem darum die den Optimaten feindlichen Beschlüsse, z. B. die Verbannung Ciceros allein oder zumeist zur Last gelegt wurden. Ob Pompejus wirklich auf dieses Verhasstsein Caesars speculirt hat, muss dahin gestellt bleiben.

et quam inutile steht nur in einer Berner Handschrift, die Worte sind entbehrlich, doch s. z. § 57.

3. *de Phoenissis:* Eurip. Phoen. 524 *εἴπερ γὰρ ἀδικεῖν χρή, τυραννίδος πέρι Κάλλιστον ἀδικεῖν, τἄλλα δ' εὐσεβεῖν χρεών. de* steht bei Angabe des Stückes in dem Sinne von *ex.* Tusc. III 22, 53 *hi poterant omnes eadem illa de Andromacha deplorare.* de re p. I 18, 30 *illa de Iphigenia Achillis.*

8. *Eteocles – Euripides.* Euripides kann es nicht als todeswürdiges Verbrechen ausgelegt werden, wenn er in einer Person seines Stückes eine ihrem Character entsprechende Sentenz beilegt (s. § 106). Aber auch gegen Eteocles ist Cic. Vorwurf nicht gerichtet, sondern, wie das Folg. zeigt, gegen Cäsar. Andre wollen deshalb *Et. vel p. ipse* (sc. *Caesar*) schreiben.

10. *ecce tibi:* dieser dativus ethicus bei *ecce* findet sich auch sonst bisweilen bei Cic.: de or. II 22, 94 *ecce tibi exortus est, Isocrates.*

20. *Parens.* Diesen Titel erhielt Caesar nach der Schlacht bei Munda 709 (45), zu Ciceros grossem Schmerze, dessen Stolz es war, dass er diesen Titel allein und zuerst bekommen hatte. Nach Caesars Tode liess Antonius unter seine Statue auf dem Forum die Worte *parenti optime merito* setzen (ad fam. XII 3), und das Volk errichtete ihm eine 30 Fuss hohe Marmorsäule mit der Aufschrift *parenti patriae;* Suet. div. Iul. 76.

verbo inter se discrepare, re unum sonare videantur. Non habeo 84 ad volgi opinionem quae maior utilitas quam regnandi esse possit, nihil contra inutilius ei, qui id iniuste consecutus sit, invenio, cum ad veritatem coepi revocare rationem. Possunt enim cuiquam esse utiles angores sollicitudines, diurni et nocturni metus, vita insidiarum periculorumque plenissima?

Múlti iniqui atque infideles régno, pauci bénevoli,

inquit Accius. At cui regno? quod a Tantalo et Pelope proditum iure optinebatur. Nam quanto plures ei regi putas, qui exercitu populi Romani populum ipsum Romanum oppressisset civitatemque non modo liberam, sed etiam gentilibus imperantem servire sibi coëgisset? Hunc tu quas conscientiae labes in animo 85 censes habuisse, quae vulnera? Cuius autem vita ipsi potest utilis esse, cum eius vitae ea condicio sit, ut qui illam eripuerit in maxima et gratia futurus sit et gloria? Quod si haec utilia non sunt, quae maxime videntur, quia plena sunt dedecoris ac turpitudinis, satis persuasum esse debet nihil esse utile, quod non honestum sit.

Quamquam id quidem cum saepe alias tum Pyrrhi bello a 22
C. Fabricio consule iterum et a senatu nostro iudicatum est. 86

1. *unum sonare,* gleichklingen. d. i. gleiche Bedeutung haben; de fin. II 2, 6 *non intellegere interdum quid sonet haec vox voluptatis, id est, quae res huic voci subiciatur.* Der Tropus *unum son.* ist hier gewählt, weil er dem *verbo discrepare* entspricht.

5. *noctur. metus:* über den Plural s. z. I § 41.

7. *pauci benevoli.* Die besten Hdss. haben *pauci boni sunt,* wodurch der Vers zerstört wird. Auch passt *boni* weder dem Sinne nach zu dem Gegensatze *infideles regno,* noch der Construction nach zu *cui regno – ei regi.* Der Sinn verlangt ein mit dem Dativ zu verbindendes Adjectiv, wie etwa *benevoli,* was eine Hds. bietet. — Der Vers ist aus Attius Aegisthus entnommen, wie man aus den Worten *a Tantalo et Pelope proditum* schliessen kann. Vgl. I § 97.

8. *proditum,* d. i. durch Erbschaft überliefert.

9. *Nam quanto plures:* der Gedankengang ist dieser: *at cui regno? quod – iure obtinebatur. At alia huius regni causa est. Nam exercitu populi Romani populum ipsum Romanum oppressit. Quanto igitur plures ei regi iniquos et infideles putas?* Aehnlich ist *nam* II § 47 gebraucht.

13. *Cuius autem vita* cet.: Phil. I 14, 35 *si enim exitus C. Caesaris efficere non potest ut malis carus esse quam metui, nihil cuiusquam proficiet nec valebit oratio. Quem qui beatum fuisse putant, miseri ipsi sunt. Beatus est nemo, qui ea lege vivit, ut non modo impune sed etiam cum summa interfectoris gloria interfici possit.*

19. *Quamquam id,* doch darüber kann eigentlich kein Streit sein, denn u. s. w.; vgl. II § 74 *neque tamen.*

saepe alias: z. § 47.

Cum enim rex Pyrrhus populo Romano bellum ultro intulisset,
cumque de imperio certamen esset cum rege generoso ac potenti,
perfuga ab eo venit in castra Fabricii eique est pollicitus, si prae-
mium sibi proposuisset, se, ut clam venisset, sic clam in Pyrrhi
castra rediturum et eum veneno necaturum. Hunc Fabricius re-
ducendum curavit ad Pyrrhum idque eius factum laudatum a se-
natu est. Atqui si speciem utilitatis opinionemque quaerimus,
magnum illud bellum perfuga unus et gravem adversarium impe-
rii sustulisset, sed magnum dedecus et flagitium, quicum laudis
87 certamen fuisset, eum non virtute, sed scelere superatum. Utrum
igitur utilius vel Fabricio, qui talis in hac urbe qualis Aristides
Athenis fuit, vel senatui nostro, qui numquam utilitatem a di-
gnitate seiunxit, armis cum hoste certare an venenis? Si gloriae
causa imperium expetundum est, scelus absit, in quo non potest
esse gloria: sin ipsae opes expetuntur quoquo modo, non pote-
runt utiles esse cum infamia. Non igitur utilis illa L. Philippi
Q. F. sententia: quas civitates L. Sulla pecunia accepta ex sena-
tus consulto liberavisset, ut eae rursus vectigales essent neque
iis pecuniam, quam pro libertate dederant, redderemus. Ei se-
natus est assensus. Turpe imperio: piratarum enim melior fides
quam senatus. 'At aucta vectigalia, utile igitur.' Quousque aude-
88 bunt dicere quicquam utile, quod non honestum? Potest autem
ulli imperio, quod gloria debet fultum esse et benevolentia so-

1. *Cum enim rex:* dieselbe Erzählung I § 40.

2. *de imperio:* I § 38 *sed ea bella, quibus imperii proposita gloria est, minus acerbe gerenda sunt.*

3. *perfuga.* Bei Gellius N. A. III 8, der aus dem Annalisten Claudius Quadrigarius den Brief anführt, den die römischen Consuln deshalb an Pyrrhus geschrieben haben sollen, wird der Mann Nicias und ein Vertrauter des Pyrrhus genannt; bei Valerius Antias hiess er Timochares aus Ambracia; während Cass. Dio fr. 40, 44 Bekker *ἀνήρ τις τῶν περὶ τὴν θεραπείαν τοῦ βασιλέως* sagt.

7. *opinionem,* die Meinung der Menge im Gegensatz zu *veritas;* s. § 11 u. 84 *ad vulgi opinionem.*

11. *qui talis — fuit:* weil beide allein den Beinamen 'der Gerechte' hatten.

12. *numquam utilitatem* cet. Dies kann nur der behaupten, wer wie Cicero ebenso bereit ist, das Interesse fremder Nationen, wie der einzelnen Bürger stets dem römischen Staatsinteresse unterzuordnen. Doch muss auch er gleich in dem Folgenden das unehrenhafte Betragen des Senats in einzelnen Fällen eingestehen.

16. *L. Philippi:* I § 108.

18. *liberavisset,* näml. *tributo.* in Verr. II 31, 76 *liberet Byzantios.* Die von Sulla einzelnen Staaten Asiens für Geld bewilligte Steuerfreiheit scheint gleich nach dessen Tode aufgehoben zu sein, da sie dem Interesse der Aristokratie widersprach. Mommsen röm. Gesch. III p. 84.

ciorum, utile esse odium et infamia? Ego etiam cum Catone meo saepe dissensi. Nimis mihi praefracte videbatur aerarium vectigaliaque defendere, omnia publicanis negare, multa sociis, cum in hos benefici esse deberemus, cum illis sic agere, ut cum colonis nostris soleremus, eoque magis, quod illa ordinum coniunctio ad salutem rei publicae pertinebat. Male etiam Curio, cum causam Transpadanorum aequam esse dicebat, semper autem addebat: 'vincat utilitas!' Potius doceret non esse aequam, quia non esset utilis rei publicae, quam cum utilem non esse diceret, esse aequam fateretur.

Plenus est sextus liber de officiis Hecatonis talium quaestio- 23
num: sitne boni viri in maxima caritate annonae familiam non 89

1. *cum Catone meo.* Dies Beispiel gehört nicht hierher, da es keinen Conflict zwischen Tugend und Nutzen enthält. Es zu erwähnen wird Cic. nur durch den Gedanken veranlasst, dass die Herrschaft auf dem Wohlwollen der Bürger beruhen müsse.

3. *omnia publicanis.* Als im J. 693 (61) die Ritterschaft eine Verminderung der Pachtsumme für die asiatischen Zölle beantragte, war Cic. für Gewährung, nur um die Verbindung zwischen Senat und Rittern nicht zu stören; ad Attic. I 17, 9 *Asiani, qui de censoribus conduxerunt, questi sunt in senatu se cupiditate prolapsos nimium magno conduxisse; ut induceretur locatio postulaverunt. Ego princeps in adiutoribus atque adeo secundus. — Invidiosa res, turpis postulatio et confessio temeritatis. Summum erat periculum ne, si nihil impetrassent, plane alienarentur a senatu.* Cato setzte durch, dass der Antrag der Ritter zurückgewiesen wurde. In Folge dessen traten diese zu Caesars Partei, der ihnen als Consul 695 (59) ein Drittheil der Pachtsumme erliess.

multa sociis: Cic. denkt dabei wohl an Catos schroffes Auftreten gegen Cypern und den König Auletes 696 (58). Auch dem Verlangen der Transpadaner widersetzte sich Cato.

4. *cum colonis nostris soleremus,* mit den Privatpächtern, denen man in ungünstigen Jahren einen Theil der Pachtsumme zu erlassen pflegte. Der Conjunctiv Imperf. ist gesetzt, weil das Ganze als Theil der damaligen Rede Cic. angesehen wird.

6. *C. Scribonius Curio* war ein gefeierter Redner und Sachwalter; Brut. 58, 210. Tribun war er im J. 664 (90), Consul 678 (76), worauf er 3 Jahre die Provinz Macedonien verwaltete. Er starb 701 (53). — Das Verlangen der Transpadaner nach dem römischen Bürgerrechte, worauf sie um so mehr Anspruch machen konnten, als es die Cispadaner schon längst besassen, wurde von den Demokraten ebenso eifrig unterstützt, als von den Aristokraten, welche die Staatseinkünfte nicht schmälern wollten, bekämpft. Mommsen röm. Gesch. III p. 152. Erlangt haben jene ihren Wunsch durch Caesar 705 (49).

8. *doceret,* er hätte zeigen sollen. Was dem Wohle des Staates widerspricht, kann der Einzelne nicht mit Recht für sich fordern; s. § 52.

11. *Hecato:* s. § 63. Als stoischer Philosoph war er nicht ohne Ansehen, wenn er auch das System nicht in eine neue Bahn gewiesen

alere? In utramque partem disputat, sed tamen ad extremum utilitate, ut putat, officium dirigit magis quam humanitate. Quaerit, si in mari iactura facienda sit, equine pretiosi potius iacturam faciat an servoli vilis? Hic alio res familiaris, alio ducit humanitas. — 'Si tabulam de naufragio stultus arripuerit, extorquebitne eam sapiens, si potuerit?' Negat, quia sit iniurium. — 'Quid dominus navis? eripietne suum?' 'Minime, non plus quam navigantem in alto eicere de navi velit, quia sua sit. Quoad enim perventum est eo, quo sumpta navis est, non do-
90 mini est navis, sed navigantium.' — 'Quid? si una tabula sit, duo naufragi eique sapientes, sibine uterque rapiat an alter cedat alteri?' 'Cedat vero, sed ei cuius magis intersit vel sua vel rei publicae causa vivere.' — 'Quid? si haec pària in utroque?' 'Nullum erit certamen, sed quasi sorte aut micando victus alteri cedet alter.' — 'Quid? si pater fana expilet, cuniculos agat ad aerarium, indicetne id magistratibus filius?' 'Nefas id quidem est; quin etiam defendat patrem, si arguatur.' 'Non igitur patria praestat omnibus officiis?' 'Immo vero, sed ipsi patriae conducit pios habere cives in parentes.' — 'Quid? si tyrannidem occupare, si patriam prodere conabitur pater, silebitne filius?' 'Immo vero obsecrabit patrem, ne id faciat. Si nihil proficiet, accusabit, minabitur etiam, ad extremum, si ad perniciem pa-

hat. Seine Schriften scheinen sich zumeist auf Moralphilosophie bezogen zu haben.

2. *ut putat*, den er für den Nutzen hält, der es aber in der That nicht ist, insofern er der Tugend widerstreitet.

3. *in mari iactura facienda:* wenn z. B. bei Sturm wegen zu starker Befrachtung des Schiffes etwas über Bord geworfen werden muss.

5. *stultus* steht im stoischen Sinne als Gegensatz zu *sapiens.* Der philosophischen Sprache gemäss ist auch die Substantivirung des Adjectiv im Singular des Masculinums.

6. *si potuerit,* das Futurum exactum, weil das Vermögen der Ausführung vorhergehen muss.

iniurium, das Wort kommt meist nur bei frühern Schriftstellern vor. Ter. Hec. I 1, 15 *iniurium autem est ulcisci adversarios.*

7. *non plus quam:* eben so wenig als. In dieser Verbindung steht *plus* häufig für *magis.* § 118 *non plus quam amicitia.* § 38 *nihilo plus sibi licere putet peccare, quam.* Verr. II 7, 21 *tum nemo molestus Dioni fuerat? non plus quam Liguri.*

9. *sumpta* d. i. *conducta.*

11. *sibine uterque rapiat.* So zu schreiben fordert der Gegensatz *an alter cedat alteri.* Die besten Hdss. haben *sibi neuter*, was keinen Gegensatz giebt. *sibine uter* liesse sich vielleicht schreiben, wenn Cic. *uter* in dem Sinne von *alter uter* sagte; doch genügt eine Stelle wie in Verr. III 14, 35, wo aus dem Edict eines Praetors angeführt wird: *si uter volet, recuperatores dabo,* noch nicht diesen Gebrauch in allen Fällen zu erweisen.

14. *micando:* s. § 77.

22. *accusabit,* d. i. *obiurgabit,*

triae res spectabit, patriae salutem anteponet saluti patris.' Quae- 91
rit etiam, 'si sapiens adulterinos nummos acceperit imprudens
pro bonis, cum id rescierit, soluturusne sit eos, si cui debeat,
pro bonis.' Diogenes ait, Antipater negat, cui potius assentior.
— 'Qui vinum fugiens vendat sciens, debeatne dicere?' 'Non
necesse' putat Diogenes, Antipater 'viri boni' existimat. Haec
sunt quasi controversa iura Stoicorum. 'In mancipio vendundo
dicendane vitia, non ea, quae nisi dixeris, redhibeatur mancipium
iure civili, sed haec, mendacem esse, aleatorem, furacem, ebrio-
sum?' Alteri dicenda videntur, alteri non videntur. 'Si quis au- 92
rum vendens orichalcum se putet vendere, indicetne ei vir bonus
aurum illud esse, an emat denario quod sit mille denarium?'
Perspicuum est iam et quid mihi videatur et quae sit inter eos
philosophos, quos nominavi, controversia.

Pacta et promissa semperne servanda sint, QUAE NEC VI NEC 24
DOLO MALO, ut praetores solent, FACTA SINT. — Si quis medica-

vituperabit; II § 53 *Philippus accusat Alexandrum filium.*

1. *patriae salutem* cet., er wird um der Rettung des Vaterlandes willen seinen Vater bei der Obrigkeit anzeigen. Weil in dieser That eine Verletzung der Pietät liegt, wird dies nicht geradezu ausgesprochen.

Quaerit, nämlich Hecato, der die Ansichten des Diogenes und Antipater anführte. Vgl. § 51, wo diese Philosophen dieselbe Meinungsverschiedenheit zeigen.

5. *vinum fugiens,* in Gährung übergehender Wein. Sen. ep. 12, 4 *gratissima sunt poma, cum fugiunt.*

7. *controversa iura* oder *dubia* sind im Gegensatz zu *ius certum* Rechtsfälle, über welche die Meinungen der Rechtsgelehrten selbst sich widersprechen. pro Mur. 13, 28 *si id quod oportet responderis, idem videare respondisse quod Servius; sin aliter, etiam controversum ius nosse et tractare videare.*

8. *ea, quae nisi dixeris:* s. § 71.

redhibeatur: Ulp. dig. XXI 1, 11 *redhibere est, ut rursus habeat venditor quod habuerat.*

9. *furacem:* wegen § 71 *qui scire debuit – de furtis, praestat edicto aedilium* wollen viele *furacem* hier streichen. Doch s. die dort gegebene Erklärung. *Furax* bezeichnet nur die diebische Gesinnung des Sklaven. Dass der Verkäufer nicht anzugeben hatte, ob der Sklave sich Diebereien im Hause hatte zu Schulden kommen lassen, bestätigt Marcian. dig. XXI 1, 52 *si furtum domino fecerit, non est necesse hoc in venditione servi praedicere, nec ex hac causa redhibitio est.*

12. *sit mille denarium:* was eine Sache von 1000 Denaren Werth ist. Der Genetiv ist Genetiv der Eigenschaft, nicht des Preises, welcher durch den Ablativ bezeichnet werden müsste.

15. *Pacta – servanda sint:* bildet die Ueberschrift, wobei *quaeritur, explicatur* oder ein ähnliches Verbum ausgelassen ist, wie häufig geschieht.

16. *ut praetores solent* näml. *edicere.* Das Edict lautete Dig. II 14, 7 § 7 *Pacta conventa, quae neque dolo malo neque adversus leges, plebiscita, senatus consulta, edicta principum neque quo fraus cui eorum fiat, facta sint, servabo.*

mentum cuipiam dederit ad aquam intercutem pepigeritque, si eo medicamento sanus factus esset, ne illo medicamento umquam postea uteretur, si eo medicamento sanus factus sit et annis aliquot post inciderit in eundem morbum nec ab eo, quicum pepigerat, impetret ut iterum eo liceat uti, quid faciendum sit. Cum sit is inhumanus, qui non concedat, nec ei quicquam fiat iniu-
93 riae, vitae et saluti consulendum. — Quid? si qui sapiens rogatus sit ab eo, qui eum heredem faciat, cum ei testamento sestertium milies relinquatur, ut ante quam hereditatem adeat, luce palam in foro saltet, idque se facturum promiserit, quod aliter heredem eum scripturus ille non esset, faciat quod promiserit necne? Promisisset nollem et id arbitror fuisse gravitatis. Quoniam promisit, si saltare in foro turpe ducet, honestius mentietur, si ex hereditate nihil ceperit, quam si ceperit, nisi forte eam pecuniam in rei publicae magnum aliquod tempus contulerit, ut vel saltare, cum patriae consulturus sit, turpe non sit.

25 Ac ne illa quidem promissa servanda sunt, quae non sunt
94 iis ipsis utilia, quibus illa promiseris. Sol Phaëthonti filio, ut redeamus ad fabulas, facturum se esse dixit quicquid optasset. Optavit ut in currum patris tolleretur. Sublatus est. Atqui is, ante quam constitit, ictu fulminis deflagravit. Quanto melius fuerat in hoc promissum patris non esse servatum! Quid? quod

1. *ad aquam intercutem,* gegen die Wassersucht. Man muss verbinden *medic. ad. aq. interc.* Vgl. de div. I 7, 13 *mirari licet, quae sint animadversa a medicis herbarum genera, quae radicum ad morsus bestiarum, ad oculorum morbos, ad vulnera.*

3. *si eo medicamento:* wie es in Verträgen und gesetzlichen Bestimmungen der juristische Stil mit sich bringt, wird das Wort mehrmals wiederholt, um jede Zweideutigkeit zu vermeiden.

10. *saltet:* z. § 75.

12. *Promisisset nollem.* Der Conjunctiv ist stehend bei einem durch *vellem* oder *nollem* als unerfüllbar bezeichneten Wunsche. Tusc. I 33, 81 *vellem adesse posset.* Verr. IV 20, 43 *vellem dixissem.* ad Fam. VII 14, 2 *mallem cognoscerem.*

fuisse gravitatis: das hätte seine Würde verlangt. In der oratio recta würde *fuit gravitatis* stehen.

13. *honestius mentietur,* wird er auf eine ehrbarere Weise sein Wort brechen; denn sein Wort bricht er, da er das Versprechen gegeben hat, auf alle Fälle, wenn er nicht tanzt, mag er die Erbschaft annehmen oder nicht.

15. *in rei p. magnum aliquod tempus contulerit,* dem Staate bei einer grossen Gefahr zuwendet. *magnum tempus = grave tempus.* — Das Beispiel bildet einen Conflict zwischen den Forderungen des Anstandes und der Vaterlandsliebe, worüber im allgemeinen I § 159 gesprochen ist.

20. *Atqui:* nun aber wurde er, ehe er wieder auf festem Boden stand, vom Blitze getroffen, wie viel besser wäre es also gewesen; s. z. § 13.

22. *in hoc,* in diesem Falle, wie

Theseus exegit promissum a Neptuno? Cui cum tres optationes Neptunus dedisset, optavit interitum Hippolyti filii, cum is patri suspectus esset de noverca; quo optato impetrato Theseus in maxumis fuit luctibus. Quid? Agamemnon cum devovisset Dia- 95
nae quod in suo regno pulcherrimum natum esset illo anno, immolavit Iphigeniam, qua nihil erat eo quidem anno natum pulchrius. Promissum potius non faciendum quam tam taetrum facinus admittendum fuit. Ergo et promissa non facienda non numquam neque semper deposita reddenda. Si gladium quis apud te sana mente deposuerit, repetat insaniens, reddere peccatum sit, officium non reddere. Quid? si is, qui apud te pecuniam deposuerit, bellum inferat patriae, reddasne depositum? Non credo: facias enim contra rem publicam, quae debet esse carissima. Sic multa, quae honesta natura videntur esse, temporibus fiunt non honesta. Facere promissa, stare conventis, reddere deposita commutata utilitate fiunt non honesta. Ac de iis quidem, quae videntur esse utilitates contra iustitiam simulatione prudentiae, satis arbitror dictum.

Sed quoniam a quattuor fontibus honestatis primo libro 96

I § 35 *in quo si mihi esset obtemperatum;* doch könnte man es auch auf Phaëthon beziehen: *in hoc*, in Bezug auf diesen, wie I § 139 *quod in multis licet dicere.*

1. *Theseus.* s. I § 32. Weil dort dies Beispiel schon erzählt ist, erklären Manche die Worte *Quid – luctibus* für eingeschoben. Die Redensart *optationes dare* findet sich allerdings nur hier, aber sie wird gerechtfertigt durch Stellen wie de or. II 89, 364 *adimere omnem recusationem* d. i. *recusandi facultatem.* vergl. Nägelsbach l. Stil. p. 161. Viele Substantiva auf *io* finden sich bei Cic. nur an einer Stelle. Da die flüchtig und mit Unterbrechungen gearbeitete Schrift vielfach an Wiederholungen leidet, so ist es leicht möglich, dass Cic. auch dies Beispiel zweimal vorgebracht hat, zumal es an beiden Stellen passend ist.

3. *noverca:* Phädra, die ihn bei seinem Vater verläumdet hatte, er verfolge sie mit Liebesanträgen.

4. *Agamemnon.* Das Motiv des Agamemnon zu dieser That wird verschieden aufgefasst, hier als Verpflichtung in Folge eines Versprechens, ebenso Euripides Iph. Taur. 20, anderwärts als Unterordnung der väterlichen Liebe unter das allgemeine griechische Interesse, oder als Sühnopfer für die getödtete Hirschkuh der Artemis, von dem Stoiker bei Horat. sat. II 3, 199 als Unterdrückung der Vaterliebe durch den Ehrgeiz.

15. *stare conventis:* vgl. I § 32 *promissis stare.*

16. *commutata utilitate:* wenn dem, welchem das Versprechen gegeben ist, aus der Erfüllung Schaden erwächst, oder wenn ihm selbst nicht der geringste Nutzen, dem andern aber Schaden daraus entsteht.

19. *Sed quoniam a quattuor* cet. Ueber das Mangelhafte dieser Eintheilung und die Nachlässigkeit, sie erst hier beizufügen, ist in der Einl. § 39 gesprochen, vgl. zu I § 117. Zu beachten ist ferner, dass diese nachträglich eingeschobene Eintheilung, auf die Cic. wohl erst wäh-

officia duximus, in eisdem versemur, cum docebimus ea, quae videantur esse utilia neque sint, quam sint virtutis inimica. Ac de prudentia quidem, quam vult imitari malitia, itemque de iustitia, quae semper est utilis, disputatum est. Reliquae sunt duae partes honestatis, quarum altera in animi excellentis magnitudine et praestantia cernitur, altera in conformatione et moderatione continentiae et temperantiae.

26 Utile videbatur Ulixi, ut quidem poëtae tragici prodiderunt
97 — nam apud Homerum optumum auctorem talis de Ulixe nulla
suspitio est —, sed insimulant eum tragoediae simulatione insa-

rend des Schreibens gekommen ist, ihn zwingt, das oben gesagte *ac de iis quidem, quae videntur – arbitror dictum* zu wiederholen in den Worten *ac de prudentia quidem* cet. Die Worte § 71 *Quocirca astutiae tollendae sunt eaque malitia, quae vult illa quidem videri se esse prudentiam* sieht man zumeist als Grenze des ersten Abschnitts, über die falsche Klugheit an. Doch würde sich Cic., wenn er an jener Stelle die Beispiele hätte so von einander scheiden wollen, wohl bestimmter ausgedrückt haben; jedenfalls zeigt sich in allen Beispielen, wo der scheinbare Nutzen der Tugend vorgezogen wird, sowohl eine Ungerechtigkeit als eine Verkennung des wahren Nutzens und darum falsche Klugheit; deshalb lassen sich dieselben nicht wohl von einander trennen. Auch die folgenden Beispiele zeigen mehr einen Conflict des Nutzens mit der Gerechtigkeit als mit dem Hochsinn. Das alles ist noch kein Grund, die Worte *ac de prudentia – temperantiae* für untergeschoben zu erklären, wie viele thun. Denn den Uebergang zu dem folgenden Abschnitte, der den Conflict zwischen Hochsinn und Nutzen behandeln soll, könnten die Worte *sed quoniam – virtutis inimica* nur bilden, wenn man *virtus* = *magnitudo animi* auffasste. Aber so braucht Cicero *virtus* im Gegensatz zu *iustitia* nie. Auch wenn *virtus* hier diesen Sinn hätte, wäre der Gedanke verfehlt: weil wir die Pflichten von 4 Arten der Tugend herleiten, werden wir es mit denselben 4 Arten zu thun haben, wenn wir den Conflict zwischen Nutzen und Hochsinn behandeln. Endlich wenn der erste Theil den auf scheinbarer Klugheit beruhenden Conflict mit der Gerechtigkeit behandelte und hier erst der zweite Abschnitt begönne, könnte Cic. c. 33 nicht sagen *restat quarta pars.*

5. *animi excellentis magnitudo et praestantia*, d. i. die Hoheit und Erhabenheit einer edlen Gesinnung. Vgl. § 24 *excelsitas animi et magnitudo.* I § 15 *in animi excelsi atque invicti magnitudine ac robore.* de fin. V 13, 36 *virtutes, quarum est excellens in animorum laude praestantia.*

6. *conformatio et moderatio continentiae et temperantiae*, die Bildung und Zügelung des Geistes durch Mässigkeit und Enhaltsamkeit. Wie *conformatio doctrinae* Bildung durch Gelehrsamkeit gesagt wird.

8. *Utile videbatur:* ein Anakoluth, wie I § 105. Der Gedanke des vorausgeschickten Satztheils wird nach der Parenthese in anderer Form wiederholt.

10. *insimulant eum tragoediae.* Wie die Tragiker und namentlich Euripides Odysseus als listig, ränkevoll und feige darzustellen lieben,

niae militiam subterfugere voluisse. Non honestum consilium. 'At utile,' [ut aliquis fortasse dixerit,] 'regnare et Ithacae vivere otiose cum parentibus, cum uxore, cum filio. Ullum tu decus in cotidianis laboribus et periculis cum hac tranquillitate conferendum putas?' Ego vero istam contemnendam et abiciendam, quoniam quae honesta non sit ne utilem quidem esse arbitror. 98
Quid enim auditurum putas fuisse Ulixem, si in illa simulatione perseveravisset? qui cum maximas res gesserit in bello, tamen haec audiat ab Aiace:

Cuius ípse princeps iúris iurandi fuit,
Quod ómnes scitis, sólus neglexit fidem,
Furere ádsimulare, né coiret, ínstitit.
Quod ni Palamedi pérspicax prudéntia
Istíus percepset málitiosam audáciam,
Fidé sacratae iús perpetuo fálleret.

so haben sie auch diese Mythe mehrfach behandelt, so Sophokles im Ὀδυσσεὺς μαινόμενος, Euripides erwähnt sie öfter, und von den Römern vor Cic. erwähnten sie Attius und Pacuvius in dem *armorum iudicium*.

2. *ut – dixerit.* Mit *at* wird immer ein Einwurf eingeführt, den der Redende einem Andern aus seinem Sinne, oder sich selbst aus dem Sinne des Gegners macht, weshalb zu *at* niemals ein *dicat aliquis* oder *dixerit quispiam* hinzutritt, s. Seyff. sch. L. I p. 130 u. 134. Aber auch ein Einwurf, den sich der Redende machen lässt, wird nicht durch die Formel *ut aliquis f. dix.*, oder durch *aliquis fort. dix.*, in dieser Wortstellung, eingeführt.

10. *Cuius ipse princeps.* Aus welchem Dichter die Verse sind, lässt sich nicht bestimmt sagen, doch wahrscheinlicher aus dem erwähnten Stück des Attius als aus dem des Pacuvius. – *cuius* ist einsilbig, *istius* V. 5 als dactylischer Wortfuss mit Abwerfung des Schluss-*s* zu lesen. – Nach Apollodor III, 10, 9 gab Ulixes dem Tyndareus den Rath, die Freier seiner Tochter durch einen Eid zum Schutze dessen, welchen Helena wählen würde, zu verpflichten; Tyndareus verschaffte ihm dafür die Penelope.

11. *fidem* näml. *iuris iurandi.*

12. *institit = coepit.* Cic. Arat. 715 *inde sagittipotens superas cum visere lunas institit.* Plaut. Capt. III 4, 52 *vide sis, ne quid tu huic temere insistas credere. insistere in aliquid* oder *alicui* ist = *incumbere*, *attendere ad aliquid*, aber auch *munus insistere* sagt Cic. de or. III 45, 176.

13. *Palamedi.* Palamedes enthüllte den verstellten Wahnsinn des Odysseus. Dieser pflügte nämlich mit einem Esel und einem Stier, die er zusammengeschirrt hatte, und säte Salz. Da legte Palamedes den neugeborenen Telemachos vor den Pflug, worauf Odysseus sorgsam den Pflug über das Kind weghob.

14. *percepset*, wie *extinxem* Verg. Aen. IV 606; *erepsemus* Hor. sat. I 5, 79.

audacia, Frechheit.

15. *Fide* ist Genetiv, eine contrahirte Form, welche bei Dichtern und Prosaikern zu Ciceros Zeit noch sehr häufig war.

99 Illi vero non modo cum hostibus, verum etiam cum fluctibus, id quod fecit, dimicare melius fuit quam deserere consentientem Graeciam ad bellum barbaris inferendum.

Sed omittamus et fabulas et externa: ad rem factam nostramque veniamus. M. Atilius Regulus, cum consul iterum in Africa ex insidiis captus esset duce Xanthippo Lacedaemonio, imperatore autem patre Hannibalis Hamilcare, iuratus missus est ad senatum, ut, nisi redditi essent Poenis captivi nobiles quidam, rediret ipse Karthaginem. Is cum Romam venisset, utilitatis speciem videbat, sed eam, ut res declarat, falsam iudicavit: quae erat talis: manere in patria, esse domui suae cum uxore, cum liberis, quam calamitatem accepisset in bello, communem fortunae bellicae iudicantem tenere consularis dignitatis gradum. Quis haec negat esse utilia? Quem censes? Magnitudo animi et fortitudo negat.

27 Num locupletiores quaeris auctores? Harum enim est vir-
100 tutum proprium nihil extimescere, omnia humana despicere, nihil quod homini accidere possit intolerandum putare. Itaque quid fecit? In senatum venit, mandata exposuit, sententiam ne diceret recusavit: quam diu iure iurando hostium teneretur, non esse se senatorem. Atque illud etiam — 'o stultum hominem'

5. *M. Atilius Regulus:* vgl. I § 39; die Gefangennahme des Regulus fällt übrigens in das J. 499 (255), wo er nicht als Consul, sondern pro consule in Africa war. Sein zweites Consulat fällt in das vorhergehende Jahr.

6. *ex insidiis.* Dass die Punier in Folge eines Hinterhalts gesiegt hätten, sagt Polybius I 32 ff. nicht. Vielmehr soll Xanthippus, der Anführer spartanischer Söldner, der nach Africa gekommen war, den Karthagern gezeigt haben, dass ein Kampf in der Ebene bei ihren Elephanten und ihrer überlegenen Reiterei für sie weit vortheilhafter als in gebirgigem Terrain sein würde, und dann den Plan der Schlacht entworfen haben, in welcher die Karthager durch die Reiterei siegten. Cic. erzählt so um den Ruhm der Gegner zu schmälern.

7. *patre Hannibalis Hamilcare.* Das ist ein Irrthum, denn der Hamilcar, welcher in der Schlacht bei Tunes 499 (255) das Obercommando führte, hatte schon in Sicilien nicht ohne Erfolg den Krieg geleitet, während Hamilcar Barcas, Hannibals Vater, erst 506 (248) als ganz junger Mann den Oberbefehl in Sicilien übernahm und noch im Mannesalter war, als er 525 (229) in Hispanien fiel.

10. *res*, die Thatsachen, der Verlauf der Ereignisse.

11. *domui* als Locativ für *domi* steht auch bei Cic. in den besten Hdss. nicht selten.

19. *In senatum venit:* die ganze Gesandtschaft ist zweifelhaft, indem sie bald in das Jahr 503 (251), bald in 513 gelegt wird; s. Mommsen röm. Gesch. I p. 530.

20. *iure iurando hostium*, d. i. *iure iur. hostibus dato.* Anders ist § 104 *ius iurandum Iovis.*

non esse se senatorem. Für den Gedanken vgl. Hor. carm. III 5, 41 *fertur pudicae coniugis osculum parvosque natos ut capitis minor ab se removisse.*

21. *Aque illud etiam* hängt nicht

dixerit quispiam 'et repugnantem utilitati suae!' — reddi captivos negavit esse utile: illos enim adulescentes esse et bonos duces, se iam confectum senectute. Cuius cum valuisset auctoritas, captivi retenti sunt, ipse Karthaginem rediit neque eum caritas patriae retinuit nec suorum. Neque vero tum ignorabat se ad crudelissimum hostem et ad exquisita supplicia proficisci, sed ius iurandum conservandum putabat. Itaque tum, cum vigilando necabatur, erat in meliore causa quam si domi senex captivus, periurus consularis remansisset. 'At stulte, qui non modo non 101
censuerit captivos remittendos, verum etiam dissuaserit'. Quo modo stulte? etiamne, si rei publicae conducebat? potest autem, quod inutile rei publicae sit, id cuiquam civi utile esse?

Pervertunt homines ea, quae sunt fundamenta naturae, 28
cum utilitatem ab honestate seiungunt. Omnes enim expetimus utilitatem ad eamque rapimur nec facere aliter ullo modo possumus. Nam quis est qui utilia fugiat, aut quis potius qui ea non studiosissime persequatur? Sed quia nusquam possumus nisi in laude, decore, honestate utilia reperire, propterea illa prima et summa habemus, utilitatis nomen non tam splendidum quam necessarium ducimus. 'Quid est igitur' dixerit quis 'in iure iu- 102

von *negavit* ab, sondern ist eine Form des Uebergangs, bei der man sich im Gedanken *commemorandum est* ergänzen kann. Aehnlich ist I § 124 *ac ne illud quidem alienum est – dicere.* Ebenso steht *quid illud? iam hoc; iam vero illud; accedit illud;* s. Seyffert Sch. Lat. I p. 21 u. 44.

7. *vigilando:* Valer. Maxim. IX 2, 1 *Karthaginienses Atilium Regulum palpebris resectis machinae, in qua undique praeacuti stimuli eminebant, inclusum vigilantia pariter et continuo tractu doloris necaverunt.* Jetzt glaubt niemand mehr an dieses Märchen, von dem Polybius ganz schweigt, und das auch Cassius Dio (Zonaras VIII 15) für erdichtet erklärt, während Diodor (fr. l. XXIV) nur erzählt, dass die Gemahlin des Regulus an zwei punischen Gefangenen Rache genommen hätte, weil die Karthager durch Vernachlässigung (ἀμέλεια) ihres Mannes Tod verschuldet hätten.

11. *potest autem* cet. Für den Gedanken vgl. § 52.

13. *Pervertunt* cet.: hier ist Cic. ein Hexameter entschlüpft, was er selbst de or. III c. 47 u. or. 56, 189 als durchaus fehlerhaft bezeichnet. Der spondeische Ausgang des Verses bewirkte, dass er um so eher unbemerkt bleiben konnte.

19. *utilitatis nomen:* vgl. II § 2 *philosophiae nomen.*

splendidum – necessarium, edel – dem Bedürfniss dienend; vgl. § 20 *splendidius disseruntur* und I § 127 *partium corporis usus sunt necessarii.*

20. *Quid est – in iure iurando,* welche Bedeutung hat der Eid; III § 104. — Die Einwürfe der Gegner werden zuerst einzeln aufgezählt, ehe sie in dem Folgenden widerlegt werden. 1) Die Furcht vor den Göttern kann uns nicht abhalten. Dies wird zurückgewiesen § 104 f. 2) Ebensowenig schreckt das Unmoralische der That zurück, wofür zwei Gründe angeführt wer-

rando? num iratum timemus Iovem? At hoc quidem commune est omnium philosophorum, non eorum modo, qui deum nihil habere ipsum negotii dicunt, nihil exhibere alteri, sed eorum etiam, qui deum semper agere aliquid et moliri volunt, numquam nec irasci deum nec nocere. Quid autem iratus Iuppiter plus nocere potuisset quam nocuit sibi ipse Regulus? Nulla igitur vis fuit religionis, quae tantam utilitatem perverteret. An ne turpiter faceret? Primum minima de malis. Num igitur tantum mali turpitudo ista habebat, quantum ille cruciatus? Deinde illud etiam apud Accium:

Fregistin fidem?
Néque dedi neque do infideli cuiquam . . .

103 quamquam ab impio rege dicitur, luculente tamen dicitur.' Addunt etiam, 'quem ad modum nos dicamus videri quaedam utilia quae non sint, sic se dicere videri quaedam honesta quae non sint: ut hoc ipsum videtur honestum conservandi iuris iurandi

den (*minima de malis* und *neque dedi* cet.). Dem wird § 105–109 geantwortet. 3) Das Ehrbare ist nur scheinbar, weil das Versprechen ein erzwungenes war. 4) Grosser Nutzen macht an sich eine That ehrenwerth. Auf die beiden letzten Punkte bezieht sich § 110.

2. *qui deum nihil habere negotii dicunt:* die Epikureer; wie der Epikureer bei Cic. de nat. deor. I 19, 51 sagt: *nihil enim agit, nullis occupationibus est implicatus, nulla opera molitur, sua sapientia et virtute gaudet, habet exploratum fore se semper cum in maximis tum in aeternis voluptatibus.* Vgl. ib. II 23, 59. de leg. I 7, 21.

4. *qui deum semper agere*, die übrigen auf Sokrates zurückgehenden Schulen.

5. *nec irasci deum nec nocere:* II § 12. Seneca de ira II 27, 1 *quaedam sunt, quae nocere non possunt nullamque vim nisi beneficam et salutarem habent, ut di immortales, qui nec volunt obesse nec possunt.* Damit soll indessen nur gesagt sein, dass die Götter nicht durch den Blitzstrahl strafen, oder dass die Furien nicht mit Fackeln die Schuldigen peinigen (p. S. Rosc. 24, 67). Dass die die ganze Welt lenkende und auch für den Einzelnen sorgende Gottheit den Ungerechten durch die natürlichen Folgen des Bösen bestrafe, lehrten auch die Stoiker. Plut. St. rep. 15. 32. Arrian b. Stob. ecl. I p. 132. Plato lehrte sogar eine Bestrafung im Jenseits. Phaed. p. 80 E.

7. *perverteret*, verdrehen könnte, näml. dass er aufhörte ein Nutzen zu sein, wie § 101 *pervertunt fundamenta naturae.* I § 5 *officium omne pervertant.*

8. *faceret:* aus *timemus* ist *timuit* zu ergänzen.

minima de malis, eine sprüchwörtliche Redensart, wie das griechische *τὰ ἐλάχιστα ληπτέον τῶν κακῶν*. Arist. eth. Nic. II 9, 2.

11. *fregistin fidem?* Die Verse sind dem Atreus des Attius entnommen (s. § 106) und zwar muss der erste dem Thyestes, die Antwort dem Atreus zugetheilt werden. Auf die letztere bezieht sich *luculente dicitur.*

16. *ut hoc ipsum videtur:* aus der abhängigen Form der Rede wird in die unabhängige übergegangen,

causa ad cruciatum revertisse, sed fit non honestum, quia, quod per vim hostium esset actum, ratum esse non debuit.' Addunt etiam, 'quicquid valde utile sit, id fieri honestum, etiam si antea non videretur.' Haec fere contra Regulum. Sed prima videamus.

'Non fuit Iuppiter metuendus ne iratus noceret, qui neque 29
irasci solet nec nocere.' Haec quidem ratio non magis contra 104
Reguli quam contra omne ius iurandum valet. Sed in iure iurando non qui metus, sed quae vis sit debet intellegi. Est enim ius iurandum adfirmatio religiosa: quod autem adfirmate quasi deo teste promiseris, id tenendum est. Iam enim non ad iram deorum, quae nulla est, sed ad iustitiam et ad fidem pertinet. Nam praeclare Ennius:

O' Fides alma ápta pinnis ét ius iurandúm Iovis!

Qui ius igitur iurandum violat, is Fidem violat, 'quam in Capi-

was Cic. um so eher thun konnte, als er auch § 102 die Einwürfe der Gegner in oratio recta angeführt hat. Der Conjunctiv *quod — esset* steht, weil der Satz nicht blos eine Umschreibung des Begriffs, sondern die Beschaffenheit zugleich in Bezug auf den Inhalt des eine negirte Vorstellung enthaltenden Hauptsatzes ausdrückt. Madvig § 364 Anm. 1.

4. *videretur.* Ueber den Wechsel der Tempora s. z. II § 56 *cogerentur.*

6. *fuit Iuppiter metuendus ne.* Das Subject des abhängigen Satzes ist in den Hauptsatz gezogen; s. z. I § 129.

14. *O Fides:* auch diesen Vers, wie die I § 26 und II § 23 angeführten, weist Ribbeck dem Thyestes des Ennius zu.

apta pinnis: beflügelt, vgl. Verg. Aen. XI 202 *caelum stellis ardentibus aptum.* Preller röm. Myth. p. 226 meint, indem er diesen Vers in Beziehung setzt zu *nulla sancta societas nec fides regni* (I § 26), dass Fides so genannt werde, weil sie sich von der Erde weg zum Himmel aufgeschwungen habe. In demselben Sinne nennt sie Vergilius Aen. I 292 *cana,* die altersgraue, der Vorzeit angehörige. Doch darf man nicht vergessen, dass die abstracten Begriffe, welche die Römer personificirten, zumeist beflügelt dargestellt wurden, so *Spes, Pudicitia, Nemesis, Infamia.*

ius iurandum Iovis, der bei Iuppiter geschworen ist (vgl. § 100). Iuppiter ist der höchste Schwurgott, unter dessen Anrufung bei Bündnissen, Opfern u. s. w. alle Eide geschworen wurden, daher *Ζεὺς ὅρκιος, Iuppiter iurarius.* Preller röm. Myth. p. 238.

15. *igitur,* d. h. da der Vers des Ennius eine solche enge Verbindung des Eides mit der Treue bekundet.

in Capitolio: de nat. deor. II 23, 61 *ut Fides, ut Mens, quas in Capitolio dedicatas videmus proxime a M. Aemilio Scauro* (dem z. I § 76 erwähnten, oder auch dessen Sohne; vgl. z. I § 138), *ante autem ab Atilio Calatino erat Fides consecrata.* Der letztgenannte war Dictator im J. 505 (249). Der Cultus der Fides wird auf Numa zurückgeführt; Plut. Num. 16 *πρῶτον δέ φασι καὶ Πίστεως καὶ Τέρμονος ἱερὸν ἱδρύσασθαι, καὶ τὴν μὲν Πίστιν ὅρκον ἀποδεῖξαι Ῥωμαίοις μέγιστον, ᾧ χρώμενοι μέχρι νῦν διατελοῦσιν.*

tolio vicinam Iovis optimi maximi', ut in Catonis oratione est,
105 'maiores nostri esse voluerunt.' — 'At enim ne iratus quidem Iuppiter plus Regulo nocuisset quam sibi nocuit ipse Regulus.' Certe, si nihil malum esset nisi dolere. Id autem non modo non summum malum, sed ne malum quidem esse maxima auctoritate philosophi adfirmant. Quorum quidem testem non mediocrem, sed haud scio an gravissimum Regulum nolite, quaeso, vituperare. Quem enim locupletiorem quaerimus quam principem populi Romani, qui retinendi officii causa cruciatum subierit voluntarium? Nam quod aiunt 'minima de malis', id est, ut turpiter potius quam calamitose: an est ullum maius malum turpitudine? quae si in deformitate corporis habet aliquid offensionis, quanta illa depravatio et foeditas turpificati
106 animi debet videri! Itaque nervosius qui ista disserunt solum audent malum dicere id, quod turpe sit, qui autem remissius ii tamen non dubitant summum malum dicere. Nam illud quidem,

Néque dedi neque do infideli cuiquam,

idcirco recte a poëta, quia, cum tractaretur Atreus, personae serviendum fuit. Sed si hoc sibi sument, nullam esse fidem quae
107 infideli data sit, videant ne quaeratur latebra periurio. [Est

1. *Catonis oratione:* welche Rede des ältern Cato gemeint sei, lässt sich nicht sagen.

5. *non modo non.* Das zweite zu *non modo* gehörige *non* muss nicht nothwendig fehlen, wenn auch alle zu § 77 aufgezählte Bedingungen es wegzulassen vorhanden sind; de or. II 72, 294 *ut non modo non abiecto, sed ne reiecto quidem scuto fugere videar.* in Cat. IV 9, 19 *id ne umquam posthac non modo non confici sed ne cogitari quidem possit.*

6. *maxima auctoritate phil.,* die Stoiker.

10. *Nam* in der *occupatio,* s. z. § 84 und II § 47.

11. *an est ullum.* Die Widerlegung mit *an* ist mit der Behauptung in einen Satz gezogen: 'Was das anbetrifft — so sage ich, das ist falsch: giebt es denn ein grösseres Uebel u. s. w.' ad Fam. II 16, 5 *Nam quod rogas, ut respiciam generum meum – an dubitas, cum scias quanti illum faciam, quin ea me cura sollicitet.* Seyffert sch. Lat. I p. 112.

13. *turpificatus,* wie *mitificatus* de div. II 26, 57, nach der Analogie von *amplificatus* gebildet, wenn auch ein Verbum *turpificare* nicht existirt.

14. *nervosius – remissius:* die Stoiker – die Peripatetiker. S. § 20 u. 35. — *nervosus* sagt Cic. häufig von Kraft im Ausdruck und in den Gedanken. Brut. 31, 121 *quis enim uberior in dicendo Platone? — Quis Aristotele nervosior, Theophrasto dulcior?*

19. *person. serviend. fuit:* auf den Charakter Rücksicht nehmen. Für den Gedanken vgl. I § 97.

21. *Est autem – servanda.* Die Worte nehmen etwas voraus, was erst später besprochen wird und stören den Zusammenhang. *Quod enim ita* cet. schliesst sich an *vi-*

autem ius etiam bellicum fidesque iuris iurandi saepe cum hoste servanda.] Quod enim ita iuratum est, ut mens conciperet fieri oportere, id servandum est; quod aliter, id si non fecerit, nullum est periurium. Ut si praedonibus pactum pro capite pretium non attuleris, nulla fraus est, ne si iuratus quidem id non feceris. Nam pirata non est ex perduellium numero definitus, sed communis hostis omnium. Cum hoc nec fides debet nec ius iurandum esse commune. Non enim falsum iurare periurare 108 est, sed quod EX ANIMI TUI SENTENTIA iuraris, sicut verbis concipitur more nostro, id non facere periurium est. Scite enim Euripides:

Iurávi lingua, méntem iniuratám gero.

Regulus vero non debuit condiciones pactionesque bellicas et hostiles perturbare periurio. Cum iusto enim et legitimo hoste

---

deant ne quaer. latebra peri. an. In dem Vorhergehenden ist von dem Verbrecher *(infidelis)* die Rede, nicht vom Kriegsfeind. Dem Kriegsfeind gegenüber, den *hostis* hier bezeichnet, wie das vorhergehende *ius bellicum* zeigt, ist nach dem was I § 39 gesagt ist, der Eid immer zu halten.

1. *fidesque — cum hoste servanda:* Plaut. Pseud. I 3, 142 *si tu argentum attuleris, cum illo perdidero fidem.* Ter. Phorm. III 2, 27 *nequeo exorare ut me maneat et cum illo ut mutet fidem.*

3. *quod aliter, id si non fecerit, nullum est periurium.* Das ist stoische Lehre; Stob. ecl. eth. p. 230 *τὸ μέντοι ψεύδει ποτὲ συγχρήσασθαι νομίζουσι τὸν σοφὸν κατὰ πολλοὺς τρόπους ἄνευ συγκαταθέσεως* (d. i. *ubi mens non concipit id fieri oportere). καὶ γὰρ κατὰ στρατηγίαν πρὸς τῶν ἀντιπάλων καὶ κατὰ τὴν τοῦ συμφέροντος προόρασιν* cet. Auch die Stoiker kannten also etwas der *reservatio mentalis* wenigstens ähnliches.

6. *ex perduellium numero definitus.* Wie Cic. häufig sagt *ex numero esse* für *in numero,* so hier *definitus ex num.*, d. i. *ita definitus, ut sit ex num.* de or. I 23, 108 *nam si ars ita definitur, ex rebus penitus perspectis planeque cognitis —, non mihi videtur ars oratoris esse ulla.* — Ueber *perduellis* s. I § 37. Wer wie die Stoiker (I c. 7) die Pflicht der Gerechtigkeit nur von dem Bedürfnisse der Menschen nach menschlicher Gemeinschaft herleitet, für den existirt diese Pflicht auch nicht in Bezug auf den Räuber, welcher der gesammten Menschheit den Krieg erklärt und für seine Person das Band der Gemeinschaft zerreisst. Insofern wenigstens hat Cic. also Recht.

9. *ex animi sententia* ist stehende Formel bei allen Eidesleistungen; Acad. II 47, 146 *quam rationem maiorum etiam comprobat diligentia, qui primum iurare 'ex sui animi sententia' quemque voluerunt, deinde ita teneri, 'si sciens falleret'.*

10. *Euripides:* Hippol. 612 *ἡ γλῶσσ' ὀμώμοχ', ἡ δὲ φρὴν ἀνώμοτος.* Mit diesen Worten rechtfertigt sich Hippolytus, als er die Anträge seiner Stiefmutter veröffentlichen will, während er doch der Amme Schweigen zugeschworen hat. Wegen desselben Verses, mit dem sich doch jeder Eidbruch entschuldigen lässt, wird Euripides wiederholt von Aristophanes verspottet.

res gerebatur, adversus quem et totum ius fetiale et multa sunt iura communia. Quod ni ita esset, numquam claros viros senatus vinctos hostibus dedisset.

30 At vero T. Veturius et Sp. Postumius, cum iterum consu-
109 les essent, quia, cum male pugnatum apud Caudium esset, legionibus nostris sub iugum missis pacem cum Samnitibus fecerant, dediti sunt iis: iniussu enim populi senatusque fecerant. Eodemque tempore Ti. Numicius, Q. Maelius, qui tum tribuni pl. erant, quod eorum auctoritate pax erat facta, dediti sunt, ut pax Samnitium repudiaretur. Atque huius deditionis ipse Postumius, qui dedebatur, suasor et auctor fuit. Quod idem multis annis post C. Mancinus, qui ut Numantinis, quibuscum sine senatus auctoritate foedus fecerat, dederetur, rogationem suasit eam, quam L. Furius, Sex. Atilius ex senatus consulto ferebant: qua accepta est hostibus deditus. Honestius hic quam Q. Pom-

1. *adversus quem — sunt iura comm.*, in Bezug auf den u. s. w. Liv. V 35, 4 *quamquam adversus Romanos nullum eis ius societatis amicitiaeve erat.*

5. *male pugnatum apud Caudium esset:* im J. 433 (321). Dass die Römer sich nur erst nach einem unglücklichen Treffen zu dem schimpflichen Vertrage entschlossen, ist an sich wahrscheinlich und wird überdies durch das Zeugniss des Appian und Zonaras bestätigt, wenn es auch Liv. IX 5, 10 ausdrücklich verneint: *se solos sine vulnere, sine ferro, sine acie victos, sibi non stringere licuisse gladios, non manum cum hoste conferre.* Vgl. die Gründe, welche Niebuhr röm. Gesch. I p. 247 ff. für Cic. Ansicht anführt.

8. *Ti. Numicius, Q. Maelius.* Statt des ersteren nennt Liv. IX 8, 13 den L. Livius. Zur Erklärung, wie die Volkstribunen, die doch nicht einen Tag ausserhalb der Stadt sein durften, in das Lager kamen, hat man nicht ohne Wahrscheinlichkeit angenommen, es seien dies die designirten Tribunen für das folgende Jahr gewesen, die als Vertreter des Volks mit zur Bestätigung des Vertrags gezogen seien. Niebuhrs Vermuthung I p. 257, es sei der Friede erst von der Volksversammlung unter Leitung der Tribunen bestätigt, um die 600 Geiseln zu lösen, dann aber gebrochen unter dem Vorwand einer Vernachlässigung der Auspicien, entbehrt eines sichern Grundes, und widerspricht zu sehr den Angaben der alten Autoren; s. hier u. L. IX 5, 1.

11. *Quod idem:* zu ergänzen ist *fecit.*

12. *C. Hostilius Mancinus* wurde 617 (133) von den Numantinern eingeschlossen. Das Ansehen des Quästor Ti. Gracchus bewirkte, dass die Römer unter mässigen Friedensbedingungen entlassen wurden. Statt bei dem Friedensbruche alle höheren Offiziere auszuliefern, die den Frieden beschworen hatten, wurde blos der Oberfeldherr Mancinus den Numantinern übergeben, den diese natürlich nicht annahmen. Mommsen röm. Gesch. II p. 13 ff.

14. *L. Furius Philus, Sex. Atilius Serranus*, Consuln im J. 618 (136). Der erste heisst nach andern Angaben P. Furius.

15. *Q. Pompeius* hatte 614 (140), da er Numantia zu erobern verzweifelte, mit den Numantinern einen billigen Frieden geschlossen, den er

peius, quo, cum in eadem causa esset, deprecante accepta lex non est. Hic ea, quae videbatur utilitas, plus valuit quam honestas, apud superiores utilitatis species falsa ab honestatis auctoritate superata est.

'At non debuit ratum esse, quod erat actum per vim.' Quasi 110
vero forti viro vis possit adhiberi. 'Cur igitur ad senatum proficiscebatur, cum praesertim de captivis dissuasurus esset?' Quod maximum in eo est, id reprehenditis. Non enim suo iudicio stetit, sed suscepit causam, ut esset iudicium senatus: cui nisi ipse auctor fuisset, captivi profecto Poenis redditi essent. Ita incolumis in patria Regulus restitisset. Quod quia patriae non utile putavit, idcirco sibi honestum et sentire illa et pati credidit. — Nam quod aiunt, quod valde utile sit, id fieri honestum, immo vero esse, non fieri. Est enim nihil utile, quod idem non honestum, nec, quia utile, honestum, sed quia honestum, utile. Qua re ex multis mirabilibus exemplis haud facile quis dixerit hoc exemplo aut laudabilius aut praestantius.

Sed ex tota hac laude Reguli unum illud est admiratione 31
dignum, quod captivos retinendos censuit. Nam quod rediit no- 111
bis nunc mirabile videtur, illis quidem temporibus aliter facere non potuit. Itaque ista laus non est hominis, sed temporum.

später, als sein Nachfolger eingetroffen war, geradezu ableugnete, worauf der Senat die Fortsetzung des Krieges ohne weiteres bestimmte. Appian de reb. Hisp. 81.

2. *Hic*, in diesem Falle; § 89 *hic alio ducit humanitas*.

5. *Quasi vero forti viro vis possit adhiberi*. Dieser stoische Satz, dass der Weise nicht könne gezwungen werden, folgt aus der Lehre von der Freiheit und Selbstgenügsamkeit des Weisen. Seneca de benef. III 20 *corpora obnoxia sunt et adscripta dominis, mens quidem sui iuris. — Corpus itaque est, quod domino fortuna tradidit: — interior illa pars mancipio dari non potest. Ab hac quidquid venit, liberum est.*

6. *Cur igitur*. Dieser Einwurf kann erst gemacht werden, nachdem der vorhergehende abgewiesen ist. 'Warum, wenn nicht Gewalt ihn zwang' u. s. w. Er konnte darum auch oben § 103 nicht mit aufgezählt werden.

8. *Non suo iudicio stetit*, er beruhigte sich nicht damit, dass es sein Urtheil war, sondern wollte auch den Senat für seine Ansicht gewinnen. Tusc. II 26, 63 *Te si in oculis multitudinis sis, tamen eius iudicio stare nolim.* Zumeist bedeutet *suo iudicio stare* bei seiner Ansicht beharren, nicht davon abgehen, wie § 95 *stare conventis*.

12. *sentire illa*, dahin seine Meinung abzugeben, näml. dass die Gefangenen nicht ausgelöst und er nach Karthago zurückgeschickt würde; auf das letztere bezieht sich *pati*.

13. *Nam quod aiunt* führt die Widerlegung des vierten und letzten Einwurfs ein. Ueber *nam* s. z. § 84.

immo vero: aus *aiunt* ist *dicere debuerunt* zu ergänzen.

21. *non hominis, sed temporum*, vgl. II § 76.

Nullum enim vinculum ad astringendam fidem iure iurando maiores artius esse voluerunt. Id indicant leges in duodecim tabulis, indicant sacratae, indicant foedera, quibus etiam cum hoste devincitur fides, indicant notiones animadversionesque censorum, qui nulla de re diligentius quam de iure iurando iudicabant.

112 L. Manlio A. F., cum dictator fuisset, M. Pomponius tribunus pl. diem dixit, quod is paucos sibi dies ad dictaturam gerendam addidisset: criminabatur etiam, quod Titum filium, qui postea est Torquatus appellatus, ab hominibus relegasset et ruri habitare iussisset. Quod cum audivisset adulescens filius negotium exhiberi patri, accurrisse Romam et cum primo luci Pomponii domum venisse dicitur. Cui cum esset nuntiatum, qui illum iratum allaturum ad se aliquid contra patrem arbitraretur, surrexit e lectulo remotisque arbitris ad se adulescentem iussit venire. At ille, ut ingressus est, confestim gladium destrinxit iuravitque se illum statim interfecturum, nisi ius iurandum sibi dedisset se patrem missum esse facturum. Iuravit hoc terrore coactus Pomponius: rem ad populum detulit, docuit cur sibi causa desistere necesse esset, Manlium missum fecit. Tantum temporibus illis ius iurandum valebat. Atque hic T. Manlius is est, qui ad Anienem Galli, quem ab eo provocatus occiderat, torque detracto cog-

2. *in duodecim tabulis:* de leg. II 9, 22 sagt Cic. nach den Zwölftafelgesetzen: *periurii poena divina exitium, humana dedecus.*

3. *iudicant sacratae:* Festus p. 318 *sacratae leges sunt, quibus sanctum est, qui quid adversus eas fecerit, sacer alicui deorum sit cum familia pecuniaque.* Insbesondere heissen so die Gesetze vom J. 260 (494), durch welche die Volkstribunen eingesetzt wurden.

4. *notiones animadversionesque: animadversio* ist das allgemeinere Wort, während *notio* eigentlich nur die gelindeste Weise der censorischen Rüge bezeichnet.

6. *L. Manlius Imperiosus* wurde zum Dictator ernannt 391 (363) *clavi figendi causa*, suchte aber diese Würde länger zu behalten, um den Krieg gegen die Herniker zu führen, weshalb er auch eine Aushebung mit grosser Härte veranstaltete. Durch den gemeinsamen Widerstand der Tribunen wurde er genöthigt die Dictatur niederzulegen, und im folgenden Jahre deshalb von M. Pomponius angeklagt, Liv. VII 3 ff.

10. *Quod cum – filius negotium exhiberi* cet. Das durch *quod* Bezeichnete wird durch den Infinitiv näher bestimmt; z. II § 29. III § 102 *hoc commune est numquam nec irasci deum nec nocere.*

negotium exhibere ist stehender Ausdruck für *accusare*, das Gegentheil ist *missum facere*, von der Anklage gegen Jemand abstehen.

11. *primo luci:* Bern. c hat *primo lucis.* Da nun Nonius p. 210 ausdrücklich bezeugt, dass Cic. an dieser Stelle *lux* masculinisch gebraucht habe, so ist es wahrscheinlich, dass hier ursprünglich *primo luci* stand. *lux* als Masculinum findet sich in der älteren Latinität häufig, z. B. Plaut. Aul. IV 10, 18; Cist. II 1, 49; Ter. Adelph. V 3, 55.

21. *cognomen invenit:* de div. I 10, 16 *quae nomen ex inventore*

nomen invenit, cuius tertio consulatu Latini ad Veserim fusi et fugati, magnus vir in primis et qui perindulgens in patrem, idem acerbe severus in filium.

Sed ut laudandus Regulus in conservando iure iurando, sic 32
decem illi, quos post Cannensem pugnam iuratos ad senatum 113
misit Hannibal se in castra redituros ea, quorum erant potiti Poeni, nisi de redimendis captivis impetravissent, si non redierunt, vituperandi. De quibus non omnes uno modo: nam Polybius, bonus auctor in primis, ex decem nobilissimis, qui tum erant missi, novem revertisse dicit, re a senatu non impetrata: unum ex decem, qui paullo post quam erat egressus e castris redisset, quasi aliquid esset oblitus, Romae remansisse. Reditu enim in castra liberatum se esse iurando iure interpretabatur. Non recte: fraus enim astringit, non dissolvit periurium. Fuit igitur stulta calliditas perverse imitata prudentiam. Itaque decrevit senatus ut ille veterator et callidus vinctus ad Hannibalem duceretur. Sed 114

repperit. Tusc. IV 22, 49 *Torquatum quidem illum, qui hoc cognomen invenit.* de fin. I 7, 23 *eum Torquatum, qui hoc primus cognomen invenit.* Der ganze Zusatz *Atque hic* cet. gehört eigentlich nicht zum Thema und ist von Cic. nur gemacht, weil er die Tüchtigkeit der alten Zeit auch in andrer Beziehung zeigen und das Interesse an Manlius durch den Gegensatz *perindulgens – severus* erhöhen will.

1. *tertio consulatu:* im J. 414 (340).

3. *acerbe severus in filium.* Das Adverb. bezeichnet bestimmter, in welchem Sinn das Adjectiv zu nehmen ist, wie *impie ingratus* Tusc. V 2, 6. Manlius liess seinen Sohn hinrichten, weil er sich gegen sein Verbot in einen Einzelkampf mit einem Führer der Latiner eingelassen hatte. Liv. VIII 7. — *fuit* kann in den kurzen Gegensätzen ausgelassen werden. —

6. *in castra redituros ea.* Die Römer hatten 2 Lager an den Ufern des Aufidus. Beide nahm Hannibal unter derselben Bedingung ein, dass die Rosse und Waffen ausgeliefert werden und die Gefangenen für Geld die Freiheit bekommen sollten; aus dem grösseren Lager hatte sich jedoch schon vorher ein Theil der Besatzung durchgeschlagen und war nach Canusium geflohen.

7. *si non redierunt,* ein ähnlicher Zweifel an der Wahrheit des für die Römer schimpflichen Factums wie I § 33.

8. *Polybius,* VI 58. Livius XXII 61 sagt, dass nach einem Berichte alle in Rom geblieben seien, und nur die zurückgekehrt, welche Hannibal, da sich die Verhandlungen in die Länge zogen, den ersten nachgeschickt habe.

10. Die Worte *novem revert. — postquam erat* fehlen in den besten Hdschr., so dass es zweifelhaft ist, ob Cic. so geschrieben hat. Die Wiederholung von *ex decem* ist breit, doch scheint die Stelle schon von dem etwa in derselben Weise gelesen zu sein, der I § 40 nach dieser Stelle den Zusatz gemacht hat.

14. *fraus astringit, non dissolvit periurium,* der Betrug befleckt uns mit einem Eidbruch, macht uns desselben schuldig, hebt ihn nicht auf. § 19 *num igitur se astrinxit scelere.* pro Planc. 30, 74 *huius officii tanti servitutem astringebam testimonio sempiterno.*

illud maximum. Octo hominum milia tenebat Hannibal, non quos in acie cepisset aut qui periculo mortis diffugissent, sed qui relicti in castris fuissent a Paulo et a Varrone consulibus. Eos senatus non censuit redimendos, cum id parva pecunia fieri posset, ut esset insitum militibus nostris aut vincere aut emori. Qua quidem re audita fractum animum Hannibalis scribit idem, quod senatus populusque Romanus rebus adflictis tam excelso animo fuisset. Sic honestatis comparatione ea, quae videntur
115 utilia, vincuntur. C. Acilius autem, qui Graece scripsit historiam, plures ait fuisse, qui in castra revertissent eadem fraude, ut iure iurando liberarentur, eosque a censoribus omnibus ignominiis

dissolvere periurium ist gesagt, wie *mors mala dissolvit* u. Aehnl. Die besten Hdschr. haben *distringit*, aber der Betrug zerdehnt, zerreisst den Meineid, hebt ihn nicht auf, giebt keinen passenden Sinn. Das folgende *dissolvit* hat wohl den Fehler veranlasst.

2. *periculo mortis diffugissent*, in der Todesgefahr auseinandergelaufen waren. *periculo* ist temporaler Ablativ wie *pace*, *bello*, *tumultu*. Polybius sagt an der Stelle, welche Cic. vor Augen hatte, VI 58, 6 *οὔτε γὰρ ἀποδεδειλιακέναι κατὰ τὴν μάχην οὔτ' ἀνάξιον οὐδὲν πεποιηκέναι τῆς Ῥώμης, ἀλλ' ἀπολειφθέντας τὸν χάρακα τηρεῖν πάντων ἀπολομένων ἐν τῇ μάχῃ τῶν ἄλλων τῷ καιρῷ περιληφθέντας ὑποχειρίους γενέσθαι τοῖς πολεμίοις.*

4. *parva pecunia*, nach Polybius um 3 Minen für den einzelnen, nach Liv. XXII 58, 4 *pretium fore in capita equiti quingenos quadrigatos nummos, trecenos pediti, servo centenos.* Gell. VI 18 *pro iis, quos alteri plures acciperent, darent argenti pondo libram et selibram.* — Der Senat kaufte sie nicht zurück, weil dies überhaupt gegen die Grundsätze der römischen Politik, war, und weil sie sich nicht wie die übrigen unter Anführung des Tuditanus durchgeschlagen hatten. Ueberdies sah der Senat ein, dass Hannibal an dem Gelde gelegen war.

6. *scribit idem:* Polybius VI 58, 13 *ὥστε τὸν Ἀννίβαν μὴ τοσοῦτον χαρῆναι νικήσαντα τῇ μάχῃ Ῥωμαίους, ὡς συντριβῆναι καταπλαγέντα τὸ στάσιμον καὶ τὸ μεγαλόψυχον τῶν ἀνδρῶν ἐν τοῖς διαβουλίοις.*

9. *C. Acilius* war etwa ein Zeitgenosse des Cato Censorius, und hatte die römische Geschichte von ihren ersten Anfängen bis auf seine Zeit geschrieben; sein Werk wurde von einem gewissen Claudius in das Lateinische übersetzt; Liv. XXV 39, 12. XXXV 14, 5. — Die Erwähnung der eigentlich nicht hierher gehörigen Erzählung *sed illud maximum* cet. zerstört die Ordnung des ganzen Capitels, denn der Satz *Acilius autem* – *notatos* sollte nicht so weit und nicht durch so Verschiedenartiges von dem ihm entsprechenden *de quibus non omnes uno modo: nam Polybius* cet. getrennt sein. Doch ist die Stelle ebenso wie das Vorhergehende fast wörtlich aus Polybius übersetzt und wird zum Theil von Nonius citirt.

11. *a censoribus*, dem M. Atilius Regulus und P. Furius Philus im J. 540 (214); Liv. XXII 61, 9 *ceterum proximis censoribus adeo omnibus notis ignominiisque confectos esse, ut quidam eorum mortem sibi ipsi extemplo consciverint, ceteri non foro solum omni deinde vita sed prope luce ac publico caruerint.*

notatos. Sit iam huius loci finis. Perspicuum est enim ea, quae timido animo, humili, demisso fractoque fiant, quale fuisset Reguli factum, si aut de captivis quod ipsi opus esse videretur, non quod rei publicae, censuisset aut domi remanere voluisset, non esse utilia, quia sint flagitiosa, foeda, turpia.

Restat quarta pars, quae decore moderatione modestia, 33
continentia temperantia continetur. Potest igitur quicquam utile 116
esse, quod sit huic talium virtutum choro contrarium? Atqui ab Aristippo Cyrenaici atque Annicerii, philosophi nominati, omne bonum in voluptate posuerunt virtutemque censuerunt ob eam rem esse conlaudandam, quod efficiens esset voluptatis. Quibus obsoletis floret Epicurus, eiusdem fere adiutor auctorque senten-

1. *huius loci,* näml. des dritten Abschnittes, der den Vergleich zwischen Nutzen und Hochsinn enthält; § 96.

3. *opus esse,* nützlich sein; z. § 49.

6. *quarta pars:* s. § 96. Der scheinbare Nutzen, welcher der vierten Tugend, der Mässigung gegenübersteht, ist die Lust. Darum richtet Cic. seine Polemik gegen die Philosophen, die wie Epikur die Tugend um der Lust willen geübt sehen wollten, oder wie Kalliphon beide als gleich berechtigt neben einander stellten, und zeigt, dass nach ihrer Auffassung die Cardinaltugenden unmöglich sind.

9. *ab Aristippo Cyrenaici,* Nachahmung des griechischen *οἱ ἀπὸ Πλάτωνος.* pro Mur. 30, 63 *nostri illi a Platone et Aristotele.* de orat. II 14, 58 *post ab Aristotele Callisthenes.* Aristippus stammte aus Cyrene und kehrte dorthin nach Sokrates Tode zurück, als er seine Schule stiftete.

Annicerii: Anniceris, einer der Nachfolger des Aristippus und etwa Zeitgenosse des Epikur, suchte die Lehre des Aristipp zu mildern, indem er zwar gleichfalls die einzelne Lust als den höchsten Zweck des Lebens auffasste, aber hinzufügte, die Lust müsse der Erfüllung der Pflichten gegen Vaterland, Freunde, Eltern nachstehen, und man könne in der Erfüllung jener Pflichten auch mit weniger Lust glücklich sein. Eine Philosophie, die weiter keinen besondern Inhalt hatte, musste, zumal die Lustlehre gleichzeitig von Epikur philosophisch ausgebildet wurde, bald verschwinden.

philosophi nominati, nur dem Namen nach Philosophen. Fragm. or. pro Q. Gallio 2 *quidam poëta nominatus, homo perlitteratus, cuius sunt illa colloquia poetarum et philosophorum;* vgl. Tusc. V 26, 73 *Epicuro, qui tantum modo induit personam philosophi et sibi ipse hoc nomen inscripsit.*

12. *Epicurus eiusdem fere* cet. Beide kommen in dem Satze überein, dass der Werth der Tugend nur darin bestehe, dass sie die Lust hervorrufe; während aber nach Aristipp die Empfindung der einzelnen Lust (*ἡδονὴ κινητική, μονόχρονος*) Streben und Ziel aller Thätigkeit (*τέλος*) ist, ist es nach Epikur die stetige Gemüthsruhe (*ἀταραξία*), die wir uns durch Einsicht in den Werth der Dinge und Abwägen der einzelnen Genüsse unter einander verschaffen, sodass wir auch einen Schmerz auf uns nehmen, wenn wir dadurch eine grössere und dauernde Lust erkaufen. Er lehrte dem entsprechend, dass die geistigen Genüsse höher stehen als die körperlichen, und glücklich zu sein in der eignen Macht des Menschen liege.

tiae. Cum his viris equisque, ut dicitur, si honestatem tueri ac
117 retinere sententia est, decertandum est. Nam si non modo utilitas, sed vita omnis beata corporis firma constitutione eiusque constitutionis spe explorata, ut a Metrodoro scriptum est, continetur, certe haec utilitas et quidem summa — sic enim censent — cum honestate pugnabit. Nam ubi primum prudentiae locus dabitur? an ut conquirat undique suavitates? quam miser virtutis famulatus servientis voluptati! Quod autem munus prudentiae? an legere intellegenter voluptates? Fac nihil isto esse iucundius, quid cogitari potest turpius? Iam qui dolorem summum malum iudicat, apud eum quem habet locum fortitudo, quae est dolorum laborumque contemptio? Quamvis enim multis locis dicat Epicurus, sicuti dicit, satis fortiter de dolore, tamen non id spectandum est, quid dicat, sed quid consentaneum sit ei dicere, qui bona voluptate terminaverit, mala dolore: ut, si illum audiam de continentia et temperantia, dicit ille quidem multa multis locis, sed aqua haeret, ut aiunt. Nam qui potest temperantiam laudare is, qui ponat summum bonum in voluptate? Est enim temperantia libidinum inimica, libidines autem con-
118 sectatrices voluptatis. Atque in his tamen tribus generibus quoquo modo possunt non incallide tergiversantur. Prudentiam introducunt scientiam suppeditantem voluptates, depellentem dolores.

1. *viris equisque* ein ähnlicher Ausdruck wie II § 84 *armis et castris*.

4. *Metrodorus* aus Athen, der Lieblingsschüler Epikur, der 7 Jahre früher als sein Lehrer starb. In vielen Schriften hat er zur Verbreitung und Ausbildung der Lehre beigetragen, weshalb er de fin. II 28, 92 *paene alter Epicurus* genannt wird. Derselbe Grundsatz wie hier wird ihm auch von Clemens Alex. strom. II p. 417 C beigelegt: *ὁ δὲ Ἐπίκουρος πᾶσαν χαρὰν τῆς ψυχῆς οἴεται ἐπὶ πρωτοπαθούσῃ τῇ σαρκὶ γενέσθαι, ὅ τε Μητρόδωρος Ἀγαθόν, φησι, ψυχῆς τί ἄλλο ἢ τὸ σαρκὸς εὐσταθὲς κατάστημα καὶ τὸ περὶ ταύτης πιστὸν ἔλπισμα.* Damit wollte Metrodorus indess nur sagen, dass die körperliche Lust die ursprüngliche jeder geistigen zu Grunde liegende sei. Dass der Mensch ohne die Ruhe der Seele, welche allein die Tugend giebt, nicht glücklich sein könne, lehrte auch er.

5. *et quidem summa*, zumal wenn er der höchste ist.

6. *Nam ubi — locus dabitur*, welche Stelle nimmt sie in dem System ein. *quod autem munus*, welches ist ihre Aufgabe. Die Antwort lautet auf beide Fragen gleich, und darin liegt eine Weitschweifigkeit der Rede. In der mit angeführten Antwort ist zu ergänzen *is locus dabitur*, woran sich *ut* schliesst, wie de fin. II 15, 50 *cum honestatem eo loco habeat, ut sine ea iucunde neget posse vivi.*

14. *id spectandum est, quid dicat: quid dicat* ist Epexegese zu *id*: s. z. § 112.

17. *aqua haeret:* er kann sich aus den Schwierigkeiten nicht herausfinden. Dieselbe sprichwörtliche Redensart ad Quint. f. II 8, 2 *in hac causa mihi aqua haeret.*

Fortitudinem quoque aliquo modo expediunt, cum tradunt rationem neglegendae mortis, perpetiendi doloris. Etiam temperantiam inducunt non facillime illi quidem, sed tamen quoquo modo possunt. Dicunt enim voluptatis magnitudinem doloris detractione finiri. Iustitia vacillat vel iacet potius omnesque eae virtutes, quae in communitate cernuntur et in societate generis humani. Neque enim bonitas nec liberalitas nec comitas esse potest, non plus quam amicitia, si haec non per se expetantur, sed ad voluptatem utilitatemve referantur. Conferamus igitur in pauca. Nam ut utilitatem nullam esse docuimus quae honestati 119
esset contraria, sic omnem voluptatem dicimus honestati esse contrariam. Quo magis reprehendendos Calliphontem et Dino-

4. *voluptatis magnitudinem* cet.; Diog. Laert. X 139 *ὅρος τοῦ μεγέθους τῶν ἡδονῶν ἡ παντὸς τοῦ ἀλγοῦντος ὑπεξαίρεσις.* ibid. 128 *ὅταν δὲ μὴ ἀλγῶμεν, οὐκέτι τῆς ἡδονῆς δεόμεθα.* Da also die Lust nicht wächst, wenn der Schmerz einmal weggenommen ist, so wird der Weise mässig leben. Seneca ep. 16, 7 *sicut quod ab Epicuro dictum est: si ad naturam vives, numquam eris pauper, si ad opiniones, numquam eris dives. Exiguum natura desiderat, opinio immensum.*

5. *Iustitia:* die Gerechtigkeit, lehrte Epikur, sei nothwendig um der Ruhe des Gemüthes willen, weil der Ungerechte fortwährend in der Furcht vor Strafe der Götter und Menschen leben müsse; ebenso kann Ep. für die Freigebigkeit und Güte nur äusserliche Beweggründe anführen. Vgl. Cic. de fin. I 16, 50, wo auch die übrigen Tugenden von epikureischem Standpunkte ausführlicher besprochen werden.

6. *in communitate:* I § 20.

8. *amicitia:* die Freundschaft ist zwar nach Epikur eines der höchsten Lebensgüter, sodass der Weise selbst den Tod für seinen Freund zu erleiden bereit sein wird, aber seinem Grundprincip entsprechend, dass nur die Lust an sich Werth habe, lehrt Epikur, geschlossen werde die Freundschaft nur um der Lust, d. i. um des Vortheils willen, den sie hervorbringe.

si – expetantur: nach *non possum* mit einem Infinitiv steht in dem Condicionalsatze, der den Fall angiebt, in welchem allein etwas stattfindet oder nicht stattfindet, zumeist der Conjunctiv. de fin. I 16, 54 *ne ipsarum quidem virtutum laus – reperire potest exitum, nisi dirigatur ad voluptatem.*

11. *omnem voluptatem honestati esse contrariam:* so lehrten wenigstens die strengsten der Stoiker; Sext. Emp. adv. math. XI 73 *Κλεάνθης μὲν μήτε κατὰ φύσιν αὐτὴν (τὴν ἡδονὴν) εἶναι μήτε ἀξίαν ἔχειν αὐτὴν ἐν τῷ βίῳ. — Παναίτιος δὲ τινὰ μὲν κατὰ φύσιν ὑπάρχειν, τινὰ δὲ παρὰ φύσιν.* Cic. hat hier besonders die unedle, masslose Lust im Auge, wie auch seine ganze Polemik gegen Epikur der Art ist, als verstände dieser ebenfalls unter *ἡδονή* nur die unedle Lust.

12. *Calliphon.* Die Zeit des Kalliphon und Dinomachus lässt sich nicht genau bestimmen. Wie die Stoiker lehrten (de fin. III c. 6), der ursprünglichste Trieb sei auf die ersten naturgemässen Dinge gerichtet, sobald aber der Mensch die Tugend kennen lerne, überwiege diese so, dass sie selbst, nicht die *πρῶτα κατὰ φύσιν*, das oberste

machum iudico, qui se dirempturos controversiam putaverunt, si cum honestate voluptatem tamquam cum homine pecudem copulavissent. Non recipit istam coniunctionem honestas, aspernatur, repellit. Nec vero finis bonorum [et malorum], qui simplex esse debet, ex dissimillimis rebus misceri et temperari potest. Sed de hoc — magna enim res est — alio loco pluribus. Nunc
120 ad propositum. Quem ad modum igitur, si quando ea, quae videtur utilitas, honestati repugnat, diiudicanda res sit, satis est supra disputatum. Sin autem speciem utilitatis etiam voluptas habere dicitur, nulla potest esse ei cum honestate coniunctio. Nam ut tribuamus aliquid voluptati, condimenti fortasse non nihil, utilitatis certe nihil habebit.

121 Habes a patre munus, Marce fili, mea quidem sententia magnum, sed perinde erit, ut acceperis. Quamquam hi tibi tres libri inter Cratippi commentarios tamquam hospites erunt recipiendi: sed ut, si ipse venissem Athenas, quod quidem esset factum, nisi me e medio cursu clara voce patria revocasset, aliquando me quoque audires, sic, quoniam his voluminibus ad te

Princip des Handelns bilde (s. Einl. § 13), so behaupteten Kalliphon u. Dinomachus, der erste Trieb gehe auf die Lust, später aber trete ihm die Tugend als gleichberechtigt zur Seite; Clem. Alex. strom. II § 128 *κατὰ τοὺς περὶ Καλλιφῶντα ἕνεκα μὲν τῆς ἡδονῆς παρεισῆλθεν ἡ ἀρετή, χρόνῳ δὲ ὕστερον τὸ περὶ αὐτὴν κάλλος κατιδοῦσα ἰσότιμον ἑαυτὴν τῇ ἀρχῇ τουτέστι τῇ ἡδονῇ παρέσχεν.*

4. *finis bonorum et malorum:* es handelt sich hier, da über die Möglichkeit, Tugend und Lust zu verbinden gesprochen wird, nur um das höchste Princip des Guten, *et malorum* ist also überflüssig. Ueberdies würde Cic., wenn er *bonorum et malorum* geschrieben hätte, auch den Plural *fines* gesetzt haben.

6. *alio loco pluribus* näml. *dictum est,* und zwar im zweiten Buche de finibus.

10. *nulla – coniunctio,* die Lust darf weder, wie Calliphon thut, als gleichberechtigter Factor der Tugend zur Seite gesetzt werden, noch darf sie, wie der wahre Nutzen, für untrennbar von der Tugend angesehen werden.

11. *condimenti:* die Lust oder Heiterkeit des Gemüths, welche die Tugend hervorruft, ist den Stoikern nicht Zweck der Tugend, sondern eine Folge (*ἐπιγέννημα*), die höchstens zu den wünschenswerthen Dingen, nicht zu dem Guten zu rechnen ist.

14. *perinde erit, ut acceperis,* d. i. *tanti erit, quanti feceris;* Sall. Iug. 4 *perinde habeantur, ut eorum, qui ea sustinent, virtus est.*

15. *commentarii* oder *ὑπομνήματα* sind die Dictate der Lehrer an ihre Schüler; ad fam. XVI 21, 8 schreibt Marcus dem Freigelassnen Tiro: *multum mihi enim eripitur operae in exscribendis hypomnematis.*

tamquam hospites, weil Cratippus Peripatetiker ist, aber diese Schrift Ciceros auf stoischen Grundsätzen basirt.

17. *e medio cursu.* Da sich Cic. in seinem Landaufenthalte (s. Einl. z. Anf.) nicht mehr sicher fühlte und nicht wusste, zu welcher Par-

profecta vox est mea, tribues iis temporis quantum poteris, poteris autem quantum voles. Cum vero intellexero te hoc scientiae genere gaudere, tum et praesens tecum propediem, ut spero, et, dum aberis, absens loquar. Vale igitur, mi Cicero, tibique persuade esse te quidem mihi carissimum, sed multo fore cariorem, si talibus monitis praeceptisque laetabere.

tei er sich halten sollte, schiffte er sich nach Griechenland ein (den 17. Juli 44), aber der Wind trieb das Schiff zur Küste zurück. Da er hier von einer Veränderung der Verhältnisse Kunde bekam und hörte, dass die Mächtigsten seine Reise nicht billigten, zugleich auch M. Brutus ihn aufforderte, in Rom für das Interesse ihrer Partei zu wirken, so kehrte er Ende August nach Rom zurück. Sein Tod am 7. December 43 verhinderte, dass er seinen Sohn in Griechenland besuchte.

4. *absens loquar:* eine Andeutung, dass Cic. noch andere philosophische Schriften seinem Sohne zu schicken vorhatte; vgl. I § 4; ad Att. XV 13, 6.

6. *monitis:* die Hdds. haben *monumentis*. Nun sagt Cic. auch *monumenta* in dem Sinn von *monumenta litterarum*, der Ausdruck hat aber immer etwas feierliches, das hier nicht herpassen würde. Ueberdies macht die Verbindung von *praeceptis* es wahrscheinlich, dass *monitis* zu schreiben ist; vgl. Phil. XIV 7, 20 *measque aures dies noctesque omnium praeceptis monitisque patuisse.* ad fam. V 13, 3 *quamquam tuis monitis praeceptisque omnis est abiciendus dolor.*

laetabere. Trotz der oratio obliqua wird der Indicativ des Futurum beibehalten, wo die Umschreibung des Conjunctiv durch das Particip unbequem, der Conjunctiv des Präsens undeutlich erscheinen würde; Phil. VIII 9, 27 *(postulat) tamdiuque ut obtineat, dum M. Brutus C. Cassius consules prove consulibus provincias obtinebunt.* ib. XI 12, 30 *(senaturi placere) ut, quamcumque in provinciam eius belli gerendi causa advenerit, ibi maius imperium C. Cassii pro consule sit, quam eius erit, qui eam provinciam tum obtinebit, cum C. Cassius pro consule in eam provinciam venerit.*

ABWEICHUNGEN

VON DEN LESARTEN DER BAITER-HALMSCHEN AUSGABE.

Baiters Lesart ist nachgestellt.

ERSTES BUCH.

§ 3 magnopere *Hdss.* — magno opere (*so an allen Stellen*). 6. dicant *Hdss.* — ducant. 7. quae *Muther* — quorum. 8. officium *καθῆκον Pearce* — officium. 14. quid modus *Unger, s. Ambros. de off. cl. 1 c.* 22 — qui modus. honestum est — honestum sit. 15. discripta *Heine* — descripta. 21. descriptio — discriptio. de quo — e quo. 29. Quando — Quoniam (*nach einer Hds.*). 40. qui peierassent *Hdss.* — quia peierassent. 45. animus erga nos et ad nostras utilitates officia ante collata, et communitas ac societas vitae *Unger Phil. Supp. III p.* 28 — anim. erga nos et communitas ac soc. vitae et ad nostras utilit. off. a. coll. 51. est constit. *Heine* — sit constit. 52. profluenti *Heine* — profluente. 56. ultimum in amicitia putavit *Non. p.* 417 — vult in amicitia. datis acceptisque *Hdss.* — datis acceptis. 64. excellet *Hdss.* — excellit. 69 [animi] — *lässt B. weg*. 71. est causa *Manutius* — sit causa. 76. Lacedaemoniis dilatatum *eine Hds.* — partum Lacedaemoniis. §4. Non enim *Hdss.* — noenum. optimum est *Fleckeisen* — optimum sit. 98. [quoque] *Heine, vgl. Dietrich Jahrb. f. Phil.* 1864 *p.* 528, *der* uno quodam *oder* aliquo *schreiben will.* 101. fugiendumque *Hdss.* — fugiendumve. Ita fit — descriptio officii *erklärt B. für interpoliert.* descriptio — discriptio. 102. [animi] *Heine.* 104. in tempore *Fleckeisen* — tempore. ut si *Hdss.* — aut si. 106. natura hominis *vulg.* — natura. 109. alium *Facciolati* — aliquem (*Die Hdss.* alium quemque). idemque *Hdss.* — itemque. †Mancia *Heine* — Mancia. 112. in eadem causa *klammert B. ein; ebenso* § 113 et iucundum. maxime suum *vg.* — maxime. 114. Clytemestram *Hdss.* — Clytaemnestram. 118. sine parentium d. *Stürenburg* — sive parentium d. 126. foedum *Klotz* — turpem (*nach Bern. c., die besten Hdss. haben* formam). 128. verbis *Hdss.* — nominibus ac verbis *nach Bern. c.* ducamus *jüngere Hdss.* — dicamus. 130. venustas est *Halm.* — venustas sit. 133. hi — ii. 137. id *vor* causa *klammert B. ein.* 139. cuiusque modi *Bern. c.* — cuiusque generis *Bern. a.* 140. mediocritatemque — mediocritatem. 144. Atqui *Heine* — Atque. 145. apparet *Hdss.* — apparent. desiderat *Hdss.* — desiderant. 146. animadversores *vulg.* — * * animad-

versoresque. 151. in quibus *Lund* — quibus. hae *Hdss.* — eae. 152. una est *Fleckeisen* — una sit. 153. φρόνησιν dicunt — φρόνησιν. deorum et *klammert B. ein.* cognitioni — cognitio. 155. utilitatem *Hdss.* — caritatem nach *Bern. c.* 160. effectum est *Fleckeisen* — effectum sit. Et enim — prudenter *eingeklammert nach Unger Phil. s. o.*

ZWEITES BUCH.

§ 9. verbo *klammert B. ein.* 10. [Quicquid enim iustum — idem sit utile] *nach Unger. Baiter ohne Klammern.* 13. subveniri *vulg.* — subvenire. 14. et quae *Non. p.* 330, *s. Fleckeisen Rh. Mus. VII* 278 — et eae quae. 15. distat *Bern. c.* — destitit. 16. bello *die besten Hdss.* — belli *Bern. c.* 17. in usu et tractatione *Bern. c., die besten Hdss.* in tractatione — in [usu et] tractatione. 18. habeamus — habemus. 26. [Alexander] *Heine.* 29. malumus *die besten Hdss.* — maluimus *Bern. c.* 36. maleficos *Wyttenbach* — maledicos. 38. perspectum est *Wagner orth. Verg. p.* 434 — perspectum sit. 45. Quorum — Quarum. 48. sermo est *Orelli* — sermo sit. [orationis] *Fleckeisen.* 52. utraque *Heine* — utroque. 56. Aristoteles *Hdss.* — Aristo Ceus. ait enim *C. F. W. Müller Phil. XIX p.* 630 — at ii. cogerentur *die besten Hdss.* — cogantur. incredibile — [auditu] incredibile. capiatur eaque *Beier* — * * eaque. 57. postuletur *die besten Hdss.* — postularetur. 60. Quamquam *die besten Hdss.* — quamquam enim. 64. Laciades *klammert B. ein.* 65. [consilio iuvare] *Muther Zeitschrift f. Gymn.* 1863 *p.* 603. 66. Huic ergo *Facciolati* — Huic quoque ergo. 68. animadvertant *die besten Hdss.* — animum advertant. 70. factum est *Heine* — factum sit. 73. tenerent *Bern. c.* — tenerentur. 74. malo enim ita *Heine* — malo enim alii. 75. Italicum *klammert B. ein.* 76. potitus — potitus [est]. 77. egressa *Hdss.* — digressa. 80. profectae manaverunt — profecta emanaverunt. 84. peccare *klammert Baiter ein.* 89. vel male *nach Colum. praef. l. VI* — male.

DRITTES BUCH.

§ 12. est *die besten Hdss.* — esset. 13. Atqui *Fleckeisen* — atque. 15. quod idem *Heine, s. Non. p.* 488 — quod item. qui [idem] *Madvig* — qui quidem. 16. mediorum — meliorum. 18. honestum est *Fleckeisen* — honestum. 20. disseruntur *vulg.* — disserentur. et honestum et utile *Lambin* — aut honest. aut utile. 28. * * * quae vacent iustitia *Lambin* — quae vacent iniustitia. 34. superioribus l. *Heine* — ex superioribus l. 35. ut eam — incidisset *Unger* — ut ea — incidissent. 38. peccare quam si non haberet *klammert B. ein.* 40. deliberatur *Heumann* — deliberetur. 43. erit *Müller Phil. XIX p.* 624 — est. 48. Atqui *Victorius, Fleckeisen* — Atque. 52. idem mihi *cod. Bamb., Bern. ab* — id mihi. 53. inquiet ille *klammert B. ein.* 58. temperi *Fleckeisen s. Ritschl in Reifferscheid* Suet. p. 507 f. — tempore. 61. Atqui *Manutius* — Atque. in tutela *Unger, s. Phil. Suppl.* — tutela. 68. teneri *Heine* — tenere. 74. [nomen illorum] *Victorius* — *ohne Klammern B.* 75. qui *Hdss.* — cui. 81. [species] forma et notio *Krarup* — species [forma] et notio. 82. Eteocles vel potius Euripides *eingeklammert nach B. Vermuthung.* 86. sic clam — sic [clam] *B. nach Cobet Mnem. II p.* 420. 88. utilem non esse diceret, esse aequam *Facciolati* — non utilem diceret esse, aequam. 94. Atqui *Fleckeisen* — Atque. Quid — luctibus *klammert*

B. ein. 96. Ac de prudentia quidem — temperantiae *klammert B. ein.* 105. non modo non *Hdss.* — non modo [non]. 107. Est autem ius — servanda *eingeklammert nach Unger, s. o.* 112. primo luci *Heine nach Non. p.* 210 — prima luce. 112. Atque hic T. Manlius — severus in filium *klammert B. ein.* 113. astringit *Bern. c.* — distringit. 114. Sed illud maximum — quae videntur utilia vincuntur *klammert B. ein.* 115. C. Acilius *Heine.* Acilius, *die besten Hdss.* Facilius. 120. dicitur *cod. Ambros.* — dicetur. 121. monitis *Lambin* — monumentis.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.